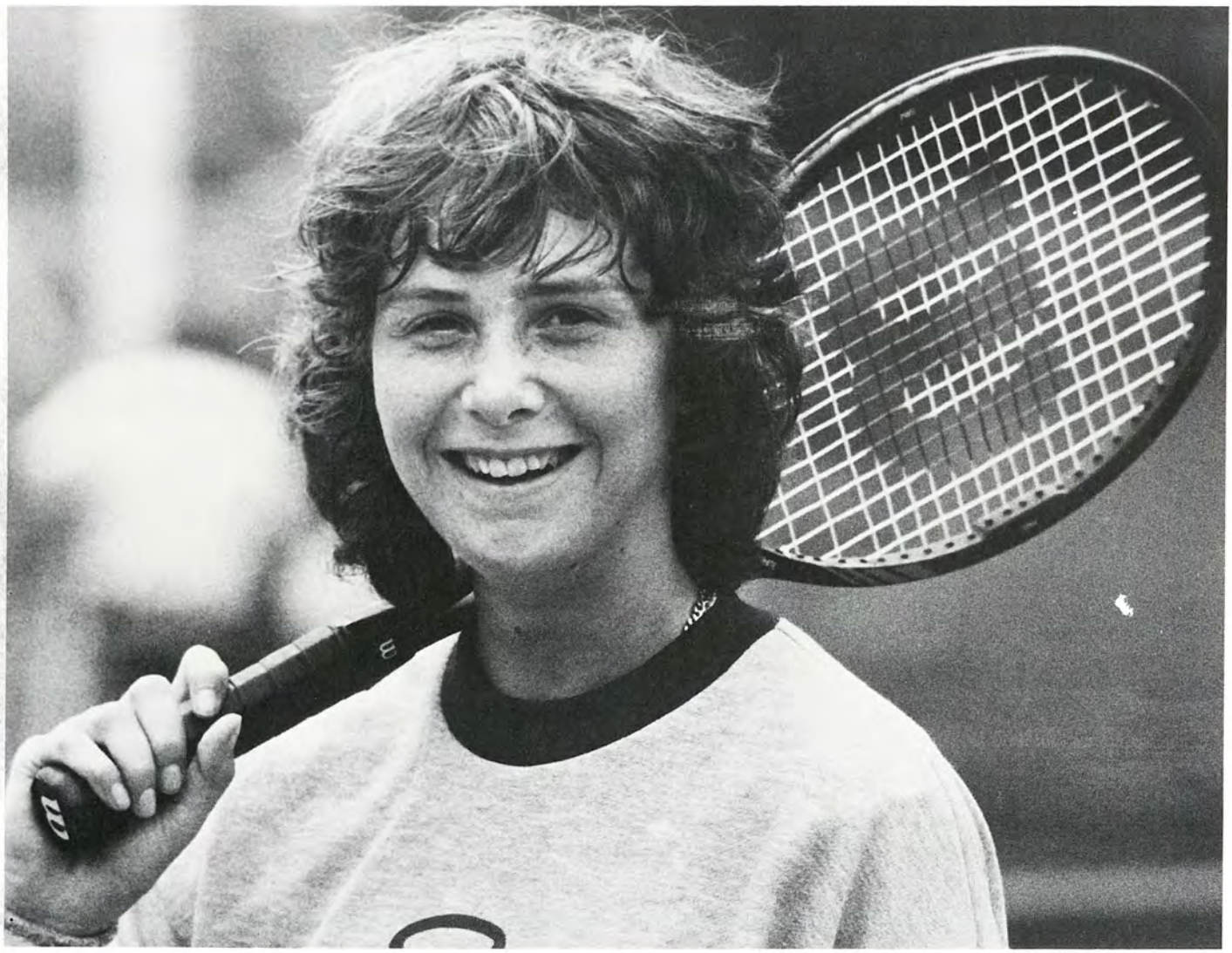
Berliner Tennis Blatt

mtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



Februar 1986

Jahrgang 35

1

Postfach 42 03 42 1000 Berlin 42 – Postvertriebsstück · Gebühr bezah

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:
Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.
Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:
Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 32 000 3-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

Berliner Tennis Blatt
Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Inhalt

Jahreshauptversammlung 2
Tennis International 4/8
Davispokal 1985/86 9
Regionalliga Nord 11
Hallenwinterrunde 12
Amtliche Nachrichten 17
Klubmeister 23

Titelfoto

Claudia Kohde-Kilsch, zur besten deutschen Tennisspielerin gewählt, Zweite bei der Wahl „Sportlerin des Jahres" (siehe Innenseiten).

Herausgeber:
Berliner Tennis-Verband e. V.

Verlag und Anzeigen:
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck:
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion:
Dr. H. W. Arnold
Wulffstraße 15, 1000 Berlin 41
Telefon (0 30) 7 91 17 27

Jahresabonnement:
18,– DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Anzeigenwerbung:
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Vor einem ereignisreichen Tennisjahr

Umfangreich wie noch nie ist das Programm des Berliner Tennissports von Mai bis September 1986. Höhepunkte werden wieder die Internationalen Meisterschaften von Deutschland der Damen vom 12.—19. Mai und die Spiele der Bundesliga mit dem LTTC Rot-Weiß in den Monaten Juli und August sein. Folgende Sporttermine wurden in der Jahreshauptversammlung vom 3. Februar im Clubhaus des TC 1899 Blau-Weiß bekanntgegeben:

Bundesliga: 25. und 27. Juli, 1., 3., 8., 10., 15., 17., 22. und 24. August; Endrunde am 6. und 7. September.

Regionalliga I: 1., 4., 8., 11., 24., 25. Mai, 15. Juni. Endrunde 5./6. Juni (Damen und Herren) und 5./6. Juli.

Regionalliga II: 8., 11., 24. und 25. Mai, 15. Juni. Auf- und Abstiegsspiele am 23./24. August, 30./31. August und 5./7. September (Damen und Herren).

Verbandsspiele: 4., 8., 11., und 25. Mai, 1. und 8. Juni (Herren). 1., 3., 10., 24. und 31. Mai, 7. Juni (Damen). 7., 22. und 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni (Junioren). 5., 12., 26. Mai, 2., 9. und 16. Juni (Juniorinnen).

12.—19. Mai: 79. Internatioinale Meisterschaften von Deutschland der Damen beim LTTC Rot-Weiß.

16.—19. Mai: 37. Internationales Jugendturnier beim LTTC Rot-Weiß.

9.—15. Juni: Dubler-Cup (Mannschaftsweltmeisterschaft der Senioren) beim LTTC Rot-Weiß.

16.—22. Juni: Berliner Stadtmeisterschaften beim SV Zehlendorfer Wespen 1911.

21.—28. Juni: Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 1892.

23.—29. Juni: Tennismeisterschaften der deutschen Hockeyspieler beim Berliner Hockey-Club.

30. Juni bis 4. Juli: Berliner Jugendmeisterschaften beim TC SCC und TK Blau-Gold Steglitz.

16.—20. Juli: Jungsenioren-Einladungsturnier beim Berliner Schlittschuh-Club.

21.—27. Juli: 29. Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold (Paradestraße).

30. Juli—31. August: 4. Internationales Jugendturnier des ASC Spandau.

23.—31. August: 10. Allgemeines Turnier des NTC „Die Känguruhs"

Die großen Meden-, Poensgen- und Gottfried-von-Cramm-Spiele finden am 7./8. Juni statt. Für die Meden-Runde der Klasse B, in der auch die Berliner Mannschaft spielt, wurde während der Jahreshauptversammlung am 3. Februar noch ein Veranstalter gesucht.

Fest steht, daß die großen Schomburgk-Spiele der Klasse B am 23. und 24. August auf der Blau-Weiß-Anlage ausgetragen werden.

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG
BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Jahreshauptversammlung 1986

Klares Votum für den Turnierfond

Nach Appellen von Walther Rosenthal, Dieter Glomb und Eberhard Wensky

Mit überwältigender Mehrheit haben die Vertreter von 69 anwesenden (von insgesamt 77) Vereinen des Berliner Tennis-Verbandes dem Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung des Turnierfonds für die Internationalen Meisterschaften von Deutschland der Damen auf der Rot-Weiß-Anlage zugestimmt. Der Turnierfond, mehr als 100 000 Mark, der die hohen Kosten der einzigen Tennis-Großveranstaltung in Berlin mindern soll, wird aus beträchtlichen Sonderabgaben der Vereine gespeist.

In den länger anhaltenden Diskussionen über Für und Wider des Turnierfonds wiesen der Verbandsvorsitzende Walther Rosenthal, das DTB-Präsidiumsmitglied Dieter Glomb und Rot-Weiß-Klubdirektor Eberhard Wensky auf die große Bedeutung dieser Großveranstaltung für den Sport in Berlin hin. Namentlich Glomb wies auf die besorgniserregende Tatsache hin, daß man in der Bundesrepublik Deutschland beharrlich und nachdrücklich bestrebt sei, die Titelkämpfe der Damen aus der ehemaligen Reichshauptstadt abzuziehen. Mit einem klarem Votum für den Turnierfond könnte die Position Berlins im Deutschen Tennis Bund wesentlich gestärkt werden.

Bei der Abstimmung wurden zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen gezählt, was den Verbandsvorsitzenden zu einem besonderem Dank veranlaßte.

Schatzmeister Wolfgang Stumpe fand für seinen Kassenbericht und Haushaltsvoranschlag, alle Fragen dazu ausführlich beantwortend, ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

Nachdem die Kassenprüfer Manfred Hecht und Lothar Kleppeck bestätigt hatten, daß alle Unterlagen in Ordnung seien, wurde dem Vorstand die erbetene Entlastung erteilt. Für den ausscheidenden Lothar Kleppeck (Reinickendorf 96) wurde Heinz Raack (BTTC Grün-Weiß) zum Kassenprüfer gewählt.

Ehrennadeln für Elschenbroich und Schulze

Neben der „Ehrung der Meister", die Verbandssportwart Siegfried Gießler, Seniorensportwart Wolfgang Haase und Verbandsjugendwart Karl Marlinghaus vornahmen, wurde die Goldene Ehrennadel an Harald Elschenbroich (Rot-Weiß) für seine über zwei Jahrzehnte anhaltenden sportlichen Leistungen verliehen; Wolfgang Schulze (Berliner Bären) erhielt die Silberne Ehrennadel.

Der Verbandstag im Blau-Weiß-Klubhaus war um 19.15 Uhr vom Verbandsvorsitzenden mit einer Ehrung der im letzten Jahr Verstorbenen eröffnet worden und endete genau um 22.22 Uhr.

Das Protokoll der Versammlung wird in der Ausgabe Nr. 2/1986 des Tennis-Blattes veröffentlicht (siehe auch Seite 1).

Weitere Berliner Termine:

Nordturnier bei der Tennis-Union Grün-Weiß vom 9.—17. August, gleichzeitig mit dem Südturnier, daß wieder der TC Lichtenrade „Weiß-Gelb" ausrichten wird.

In der Cunostraße treffen sich die Jungsenioren für ihre Titelkämpfe vom 18.—24. August auf der Anlage des Berliner Sport-Clubs und des SV Senats.

8.—14. September: Berliner Nachwuchsmeisterschaften beim TC Grün-Weiß Nikolassee.

15.—21. September: Rudolf-Retzlaff-Gedächtnisturnier des Grunewald TC.

19.—21. September: Hans-Nürnberg-Gedächtnisturnier für Seniorendoppel bei der Tennis-Union Grün-Weiß in Reinickendorf, Klemkestraße.

Die Verbandsligameisterschaften für Damen und Herren will der VfL 1891 Tegel in der Hatzfeldallee durchführen. Die Meisterschaften der I. Klasse Damen sollen beim TC Mariendorf stattfinden.

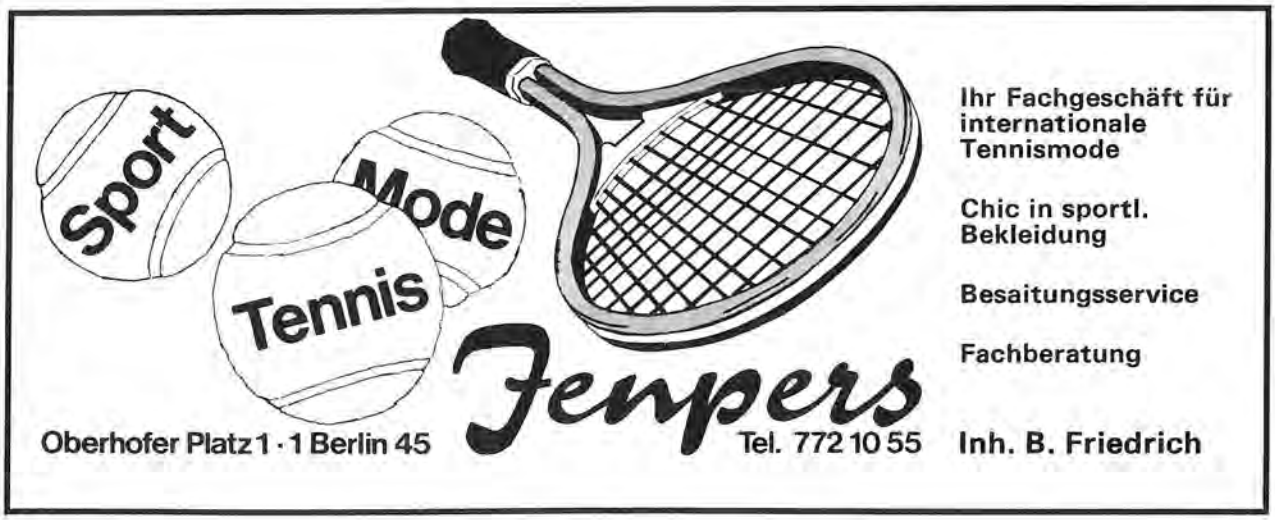
Wichtige Turniertermine des DTB

16.—19. Mai: DTB-Jugendranglistenturnier in Hamburg.

31. Mai/1. Juni: Qualifikation für die Nationalen Deutschen Meisterschaften in Wolfsburg.

9.—15. Juni: Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig.

19.—22. Juni: Deutsche Jugendmeisterschaften der Altersklassen II/IV in Oldenburg.



26.—29. Juni: Deutsche Jugendmeisterschaften der Altersklassen I/II in Essen.

1.—6. Juli: Bundesnachwuchsturnier

7.—13. Juli: Deutsche Jungsenioren-Meisterschaften in Dormagen.

17.—27 Juli: Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr.

30./31. August: Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele (Vorrunde).

30./31. August: Senioren-Vereinsmeisterschaft (Vorrunde).

6./7. September: Deutsche Vereinsmeisterschaften für Damen und Herren.

13./14. September: Endrunde der Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele.

15.—21. September: Internationale Meisterschaften von Deutschland der Herren in Hamburg.

BASF-Europa-Cup in London:

Mit einem 3:0 über Schweden in der ersten Division verblieben

Nach zunächst unbefriedigenden Leistungen im BASF-Europa-Cup, dem Nachfolger des Kings Cup, sicherte sich im Queen's Club London die Mannschaft des Deutschen Tennis Bundes den weiteren Verbleib in der obersten Spielklasse mit einem 3:0-Erfolg über Schweden, dessen zweite Garnitur nicht annähernd die Leistungen des Davispokalteams erreichte; die Schweden mußten in die 2. Division absteigen.

„Held des Tages" war der Münchner Hansjörg Schwaier, dem nach zuletzt schwachen Leistungen mit seinem 6:2, 6:4-Sieg über Jan Gunnarson nicht nur ein Comeback gelang, sondern auch der Gewinn des so wichtigen zweiten Punktes. Michael Westphal hatte vorher den ersten Punkt mit einem 7:5, 6:2-Erfolg über Peter Lundgren geholt. Tore Meinecke und Ricki Osterhun erhöhten mit einem 7:6, 6:3-Sieg im Doppel über Jonas Svensson/Peter Lundgren auf 3:0.

Begonnen hatte es mit einer 1:2-Niederlage gegen Großbritannien, dem ein noch kläglicheres 0:3 gegen die Tschechoslovakei folgte.

Sieger des Cupwettbewerbs wurde jedoch nicht die sehr gute CSSR-Mannschaft mit Libor Pimek, Marian Vajda, Petr Korda und Karel Novacek, sondern etwas überraschend die Schweiz mit Roland Stadler und Jakob Hlasek. Die Eidgenossen gewannen das Endspiel mit 2:1.

Ergebnisse

Großbritannien—BR Deutschland 2:1: Osterthun—Fulwood 6:3, 6:4; Bates—Westphal 6:4, 6:2; Bates/Fulwood—Meinecke/Osterthun 7:5, 6:4.

CSSR—BR Deutschland 3:0: Vajda—Osterthun 6:4, 6:3; Pimek—Westphal 7:6, 7:6; Korda/Nowacek—Meinecke/Osterthun 6:3, 6:3.

Markus Zoecke und Anne Kröger Jugendmeister

Markus Zoecke (Rot-Weiß) und Anne Kröger (Zehlendorfer Wespen) wurden im Landesleistungszentrum in der Auerbacher Straße Berliner Jugendmeister in der Halle. Ergebnisse:

Junioren AK I/II: Markus Zoecke—Florian Loddenkemper (beide Rot-Weiß) 6:3, 3:6, 6:3. — Kl. III: Kai Leßig (Berliner Bären)—Christopher Sixtus (Blau-Weiß) ohne Spiel. — Kl. IV: Markus Eyth (Blau-Weiß)—Frank Schilde (Weiß-Rot Neukölln) 6·1, 6:0.

Juniorinnen AK I/II: Anne Kröger (Wespen)—Tina Erdmann 6:3, 4:1 (aufgegeben wegen einer Fußverletzung). — AK III: Inken Kröger (Wespen)—Michaela Floto (Brandenburg) 7:5, 6:3. — AK IV: Beate Pfeiffer (Känguruhs)—Sandra Fahrenkrog (Berliner Bären) 6:1, 6:0. — Bericht in Nr. 2/1986.

BM

BORST & MUSCHIOL

MALEREIBETRIEB

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Seit über 50 Jahren
ein Begriff
für handwerkliche Wertarbeit

Katharinenstr. 20, 1000 Berlin 31

☎ ∅ **891 70 41**

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

TENNIS INTERNATIONAL

Claudia Kohde-Kilsch unterlag Martina Navratilova erst nach einem großen Kampf

„Enttäuscht bin ich nicht, weil ich außer im zweiten Satz wirklich hervorragend gespielt habe", sagte Claudia Kohde-Kilsch nach dem zwei Stunden zwei Minuten dauernden Endspiel des Virginia-Slims-Turniers von New England am 20. Januar in Worcester (US-Staat Massachusetts). Die 22jährige Saarländerin unterlag der sieben Jahre älteren Linkshänderin Martina Navratilova nach großem Kampf mit 6:4, 1:6, 4:6. Es war für Claudia die 15. Niederlage im 17. Zusammentreffen der beiden Tennisdamen. Die Fünfte der Weltrangliste kassierte in Worcester, einer 175000 Einwohner zählenden Provinzstadt, 60 Kilometer westlich von Boston gelegen, 20000 Dollar, die Weltranglistenerste das Doppelte.

„Ich ärgere mich nur ein bißchen über den Aufschlagverlust bei 2:0 im dritten Satz", meinte die hochgewachsene junge Deutsche nachher. „Martina wurde zu diesem Zeitpunkt sichtlich nervös. Es waren schließlich ein, zwei Punkte, die die Entscheidung brachten."

Im Doppelfinale konnte die Saarländerin ihre diesmal schwach spielende ständige Partnerin Helena Sukova aus Prag nicht zum Sieg über das äußerst erfolgreiche US-Paar Navratilova/Pam Shriver mitreißen. Die Amerikanerinnen gewannen klar mit 6:3, 6:1. Claudia entschuldigend: „Helena hat in den letzten Monaten pausenlos gespielt. Kein Wunder, daß sie ziemlich müde ist. Ich werde jetzt erstmal eine Pause einlegen und in den Skiurlaub fahren; Helena sollte etwas Ähnliches tun."

Wenn der deutschen Ranglistenersten bisher auch nicht der ganz große Wurf gelang, so hat sie doch seit Beginn des neuen Jahres recht erfolgreich gespielt. In Tokio erreichte sie in einem 250000-Dollar-Turnier das Halbfinale, in dem sie etwas unerwartet gegen die Amerikanerin Bonnie Gadusek 4:6, 3:6 verlor. Sie entschädigte sich mit einem Sieg im Doppelfinale, das sie wieder mit Helena Sukova 6:0, 6:4 gegen Marcella Mesker/Elisabeth Smylie-Sayers (Niederlande/Australien) gewann.

CIRO
SCHMUCK FÜR DIE MODE
Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Im stark besetzten Grand-Prix-Turnier von Washington D.C. war die Saarländerin nach Erfolgen über die Bulgarin Katerina Maleeva (6:3, 6:3), die Australierin Wendy Turnbull (6:4, 6:4) und Bettina Bunge (6:4, 7:5) am 11. Januar erneut Martina Navratilova unterlegen (5:7, 3:6). Das weltbeste Doppel Navratilova/Shriver ließ sich von Kohde-Kilsch/Sukova wiederum nicht schlagen (6:3, 6:4).

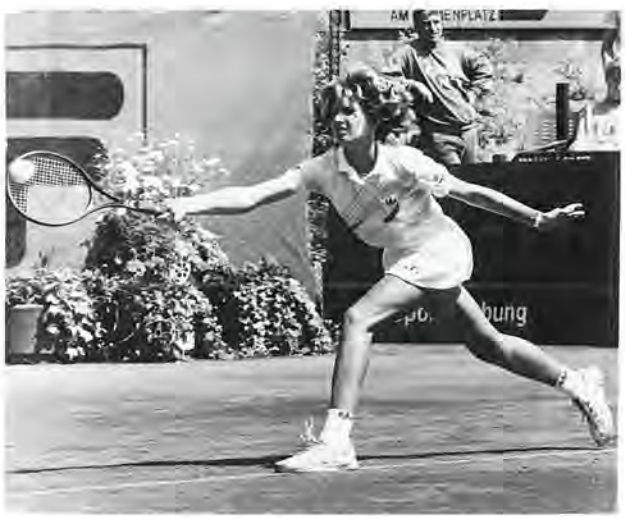
Nach der Preisgeldliste, die am Jahresende veröffentlicht wurde, hatte Claudia Kohde-Kilsch 927709 US-Dollar verdient. Damit lag sie auf dem 16. Rang der Großverdiener im Welttennis hinter der mit 9886474 Dollar weitaus führenden Martina Navratilova.

20948 Stimmen wurden bei der Deutschen Tennis-Zeitung, dem offiziellen Organ des DTB und des Verbandes der deutschen Tennislehrer für die Krönung der „Tennissportlerin des Jahres" abgegeben. 43,45 Prozent entschieden sich für Claudia Kohde-Kilsch. Steffi Graf kam auf 35,31, Bettina Bunge auf 12,06, Sylvia Hanika auf 2,52 und Eva Pfaff auf 2,32 Prozent.

Bei der Wahl der „Sportlerin des Jahres", der 39. Umfrage der Internationalen Sportkorrespondenz (ISK) Stuttgart, kam die Saarbrückerin mit 1038 Punkten auf den zweiten Platz hinter der Fechterin Cornelia Hanisch (2224 Punkte).

Nur Chris war zu groß für Steffi

Im Achtelfinale der 77. Internationalen Damen-Titelkämpfe 1984 bei Rot-Weiß hatte die damals 15 Jahre alte Steffi Graf mit einem nicht für möglich gehaltenen 6:0, 6:4-Erfolg über die Turnierfavoritin Bonnie Gadusek (USA) für eine große Sensation gesorgt. Jetzt ließ die Rot-Weiße im mit 250 000 Dollar dotierten Grand-Prix-Turnier von Key Biscayne (Florida) der Amerikanerin ganze zwei Spiele! Vorher hatte sie die Australierin Wendy Turnbull ausgeschaltet. Nur Chris Evert-Lloyd war noch zu groß; die Rot-Weiße unterlag 3:6, 1:6. Ihr Trostpflaster: 20 000 Dollar!



Die sechzehnjährige Steffi Graf, Sechste der Weltrangliste, jetzt für den LTTC Rot-Weiß spielend, holte sich in Mainz mit einem 6:1, 7:6-Erfolg über Eva Pfaff (Königstein/Taunus) die nationale deutsche Hallenmeisterschaft und mit ihrer Endspielgegnerin auch den Titel im Doppel durch ein 6:2, 6:3 über Isabel Cueto/Petra Keppeler (Stuttgart/Augsburg).

Pfingsten bei Rot-Weiß mit Martina Navratilova

Die weltbeste Tennisspielerin Martina Navratilova hat auf ihrem Turnierteilnahmekalender einen Start bei den 79. Internationalen Meisterschaften von Deutschland vom 12.—19. Mai beim LTTC Rot-Weiß vorgesehen. Dies bestätigte Rot-Weiß-Turnierdirektor Eberhard Wensky.

Es wäre der erste Start der früheren Tschechoslowakin und jetzigen US-Bürgerin. Mit ihrer Teilnahme hätten die immer mehr in der Publikumsgunst steigenden Damen-Titelkämpfe endlich den seit Jahren ersehnten großen Schlager.

Da auch die für Rot-Weiß startende Steffi Graf und die gegenwärtige Weltranglistenvierte Claudia Kohde-Kilsch dabei sein dürften und mit der Teilnahme weiterer Damen aus der Gruppe der zwanzig Weltbesten zu rechnen ist, bestehen, gutes Wetter vorausgesetzt, Hoffnungen auf eine große Tenniswoche an der Hundekehle. Vielleicht zeigen sich die Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius vom 11.—13. Mai nicht als die gestrengen Herren, die man sonst zu fürchten hat.

In Mainz stürzte so mancher Titelanwärter vorzeitig

Die 19. Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften im Mainzer Vorort Finthen, unweit des Autobahnkreuzes im Südwesten der 2024 Jahre alten Römergründung, verliefen voller Überraschungen, namentlich bei den Herren. Sieger im Herreneinzel wurde der eher als Außenseiter einzustufende 20jährige, für Blau-Weiß Neuss spielende Eric Jelen mit einem 6:7, 6:1, 6:4, 6:1-Erfolg über den im Turnierverlauf beachtliche Leistungen vollbringenden Hamburger Christian Geyer, der gleich in der 1. Runde Klaus Eberhards Hoffnungen auslöschte; der Rotweiße unterlag 3:6, 7:6, 4:6. Mit Rolf Gehring als Partner überstand Eberhard auch das Viertelfinale im Doppel gegen die Finalisten Jelen/Kühnen nicht, die den Hamburgern Ricki Osterthun/Tore Meinecke im Finale mit 2:6, 6:4, 6:4 den Sieg überlassen mußten. Patrick Kühnen (Mannheim) ist in Berlin als Sieger des 35. Internationalen Jugendturniers bekannt geworden. Er unterlag Jelen im Viertelfinale 6:3, 1:6, 1:6.

So mancher Anwärter auf den Titel blieb vorzeitig auf der Strecke: so der an Nr. 1 gesetzte Hamburger Ricki Osterthun, der Kühnens Opfer wurde, und der Neusser Wolfgang Popp, der dem Jugendmeister Christian Saceanu 7:5, 5:7, 4:6 unterlag. Vorzeitig scheiterten auch Freiluftmeister Rolf Gehring (Hamburg) und Hans-Dieter Beutel (Hannover).

Der einstige Berliner Meister Karsten Schulz, jetzt in München bei Großhesselohe spielend, schied gegen Markus Gau (Leverkusen) mit einer 2:6, 7:5, 4:6-Niederlage in der 1. Runde aus.

Die Rotweiße Steffi Graf, die auch in diesem Jahre die schärfste deutsche Rivalin Claudia Kohde-Kilschs sein dürfte, erreichte das Endspiel ohne Satzverlust mit Siegen über Heide Eisterlehner, Heide Kluth, Silke Meier und Heike Thoms. Von der 17jährigen Flensburgerin, die im November 1985 den 3. Berliner Hallenpokal gewonnen hatte, meldete eine Nachrichtenagentur, daß sie – „völlig unbekannt" – die Freiluftmeisterin Sabine Hack 6:4, 5:7, 6:4 geschlagen habe. Die 16jährige Ravensburgerin hatte geglaubt, bei 4:2 und 40:15 im 3. Satz das Match schon gewonnen zu haben. Heike Thoms, stämmig, nervenstark, kaltblütig, korrigierte den Irrtum und gewann noch eindrucksvoll (siehe auch Seite 17).

Wieder im Kommen Eva Pfaff. Die 24jährige Hessin spielte sich mit mehr oder weniger deutlichen Erfolgen über Ellen Walliser, Martina Pawlik, Sabine Auer und Isabel Cueto, die alle durchweg zu den Nachwuchshoffnungen zählen, ins Finale. Im Endspiel war zunächst wenig von der Königsteinerin zu sehen. Erst im 2. Satz konnte sie Steffi Graf stärker beschäftigen. Zum Satzausgleich allerdings reichte es nicht.

Erfahrener Tennistrainer

mit USPTR- und DTB-F-Lizenz sucht zum Saisonbeginn 1986 neuen Wirkungskreis.

Besonderes Interesse:
Leistungsbezogenes Jugend- und Mannschaftstraining.

Angebote unter Chiffre Nr. 993 an ANZEIGEN-GERLACH, Postfach 33 01 08, 1000 Berlin 33.

Belgian-American Young Masters Turnier

Boris Becker erfüllte die Wünsche seines Publikums

Eindrucksvoller Dreisatzsieg über Mats Wilander im ICC

Der englische Schiedsrichter David Grime, Wing Commander der Royal Air Force, eine Autorität auf dem Stuhl, von dem er sein Reich übeschaut, hatte Spiel und Publikum im ICC jederzeit in der Hand. So kam ein Turnier der 18—21jährigen weltbesten Grand-Prix-Spieler — fälschlicherweise Junioren genannt — zustande, mit dessen Finale man allgemein zufrieden sein konnte. Deutschlands Tennisidol Boris Becker gewann in 100 Minuten mit 6:1, 7:6, 6:0 gegen den zweieinhalb Jahre älteren Schweden Mats Wilander aus Växjö, der seine Teilnahme eher als eine willkommene Vorbereitung für das bevorstehende Mastersturnier in New York aufzufassen schien. Aber ganz trifft es nicht zu.

In den Vorrunden hatte seine Ruhe und Sicherheit beeindruckt. Fachleute hielten ein knappes Ende zwischen den beiden so verschiedenen Temperamenten für wahrscheinlich, doch der kühle Stoiker aus dem Norden konnte den brennenden Ehrgeiz des Wimbledonsiegers von 1985 nicht löschen.

Das Resultat drückt genau aus, was passierte: das Match erreichte seinen Höhepunkt im zweiten Satz, der durch ein Tie-Break-Spiel entschieden wurde. Das ganze Spiel über sahen die leicht zu enthusiamierenden Zuschauer von „BB" alles, was sie von ihm erwarteten. Knallharte Aufschläge mit 14 Assen, stürmische Angriffe, die ihn ans Netz vortrugen, und keine Doppelfehler! Ein fast perfektes Spiel.

Mats Wilander gelangen nur 4 Asse. Auch ihm unterliefen keine Doppelfehler. Doch konnte er Becker nicht so unter Druck setzen, wie es notwendig gewesen wäre, um sein Spiel zu entwickeln.

Was den Schweden so sympathisch macht, ist seine Selbstbeherrschung und Disziplin. Ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, der in manchen Augenblicken an den unvergeßlichen Gottfried von Cramm erinnert. Von dem unterkühlten Skandinavier könnte Boris Becker noch einiges lernen. Im ICC ging ihm dann und wann das Temperament durch; er lamentierte. Im Finale war er allerdings absolut brav.

So kam das Finale Becker—Wilander zustande

Becker hatte es zunächst mit dem Amerikaner Jimmy Brown aus Largo im US-Bundesstaat Florida zu tun. Ein Spaziergang war es nicht. „BB" monierte später den Bodenbelag, der ihm an einigen Stellen „tot" vorgekommen wäre. Das erste Match fiele ihm immer am schwersten. So war es; er verlor den ersten Satz mit einem 4:7-Tie-Break-Spiel. Dann lief es besser. Mit 6:2, 6:4 wurden die nächsten Sätze gewonnen.

Auch gegen den Schweden Peter Lundgren, Nr. 27 der Weltrangliste, gab es beim 6:4, 7:5 Probleme. Glatter hingegen ging es gegen den stämmigen Tschechoslowaken Marian Vajda, dessen gefährliche Treibschläge Becker wenig beeindruckten (6:3, 6:3). Allerdings erschreckte der „Liebling der Nation" seine Fans gleich am Anfang mit zwei Doppelfehlern und einem 0:2-Rückstand. Doch der war bald wettgemacht.

Im Halbfinale gewann „BB" gegen den Spanier Emilio Sanchez vom berühmten Real Club Barclona relativ leicht 6:4, 6:4. Nachher meinte er zwar, daß ihn der Spanier durch gutes Flugballspiel mehr in Bedrängnis gebracht hätte als ihm lieb gewesen sei, aber diesen Eindruck hatte man nicht.

Mats Wilander erteilte Tennis-Lektionen

Mats Wilanders kluge Matchführung beeindruckte in den Vorrunden sehr. Dem deutschen Davispokalspieler Hansjörg Schwaier (München) ließ er am Neujahrstag nur ein Spiel gewinnen (6:0, 6:1). Aber wer weiß, wie der Münchner den Jahreswechsel verbracht hat. Auch mit seinem Landsmann Kent Carlsson, den man in Berlin von seinen Gastspielen bei Blau-Weiß her kennt, machte er einen Tag vor dessen 18. Geburtstage wenig Federlesens (6:1, 6:2). Der Schwede gab später gegen Schwaier wegen einer Schleimbeutelentzündung auf.

Souverän auch Wilanders 6:1, 6:1-Sieg über Bruno Oresar. Der Jugoslawe aus Zagreb spielte wie gegen eine Tenniswand. Was er auch versuchte, der Weltranglistendritte punktete ihn mit stoischer Gelassenheit aus.

Das Gräfliche Kurhaus-Hotel Bad Driburg lädt Sie ein:

Für eine Woche einmal Abstand vom Alltag gewinnen. Streß und Hektik vergessen. In der gediegenen Atmosphäre eines Privat-Heilbades ein paar gute Tage verbringen – Denn was Ihnen Spaß macht, das können Sie bei uns erleben.

Tennis, ganz nach Ihrem Geschmack.

Programm A:
Täglich 2 Stunden Tennis auf Außen- oder Hallenplätzen. Spielpartner werden vermittelt. Wochen-Pauschalpreis: DM 935,-

Programm B:
Für 5 Tage je 2 Stunden Intensiv-Tennis-Training mit professionellen Tennis-Trainern. Wochen-Pauschalpreis: DM 1.085,-

Für 1 Woche (So.–So.) Unterbringung im Gräflichen Kurhaus-Hotel. Einzelzimmer mit Dusche oder Bad, WC, Telefon, TV. Vollpension einschließlich jeder Diätform. Schwimmen im Mineralwasser-Bewegungsbad, Sauna, Kurtaxe, Begrüßungscocktail.

Information: Gräfliches Kurhaus-Hotel Bad Driburg
3490 Bad Driburg · Postf. 1260 · Telefon 05253/84-1

Hoch überlegener Wilander wankte

Vom Halbfinale Wilander gegen Jakob Hlasek hatte man sich anfangs mehr versprochen. Der Schweizer aus Prag galt als brandgefährlich, doch zunächst sah das Spiel nach einer Lehrstunde für ihn aus. Fast spielend führte der perfekte Schwede 6:3 und 5:2. Mit einem Male verlor er seinen Spielrhythmus, geriet ganz und gar aus dem Tritt. Mit großer Mühe und viel Glück konnte sich Wilander gegen den hochgewachsenen Schweizer wieder fangen, der vier Satzbälle vergab (6:3, 7:6, Tie-Break 9:7).

Weitere Ergebnisse der Vorrunden: Sanchez (Spanien)—Pistolesi (Italien) 6:4, 6:1; Sundström (Schweden)—Forget (Frankreich) 7:6 (Tie-Break 7:5), 3:6, 4:6; Muster (Österreich)—Hlasek (Schweiz) 4:6, 4:6; K. Carlsson (Schweden)—Oresar (Jugoslawien) 4:6, 6:3, 3:6; Lundgren—Vajda 6:2, 7:5; J. Carlsson (Schweden)—Agenor (Haiti) 6:7 (Tie-Break 6:8), 7:6 (TB 7:1), 1:6; Schwaier (München)—Oresar 7:5, 4:6, 0:6; Sundström—Muster 6:3, 6:7 (TB 4:7), 7:6 (TB 7:5); Hlasek—Forget 7:6 (TB 7:4), 6:2; Vajda—Brown (USA) 2:6, 6:4, 6:1; Agenor—Pistolesi 6:3, 6:2; Sanchez—J. Carlsson 3:6, 1:6; Schwaier—K. Carlsson 3:6, 4:1 zgz.; Sanchez—Agenor 6:3, 6:4; Sundström—Hlasek 2:6, 6:3, 4:6;Lundgren—Brown 6:4, 6:1; J. Carlsson—Pistolesi 3:6, 6:3, 6:2; Muster—Forget 3:6, 4:6. DR

Ivan ist der Größte

Boris Becker hat noch einen langen Weg zum Gipfel

Einen der Gipfel im Welttennis zu erklimmen – der höchste ist wohl der Gewinn aller vier Grand-Slam-Turniere innerhalb eines Jahres – ist dem neuen deutschen Tennisidol Boris Becker nicht gelungen. Er unterlag im Finale des Mastersturniers, der Abschlußveranstaltung der Grand-Prix-Turnierserie 1985, am 19. Januar im New Yorker Madison Square Garden dem Weltranglistenersten Ivan Lendl klar in drei Sätzen (2:6, 6:7, 3:6)

Die Entscheidung gegen den Wimbledonsieger von 1985 fiel, als Lendl nach einem leicht gewonnenen ersten Satz bei einer 5:2-Führung Beckers im folgenden Satz vor dem Satzverlust stand, jedoch, böse auf sich, weil der Rückstand durch dumme Fehler völlig unnötig war, dennoch den Gleichstand erzwang und beim 6:6-Gleichstand das anschließend notwendig gewordene Tie-Break-Spiel überlegen gewann. Ein schwerer Schlag für den jungen Deutschen, dessen bis dahin zur Schau getragene Selbstsicherheit entscheidend unterminiert wurde; er war den Tränen nahe.

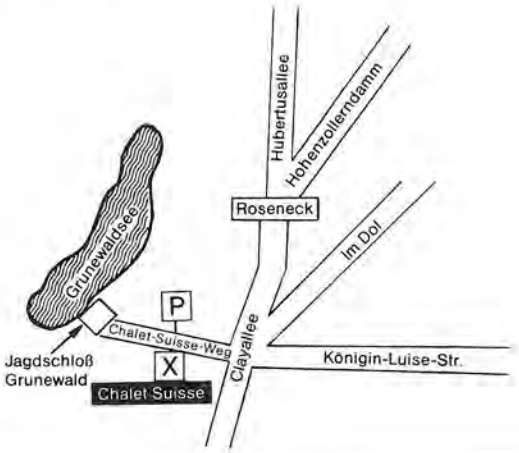
In Lendl, sich an seine Siege in Tokio und London erinnernd, wo sein junger Gegner ebenfalls dem Heulen nahegewesen war, wuchs der unbedingte Wille zum Sieg noch mehr. Die Entwicklung des dritten Satzes zeigte es deutlich. Der Tschechoslowake hetzte Becker mit brillanten Grundschlägen von einer Ecke in die andere. Bei einem verzweifelten Versuch Beckers, einen genau plazierten Ball seines Gegners dennoch zu erlaufen, stürzte er böse, nachdem er über eine Blumendekoration hinweg gegen die Umrandung geprallt war.

Trotz eines blutenden Knies spielte Becker nach ärztlicher Behandlung anscheinend, ohne behindert zu sein, weiter. Lendl, zunächst durch den spektakulären Sturz geschockt, setzte sein zermürbendes Spiel mit immer größerer Wirkung fort. Am Ende fand sich Becker in der Rolle eines Schülers, der seinem Lehrer eine „1" zu schreiben versprochen hatte, aber nur eine „2" schaffte.

Versöhnlich das Ende des einseitig gewordenen Spieles. Boris Becker erwies sich als guter Verlierer.

Das Restaurant im Grünen

Chalet-Suisse-Weg, Im Jagen 5 · 1 Berlin 33, im Grunewald · Tel. 8 32 63 62



Lohmüller

Immobilien/Verwaltg. seit 1950

- Miethäuser
- Ein-/Mehrfamilien-Häuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke – Hypotheken
- Mietwohnungen/-villen
- Büroräume – Geschäfte
- Hausverwaltungen

Zuverlässige und sachkundige Betreuung in Immobilien- und Verwaltungsfragen 0 30/8 83 50 22

RDM

Kurt Lohmüller - Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15

„Schließlich habe ich gegen den Weltbesten verloren und das ist keine Schande", tröstete er sich.

Trainer Günter Bosch wird kaum übersehen haben, daß Beckers Flugballkunst stark verbesserungsbedürftig ist. Auch seine Fußarbeit muß besser und sein zweiter Aufschlag wirksamer werden. In New York schlug der Leimener nicht so gut wie in Wimbledon auf, wo man ihm sehr bald den Spitznamen „Bum-Bum-Becker" gegeben hatte.

Beim New Yorker Publikum war Boris Becker bald so populär wie bei den Tennisfans in Wimbledon. Durch ihn – so hieß es in der Presse – sei dieses 16. Mastersfinale, in dem man so manch schwache Leistung der Beteiligten erlebt hatte, doch noch eine Demonstration modernsten Tennis geworden. Viele der Großen von einst, voran der noch heute zu den drei besten Tennisspielern der Welt aller Zeiten zählende Rod Laver und der fünffache

Wimbledonsieger Björn Borg, sagten dem jungen Deutschen eine große Zukunft voraus. „Er ist ein Geschenk für unseren Sport", meinte der wie Becker rotblonde Australier Laver.

Der am Ende so überlegene Sieger Lendl erklärte einem Nachrichtenmagazin: „Becker ist ein sehr gefährlicher Mann. Wenn man gegen ihn nicht so gut spielt, wie man kann, gewinnt man nicht. Auf ihn muß man aufpassen, weil sein Aufschlag einfach riesig ist. Außerdem macht er sehr viel Druck, sogar von der Grundlinie aus. Daher muß man gegen Becker sehr schnell und immer wachsam sein."

Dessen war sich Ivan Lendl stets bewußt und darum konnte er dem Wimbledonsieger von 1985 eine Lektion erteilen.

Becker schlug Wilander und Jarryd glatt

Seine Bestform erreichte Boris Becker im Viertelfinale gegen Mats Wilander und im Halbfinale gegen Anders Jarryd. In einer zweistündigen Tennisschlacht bezwang er Schwedens Weltranglistendritten mit 6:4, 4:6, 6:3. Es war die vierte Niederlage des Skandinaviers, der nach eigener Aussage besser als zuletzt gespielt zu haben glaubte.

Beckers 6:3, 6:4-Triumph über den 24jährigen Jarryd bedeutete, daß er sich als jüngster Teilnehmer an dieser inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft, die seit sechzehn Jahren ausgetragen wird, qualifizierte. Es war Beckers vierter Erfolg über den Schweden nach Wimbledon, Tokio und Wembley. Er war nur gefährdet, als sein Druck auf Jarryd bei einer 5:3-Führung unerwartet nachließ. Jarryd spürte die Chance, konnte indes trotz einiger guter Schläge das Spiel nicht mehr in die Hand bekommen.

Im Erstrundenspiel gegen den aufgstrebenden Amerikaner Paul Annacone hatte Becker Startschwierigkeiten, die zum Verlust des ersten Satzes führten. Nach einem Schuhwechsel – seine Betreuer hatten ihm zu große Schuhe verpaßt! – kam Boris dann auf Touren und siegte nach einer Stunde und 41 Minuten sicher mit 3:6, 6:3, 6:2. Jarryds Erstrundengegner Landsmann Joakim Nyström war nach einem großen ersten Satz mit 6:0, 1:6, 4:6 ausgeschieden.

Für das erwartungsvolle New Yorker Publikum war dieses Mastersturnier eine Katastrophe. Kein amerikanischer Spieler konnte sich durchsetzen. Jimmy Connors mußte wegen einer fiebrigen Erkältung absagen. Andrez Gomez (Ecuador), ein Schüler des kürzlich verstorbenen australischen Erfolgstrainers Harry Hopman, kam als Ersatzmann ins Teilnehmerfeld, schaltete den Franzosen Henri Leconte 7:6, 6:1 aus und erreichte mit einem 6:3, 6:2 über Johan Kriek (USA) das Viertelfinale. Kriek, früher Südafrikaner, Nr. 14 in der Welt, hatte zuvor den Australian Open-Sieger Stefan Edberg (Schweden), Nr. 5 der Weltrangliste, mit 6:2, 4:6, 6:2 gestürzt.

John McEnroe am Ende?

Für das größte Aufsehen aber sorgte Titelverteidiger John McEnroe mit seiner 7:5, 4:6, 1:6-Niederlage durch den 24jährigen Brad Gilbert, Nr. 18 in der Welt. Gilbert hat in seinen bisherigen sieben Treffen mit McEnroe nur einen einzigen Satz gewinnen können. Darum auch hatte niemand einen Sieg für möglich gehalten. Nachher jammerte McEnroe, daß ihn seine Anhänger gerade in seiner Heimatstadt im Stich gelassen hätten. Sie hatten allen Grund dazu, denn der New Yorker leistet sich schlimme Beschimpfungen. Wegen obszöner Gesten belegte ihn die Spielergewerkschaft ATP mit einer 1000-Dollar-Strafe.

John McEnroe machte, als er den Platz seiner schlimmsten Niederlage verließ, den Eindruck eines gebrochenen Mannes. Nun wünscht sich das „Goßmaul", wie er in der Presse genannt wird, eine lange, lange Pause. Möglichst so lange, bis ihn seine Verlobte Tatum O'Neal, Tochter von Ryan O'Neal, beide bekannt aus dem Film „Paper Moon", Mitte Mai zum Vater gemacht hat. Das würde dem gestressten Hitzkopf, der Verpflichtungen für die bevorstehenden Grand-Prix-Turniere zu erfüllen hat, neue Schwierigkeiten bereiten.

Ivan Lendls Weg ins Endspiel

Der Tschechoslowake aus Mährisch Ostrau erreichte das Finale vielleicht weniger effektvoll als Boris Becker, doch kaum weniger überzeugend. Erst deklassierte er seinen Landsmann Tomas Smid binnen 63 Minuten mit 6:1, 6:0, dann ließ er dem aufschlag- und flugballstarken Amerikaner Tim Mayotte in einem 17 Minuten länger dauernden Spiel mit 6:3, 6:3 keine Chance. Mayotte hatte vorher mit einem 6:4, 6:4-Erfolg über den farbigen Franzosen Yannick Noah sehr beeindruckt.

Im Semifinale tat sich Lendl mit Gomez schwerer als Becker mit Jarryd. Der Südamerikaner spielte hervorragend. Mit einigem Glück hätte er Lendl zu einem Dreisatzkampf zwingen können. Doch er scheiterte letztlich an der Präzision der „Tennismaschine Lendl" 6:4, 7:5.

Rod Laver, einer der „All Time Greats", überreichte bei der offiziellen Ehrung dem Mastersturniersieger den 100 000-Dollar-Scheck. Boris Beckers Papier lautete über 70 000 Dollar.

Donald Budge (USA), Frank Sedgman (Australien), Fred Perry (Großbritannien), und Tony Trabert (USA) kürten Ivan Lendl zum Weltmeister, nicht ohne seinen Entschluß zu bedauern, 1986 nicht am Davispokal teilnehmen zu wollen. DR

Davispokal 1985

Schwedens 3 : 2-Triumph in der „Höhle des Löwen"

Boris Becker allein konnte ihn nicht verhindern

Eine Mehrheit der deutschen Sportjournalisten hatte die deutsche Davispokalmannschaft bereits zehn Tage vor dem entscheidenden Endspiel gegen Schweden in der Münchener Olympiahalle im Rahmen der alljährlichen Umfrage der Internationalen Sport-Korrespondenz (ISK) Stuttgart mit 1532 Punkten zur „Mannschaft des Jahres 1985" gekürt, ungeachtet der kaum weniger beachtlichen und bejubelten Erfolge der deutschen Florett-Damen (700 Punkte), des Admiral-Cup-Teams (652 Punkte) und der Nordischen Kombinierer (506 Punkte), die immerhin das erstrebte Ziel erreichten.

Die Davispokalmannschaft erreichte ihr Ziel nicht. Die Schweden verteidigten den Daviscup mit einem in der „Höhle des Löwen" erzielten 3:2-Erfolg.

Für die deutsche Sportpresse war schon das Erreichen des Endspiels ein Riesenerfolg. Bisher hatten dies nur Bungert und Kuhnke 1970 in Cleveland vermocht, wo man mit 0:5 gegen die USA verloren hatte.

Boris Beckers grandioser Wimbledonsieg und die Leistungen seiner Davispokalkameraden Andreas Maurer, Hans-Jörg Schwaier und Michael Westphal über eine allerdings kaum erstklassige USA-Mannschaft und über eine durch Ivan Lendls ostentatives Abseitsstehen kaum motivierte CSSR-Mannschaft mögen viele Sportjournalisten in einen Siegesrausch versetzt haben, der sie auch auf einen Sieg über die gleichmäßig gut besetzte schwedische Mannschaft hoffen ließ.

Für nüchterne Betrachter der Tennisszene gab es über den vermutlichen Sieger von vornherein keinen Zweifel. Auf jeden Fall ist es sehr merkwürdig, eine Mannschaft vorzeitig zu küren, anstatt abzuwarten, ob ihr der große Wurf gelingen wird.

Man muß Schwedens Erfolg vor einem enthusiastisch mitgehenden deutschen Publikum, das voll und ganz hinter seiner Mannschaft stand, bewundern. In dieser Form und mit dieser Nervenstärke können die Skandinavier die sogenannte „häßlichste Salatschüssel der Welt", die sie keineswegs ist, sondern eher Zeugnis einer Zeit, die anders als die heutige empfand, ein weiteres Mal verteidigen.

Großartig, diese jungen Männer aus einem klimatisch wenig begünstigten, mit 449964 Quadratkilometern flächenmäßig weit größerem Lande als die Bundesrepublik Deutschland (248687 Quadratkilometer), welches jedoch nur von 8331000 Menschen – gegenüber 61421000 Deutschen – bewohnt ist.

Auf Mats Wilander, Stefan Edberg, Anders Jarryd und Joakim Nyström können die Schweden stolz sein wie es einst die Franzosen zu Zeiten eines Cochet, Lacoste, Brugnon und Borotra in den zwanziger und dreißiger Jahren waren.

Auf deutscher Seite erfüllte nur Boris Becker die großen Hoffnungen der deutschen Zuschauer in der Münchener Olympiahalle und draußen im Lande an den Bildschirmen. Er bezwang den kurz zuvor in Australien Grand-Slam-Sieger gewordenen Stefan Edberg nach Satzverlust mit 6:3, 3:6, 7:5, 8:6 in einem an Höhepunkten und dramatischen Szenen reichen Kampf. Der Wimbledonsieger besiegte auch den Grand-Prix-Gewinner von Paris, Mats Wilander, in vier Sätzen (6:3, 2:6, 6:3, 6:3). Auch dieser Kampf erfüllte alle Ansprüche eines erwartungsvollen Publikums.

Michael Westphal, kampfstark wie gewohnt, steigerte seine Leistung mit zunehmender Länge des Spiels. In bester Kondition kämpfte er um jeden Punkt, doch Wilander war einfach eine Nummer zu groß für den Pinneberger, dem man eine Leistung wie gegen die Tschechoslowaken Smid und Mecir zugetraut hatte (3:6, 4:6, 8:10). Doch ein Wilander ist nun doch von anderem Kaliber als die Tschechoslowaken.

Beim Stande von 2:2 am dritten Tage nach zwei Einzelerfolgen Beckers, einem Einzelsieg Wilanders und dem Sieg des schwedischen Doppels am zweiten Tage begann Stefan Edberg das entscheidende Treffen gegen Westphal ziemlich nervös, so daß mit einem Male deutsche Hoffnungen aufkeimten. Doch der junge Schwede streifte seine anfängliche Nervosität allmählich ab und riß mehr und mehr die Matchführung an sich. Zwar kämpfte Westphal bis zum Umfallen, doch als er eine 2:0-Führung im 3. Satz nicht ausbauen konnte, war Edberg nicht mehr zu bremsen (6:3, 5:7, 4:6, 3:6).

Letztlich entscheidend war schon der zweite Tag, an dem sich zeigte, daß der DTB nach wie vor kein Doppel von Weltklasse besitzt, obwohl man sich nach der guten Leistung von Becker/Maurer gegen Lendl/Smid im

Davispokalhalbfinale gegen die CSSR der Illusion hingeben konnte, daß man ein gutes Doppel besäße.

Wilander und Nyström, der für den erkrankten, noch nicht wieder genesenen Jarryd eingesetzt wurde, demolierten die deutschen Spieler nach einem noch einigermaßen zufriedenstellenden ersten Satz so gründlich, daß einem die Tränen kommen konnten. Andreas Maurer, auf den sich die routinierten Schweden von Anfang an konzentrierten, erlebte einen seiner schwärzesten Tage.

Boris Becker versuchte mit unzulänglichen Mitteln das Desaster zu verhindern, war jedoch gegen Ende des Spiels der schwächste der vier Akteure (4:6, 2:6, 1:6).

Nach den drei tollen Tagen von München wurde von einem Massenblatt, das für das geistige, seelische und moralische Wohlbefinden einer Millionenzahl von Deutschen sorgt, die sich allein an Fernsehserien wie „Dallas", „Denver" und „Schwarzwaldklinik" nicht erbauen können, eine Kampagne gegen den DTB, vor allem gegen Mannschaftskapitän Wilhelm Bungert, entfesselt. Dabei wurde der Eindruck erweckt, als sei Becker der Initiator der Aktion.

Der Deutsche Tennis Bund konterte mit einer Erklärung, die wir auf dieser Seite veröffentlichen.

Der DTB informiert

Nur wenige Tage nach dem großartigen Davis-Cup-Finale in München fiel ein Wermutstropfen in den Becher des deutschen Tennis-Erfolges. „Boris Becker fordert Ablösung von Wilhelm Bungert!" berichtete die „Bild-Zeitung". Die glänzende Leistung der deutschen Mannschaft beim 2:3 gegen Schweden erhielt damit einen bitteren Beigeschmack. Doch bei ersten Gesprächen zwischen DTB-Sportdirektor Günter Sanders und Ion Tiriac, Beckers Manager, und Günter Bosch, dem Trainer von Boris Becker, klang das Ganze völlig anders.

„Boris hat erklärt, es so nicht gesagt zu haben", gab Sportdirektor Sanders sein Gespräch mit Ion Tiriac wieder. Außerdem ergab sich bei Zusammenkünften mit Tiriac, daß dieser auf keinen Fall zum DTB auf Konfrontationskurs gehen wolle, sondern vielmehr — wie bisher — die Zusammenarbeit suche. Außerdem ist Bosch nach eigenen Aussagen zeitlich nicht in der Lage, sich auch um andere Spieler als Boris zu kümmern.

Für das kommende Jahr ist von seiten des Deutschen Tennis Bundes geplant, Günter Bosch mehr als bisher in die Vorbereitung des deutschen Teams mit einzubeziehen. Im übrigen hat sich bereits 1985 die Zusammenarbeit zwischen Niki Pilic, dem DTB-Coach, und Bosch bewährt. Kapitän der Mannschaft aber bleibt auch weiterhin Wilhelm Bungert.

Was von einigen Seiten als Nachgeben des DTB eingeordnet wurde, bedeutet lediglich, eine Anregung aufzunehmen und umzusetzen. Schließlich war Günter Bosch bei allen vier Davis-Cup-Spielen des vergangenen Jahres mit der Vorbereitung seines Schützlings direkt am Geschehen beteiligt. Auch wenn sein Sitzplatz abseits der Mannschaft nach außen hin einen anderen Eindruck zu vermitteln schien. Doch dieser Eindruck ist sicherlich ebenso falsch wie der, daß es Unstimmigkeiten zwischen dem DTB und dem Team Becker-Bosch-Tiriac gibt.

Der Davispokalwettbewerb 1986

Auf nach Mexiko!

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die erste Davispokalbegegnung des neuen Wettbewerbs vom 7.—9. März in Mexiko-Stadt. Nachdem anfänglich ein Platz mit einem Acryl-Boden, der als ausgesprochen langsam gilt, im Gespräch war, auf dem sich die mexikanischen Davispokalspieler Francisco Maciel, 19 Jahre alt und Nr. 71 der Weltrangliste, und der ein Jahr jüngere Leonardo Lavalle (Nr. 86) gegen Boris Becker gute Chancen ausrechneten, soll jetzt im Deutschen Club auf einem Sandplatz gespielt werden. Seine Zuschauerkapazität soll durch Ausbauten auf 10000 Besucher erhöht werden.

Für das Spiel wurde außerdem der inzwischen 36 Jahre alte frühere Weltklassemann Raul Ramirez nominiert, dem man noch mindestens im Doppel eine gute Leistung zutrauen dürfte.

Ein Problem für die deutsche Mannschaft könnte die Höhenlage Mexikos (2200 m) werden. Gefürchtet ist eine Durchfallerkrankung mit dem volkstümlichen Namen „Montezumas Rache", die weit stärker schwächt als ähnliche Erkrankungen in Europa. Die Mexikaner, die davon auch befallen werden, helfen sich mit einem Mittel, das es in allen Pharmazien gibt.

Vorrangige Aufgabe für die Verantwortlichen beim DTB, einen besseren Doppelpartner für Boris Becker zu finden als es der aufschlagschwache Maurer zuletzt war. Man hat die Hamburger Ricki Osterthun und Tore Meinecke im Visier. Doch nach der Pleite im Europäischen Mannschaftswettbewerb will man den schon abgeschriebenen Andreas Maurer wieder motivieren.

Gegner in der ersten Runde sind außerdem USA—Ekuador, Australien—Neuseeland, Spanien—Großbritannien, UdSSR—Jugoslawien, Indien—CSSR, Italien—Paraguay und Dänemark—Schweden.

Die 2. Runde wird vom 18.—20. Juli, das Semifinale vom 3.—5. Oktober und das Finale vom 19.—21. Dezember 1986 ausgetragen.

Die Mannschaft des DTB würde bei einem Erfolg über Mexiko wahrscheinlich auf die USA treffen.

Lavalle ist nicht zu unterschätzen

Leonardo Lavalle (Mexiko), einer der Einzelspieler, mit dem es die DTB-Mannschaft im Davispokalspiel gegen Mexiko zu tun haben wird, Gewinner des Wimbledon-Juniorenturniers 1985, bezwang bei den mit 465 000 Dollar dotierten USA-Hallenmeisterschaften in Philadelphia den an Nr. 3 gesetzten Schweden Stefan Edberg, der im Dezember im Kampf mit Mats Wilander die australische Meisterschaft gewonnen hatte, überraschend mit 1:6, 6:4, 7:5. Entscheidend waren die harten Aufschläge und das hervorragende Flugballspiel des ehrgeizigen Mexikaners im 12. Spiel des 3. Satzes.

Boris Beckers Doppelpartner scheiterte

Slobodan Zivojinovic, Boris Beckers Doppelpartner, unterlag in Philadelphia dem Amerikaner Jimmy Connors mit 1:6, 6:7.

Becker Sechster unter den Großverdienern

Sechster in der Liste der Großverdiener ist der achtzehnjährige Boris Becker. Der Wimbledonsieger von 1985 verdiente 555 757 Dollar Preisgelder.

Spieltermine der Herren

1. Regionalliga Nord

1. Mai:
Schlittschuh-Club—Club an der Alster
LTC Elmshorn—Blau-Weiß
4. Mai:
Klipper THC II—Schlittschuh-Club
Blau-Weiß—Hildesheimer TV
8. Mai:
Schlittschuh-Club—Oldenburger TV
THC Horn-Hamm—Blau-Weiß
11. Mai:
Schlittschuh-Club—Bremen 96
Blau-Weiß—HTV Hannover II
24. Mai:
Marienthaler THC—Schlittschuh-Club
Uhlenhorster HC—Blau-Weiß
25. Mai:
TC Travemünde—Schlittschuh-Club
THC am Forsthof—Blau-Weiß
15. Juni:
Schlittschuh-Club—Schwarz-Weiß Hannover
Blau-Weiß—Osnabrücker THC

Die End- und Abstiegsrunde finden am 5./6. Juli 1986 statt.

2. Regionalliga Nord

8. Mai:
Barrier TC—TC SCC
TC Kellinghusen—Blau-Gold Steglitz
11. Mai:
TC SCC—Olympia Neumünster
Blau-Gold Steglitz—Flensburger TC
24. Mai:
Rot-Weiß Hildesheim—TC SCC
Grün-Gold Wolfsburg—Blau-Gold Steglitz
25. Mai:
Rahlstedter HTC—TC SCC
Post SV Hannover—Blau-Gold Steglitz
15. Juni:
TC SCC—TC Garstedt
Blau-Gold Steglitz—Groß-Flottbecker THGC

Die Aufstiegsspiele zur 1. Regionalliga Nord und die Relegationsspiele mit den Siegern der Oberliga der Landesverbände finden voraussichtlich an den Wochenenden 23./24. August, 30./31. August und 6./7. September 1986 statt.

Spieltermine der Damen

1. Regionalliga Nord

1. Mai:
LTTC Rot-Weiß—Hamburger SV
Blau-Weiß—Schwarz-Weiß Hannover
4. Mai:
DTV Hannover—LTTC Rot-Weiß
Klipper THC Hamburg II—Blau-Weiß
8. Mai:
LTTC Rot-Weiß—Osnabrücker THC
BTHC Braunschweig—Blau-Weiß
11. Mai:
LTTC Rot-Weiß—Grün-Gold Wolfsburg
Blau-Weiß—Groß-Flottbecker THGC
24. Mai:
Harvestehuder THC—LTTC Rot-Weiß
Rot-Weiß Bremen—Blau-Weiß
25. Mai:
Klipper THC I—LTTC Rot-Weiß
Ostende Bergedorf—Blau-Weiß
15. Juni:
LTTC Rot-Weiß—Hannoverscher TV
Blau-Weiß Berlin—Schwarz-Weiß Oldenburg

Die End- und Abstiegsrunde findet am 5./6. Juli statt.

2. Regionalliga Nord

8. Mai:
Flensburger TC—Zehlendorfer Wespen
TC SCC—TC Groß-Borstel
11. Mai:
Post-SV Bremen—Zehlendorfer Wespen
Gelb-Rot Hildesheim—TC SCC
24. Mai:
Zehlendorfer Wespen—SV Blankenese
TC SCC—Schleswiger TC
25. Mai:
Zehlendorfer Wespen—TSC Göttingen
TC SCC—Victoria Hamburg
15. Juni:
TC Friedrichsgabe—Zehlendorfer Wespen
Werder Bremen—TC SCC

Die Aufstiegsspiele zur 1. Regionalliga Nord und die Relegationsspiele mit den Siegern der Oberligen der Landesverbände finden voraussichtlich an den Wochenenden 23./24. August, 30./31. August und 6./7. September 1986 statt.

...anders als andere!

Fliesen STUDIO · Sanitär Studio · MARMOR studio

Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung

ATALA

Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Hallenwinterrunde 1985/86

Erste Vorentscheidungen für die Endspiele am 2. März

In der Berliner Hallentennismeisterschaft für Vereinsmannschaften gab es in den letzten Runden vor Weihnachten folgende Ergebnisse, die in der Jahresschlußausgabe Nr. 6/1985 nicht mehr veröffentlicht werden konnten.

Herren A-Klasse

15. 12. 1985

Nr. 222. Rot-Weiß—ASC Spandau 6:0
Nr. 223. Berliner Bären—Frohnau 3:3 (7:6)
Nr. 224. BTC 1904 Grün-Gold—BLG Steglitz 2:4

Placierung: Gruppe 1: 1. Rot-Weiß (3:0), 2. ASC Spandau (2:1), 3. Berliner Bären (1:2), 4. TV Frohnau (0:3).

Gruppe 2: 1. TC SCC (3:0), 2. Grün-Weiß Nikolassee (2:1), 3. Grün-Weiß Lankwitz (1:2), 4. BTTC Grün-Weiß (0:3).

Gruppe 3: 1. Blau-Weiß (3:0), 2. Berliner Schlittschuh-Club (2:1), 3. BSV 92 (1:2), 4. Zehlendorfer Wespen (0:3).

Gruppe 4: 1. 1. Dahlemer TC (3:0), 2. Blau-Gold Steglitz (2:1), 3. Känguruhs (1:3), 4. BTC 1904 Grün-Gold (0:3).

In Klammern die Zahl der Siege und Niederlagen.

Herren B-Klasse

14. 12. 1985

Nr. 321. BFC Preussen—TC Mariendorf 6:0

21. 12. 1985

Nr. 322. TC Lichtenrade—Grunewald 4:2
Nr. 324. Tempelhof—Reinickendorf 5:1

Placierung: Gruppe 1: 1. BFC Preussen (2:1), 2. TC Mariendorf (2:1), 3. OSC (1:2), 4. Blau-Weiß Britz (1:2).

Gruppe 2: 1. TC Lichtenrade (3:0), 2. Grunewald TC (2:1), 3. Tempelhofer TC (1:2), 4. SV Reinickendorf (0:3).

Gruppe 3: 1. TC Tiergarten (3:0), 2. Weiß-Rot Neukölln (2:1), 3. TiB (1:2), 4. Hermsdorfer SC (0:3).

Gruppe 4: 1. 1. SV Deutsche Bank (3:0), 2. Weißblau Allianz (2:1), 3. Steglitzer TK (1:2), 4. Tennis-Union (0:3).

Herren C-Klasse

14. 12. 1985

Nr. 415. TSV Wedding—VfL Tegel 6:0

21. 12. 1985

Nr. 416. Alemannia—Carl-Diem-Oberschule 0:6

22. 12. 1985

Nr. 417. Weiße Bären Wannsee—Rehberge 6:0

Placierung: Gruppe 1: 1. TeBe (3:0), 2. BSC (2:1), 3. TC Westend (1:2), 4. Siemens TK Blau-Gold (0:3).

Gruppe 2: 1. TSV Wedding (2:1), 2. Carl-Diem-Oberschule (2:1), 3. VfL Tegel (2:1), 4. Alemannia (0:3).

Gruppe 3: 1. Weiße Bären Wannsee (3:0), 2. Zehlendorf 88 (2:1), 3. TC Hohengatow (1:2), 4. BSC Rehberge (0:3).

Schauplatz der Winterrunde: die Halle des Squash- und Tennis-Center Märkisches Viertel mit vier Plätzen und einem Pegulan-Sportflor-Tennis-Teppich, auf dem nur mit profillosen Hallentennisschuhen gespielt werden darf.

Die Zwischenrunden

In den Zwischenrundenspielen, die Anfang Januar begannen, gab es in der Herren A-Klasse folgende Ergebnisse:

5. 1. 1986

Nr. 225. Berliner Bären—BTTC 6:0
Nr. 226. Grün-Weiß Lankwitz—TV Frohnau 5:1
Nr. 227. BSV 92—BTC 1904 Grün-Gold 2:4

12. 1. 1986

Nr. 228. Rot-Weiß—Grün-Weiß Nikolassee 5:1
(Klarer Sieg des Titelverteidigers, doch überraschender Verlust des Spitzeneinzels durch Stepanek gegen Bringmann 6:7, 6:2, 3:6)
Nr. 229. SCC—ASC Spandau 5:1
Nr. 230. Blau-Weiß—Blau-Gold Steglitz 4:2

19. 1. 1986

Nr. 231. Dahlem—Berliner Schlittschuh-Club 4:2
Nr. 232. Känguruhs—Zehlendorfer Wespen 4:2

1. Halbfinale: Rot-Weiß—Blau-Weiß 5:1

Im ersten Halbfinale der Hallenmeisterschaft bezwang der LTTC Rot-Weiß den TC 1899 Blau-Weiß mit 5:1 und erreichte damit das Endspiel gegen den Sieger der Partie vom 23. Februar SCC—Dahlem. Ergebnisse: Stepanek—A. Hecht 6:1, 6:1; Zoecke—Hinrichs 6:4, 6:4; Wolter—O. Hecht 6:3, 4:6, 6:4. Doppel nicht mehr gespielt.

2. 2. 1986

Nr. 233. Berliner Bären—BTC 1904 Grün-Gold 4:2
Nr. 234. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 0:6

9. 2. 1986

Nr. 235. Grün-Weiß Lankwitz—Känguruhs 2:4
Nr. 236. TV Frohnau—Zehlendorfer Wespen 5:1

16. 2. 1986

Nr. 238. Grün-Weiß Nikolassee—Blau-Gold Steglitz (verlegt auf 23. 2., 19.30 Uhr)
Nr. 239. TC SCC—Dahlem (verlegt auf 23. 2., 19.30 Uhr)
Nr. 240. ASC Spandau—Berliner Schlittschuh-Club (verlegt auf 23. 2., 19.30 Uhr)

1. 3. 1986

Nr. 241. BTTC Grün-Weiß—Zehl. Wespen um Platz 15 (16.30 Uhr)

2. 3. 1986

Nr. 242. Sieger Spiel 237—Sieger Spiel 239 (Endspiel um 15 Uhr)

In den weiteren Spielen am 9., 16. und 23. März geht es um die Plätze 3—13.

Herren B-Klasse: Grunewald TC und TC Lichtenrade in der Favoritenrolle

In der B-Klasse des Herrenwettbewerbs erwiesen sich bisher der Grunewald TC, TC Lichtenrade „Weiß-

Gelb", TC Tiergarten und SV Deutsche Bank als die stärksten Mannschaften. Die Ergebnisse:

4. 1. 1986
Nr. 325. BFC Preussen—Grunewald 3:3 (6:8)
Nr. 326. Lichtenrade—Mariendorf 4:2
Nr. 327. Tiergarten—Steglitzer TK 5:1

11. 1. 1986
Nr. 328. Deutsche Bank—Weiß-Rot Neukölln 4:2
Nr. 329. OSC—SV Reinickendorf 1:5

18. 1. 1986
Nr. 330. Tempelhofer TC—Blau-Weiß Britz 6:0
Nr. 331. TiB—Tennis-Union 5:1

1. 2. 1986
Nr. 332. Weißblau Allianz—Hermsdorfer SC 4:2
Nr. 333. Grunewald—Tiergarten 3:3 (6:9)

8. 2. 1986
Nr. 334. BFC Preussen—Steglitzer TK 6:0

15. 2. 1986
Nr. 335. TC Lichtenrade—SV Deutsche Bank (15 Uhr)
Nr. 336. Mariendorf—Weiß-Rot Neukölln (20 Uhr)

22. 2. 1986
Nr. 337. SV Reinickendorf—TiB (16.30 Uhr)
Nr. 338. OSC—Tennis-Union (verlegt auf 16. 2., 15 Uhr)

23. 2. 1986
Nr. 339. Tempelhofer TC—Weißblau Allianz (verlegt auf 16. 2., 15 Uhr)
Nr. 340. Blau-Weiß Britz—Hermsdorfer SC (verlegt auf 16. 2., 20 Uhr)

1. 3. 1986
Nr. 341. Verlierer 338—Verlierer 340 um Platz 15 (19.30 Uhr)
Nr. 342. Sieger 333—Sieger 335 (Endspiel 17.30 Uhr)

Weitere Spiele am 8., 9., 15. und 22. März um die Plätze 3—13 sowie um den Aufstieg in die A-Klasse und den Abstieg in die C-Klasse.

Herren C-Klasse: TeBe Klassensieger und Aufsteiger

Klassensieger und aufgestiegen in die B-Klasse ist die Mannschaft des Tennisvereins TeBe mit 4:2- und 5:1-Erfolgen über die anderen Gruppensieger TSV Wedding und Weiße Bären Wannsee.

11. 1. 1986
Nr. 419. TeBe—TSV Wedding 4:2

18. 1. 1986
Nr. 420. TeBe—Weiße Bären Wannsee 5:1

19. 1. 1986
Nr. 421. BSC—Carl-Diem-Oberschule 2:4

2. 2. 1986
Nr. 422. BSC—Zehlendorf 88 4:2

8. 2. 1986
Nr. 423. Siemens TK Blau-Gold—Alemannia 5:1
Nr. 424. TC Westend—VfL Tegel 1:5

15. 2. 1986
Nr. 425. TSV Wedding—Weiße Bären Wannsee (17.30 Uhr)

2. 3. 1986
Nr. 426. Alemannia—BSC Rehberge (20 Uhr)

22. 3. 1986
Nr. 427. TC Westend—TC Hohengatow (15 Uhr)
Nr. 428. Carl-Diem-Oberschule—Zehlendorf 88 (17.30 Uhr)

23. 3. 1986
Nr. 429. VfL Tegel—TC Hohengatow (15 Uhr)
Nr. 430. Siemens TK Blau-Gold—BSC Rehberge (17.30 Uhr)

Damen A-Klasse: Blau-Weiß, Rot-Weiß, TC SCC und Wespen Gruppensieger

Wie zu erwarten war, gingen aus den Gruppenspielen der Damen A-Klasse Blau-Weiß, Rot-Weiß, der SCC und die Zehlendorfer Wespen als Sieger hervor. In den letzten Gruppenspielen gab es folgende Ergebnisse:

Nr. 21. Rot-Weiß—BSV 92 3:0
Nr. 22. TV Frohnau—BTTC Grün-Weiß 2:1
Nr. 23. Blau-Weiß—TC Lichtenrade 3:0
Nr. 24. Grunewald—ASC Spandau 2:1.

Placierung: Gruppe 1: 1. Blau-Weiß (3:0), 2. Grunewald (2:1), 3. ASC Spandau (1:2), 4. TC Lichtenrade (0:3).

(Fortsetzung Seite 16)

Service . . .

ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen

REISEBÜRO SELCH

Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse

1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)

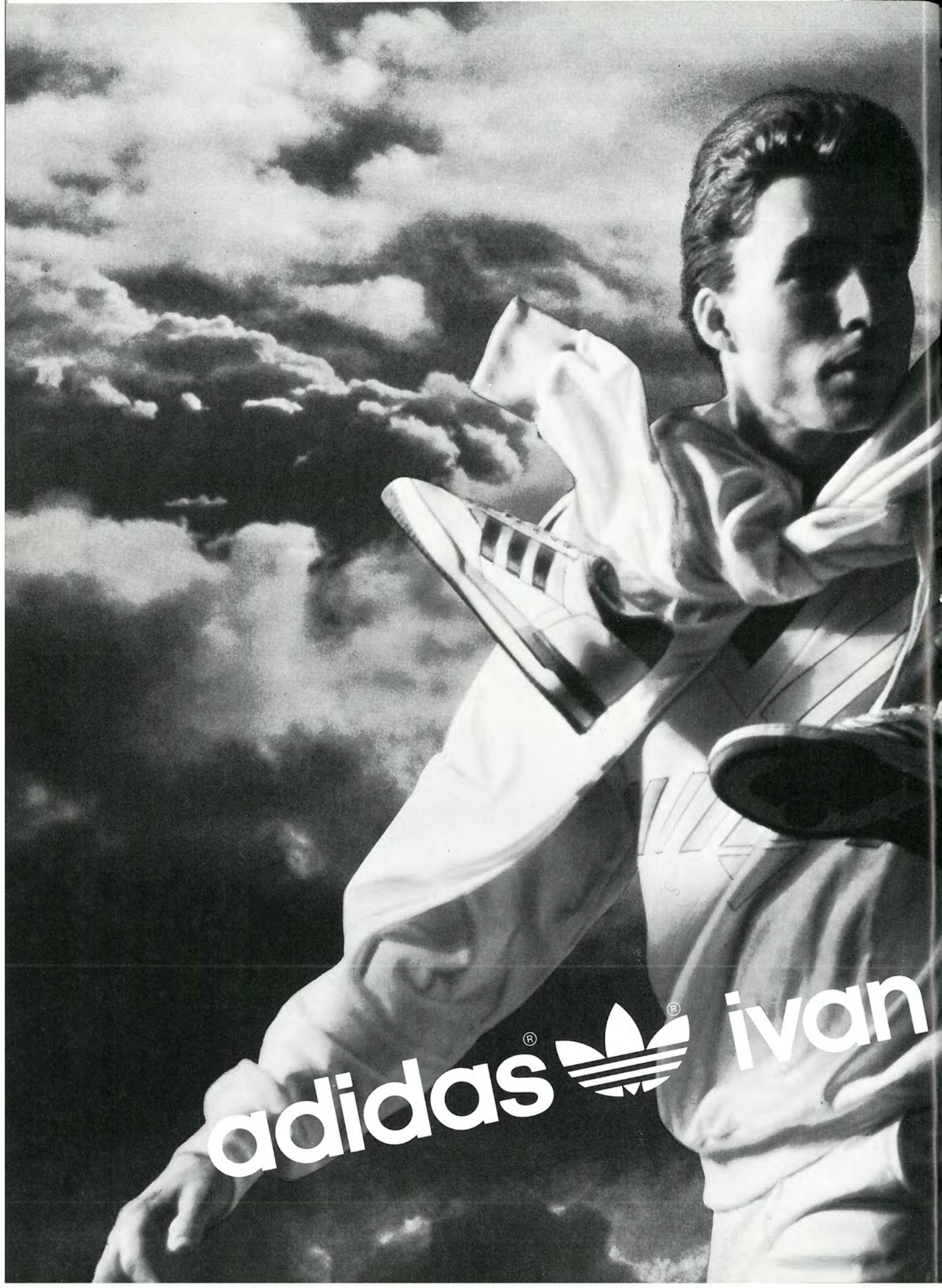
7 91 20 91

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «
GRÜTZMACHER
seit drei Generationen
Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.
Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland
Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68


adidas®
ivan

PERSON	Ivan Lendl
PRODUKTE	Schuhe, Schläger, Shirt, Sweatshirt, Pullunder, Shorts, Blouson, Anzug
DESIGN	unverwechselbar
FARBEN	Weiß mit Marine und Rot, Weiß mit Sky und Marine und Weiß mit Sky und Limone
EINSATZ	Tennis und Freizeit
BEZUGSQUELLE	Sportfachhandel, Sportabteilungen der großen Warenhäuser

Die Finalistinnen im 3. Berliner Hallenpokal: Die Siegerin Heike Thoms (Flensburg) in der Mitte mit Verbandssportwart Siegfried Gießler, links flankiert von Schiedsrichter Frank Krumholz. Ganz rechts die knapp unterlegene Heike Sutor aus Hildesheim.

Gruppe 2: 1. Rot-Weiß (3:0), 2. BSV 92 (1:2), 3. BTTC Grün-Weiß (1:2), 4. Frohnau (1:2).

Gruppe 3: 1. TC SCC (3:0), 2. Grün-Weiß Lankwitz (2:1), 3. BTC 1904 Grün-Gold (1:2), 4. Sutos (0:3).

Gruppe 4: 1. Zehlendorfer Wespen (3:0), 2. Grün-Weiß-Grün Tegel (2:1), 3. Tempelhofer TC (1:2), 4. Känguruhs (0:3).

Ohne Überraschungen durch die Zwischenrunde

12. 1. 1986
Nr. 25. Blau-Weiß—BSV 92 2:1
Nr. 26. Rot-Weiß—Grunewald 3:0

19. 1. 1986
Nr. 27. TC SCC—Grün-Weiß-Grün Tegel 3:0
Nr. 28. Zehlendorfer Wespen—Grün-Weiß Lankwitz 3:0

2. 2. 1986
Nr. 29. ASC Spandau—TV Frohnau 2:1
Nr. 30. BTTC Grün-Weiß—TC Lichtenrade 3:0

9. 2. 1986
Nr. 31. BTC 1904 Grün-Gold—Känguruhs 1:2
Nr. 32. Tempelhofer TC—Sutos 3:0

15. 2. 1986
Nr. 33. Blau-Weiß—TC SCC (verlegt auf 23. 2., 14 Uhr)

16. 2. 1986
Nr. 34. Rot-Weiß—Zehlendorfer Wespen (verlegt auf 23. 2., 14 Uhr)
Nr. 35. BSV 92—Grün-Weiß-Grün Tegel (verlegt auf 23. 2., 15 Uhr)
Nr. 36. Grunewald—Grün-Weiß Lankwitz (verlegt auf 23. 2., 15 Uhr)

23. 2. 1986
Nr. 37. ASC Spandau—Känguruhs (verlegt auf 15. 2., 14 Uhr)
Nr. 38. BTTC Grün-Weiß—Tempelhofer TC (verlegt auf 16. 2., 14 Uhr)
Nr. 39. Frohnau—BTC 1904 Grün-Gold (verlegt auf 16. 2., 15 Uhr)
Nr. 40. Lichtenrade—Sutos (verlegt auf 16. 2., 15 Uhr)

Damen B-Klasse: Nikolassee, BFC Preussen, Blau-Gold Steglitz und SV Deutsche Bank

In der B-Klasse der Damen erreichten Grün-Weiß Nikolassee, BFC Preussen, TK Blau-Gold Steglitz und SV Deutsche Bank die ersten Plätze in ihren Gruppen. Die Spiele Nr. 137—140 endeten mit folgenden Ergebnissen:

14./15. 12. 1985
Nr. 137. Tennis-Union—TC Tiergarten 0:3
Nr. 138. Deutsche Bank—Siemens 3:0

22. 12. 1985
Nr. 139. Blau-Gold Steglitz—Westend 3:0
Nr. 140. Tennis-Union—VfL Tegel 1:2

Placierung: Gruppe 1: 1. Grün-Weiß Nikolassee (3:1), 2. Zehlendorf 88 (3:1), 3. Weiß-Rot Neukölln (2:2), 4. TC Mariendorf (2:2), 5. SV Reinickendorf (0:4).

Gruppe 2: 1. BFC Preussen (4:0), 2. Berliner Bären (3:1), 3. Hermsdorfer SC (2:2), 4. OSC (1:3), 5. Steglitzer TK (0:4).

Gruppe 3: 1. Blau-Gold Steglitz (4:0), 2. TC Westend (3:1), 3. VfL Tegel (2:2), 4. TC Tiergarten (1:3), 5. Tennis-Union (0:4).

Gruppe 4: 1. SV Deutsche Bank (4:0), 2. Dahlemer TC (3:1), 3. BSC (2:2), 4. Siemens TK Blau-Gold (1:3), 5. Weißblau Allianz (0:4).

In den Anfang Januar begonnenen Zwischenrunden spielten:

4. 1. 1986
Nr. 141. Weiß-Rot Neukölln—OSC 2:1
Nr. 142. Hermsdorfer SC—Mariendorf 0:3 (o. Sp.)

5. 1. 1986
Nr. 143. Reinickendorf—Weißblau Allianz 0:3 (o. Sp.)
Nr. 144. Steglitzer TK—Tennis-Union 2:1

11. 1. 1986
Nr. 145. VfL Tegel—Siemens TK Blau-Gold 1:2
Nr. 146. BSC—TC Tiergarten 2:1

18. 1. 1986
Nr. 147. Grün-Weiß Nikolassee—Berliner Bären 1:2
Nr. 148. BFC Preussen—Zehlendorf 88 3:0
Nr. 149. Reinickendorf—Steglitzer TK 0:3 (o. Sp.)

8. 2. 1986
Nr. 150. Blau-Gold Steglitz—Dahlem 2:1
Nr. 151. Deutsche Bank—TC Westend 2:1
Nr. 152. Tennis-Union—Weißblau Allianz 2:1

15. 2. 1986
Nr. 153. Steglitzer TK—Weißblau Allianz (14 Uhr)
Nr. 154. SV Reinickendorf—Tennis-Union (14 Uhr)

22. 2. 1986
Nr. 155. Weiß-Rot Neukölln—Siemens TK Blau-Gold (14 Uhr)
Nr. 156. Mariendorf—BSC (14 Uhr)
Nr. 157. Berliner Bären—Sieger Spiel 150 (15 Uhr)
Nr. 158. BFC Preussen—Sieger Spiel 151 (15 Uhr)

1. 3. 1986
Nr. 159. OSC—VfL Tegel (14 Uhr)
Nr. 160. Hermsdorfer SC—TC Tiergarten (14 Uhr)
Nr. 161. Grün-Weiß Nikolassee—Verlierer Spiel 150 (15 Uhr)
Nr. 162. Zehlendorf 88—Verlierer Spiel 151 (15 Uhr)

2. 3. 1986
Nr. 163. Sieger Spiel 157—Sieger Spiel 158 um Platz 1 (14 Uhr)

Am Sonntag, dem 9. März, 14 Uhr, bestreitet der Verlierer des Endspiels vom 2. März gegen den Sieger des Spiels Nr. 42 der Damen A-Klasse ein Spiel mit der Aussicht, ebenfalls in die höchste Spielklasse aufsteigen zu können.

In den weiteren Spielen am 8., 15. und 22. März wird um die Plätze 3—15 gekämpft.

DDR-Ranglisten 1985: Thomas Emmerich und Grit Schneider an der Spitze

Wie im Vorjahr führen Thomas Emmerich (Magdeburg) und Grit Schneider (Schwedt) die Ranglisten des Tennisverbandes der DDR an. Emmerich, seit vielen Jahren Spitzenspieler des zweiten deutschen Staates, wird auch im Doppel an Nr. 1 geführt. Auf Platz 2 und 3 folgen Robert Reiman (Rostock) und Uli Grundmann (Magdeburg), bei den Damen Christine Schulz und Ulrike Apel (beide Berlin-Ost).

Längstes Match des Jahres

Das längste Match des Jahres bestritten Michael Westphal und Tomas Smid im Davispokalhalbfinale in Frankfurt/Main. Sowohl die 85 Spiele bedeuten Rekord als auch die Spieldauer von 6 Stunden und einer Minute.

Längster Satz des Jahres 24:22!

Den längsten Satz des Jahres spielten die Weltmeister im Doppel Heinz Günthardt/Balasz Taroczy (Schweiz/Ungarn) gegen Paul Annacone/Christo van Rensburg (USA/Südafrika) im Wimbledon-Viertelfinale 1985 mit 24:22!

Amtliche Nachrichten

Verbandsspiele 1986

Die **Anzahl** der für die diesjährigen Verbandsspiele vorgesehenen Mannschaften ist laut §7 der Spielordnung bis zum **15. Februar 1986** zu melden. Alle Meldungen sind an die Geschäftsstelle des Berliner Tennis-Verbandes, Postfach 33 01 29, 1000 Berlin 33, zu richten.

Sport- und Jugendwartesitzung am 20. Februar 1986

Zur Vorbereitung der neuen Spielzeit werden alle Sport- und Jugendwarte der Vereine zu einer Sitzung am Donnerstag, dem 20. 2. 1986, um 19.00 Uhr in das Clubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstr./Ecke Wildpfad, 1000 Berlin 33, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit,
2. Wahl dreier Sportwarte in den Sportausschuß (lt. § 15 der Satzung),
3. Auslosung der Verbandsspiele 1986,
4. Verschiedenes.

Meldungen bis zum 25. April 1986

Spätestens fünf Tage vor dem Beginn der Verbandsspiele (§ 11 der WSpO) 1986, also bis zum 25. April, sind die namentlichen Meldungen für die Mannschaftsspieler in 4facher Ausfertigung der BTV-Geschäftsstelle (Postfach 33 01 29, 1000 Berlin 33) einzureichen.

Es ist auf die in der Hauptversammlung vom 3. 2. beschlossene Änderung im § 11 Abs. 2 zu achten! **Alle** gemeldeten Spielerinnen und Spieler sind in der Reihenfolge der Spielstärke durchzunumerieren! Daraus ergibt sich, daß die an Position 1–6 Gemeldeten nur für die erste Mannschaft spielberechtigt sind, die an 7–12 Gemeldeten nicht tiefer als in der 2., die an 13–18 Gemeldeten nicht tiefer als in der 3. Mannschaft eingesetzt werden dürfen. Dies gilt analog auch bei den weiteren Mannschaften: 19–24 = 4., 25–30 = 5. und 31–36 = 6. Mannschaft. **Auch alle Ersatzspieler** werden im Anschluß an die Stammspieler weiter **nach Spielstärke** gemeldet und numeriert.

Beim Einsatz von Ersatzspielern ist zu beachten, daß z. B. die Nr. 40 **keinesfalls vor** 39 aufgestellt werden kann. Zum besseren Verständnis ein konstruiertes Beispiel: Für ein Spiel einer zweiten Mannschaft stehen nur die „Stammspieler" 8, 9 und 12 zur Verfügung. Zum Einsatz sollen die Personen, die an 13, 25 und 45 gemeldet sind, kommen. Dann **muß** 13 an Pos. 4, 25 an Pos. 5 und 45 an Pos. 6 spielen!

Nach wie vor gilt die Regel, daß ein Ersatzspieler nach Einsatz von mehr als einem Mal in einer höheren Mannschaft für die untere nicht mehr spielberechtigt ist. Hat sich im obigen Beispiel die Nr. 25 in der 2. Mannschaft durch 2maligen Einsatz „festgespielt" und in einem späteren Verbandsspiel kommt als weiterer Ersatz die Nr. 20 hinzu, spielt wieder 20 **vor** 25!

Die Reihenfolge der Jugendlichen innerhalb der Erwachsenen-Mannschaften **muß** der gemeldeten Reihenfolge in den Jugendmannschaften entsprechen! Die Spielstärke (untereinander verglichen) kann im Aktivenbereich nicht anders sein als in der Jugend.

Bei Meldungen für Seniorinnen (AK I + II), Senioren (AK I + II), Jungsenioren und die Jugend ist das Geburtsjahr anzugeben!

Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine

Die Vereine des Berliner Tennisverbandes werden gebeten, für die Erstellung des Anschriftenverzeichnisses 1986 folgende Angaben **bis spätestens zum 1. März 1986** zu übermitteln:
1. Name und Anschrift des Vereins und Telefon,
2. Anzahl der Tennisplätze,
3. Anzahl der Hallenplätze,
4. Vorsitzender, Anschrift und Telefon (privat und geschäftlich),
5. Sportwart, Anschrift und Telefon (privat und geschäftlich),
6. Jugendwart, Anschrift und Telefon (privat und geschäftlich),
7. Kassenwart, Anschrift und Telefon (privat und geschäftlich),
8. Geschäftsstelle (falls vorhanden).

Zuschriften erbeten an

BERLINER TENNIS-VERBAND
BERLIN 33, Postfach 33 01 29

„Schnüffel"-Sitzung am 29. April 1986

Die diesjährige „Schnüffel"-Sitzung findet am Donnerstag, dem 29. April 1986, um 19.00 Uhr im Clubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstr./Ecke Wildpfad, 1000 Berlin 33, statt.

Die namentlichen Meldungen werden klassenweise ausgelegt – eine Verlesung der Namen entfällt.

Über Proteste und Unklarheiten, die sich aus den abgegebenen Meldungen ergeben könnten, entscheidet der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes noch am gleichen Abend.

Trimm-Spiele 1986

Ab 1986 wurde Tennis in die „Trimm-Spiele" des DSB aufgenommen. Vom DTB wurden wir gebeten, Ihnen den Tennistest im Rahmen der „Trimm-Spiele" bekanntzumachen. Es gibt eine Broschüre des DSB, die wir in einigen Exemplaren angefordert haben. Interessenten können bei der BTV-Geschäftsstelle ein Exemplar abrufen.

Folgende Telefonnummern haben sich geändert:
1. Dienstnummer von unserem 2. Vorsitzenden und Sportwart Siegfried Gießler
   neu: 39 79 26 27
2. Dienstnummer der Referentin für Schultennis Karola Meyer-Ziegler
   neu: 86 89 78 80

Bericht des Jugendwartes für das Jahr 1985

Für den Verbandsspielbetrieb 1985 hatten die Meldungen der Jugendmannschaften eine weitere Steigerung erfahren. So nahmen 244 Mädchen- und Jungenmannschaften den Wettstreit um Punkte und Titel auf. Vorab sei gesagt, daß es bei der Durchführung der Spiele erfreulicherweise keine Beanstandungen gab.

Berliner Mannschaftsmeister bei den Juniorinnen wurde erstmalig die Tennisabteilung der Berliner Bären. Die Vizemeisterschaft errang der SCC. In der Juniorinnen-Verbandsliga wurde Klassensieger der TC Mariendorf, der gleichzeitig mit der 2. Mannschaft der Zehlendorfer Wespen in die Oberliga aufgestiegen ist. Klassensieger in der 1. Klasse Juniorinnen wurde die 2. Mannschaft der Berliner Bären. In der 3. Klasse der Juniorinnen wurde der VfB Hermsdorf Klassensieger. Der SCC errang bei den Bambinis 1. Mannschaften den Klassensieg und bei den 2. Mannschaften wurde der TC Blau-Weiß Klassensieger.

Klassensieger bei den Junioren wurde der LTTC Rot-Weiß, die Vizemeisterschaft errang der BSV 92. Klassensieger der Verbandsliga wurde die 1. Mannschaft von SUTOS, die damit gemeinsam mit der 1. Mannschaft von Dahlem in die Oberliga aufgestiegen ist. Die Klassenmeisterschaft der 1. Klasse errang die Mannschaft der Weißen Bären Wannsee. In der 2. Klasse wurde die Mannschaft der Wasserfreunde Spandau Klassensieger.

Erstmals wurden die genannten Berliner Mannschaftsmeister in jeweils einer Viererrunde für Mädchen und Jungen ausgespielt.

Es hat sich gezeigt, daß dieses noch einmal gelungene Veranstaltungen waren, wenn auch in 1985 der Wettergott nicht so richtig mitgespielt hat.

Den Cilly-Aussem-Pokal gewann der SCC mit einem 2:1-Sieg über den LTTC Rot-Weiß. Der Harry-Schwenker-Pokal wurde vom LTTC Rot-Weiß durch einen 3:0-Erfolg über den BSV 92 errungen. Hier wurden wie in 1984 jeweils zwei Einzel und ein Doppel gespielt.

Für 1986 ist vorgesehen, diese Pokalspiele wieder in die Freiluftsaison zu verlegen und, um nicht in Terminschwierigkeiten zu kommen, sie früher anfangen zu lassen. Es werden auf der nächsten Jugendwartesitzung Überlegungen angestellt, diese Pokalwettbewerbe für Mädchen und Jungen bis einschließlich der Altersklasse II durchzuführen. Dies wäre eine Anpassung an den Deutschen Tennis Bund; die Jugendkommission vertritt die Meinung, daß die älteren Mädchen und Jungen gar nicht mehr so häufig von den Vereinen für diese Wettbewerbe eingesetzt werden und außerdem mit anderen Berliner Turnieren ausgelastet sind.

Spannend und gut organisiert verliefen die Berliner Hallen- und Freiluft-Jugendmeisterschaften. Über beide Turniere wurde im Berliner Tennisblatt berichtet. Ich möchte aber hier noch einmal die Siegerinnen und Sieger nennen.

Berliner Jugendhallenmeisterschaften:

Juniorinnen 1967–1970:	T. Berndt, NTC „Die Känguruhs"
Juniorinnen 1971 und jünger:	A. Schlemmel, Berliner Bären
Junioren 1967–1970:	D. Hingst, LTTC Rot-Weiß
Junioren 1971 und jünger:	C. Fischer, LTTC Rot-Weiß
Berliner Juniorinnenmeisterin:	C. Stan, SCC
Jahrgangsbeste AK II:	A. Kröger, Zehlendorfer Wespen
Jahrgangsbeste AK III:	A. Schlemmel, Berliner Bären
Jahrgangsbeste AK IV:	I. Kröger, Zehlendorfer Wespen

Berliner Juniorinnen-Doppelmeisterin:
B. Müller/A. Schmidt, GWG Tegel/BSV 92

Berliner Juniorenmeister:	M. Zoecke, LTTC Rot-Weiß
Jahrgangsbester AK II:	C. Blömecke, BSchC
Jahrgangsbester AK III:	C. Fischer, LTTC Rot-Weiß
Jahrgangsbester AK IV:	R. Lange, SCC

Berliner Junioren-Doppelmeister:
F. Loddenkemper/M. Zoecke, Zehlendorfer Wespen/LTTC Rot-Weiß.

Den Siegerinnen und Siegern an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Glückwunsch.

Mein ganz besonderer Dank gilt dem TC 1899 Blau-Weiß und dem BTTC Grün-Weiß. Die Verantwortlichen beider Clubs haben diese Veranstaltungen hervorragend organisiert und in Harmonie durchgeführt.

Der Bruckmann-Pokal wurde in diesem Jahr vom LTTC Rot-Weiß gewonnen. Dies ist der Pokal für den Verein, der bei Mannschaftswettbewerben, Meisterschaften und Turnieren die besten Placierungen und Ergebnisse erzielt.

Ich gebe hier noch einmal den Punktestand der ersten 7 Vereine bekannt:

1. LTTC Rot-Weiß 59,5
2. Zehlendorfer Wespen 44,5
3. SCC 30
4. Berliner Bären 29
5. BSV 92 19,5
6. NTC „Die Känguruhs" 12
7. TC Blau-Weiß 11 Punkte.

Der Berliner Tennis-Verband nahm im abgelaufenen Berichtszeitraum mit seinen Jugendmannschaften an zahlreichen Turnieren in der Bundesrepublik teil. Außerdem wurden ebenfalls in der Bundesrepublik viele Einzelturniere beschickt. Die hier gezeigten Leistungen lassen erkennen, daß das Leistungsniveau unserer Mädchen und Jungen nicht stagniert, sondern weiterhin Fortschritte gemacht hat.

Bei den Deutschen Jugendhallen-Meisterschaften errang F. Loddenkemper (Zehlendorfer Wespen) – erstmals in der AK II spielend – einen hervorragenden 3. Platz. Gemeinsam mit M. Zoecke (LTTC Rot-Weiß) errang er den 3. Platz im Junioren-Doppel der AK I.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der AK I und II in Augsburg wurden Florian und Markus als ungesetztes Doppel Deutsche Jugendmeister. Daß dies kein Zufallssieg war, bewiesen beide in Mönchengladbach. Hier wurden sie Internationale Deutsche Meister im Doppel.

Dies waren die Glanzlichter im Jahr 1985 auf Meisterschaftsturnieren. Die gezeigten Leistungen von Florian und Markus haben auch wieder 1985 dazu geführt, daß beide Jungen vom Deutschen Tennis Bund in Cup-Wettbewerben eingesetzt wurden und Florian Loddenkemper zählt zum engeren Kader des DTB.

Bei den Internationalen Jugendmeisterschaften von Berlin, die wie immer vom LTTC Rot-Weiß durchgeführt wurden, errangen F. Loddenkemper und M. Zoecke in der Jugendkonkurrenz hervorragende 3. Plätze.

Hervorzuheben in den Mannschaftswettbewerben ist, daß bei den großen Pokalspielen des DTB in den Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen die Mädchen- und Jungenmannschaft des BTV es geschafft haben, 1986 gleich in die Hauptrunde eingruppiert zu werden. Es ist umso mehr hervorzuheben, da diese Konkurrenz nur mit Spielerinnen und Spielern bis zur AK II durchgeführt wird. Es zeigt, daß gerade hier in der Breite die Spielstärke der Mädchen und Jungen weiter vorangeschritten ist.

Berliner Vereinsmeisterschaft der Juniorinnen

17.—19. September 1985 in Wittenau

SV Berliner Bären—NTC Die Känguruhs 5:4

E: Andrea Dyzert—Iris Pettka 1:6, 6:0, 6:2
Antje Schlemmel—Britta Thau 1:6, 6:2, 7:5
Karin Hägele—Daniela Schiller 6:4, 2:6, 2:6
Petra Badack—Pia Hoffmann 6:7, 1:6
Simone Bartholomae—Jacqueline Trabandt 7:6, 7:5
Constanze Lorenz—Beate Pfeiffer 1:6, 3:6

D: Dyzert/Schlemmel—Thau/Schiller 6:2, 4:6, 6:3
Hägele/Badack—Pettka/von Hirschhausen 2:6, 0:6
Bartholomae/Lorenz—Hoffmann/Trabandt 6:4, 7:6

TC SCC—SV Zehlendorfer Wespen 5:4

E: Corinna Stan—Anne Kröger 6:1, 6:2
Livia Stan—Ines Möller 6:0, 6:0
Alexandra Beier—Daniela Rieske 1:6, 0:6
Anne-Bärbel Horn—Sandra Himbeck 3:6, 5:7
Beate Roeder—Inken Kröger 2:6, 2:6
Katja Hentrich—Dorothee Plonait 7:5, 4:6, 6:1

D: C. Stan/Horn—Möller/Rieske 6:1, 6:3
Beier/Roeder—A. Kröger/I. Kröger 1:6, 3:6
I. Stan/Hentrich—Himbeck/Plonait 6:0, 7:6

Endspiel
BV Berliner Bären—TC SCC 5:4

E: Dyzert—C. Stan 2:6, 1:6
Schlemmel—L. Stan 1:6, 1:6
Hägele—Beier 4:6, 6:3, 7:5
Badack—Horn 6:4, 7:5
Bartholomae—Roeder 6:3, 4:6, 7:5
Lorenz—Hentrich 3:6, 7:6, 6:3

D: Dyzert/Schlemmel—C. Stan/Horn 6:3, 2:6, 6:3
Hägele/Badack—L. Stan/Hentrich 1:6, 1:6
Bartholomae/Lorenz—Beier/Roeder 6:3, 3:6 abgebrochen (Punkt für SCC).

Beim erstmals vom DTB durchgeführten Jugendcup – Zweiermannschaften für Jungen und Mädchen für Spielerinnen und Spieler der AK I – konnte die Berliner Mannschaft einen ausgezeichneten 3. Platz belegen.

Der ASC Spandau führte wieder ein Internationales Jugendturnier durch. Es hatten viele Jugendliche aus Mitgliedsverbänden des DTB gemeldet. Leider war die Resonanz von den Berliner Vereinen sehr spärlich. Es ist schade, daß die Mühe, die sich die Verantwortlichen des ASC gaben, so wenig von unseren eigenen Klubs honoriert wird. Bei diesem Turnier waren zwei Berliner in ihren Altersklassen erfolgreich.

Bei den Junioren AK I errang A. Lamprecht den Sieg und in der Juniorenklasse AK IV war S. Weißenborn erfolgreich.

Der Berliner Tennis-Verband dankt an dieser Stelle den Siegern und Placierten für ihren Einsatz und gratuliert zu den Erfolgen. Das gute Abschneiden der Mädchen und Jungen auf den Turnieren schlägt sich auch in der Damen- und Herren-Rangliste 1985 nieder. So stehen bei den Damen auf den Plätzen 4, 6, 8, 10, 11, 14, 17 und 18 Juniorinnen und auf den Herren-Ranglisten stehen auf den Plätzen 5, 9, 12 und 24 Junioren.

Jugendranglisten 1985

1. Corinna Stan (67) SCC
2. Birgit Müller (68) Grün-Weiß Tegel
3. Thora Berndt (67) Känguruhs
4. Anne Kröger (70) Zehlendorfer Wespen
5. Martina Schmidt (67) LTTC Rot-Weiß
6. Livia Stan (68) SCC
7. Annette Schmidt (67) BSV 92
8. Tina Erdmann (70) TC 1899 Blau-Weiß
9. Cornelia Kellner (70) Sutos
10. Tonia von Burg (69) LTTC Rot-Weiß

1. Markus Zoecke (68) LTTC Rot-Weiß
2. Dietmar Hingst (67) LTTC Rot-Weiß
3. Florian Loddenkemper (70) Zehlendorfer Wespen
4. Andreas Lamprecht (67) Berliner Bären
5. Matthias Walther (67) LTTC Rot-Weiß
6. Uwe Musshoff (67) ASC Spandau
   Carsten Wegener (67) BSV 92
8. Christopher Blömecke (69) Berliner Schlittschuh-Club
9. Marc Patzke (70) TC 1899 Blau-Weiß
10. Carsten Laukner (69) SC Brandenburg

Der Verbandskader für das Sommer- und Wintertraining wurde etwas verkleinert und verjüngt. Beibehalten wurde das Kindergarten- und Stützpunkttraining. Diese zuletzt genannten Einrichtungen sind von äußerster Wichtigkeit, haben sie doch gezeigt, daß durch intensives Training der jüngeren und jüngsten Mädchen und Jungen die Spielstärke schneller angehoben werden kann und sie in höheren Gruppen eingesetzt werden können.

Die Trainingsarbeit wurde von Herrn Pohmann, Frau Ritter und Herrn Hilb geleistet. Das Konditionstraining leiteten die Herren Wegener und Herrmann. Den Genannten gilt unser aller Dank für die geleistete Arbeit und den ständigen Einsatz, um die Jugendarbeit im BTV weiter zu stärken.

An dieser Stelle möchte ich Herrn H. J. Pohmann den Dank des Berliner Tennis-Verbandes und meinen ganz persönlichen Dank aussprechen für die geleistete Arbeit der letzten Jahre als Verbandstrainer. H. J. Pohmann ist seit August 1985 auf eigenen Wunsch nicht mehr Verbandstrainer des BTV.

An all den erzielten Erfolgen der Berliner Mädchen und Jungen auf Einzelturnieren oder in Mannschaftswettbewerben ist H. J. Pohmann maßgeblich beteiligt gewesen. Er hat es verstanden, in seiner Arbeit durch sein ausgeprägtes Wissen und als ehemaliger Spitzenspieler durch seine vorhandene Spielstärke die Jugendlichen vorwärts zu bringen und ständig zu motivieren.

Noch einmal für Ihre Arbeit, H. J. Pohmann, unser aller Dank.

Die Nachfolge von Herrn Pohmann hat Herr Jürgen Listing übernommen. Ich wünsche an dieser Stelle Herrn Listing viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Um ständig die Spielstärke der Mädchen und Jungen zu überprüfen und zu fördern, wurde die Konditionsarbeit zusätzlich verstärkt und ein Mehrkampf durchgeführt. Frau Ritter hat auch wiederum in 1985 durch Elterninitiative und mit Unterstützung des BTV eine Turnierreise mit Jugendlichen in die Bundesrepublik durchgeführt. Ziel dieser Reise war es, daß die Mädchen und Jungen weitere Turniererfahrungen sammeln können, zumal im eigenen Verband wenig Jugendturniere durchgeführt werden, da sich kaum Vereine zur Verfügung stellen, solche notwendigen Turniere zu organisieren. Das Fazit dieser Reise ist positiv zu bewerten. Zur Zeit nimmt der BTV am Nord-Hallen-Circuit teil. Die bisher gezeigten Leistungen zeigen, daß unsere Jugendlichen durchaus in der Lage sind, gut mitzuspielen und zum Teil die Chance haben, nach Beendigung des Hallen-Circuits sich auf den vorderen Rängen zu placieren.

Ich bedanke mich abschließend sehr herzlich bei all den Damen und Herren, die mir bei der Jugendarbeit und der Betreuung geholfen haben. Mein besonderer Dank gilt der Jugendkommission und der Geschäftsstelle des BTV. Der Berliner Tennis-Verband dankt den Vereinen, die Jugendturniere auf ihrer Anlage für den BTV oder in Eigeninitiative durchgeführt haben.

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1986.

Karl Marlinghaus
Verbandsjugendwart

Berliner Mannschaftsmeister wurden in der Juniorinnen-Oberliga diese sechs jungen Damen vom SV Berliner Bären. Von links nach rechts Simone Bartholomae, Constanze Lorenz, Karin Hägele, Antje Schlemmel, Andrea Dyzert und Petra Badack mit ihrem Betreuer Jugendwart Manfred Fahrenkrog.

Zuschußberechtigte Sportlehrkräfte Tennis für 1986

Die nachstehend Genannten sind beim Landessportbund für den Berliner Tennisbund registriert und im Besitz einer gültigen Lizenz. Lizenzträger, deren Lizenz am 31. 12. 85 abgelaufen ist und die an der Fortbildungsveranstaltung des BTV 1984 nicht teilgenommen haben, erhalten vom LSB keinen Zuschuß.

1. **Für Tennis lizensierte Sportlehrer**
2. **Dipl. Trainer und A-Trainer**
3. **B-Trainer**
4. **Fachübungsleiter**

1.			
001.	Brembach, Hagen	260.00.096	1988
002.	Ernemann, Jens	260.00.134	1987
003.	Holzwarth, Günther	360.00.036	1988
004.	Roth, Klaus-Peter	260.00.155	1987
005.	Sawade, Bernd	260.00.125	1989
2.			
006.	Listing, Jürgen	0039	1987
007.	Pohmann, Hans-Jürgen	0009	1987
3.			
008.	Bauszus, Matthias	360.00.027	1986
010.	Bräuer, Frank	360.NTV67	1986
011.	Burlacher, Wolfgang	360.00.026	1987
012.	Clemenz, Wolfgang	360.00.022	1987
013.	Damm, Bernhard	360.00.023	1987
014.	Deda, Heike	360.41/83	1987
015.	Dippner, Ralf	360.00.052	1989
016.	Elschenbroich, Harald	360.00.034	1988
017.	Esser, Dagmar	360.00.011	1987
018.	Fechner, Heinz	360.00.003	1986
019.	Feigl-Hofer, Marion	360.00.040	1987
020.	Gatza, Manfred	360.00.031	1986
021.	Glomb, Uwe	360.00.016	1987
022.	Grossert, Ralf	360.00.024	1989
023.	Hilb, Axel	360.00.013	1986
024.	John, Rüdiger	360.NTV20	1986
025.	Knuth, Reiner	360.00.010	1987
026.	König, Sebastian	360.00.025	1987
027.	Korda, Petr	360.00.041	1987
028.	Krause, Bernd	360.00.001	1986
029.	Krause, Michael	360.00.016	1987
030.	Kubina, Inge	360.00.020	1987
031.	Listing, Karin	360.00.018	1987
032.	Marten, Ulrich	360.00.033	1986
033.	Müller, Thomas	360.00.030	1986
034.	Noack, Michael	360.00.037	1987
035.	Pieper, Reinhard	360.00.014	1986
036.	Pobloth, Joachim	360.00.012	1986
037.	Reyle, Harald	360.00.009	1986
038.	Ritter, Axel	360.00.038	1985
039.	Ritter, Barbara	360.00.017	1987
040.	Seeliger, Stefan	360.00.005	1988
041.	Sussmann, Jörg	360.00.039	1988
042.	Schröder, Detlef	360.00.014	1986
043.	Stojiljkovic, Svetdik	360.00.007	1986
044.	Zappe, Stefan	360.00.028	1987
045.	Zorn, Klaus-Peter	360.00.028	1986
4.			
046.	Arnst, Christian	260.00.040	1988
047.	Auer, Marcus	260.00.042	1988
048.	Auerbach, Volker	260.00.103	1986
049.	Bänsch, Rainer	260.00.010	1987
050.	Balz, Klaus	260.00.036	1988
051.	Bathe, Michael	260.00.035	1988
052.	Bauszus-Schumacher, Angela	260.00.094	1988
053.	Becker, Herbert	260.00.159	1988
054.	Bentz, Margarete	260.00.079	1989
055.	Bentzin, Klaus-Alexander	260.00.014	1987
056.	Berge, Franziska	260.00.161	1988
057.	Bienzeisler, Elke	260.00.057	1988
058.	Birkner, Theresia	260.00.006	1988
059.	Blank, Andreas	260.00.133	1986
060.	Bleschke, Joachim	260.00.139	1986
061.	Böttcher, Andreas	260.00.113	1989
062.	Borchard, Götz	260.00.101	1989
063.	Breczewski, Rafal	260.00.046	1988
064.	Bredow, Gerhard	260.00.048	1988
065.	Brummer, Axel	260.00.172	1989
066.	Czoba, Janusz	260.00.146	1988
067.	Döring, Klaus	260.00.171	1989
068.	Drews, Manfred	260.00.132	1986
069.	Dunst, Hans-Joachim	260.00.119	1986
070.	Durek, Frank	260.00.140	1986
071.	Dziallas, Daniel	260.00.156	1988
072.	Eggeling, Stephan	260.00.164	1988
073.	Gebel, Macalj	260.00.129	1989
074.	Gerke, Rainer	260.00.104	1986
075.	Gerstel, Alfred	260.00.086	1987
076.	Gerade, Wolfgang	260.00.059	1989
077.	Girrbach, Oliver	260.00.170	1988
078.	Golaski, Grzegorz	1.12.21530	1987
079.	Grumann, Winfried	260.00.124	1986
080.	Gwosdz, Manfred	145	1989
081.	Habath, Thomas	260.00.067	1989
082.	Hagel, Sabine	992	1986
083.	Hagel, Gerd	055	1986
084.	Hausner, Thomas-Peter	260.00.076	1989
085.	Hecht, Andreas	260.00.068	1989
086.	Heintze, Stefan	260.00.039	1988
087.	Hellmig, Klaus	260.00.120	1986
088.	Hilterscheid, Herrmann	260.00.153	1987
089.	Hölger, Peter	260.00.024	1987
090.	Holzwarth, Andrea	260.00.069	1989
091.	Hormuth, Steffen	N675.283	1986
092.	Horn, Gerlinde	260.00.151	1987
093.	Hübner, Christian	260.00.109	1989
094.	Jung, Dieter	260.00.088	1986
095.	Kammholz, Martina	260.00.123	1986
096.	Kaun, Konrad	260.00.149	1988
097.	Klein, Petra	260.00.166	1988
098.	Kleinke, Helmut	260.00.154	1987
099.	Knieß, Stefan	260.00.112	1989
100.	Koehn, Britta	260.00.141	1986
101.	Koschnik, Otto	260.00.122	1986

Ein langes Leben für das Tennis

Hans Bjarsch (VDT) verstarb im 89. Lebensjahr

In seinem neunundachtzigsten Lebensjahr ist am 16. Dezember 1985 in Nikolassee Hans Bjarsch an einem Herzversagen verstorben.

Über 73 Jahre seines langen Lebens war der Leiter der Berliner Sektion des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) dem Tennissport verbunden. Anfänglich am Schwimmsport interessiert, kam der in Potsdam geborene Junge 1912 zum Tennis. Bald gehörte er den Potsdamer Sportfreunden (Rot-Gelb) an. Später wechselte er zum Potsdamer Tennis-Club über. 1928 bestand Hans Bjarsch die Tennislehrerprüfung des VDT. Nach 1945 blieb er noch einige Jahre in Potsdam, um Ende der fünfziger Jahre in Berlin tätig zu werden, beim SC Brandenburg als Tennislehrer und Klubsekretär. Erst vor zwei Jahren beendete er, inzwischen siebenundachtzigjährig, seine Tätigkeit.

VDT-Ehrenpräsident Hans Eckner, der gegenwärtige Vorsitzende des VDT Fritz Lohmann, DTB-Ehrenpräsident Walther Rosenthal, Hans Bjarschs Stellvertreter in Berlin, Dr. Klaus-Peter Walter, und eine kleine Zahl von Freunden und Bekannten nahmen am 27. Dezember Abschied von dem Verstorbenen an seiner Ruhestätte auf dem Waldfriedhof in Zehlendorf an der Potsdamer Chaussee.

102.	Kosmehl, Hilke	260.00.156	1987
103.	Kröger, Annette	260.00.070	1988
104.	Kühnast, Marianne	260.00.081	1989
105.	Kürbis, Stefan	260.00.016	1986
106.	Kulitz, Frank-Dieter	260.00.060	1988
107.	Ladkau, Thomas	260.00.148	1987
108.	Lage, Ulrike	NTV1009	1987
109.	Liebentrohn, Oliver	260.00.145	1986
110.	Liers, Rainer	260.00.102	1989
111.	Lingner, Michael	260.00.144	1986
112.	Liske, Waldemar	260.00.065	1987
113.	Listing, Karl-Heinz	260.00.034	1988
114.	Lohrber, Bettina	260.00.108	1989
115.	Mallon, Christine	260.00.131	1990
116.	Mallow, Karl-Michael	260.00.133	1987
117.	Mees, Jan	260.00.011	1986
118.	Marx, Holger	260.00.077	1989
119.	Mikowski, Werner	260.00.073	1988
120.	Milkuhn, Frank	260.00.150	1987
121.	Müller, Christian	260.00.169	1988
122.	Müller, Torsten	260.00.165	1988
123.	Nötzel, Stefan	260.00.121	1986
124.	Obst, Peter	260.00.045	1988
125.	Osterloh, Dr. Hans	260.00.009	1988
126.	Osterloh, Karsten	260.00.093	1988
127.	Ostrowitzki, Peter	260.00.041	1988
128.	Pfeiffer, Sebastian	260.00.167	1989
129.	Pohl, Gerd	260.00.099	1989
130.	Przydryga, Krzstrof	260.00.020	1986
131.	Raack, Hans-Dieter	260.00.138	1986
132.	Rampold, Hartmut	260.00.013	1987
133.	Rausch, Almut	260.00.105	1989
134.	Rausch, Simone	260.00.036	1988
135.	Reinhold, Thomas	260.00.072	1989
136.	Renner, Oliver	260.00.168	1988
137.	Richter, Harald	260.00.152	1987
138.	Roth, Andreas	260.00.173	1989
139.	Sausse, Dieter	260.00.038	1988
140.	Sawitzki, Bernd	260.00.160	1988
141.	Segner, Cynthia	260.00.116	1989
142.	Senftleben, Gerald	260.00.145	1986
143.	Siebert, Michael	260.00.050	1988
144.	Sinicki, Robert	6.345	1986
145.	Sotke, Frank	260.00.135	1986
146.	Sukowski, Martin	260.00.088	1989
147.	Schäpperle, Susanne	260.00.085	1989
148.	Scheer, Hendrick	260.00.107	1989
149.	Schendel, Hans-Joachim	260.00.063	1989
150.	Schindler, Renate	260.00.077	1989
151.	Schneider, Bodo	260.00.049	1988
152.	Scholz, Doris	260.00.111	1989
153.	Schramm, Jürgen	260.00.158	1988
154.	Schubert, Arnim	260.00.051	1988
155.	Schulz, Guido	260.00.161	1988
156.	Schwab, Martin	260.00.118	1986
157.	Schwarze, Christian	260.00.017	1986
158.	v. Schweinitz, Alexander	260.00.175	1986
159.	Stadler, Ulrike	260.00.032	1988
160.	Starfuß, Manfred	260.00.136	1987
161.	Stephanie, Annette	260.00.001	1988
162.	Straehler, Bernd	260.00.127	1988
163.	Stuck, Detlef	260.00.022	1988
164.	Teichert, Wolfgang	260.00.088	1988
165.	Thiele, Vollrath	260.00.061	1988
166.	Todorovic, Djordje	260.00.075	1988
167.	Todorovic, Nikola	260.00.095	1988
168.	Voigt, Horst	260.00.081	1986
169.	Vojnovic, Dradoljub	1.584	1988
170.	Wiedenhaupt, Walter	260.00.137	1986
171.	Wildenhoff, Peter	260.00.064	1988
172.	Will, Wolf-Dieter	260.00.087	1989
173.	Woddow, Klaus-Hindrik	260.00.126	1986
174.	Wölke-Koop, Petra	260.00.007	1988
175.	Zackes, Werner	260.00.003	1988
176.	Zehms, Michael	260.00.163	1988
177.	Zschörper, Uwe	260.00.142	1986

Die Jahreszahl hinter der Lizenznummer weist die Gültigkeitsdauer der Lizenz aus. Lizenzträger, deren Lizenz 1986 abläuft, sind zu einer Fortbildungsveranstaltung im Jahre 1986 verpflichtet. Die Termine für die Fortbildungsveranstaltungen für B-Trainer und Fachübungsleiter sind im BERLINER TENNISBLATT 6/1985 veröffentlicht.

GÜNTHER HOLZWARTH
Verbandslehrwart

Tennisspieler

Vorsitzende

Kassenwarte

Sportwarte

Inserenten

Tennisfreunde

Das Berliner Tennis Blatt
Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes
erscheint in der

Heenemann
Verlagsgesellschaft
mbH

Bessemerstraße 83 · 1000 Berlin 42
Postfach 42 03 20

☎753 70 51

Designer in Berlin:

Horn

Krizia
Claude Montana
Genny
Complice
Byblos
Ginocchietti
Basile
Soprani
Roberto Cavalli
Malgari
Pancaldi
Iceberg
Laura Biagiotti
Iris von Arnim
Ursula Conzen
Joop-Strick
Marc Kehnen
Uta Raasch
Renzo
Manfred Schneider
Thierry Mugler
Jean Louis Scherrer
Roger Sakoun

Modenhaus
Horn
Kurfürstendamm 213
1000 Berlin 15
Telefon 881 40 55

Marque Deposé: Roger Sakoun

Klubmeister 1985

Berliner Sport-Verein von 1982 e.V.

HE: Stefan Zappe – Carsten Wegener 6:2, 6:3
DE: Annette Schmidt – Karin Listing 6:1, 7:6
HD: Glomb/Zappe – John/Schubert 6:4, 3:6, 6:3
DD: Hölzl/Setzkorn – Rüdiger/Schmidt 6:2, 2:6, 6:0
GD: Schmidt/Dill – Mohnke/Schubert 6:1, 6:4
SE: Peter Hackenberger – Günter Müller 6:4, 6:1
Heide Piritsch – Monika Knöbber 7:5, 6:4
JSE: Armin Schubert – Dieter Mehlitz 6:1, 6:1
Markus Steiof, 2. Marcus Brembach
1. Ulrike Vorwald, 2. Andrea Kupfermann
JD: 1. M. Steiof/St. Kuhring, 2. C. & M. Wegener (ohne Ergebnis)
1. Verena Harsdorff/Annette Schmidt, 2. U. Vorwald/A. Kupfermann (Ergebnis nicht mitgeteilt)
BA: Mike Mejstrik – Alexander Seidlitz 2:6, 7:5, 6:4

Berliner Sport-Club e.V.

HE: Milan Markowski – Tinas Knupfer 6:3, 6:3
DE: Tatjana Suworowa – Judith Götzke 6:3, 6:4
HD: Knupfer/Markowski – Balke/Otto 7:5, 4:6, 6:2
DD: Breckwoldt/Krügell – Götzke/Rüdiger 6:3, 6:4
SE: Wolfgang Meyer – Ernst Timmermann 4:6, 6:2, 6:3
Renate Rüdiger – Gina Schulz 6:2, 6:0
JE: Frank Beneke – Marius Melsheimer (ohne Ergebnis)
Judith Götzke – Brita Fust (ohne Ergebnis)

TSV Berlin-Wedding 1862 e.V.

HE: P. Milcarek – B. Sawatzki 6:2, 6:4
DE: Cl. Gildemeister – C. Gatz 7:6, 6:4
HD: Cox/Sawatzki – Böhme/Milcarek 6:1, 3:6, 6:2
DD: Gatz/Mielich – Geller/Gildemeister 1:6, 6:2, 7:6
GD: Geller/Milcarek – Gildemeister/Cox 6:7, 6:2, 7:5
SE: E. Gatz – D. Mielemonka 6:4, 6:2
SD: Mielemonka/Sadowski – Gatz/Mielich 5:7, 7:6, 6:2
BA: M. Lenz – M. Sossna 6:3, 6:4

Sportliche Vereinigung Osram

HE: Jürgen Rook – **DE:** Maryla Rook
HD: Eckart Ebel/Dieter Wenzel
DD: Charlotte Neumeyer/Maryla Rook
GD: Maryla und Jürgen Rook

Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e.V.

HE: Dieter Jung – Peter Krüger 6:4, 6:0
DE: Anke Lerch – Gunda Grüttner 7:5, 6:3
HD: Jung/Schröder – Krüger/Operhalsky 6:1, 7:6
GD: Rojahn/Schröder – Steinberg/Kriebler 6:1, 6:3
JSE: Reinhard Mai – Bernd Bartelt 6:2, 2:6, 7:5
SE: Bernd Bartelt – Gert Weisner 6:1, 6:1
JE: Marco Ansaldi – Dirk Berger 6:1, 7:6
JD: Ansaldi/Krüger – Berger/Molka 6:3, 6:1
BA: Frank Schilde – Manuel Simon 6:0, 6:0

Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e.V.

HE: Sebastian König – Eckart Eisenblätter 6:3, 6:2
DE: Kerstin Starke – Eva Veit 7:5 zurückgezogen
DD: C. Seidel/K. Starke – S. Eisenblätter/E. Veit 7:5, 7:5
GD: C. & A. Seidel – K. Starke/S. König 6:2, 7:6
SE: Peter Hennig – Jürgen Eisenblätter 6:0, 6:1
Anke Meix – Margarete Garbatschok 7:6, 6:3
SD: B. Bredkow/P. Hennig – G. Hofmann/G. Mitschmann 6:1, 6:1
A. Meix/B. Stegmess – G. Gelsdorf/C. Hennig 4:6, 6:4, 6:3
JE: Eckart Eisenblätter – Jan Großkopf 6:1, 6:3
Janine Großkopf – Corinna Bredlow 6:2, 6:2
BA: Felix Naumann – Julia Naumann 6:2, 6:2

Tennis-Club Westend 59 e.V.

HE: 1. Manuel Katzy, 2. Rainer Trosky
DE: 1. Iris Hilb, 2. Ilka Hilb
HD: 1. Harald Bender/Manuel Katzy, 2. Matthias Fischer/Rainer Trosky
GD: 1. Iris Hilb/Horst Katzy, 2. Dagmar Bodden/Rainer Bank
SE: 1. Karl-Heinz Horn („Kästchenspiele")

DURCH ERFAHRUNG
UND ENTWICKLUNG
BAUEN WIR
TENNISPLÄTZE
VON
HÖCHSTER QUALITÄT
SCHAREINA
Sportgeräte · Sportstättenbau GmbH
1000 Berlin 49
Weilburgstraße 49 · Telefon (030) 74 56 001

Meinen treuen Kunden im Berliner Tennis-Verband Dank.
Viel Erfolg für Ihre Tennissaison 1986

SV Deutsche Bank Berlin

HE: Gunter Weimann
DE: Monika Leyde
HD: Wolfgang Gerade/Klaus Gerbeth
DD: Bärbel Kürbis/Dorit Saalfeld
GD: Ulrike Zimmermann/Klaus Gerbeth
SE: Günther Paetsch
JE: Holger Koch und Birgit Zenk

Berliner Hockey-Club e.V.

HE: Eberhard Scheller – Andreas Keller 6:3, 6:2
DE: Michaela Hagen – Sabine Schmidt 5:7, 6:4, 6:3
HD: O. Krause/E. Scheller – A. & T. Keller 6:3, 7:6
DD: H. & S. Röhrl – I. Lukaschewitsch/S. Schmidt 6:4, 6:3
GD: S. Röhrl/N. Oster – M. Welzel/E. Scheller 7:6, 6:3
SE: Alfred Lukaschewitsch – G. Keis 4:6, 6:3, 3:0 zgz.
JE: Peter Ziegler – Thomas Schwiede (ohne Spiel)
Sabine Larsch – Kerstin Kneiseler 4:6, 6:4, 6:4
JD: Gebr. Lukaschewitsch – Fötgen/Ziegler 6:3, 5:7, 6:3
Cl. Hapke/S. Larsch – S. Jürgens/K. Kneiseler 6:3, 5:7, 6:3
BA: Jan von Domarus – Sandra Tübbecke 6:4, 7:5

Tennis-Club Grün-Weiß-Grün e.V. 1919 Tegel

HE: Sven Glasmann – Jürgen Ophoff 5:7, 6:1, 6:2
DE: Birgit Müller – Gabriele Schwarz 6:2, 6:0
HD: Gerhardt/Glasmann – Dr. Jelinek/Ophoff 6:1, 2:6, 6:2
DD: Hofmeier/Müller – Brockner/Schwarz 6:0, 6:1
GD: G. Schwarz/J. Ophoff – B. Müller/Dr. Müller 6:3, 1:6, 6:4
JSE: Jürgen Ophoff – Dr. H. Müller 4:6, 6:2, 6:3
SE: Dr. Peter Jelinek – Dieter Gerhardt 7:6, 6:3
Maria Kulke – Marianne Fleischer 6:3, 6:4
JE: Sascha Voigt de Oliveira – Kay Schechonk 4:6, 6:1, 7:5
Birgit Müller – Simone Bartholomae 6:2, 6:1
BA: 1. Thomas Jedtke, 2. Oliver Bonin

Tennis-Club Tiergarten e.V. (Schwarz-Weiß)

HE: Thomas Ladkau – Gregorz Przybylski 6:4, 3:6, 6:4
DE: Viktoria Krause – Gabriela Doletzki 6:3, 4:6, 6:1
HD: Haesner/Przybylski – Altenburg/Dörres 6:1, 6:0

DD: Gabriela Doletzki/Claudia Körber (ohne Spiel)
GD: Körber/Haesner—Riedel/Liske 6:2, 3:6, 6:4
SE: Wilfried Liske—Hans-Joachim Schednel 6:2, 6:1
Eva Rapp—Frilind Blank 6:2, 2:6, 7:5
SD: Altenburg/Liske—Kantelberg/Schendel 2:6, 6:3, 6:1
JE: 1. Stefan Hesse, 2. Jörg-Oliver Gelling
1. Kerstin Riedel, 2. Katja Riedel

Askanischer Sport-Club Spandau e. V.

HE: Janusz Czoba—Christian Arnst 3:6, 6:3, 6:3
DE: Dagmar Gottschalk—Ines Biermann 6:3, 6:2
HD: Musshoff/Oberländer—Arnst/Stodder 5:7, 6:4, 6:4
DD: Gottschalk/Phipps—Lichti/Bloecks 6:3, 6:2
GD: Gottschalk/Arnst—Kühnast/Kühnast 6:2, 7:6
SE: Franz Kaml—J. Kraner 6:2, 6:2
Barbara Seifert—Edith Fricke 6:4, 6:1
JE: Uwe Musshoff—Udo Kersten 6:1, 6:0
Karola Matschke—Ines Olschewski 6:3, 4:6, 7:6

Sportvereinigung der Senatsverwaltungen e. V.

HE: Horst Komorek—Dieter Wischnack 6:3, 6:4
DE: Brigitte Varendinck—Annemarie Behnke 6:4, 6:1
HD: Kuhnert/Kuhnert—Behnke/Meinhard 6:3, 2:6, 6:3
DD: Behnke/Helbing—Mrotzkowski/Wischnack (ohne Ergebnis)
GD: E. & D. Wischnack—A. & H. Komorek 6:3, 7:5
SE: Manfred Stelldinger—Axel Scheel 6:2, 3:6, 7:6
SD: Bartz/Stelldinger—Behnke/Scheel 6:1, 6:2
JE: Marc-Ulrich Kuhnert—Karsten Weigelt (ohne Ergebnis)

Tennis-Club SCC e. V.

HE: Axel Ritter—Svan Dargatz 7:6, 3:6, 6:4
DE: Livia Stan—Susanne Pfeiffer 7:5, 4:6, 7:5
HD: G. Monroy/J. Thron—C. & J. Kühnast 6:3, 6:2
DD: Pfeiffer/Kühnast—Bernhardt/Britze 6:4, 6:1
GD: Bernhardt/Stoffer—Kühnast/Kühnast (ohne Ergebnis)
SE: Helmuth Quack—Achim Brandt 6:3, 6:2
Angelika Bernhardt—Beate Britze 6:4, 5:7, 6:1
JE: Svan Dargatz—Carsten Kühnast 6:1, 6:0
Katja Hentrich—Alexandra Beier (ohne Ergebnis)
BA: Ralf Lange—Marc Schwiering 6:0, 6:0

Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.

HE: Gregorz Golaski—Rainer Schaberg 7:5, 6:3
DE: Helga Trojahn—Margit Löschner 5:7, 7:6, 6:3
HD: Golaski/Schaberg—Eggeling/Konieczka 6:3, 6:1
DD: Löschner/Trojahn—I. Lösenbeck/Müller 6:4, 7:5
GD: Konieczka/Rathsack—Trojahn/Konieczka 6:3, 6:7, 7:6
SE: Kl. Balz—Gebert 6:4, 7:5
SD: K. Balz/Schlegel—Gebert/Rogge 6:4, 6:4

Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.

HE: Jörg Dörkßen—Alfred Kehren 6:4, 6:0
DE: Yvonne Knape—Rosemarie Kehren 6:2, 6:0
HD: Brümmer/A.Kehren—Buchwald/F. Kehren 6:1, 6:1
DD: Knape/Schmidt—Huschenbeck/Schäfer 6:3, 6:2
GD: Knape/Frahm—Redlich/W. Schmidt 6:1, 6:0
JE: Carsten Buchwald—Marco Henke 6:2, 6:3
Britta Großmann—Tanja Krause 6:4, 6:4
BA: Britta Großmann—Markus Nickel 2:6, 7:5, 6:3

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.

HE: Ralf Eberstein—Ralph Wasserberg 6:3, 7:6
DE: Annette Schulz—Andrea Kukuk 6:2, 6:2
HD: Eberstein/Gocke—Habath/Wasserberg 6:4, 6:0
GD: Kelz/Wasserberg—Kukuk/Seibt 3:6, 6:4, 7:5
SE: Dieter Möhring—Rainer Wanderscheck 6:1, 6:1
Susanne Lehmann—Dr. Helga Rybinski 6:4, 6:2
JE: Veit Körner—Lutz Böhminghaus 6:3, 6:3
Barbara Bitzer—Silke Liebher 6:2, 6:2

Berliner Schlittschuh-Club e. V.

HE: Christopher Romney
DE: Leena Skodowski
HD: Blömeke/Teichert
DD: S. Feierabend/Skodowski
GD: Berentin/Mitschke
SE: Eberhard von Busekist und Renate Grünwald
JE: Rolf Buchholz und Sandra Feierabend

BFC Alemannia 1890 e. V.

HE: Dr. Uwe Meya—Carsten Winkler 5:7, 6:1, 6:3
DE: Anke Meix—Ingrid Bintig 7:5, 5:7, 7:6
HD: Priedigkeit/Zimpel—Fauer/Winkler 6:7, 6:3, 7:5
DD: Bintig/Meix—Marahrens/Olfe 6:1, 6:4
GD: A. & G. Meix— M. Schilling/P. Breest 7:5, 7:5
SE: Harry Drukiewicz—Gerhard Meix 6:3, 6:3
SD: Jaekel/Kießling—Drukiewicz/Meix 5:7, 6:2, 6:4
JE: Bepi Uletilovic—Jens Bünger 6:4, 7:5
Sabine Stanke—Sabrina Rduch 6:2, 6:2
BA: Michael Seiler—Julius Drust 7:5, 7:6
Stefanie Malbrandt—Sonja Bahlke (ohne Ergebnis)

Sportfreunde Kladow e. V.

HE: 1. Klaus Döring, 2. Alexander Schwiecker
DE: 1. Sabine Döring, 2. Britta Irgang
HD: 1. Haase/Neuman, 2. Döring/Schiecker
DD: 1. K. & M. Losch, 2. Haase/Schwiecker
JE: 1. Alexander Schwiecker, 2. David von Hase
1. Sabine Döring, 2. Nadjy Neumann
BA: 1. Stefan Goldmann, 2. Thorsten Irgang

Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V.

HE: Markku Salokannel—Michael Noack 6:2, 6:3
DE: Bettina Lohrber—Sonja Kuntzmann 6:0, 6:2
HD: Noack/Salokannel—Durek/Krause 6:1, 6:4
DD: Mäder/Kuntzmann—Endt/Hillmann 6:4, 3:6, 7:5
GD: Mäder/Durek—Heinrich/Sprenger 7:6, 7:6
SE: Rolf Lohrengel—Rolf Kosack 6:3, 6:3
Helga Schott—Heidrun Geisler 6:4, 6:2
JE: Marc Vogel—Sebastian Schneider 6:2, 6:0
Darlene Heinrich—Jessika Miekeley 6:4, 6:0

Berliner Taubstummen- und Schwimm-Verein 1900 e. V.

HE: Guido Schneider—Torsten Niklas 7:6, 6:3
DE: Karin Zelle—Regina Wende 6:2, 4:6, 7:5
HD: Carsten & Torsten Niklas

Das Brüderpaar Jürgen und Michael Fleischfresser vom SV Berliner Bären gewann am 1. Februar im Squash- und Tennis-Center Märkisches Viertel die Jungseniorenmeisterschaft im Doppel mit einem 6:4, 7:6-Erfolg über Enrique Quimbaya/Traugott Vogel. In der Freiluftmeisterschaft an der Cunostraße hatten sie den Känguruhs den Vortritt lassen müssen. Vogel bezwang im Einzel den BSVer Armin Schubert 7:6, 6:3. Viele Jungsenioren wurden bei den Titelkämpfen vermißt.

Foto: Timmermann

Grunewald Tennis-Club e. V.

HE: Jost Riecke—Thomas Wisniewski 4:6, 6:4, 7:6
DE: Heike Deda—Ulrike Ebhardt 6:2, 6:1
HD: Riecke/Sausse—Maiwald/Rogowsky 6:3, 6:4
DD: Ebhardt/Marzahn—Lemhoefer/Rogowsky 6:1, 7:6
GD: Ebhardt/Graw—K. Marzahn/Maiwald 2:6, 6:4, 6:2
JSE: Rainer Ziegfeld—Gerd Gedula 6:3, 6:1
SE: Prof. Fred Christ—Gerd Gedula 6:3, 6:1
Bärbel Retzlaff—Elisabeth Honeck 6:1, 7:6
JE: Udo Rogowsky—Oliver Trendelenburg 6:1, 6:0
Silke Wörmann—Martina Hausner 7:5, 6:4
BA: Cathrin Megerle—Jan Kluwe 6:0, 4:6, 6:1

BSG Bundesversicherungsanstalt für Angestellte

HE: Achim Musshoff
DE: Rita Kohlstock
HD: Achim Musshoff/Hajo Schiffbauer

Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. (TiB)

HE: A. Mitchell—K.-U. Schulz-Bödeker 6:2, 6:2
DE: J. Abel—C. Sontowski 4:6, 7:6, 6:1
HD: Schwalbe/Sonnenberg—Barsnick/Mitchell 6:7, 6:2, 7:6
DD: Buwitt/Müller—Braune/Perret 6:4, 3:6, 6:1
GD: Risse/Bertram—Perret/Sawade 6:0, 6:1
SE: W.-J. Edler—H.-J. Bertram 6:3, 6:3
JE: C. Tan—U. Bläsing 6:3, 6:3
BA: M. Matalla—B. Rüdiger 6:3, 6:3

Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.

HE: Dr. Lars Ackermann—Adrian Madaus 6:2, 6:4
DE: Karin Bordiuk—S. Wegner 6:3, 3:6, 6:2
HD: Herbig/Wiedenhaupt—Schlehahn/Ulrich 6:4, 4:6, 6:0
DD: Petznick/Rathjen—Bordiuk/Jacobs 6:2, 1:6, 6:3
GD: Bordiuk/Madaus—Rathjen/Rathjen 1:6, 6:3, 6:3
SE: Karl Marlinghaus—Werner Lange 7:6, 6:4
Renate Hoffmann—Bärbel Tiemann 3:6, 6:1, 6:3
JE: Adrian Madaus—Robert Krock 6:2, 6:2
Manuela Schlag—Ina Krock (ohne Ergebnis)
JD: Adrian & Alexander Madaus—Robert Krock/Florian Voss 7:6, 6:3
A. Gerhard/M. Schlag—I. Krock/A. Stenschke (ohne Ergebnis)
BA: Tim Andermann—Oliver Fuß 3:6, 7:5, 6:4

Post-Sportverein Berlin e. V.

Abteilung Lankwitz

HE: Dirk Weber—Thomas Weinrich 6:3, 6:1
DE: Doris Vogel—Rosemarie Behnke 6:4, 6:1
HD: Dahme/Weinrich—Gwosdz/Zaremba 7:6, 6:1
DD: Blöske/Gwosdz—Becker/Behnke 6:2, 6:3
GD: Gauger/Weber—Bläske/Gwosdz 6:4, 7:6
SE: Günter Lange—Manfred Gwosdz 6:4, 7:6
Rosemarie Behnke—Doris Vogel 7:6, 3:6, 6:4
JE: Kristian Bethke—Stefan Kowalski 6:2, 6:3
Katja Gwosdz—Susan Gauger 6:2, 6:7, 6:2

Abteilung Gatow

HE: Gerhard Damm—Gerhard Janiszewski 6:3, 6:1
DE: Thea Frank—Christa Löb 7:6, 7:6
HD: Damm/Riemer—Frank/Löb 4:6, 7:5, 6:4
DD: Frank/Müller-Meydarth—Janiszewski/Löb 6:1, 6:4
GD: C. & A. Löb—T. & A. Frank 6:0, 6:0
JE: Axel Küster—Matthias Mette 6:2, 6:3
Laura Hahne—Maike Paul 6:1, 6:4
JD: Axel Küster/H. Paul ohne Spiel
BA: Markus Mette ohne Spiel

Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.

HE: 1. O. Struck, 2. P. Pansegrau
DE: 1. R. Schindler, 2. B. Kartmann
HD: 1. J. Ernemann/P. Pansegrau, 2. A. Lunow/P. Hansch
DD: 1. K. Götze/I. Hentschel—2. G. & R. Schindler
GD: 1. G. Schindler/O. Struck, 2. S. Mööler/P. Pansegrau
JE: 1. Ch. Karp, 2. S. Petersmann
1. S. Will, 2. N. Struck

Tennis-Verein TeBe e. V.

HE: Michael Remke—Christian Stärke 6:3, 5:7, 6:4
DE: Ute Bechtold—Verana von der Horst 6:4, 6:0
HD: Oster/Rödig—Reinhold/Stärke 6:2, 6:4
DD: von der Horst/Höfers—Bechtold/Becker 7:5, 6:2
GD: Henkel/Remke—B. & H. Sandmann 7:5, 6:2

Olympischer Sport-Club e. V.

HE: Dr. Jens Karstedt—Uwe Volk 6:3, 6:2
DE: Ariane Rausch—Marlies Schuckert 6:0, 6:1
HD: Dr. J. Karstedt/U. Weik—U. Volk/Ch. Berresheim 4:6, 6:3, 6:3
DD: Dr. H. Rausch/S. Rausch—A. Rausch/I. Heckels 6:2, 6:2
GD: Heckels/Simon—Lüdtke/Dr. Karstedt 6:3, 6:1
SE: Rudi Schulz—Wolfgang Treppe 6:2, 3:6, 6:2
Doris Maslowski—Magdalena Beier 6:3, 6:1
JE: Dirk Siegmund—Ralph Rühle 7:5, 6:1
Corinna Wetzel—Cecil Hölzner 6:0, 3:6, 6:2

Dahlemer Tennisclub e. V.

HE: Dr. Ulrich Hegerl—Axel Hilb 6:2, 6:7, 6:3
DE: Sylvia Bauwens—Marianne Papalexiou 6:1, 6:2
HD: Hilb/Schulte—Dr. Hegerl/Reyle 6:4, 3:6, 6:4
DD: Papalexiou/Reine—Bauwens/Rudzki 4:6, 6:3, 6:0
GD: Auer/Bauwens—Kleinert/Reyle 6:2, 6:3
JSE: Detlef Schröder—Dr. Werner Hopfenmüller 6:0, 6:0
SE: Werner Kobek—Dieter Jordan 7:6, 6:1
Dr. Elke Steden—Dr. Marlis Runge 7:5, 6:3
SD: Kleinke/Todorovic—Jordan/Schwarz 7:6, 3:6, 6:0
JE: Alexander Fussan—Sascha Plambeck 5:7, 6:1, 6:1
Simone Bath—Katharina Döring 6:4, 4:6, 6:3
BA: Olaf Bohn—Florian Teufel 6:4, 2:6, 6:4

Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e. V.

HE: Peter Manske—Manfred Laue 4:6, 6:4, 6:3
DE: Hannelore Fritsch—Sybille Noster 6:2, 6:2
HD: Th. Knorr/Noster—R. Knorr/Obst 7:5, 6:4
DD: Noster/Schenck—Borchardt/Fritsch 6:4, 2:6, 6:1
GD: Fritsch/Rossenbeck—Noster/Knorr 7:6, 6:3
SE: Peter Manske—Rolf Knorr 7:6, 6:2
Waldtraut Schmidt—Iris Gansau 6:0, 6:1
JE: Thomas Knorr—Oliver Lewke 7:5, 7:5
Ilona Kaufmann—Martina Schmidt 6:4, 3:6, 6:3
BA: Sven Winter—Sandra Klimmek 6:2, 5:7, 6:3

SV Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

HE: Klaus Eberhart—Peter Drescher 4:6, 7:5, 7:5
DE: Anne Kröger—Petra Klein 6:3, 6:1
HD: Eberhart/Lindner—Drescher/Möller 4:6, 7:5, 6:4
DD: A. & I. Kröger—Himbeck/Steinhordt 6:3, 6:3
SE: Michael Oppert—Walter Herbert 7:6, 6:4
JE: Mathias Rath—Peer Protzen 6:2, 6:2
Anne Kröger—Inken Kröger 6:1, 6:0

Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee e. V.

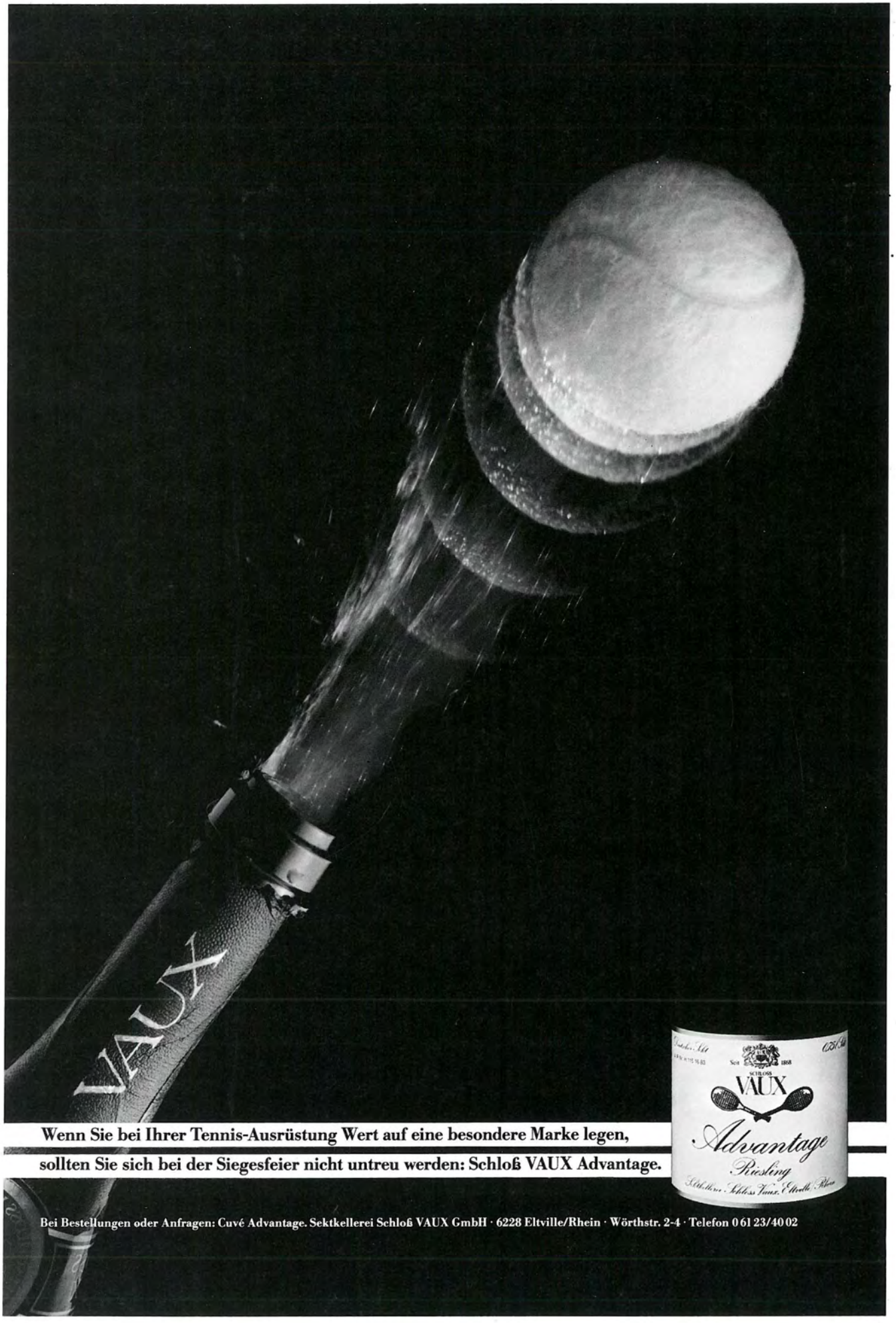
HE: Mark Vömel—Carsten Jeratsch 6:3, 7:5
DE: Doris Scholz—Corinna Sudrow 5:7, 6:4, 6:1
HD: Jeratsch/Vömel—Dr. Hauer/Reichelt 6:2, 6:4
SE: Dr. Dieter Rewicki—Joachim Pobloth 0:6, 6:4, 6:2
SD: Mathis/Dr. Rewicki—Güntsche/Sudrow 6:4, 1:6, 7:5
JE: Dietmar Güntsche—Stefan Lang 6:2, 6:0
Corinna Sudrow—Patricia Droste 6:3, 6:3
JD: Lang/Schäfer—Dankus/Polke 7:5, 6:7, 7:5
Lucke/Sudrow—Becht/Droste 6:3, 6:3
BA: Bernd Pobloth—Philipp Sommer 6:2, 4:6, 6:2
Nicola Steiner—Sabine Schneider 6:2, 7:5

Berliner Tennis- und Tischtennisclub Grün-Weiß e. V.

HE: R. Bänsch—G. Deckers 6:1, 6:4
DE: A. Simon—H. Zimbelius 6:2, 6:2
HD: R. Bänsch/R. Grave—P. Beenken/R. Cunz 6:4, 6:2
DD: A. Simon/S. Bengsch—R. Melchior/B. Schultz 6:3, 7:5
GD: A. Simon/P. Beenken—S. Bengsch/R. Bänsch 6:4, 4:6, 6:2
JSE: D. Fels—D. Schultz 6:3, 6:4
SE: Dr. L. Franke—A. Stüber 6:2, 6:2
SD: Loechel/Dr. Wiederholt—Dr. Franke/Stüber 6:2, 7:5

Sportliche Vereinigung „Berliner Bären" e. V.

HE: Andreas Lamprecht—Renald Mielich 7:5, 6:3
DE: Andrea Dyzert—Dr. Imme Füllgraf 6:2, 6:3
HD: Hackl/Lamprecht—J. & M. Fleischfresser 6:3, 7:5
DD: Dyzert/Schlemmel—Löschner/Priedigkeit 6:4, 6:2
GD: Schlemmel/Lamprecht—Löschner/Fahrenkrog 6:4, 7:5
SE: Wolfgang Schulze—Ralf Ackermann 6:2, 6:1
Dr. Imme Füllgraf—Ingrid Tismer 6:0, 6:1
JE: Heinz Anders—André Villbrandt 6:3, 6:2
Andrea Dyzert—Antje Schlemmel 5:7, 7:6, 7:5
BA: Kim Backhaus—Sandra Fahrenkrog 6:4, 6:2



Wenn Sie bei Ihrer Tennis-Ausrüstung Wert auf eine besondere Marke legen, sollten Sie sich bei der Siegesfeier nicht untreu werden: Schloß VAUX Advantage.

Bei Bestellungen oder Anfragen: Cuvé Advantage. Sektkellerei Schloß VAUX GmbH · 6228 Eltville/Rhein · Wörthstr. 2-4 · Telefon 0 61 23/40 02

Diese Mannschaft ist heute verantwortlich für das im 35. Jahrgang erscheinende „Berliner Tennis-Blatt", das von dem Vorsitzenden des Berliner Tennis-Verbandes Alexander Moldenhauer, dem Sportredakteur Viktor Hackenberger und dem Druckereiinhaber Rudolf Meier gegründet wurde. Von rechts nach links: Günter Breit (Herstellung), Hanna Heenemann (Verlagsleitung), H. W. Arnold (Redaktion), Manfred Kirch (Technik) und Irmgard Müller (Sekretariat).

Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.

HE: Michael Lingner—Wolfgang Clemenz 6:3, 6:3
DE: Angelika Mönck—Ulrike Lage 6:1, 6:0
HD: Auerbach/Schmidt—Clemenz/Offenberg 7:6, 6:4
GD: Mönck/Clemenz—Klopfleisch/Lingner 6:3, 6:4
SE: Jürgen Hoffmeister—Detlef Widwald 6:2, 6:2
Käthe Schmid—Elke Schiela 6:3, 7:6
JE: Matthias Schmidt—Mike Awususi (ohne Ergebnis)
Angelika Mönck—Britta Schweden (ohne Ergebnis)

Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.

DE: Patricia Czaja
JSE: Bernd Rötz
HD: Frank Mertsch/Michael Siedtmann
DD: Patricia Czaja/Michaela Czaja
GD: Michaela Czaja/Frank Mertsch
SE: Werner Borchert
JE: Michael Gordis und Svenja Spratte

Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.

HE: Andreas Blanck—Wolfgang Steller 6:0, 7:6
DE: Christine Kämmerer—Martina Parr 6:2, 6:2
HD: Mees/Steller—Blanck/Fischoeder 7:5, 6:3
DD: Kämmerer/Parr—Stauffacher/Wolf 6:0, 6:2
GD: Kämmerer/Blanck—Parr/Wienandts 7:5, 7:5
SE: Joachim Scheerans—Hans Mehlitz 6:4, 6:4
Renate Humbert—Petra Thimm 6:0, 6:4
JE: Christian Becker—Sven Sohr 6:1, 6:2
Antje Scheerans—Agnes Thimm 6:2, 2:6, 6:1
BA: 1. Nina Ostheeren, 2. Ulf Rebeschieß

Berliner Sport-Club Rehberge 1945 e. V.

HE: Dieter Haas—Gerhard Hustedt 6:3, 5:7, 7:6
DE: Heike Wolff—Karin Lewke 1:6, 6:3, 6:2
HD: Abromeit/Haas—Ertel/Hustedt 3:6, 6:1, 6:2
DD: Heller/Wagner—Müller-Tenckhoff/Wolff 7:5, 6:1
SE: Werner Schröder—Dr. Wolfgang Layer 6:0, 6:3
SD: Lehmann/Wagner—Dr. Layer/Schröder 6:1, 6:4

Tennisclub „Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.

HE: Guido Schiller—Karsten Freitag 6:1, 6:3
DE: Ute Eckel—Doris Hoffmeier 6:0, 6:0
HD: Freitag/Kaun—Buchwald/Fischer 6:4, 7:6
DD: Bauszus-Schumacher/Eckel—Rook/Schoenwälder 6:0, 6:1
GD: Eckel/Schiller—Rook/Buchwald 6:2, 6:2
JSE: Gavrilo Gavanski—H. J. Kaufhold 6:3, 6:0
SE: Günter Fischer—Alexander Kampes 6:2, 6:1
Gertraud Hinrichsen—Waltraud Grams 7:5, 7:5
SD: Fischer/Grams—Gregor/Holm 6:1, 6:3
JE: Frank Niedenhoff und Anne-Kathrin Vogt
BA: Nadine Sahland

Redaktionsschluß

Letzter Einsendetermin: 10. März 1986
Redaktion: Dr. H. W. Arnold,
Berlin 41, Wulffstraße 15, Telefon 7 91 17 27

Preisgeld-Spitzenreiter Ivan Lendl

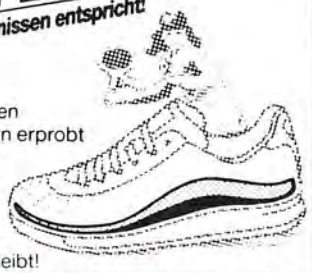
Mit 1 871 074 Dollar ist Ivan Lendl Preisgeld-Spitzenreiter (nur offizielle Turniere!). Insgesamt hat er während seiner Karriere 8 946 688 Dollar verdient. John McEnroe kassierte 1985 insgesamt 1 445 611 Dollar.

Boris Becker jüngster Grand-Slam-Sieger

Jüngster Sieger eines Grand-Slam-Turniers (Paris, Wimbledon, Flushing Meadow, Melbourne) wurde Boris Becker mit 17½ Jahren in Wimbledon.

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Alles in einer Hand
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
TELSCHOW MATERN

Birko®-med
Die Tennisschuh-Einlage
die sportmedizinischen Erfordernissen entspricht!



Von Sportärzten und Fachleuten
entwickelt von Spitzensportlern erprobt

Die besonderen Eigenschaften:
- dämpfen
- stützen
- führen

– damit Ihnen der Spaß
am Sport noch lange erhalten bleibt!

Göttker
Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung!

B 21, Bundesratufer 5
Tel. Anmeldung
Mo.-Fr. 15-16 Uhr
391 11 56

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung

Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 883 40 01

Aufblasbare Tennishalle

1 Feld, 9 Jahre alt,
sehr gut erhalten,
günstig abzugeben!

Zu erfragen:
Wolfgang Schmidt
Tel. 6 91 54 64

Anzeigenschluß für die nächsterreichbare Ausgabe: 15. März 1986

Das Tennisparadies auf Mallorca
Tennisschule

8 Sandplätze und
moderne Ferienwohnungen
Swimming-Pool – Club – Restaurant

Information oder Buchung bei:
GOLDEN TEAM TENNIS CENTER
Prol. Carrer Mallorca
s/n. Tlf. 00 34 71/68 74 77
Paguera – Mallorca
oder
DER Reisebüro
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 30 51
oder
Reisebüro Albrecht
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 33 11

8 25 50 15

wenn zu Ihren Gästen und Kunden aktive, zahlungskräftige Kreise zählen. Dann erreichen Sie diese mit Ihrer Werbung in den 3 gepflegten Berliner Tenniszeitungen „Berliner Tenis-Blatt", Clubnachrichten von „Blau-Weiß" und Clubnachrichten von „Rot-Weiß". Hier trifft Ihre gezielte Werbung ohne Streuverlust ins Schwarze und somit in die gehobene private Sphäre mit Langzeitwirkung. Bitte fordern Sie die Anzeigenpreis- und Terminliste an:

ANZEIGEN-GERLACH
Postfach 330 108, 1000 Berlin 33

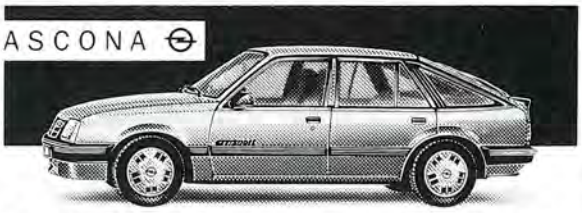
Ihre zentrale Adresse - OPEL HESSE!

City-Service rund um die Uhr!

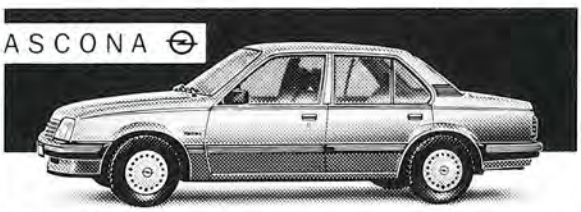
Die Besonderen von Opel.

Exclusiv für Berlins Tennisfreunde

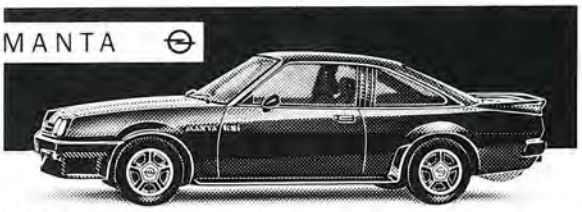
sprint Dieses Modell begeistert: mit seiner anspruchsvollen sportlichen Ausstattung und seinem fairen Preis.
Kadett Sprint **DM 15.250,–**



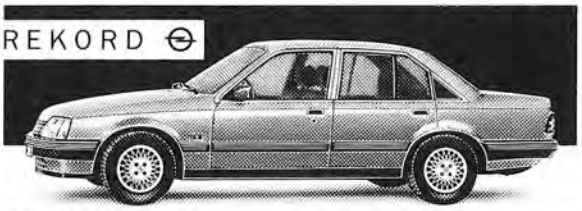
GT/sport Ein durch und durch sportliches Auto. Seinen Fahrer erwartet individuelle Dynamik zu einem begeisternden Preis. Ascona GT/Sport **DM 20.750,–**



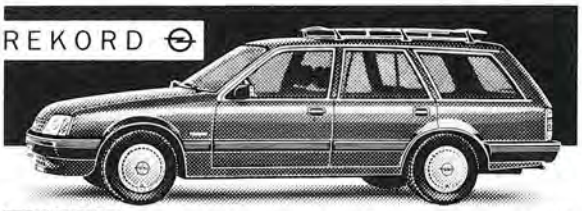
TOURING Mit ihm machen Reisen und Freizeit Spaß. Komfort und viel Ausstattung verwöhnen alle Mitfahrer, besonders auf langen Strecken. Ascona Touring **DM 18.650,–**



GSi Anspruchsvolle Sportlichkeit, Kraft und Eleganz. Er ist ein Champion - auch im Preis.
Manta GSi Exclusiv **DM 21.250,–**



EXKLUSIV Seine anspruchsvolle Ausstattung macht Reisen zum Erlebnis. Eine exklusive Limousine zu einem Preis, bei dem der Komfort schon inklusive ist.
Rekord Exklusiv **DM 23.990,–**



TOURING Der ideale Freizeitpartner: Riesiges Raumangebot, viel Ausstattung, große Wirtschaftlichkeit und - Langstreckenkomfort zum Kurzstreckentarif.
Rekord Touring Caravan incl. Dachgepäckträger **DM 23.550,–**

Alle Preise inklusive Fracht und Zulassung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr

G. Mehlitz** und **W. Sußmann

OPEL

hesse

Verkaufssalon: S-Bhf. Halensee, Kudamm Ecke Westfälische Str.
Verkauf und Informationscenter: 31, Seesener Str. 58-61
Tel.: 892 011

Wir bieten Spitzen-leistung

hajo plötz

Der Europameister '85 der Jungsenioren empfiehlt:

- Tennisneuheiten für die Hallensaison
- Exclusive Sportswear-Kollektionen
- Winterwarme Daunenmäntel und Jacken
- Super Pullis in neuer Optik
- Funktionelle Trainingsanzüge in schillernden Stoffqualitäten

• Top Skimode

• Ausgefallene Accessoires für Tennis · Ski · Golf · Mode

Hajo Plötz GmbH · Hohenzollerndamm 86 · 1000 Berlin 33 · Telefon 030/825 52 24

Berliner Tennis Blatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

April 1986

Jahrgang 35

2

Postfach 42 03 42 1000 Berlin 42 — Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

BMW, so oder so.

Ob für Sie Freiheit auf zwei Rädern über alles geht oder ob Sie am liebsten hinter dem Steuer eines sportlichen Wagens sitzen: Motorräder und Automobile von BMW sind immer eine Klasse für sich.

So oder so.

BMW Niederlassung Berlin

Hauptbetrieb

Huttenstr. 49-56, Berlin 21
Telefon: 34 00 50 <34 69 50>

- Verkaufszentrum für Neu- und Gebrauchtwagen
- Kundendienst
- Teiledienst u. Boutique
- Motorrad-Verkauf u.-Service

Verkaufspavillon

Kurfürstendamm 31, Berlin 15
Telefon: 881 25 11 u. 882 77 11

- Neuwagen
- Motorräder

Berliner Tennis Blatt
Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Inhalt

Winterrunde	2
Hallenmeisterschaften	7
Senioren-Titelkämpfe	11
Tennis International	25
Verbandsspiele 1986	46
Davispokal 1986	47

Herausgeber:
Berliner Tennis-Verband e. V.

Verlag und Anzeigen:
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck:
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion:
Dr. H. W. Arnold
Wulffstraße 15, 1000 Berlin 41
Telefon (0 30) 7 91 17 27

Jahresabonnement:
18,– DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Anzeigenwerbung:
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Ereignis des Jahres: Martina Navratilova

Selten dürfte eine Tennisspielerin in der Pfingstwoche erwartungsvoller begrüßt werden als Martina Navratilova, die bald nach dem Gewinn des Federation-Cups 1975 für die Tschechoslovakei in Aix-en-Provence ihr Tennisglück in den USA suchte; Heimat, Verwandte, Freunde hinter sich lassend, und ihre hochgesteckten Ziele auch erreichte: fünf Wimbledontitel im Einzel, sechs im Doppel und viele, viele Triumphe in den Grand-Slam-Turnieren von Paris, Flushing Meadow und Melbourne.

Mit 10 006 424 US-Dollar überschritt sie jüngst bei einem Virginia Slims Turnier in New Jersey (USA) eine Traumgrenze, die für viele, die ihr nacheifern, unerreichbar bleiben wird. Trotz unzweifelhaft großer Begabung fielen ihr diese Erfolge nicht in den Schoß. Ein langer Weg voller Entbehrungen und Rückschläge mußte gegangen werden.

Von Steffi Graf, dem noch jugendlichen Talent, das sich schon erstaunlich früh in der Weltspitze etabliert hat, erhofft man eine ähnlich brillante Karriere. Sie soll zur Hauptgegnerin der eindeutigen Favoritin an der Hundekehle werden. Doch im Feld der weltbesten Damen, die sich für das Turnierereignis des Jahres gemeldet haben, sind manche, die Träume und Pläne zerstören können.

Mit der „Lufthansa" hat Rot-Weiß einen weiteren Sponsor gewinnen können. „Martini" ist ebenfalls wieder dabei und „FILA" änderte seinen bisherigen Fila-Cup in Fila-Trophy um.

Das gastronomische Angebot für die Besucher, bislang Gegenstand mancher Kritik, soll vergrößert und verbessert werden. Die „Women Tennis Association" (WTA) erklärte sich mit dem Pfingstmontag (2. Feiertag) als Tag der Endspiele im Einzel und Doppel einverstanden. Pfingstsonnabend mit den Viertelfinalspiele und Pfingstsonntag (1. Feiertag) mit den Vorschlußrunden versprechen die Höhepunkte des Turniers zu werden (siehe auch „Tennis International").

H. W. A.

Titelfoto

Hallo Berlin! Da bin ich endlich! Martina Navratilova, weltbeste Tennisspielerin mit einem enormen Einkommen, wird in der Pfingstwoche ihre Visitenkarte beim LTTC Rot-Weiß an der Hundekehle abgeben. Tennis-Berlin hat sein Großereignis.

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG
BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Hallenwinterrunde 1985/86

Wie erwartet Rot-Weiß

Dahlemer TC im Finale mit 6:0 besiegt

Der LTTC Rot-Weiß ging wieder wie erwartet als Sieger aus der von Oktober 1985 bis März 1986 dauernden Hallenwinterrunde hervor. In der Vierfelderhalle des Squash- und Tennis-Centers Märkisches Viertel gewann der Bundesligist das Endspiel um die Berliner Hallenmeisterschaft für Vereinsmeisterschaften mit der Mannschaft Uli Marten, Markus Zoecke, Dietmar Hingst und Dietrich Wolter überlegen mit 6:0.

Nur zwei Sätze in den vier Einzeln und zwei Doppeln waren härter umkämpft: der zweite Satz im Einzel Marten—Matijevic und der zweite Satz im Doppel Hingst/Wolter—Hilb/Schulte. Annähernd zweihundert Zuschauer erlebten einen nie gefährdeten Sieg der Rotweißen.

Die Ergebnisse der Einzel: Uli Marten—Robert Matijevic 6:2, 7:6; Markus Zoecke—Dr. Ulrich Hegerl 6:2, 6:1; Dietmar Hingst—Axel Hilb 6:2, 6:1; Dietrich Wolter—Stefan Schulte 6:1, 6:1. Doppel: Marten/Zoecke—Matijevic/Dr. Hegerl 6:3, 6:3; Hingst/Wolter—Hilb/Schulte 6:3, 7:5.

Die Dahlemer hatten das Endspiel mit einem 4:2-Sieg über den Vorjahresfinalisten TC SCC erreicht. 2:2-Stand nach den Einzeln. Dann entschieden die besseren Doppel der Dahlemer die Partie.

Im Halbfinalspiel gegen Blau-Weiß (5:1) hatten die Rotweißen ebenfalls keinen Satz abgegeben. Einziger Punkt für Blau-Weiß durch den Verzicht des Siegers auf ein Doppel.

Nur ein Einzel ging in sechs Einsätzen der Rotweißen verloren! Ausgerechnet das Spitzeneinzel in der Begegnung mit Grün-Weiß Nikolassee. Da überraschte Klaus Bringmann Alexander Stepanek mit einem 7:6, 2:6, 6:3-Sieg.

Mit drei gewonnenen Spielen mehr wurde der TC SCC Dritter vor Blau-Weiß

Den dritten Platz holte sich der TC SCC gegen den TC 1899 Blau-Weiß mit 3:3 Punkten, 8:8 Sätzen und 74:71 Spielen.

Ergebnisse: Monroy—A. Hecht 6:4, 6:0; Z. Matijevic—Hinrichs 6:4, 3:6, 6:4; Geiger—O. Hecht 5:7, 4:6; Axel Ritter—Patzke 6:2, 3:6, 0:6; Doppel: Monroy/Stensch—A. Hecht/Hinrichs 6:3, 4:6, 4:6; Geiger/Ritter—O. Hecht/Patzke 3:6, 6:3, 6:2.

Eine Überraschung: die „Wespen" abgestiegen!

Abgestiegen ist eine Mannschaft, der man bei Beginn der Hallenwinterrunde eher einen guten Platz zugetraut hätte: die Zehlendorfer Wespen. Der BTTC Grün-Weiß, ebenfalls durch Spielerabgänge geschwächt, bereitete den Spielern aus der Roonstraße im Kampf um Platz 15/16 eine bittere 2:4-Niederlage. Ergebnisse:

E: Wolfgang Dörr—Michael Leidek 4:6, 1:6; Boris Franke—Klaus Gedat 6:1, 6:1; Matthias Vogel—Claus Eberhart 2:6, 2:6; Marc Jarius—Martin Lindner 6:2, 6:2. — D: Dörr/Vogel—Leideck/Gedat o. Sp. (für BTTC); Franke/Jarius—Eberhart Lindner 7:5, 7:5.

PERROT-VERSENKBEREGNUNG HÄLT IHREN TENNISPLATZ TOPFIT.

HEUTE ÜBERZEUGEND. MORGEN NOCH PERFEKT.

Das garantiert Ihnen Perrot, Pionier der europäischen Versenkberegnung mit 60jähriger Erfahrung:

- Problemloser Einbau oder Umrüstung – auch nachträglich.
- Beratung, Planung und Montage durch Beregnungsspezialisten.
- Sprichwörtlich deutsche Präzision der Technik.
- Korrosionsfreies Material – seit Jahrzehnten bewährt.
- Zuverlässiger, störungsfreier Betrieb.
- Nahezu wartungsfrei. Unempfindlich gegen Verschmutzung.
- Enorme Arbeits- und Personalersparnis.
- Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre besonderen Platz- und Wasserverhältnisse.
- Halb- oder Vollautomatik, elektrische oder hydraulische Steuerung, je nach Erfordernis und finanziellen Möglichkeiten.
- Herstellung im eigenen Werk Althengstett/Schwarzwald.
- Überall in der BRD im Einsatz – erstklassige Referenzen aus 81 Ländern der Welt (Referenzliste kostenlos).

Unsere Fachleute informieren Sie gern oder machen Ihnen ein Angebot – natürlich kostenlos und unverbindlich.

Perrot

Perrot-Regnerbau GmbH & Co.
Postfach 13 52, D-7260 Calw/Schwarzwald
Telefon 0 70 51/162-1
Telex 7 26 128

C.A.W./VTE/85

Fila-Trophäe Berlin 1986

Aus dem Fila-Cup ist eine Fila-Trophäe geworden, als Pendant zu der ebenfalls international bekannten Fila-Trophy Milano. Der Düsseldorfer Künstler Reinhard Omir hat sie für die 79. Titelkämpfe der Damen entworfen.

TC Lichtenrade aufgestiegen

Aus der B-Klasse in die oberste Spielklasse aufgestiegen ist erwartungsgemäß der TC Lichtenrade „Weiß-Gelb" mit einem 4:2-Erfolg über den TC Tiergarten (Schwarz-Weiß), der ohne den Saarländer Gunter Bellaire antrat. Ergebnisse: Christian Fischer—Thomas Ladkau 6:1, 4:6, 6:1; Rodrigo Urrutia—Kai Ulrich 6:3, 3:6, 7:6; Klaus Peter Zorn—Gerd Hüffner 6:1, 6:3; Jörn Pyko—Michael Siemen 4:6, 7:6, 6:3. Die Doppel wurden nicht gespielt; die Punkte erhielt Tiergarten.

Beide Halbfinalspiele, TC Lichtenrade—SV Deutsche Bank und TC Tiergarten—Grunewald TC, endeten unentschieden; es entschied das bessere Satzverhältnis für die Mannschaft vom Franziusweg bzw. Kruppstraße.

Platz 3 für den Grunewald TC

Der Grunewald TC kam durch einen 4:2-Sieg über die Deutsche Bank auf Platz 3. Weiß-Rot Neukölln wurde mit einem „Ohne-Spiel-Sieg" über den BFC Preussen Fünfter. Eine Absage der Lankwitzer lag nach Auskunft des Spielleiters nicht vor!

Der Traum aller Tennis-spieler

zum ersten Mal optimale Sandplatzqualität

für Hallen- und Freiplätze.

EUROT®

CANADA Pro-Court TENN
P.C. RED
Corporation Inc

Vorteile für jeden Tennisplatz

- Kostenersparnis – aufwendige Frühjahrs-instandsetzung entfällt
- Naturprodukt ohne schädliche Zusätze
- verlängert die Tennis-saison
- bei fast jedem Wetter zu bespielen
- pflegeleicht
- optimales Ballverhalten
- Sportmedizinisch empfohlen

CANADA P.C. TENN
Corporation Inc.
Tennissurface at it's best

Head Office Europe:
D-3501 Schauenburg
Sudetenstraße 7
Tel. 05601/4065

Die Finalistinnen der Berliner Hallenmeisterschaft für Vereinsmannschaften in der Damen A-Klasse: von links nach rechts Sabine und Uta Ludewig (Rot-Weiß), Christine Mallon und Franziska Berge (Blau-Weiß). Die Blau-Weiß-Damen siegten knapp mit 2:1. Foto: Krumholz

Blau-Weiß-Damen hatten es schwer

Knappe 2:1-Sieger über Rot-Weiß

Recht mühsam fiel dem Blau-Weiß-Team der 2:1-Sieg gegen Rot-Weiß im Finale der Damen. Das lag vor allem an der guten Form Sabine Ludewigs, die Franziska Berge über weite Strecken des Spiels unter Druck setzte und schließlich 6:3, 5:7, 6:2 gewann. Fast wäre es ein Zweisatzsieg der Rotweißen geworden. Christine Mallons 6:2, 6:3-Sieg über Uta Ludewig war jederzeit sicher, aber im Doppel ging es noch einmal hoch her. Berge/Mallon bezwangen die Geschwister Ludewig schließlich mit 6:2, 5:7, 7:5. Der Ausgang war lange Zeit durchaus offen.

TC SCC und die Zehlendorfer Wespen hatten im Halbfinale klare Niederlagen gegen Blau-Weiß bzw. Rot-Weiß erlitten. Der SCC sicherte sich den 3. Platz mit einem 3:0-Erfolg über die Zehlendorfer Wespen.

Ergebnisse: C. Stan—A.Kröger 6:2, 6:4; L. Stan—I. Kröger 6:1, 6:2; Doppel: C. Stan/Konieczka—A. & I. Kröger 6:1, 6:2.

Blau-Gold-Damen aus Steglitz nun erstklassig

Mit einem 2:1-Erfolg über den BFC Preussen sicherten Bettina Lohrber und Sonja Kuntzmann den Aufstieg ihres Klubs in die oberste Spielklasse. Die Blau-Gold-Spielerinnen gaben nach einem sicheren 2:0-Vorsprung in den Einzeln das Doppel ab, zumal Frau Kuntzmann über Rückenbeschwerden klagte. Ergebnisse: Bettina Lohrber—Katrin Giersch 6:3, 6:3; Sonja Kuntzmann—Hannelore Ernst 6:2, 6:2; Lohrber/Kuntzmann—Giersch/Katja Klein 2:5 zurückgezogen.

Blau-Gold Steglitz hatte tags zuvor Hoffnungen der jungen Damen vom SV Berliner Bären auf ein Erreichen des Endspiels zunichte gemacht.

Andrea Dyzert und Antje Schlemmel konnten sich jedoch mit einem 3:0-Sieg über die Deutsche Bank den dritten Platz erkämpfen. Um Platz 5/6: TC Westend—Grün-Weiß Nikolassee 3:0; Platz 7/8: Dahlemer TC—Zehlendorf 88 2:1.

CIRO
SCHMUCK FÜR DIE MODE
Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Herren C-Klasse: Auch TSV Wedding aufgestiegen

Nach dem Aufstieg von TeBe schaffte auch der TSV Wedding den Aufstieg in die B-Klasse. Der Vorletzte der B-Klasse, Hermsdorfer SC, wurde am 8. März mit 6:0 bezwungen, was für ihn den Abstieg in die C-Klasse bedeutete.

Spielleiter der Hallenwinterrunde waren die Mitglieder der Schiedsrichtervereinigung im BTV Frank Krumholz, Gudrun Schirmer, Winfried Manleitner, Jörg Bauer und Hartmut Kneiseler.

Hannelore Ernst (BFC Preussen), Sonja Kuntzmann, Bettina Lohrber (beide Blau-Gold Steglitz), Katrin Giersch und Katja Klein (beide BFC Preussen) bestritten das Endspiel in der Damen B-Klasse im Squash- und Tennis-Center Märkisches Viertel. Die Steglitzerinnen gewannen 2:1 und stiegen damit in die A-Klasse auf. Foto: Krumholz

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:
Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.
Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:
Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 320003-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

TENNISSCHULE
Ralph Geiger
Berlins erfolgreichste Tennisschule

Tennis lernen, nochmal so gut!
Anfängergruppe
ab 195,– DM
(10 Einheiten, incl. Platz, Bälle u. Leih-Schläger)

☎ **30150 16**

Hallenwinterrunde in Zahlen

Herren A-Klasse-Halbfinalspiele

9. 2. 1986

237. Rot-Weiß – Blau-Weiß 5:1

Stepanek – A. Hecht 6:1, 6:1; Zoecke – Hinrichs 6:4, 6:4; Wolter – O. Hecht 6:3, 4:6, 6:4; F. Loddenkemper – Todorovic 6:2, 6:2. – Doppel nicht gespielt. Ein Punkt an Blau-Weiß.

23. 2. 1986

139. Dahlemer TC – TC SCC 4:2

R. Matijevic – Monroy 4:6, 6:7; Dr. Hegerl – Z. Matijevic 4:6, 7:6, 1:6; Hilb – Stensch 6:1, 6:4; Schulte – Ritter 6:3, 6:4. – D: R. Matijevic/Dr. Hegerl – Monroy/Stensch 6:3, 4:6, 6:3; Hilb/Schulte – Z. Matijevic/Ritter 7:6, 6:2.

Damen A-Klasse-Halbfinalspiele

23. 2. 1986

33. TC 1899 Blau-Weiß – TC SCC 2:1

Berge – C. Stan 2:6, 6:4, 6:1; Mallon – Konieczka 6:2, 6:0; Doppel nicht ausgetragen.

34. LTTC Rot-Weiß – Zehlendorfer Wespen 3:0

S. Ludewig – Klein 6:0, 6:0; U. Ludewig – S. Rausch 6:3, 6:3. – D: S. & U. Ludewig – Klein/Rausch 6:2, 6:3.

Herren B-Klasse-Halbfinalspiele

1. 2. 1986

333. TC Tiergarten – Grunewald TC 3:3 (9:6)

Bellaire – Riecke 6:4, 6:2; Ladkau – Wisniewski 6:3, 3:6, 4:6; Ulrich – Slotosch 6:3, 7:5; Siemen – Graw 7:6, 4:6, 2:6. – D: Bellaire/Ladkau – Graw/Vojnovic 6:0, 6:3; Ulrich/Siemen – Wisniewski/Slotosch 6:4, 4:6, 4:6.

15. 2 1986

335. TC Lichtenrade – SV Deutsche Bank 3:3 (7:6)

Fischer – Süßbier 4:6, 6:3, 3:6; R. Urrutia – Hausner 7:6, 6:0; Dr. Pöttinger – Kürbis 6:1, 6:1; Zorn – Weimann 6:2, 6:3. Doppel nicht gespielt. Punkte für die Deutsche Bank.

Damen B-Klasse-Halbfinalspiele

157. Blau-Gold Steglitz – SV Berliner Bären 2:1

Lohrber – Dyzert 6:1, 6:1; Kuntzmann – Schlemmel 6:1, 6:1. – D: Lohrber/Kuntzmann – Dyzert/Schlemmel 6:4, 6:2.

158. BFC Preussen – SV Deutsche Bank 2:1

Giersch – Zimmermann 6:3, 5:7, 5:7; Wanderer – Zunk 6:0, 2:6, 6:4. – D: Giersch/Crieé – Zimmermann/Zunk 6:3, 6:2.

Weitere Ergebnisse

Herren A Klasse

16. 2. 1986: Nr. 238 Grün-Weiß Nikolassee – Blau-Gold Steglitz 4:2; Nr. 238 Dahlem – SCC 4:2; Nr. 240. ASC Spandau – Berliner Schlittschuh-Club 5:1.

2. 3. 1986: 245 Grün-Weiß Nikolassee – ASC Spandau 4:2.

9. 3. 1986: Nr. 243. TC Tiergarten – BTTC Grün-Weiß 5:1 (BTTC abgestiegen, Tiergarten aufgestiegen); Nr. 245: Grün-Weiß Nikolassee – ASC Spandau 4:2 (um Platz 5/6).

16. 3. 1986: Nr. 246: Blau-Gold Steglitz – Berliner Schlittschuh-Club 5:1 (um Platz 7/8); Nr. 247: Berliner Bären – Känguruhs 4:2 (um Platz 9/10); Nr. 248: Grün-Weiß Lankwitz – BTC 1904 Grün-Gold 5:1 (um Platz 11/12).

Herren B-Klasse

15./16. 2. 1986: Nr. 336 Weiß-Rot Neukölln – Mariendorf 4:2; Nr. 338 OSC – Tennis-Union 4:2; Nr. 339 Tempelhofer TC – Weißblau Allianz 3:3 (7:7, 59:56); Nr. 340 Blau-Weiß Britz – Hermsdorfer SC 3:3 (7:7, 60:57).

22. 2. 1986: Nr. 337 SV Reinickendorf – TiB 3:3 (6:6, 47:49)

8. 3. 1986: Nr. 343 Hermsdorfer SC – TSV Wedding 0:6 (Tennis-Union abgestiegen in die C-Klasse) Nr. 344 Grunewald TC – SV Deutsche Bank 4:2 (um Platz 3/4); Nr. 345 Weiß-Rot Neukölln – BFC Preussen 6:0 (um Platz 5/6).

16. 3. 1986: Nr. 346 Steglitzer TK – Mariendorf 4:2 (um Platz 7/8); Nr. 347 SV Reinickendorf – Tempelhofer TC 5:1; Nr. 348 TiB – Weißblau Allianz 3:3 (7:7, 57:54).

Damen A-Klasse

15./16. 2. 1986: Nr. 37 Känguruhs – ASC Spandau 2:1; Nr. 38 Tempelhofer TC – BTTC Grün-Weiß 3:0; Nr. 39 BTC 1904 Grün-Gold – TV Frohnau 2:1; Nr. 40 TC Lichtenrade – Sutos 3:0 (Sutos abgestiegen).

23. 2. 1986: Nr. 35 BSV 92 – Grün-Weiß-Grün Tegel 2:1; Nr. 36 Grün-Weiß Lankwitz – Grunewald TC 2:1.

★ SHELBY ist Mode ★ maffo ist Mode ★....
★ maffo ist Mode ★ SHELBY ist Mode ★
★ Knesebeckstr. 62 ★ Kurfürstendamm 45 ★ Joachimstaler Str. 14-19 ★ Westerland Sylt ★

9. 3. 1986: Nr. 43 TV Frohnau—BFC Preussen 2:1 (Frohnau bleibt in der A-Klasse); Nr. 44 SCC Zehlendorfer Wespen 3:0 (um Platz 3/4); Nr. 45 Grün-Weiß Lankwitz—BSV 92 2:1 (um Platz 5/6).

16. 3. 1986: Grunewald TC—Grün-Weiß-Grün Tegel 3:0 (um Platz 7/8); Tempelhofer TC—Känguruhs 3:0 (um Platz 9/10).

Damen B-Klasse

15. 2. 1986: Nr. 153 Weißblau Allianz—Steglitzer TK 2:1; Nr. 154 SV Reinickendorf—Tennis-Union 3:0

22. 2. 1986: Nr. 155 Weiß-Rot Neukölln—Siemens TK Blau-Gold 3:0; Nr. 157 Blau-Gold Steglitz—Berliner Bären 2:1; Nr. 158 BFC Preussen—SV Deutsche Bank 2:1.

1. 3. 1986: Nr. 159 OSC—VfL Tegel 3:0; Nr. 161 Grün-Weiß Nikolassee—Dahlem 3:0; Nr. 162 Westend—Zehlendorf 88 3:0.

8. 3. 1986: Nr. 164 Berliner Bären—SV Deutsche Bank 3:0 (um Platz 3/4); Nr. 165 TC Westend—Grün-Weiß Nikolassee 3:0 (um Platz 5/6); Nr. 166 Dahlem—Zehlendorf 88 2:1 (um Platz 7/8).

15. 3. 1986: Nr. 167 Mariendorf—Weiß-Rot Neukölln 3:0 (um Platz 9/10); Nr. 168 Berliner Sport-Club—Siemens TK Blau-Gold 3:0 (um Platz 11/12).

Nach dem letzten Spieltag der Winterrunde ergibt sich folgende Abschlußtabelle:

Herren A

1. LTTC Rot-Weiß
2. Dahlemer TC
3. SCC
4. TC Blau-Weiß
5. Grün-Weiß Nikolassee
6. ASC Spandau
7. Blau-Gold Steglitz
8. Berliner Schlittschuh Club
9. Berliner Bären
10. NTC Die Känguruhs
11. Grün-Weiß Lankwitz
12. Grün Gold 04
13. BSV 92
14. TV Frohnau
15. BTTC Grün-Weiß
16. SV Zehlendorfer Wespen

Damen A

1. TC Blau-Weiß
2. LTTC Rot-Weiß
3. SCC
4. Zehlendorfer Wespen
5. Grün-Weiß Lankwitz
6. BSV 92
7. Grunewald TC
8. GWG Tegel
9. Tempelhofer TC
10. NTC Die Känguruhs
11. BTTC
12. ASC
13. Grün Gold 04
14. TC Lichtenrade
15. TV Frohnau
16. SUTOS

Titelkämpfe bei Blau-Weiß

Franziska Berge und Markus Zoecke Hallenmeister

Auch der zuschauende SCC-Trainer Ralph Geiger vermochte seine Schülerin Corinna Stan nicht so zu beflügeln, daß sie imstande war, den im 1. Satz 3:0 und 4:1 erkämpften Vorsprung gegen Franziska Berge auszubauen. Als die Philologiestudentin mit dem Berufsziel „höheres Lehramt" vom sechsten Spiel an mehr und mehr ihren Spielrythmus fand, konnte sich die vorjährige Jugendmeisterin, die im Dezember vergangenen Jahres an der Waldoberschule ihr Abitur bestanden hatte, nicht mehr steigern. Zwar kämpfte die SCCerin unentwegt und hatte bei 5:3 zwei Satzbälle gegen die Blauweiße, die jedoch nicht verwertet wurden. Als Franziska Berge 6:5 führte, konnte Corinna Stan zwei Satzbälle abwehren. Doch dann schaffte die Blauweiße den Gewinn des ersten Satzes dank eines Doppelfehlers ihrer Gegnerin nach 47 Minuten.

Nach dem Aufschlagduell der beiden Rotweißen Markus Zoecke und Dietmar Hingst, das der Juniorenmeister (ganz links) in zwei Sätzen gewann. Zwischen den beiden Finalisten Verbandssportwart Siegfried Gießler. Ganz rechts neben Dietmar Hingst Turnierleiter Rupert Huber (Blau-Weiß)

...man spricht schon drüber...

★ SHELBY ist Mode ★

★ maffo ist Mode ★

★ Knesebeckstr. 62 ★ Kurfürstendamm 45 ★ Joachimstaler Str. 14-19 ★

Den zweiten Satz begann Franziska Berge mit eigenem Aufschlag, doch spielte sie wiederum merkwürdig schwach, lag 0:2 zurück, kam dann aber wieder dank ihrer guten Aufschläge und eines Serviceverlustes ihrer Gegnerin auf.

Eine Weile ging es ohne deutlichen Vorteil für die eine oder andere Seite hin und her. Die Uhr zeigte 14.14 Uhr an. Sollte sich jetzt eine Wende anbahnen? Doch die SCCerin lag bald 4:5 zurück und fabrizierte bei eigenem Aufschlag erneut einen Doppelfehler. Bei 30:40 erster Matchball für Franziska Berge. Sie nutzte ihn nach einer Stunde und sechzehn Minuten zum Sieg.

Stuhlrichter Udo Rogowsky brachte das Match ohne Schwierigkeiten über die Zeit. Beide Damen hatten vier Balljungen zu ihrer Verfügung, was zeitraubende und außerdem ermüdende Sucharbeit nach den meist in die entferntesten Ecken zu kullern pflegenden Filzkugeln überflüssig machte.

Sensation in den Viertelfinalspielen! Juniorenmeisterin Anne Kröger, Jahrgang 1970, aber noch keine fünfzehn Jahre alt, schaltete die weit von ihrer einstigen Form entfernte Titelverteidigerin Renata Tomanova 6:2, 6:4 aus, konnte jedoch ihren großen Erfolg anscheinend nicht verkraften und unterlag der druckvoller spielenden Corinna Stan in der nächsten Runde glatter als erwartet 2:6, 4:6. Vorher hatte die junge „Wespe" die „Seniorin" Inge Kubina 6:3, 6:2 bezwungen. In der unteren Hälfte des Damenfeldes gab es mehrere Dreisatzkämpfe.

Mehr Aufschlagasse gaben den Ausschlag

Stuhlrichter Hanno Dettke (Zehl. Wespen) behielt im Duell der harten Aufschläger Zoecke—Hingst immer die Übersicht. Rot-Weiß-Junior Markus Zoecke schlug eine Vielzahl von Assen, mehr als Dietmar Hingst, und setzte seinen Gegner auch häufiger unter Druck, öfter als dieser es vermochte. Das genau um 16.16 Uhr endende 96-Minuten-Match hatte seine stärksten Momente im zweiten Satz und auch noch anfangs des dritten Satzes. Als Hingst im vierten Spiel seinen Aufschlag verlor und Zoecke mit eigenem Service auf 4:1 davonziehen konnte, war alles entschieden.

Das aufregendste Spiel lieferten sich am ersten Turniertage der Blauweiße Ivan Todorovic und Gabriel Monroy vom SCC. Der Kolumbianer schaffte nach einem vom Trainersohn gewonnenen ersten Satz den Satzausgleich mit einem Tie-Break-Spiel. Im dritten Satz führte der junge Todorovic 4:1! Es gelang ihm indes nicht, das wahrscheinlich spielentscheidende sechste Spiel zum 5:1 zu gewinnen. Nach dieser herben Enttäuschung für ihn unterlag der Blauweiße noch im Tie-Break mit 6:7!

In der unteren Hälfte waren die Dreisatzsiege von Robert Matijevic über den Rotweißen Dietrich Wolter und Oliver Hechts Erfolg über den Finnen Markku Salokannel von Blau-Gold Steglitz beachtlich.

Überraschungen in den Doppeln

Der Finne wurde überraschend mit seinem Partner Peter Nagel, dem Hallenmeister von 1984, der seine Hoffnung im Einzel diesmal schon in der zweiten Runde begraben mußte (Zweisatzniederlage gegen Zoecke), Sieger im Herrendoppel über Dietmar Hingst/Dietrich Wolter (Rot-Weiß) mit 6:4, 6:4. Das als stärkstes Doppel im Felde geltende Rot-Weiß-Paar Zoecke/Florian Loddenkemper trat nach der ersten Runde nicht mehr an. Eine Verletzung Loddenkempers soll der Grund gewesen sein.

Kein Sieg für die Favoriten im Damendoppel Franziska Berge/Susanne Boesser. Der Titel ging an Sabine Ludewig/Barbara Ritter (6:4, 6:4). DR

Franziska Berge (Blau-Weiß), rechts im Bild, gewann das Einzel der 4. Berliner Hallentennismeisterschaften. Links Endspielgegnerin Corinna Stan (SCC). In der Mitte Schiedsrichter Udo Rogowski.

4. Berliner Hallentennismeisterschaften

Herreneinzel

1. Runde: Zoecke (RW) — Philipp (BSchC) 6:1, 6:4; Nagel — Jahn (beide BSchl) 6:1, 6:3; Walther (BIG Stegl.) — Golaski (Frohnau) 6:4, 6:3; Monroy (SCC) — Todorovic (BW) 3:6, 7:6, 7:6; R. Matijevic (SCC) — Wolter (RW) 5:7, 7:6, 6:2; F. Loddenkemper (RW) — Hinrichs (BW) 6:3, 6:3; O. Hecht (BW) — Salokannel (BIG Stegl.) 6:7, 6:4, 6:4; Hingst (RW) — Grasnick (Käng.) o. Sp. — **2. Runde (Viertelfinale):** Zoecke — Nagel 6:2, 7:5; Monroy — Walther 6:3, 6:1; F. Loddenkemper — R. Matijevic 6:7, 6:3, 6:2; Hingst — O. Hecht 7:6, 6:4. — **Halbfinale:** Zoecke — Monroy 6:3, 6:3; Hingst — F. Loddenkemper 6:4, 6:4. — **Finale:** Zoecke — Hingst 7:5, 3:6, 6:3.

Herrendoppel

1. Runde: Hingst/Wolter 6:4, 6:4; Jeratsch/Vömel — Fischer/Jauch 6:4, 6:1; Jobst/Stensch — Noack/Schiller o. Sp.; O. Hecht/Hinrichs — Bänsch/Zorn 6:3, 6:1; Nagel/Salokannel — Dargatz/Monroy 6:3, 6:2; Lamprecht/Walther — Krause /Todorovic 6:3, 6:2; Jahn/Philipp — Golaski/Kubicki 6:4, 7:5; F. Loddenkemper/Zoecke — John/Schubert 6:1, 6:1. — **Viertelfinale:** Hingst/Wolter — Jeratsch/Vömel 4:6, 7:5, 6:1; O. Hecht/Hinrichs — Jobst/Stensch 6:0, 6:2; Nagel/Salokannel — Lamprecht/Walther 4:6, 6:2, 6:4; Jahn/Philipp — F. Loddenkemper/Zoecke o. Sp. — **Halbfinale:** Hingst/Wolter — O. Hecht/Hinrichs 6:3, 7:6; Nagel/Salokannel o. Sp. — **Finale:** Nagel/Salokannel — Hingst/Wolter 6:4, 6:4.

Dameneinzel

1. Runde: Tomanova (RW) — von Burg 6:1, 6:1; Kröger (Wespen) — Kubina (RW) 6:3, 6:2; S. Ludewig (RW) — Pfeiffer (SCC) 6:1, 6:2; C. Stan (SCC) — A. Schmidt (BSV 92) 6:4, 6:1; Berge (BW) — A. Rauch (TTC) 6:1, 6:1; L. Stan (SCC) — Ritter (BW) 3:6, 7:5, 6:2; Konieczka (SCC) — Berndt (BW) 6:3, 2:6, 6:0; Mallon (BW) — Kellner (BW) 4:6, 6:2, 6:4. — **2. Runde (Viertelfinale):** Kröger — Tomanova 6:3, 6:4; C. Stan — S. Ludewig 6:1, 6:3; Berge — L. Stan 6:4, 2:6, 6:2; Mallon — Berndt 6:0, 6:3. — **Halbfinale:** C. Stan — Kröger 6:2, 6:4; Berge — Mallon 6:4, 6:4. — **Finale:** Berge — C. Stan 7:5, 6:4.

Damendoppel

1. Runde: Klein/Schäpperle — Bauszus/Eckel 6:4, 6:2; Kellner/Konieczka — Rauch/Rauch 6:2, 6:0. — **2. Runde:** Berge/Boesser — Rüdiger/Schmidt 6:3, 6:2; S. Ludewig/Ritter — Klein/Schäpperle 6:4, 6:2; Berndt/Mallon — Kellner/Konieczka 6:1, 6:4. — **Halbfinale:** Berge/Boesser — C. & L. Stan 6:2, 7:5; S. Ludewig/Ritter — Berndt/Mallon o. Sp. — **Finale:** S. Ludewig/Ritter — Berge/Boesser 6:4, 6:4.

PAPIER BERG

Das führende Fachgeschäft in Halensee

BildSchirmtext

Bürobedarf
Zeichenbedarf
Lederwaren

Hochwertige Schreibgeräte Markenartikel

Halensee
Kürfürstendamm 115
☎ 8 92 99 19

Märkisches Viertel
☎ 4 15 10 30
Wilhelmsruher Damm 140

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

Reisebüro
am Roseneck GmbH
KARLSBADER STR. 18 · BERLIN 33
Theaterkasse ☎ 826 15 46
Hohenzollerndamm 92
*
ALLE PAUSCHALREISEN
*
HAPAG-LLOYD-HANSEATIC-TOURS
TRANSOCEAN · SEETOURS-NAL
*
CUENDET – EXKLUSIVE FERIENHÄUSER
UND WOHNUNGEN IN DER TOSCANA
*
FLUG · BAHN · BUS
*
Unsere Fachkräfte beraten Sie gern.
Auf Wunsch Sondertermine.
*
TELEX 18 58 69
☎ 825 60 52
826 17 73

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung

Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 8 83 40 01

Manfred Hüttmann (BSchC) löste Carsten Keller ab

Berliner Senioren in Essen, Wolfsburg und Celle

Jahr für Jahr beleben älter gewordene, dem nachdrängenden Nachwuchs weichende Oberligaspieler als Neu-Senioren die Veteranenszene. Nach Carsten Keller 1985 ist nun Manfred Hüttmann vom Berliner Schlittschuh-Club auf dem Plan erschienen. Sein Einstand ließ gleich aufhorchen.

Bei den 18. Nationalen Deutschen Hallen-Seniorenmeisterschaften erregte der frühere Eishockeystar des Schlittschuh-Clubs unter 530 Teilnehmern Aufsehen, als er nach Bestehen der Qualifikation mit Erfolgen über Dr. Kill, Düsseldorf (2:6, 6:3, 7:5), und Albert Möller, Garmisch (6:3, 6:3), den Seniorenmeister von 1980 Werner Mertins (Klipper THC Hamburg) und im Viertelfinale Hans-Peter Randel (Düsseldorf) bezwang. Doch im Halbfinale schied „Manni" mit einer 3:6, 2:6-Niederlage gegen den deutschen Meister von 1983 Klaus Fuhrmann (Witzenhausen) aus, der sich auch diesmal den Titel holte.

Der Berliner Seniorenmeister 1985 Carsten Keller unterlag dem früher auch an Berliner Turnieren teilnehmenden Hamburger Bernd Kube in der 2. Runde mit 1:6, 3:6.

Carsten Keller Mixed-Sieger in Essen

Im Gemischten Doppel war Keller mit Irmgard Kraus vom Offenbacher TC, Nr. 14 der deutschen Rangliste, unter sechzehn Paaren das beste. Sie siegten im Endspiel gegen Annetraut Erbe/K.-H. Haukappe (Hagen/Herdecke) mit 6:3, 7:5.

Auch Peter Hackenberger erfolgreich

Peter Hackenberger (BSV 92) war in der Altersklasse III wieder mit seiner Mixed-Partnerin Käthe Sorge erfolgreich. Das Paar bezwang Barbara Hoetzel/Theo Cloppenburg (München). Mit dem Stuttgarter René Lander stand der BSVer im Finale gegen die seit Jahren im Seniorentennis eine gute Rolle spielenden Düsseldorfer Mathias Mauritz/Otto Stuhldreier (6:0, 5:7, 6:3).

Erfolge auch in Wolfsburg

Seit vielen Jahren gibt es in der Volkswagenstadt Wolfsburg das Hans-Pfahl-Gedächtnisturnier mit meist guter Besetzung. Abermals gewann Hackenberger mit seinem Partner Lander das mit acht Paaren besetzte Doppel der Altersklasse III gegen Jürgen Boesser/Helmut Schilling (Hannover/Wolfsburg) mit 7:6, 7:5.

Deutsche Hallenmeisterschaften der Senioren in Essen: Mathias Mauritz, Otto Stuhldreier, Peter Hackenberger und René Lander bestritten das Endspiel im Doppel der Altersklasse III. Manfred Hüttmann erreichte das Halbfinale im Einzel der Altersklasse I. Carsten Keller gewann mit Irmgard Kraus das Gemischte Doppel.

In der Altersklasse II erreichten Ralf Ackermann/Jürgen Thron (Berl. Bären/SCC) das Endspiel, unterlagen jedoch den Dortmundern Horst Munken/Karl-Heinz Winkelmann 3:6, 2:6.

Inge Kubina Norddeutsche Hallenmeisterin

Neu-Seniorin Inge Kubina (Rot-Weiß) war bei den Norddeutschen Hallenmeisterschaften der Senioren in Celle beste Spielerin nach Erfolgen über Annetraut Bauwens (Blau-Weiß) und Dagmar Stoltenberg. Im Finale besiegte die Rotweiße Gesa Klutmann aus Schulensee-Kiel mit 4:6, 6:0, 6:1. Annetraut Bauwens/Carola Hinniger erreichten das Doppelhalbfinale.

Manfred Hüttmann unterlag nach Erfolgen über den Bremer Schöning (6:0, 6:4), Dr. Schmidt-Salzer (2:6, 6:3, 6:4), den Hamburger Henning Rückert (6:4, 5:7, 7:6, Tie-Break 7:4) und Carsten Keller (3:6, 6:2, 6:1) wiederum Werner Mertins knapp mit 5:7, 6:7 (Tie-Break 6:8).

Im Doppel der Altersklasse II war Peter Hackenberger diesmal mit Gerhard Ihns (Oldenburg) mit einem 6:3, 5:7, 6:1-Sieg über Nikulka/Newiger (Alfeld/Walsrode) erfolgreich.

Titelkämpfe in der Cunostraße

Manfred Hüttmann und Inge Kubina Einzelsieger

Beinkrämpfe zwangen Titelverteidiger Carsten Keller beim Stande von 7:5, 4:6, 1:4 im Finale gegen Manfred Hüttmann zur Aufgabe. Bis dahin hatten beide Kontrahenten um jeden Meter Boden gekämpft. Kurioserweise konnte keiner der beiden in den ersten zehn Spielen seinen Aufschlag gewinnen! Spieler mit einem harten, schnellen Service sind auf dem eher bremsenden als beschleunigenden Belag der Halle an der Cunostraße keineswegs im Vorteil.

Schließlich erkämpfte sich Keller die Führung und den Gewinn des ersten Satzes. Doch Hüttmanns energische Ausgleichsbemühungen im zweiten Satz waren erfolgreich. Hier bahnte sich die Entscheidung an. Hüttmann konnte mehr und mehr die Matchführung an sich reißen; er ging 2:0 in Führung. Kellers Schwierigkeiten mit den Beinen nahmen zu und führten zur Aufgabe.

In den ersten Runden hatte der an Nr. 3 gesetzte Hüttmann mit seinen Gegnern Bognar (SCC), Schulz (BSchC) und Scheel (Senat) kaum Probleme gehabt. Doch mit Gottfried Dallwitz (Rot-Weiß) gab es dann eine heiße Auseinandersetzung mit einem knappen Ergebnis (6:4, 7:5).

BIOSTHETIK
Elbracht
Spezialist für biologische Haar-, Haut- und Körperpflege
Kosmetik für
Damen und Herren
Dekorativpflege
Augenpflege · Nagelstudio
Am Rathaus Schmargendorf
Bus 10 und 60
Auguste-Viktoria-Str. 55a · 1000 Berlin 33
Telefon: 8 26 14 37

ab! Ein Zwischenfall im Halbfinale: ihrer Gegnerin Helga Trojahn (Frohnau) zerbrach die Brille. Sie ließ sich nicht reparieren; ein Ersatz ließ sich nicht so schnell herbeischaffen. So endete eine Partie nach nur sechs Spielen (5:1), die vielleicht das einschläfernde Geschehen ein bißchen hätte beleben können.

Ute Rogowski, Champion 1980 und 1982 im Freien, die Regine von Bruchhausen (Wespen) und Karin Querner (BSchC) in drei Sätzen ausgeschaltet hatte, war im Endspiel gegen die seit zwanzig Jahren zu den Spitzenspielerinnen im Berliner Tennis zählende Rotweiße chancenlos (6:0, 6:0).

Almut Gfroerer/Inge Kubina gewannen das nur von sechs Paaren bestrittene Doppel leicht gegen Trojahn/Querner (6:0, 6:0). Die Titelverteidigerin Annette Kröger (Wespen) fehlte wegen einer Erkrankung.

Seniorensportwart Wolfgang Haase konnte auch diese zum dritten Male ausgetragenen Titelkämpfe der Senioren in der Halle als einen Erfolg buchen. Für die exakte Führung der Turnierlisten war mit pädagogischer Gründlichkeit „Charlie" Meyer (BSV 92) verantwortlich. Die Mitglieder der Schiedsrichtervereinigung Mathias Baumgärtel (Rot-Weiß), Ender Yüzgec (SCC), Hans-Dieter Schmidt (BSV 92), Ernst Timmermann (BSC), Klaus Breckwoldt (BSC) und Jens Kowalewski (Rot-Weiß) sorgten für den sportlich einwandfreien Verlauf der Kämpfe. DR

Ergebnisse siehe Seite 51

Titelverteidiger Keller errang souveräne Erfolge über den Blauweißen von Pelzer, die „Wespe" Drescher und im Halbfinale auch über Spielertrainer Reinhard Pieper (6:2, 6:3), in dem manche einen Geheimfavoriten sahen, die sein glatter 6:1, 6:1-Erfolg über den an Nr. 4 gesetzten Wolfgang Schulze (Berl. Bären) sehr beeindruckt hatte.

Das Doppel holten sich nach spannenden Ballwechseln mit Becker/Schulze (Blau-Weiß/Berl. Bären) die Favoriten Dallwitz/Dr. Unverdroß (7:5, 6:4).

Schwach besetzte Damenwettbewerbe

Ihre erste Teilnahme an den Berliner Titelkämpfen der Seniorinnen wurde ein Spaziergang: Inge Kubina gab in drei Runden, die sie zu spielen hatte, ein einziges Spiel

Gemischtes Doppel: Tina und Manfred Hüttmann.

Kurt Boecker
kurt boecker
büro- und wohndesign
bülowstraße 105, 1000 berlin 30
telefon 030/2 61 12 17
kurt boecker
büro- und raumgestaltung
lankwitzer straße 35, 1000 berlin 42
telefon 030/7 06 50 35

DIE BUSINESS COLLECTION
king classic IV exklusiv das chefzentrum der zukunft.
voll elektrifizierbar. mit freitragend massiven tischplatten.
unverwechselbar
könig+neurath.

arteluce
König+Neurath
es eugen schmidt
CASTELLI
MARTINELLI LUCE
kusch + co
THONET
Artemide
Tecno
RODER
vitra OFFICE
vitra CLASSICS

Termine der Verbandsspiele

Zusätzlicher Aufstieg

Abweichend von der Wettspielordnung steigen 1986 mehrere Mannschaften zusätzlich auf, um die Klassen jeweils auf die größtmögliche Zahl von Mannschaften zu bringen. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte den Amtlichen Nachrichten auf S. 45.

Herren-Oberliga I

Gruppe A

Dahlemer TC, 1
TC Lichtenrade, 1
TV Frohnau, 1
Askanischer SC Spandau, 1
SV Berliner Bären, 1
Berliner Sport-Verein, 1892, 1

Gruppe B

Grunewald TC, 1
NTC „Die Känguruhs", 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 1
BFC Preussen, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
1. 9 Dahlem, 1—Lichtenrade, 1
2. 9 Frohnau, 1—ASC, 1
3. 9 Berliner Bären, 1—BSV 92, 1
4. 9 Grunewald, 1—Känguruhs, 1
5. 9 WR Neukölln, 1—Wespen, 1
6. 9 Preussen, 1—Nikolassee, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
7. 9 Lichtenrade, 1—Frohnau, 1
8. 9 ASC, 1—Berl. Bären, 1
9. 9 BSV 92, 1—Dahlem, 1
10. 9 Känguruhs, 1—WR Neukölln, 1
11. 9 Wespen, 1—Preussen, 1
12. 9 Nikolassee, 1—Grunewald, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
13. 9 Berl. Bären, 1—Lichtenrade, 1
14. 9 Dahlem, 1—Frohnau, 1
15. 9 ASC, 1—BSV 92, 1
16. 9 Preussen, 1—Känguruhs, 1
17. 9 Grunewald, 1—WR Neukölln, 1
18. 9 Wespen, 1—Nikolassee, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
19. 9 Berl. Bären, 1—Dahlem, 1
20. 9 Lichtenrade, 1—ASC, 1
21. 9 BSV 92, 1—Frohnau, 1
22. 9 Preussen, 1—Grunewald, 1
23. 9 Känguruhs, 1—Wespen, 1
24. 9 Nikolassee, 1—WR Neukölln, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
25. 9 Frohnau, 1—Berl. Bären, 1
26. 9 ASC, 1—Dahlem, 1
27. 9 Lichtenrade, 1—BSV 92, 1
28. 9 WR Neukölln, 1—Preussen, 1
29. 9 Wespen, 1—Grunewald, 1
30. 9 Känguruhs, 1—Nikolassee, 1

Herren-Oberliga II

Gruppe A

Tempelhofer TC, 1
Sutos, 1
Zehlendorfer TSV von 1888, 1
SC Brandenburg, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
TC Tiergarten, 1

Gruppe B

TSV Wedding, 1
Steglitzer TK 1913, 1
SV Deutsche Bank, 1
Berliner Sport-Club, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 1
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
51. 9 TTC, 1—Sutos, 1
52. 9 Z 88, 1—Brandenburg, 1
53. 9 BTTC, 1—Tiergarten, 1
54. 9 TSV Wedding, 1—STK, 1
55. 9 Dt. Bank, 1—BSC, 1
56. 9 Grün-Gold, 1—Lankwitz, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
57. 9 Sutos, 1—Z 88, 1
58. 9 Brandenburg, 1—BTTC, 1
59. 9 Tiergarten, 1—TTC, 1
60. 9 STK, 1—Dt. Bank, 1
61. 9 BSC, 1—Grün-Gold, 1
62. 9 Lankwitz, 1—TSV Wedding, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
63. 9 BTTC, 1—Sutos, 1
64. 9 TTC, 1—Z 88, 1
65. 9 Brandenburg, 1—Tiergarten, 1
66. 9 Grün-Gold, 1—STK, 1
67. 9 TSV Wedding, 1—Dt. Bank, 1
68. 9 BSC, 1—Lankwitz, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
69. 9 BTTC, 1—TTC, 1
70. 9 Sutos, 1—Brandenburg, 1
71. 9 Tiergarten, 1—Z 88, 1
72. 9 Grün-Gold, 1—TSV Wedding, 1
73. 9 STK, 1—BSC, 1
74. 9 Lankwitz, 1—Dt. Bank, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
75. 9 Z 88, 1—BTTC, 1
76. 9 Brandenburg, 1—TTC, 1
77. 9 Sutos, 1—Tiergarten, 1
78. 9 Dt. Bank, 1—Grün-Gold, 1
79. 9 BSC, 1—TSV Wedding, 1
80. 9 STK, 1—Lankwitz, 1

Herren-Verbandsliga I

Gruppe A

TC TeBe, 1
LTTC Rot-Weiß, 2
TC SCC, 2
BFC Preussen, 2
TC Weiße Bären Wannsee, 1
TV Frohnau, 2

Gruppe B

Hermsdorfer SC, 1
Siemens TK Blau-Gold, 1
TC Weißblau Allianz, 1
STC Carl-Diem Oberschule, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 2
Tennis-Union Grün-Weiß, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
101. 9 TeBe, 1—Rot-Weiß, 2
102. 9 SCC, 2—Preussen, 2
103. 9 Weiße Bären, 1—Frohnau, 2
104. 9 HSC, 1—Siemens TK, 1
105. 9 Allianz, 1—Carl-Diem, 1
106. 9 BSV 92, 2—Tennis-Union, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
113. 9 Rot-Weiß, 2—SCC, 2
114. 9 Preussen, 2—Weiße Bären, 1
115. 9 Frohnau, 2—TeBe, 1
116. 9 Siemens TK, 1—Allianz, 1
117. 9 Carl-Diem, 1—BSV 92, 2
118. 9 Tennis-Union, 1—HSC, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
125. 9 Weiße Bären, 1—Rot-Weiß, 2
126. 9 TeBe, 1—SCC, 2
127. 9 Preussen, 2—Frohnau, 2
128. 9 BSV 92, 2—Siemens TK, 1
129. 9 HSC, 1—Allianz, 1
130. 9 Carl-Diem, 1—Tennis Union, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
137. 9 Weiße Bären, 1—TeBe, 1
138. 9 Rot-Weiß, 2—Preussen, 2
139. 9 Frohnau, 2—SCC, 2
140. 9 BSV 92, 2—HSC, 1
141. 9 Siemens TK, 1—Carl-Diem, 1
142. 9 Tennis-Union, 1—Allianz, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
149. 9 SSC, 2—Weiße Bären, 1
150. 9 Preussen, 2—TeBe, 1
151. 9 Rot-Weiß, 2—Frohnau, 2
152. 9 Allianz, 1—BSV 92, 2
153. 9 Carl-Diem, 1—HSC, 1
154. 9 Siemens TK, 1—Tennis-Union, 1

Gruppe C

TC Mariendorf, 1
Grunewald TC, 2
SV Reinickendorf, 1
SV Berliner Bären, 2
BSC Rehberge, 1
TC Westend, 1

Gruppe D

TC Blau-Weiß Britz, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 2
VfL Tegel, 1
Turngemeinde in Berlin, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 2
Olympischer SC, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
107. 9 Mariendorf, 1—Grunewald, 2
108. 9 SVR, 1—Berl. Bären, 2
109. 9 Rehberge, 1—Westend, 1
110. 9 Britz, 1—Blau-Weiß, 2
111. 9 VfL Tegel, 1—TiB, 1
112. 9 Wespen, 2—OSC, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
119. 9 Grunewald, 2—SVR, 1
120. 9 Berl. Bären, 2—Rehberge, 1
121. 9 Westend, 1—Mariendorf, 1
122. 9 Blau-Weiß, 2—VfL Tegel, 1
123. 9 TiB, 1—Wespen, 2
124. 9 OSC, 1—Britz, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
131. 9 Rehberge, 1—Grunewald, 2
132. 9 Mariendorf, 1—SVR, 1
133. 9 Berl. Bären, 2—Westend, 1
134. 9 Wespen, 2—Blau-Weiß, 2
135. 9 Britz, 1—VfL Tegel, 1
136. 9 TiB, 1—OSC, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
143. 9 Rehberge, 1—Mariendorf, 1
144. 9 Grunewald, 2—Berl. Bären, 2
145. 9 Westend, 1—SVR, 1
146. 9 Wespen, 2—Britz, 1
147. 9 Blau-Weiß, 2—TiB, 1
148. 9 OSC, 1—VfL Tegel, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
155. 9 SVR, 1—Rehberge, 1
156. 9 Berl. Bären, 2—Mariendorf, 1
157. 9 Grunewald, 2—Westend, 1
158. 9 VfL Tegel, 1—Wespen, 2
159. 9 TiB, 1—Britz, 1
160. 9 Blau-Weiß, 2—OSC, 1

Herren-Verbandsliga II

ACHTUNG!
Der Spielort für Heimspiele des Post SV 1. Herrenmannschaft:
Berlin 46, Seydlitzstr. 73

Gruppe A

Post SV, 1
BTC Gropiusstadt, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 3
TC Hohengatow, 1
NTC „Die Känguruhs", 3
Dahlemer TC, 2

Gruppe B

Dahlemer TC, 3
TK Blau-Gold Steglitz, 2
LTTC Rot-Weiß, 3
Berliner Hockey-Club, 1
VfB Hermsdorf, 1
BFC Preussen, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
201. 9 Post, 1—Gropiusstadt, 1
202. 9 Blau-Weiß, 3—Hohengatow, 1
203. 9 Känguruhs, 3—Dahlem, 2
204. 9 Dahlem, 3—BlG Steglitz, 2
205. 9 Rot-Weiß, 3—BHC, 1
206. 9 VfB Hermsdorf, 1—Preussen, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
213. 9 Blau-Weiß, 3—Gropiusstadt, 1
214. 9 Hohengatow, 1—Känguruhs, 3
215. 9 Dahlem, 2—Post, 1
216. 9 BlG Steglitz, 2—Rot-Weiß, 3
217. 9 BHC, 1—VfB Hermsdorf, 1
218. 9 Preussen, 3—Dahlem, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
225. 9 Känguruhs, 3—Gropiusstadt, 1
226. 9 Post, 1—Blau-Weiß, 3
227. 9 Hohengatow, 1—Dahlem, 2
228. 9 VfB Hermsdorf, 1—BlG Steglitz, 2
229. 9 Dahlem, 3—Rot-Weiß, 3
230. 9 BHC, 1—Preussen, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
237. 9 Känguruhs, 3—Post, 1
238. 9 Gropiusstadt, 1—Hohengatow, 1
239. 9 Dahlem, 2—Blau-Weiß, 3
240. 9 VfB Hermsdorf, 1—Dahlem, 3
241. 9 BlG Steglitz, 2—BHC, 1
242. 9 Preussen, 3—Rot-Weiß, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
249. 9 Blau-Weiß, 3—Känguruhs, 3
250. 9 Hohengatow, 1—Post, 1
251. 9 Gropiusstadt, 1—Dahlem, 2
252. 9 Rot-Weiß, 3—VfB Hermsdorf, 1
253. 9 BHC, 1—Dahlem, 3
254. 9 BlG Steglitz, 2—Preussen, 3

Gruppe C

Berliner Schlittschuh-Club, 2
BTC Rot-Gold, 1
Sutos, 2
BTTC Grün-Weiß, 2
Askanischer SC Spandau, 2
BTC 1904 Grün-Gold, 2

Gruppe D

TC Lichtenrade, 2
BTTC Grün-Weiß, 3
SV Senat, 1
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2
NTC „Die Känguruhs", 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
207. 9 BSchC, 2—Rot-Gold, 1
208. 9 Sutos, 2—BTTC, 2
209. 9 ASC, 2—Grün-Gold, 2
210. 9 Lichtenrade, 2—BTTC, 3
211. 9 Senat, 1—GWG Tegel, 1
212. 9 Nikolassee, 2—Känguruhs, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
219. 9 Rot-Gold, 1—Sutos, 2
220. 9 BTTC, 2—ASC, 2
221. 9 Grün-Gold, 2—BSchC, 2
222. 9 BTTC, 3—Senat, 1
223. 9 GWG Tegel, 1—Nikolassee, 2
224. 9 Känguruhs, 2—Lichtenrade, 2

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
231. 9 ASC, 2—Rot-Gold, 1
232. 9 BSchC, 2—Sutos, 2
233. 9 BTTC, 2—Grün-Gold, 2
234. 9 Nikolassee, 2—BTTC, 3
235. 9 Lichtenrade, 2—Senat, 1
236. 9 GWG Tegel, 1—Känguruhs, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
243. 9 ASC, 2—BSchC, 2
244. 9 Rot-Gold, 1—BTTC, 2
245. 9 Grün-Gold, 2—Sutos, 2
246. 9 Nikolassee, 2—Lichtenrade, 2
247. 9 BTTC, 3—GWG Tegel, 1
248. 9 Känguruhs, 2—Senat, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
255. 9 Sutos, 2—ASC, 2
256. 9 BTTC, 2—BSchC, 2
257. 9 Rot-Gold, 1—Grün-Gold, 2
258. 9 Senat, 1—Nikolassee, 2
259. 9 GWG Tegel, 1—Lichtenrade, 2
260. 9 BTTC, 3—Känguruhs, 2

Herren 1. Klasse

Gruppe A

TSV Spandau 1860, 1
TC Mariendorf, 2
Steglitzer TK 1913, 2
Eisenbahn SV, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 4
SV Reinickendorf, 3

Gruppe B

TC SCC, 3
Berliner Schlittschuh-Club, 3
TUS Rudow, 1
TC Tiergarten, 2
Hermsdorfer SC, 3
Internationaler TC, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
301. 9 TSV Spandau, 1—Mariendorf, 2
302. 9 STK, 2—ESV, 1
303. 9 Blau-Weiß, 4—SVR, 3
304. 9 SCC, 3—BSchC, 3
305. 9 Rudow, 1—Tiergarten, 2
306. 9 HSC, 3—ITC, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
325. 9 Mariendorf, 2—STK, 2
326. 9 ESV, 1—Blau-Weiß, 4
327. 9 SVR, 3—TSV Spandau, 1
328. 9 BSchC, 3—Rudow, 1
329. 9 Tiergarten, 2—HSC, 3
330. 9 ITC, 1—SCC, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
349. 9 Blau-Weiß, 4—Mariendorf, 2
350. 9 TSV Spandau, 1—STK, 2
351. 9 ESV, 1—SVR, 3
352. 9 HSC, 3—BSchC, 3
353. 9 SCC, 3—Rudow, 1
354. 9 Tiergarten, 2—ITC, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
373. 9 Blau-Weiß, 4—TSV Spandau, 1
374. 9 Mariendorf, 2—ESV, 1
375. 9 SVR, 3—STK, 2
376. 9 HSC, 3—SCC, 3
377. 9 BSchC, 3—Tiergarten, 2
378. 9 ITC, 1—Rudow, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
397. 9 STK, 2—Blau-Weiß, 4
398. 9 ESV, 1—TSV Spandau, 1
399. 9 Mariendorf, 2—SVR, 3
400. 9 Rudow, 1—HSC, 3
401. 9 Tiergarten, 2—SCC, 3
402. 9 BSchC, 3—ITC, 1

Gruppe C

SV Osram, 1
TC TeBe, 2
Wasserfreunde Spandau 04, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 3
TK Blau-Gold Steglitz, 3
SC Brandenburg, 2

Gruppe D

TC Lichterfelde 77, 1
Hermsdorfer SC, 2
BSG der BfA, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 3
Siemens TK Blau-Gold, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
307. 9 Osram, 1—TeBe, 2
308. 9 Wasserfreunde, 1—Nikolassee, 3
309. 9 BlG Steglitz, 3—Brandenburg, 2
310. 9 TL 77, 1—HSC, 2
311. 9 BfA, 1—Grün-Gold, 3
312. 9 Siemens TK, 2—Z 88, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
331. 9 TeBe, 2—Wasserfreunde, 1
332. 9 Nikolassee, 3—BlG Steglitz, 3
333. 9 Brandenburg, 2—Osram, 1
334. 9 HSC, 2—BfA, 1
335. 9 Grün-Gold, 3—Siemens TK, 2
336. 9 Z 88, 2—TL 77, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
355. 9 BlG Steglitz, 3—TeBe, 2
356. 9 Osram, 1—Wasserfreunde, 1
357. 9 Nikolassee, 3—Brandenburg, 2
358. 9 Siemens TK, 2—HSC, 2
359. 9 TL 77, 1—BfA, 1
360. 9 Grün-Gold, 3—Z 88, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
379. 9 BlG Steglitz, 3—Osram, 1
380. 9 TeBe, 2—Nikolassee, 3
381. 9 Brandenburg, 2—Wasserfr., 1
382. 9 Siemens TK, 2—TL 77, 1
383. 9 HSC, 2—Grün-Gold, 3
384. 9 Z 88, 2—BfA, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
403. 9 Wasserfreunde, 1—BlG Steglitz, 3
404. 9 Nikolassee, 3—Osram, 1
405. 9 TeBe, 2—Brandenburg, 2
406. 9 BfA, 1—Siemens TK, 2
407. 9 Grün-Gold, 3—TL 77, 1
408. 9 HSC, 2—Z 88, 2

Gruppe E

TC Lichtenrade, 3
TC Weiß-Rot Neukölln, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
TC Weiße Bären Wannsee, 2
Berliner Sport-Club, 2
BAT Interessengruppe, 1

Gruppe F

BSG BA Wedding, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 3
Askanischer SC Spandau, 3
Grunewald TC, 3
TV Frohnau, 3
TC Weiß-Rot Neukölln, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
313. 9 Lichtenrade, 3—WR Neukölln, 2
314. 9 Lankwitz, 2—Weiße Bären, 2
315. 9 BSC, 2—BAT, 1
316. 9 BA Wedding, 1—Wespen, 3
317. 9 ASC, 3—Grunewald, 3
318. 9 Frohnau, 3—WR Neukölln, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
337. 9 WR Neukölln, 2—Lankwitz, 2
338. 9 Weiße Bären, 2—BSC, 2
339. 9 BAT, 1—Lichtenrade, 3
340. 9 Wespen, 3—ASC, 3
341. 9 Grunewald, 3—Frohnau, 3
342. 9 WR Neukölln, 3—BA Wedding, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
361. 15 BSC, 2—WR Neukölln, 2
362. 9 Lichtenrade, 3—Lankwitz, 2
363. 9 BAT, 1—Weiße Bären, 2
364. 9 Frohnau, 3—Wespen, 3
365. 9 BA Wedding, 1—ASC, 3
366. 9 Grunewald, 3—WR Neukölln, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
385. 9 BSC, 2—Lichtenrade, 3
386. 9 WR Neukölln, 2—Weiße Bären, 2
387. 9 BAT, 1—Lankwitz, 2
388. 9 Frohnau, 3—BA Wedding, 1
389. 9 Wespen, 3—Grunewald, 3
390. 9 WR Neukölln, 3—ASC, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
409. 9 Lankwitz, 2—BSC, 2
410. 9 Weiße Bären, 2—Lichtenrade, 3
411. 9 WR Neukölln, 2—BAT, 1
412. 9 ASC, 3—Frohnau, 3
413. 9 Grunewald, 3—BA Wedding, 1
414. 9 Wespen, 3—WR Neukölln, 3

Spiel, Satz & tip
BERLINMAGAZIN

Alle 14 Tage am Kiosk.
Jedes Heft ein Ass. Berlin Total.

Gruppe G

Sutos, 3
TC Blau-Weiß Britz, 2
SV Berliner Bären, 3
Berliner Sport-Verein 1892, 3
SV Reinickendorf, 2
BFC Alemannia 1890, 1

Gruppe H

BTTC Grün-Weiß, 4
TC Grün-Weiß Lankwitz, 3
VfL Berliner Lehrer, 1
SV Deutsche Bank, 2
SC Brandenburg, 3
LTTC Rot-Weiß, 4

Sonntag, den 4. 5. 1986

	Uhr	
319.	9	Sutos, 3 – Britz, 2
320.	9	Berl. Bären, 3 – BSV 92, 3
321.	9	SVR, 2 – Allemannia, 1
322.	9	BTTC, 4 – Lankwitz, 3
323.	9	Lehrer, 1 – Dt. Bank, 2
324.	9	Brandenburg, 3 – Rot-Weiß, 4

Donnerstag, den 8. 5. 1986

	Uhr	
343.	9	Britz, 2 – Berl. Bären, 3
344.	9	BSV 92, 3 – SVR, 2
345.	9	Allemannia, 1 – Sutos, 3
346.	9	Lankwitz, 3 – Lehrer, 1
347.	9	Dt. Bank, 2 – Brandenburg, 3
348.	9	Rot-Weiß, 4 – BTTC, 4

Sonntag, den 11. 5. 1986

	Uhr	
367.	9	SVR, 2 – Britz, 2
368.	9	Sutos, 3 – Berl. Bären, 3
369.	9	BSV 92, 3 – Allemannia, 1
370.	9	Brandenburg, 3 – Lankwitz, 3
371.	9	BTTC, 4 – Lehrer, 1
372.	9	Dt. Bank, 2 – Rot-Weiß, 4

Sonntag, den 25. 5. 1986

	Uhr	
391.	9	SVR, 2 – Sutos, 3
392.	9	Britz, 2 – BSV 92, 3
393.	9	Allemannia, 1 – Berl. Bären, 3
394.	9	Brandenburg, 3 – BTTC, 4
395.	9	Lankwitz, 3 – Dt. Bank, 2
396.	9	Rot-Weiß, 4 – Lehrer, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

	Uhr	
415.	9	Berl. Bären, 3 – SVR, 2
416.	9	BSV 92, 3 – Sutos, 3
417.	9	Britz, 2 – Allemannia, 1
418.	9	Lehrer, 1 – Brandenburg, 3
419.	9	Dt. Bank, 2 – BTTC, 4
420.	9	Lankwitz, 3 – Rot-Weiß, 4

Herren 2. Klasse

Gruppe A

TC Westend, 2
TSV Wedding, 2
BTC Gropiusstadt, 2
Siemens TK Blau-Gold, 3
BSG BA Neukölln, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 5

Gruppe B

TC Grün-Weiß Lankwitz, 4
Tennis-Union Grün-Weiß, 2
TC Grün-Weiß Nikolassee, 4
Spandauer HTC, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 4
Grunewald TC, 4

Sonntag, den 4. 5. 1986

	Uhr	
501.	9	Westend, 2 – TSV Wedding, 2
502.	15	Gropiusst., 2 – Siemens, 3
503.	9	BA Neukölln, 1 – Grün-Gold, 5
504.	9	Lankwitz, 4 – Tennis-Union, 2
505.	9	Nikolassee, 4 – SHTC, 1
506.	9	BSV 92, 4 – Grunewald, 4

Donnerstag, den 8. 5. 1986

	Uhr	
524.	9	TSV Wedding, 2 – Gropiusst., 2
525.	9	Siemens TK, 3 – BA Neukölln, 1
526.	9	Grün-Gold, 5 – Westend, 2
527.	9	Tennis-Union, 2 – Nikolassee, 4
528.	9	SHTC, 1 – BSV 92, 4
529.	9	Grunewald, 4 – Lankwitz, 4

Sonntag, den 11. 5. 1986

	Uhr	
547.	9	BA Neukölln, 1 – TSV Wedding, 2
548.	9	Westend, 2 – Gropiusst., 2
549.	9	Siemens TK, 3 – Grün-Gold, 5
550.	9	BSV 92, 4 – Tennis-Union, 2
551.	9	Lankwitz, 4 – Nikolassee, 4
552.	9	SHTC, 1 – Grunewald, 4

Sonntag, den 25. 5. 1986

	Uhr	
570.	9	BA Neukölln, 1 – Westend, 2
571.	9	TSV Wedding, 2 – Siemens TK, 3
572.	9	Grün-Gold, 5 – Gropiusst., 2
573.	9	BSV 92, 4 – Lankwitz, 4
574.	9	Tennis-Union, 2 – SHTC, 1
575.	9	Grunewald, 4 – Nikolassee, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986

	Uhr	
593.	15	Gropiusst., 2 – BA Neukölln, 1
594.	9	Siemens TK, 3 – Westend, 2
594.	9	TSV Wedding, 2 – Grün-Gold, 5
596.	9	Nikolassee, 4 – BSV 92, 4
597.	9	SHTC, 1 – Lankwitz, 4
598.	9	Tennis-Union, 2 – Grunewald, 4

Gruppe C

BTC 1904 Grün-Gold, 4
Dahlemer TC, 4
Berliner Sport-Verein 1892, 5
Olympischer SC, 2
SC Siemensstadt, 1
Askanischer SC Spandau, 4

Gruppe D

STC Carl-Diem-Oberschule, 2
BSC Eintracht Südring, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 4
Dahlemer TC, 5
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 2
SV Weißblau Allianz, 2

Sonntag, den 4. 5. 86

	Uhr	
507.	9	Grün-Gold, 4 – Dahlem, 4
508.	9	BSV 92, 5 – OSC, 2
509.	9	SC Siemensst., 1 – ASC, 4
510.	9	Carl-Diem, 2 – Südring, 1
511.	9	Wespen, 4 – Dahlem, 5
512.	9	GWG Tegel, 2 – Allianz, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

	Uhr	
530.	9	Dahlem, 4 – BSV 92, 5
531.	9	OSC, 2 – Siemensst., 1
532.	9	ASC, 4 – Grün-Gold, 4
533.	9	Südring, 1 – Wespen, 4
534.	15	Dahlem, 5 – GWG Tegel, 2
535.	9	Allianz, 2 – Carl-Diem, 2

Sonntag, den 11. 5. 1986

	Uhr	
553.	9	Siemensst., 1 – Dahlem, 4
554.	15	Grün-Gold, 4 – BSV 92, 5
555.	9	OSC, 2 – ASC, 4
556.	9	GWG Tegel, 2 – Südring, 1
557.	9	Wespen, 4 – Carl-Diem, 2
558.	15	Dahlem, 5 – Allianz, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

	Uhr	
576.	9	Siemensst., 1 – Grün-Gold, 4
577.	9	Dahlem, 4 – OSC, 2
578.	9	ASC, 4 – BSV 92, 5
579.	9	GWG Tegel, 2 – Carl-Diem, 2
580.	9	Südring, 1 – Dahlem, 5
581.	9	Allianz, 2 – Wespen, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986

	Uhr	
599.	9	BSV 92, 5 – Siemensst., 1
600.	9	OSC, 2 – Grün-Gold, 4
601.	9	Dahlem, 4 – ASC, 4
602.	9	Wespen, 4 – GWG Tegel, 2
603.	15	Carl-Diem, 2 – Dahlem, 5
604.	9	Südring, 1 – Allianz, 2

Gruppe E

TC Weiß-Rot Neukölln, 4
TC SCC, 4
TK Blau-Gold Steglitz, 5
VfL Tegel, 2
TC Tiergarten, 3
Turngemeinde in Berlin, 2

Gruppe F

TC Mariendorf, 3
TSV Spandau 1860, 2
TC Lichtenrade, 4
BSC Rehberge, 2
TC Hohengatow, 2
TC Westend, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

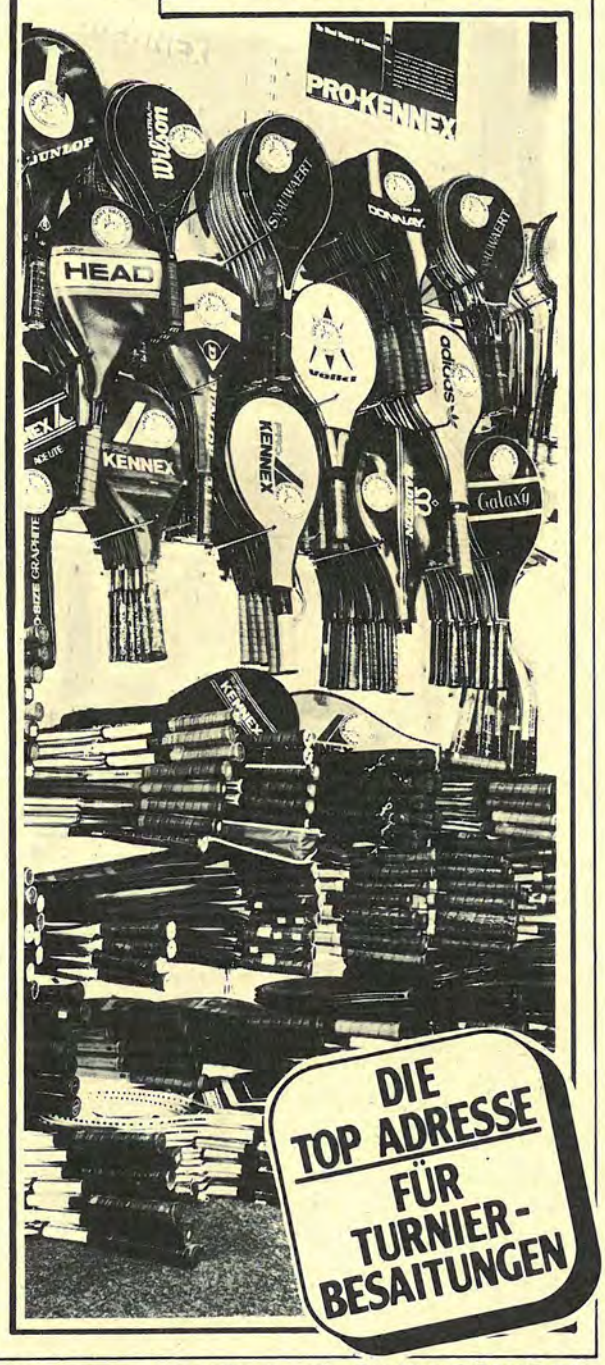
	Uhr	
513.	9	WR Neukölln, 4 – SCC, 4
514.	9	BIG Steglitz, 5 – VfL Tegel, 2
515.	9	Tiergarten, 3 – TiB, 2
516.	9	Mariendorf, 3 – TSV Spandau, 2
517.	9	Lichtenrade, 4 – Rehberge, 2
518.	9	Hohengatow, 2 – Westend, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

	Uhr	
536.	9	SCC, 4 – BIG Steglitz, 5
537.	9	VfL Tegel, 2 – Tiergarten, 3
538.	9	TiB, 2 – WR Neukölln, 4

SPORT BRIMMER

Das Tennis-Fachgeschäft für Amateur und Profi



Elberfelder Str. 13 · Berlin 21 · Tel. 391 16 73

539. 9 TSV Spandau, 2—Lichtenrade, 4
540. 9 Rehberge, 2—Hohengatow, 2
541. 15 Westend, 3—Mariendorf, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
559. 9 Tiergarten, 3—SCC, 4
560. 9 WR Neukölln, 4—BIG Steglitz, 5
561. 9 VfL Tegel, 2—TiB, 2
562. 15 Hohengatow, 2—TSV Spandau, 2
563. 9 Mariendorf, 3—Lichtenrade, 4
564. 15 Rehberge, 2—Westend, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
582. 9 Tiergarten, 3—WR Neukölln, 4
583. 9 SCC, 4—VfL Tegel, 2
584. 9 TiB, 2—BIG Steglitz, 5
585. 9 Hohengatow, 2—Mariendorf, 3
586. 9 TSV Spandau, 2—Rehberge, 2
587. 15 Westend, 3—Lichtenrade, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
605. 9 BIG Steglitz, 5—Tiergarten, 3
606. 9 VfL Tegel, 2—WR Neukölln, 4
607. 9 SCC, 4—TiB, 2
608. 9 Lichtenrade, 4—Hohengatow, 2
609. 9 Rehberge, 2—Mariendorf, 3
610. 9 TSV Spandau, 2—Westend, 3

Gruppe G

Steglitzer TK 1913, 3
TK Blau-Gold Steglitz, 4
Tempelhofer TC, 2
TV Frohnau, 4
TC Blau-Weiß Britz, 3
TC TeBe, 4

Gruppe H

SV Senat, 2
Sutos, 4
TC TeBe, 3
BTTC Grün-Weiß, 5
Tennis-Union Grün-Weiß, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
519. 9 STK, 3—BIG Steglitz, 4
520. 9 TTC, 2—Frohnau, 4
521. 9 Britz, 3—TeBe, 4
522. 9 Senat, 2—Sutos, 4
523. 9 TeBe, 3—BTTC, 5

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
542. 9 TTC, 2—BIG Steglitz, 4
543. 9 Frohnau, 4—Britz, 3
544. 9 TeBe, 4—STK, 3
545. 9 Sutos, 4—TeBe, 3
546. 9 BTTC, 5—Tennis-Union, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
565. 9 BIG Steglitz, 4—Britz, 3
566. 9 STK, 3—TTC, 2
567. 9 Frohnau, 4—TeBe, 4
568. 9 Tennis-Union, 3—Sutos, 4
569. 9 Senat, 2—TeBe, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
588. 9 Britz, 3—STK, 3
589. 9 BIG Steglitz, 4—Frohnau, 4
590. 9 TeBe, 4—TTC, 2
591. 15 Tennis-Union, 3—Senat, 2
592. 9 Sutos, 4—BTTC, 5

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
611. 9 TTC, 2—Britz, 3
612. 9 Frohnau, 4—STK, 3
613. 9 BIG Steglitz, 4—TeBe, 4
614. 9 TeBe, 3—Tennis Union, 3
615. 9 BTTC, 5—Senat, 2

Herren 3. Klasse

ACHTUNG!
Der Spielort für Heimspiele des Post SV 2. Herrenmannschaft:
Kladower Damm 45—51, 1000 Berlin 22

Gruppe A

BFC Preussen, 4
TC Weiße Bären Wannsee, 4
TSV Spandau 1860, 3
TV Frohnau, 5
SV Zehlendorfer Wespen, 5
VfL Berliner Lehrer, 2

Gruppe B

BTC Rot-Gold, 3
Tempelhofer TC, 3
TC SCC, 5
NTC „Die Känguruhs", 5
SV Deutsche Bank, 3
TC Lichtenrade, 5

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
701. 9 Preussen, 4—Weiße Bären, 4
702. 15 TSV Spandau, 3—Frohnau, 5
703. 15 Wespen, 5—Lehrer, 2
704. 9 Rot-Gold, 3—TTC, 3
705. 9 SCC, 5—Känguruhs, 5
706. 9 Dt. Bank, 3—Lichtenrade, 5

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
723. 9 Weiße Bären, 4—TSV Spandau, 3
724. 15 Frohnau, 5—Wespen, 5
725. 9 Lehrer, 2—Preussen, 4
726. 9 TTC, 3—SCC, 5
727. 9 Känguruhs, 5—Dt. Bank, 3
728. 9 Lichtenrade, 5—Rot-Gold, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
745. 9 Wespen, 5—Weiße Bären, 4
746. 9 Preussen, 4—TSV Spandau, 3
747. 9 Frohnau, 5—Lehrer, 2
748. 9 Dt. Bank, 3—TTC, 3
749. 9 Rot-Gold, 3—SCC, 5
750. 9 Känguruhs, 5—Lichtenrade, 5

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
767. 15 Wespen, 5—Preussen, 4
768. 9 Weiße Bären, 4—Frohnau, 5
769. 9 Lehrer, 2—TSV Spandau, 3
770. 9 Dt. Bank, 3—Rot-Gold, 3
771. 9 TTC, 3—Känguruhs, 5
772. 9 Lichtenrade, 5—SCC, 5

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
789. 15 TSV Spandau, 3—Wespen, 5
790. 9 Frohnau, 5—Preussen, 4
791. 9 Weiße Bären, 4—Lehrer, 2
792. 9 SCC, 5—Dt. Bank, 3
793. 9 Känguruhs, 5—Rot-Gold, 3
794. 9 TTC, 3—Lichtenrade, 5

Gruppe C

TC Weiße Bären Wannsee, 3
TC Lichterfelde 77, 2
Siemens TK Blau-Gold, 4
TC Grün-Weiß Lankwitz, 5
Berliner Schlittschuh-Club, 4
TC Blau-Weiß Britz, 5

Gruppe D

Turngemeinde in Berlin, 3
TC Longline, 1
BSC Rehberge, 3
SV Reinickendorf, 4
Hermsdorfer SC, 5
TC Lichtenrade, 6

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
707. 9 Weiße Bären, 3—TL 77, 2
708. 9 Siemens TK, 4—Lankwitz, 5
709. 9 BSchC, 4—Britz, 5
710. 9 TiB, 3—Longline, 1
711. 9 Rehberge, 3—SVR, 4
712. 15 HSC, 5—Lichtenrade, 6

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
729. 9 TL 77, 2—Siemens TK, 4
730. 9 Lankwitz, 5—BSchC, 4
731. 9 Britz, 5—Weiße Bären, 3
732. 9 Longline, 1—Rehberge, 3
733. 9 SVR, 4—HSC, 5
734. 15 Lichtenrade, 6—TiB, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
751. 9 BSchC, 4—TL 77, 2
752. 9 Weiße Bären, 3—Siemens TK, 4
753. 9 Lankwitz, 5—Britz, 5
754. 15 HSC, 5—Longline, 1
755. 9 TiB, 3—Rehberge, 3
756. 9 SVR, 4—Lichtenrade, 6

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
773. 9 BSchC, 4—Weiße Bären, 3
774. 9 TL 77, 2—Lankwitz, 5
775. 15 Britz, 5—Siemens TK, 4
776. 15 HSC, 5—TiB, 3
777. 9 Longline, 1—SVR, 4
778. 15 Lichtenrade, 6—Rehberge, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
795. 15 Siemens TK, 4—BSchC, 4
796. 15 Lankwitz, 5—Weiße Bären, 3
797. 9 TL 77, 2—Britz, 5
798. 9 Rehberge, 3—HSC, 5
799. 9 SVR, 4—TiB, 3
800. 9 Longline, 1—Lichtenrade, 6

Gruppe E

SV Zehlendorfer Wespen, 6
Berliner Sport-Club, 3
Olympischer SC, 4
TC Weiß-Rot Neukölln, 5
Berliner Taubstummen Schwimm Verein, 1
SV Berliner Bären, 4

Gruppe F

NTC „Die Känguruhs", 4
Siemens TK Blau-Gold, 5
SC Brandenburg, 4
Zehlendorfer TSV von 1888, 3
Olympischer SC, 3
Sutos, 5

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
713. 15 Wespen, 6—BSC, 3
714. 9 OSC, 4—WR Neukölln, 5
715. 9 BTSV, 1—Berl. Bären, 4
716. 9 Känguruhs, 4—Siemens TK, 5
717. 9 Brandenburg, 4—Z 88, 3
718. 9 OSC, 3—Sutos, 5

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
735. 15 BSC, 3—OSC, 4
736. 15 WR Neukölln, 5—BTSV, 1
737. 9 Berl. Bären, 4—Wespen, 6
738. 15 Siemens TK, 5—Brandenburg, 4
739. 9 Z 88, 3—OSC, 3
740. 15 Sutos, 5—Känguruhs, 4

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
757. 9 BTSV, 1—BSC, 3
758. 15 Wespen, 6—OSC, 4
759. 9 WR Neukölln, 5—Berl. Bären, 4
760. 9 OSC, 3—Siemens TK, 5
761. 9 Känguruhs, 4—Brandenburg, 4
762. 9 Z 88, 3—Sutos, 5

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
779. 9 BTSV, 1—Wespen, 6
780. 15 BSC, 4—WR Neukölln, 5
781. 9 Berl. Bären, 4—OSC, 4
782. 9 OSC, 3—Känguruhs, 4
783. 15 Siemens TK, 5—Z 88, 3
784. 15 Sutos, 5—Brandenburg, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
801. 9 OSC, 4—BTSV, 1
802. 9 WR Neukölln, 5—Wespen, 6
803. 15 BSC, 3—Berl. Bären, 4
804. 9 Brandenburg, 4—OSC, 3
805. 9 Z 88, 3—Känguruhs, 4
806. 15 Siemens TK, 5—Sutos, 5

Gruppe G

BSC Rehberge, 4
BTC Rot-Gold, 2
Askanischer SC Spandau, 5
Steglitzer TK 1913, 4
BTC Gropiusstadt, 3

Gruppe H

TC Blau-Weiß Britz, 4
SV Deutsche Bank, 4
TC Tiergarten, 4
Hermsdorfer SC, 4
Post SV, 2

Sonntag, 4. 5. 1986

Uhr
719. 15 Rehberge, 4—Rot-Gold, 2
720. 15 ASC, 5—STK, 4
721. 15 Britz, 4—Dt. Bank, 4
722. 9 Tiergarten, 4—HSC, 4

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
741. 15 Rot-Gold, 2—ASC, 5
742. 9 STK, 4—Gropiusst., 3
743. 9 Dt. Bank, 4—Tiergarten, 4
744. 9 HSC, 4—Post, 2

BERLINER COMMERZBANK

Ein starker Service macht das Spiel.

Die Bank an Ihrer Seite.

113/5B4

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
763.	9	Gropiusst., 3—Rot-Gold, 2
764.	9	Rehberge, 4—ASC, 5
765.	9	Post, 2—Dt. Bank, 4
766.	9	Britz, 4—Tiergarten, 4

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr		
785.	9	Gropiusst., 3—Rehberge, 4
786.	15	Rot-Gold, 2—STK, 4
787.	9	Post, 2—Britz, 4
788.	9	Dt. Bank, 4—HSC, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr		
807.	15	ASC, 5—Gropiusst., 3
808.	9	STK, 4—Rehberge, 4
809.	9	Tiergarten, 4—Post, 2
810.	9	HSC, 4—Britz, 4

Herren 4. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 3. Herrenmannschaft:
Seydlitzstr. 73, 1000 Berlin 46

Gruppe A

TC Blau-Weiß Britz, 6
Post SV, 3
Tennis Union Grün-Weiß, 4
VfB Hermsdorf, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 6
STC Carl-Diem-Oberschule, 3

Gruppe B

Wasserfreunde Spandau 04, 2
SV Senat, 3
Turngemeinde in Berlin, 4
BTC 1904 Grün-Gold, 6
Steglitzer TK 1913, 5

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr		
901.	15	Britz, 6—Post, 3
902.	9	Tennis Union, 4—VfB Hermsd., 2
903.	15	BSV 92, 6—Carl-Diem, 3
904.	15	Wasserfreunde, 2—Senat, 3
905.	9	TiB, 4—Grün-Gold, 6

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr		
918.	9	Post, 3—Tennis Union, 4
919.	9	VfB Hermsdorf, 2—BSV 92, 6
920.	15	Carl-Diem, 3—Britz, 6
921.	9	Senat, 3—TiB, 4
922.	15	Grün-Gold, 6—STK, 5

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
935.	15	BSV 92, 6—Post, 3
936.	15	Britz, 6—Tennis Union, 4
937.	15	Carl-Diem, 3—VfB Hermsdorf, 2
938.	9	STK, 5—Senat, 3
939.	9	Wasserfreunde, 2—TiB, 4

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr		
952.	15	BSV 92, 6—Britz, 6
953.	9	Post, 3—VfB Hermsdorf, 2
954.	9	Carl-Diem, 3—Tennis Union, 4
955.	9	STK, 5—Wasserfreunde, 2
956.	9	Senat, 3—Grün-Gold, 6

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr		
969.	9	Tennis Union, 4—BSV 92, 6
970.	9	VfB Hermsdorf, 2—Britz, 6
971.	9	Post, 3—Carl-Diem, 3
972.	9	TiB, 4—STK, 5
973.	15	Grün-Gold, 6—Wasserfreunde,

Gruppe C

BSG der BfA, 2
TK Blau-Gold Steglitz, 6
TC TeBe, 5
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 3
SV Deutsche Bank, 5

Gruppe D

BSC Rehberge, 5
TC Mariendorf, 4
SV Weißblau Allianz, 3
Berliner Schlittschuh-Club, 6
BAT Interessengruppen, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr		
906.	9	BlG Steglitz, 6—BfA, 2
907.	15	TeBe, 5—GWG Tegel, 3
908.	15	Rehberge, 5—Mariendorf, 4
909.	15	Allianz, 3—BSchC, 6

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr		
923.	15	BlG Steglitz, 6—TeBe, 5
924.	9	Dt. Bank, 5—GWG Tegel, 3
925.	15	Mariendorf, 4—Allianz, 3
926.	15	BSchC, 6—BAT, 2

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
940.	9	Dt. Bank, 5—BlG Steglitz, 6
941.	9	BfA, 2—TeBe, 5
942.	15	BAT, 2—Mariendorf, 4
943.	15	Rehberge, 5—Allianz, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr		
957.	9	BfA, 2—Dt. Bank, 5
958.	15	GWG Tegel, 3—BlG Steglitz, 6
959.	15	BAT, 2—Rehberge, 5
960.	9	Mariendorf, 4—BSchC, 6

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr		
974.	15	TeBe, 5—Dt. Bank, 5
975.	9	GWG Tegel, 3—BfA, 2
976.	15	Allianz, 3—BAT, 2
977.	15	BSchC, 6—Rehberge, 5

Gruppe E

Eisenbahn SV, 2
Berliner Hockey-Club, 3
Sutos, 6
TC Grün-Weiß Nikolassee, 5
Tempelhofer TC, 4

Gruppe F

BFC Preussen, 6
TC Grün-Weiß Nikolassee, 6
Internationaler TC, 2
VfL Tegel, 3
BTC Rot-Gold, 4

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr		
910.	9	ESV, 2—BHC, 3
911.	15	Sutos, 6—Nikolassee, 5
912.	15	Preussen, 6—Nikolassee, 6
913.	9	ITC, 2—VfL Tegel, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr		
927.	9	BHC, 3—Sutos, 6
928.	15	Nikolassee, 5—TTC, 4
929.	15	Nikolassee, 6—ITC, 2
930.	15	VfL Tegel, 3—Rot-Gold, 4

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
944.	9	TTC, 4—BHC, 3
945.	15	ESV, 2—Sutos, 6
946.	15	Rot-Gold, 4—Nikolassee, 6
947.	9	ITC, 2—Preussen, 6

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr		
961.	9	TTC, 4—ESV, 2
962.	9	BHC, 3—Nikolassee, 5
963.	9	Preussen, 6—Rot-Gold, 4
964.	15	Nikolassee, 6—VfL Tegel, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr		
978.	15	Sutos, 6—TTC, 4
979.	9	Nikolassee, 5—ESV, 2
980.	15	Rot Gold, 4—ITC, 2
981.	15	VfL Tegel, 3—Preussen, 6

Gruppe G

BSG BA Neukölln, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 5
Grunewald TC, 5
TC Hohengatow, 3
SV Weißblau Allianz, 4

Gruppe H

Tennis-Union Grün-Weiß, 5
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 4
Berliner Hockey-Club, 2
BFC Preussen, 5
TSV Wedding, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr		
914.	15	BA Neukölln, 2—BSchC, 5
915.	9	Grunewald, 5—Hohengatow, 3
916.	15	Tennis Union, 5—GWG Tegel, 4
917.	9	BHC, 2—Preussen, 5

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr		
931.	15	BSchC, 5—Grunewald, 5
932.	9	Hohengatow, 3—Allianz, 4
933.	15	GWG Tegel, 4—BHC, 2
934.	9	Preussen, 5—TSV Wedding, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
948.	15	Allianz, 4—BSchC, 5
949.	15	BA Neukölln, 2—Grunewald, 5
950.	15	TSV Wedding, 3—GWG Tegel, 4
951.	15	Tennis Union, 5—BHC, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr		
965.	15	Allianz, 4—BA Neukölln, 2
966.	9	BSchC, 5—Hohengatow, 3
967.	15	TSV Wedding, 3—Tennis Union, 5
968.	9	GWG Tegel, 4—Preussen, 5

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr		
982.	9	Grunewald, 5—Allianz, 4
983.	15	Hohengatow, 3—BA Neukölln, 2
984.	9	BHC, 2—TSV Wedding, 3
985.	9	Preussen, 5—Tennis Union, 5

Herren 5. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des TC Westend 4. Herrenmannschaft: Sport- und Freizeitzentrum SC Siemensstadt, Rohrdamm, Eingang Buolstr., 1000 Berlin 13

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 4. Herrenmannschaft: Kladower Damm 45—51, 1000 Berlin 22

Gruppe A

TC Weiße Bären Wannsee, 5
Internationaler TC, 3
SV Osram, 2
TC Lichterfelde 77, 4
Berliner Hockey Club, 4
BFC Alemannia 1890, 3

Gruppe B

SV Osram, 3
TC Mariendorf, 5
BTC Weiß-Gold, 1
TC Lichterfelde 77, 3
Zehlendorfer TSV von 1888, 4
Internationaler TC, 4

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr		
1101.	15	Weiße Bären, 5—ITC, 3
1102.	9	TL 77, 4—Osram, 2
1103.	15	BHC, 4—Alemannia, 3
1104.	15	Osram, 3—Mariendorf, 5
1105.	9	Weiß-Gold, 1—TL 77, 3
1106.	9	Z 88, 4—ITC, 4

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr		
1113.	9	ITC, 3—Osram, 2
1114.	9	TL 77, 4—BHC, 4
1115.	15	Alemannia, 3—Weiße Bären, 5
1116.	9	Mariendorf, 5—Weiß-Gold, 1
1117.	15	TL 77, 3—Z 88, 4
1118.	15	ITC, 4—Osram, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr		
1125.	15	BHC, 4—ITC, 3
1126.	15	Weiße Bären, 5—Osram, 2
1127.	9	Alemannia, 3—TL 77, 4
1128.	9	Z 88—Mariendorf, 5
1129.	15	Osram, 3—Weiß-Gold, 1
1130.	15	TL 77, 3—ITC, 4

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
1137. 15 BHC, 4—Weiße Bären, 5
1138. 9 ITC, 3—TL 77, 4
1139. 9 Osram, 2—Alemannia, 3
1140. 9 Z 88, 4—Osram, 3
1141. 15 Mariendorf, 5—TL 77, 3
1142. 15 ITC 4—Weiß Gold, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
1149. 9 Osram, 2—BHC, 4
1150. 9 TL 77, 4—Weiße Bären, 5
1151. 9 ITC, 3—Alemannia, 3
1152. 9 Weiß-Gold, 1—Z 88, 4
1153. 15 TL 77, 3—Osram, 3
1154. 9 Mariendorf, 5—ITC, 4

Gruppe C

BSC Eintracht Südring, 2
Spandauer HTC, 2
BFC Alemannia 1890, 2
TC Westend, 4
TC Lichterfelde 77, 5
Olympischer SC, 5

Gruppe D

Tempelhofer TC, 5
BSG BA Wedding, 2
VfL Berliner Lehrer, 3
Sportfreunde Kladow, 1
Post SV, 4
TSV Rudow, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
1107. 9 Südring, 2—SHTC, 2
1108. 9 Alemannia, 2—Westend, 4
1109. 15 TL 77, 5—OSC, 5
1110. 15 TTC, 5—BA Wedding, 2
1111. 15 Lehrer, 3—Kladow, 1
1112. 15 Post, 4—Rudow, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
1119. 15 SHTC, 2—Alemannia, 2
1120. 9 Westend, 4—TL 77, 5
1121. 15 OSC, 5—Südring, 2
1122. 9 BA Wedding, 2—Lehrer, 3
1123. 9 Kladow, 1—Post, 4
1124. 9 Rudow, 2—TTC, 5

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
1131. 15 TL 77, 5—SHTC, 2
1132. 9 Südring, 2—Alemannia, 2
1133. 9 Westend, 4—OSC, 5
1134. 15 Post, 4—BA Wedding, 2
1135. 15 TTC, 5—Lehrer, 3
1136. 9 Kladow, 1—Rudow, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
1143. 15 TL 77, 5—Südring, 2
1144. 15 SHTC, 2—Westend, 4
1145. 15 OSC, 5—Alemannia, 2
1146. 15 Post, 4—TTC, 5
1147. 9 BA Wedding, 2—Kladow, 1
1148. 9 Rudow, 2—Lehrer, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
1155. 9 Alemannia, 2—TL 77, 5
1156. 9 Westend, 4—Südring, 2
1157. 15 SHTC, 2—OSC, 5
1158. 15 Lehrer, 3—Post, 4
1159. 9 Kladow, 1—TTC, 5
1160. 9 BA Wedding, 2—Rudow, 2

Damen-Oberliga I

Gruppe A

Berliner Sport-Verein 1892, 1
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1
Grün-Weiß-Grün Tegel, 1
TC Lichtenrade, 1
NTC „Die Känguruhs", 1
SC Brandenburg, 1

Gruppe B

Grunewald TC, 1
TV Frohnau, 1
Dahlemer TC, 1
Sutos, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 1
TC Westend, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2001. 14 BSV 92, 1—Lankwitz, 1
2002. 14 GWG Tegel, 1—Lichtenrade, 1
2003. 14 Känguruhs, 1—Brandenburg, 1
2004. 14 Grunewald, 1—Frohnau, 1
2005. 14 Dahlem, 1—Sutos, 1
2006. 14 Grün-Gold, 1—Westend, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2007. 14 Lankwitz, 1—GWG Tegel, 1
2008. 14 Lichtenrade, 1—Känguruhs, 1
2009. 14 Brandenburg, 1—BSV 92, 1
2010. 14 Frohnau, 1—Dahlem, 1
2011. 14 Sutos, 1—Grün-Gold, 1
2012. 14 Westend, 1—Grunewald, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2013. 14 Känguruhs, 1—Lankwitz, 1
2014. 14 BSV 92, 1—GWG Tegel, 1
2015. 14 Lichtenrade, 1—Brandenburg, 1
2016. 14 Grün-Gold, 1—Frohnau, 1
2017. 14 Grunewald, 1—Dahlem, 1
2018. 14 Westend, 1—Sutos, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2019. 14 Känguruhs, 1—BSV 92, 1
2020. 14 Lankwitz, 1—Lichtenrade, 1
2021. 14 Brandenburg, 1—GWG Tegel, 1
2022. 14 Grün-Gold, 1—Grunewald, 1
2023. 14 Frohnau, 1—Sutos, 1
2024. 14 Westend—Dahlem, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2025. 14 GWG Tegel, 1—Känguruhs, 1
2026. 14 Lichtenrade, 1—BSV 92, 1
2027. 14 Brandenburg, 1—Lankwitz, 1
2028. 14 Dahlem, 1—Grün-Gold, 1
2029. 14 Sutos, 1—Grunewald, 1
2030. 14 Frohnau, 1—Westend, 1

Damen-Oberliga II

Gruppe A

SV Reinickendorf, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 1
BFC Preussen, 1
Berliner Sport-Club, 1
TC Hohengatow, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 1

Gruppe B

SV Berliner Bären, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
Berliner Schlittschuh-Club, 1
SV Deutsche Bank, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 2
ASC Spandau, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2051. 14 SVR, 1—Nikolassee, 1
2052. 14 Preussen, 1—BSC, 1
2053. 14 BIG Steglitz, 1—Hohengatow, 1
2054. 14 Berl. Bären, 1—BTTC, 1
2055. 14 BSchC, 1—Dt. Bank, 1
2056. 14 Blau-Weiß, 2—ASC, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2057. 14 Nikolassee, 1—Preussen, 1
2058. 14 Hohengatow, 1—BSC, 1
2059. 14 BIG Steglitz, 1—SVR, 1
2060. 14 BTTC, 1—BSchC, 1
2061. 14 Dt. Bank, 1—Blau-Weiß, 2
2062. 14 ASC, 1—Berl. Bären, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2063. 14 Hohengatow, 1—Nikolassee, 1
2064. 14 SVR, 1—Preussen, 1
2065. 14 BSC, 1—BIG Steglitz, 1
2066. 14 Blau-Weiß, 2—BTTC, 1
2067. 14 Berl. Bären, 1—BSchC, 1
2068. 14 Dt. Bank, 1—ASC, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2069. 14 Hohengatow, 1—SVR, 1
2070. 14 Nikolassee, 1—BSC, 1
2071. 14 BIG Steglitz, 1—Preussen, 1
2072. 14 Blau-Weiß, 2—Berl. Bären, 1
2073. 14 BTTC, 1—Dt. Bank, 1
2074. 14 ASC, 1—BSchC, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2075. 14 Preussen, 1—Hohengatow, 1
2076. 14 BSC, 1—SVR, 1
2077. 14 Nikolassee, 1—BIG Steglitz, 1
2078. 14 BSchC, 1—Blau-Weiß, 2
2079. 14 Dt. Bank, 1—Berl. Bären, 1
2080. 14 BTTC, 1—ASC, 1

Damen-Verbandsliga I

Gruppe A

Tennis-Union Grün-Weiß, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 2
VfL Tegel, 1
Steglitzer TK 1913, 1
TSV Spandau 1860, 1

Gruppe B

Sutos, 2
LTTC Rot-Weiß, 2
TC SCC, 2
TC Tiergarten, 1
Hermsdorfer SC, 1
BSC Rehberge, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2101. 14 Tennis-Union, 1—Grün-Gold, 2
2102. 14 BSV 92, 2—VfL Tegel, 1
2103. 14 STK, 1—TSV Spandau, 1
2104. 14 Sutos, 2—Rot-Weiß, 2
2105. 14 SCC, 2—Tiergarten, 1
2106. 14 HSC, 1—Rehberge, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2113. 14 Grün-Gold, 2—BSV 92, 2
2114. 14 VfL Tegel, 1—STK, 1
2115. 14 TSV Spandau, 1—Tennis-Union, 1
2116. 14 Rot-Weiß, 2—SCC, 2
2117. 14 Tiergarten, 1—HSC, 1
2118. 14 Rehberge, 1—Sutos, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2125. 14 STK, 1—Grün-Gold, 2
2126. 14 Tennis-Union, 1—BSV 92, 2
2127. 14 VfL Tegel, 1—TSV Spandau, 1
2128. 14 HSC, 1—Rot-Weiß, 2
2129. 14 Sutos, 2—SCC, 2
2130. 14 Tiergarten, 1—Rehberge, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2137. 14 STK, 1—Tennis-Union, 1
2138. 14 Grün-Gold, 2—VfL Tegel, 1
2139. 14 TSV Spandau, 1—BSV 92, 2
2140. 14 HSC, 1—Sutos, 2
2141. 14 Rot Weiß, 2—Tiergarten, 1
2142. 14 Rehberge, 1—SCC, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2149. 14 BSV 92, 2—STK, 1
2150. 14 VfL Tegel, 1—Tennis-Union, 1
2151. 14 Grün-Gold, 2—TSV Spandau, 1
2152. 14 SCC, 2—HSC, 1
2153. 14 Tiergarten, 1—Sutos, 2
2154. 14 Rot-Weiß, 2—Rehberge, 1

Gruppe C

TC Mariendorf, 1
Siemens TK Blau-Gold, 1
SC Brandenburg, 3
SV Zehlendorfer Wespen, 2
SV Weißblau Allianz, 1
BSG der BfA, 1

Gruppe D

SC Brandenburg, 2
Grunewald TC, 2
TV TeBe, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
Olympischer SC, 1
Tempelhofer TC, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2107. 14 Mariendorf, 1—Siemens TK, 1
2108. 14 Brandenburg, 3—Wespen, 2
2109. 14 Allianz, 1—BfA, 1
2110. 14 Brandenburg, 2—Grunewald, 2
2111. 14 TeBe, 1—Neukölln, 1
2112. 14 TTC, 1—OSC, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2119. 14 Brandenburg, 3—Siemens TK, 1
2120. 14 Wespen, 2—Allianz, 1
2121. 14 BfA, 1—Mariendorf, 1
2122. 14 Grunewald, 2—TeBe, 1
2123. 14 Neukölln, 1—OSC, 1
2124. 14 TTC, 1—Brandenburg, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2131. 14 Siemens TK, 1—Allianz, 1
2132. 14 Mariendorf, 1—Brandenburg, 3
2133. 14 Wespen, 2—BfA, 1
2134. 14 OSC, 1—Grunewald, 2
2135. 14 Brandenburg, 2—TeBe, 1
2136. 14 Neukölln, 1—TTC, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2143. 14 Allianz, 1—Mariendorf, 1
2144. 14 Siemens TK, 1—Wespen, 2

2145. 14 BfA, 1—Brandenburg, 3
2146. 14 OSC, 1—Brandenburg, 2
2147. 14 Grunewald, 2—Neukölln, 1
2148. 14 TTC, 1—TeBe, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2155. 14 Brandenburg, 3—Allianz, 1
2156. 14 Wespen, 2—Mariendorf, 1
2157. 14 Siemens TK, 1—BfA, 1
2158. 14 TeBe, 1—OSC, 1
2159. 14 Neukölln, 1—Brandenburg, 2
2160. 14 Grunewald, 2—TTC, 1

Damen-Verbandsliga II

Gruppe A

Siemens TK Blau-Gold, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 1
NTC „Die Känguruhs", 3
Internationaler TC, 1
BTC Rot-Gold, 1
Dahlemer TC, 2

Gruppe B

Askanischer SC Spandau, 2
TSV Wedding, 1
Berliner Hockey-Club, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 3
BSG BA Neukölln, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2201. 14 Siemens TK, 2—Z 88, 1
2202. 14 Känguruhs, 3—ITC, 1
2203. 14 Rot-Gold, 1—Dahlem, 2
2204. 14 ASC, 2—TSV Wedding, 1
2205. 14 BHC, 1—Blau-Weiß, 3
2206. 14 BA Neukölln, 1—Nikolassee, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2213. 14 Z 88, 1—Känguruhs, 3
2214. 14 ITC, 1—Rot-Gold, 1
2215. 14 Dahlem, 2—Siemens TK, 2
2216. 14 TSV Wedding, 1—BHC, 1
2217. 14 Blau-Weiß, 3—BA Neukölln, 1
2218. 14 Nikolassee, 2—ASC, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2225. 14 Rot-Gold, 1—Z 88, 1
2226. 14 Siemens TK, 2—Känguruhs, 3
2227. 14 ITC, 1—Dahlem, 2
2228. 14 BA Neukölln, 1—TSV Wedding, 1
2229. 14 ASC, 2—BHC, 1
2230. 14 Blau-Weiß, 3—Nikolassee, 2

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2237. 14 Rot-Gold, 1—Siemens TK, 2
2238. 14 Z 88, 1—ITC, 1
2239. 14 Dahlem, 2—Känguruhs, 3
2240. 14 BA Neukölln, 1—ASC, 2
2241. 14 TSV Wedding, 1—Blau-Weiß, 3
2242. 14 Nikolassee, 2—BHC, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2249. 14 Känguruhs, 3—Rot-Gold, 1
2250. 14 ITC, 1—Siemens TK, 2
2251. 14 Z 88, 1—Dahlem, 2
2252. 14 BHC, 1—BA Neukölln, 1
2253. 14 Blau-Weiß, 3—ASC, 2
2254. 14 Nikolassee, 2—TSV Wedding, 1

Gruppe C

TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
NTC „Die Känguruhs", 2
TK Blau-Gold Steglitz, 2
TC SCC, 3
Turngemeinde in Berlin, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 3

Gruppe D

Wasserfreunde Spandau 04, 1
TC Blau-Weiß Britz, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 3
Hermsdorfer SC, 2
TC Lichtenrade, 2
BTC Gropiusstadt, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2207. 14 Lankwitz, 2—Känguruhs, 2
2208. 14 BIG Steglitz, 2—SCC, 3
2209. 14 Wespen, 3—TiB, 1
2210. 14 Britz, 1—Wasserfreunde, 1
2211. 14 BSV 92, 3—HSC, 2
2212. 14 Lichtenrade, 2—Gropiusstadt, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2219. 14 Känguruhs, 2—BIG Steglitz, 2
2220. 14 SCC, 3—TiB, 1
2221. 14 Wespen, 3—Lankwitz, 2
2222. 14 Britz, 1—BSV 92, 3
2223. 14 HSC, 2—Lichtenrade, 2
2224. 14 Wasserfreunde, 1—Gropiusstadt, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2231. 14 TiB, 1—Känguruhs, 2
2232. 14 Lankwitz, 2—BIG Steglitz, 2
2233. 14 SCC, 3—Wespen, 3
2234. 14 Lichtenrade, 2—Britz, 1
2235. 14 Wasserfreunde, 1—BSV 92, 3
2236. 14 HSC, 2—Gropiusstadt, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2243. 14 TiB, 1—Lankwitz, 2
2244. 14 Känguruhs, 2—SCC, 3
2245. 14 Wespen, 3—BIG Steglitz, 2
2246. 14 Lichtenrade, 2—Wasserfreunde, 1
2247. 14 Britz, 1—HSC, 2
2248. 14 Gropiusstadt, 1—BSV 92, 3

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2255. 14 BIG Steglitz, 2—TiB, 1
2256. 14 SCC, 3—Lankwitz, 2
2257. 14 Känguruhs, 2—Wespen, 3
2258. 14 BSV 92, 3—Lichtenrade, 2
2259. 14 HSC, 2—Wasserfreunde, 1
2260. 14 Gropiusstadt, 1—Britz, 1

Damen 1. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 1. Damenmannschaft: Seydlitzstr. 73, Berlin 46

Gruppe A

Grunewald TC, 3
Post SV, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 3
Spandau HTC, 1
VfL Tegel, 2
Berliner Sport Club, 2

Gruppe B

TV Frohnau, 3
TC Tiergarten, 2
LTTC Rot-Weiß, 3
BAT Interessengruppen, 1
TC Mariendorf, 2
TC Weiße Bären Wannsee, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2301. 14 Grunewald, 3—Post, 1
2302. 14 Grün-Gold, 3—SHTC, 1
2303. 14 BSC, 2—VfL Tegel, 2
2304. 14 Frohnau, 3—Tiergarten, 2
2305. 14 Rot-Weiß, 3—BAT, 1
2306. 14 Mariendorf, 2—Weiße Bären, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2324. 14 Post, 1—Grün-Gold, 3
2325. 14 VfL Tegel, 2—SHTC, 1
2326. 14 BSC, 2—Grunewald, 3
2327. 14 Rot-Weiß, 3—Tiergarten, 2
2328. 14 BAT, 1—Mariendorf, 2
2329. 14 Weiße Bären, 1—Frohnau, 3

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2347. 14 VfL Tegel, 2—Post, 1
2348. 14 Grunewald, 3—Grün-Gold, 3
2349. 14 SHTC, 1—BSC, 2
2350. 14 Mariendorf, 2—Tiergarten, 2
2351. 14 Frohnau, 3—Rot-Weiß, 3
2352. 14 BAT, 1—Weiße Bären, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2370. 14 VfL Tegel, 2—Grunewald, 3
2371. 14 Post, 1—SHTC, 1
2372. 14 BSC, 2—Grün-Gold, 3
2373. 14 Mariendorf, 2—Frohnau, 3
2374. 14 Tiergarten, 2—BAT, 1
2375. 14 Weiße Bären, 1—Rot-Weiß, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2393. 14 Grün-Gold, 3—VfL Tegel, 2
2394. 14 SHTC, 1—Grunewald, 3
2395. 14 Post, 1—BSC, 2
2396. 14 Rot-Weiß, 3—Mariendorf, 2
2397. 14 BAT, 1—Frohnau, 3
2398. 14 Tiergarten, 2—Weiße Bären, 1

Gruppe C

SV Osram, 1
SV Senat, 1
Grunewald TC, 4
BSC Rehberge, 2
BFC Alemannia 1890, 1
BTTC Grün-Weiß, 3

Gruppe D

VfL Berliner Lehrer, 1
Steglitzer TK 1913, 2
TC Westend, 2
SV Zehlendorfer Wespen, 4
Berliner Schlittschuh-Club, 3
VfB Hermsdorf, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2307. 14 Osram, 1—Senat, 1
2308. 14 Grunewald, 4—Rehberge, 2
2309. 14 Alemannia, 1—BTTC, 3
2310. 14 Lehrer, 1—STK, 1
2311. 14 Westend, 2—Wespen, 4
2312. 14 VfB Hermsdorf, 1—BSchC, 3

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2330. 14 Senat, 1—Grunewald, 4
2331. 14 Rehberge, 2—Alemannia, 1
2332. 14 BTTC, 3—Osram, 1
2333. 14 STK, 2—Westend, 2
2334. 14 Wespen, 4—BSchC, 3
2335. 14 VfB Hermsdorf, 1—Lehrer, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2353. 14 Alemannia, 1—Senat, 1
2354. 14 Osram, 1—Grunewald, 4
2355. 14 Rehberge, 2—BTTC, 3
2356. 14 BSchC, 3—STK, 2
2357. 14 Lehrer, 1—Westend, 2
2358. 14 Wespen, 4—VfB Hermsdorf, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2376. 14 Alemannia, 1—Osram, 1
2377. 14 Senat, 1—Rehberge, 2
2378. 14 BTTC, 3—Grunewald, 4
2379. 14 BSchC, 3—Lehrer, 1
2380. 14 STK, 2—Wespen, 4
2381. 14 VfB Hermsdorf, 1—Westend, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2399. 14 Grunewald, 4—Alemannia, 1
2400. 14 Rehberge, 2—Osram, 1
2401. 14 Senat, 1—BTTC, 3
2402. 14 Westend, 2—BSchC, 3
2403. 14 Wespen, 4—Lehrer, 1
2404. 14 STK, 2—VfB Hermsdorf, 1

Gruppe E

TC Weiße Bären Wannsee, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 2
TC Lichterfelde 77, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 3
STC Carl-Diem-Oberschule, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 2

Gruppe F

TC Grün-Weiß Nikolassee, 4
Berliner Sport-Verein 1892, 4
TC Hohengatow, 2
Dahlemer TC, 3
Olympischer SC, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 3

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2313. 14 Weiße Bären, 2—BSchC, 2
2314. 14 TL 77, 1—BIG Steglitz, 3
2315. 14 Carl-Diem, 1—WR Neukölln, 2
2316. 14 Nikolassee, 4—BSV 92, 4
2317. 14 Hohengatow, 2—Dahlem, 3
2318. 14 OSC, 2—Lankwitz, 3

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2336. 14 BSchC, 2—TL 77, 1
2337. 14 BIG Steglitz, 3—Carl-Diem, 1
2338. 14 WR Neukölln, 2—Weiße Bären, 2
2339. 14 BSV 92, 4—Hohengatow, 2
2340. 14 Dahlem, 3—OSC, 2
2341. 14 Lankwitz, 3—Nikolassee, 4

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2359. 14 Carl-Diem, 1—BSchC, 2
2360. 14 Weiße Bären, 2—TL 77, 1
2361. 14 BIG Steglitz, 3—WR Neukölln, 2
2362. 14 OSC, 2—BSV 92, 4

Der neue Weltmeister heißt PEUGEOT.

RALLYE MARKENWELTMEISTER 1985

PEUGEOT gewinnt die Rallye-Markenweltmeisterschaft. Salonen gewinnt die Rallye-Fahrerweltmeisterschaft. Grundel gewinnt die Int. Deutsche Rallyemeisterschaft. Und der PEUGEOT 205 Turbo 16 wird zum „Motorsport-Automobil des Jahres" gewählt.

PEUGEOT TALBOT Deutschland GmbH
FILIALE BERLIN

Wilmersdorf · Wilhelmsaue 39–41 · Tel. 82 30 21
Wilmersdorf · Kurfürstendamm 152 · Tel. 8 91 10 93
(an der Schaubühne)

PEUGEOT TALBOT.
Dynamik mit Hair

2363. 14 Nikolassee, 4 – Hohengatow, 2
2364. 14 Dahlem, 3 – Lankwitz, 3

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2382. 14 Carl-Diem, 1 – Weiße Bären, 2
2383. 14 BSchC, 2 – BIG Steglitz, 3
2384. 14 WR Neukölln, 2 – TL 77, 1
2385. 14 OSC, 2 – Nikolassee, 4
2386. 14 BSV 92, 4 – Dahlem, 3
2387. 14 Lankwitz, 3 – Hohengatow, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2405. 14 TL 77, 1 – Carl-Diem, 1
2406. 14 BIG Steglitz, 3 – Weiße Bären, 2
2407. 14 BSchC, 2 – WR Neukölln, 2
2408. 14 Hohengatow, 2 – OSC, 2
2409. 14 Dahlem, 3 – Nikolassee, 4
2410. 14 Lankwitz, 3 – BSV 92, 4

Gruppe G

SC Siemensstadt, 1
SV Deutsche Bank, 2
TC Lichtenrade, 3
TC Blau-Weiß Britz, 2
TC Grün-Weiß Nikolassee, 3
SV Berliner Bären, 2

Gruppe H

BTTC Grün-Weiß, 2
TC Mariendorf, 3
Siemens TK Blau-Gold, 3
TV Frohnau, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2319. 14 Siemensstadt, 1 – Dt. Bank, 2
2320. 14 Lichtenrade, 3 – Britz, 2
2321. 14 Nikolassee, 3 – Berl. Bären, 2
2322. 14 BTTC, 2 – Mariendorf, 3
2323. 14 Siemens TK, 3 – Frohnau, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2342. 14 Dt. Bank, 2 – Lichtenrade, 3
2343. 14 Britz, 2 – Nikolassee, 3
2344. 14 Berl. Bären, 2 – Siemensstadt, 1
2345. 14 Siemens TK, 3 – Mariendorf, 3
2346. 14 Frohnau, 2 – Z 88, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2365. 14 Nikolassee, 3 – Dt. Bank, 2
2366. 14 Siemensstadt, 1 – Lichtenrade, 3
2367. 14 Britz, 2 – Berl. Bären, 2
2368. 14 Mariendorf, 3 – Z 88, 2
2369. 14 BTTC, 2 – Siemens TK, 3

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2388. 14 Nikolassee, 3 – Siemensstadt, 1
2389. 14 Dt. Bank, 2 – Britz, 2
2390. 14 Berl. Bären, 2 – Lichtenrade, 3
2392. 14 Mariendorf, 3 – Frohnau, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2411. 14 Lichtenrade, 3 – Nikolassee, 3
2410. 14 Britz, 2 – Siemensstadt, 1
2411. 14 Dt. Bank, 2 – Berl. Bären, 2
2414. 14 Z 88, 2 – Siemens TK, 3
2415. 14 Frohnau, 2 – BTTC, 2

Sonnabend, den 7. 6. 1986

Uhr
2391. 14 Z 88, 2 – BTTC, 2

Damen 2. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 3. Damenmannschaft: Kladower Damm 45–51, Berlin 22

Der Spielort für Heimspiele des TC Westend 3. Damenmannschaft: Sport- und Freizeitzentrum SC Siemensstadt, Rohrdamm, Eingang Buolstr., Berlin 13

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 2. Damenmannschaft: Kladower Damm 45–51, Berlin 22

Gruppe A

BTC 1904 Grün-Gold, 4
BSC Eintracht Südring, 1
SV Berliner Bären, 3
VfB Hermsdorf, 2
TC Blau-Weiß Britz, 3
Steglitzer TK 1913, 3

Gruppe B

Internationaler TC, 3
TC Lichterfelde 77, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 4
BSG BA Wedding, 1
BTTC Grün-Weiß, 4
Spandauer HTC, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2501. 14 Grün-Gold, 4 – Südring, 1
2502. 14 Berl. Bären, 3 – VfB Hermsdorf, 2
2503. 14 Britz, 3 – STK, 3
2504. 14 ITC, 3 – TL 77, 2
2505. 14 Lankwitz, 4 – BA Wedding, 1
2506. 14 BTTC, 4 – SHTC, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2523. 14 Südring, 1 – Berl. Bären, 3
2525. 14 STK, 3 – Grün-Gold, 4
2526. 14 TL 77, 2 – Lankwitz, 4
2527. 14 BA Wedding, 1 – BTTC, 4
2528. 14 SHTC, 2 – ITC, 3

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2545. 14 Britz, 3 – Südring, 1
2546. 14 Grün-Gold, 4 – Berl. Bären, 3
2547. 14 VfB Hermsdorf, 2 – STK, 3
2548. 14 BTTC, 4 – TL 77, 2
2549. 14 ITC, 3 – Lankwitz, 4
2550. 14 BA Wedding, 1 – SHTC, 2

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2567. 14 Britz, 3 – Grün-Gold, 4
2568. 14 Südring, 1 – VfB Hermsdorf, 2
2569. 14 STK, 3 – Berl. Bären, 3
2570. 14 BTTC, 4 – ITC, 3
2571. 14 TL 77, 2 – BA Wedding, 1
2572. 14 SHTC, 2 – Lankwitz, 4

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2589. 14 Berl. Bären, 3 – Britz, 3
2590. 14 VfB Hermsdorf, 2 – Grün-Gold, 4
2591. 14 Südring, 1 – STK, 3
2592. 14 Lankwitz, 4 – BTTC, 4
2593. 14 BA Wedding, 1 – ITC, 3
2594. 14 TL 77, 2 – SHTC, 2

Sonnabend, den 7. 6. 1986

Uhr
2524. 14 VfB Hermsdorf, 2 – Britz, 3

Gruppe C

TC Lichtenrade, 4
SV Osram, 2
TC Weiße Bären Wannsee, 3
TuS Rudow, 1
Eisenbahn SV, 1
Internationaler TC, 2

Gruppe D

Post SV, 3
SV Reinickendorf, 2
BFC Preussen, 2
NTC „Die Känguruhs", 4
TSV Wedding, 2
Olympischer SC, 3

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2507. 14 Lichtenrade, 4 – Osram, 2
2508. 14 Weiße Bären, 3 – Rudow, 1
2509. 14 ESV, 1 – ITC, 2
2510. 14 Post, 3 – SVR, 3
2511. 14 Preussen, 2 – Känguruhs, 4
2512. 14 TSV Wedding, 2 – OSC, 3

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2529. 14 Osram, 2 – Weiße Bären, 3
2530. 14 Rudow, 1 – ESV, 1
2531. 14 ITC, 2 – Lichtenrade, 4
2532. 14 SVR, 2 – Preussen, 2
2533. 14 Känguruhs, 4 – TSV Wedding, 2
2534. 14 OSC, 3 – Post, 3

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2551. 14 ESV, 1 – Osram, 2
2552. 14 Lichtenrade, 4 – Weiße Bären, 3
2553. 14 Rudow, 1 – ITC, 2
2554. 14 TSV Wedding, 2 – SVR, 2
2555. 14 Post, 3 – Preussen, 2
2556. 14 Känguruhs, 4 – OSC, 3

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2573. 14 ESV, 1 – Lichtenrade, 4
2574. 14 Osram, 2 – Rudow, 1
2575. 14 ITC, 2 – Weiße Bären, 3
2576. 14 Post, 3 – TSV Wedding, 2
2577. 14 SVR, 2 – Känguruhs, 4
2578. 14 Preussen, 2 – OSC, 3

Sonnabend, den 31. 5. 1986

2595. 14 Weiße Bären, 3 – ESV, 1
2596. 14 Rudow, 1 – Lichtenrade, 4
2597. 14 Osram, 2 – ITC, 2
2598. 14 TSV Wedding, 2 – Preussen, 2
2599. 14 Känguruhs, 4 – Post, 3
2600. 14 OSC, 3 – SVR, 2

Gruppe E

Sutos, 3
Tennis-Union Grün-Weiß, 2
Post SV, 2
Grün-Weiß-Grün Tegel, 2
TC Westend, 3
VfL Berliner Lehrer, 2

Gruppe F

SV Senat, 2
BTC Rot-Gold, 2
Turngemeinde in Berlin, 2
SV Weißblau Allianz, 2
Sportfreunde Kladow, 1
Tennis-Union Grün-Weiß, 3

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2513. 14 Sutos, 3 – Tennis-Union, 2
2515. 14 Westend, 3 – Lehrer, 2
2516. 14 Senat, 2 – Rot-Gold, 2
2517. 14 TiB, 2 – Allianz, 2
2518. 14 Kladow, 1 – Tennis-Union, 3

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2535. 14 Tennis-Union, 2 – Post, 2
2536. 14 Westend, 3 – GWG Tegel, 2
2537. 14 Lehrer, 2 – Sutos, 3
2538. 14 Rot-Gold, 2 – TiB, 2
2539. 14 Allianz, 2 – Kladow, 1
2540. 14 Tennis-Union, 3 – Senat, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2557. 14 Westend, 3 – Tennis-Union, 2
2558. 14 Sutos, 3 – Post, 2
2559. 14 GWG Tegel, 2 – Lehrer, 2
2560. 14 Kladow, 1 – Rot-Gold, 2
2561. 14 Senat, 2 – TiB, 2
2562. 14 Allianz, 2 – Tennis-Union, 3

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2579. 14 Sutos, 3 – Westend, 3
2580. 14 GWG Tegel, 2 – Tennis-Union, 2
2581. 14 Lehrer, 2 – Post, 2
2582. 14 Kladow, 1 – Senat, 2
2584. 14 Tennis-Union, 3 – TiB, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2601. 14 Post, 2 – Westend, 3
2602. 14 GWG Tegel, 2 – Sutos, 3
2603. 14 Tennis-Union, 2 – Lehrer, 2
2604. 14 TiB, 2 – Kladow, 1
2605. 14 Allianz, 2 – Senat, 2
2606. 14 Rot-Gold, 2 – Tennis-Union, 3

Sonnabend, den 7. 6. 1986

Uhr
2514. 14 Post, 2 – GWG Tegel, 2
2583. 14 Rot-Gold, 2 – Allianz, 2

Gruppe G

TSV Spandau 1860, 2
SC Siemensstadt, 2
BTC Gropiusstadt, 2
TC Weiß-Rot Neukölln, 3
SV Deutsche Bank, 3

Gruppe H

TC Tiergarten, 3
Berliner Hockey-Club, 2
BSC Rehberge, 3
Tempelhofer TC, 2
TC TeBe, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr
2519. 14 TSV Spandau, 2 – Siemensstadt, 2
2520. 14 WR Neukölln, 3 – Gropiusstadt, 2
2521. 14 Tiergarten, 3 – BHC, 2
2522. 14 Rehberge, 3 – TTC, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr
2541. 14 Siemensstadt, 2 – Gropiusstadt, 2
2542. 14 WR Neukölln, 3 – Dt. Bank, 3
2543. 14 BHC, 2 – Rehberge, 3
2544. 14 TTC, 2 – TeBe, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr
2563. 14 Dt. Bank, 3 – Siemensstadt, 2
2564. 14 Gropiusstadt, 2 – TSV Spandau, 2
2565. 14 TeBe, 2 – BHC, 2
2566. 14 Tiergarten, 3 – Rehberge, 3

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr
2585. 14 Dt. Bank, 3 – TSV Spandau, 2
2586. 14 Siemensstadt, 2 – WR Neukölln, 3
2587. 14 TeBe, 2 – Tiergarten, 3
2588. 14 BHC, 2 – TTC, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr
2607. 14 Gropiusstadt, 2 – Dt. Bank, 3
2608. 14 TSV Spandau, 2 – WR Neukölln, 3
2609. 14 Rehberge, 3 – TeBe, 2
2610. 14 TTC, 2 – Tiergarten, 3

Jungsenioren-Oberliga I

Gruppe A

TC Grün-Weiß Lankwitz, 1
Steglitzer TK 1913, 1
LTTC Rot Weiß, 1
SV Deutsche Bank, 1
SV Berliner Bären, 1
Berliner Hockey-Club, 1

Gruppe B

TC Mariendorf, 1
Grunewald TC, 1
TC SCC, 1
NTC „Die Känguruhs", 1
TV Frohnau, 1
TC Tiergarten, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
3001. 15 Lankwitz, 1 – STK, 1
3002. 15 Rot-Weiß, 1 – Dt. Bank, 1

Tennis-Internat

- tägliches Training durch Erwin Jäger, Bundesligacoach, dt. und bayerischer Meister der Tennislehrer
- durchgehendes Sommer- und Wintertraining
- Computer-Match-Analysen
- erprobtes Konzept schulischer Betreuung in kleinen Gruppen
- alle staatl. Schulen am Ort

Internate Seifert GmbH, Schönwerthstr. 8 P
8480 Weiden i. d. Opf., Tel. 09 61 / 4 62 34

3003. 15 Berl. Bären, 1—BHC, 1
3004. 15 Mariendorf, 1—Grunewald, 1
3005. 15 SCC, 1—Känguruhs, 1
3006. 15 Frohnau, 1—Tiergarten, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
3007. 15 STK, 1—Rot-Weiß, 1
3008. 15 Dt. Bank, 1—Berl. Bären, 1
3009. 15 BHC, 1—Lankwitz, 1
3010. 15 Grunewald, 1—SCC, 1
3011. 15 Känguruhs, 1—Frohnau, 1
3012. 15 Tiergarten, 1—Mariendorf, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
3013. 15 Berl. Bären, 1—STK, 1
3014. 15 Lankwitz, 1—Rot-Weiß, 1
3015. 15 Dt. Bank, 1—BHC, 1
3016. 15 Frohnau, 1—Grunewald, 1
3017. 15 Mariendorf, 1—SCC, 1
3018. 15 Känguruhs, 1—Tiergarten, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
3019. 15 Berl. Bären, 1—Lankwitz, 1
3020. 15 STK, 1—Dt. Bank, 1
3021. 15 BHC, 1—Rot-Weiß, 1
3022. 15 Frohnau, 1—Mariendorf, 1
3023. 15 Grunewald, 1—Känguruhs, 1
3024. 15 Tiergarten, 1—SCC, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
3025. 15 Rot-Weiß, 1—Berl. Bären, 1
3026. 15 Dt. Bank, 1—Lankwitz, 1
3027. 15 STK, 1—BHC, 1
3028. 15 SCC, 1—Frohnau, 1
3029. 15 Känguruhs, 1—Mariendorf, 1
3030. 15 Grunewald, 1—Tiergarten, 1

Jungsenioren-Oberliga II

Gruppe A

Berliner Schlittschuh-Club, 1
TC TeBe, 1
Hermsdorfer SC, 1
SV Reinickendorf, 1
TC Lichtenrade, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1

Gruppe B

VfL Tegel, 1
TC Blau-Weiß Britz, 1
Tennis-Union Grün-Weiß, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
Dahlemer TC, 1
SV Berliner Bären, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
3051. 15 BSchC, 1—TeBe, 1
3052. 15 HSC, 1—SVR, 1
3053. 15 Lichtenrade, 1—Blau-Weiß, 1
3054. 15 VfL Tegel, 1—Britz, 1
3055. 15 Tennis-Union, 1—BTTC, 1
3056. 15 Dahlem, 1—Berl. Bären, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
3057. 15 TeBe, 1—HSC, 1
3058. 15 SVR, 1—Lichtenrade, 1
3059. 15 Blau-Weiß, 1—BSchC, 1
3060. 15 Britz, 1—Tennis-Union, 1
3061. 15 BTTC, 1—Dahlem, 1
3062. 15 Berl. Bären, 2—VfL Tegel, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
3063. 15 Lichtenrade, 1—TeBe, 1
3064. 15 BSchC, 1—HSC, 1
3065. 15 Blau-Weiß, 1—SVR, 1
3066. 15 Dahlem, 1—Britz, 1
3067. 15 VfL Tegel, 1—Tennis Union, 1
3068. 15 BTTC, 1—Berl. Bären, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
3069. 15 Lichtenrade, 1—BSchC, 1
3070. 15 TeBe, 1—SVR, 1
3071. 15 Blau-Weiß, 1—HSC, 1
3072. 15 Dahlem, 1—VfL Tegel, 1
3073. 15 Britz, 1—BTTC, 1
3074. 15 Berl. Bären, 2—Tennis-Union, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
3075. 15 HSC, 1—Lichtenrade, 1
3076. 15 SVR, 1—BSchC, 1
3077. 15 TeBe, 1—Blau-Weiß, 1
3078. 15 Tennis-Union, 1—Dahlem, 1
3079. 15 BTTC, 1—VfL Tegel, 1
3080. 15 Britz, 1—Berl. Bären, 2

Senioren AK I-Oberliga I

Gruppe A

TC Mariendorf, 1
LTTC Rot-Weiß, 1
SV Berliner Bären, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1

Gruppe B

TC Grün-Weiß Nikolassee, 1
TC SCC, 1
TV Frohnau, 1
Hermsdorfer SC, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4001. 15 Mariendorf, 1—Rot-Weiß, 1
4002. 15 Berl. Bären, 1—BSV 92, 1
4003. 15 Blau-Weiß, 1—Lankwitz, 1
4004. 15 Nikolassee, 1—SCC, 1
4005. 15 Frohnau, 1—HSC, 1
4006. 15 BTTC, 1—Grün Gold, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4007. 15 Rot-Weiß, 1—Berl. Bären, 1
4008. 15 BSV 92, 1—Blau-Weiß, 1
4009. 15 Lankwitz, 1—Mariendorf, 1
4010. 15 SCC, 1—Frohnau, 1
4011. 15 HSC, 1—BTTC, 1
4012. 15 Grün Gold, 1—Nikolassee, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4013. 15 Blau-Weiß, 1—Rot-Weiß, 1
4014. 15 Mariendorf, 1—Berl. Bären, 1
4015. 15 BSV 92, 1—Lankwitz, 1
4016. 15 BTTC, 1—SCC, 1
4017. 15 Nikolassee, 1—Frohnau, 1
4018. 15 HSC, 1—Grün-Gold, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4019. 15 Blau-Weiß, 1—Mariendorf, 1
4020. 15 Rot-Weiß, 1—BSV 92, 1
4021. 15 Lankwitz, 1—Berl. Bären, 1
4022. 15 BTTC, 1—Nikolassee, 1
4023. 15 SCC, 1—HSC, 1
4024. 15 Grün-Gold, 1—Frohnau, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4025. 15 Berl. Bären, 1—Blau-Weiß, 1
4026. 15 BSV 92, 1—Mariendorf, 1
4027. 15 Rot-Weiß, 1—Lankwitz, 1
4028. 15 Frohnau, 1—BTTC, 1
4029. 15 HSC, 1—Nikolassee, 1
4030. 15 SCC, 1—Grün-Gold, 1

Senioren AK I-Oberliga II

Gruppe A

Grunewald TC, 1
Berliner Schlittschuh-Club, 1
Turngemeinde in Berlin, 1
Zehlendorfer TSV von 1888, 1
Sutos, 1
Steglitzer TK 1913, 1

Gruppe B

Siemens TK Blau-Gold, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
TC Tiergarten, 1
SV Deutsche Bank, 1
Tennis-Union Grün-Weiß, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4051. 15 Grunewald, 1—BSchC, 1
4052. 15 TiB, 1—Z 88, 1
4053. 15 Sutos, 1—STK, 1
4054. 15 Siemens TK, 1—BIG Steglitz, 1
4055. 15 WR Neukölln, 1—Tiergarten, 1
4056. 15 Dt. Bank, 1—Tennis-Union, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4057. 15 BSchC, 1—TiB, 1
4058. 15 Z 88, 1—Sutos, 1
4059. 15 STK, 1—Grunewald, 1
4060. 15 BIG Steglitz, 1—WR Neukölln, 1
4061. 15 Tiergarten, 1—Dt. Bank, 1
4062. 15 Tennis-Union, 1—Siemens TK, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4063. 15 Sutos, 1—BSchC, 1
4064. 15 Grunewald, 1—TiB, 1
4065. 15 Z 88, 1—STK, 1
4066. 15 Dt. Bank, 1—BIG Steglitz, 1
4067. 15 Siemens TK, 1—WR Neukölln, 1
4068. 15 Tiergarten, 1—Tennis-Union, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4069. 15 Sutos, 1—Grunewald, 1
4070. 15 BSchC, 1—Z 88, 1
4071. 15 STK, 1—TiB, 1
4072. 15 Dt. Bank, 1—Siemens TK, 1
4073. 15 BIG Steglitz, 1—Tiergarten, 1
4074. 15 Tennis-Union, 1—WR Neukölln, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4075. 15 TiB, 1—Sutos, 1
4076. 15 Z 88, 1—Grunewald, 1
4077. 15 BSchC, 1—STK, 1
4078. 15 WR Neukölln, 1—Dt. Bank, 1
4079. 15 Tiergarten, 1—Siemens TK, 1
4080. 15 BIG Steglitz, 1—Tennis-Union, 1

Senioren AK I-Verbandsliga I

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele der Post SV 1. Seniorenmannschaft: Seydlitzstr. 73, 1000 Berlin 46

Gruppe A

TC SCC, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
SV Zehlendorfer Wespen, 1
Post SV, 1
NTC „Die Känguruhs", 1
Hermsdorfer SC, 2

Gruppe B

TC Westend, 1
BSG der BfA, 1
BTTC Grün-Weiß, 2
TSV Spandau 1860, 1
SV Reinickendorf, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4101. 15 SCC, 2—Lankwitz, 2
4102. 15 Wespen, 1—Post, 1
4103. 15 Känguruhs, 1—HSC, 2
4104. 15 Westend, 1—BfA, 1
4105. 15 BTTC, 2—TSV Spandau, 1
4106. 15 SVR, 1—BSV, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4113. 15 Lankwitz, 2—Wespen, 1
4114. 15 Post, 1—Känguruhs, 1
4115. 15 HSC, 2—SCC, 2
4116. 15 BfA, 2—BTTC, 2
4117. 15 TSV Spandau, 1—SVR, 1
4118. 15 BSV 92, 2—Westend, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4125. 15 Känguruhs, 1—Lankwitz, 2
4126. 15 SCC, 2—Wespen, 1
4127. 15 Post, 1—HSC, 2
4128. 15 SVR, 1—BfA, 1
4129. 15 Westend, 1—BTTC, 2
4130. 15 TSV Spandau, 1—BSV 92, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4137. 15 Känguruhs, 1—SCC, 2
4138. 15 Lankwitz, 2—Post, 1
4139. 15 HSC, 2—Wespen, 1
4140. 15 SVR, 1—Westend, 1
4141. 15 BfA, 1—TSV Spandau, 1
4142. 15 BSV 92, 2—BTTC, 2

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4149. 15 Wespen, 1—Känguruhs, 1
4150. 15 Post, 1—SCC, 2
4151. 15 Lankwitz, 2—HSC, 2
4152. 15 BTTC, 2—SVR, 1
4153. 15 Westend, 1—TSV Spandau, 1
4154. 15 BSV 92, 2—BfA, 1

Gruppe C

SC Brandenburg, 1
BFC Preussen, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 2
Askanischer SC Spandau, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 2
Dahlemer TC, 1

Gruppe D

Olympischer SC, 1
TC Lichtenrade, 1
TSV Wedding, 1
Berliner Hockey-Club, 1
Tempelhofer TC, 1
BSC Rehberge, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4107. 15 Brandenburg, 1—Preussen, 1
4108. 15 Grün-Gold, 2—ASC, 1
4109. 15 BIG Steglitz, 2—Dahlem, 1
4110. 15 OSC, 1—Lichtenrade, 1
4111. 15 TSV Wedding, 1—BHC, 1
4112. 15 TTC, 1—Rehberge, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4119. 15 Preussen, 1—Grün-Gold, 2
4120. 15 ASC, 1—BIG Steglitz, 2
4121. 15 Dahlem, 1—Brandenburg, 1
4122. 15 Lichtenrade, 1—TSV Wedding, 1
4123. 15 BHC, 1—TTC, 1
4124. 15 Rehberge, 1—OSC, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4131. 15 BIG Steglitz, 2—Preussen, 1
4132. 15 Brandenburg, 1—Grün-Gold, 2
4133. 15 ASC, 1—Dahlem, 1
4134. 15 TTC, 1—Lichtenrade, 1
4135. 15 OSC, 1—TSV Wedding, 1
4136. 15 BHC, 1—Rehberge, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4143. 15 BIG Steglitz, 2—Brandenburg, 1
4144. 15 Preussen, 1—ASC, 1
4145. 15 Dahlem, 1—Grün-Gold, 2
4146. 15 TTC, 1—OSC, 1
4147. 15 Lichtenrade, 1—BHC, 1
4148. 15 Rehberge, 1—TSV Wedding, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4155. 15 Grün-Gold, 2—BIG Steglitz, 2
4156. 15 ASC, 1—Brandenburg, 1
4157. 15 Preussen, 1—Dahlem, 1
4158. 15 TSV Wedding, 1—TTC, 1
4159. 15 BHC, 1—OSC, 1
4160. 15 Lichtenrade, 1—Rehberge, 1

Senioren AK I-Verbandsliga II

Gruppe A

VfB Hermsdorf, 1
TC Weiße Bären Wannsee, 1
LTTC Rot-Weiß, 2
SV Deutsche Bank, 2
Grunewald TC, 2
TC Mariendorf, 2

Gruppe B

Steglitzer TK 1913, 2
SV Senat, 1
TC Tiergarten, 2
SV Zehlendorfer Wespen, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 2
TV Frohnau, 2

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4201. 15 VfB Hermsdorf, 1—W. Bären, 1
4202. 15 Rot-Weiß, 2—Dt. Bank, 2
4203. 15 Grunewald, 2—Mariendorf, 2
4204. 15 STK, 2—Senat, 1
4205. 15 Tiergarten, 2—Wespen, 2
4206. 15 Z 88, 2—Frohnau, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4212. 15 Weiße Bären, 1—Rot-Weiß, 2
4213. 15 Dt. Bank, 2—Grunewald, 2
4214. 15 Mariendorf, 2—VfB Hermsdorf, 1
4215. 15 Senat, 1—Tiergarten, 2
4216. 15 Wespen, 2—Z 88, 2
4217. 15 Frohnau, 2—STK, 2

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4223. 15 Grunewald, 2—Weiße Bären, 1
4224. 15 VfB Hermsdorf, 1—Rot-Weiß, 2
4225. 15 Dt. Bank, 2—Mariendorf, 2
4226. 15 Z 88, 2—Senat, 1
4227. 15 STK, 2—Tiergarten, 2
4228. 15 Wespen, 2—Frohnau, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4234. 15 Grunewald, 2—VfB Hermsdorf, 1
4235. 15 Weiße Bären, 1—Dt. Bank, 2
4236. 15 Mariendorf, 2—Rot-Weiß, 2
4237. 15 Z 88, 2—STK, 2
4238. 15 Senat, 1—Wespen, 2
4239. 15 Frohnau, 2—Tiergarten, 2

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4245. 15 Rot-Weiß, 2—Grunewald, 2
4246. 15 Dt. Bank, 2—VfB Hermsdorf, 1
4247. 15 Weiße Bären, 1—Mariendorf, 2
4248. 15 Tiergarten, 2—Z 88, 2
4249. 15 Wespen, 2—STK, 2
4250. 15 Senat, 1—Frohnau, 2

Gruppe C

Internationaler TC, 1
BSC Rehberge, 2
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2
SV Berliner Bären, 2
Siemens TK Blau-Gold, 2
TC Hohengatow, 1

Gruppe D

TC Weiß-Rot Neukölln, 2
TC SCC, 3
BSG der BfA, 2
Sutos, 2
BTTC Grün-Weiß, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4207. 15 ITC, 1—Rehberge, 2
4208. 15 Nikolassee, 2—Berl. Bären, 2
4209. 15 Hohengatow, 1—Siemens TK, 2
4210. 15 WR Neukölln, 2—SCC, 3
4211. 15 BfA, 2—Sutos, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4218. 15 Rehberge, 2—Nikolassee, 2
4219. 15 Berl. Bären, 2—Siemens TK, 2
4220. 15 ITC, 1—Hohengatow, 1
4221. 15 SCC, 3—BfA, 2
4222. 15 Sutos, 2—BTTC, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4229. 15 Siemens TK, 2—Rehberge, 2
4230. 15 ITC, 1—Nikolassee, 2
4231. 15 Berl. Bären, 2—Hohengatow, 1
4232. 15 BTTC, 3—SCC, 3
4233. 15 WR Neukölln, 2—BfA, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4240. 15 Siemens TK, 2—ITC, 1
4241. 15 Rehberge, 2—Berl. Bären, 2
4242. 15 Hohengatow, 1—Nikolassee, 2
4243. 15 BTTC, 3—WR Neukölln, 2
4244. 15 SCC, 3—Sutos, 2

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4251. 15 Nikolassee, 2—Siemens TK, 2
4252. 15 Berl. Bären, 2—ITC, 1
4253. 15 Rehberge, 2—Hohengatow, 1
4254. 15 BfA, 2—BTTC, 3
4255. 15 Sutos, 2—WR Neukölln, 2

Senioren AK I—1. Klasse

Gruppe A

BFC Preussen, 3
NTC „Die Känguruhs", 2
TC Lichtenrade, 2
Wasserfreunde Spandau 04, 1
TC Weiß-Gold, 1
BSG BA Neukölln, 1

Gruppe B

Turngemeinde in Berlin, 2
Askanischer SC Spandau, 2
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 1
SV Reinickendorf, 2
BTC Gropiusstadt, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4301. 15 Preussen, 3—Känguruhs, 2
4302. 15 Lichtenrade, 2—Wasserfr., 1
4303. 15 Weiß-Gold, 1—BA Neukölln, 1
4304. 15 TiB, 2—ASC, 2
4305. 15 GWG Tegel, 1—SVR, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4321. 15 Känguruhs, 2—Lichtenrade, 2
4322. 15 Wasserfr., 1—Weiß-Gold, 1
4323. 15 BA Neukölln, 1—Preussen, 3
4324. 15 ASC, 2—GWG Tegel, 1
4325. 15 SVR, 2—Gropiusstadt, 1

Klartext!

Im VOLKSBLATT
findet Meinungsbildung
nicht zwischen den Zeilen statt.
Die klare Trennung
zwischen Nachricht und Meinung
ist uns journalistische Verpflichtung.

Darum lesen mündige Leute

VOLKSBLATT BERLIN

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4341. 15 Weiß-Gold, 1—Känguruhs, 2
4342. 15 Preussen, 3—Lichtenrade, 2
4343. 15 Wasserfr., 1—BA Neukölln, 1
4344. 15 Gropiusstadt, 1—ASC, 2
4345. 15 TiB, 2—GWG Tegel, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4361. 15 Weiß-Gold, 1—Preussen, 3
4362. 15 Känguruhs, 2—Wasserfr., 1
4363. 15 BA Neukölln, 1—Lichtenrade, 2
4364. 15 Gropiusstadt, 1—TiB, 2
4365. 15 ASC, 2—SVR, 2

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4381. 15 Lichtenrade, 2—Weiß-Gold, 1
4382. 15 Wasserfr., 1—Preussen, 3
4383. 15 Känguruhs, 2—BA Neukölln, 1
4384. 15 GWG Tegel, 1—Gropiusstadt, 1
4385. 15 SVR, 2—TiB, 2

Gruppe C

TC Grün-Weiß Lankwitz, 3
Olympischer SC, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 3
TC Blau-Weiß Britz, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 3
VfL Berliner Lehrer, 1

Gruppe D

NTC „Die Känguruhs", 3
BFC Preussen, 2
Dahlemer TC, 2
Tennis-Union Grün-Weiß, 2
SC Siemensstadt, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4306. 15 Lankwitz, 3—OSC, 2
4307. 15 BSV 92, 3—Britz, 1
4308. 15 Grün-Gold, 3—Lehrer, 1
4309. 15 Känguruhs, 3—Preussen, 2
4310. 15 Dahlem, 2—Tennis-Union, 2

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4326. 15 OSC, 2—BSV 92, 3
4327. 15 Britz, 1—Grün-Gold, 3
4328. 15 Lehrer, 1—Lankwitz, 3
4329. 15 Preussen, 2—Dahlem, 2
4330. 15 Tennis-U., 2—SC Siemensstadt, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4346. 15 Grün-Gold, 3—OSC, 2
4347. 15 Lankwitz, 3—BSV 92, 3
4348. 15 Britz, 1—Lehrer, 1
4349. 15 SC Siemensstadt, 1—Preussen, 2
4350. 15 Känguruhs, 3—Dahlem, 2

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4366. 15 Grün-Gold, 3—Lankwitz, 3
4367. 15 OSC, 2—Britz, 1
4368. 15 Lehrer, 1—BSV 92, 3
4369. 15 SC Siemensstadt, 1—Känguruhs, 3
4370. 15 Preussen, 2—Tennis-Union, 2

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4386. 15 BSV 92, 3—Grün-Gold, 3
4387. 15 Britz, 1—Lankwitz, 3
4388. 15 OSC, 2—Lehrer, 1
4389. 15 Dahlem, 2—SC Siemensstadt, 1
4390. 15 Tennis-Union, 2—Känguruhs, 3

Gruppe E

BFC Alemannia 1890, 1
VfL Tegel, 1
Berliner Hockey-Club, 2
TC Weiße Bären Wannsee, 2
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 2
Grunewald TC, 3

Gruppe F

TC Lichtenrade, 3
SC Brandenburg, 2
TC Mariendorf, 3
Steglitzer TK, 3
STC Carl-Diem-Oberschule, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4311. 15 Alemannia, 1—VfL Tegel, 1
4312. 15 BHC, 2—Weiße Bären, 2
4313. 15 GWG Tegel, 2—Grunewald, 3
4314. 15 Lichtenrade, 3—Brandenburg, 2
4315. 15 Mariendorf, 3—STK, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4331. 15 VfL Tegel, 1—BHC, 2
4332. 15 Weiße Bären, 2—GWG Tegel, 2
4333. 15 Grunewald, 3—Alemannia, 1
4334. 15 Brandenburg, 2—Mariendorf, 3
4335. 15 STK, 3—Carl-Diem, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4351. 15 GWG Tegel, 2—VfL Tegel, 1
4352. 15 Alemannia, 1—BHC, 2
4353. 15 Weiße Bären, 2—Grunewald, 3
4354. 15 Carl-Diem, 1—Brandenburg, 2
4355. 15 Lichtenrade, 3—Mariendorf, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4371. 15 GWG Tegel, 2—Alemannia, 1
4372. 15 VfL Tegel, 1—Weiße Bären, 2
4373. 15 Grunewald, 3—BHC, 2
4374. 15 Carl-Diem, 1—Lichtenrade, 3
4375. 15 Brandenburg, 2—STK, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4391. 15 BHC, 2—GWG Tegel, 2
4392. 15 Weiße Bären, 2—Alemannia, 1
4393. 15 VfL Tegel, 1—Grunewald, 3
4394. 15 Mariendorf, 3—Carl-Diem, 1
4395. 15 STK, 3—Lichtenrade, 3

Gruppe G

TK Blau-Gold Steglitz, 4
Tempelhofer TC, 2
TC Lichterfelde 77, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 3
Berliner Schlittschuh-Club, 2
BSG BA Wedding, 1

Gruppe H

Internationaler TC, 2
SV Deutsche Bank, 3
Zehlendorfer TSV von 1888, 3
TK Blau-Gold Steglitz, 3
TC TeBe, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986

Uhr
4316. 15 BIG Steglitz, 4—TTC, 2
4317. 15 TL 77, 1—WR Neukölln, 3
4318. 15 BSchC, 2—BA Wedding, 1
4319. 15 ITC, 2—Dt. Bank, 3
4320. 15 Z 88, 3—BIG Steglitz, 3

Donnerstag, den 8. 5. 1986

Uhr
4336. 15 TTC, 2—TL 77, 1
4337. 15 WR Neukölln, 3—BSchC, 2
4338. 15 BA Wedding, 1—BIG Steglitz, 4
4339. 15 Dt. Bank, 3—Z 88, 3
4340. 15 BIG Steglitz, 3—TeBe, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986

Uhr
4356. 15 BSchC, 2—TTC, 2
4357. 15 BIG Steglitz, 4—TL 77, 1
4358. 15 WR Neukölln, 3—BA Wedding, 1
4359. 15 TeBe, 1—Dt. Bank, 3
4360. 15 ITC, 2—Z 88, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986

Uhr
4376. 15 BSchC, 2—BIG Steglitz, 4
4377. 15 TTC, 2—WR Neukölln, 3
4378. 15 BA Wedding, 1—TL 77, 1
4379. 15 TeBe, 1—ITC, 2
4380. 15 Dt. Bank, 3—BIG Steglitz, 3

Sonntag, den 1. 6. 1986

Uhr
4396. 15 TL 77, 1—BSchC, 1
4397. 15 WR Neukölln, 3—BIG Steglitz, 4
4398. 15 TTC, 2—BA Wedding, 1
4399. 15 Z 88, 3—TeBe, 1
4400. 15 BIG Steglitz, 3—ITC, 2

Senioren AK I—2. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des TC Westend 2. Seniorenmannschaft: Sport- und Freizeitzentrum SC Siemensstadt, Rohrdamm, Eingang Buolstr., 1000 Berlin 13

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 2. Seniorenmannschaft: Irmgardstr. 21—23, 1000 Berlin 37 (Anlage des Eisenbahn SV)

Gruppe A
TC Grün-Weiß Nikolassee, 3
Wasserfreunde Spandau 04, 2
TC Westend, 2
TSV Wedding, 2
VfL Tegel, 2

Gruppe B
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 3
Post SV, 2
SC Brandenburg, 3
NTC „Die Känguruhs", 4
Turngemeinde in Berlin, 3

Sonntag, den 4. 5. 1986
Uhr
4501. 15 Nikolassee, 3—Wasserfr., 2
4502. 15 Westend, 2—TSV Wedding, 2
4503. 9 GWG Tegel, 3—Post, 2
4504. 15 Brandenburg, 3—Känguruhs, 4

Donnerstag, den 8. 5. 1986
Uhr
4505. 9 Wasserfr., 2—Westend, 2
4506. 15 TSV Wedding, 2—VfL Tegel, 2
4507. 15 Post, 2—Brandenburg, 3
4508. 15 Känguruhs, 4—TiB, 3

Sonntag, den 11. 5. 1986
Uhr
4509. 15 VfL Tegel, 2—Wasserfr., 2
4510. 15 Nikolassee, 3—Westend, 2
4511. 15 TiB, 3—Post, 2
4512. 15 GWG Tegel, 3—Brandenburg, 3

Sonntag, den 25. 5. 1986
Uhr
4513. 15 VfL Tegel, 2—Nikolassee, 3
4514. 15 Wasserfr., 2—TSV Wedding, 2
4515. 15 TiB, 3—GWG Tegel, 3
4516. 15 Post, 2—Känguruhs, 4

Sonntag, den 1. 6. 1986
Uhr
4517. 15 Westend, 2—VfL Tegel, 2
4518. 15 Nikolassee, 3—TSV Wedding, 2
4519. 15 Brandenburg, 3—TiB, 3
4520. 15 Känguruhs, 4—GWG Tegel, 3

Senioren AK II—Oberliga I

Gruppe A
Steglitzer TK 1913, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
SV Deutsche Bank, 1
TC Mariendorf, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 1

Gruppe B
SV Reinickendorf, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1
SV Senat, 1
Grunewald TC, 1
TC Tiergarten, 1
LTTC Rot-Weiß, 1

Sonntag, den 4. 5. 1986
Uhr
4701. 15 STK, 1—BTTC, 1
4702. 15 Dt. Bank, 1—Mariendorf, 1
4703. 15 WR Neukölln, 1—BSV 92, 1
4704. 15 SVR, 1—Blau-Weiß, 1
4705. 15 Senat, 1—Grunewald, 1
4706. 15 Tiergarten, 1—Rot-Weiß, 1

Donnerstag, den 8. 5. 1986
Uhr
4707. 15 BTTC, 1—Dt. Bank, 1
4708. 15 Mariendorf, 1—WR Neukölln, 1
4709. 15 BSV 92, 1—STK, 1
4710. 15 Blau-Weiß, 1—Senat, 1
4711. 15 Grunewald, 1—Tiergarten, 1
4712. 15 Rot-Weiß, 1—SVR, 1

Sonntag, den 11. 5. 1986
Uhr
4713. 15 WR Neukölln, 1—BTTC, 1
4714. 15 STK, 1—Dt. Bank, 1
4715. 15 Mariendorf, 1—BSV 92, 1
4716. 15 Tiergarten, 1—Blau-Weiß, 1
4717. 15 SVR, 1—Senat, 1
4718. 15 Grunewald, 1—Rot-Weiß, 1

Sonntag, den 25. 5. 1986
Uhr
4719. 15 WR Neukölln, 1—STK, 1
4720. 15 BTTC, 1—Mariendorf, 1
4721. 15 BSV 92, 1—Dt. Bank, 1
4722. 15 Tiergarten, 1—SVR, 1
4723. 15 Blau-Weiß, 1—Grunewald, 1
4724. 15 Rot-Weiß, 1—Senat, 1

Sonntag, den 1. 6. 1986
Uhr
4725. 15 Dt. Bank, 1—WR Neukölln, 1
4726. 15 Mariendorf, 1—STK, 1
4727. 15 BTTC, 1—BSV 92, 1
4728. 15 Senat, 1—Tiergarten, 1
4729. 15 Grunewald, 1—SVR, 1
4730. 15 Blau-Weiß, 1—Rot-Weiß, 1

Seniorinnen—Oberliga I

Gruppe A
TK Blau-Gold Steglitz, 1
Grunewald TC, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 1
TC SCC, 1
LTTC Rot-Weiß, 1

Gruppe B
SV Zehlendorfer Wespen, 1
SC Brandenburg, 1
TC Mariendorf, 1
Berliner Schlittschuh-Club, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986
Uhr
5001. 14 BIG Steglitz, 1—Grunewald, 1
5002. 14 BTTC, 1—BSV 92, 1
5003. 14 SCC, 1—Rot-Weiß, 1
5004. 14 Wespen, 1—Brandenburg, 1
5005. 14 Mariendorf, 1—BSchC, 1
5006. 14 WR Neukölln, 1—Blau-Weiß, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986
Uhr
5007. 14 Grunewald, 1—BTTC, 1
5008. 14 BSV 92, 1—SCC, 1
5009. 14 Rot-Weiß, 1—BIG Steglitz, 1
5010. 14 Brandenburg, 1—Mariendorf, 1
5011. 14 BSchC, 1—WR Neukölln, 1
5012. 14 Blau-Weiß, 1—Wespen, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986
Uhr
5013. 14 SCC, 1—Grunewald, 1
5014. 14 BIG Steglitz, 1—BTTC, 1
5015. 14 BSV 92, 1—Rot-Weiß, 1
5016. 14 WR Neukölln, 1—Brandenburg, 1
5017. 14 Wespen, 1—Mariendorf, 1
5018. 14 BSchC, 1—Blau-Weiß, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986
Uhr
5019. 14 SCC, 1—BIG Steglitz, 1
5020. 14 Grunewald, 1—BSV 92, 1
5021. 14 Rot-Weiß, 1—BTTC, 1
5022. 14 WR Neukölln, 1—Wespen, 1
5023. 14 Brandenburg, 1—BSchC, 1
5024. 14 Blau-Weiß, 1—Mariendorf, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986
Uhr
5025. 14 BTTC, 1—SCC, 1
5026. 14 BSV 92, 1—BIG Steglitz, 1
5027. 14 Grunewald, 1—Rot-Weiß, 1
5028. 14 Mariendorf, 1—WR Neukölln, 1
5029. 14 BSchC, 1—Wespen, 1
5030. 14 Brandenburg, 1—Blau-Weiß, 1

Seniorinnen-Oberliga II

Gruppe A
Dahlemer TC, 1
Sutos, 1
LTTC Rot-Weiß, 2
BFC Preussen, 1
TV Frohnau, 1
NTC „Die Känguruhs", 1

Gruppe B
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1
SV Berliner Bären, 1
Hermsdorfer SC, 1
TC Weiße Bären Wannsee, 1
BSC Rehberge, 1
Siemens TK Blau-Gold, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986
Uhr
5051. 14 Dahlem, 1—Sutos, 1
5052. 14 Rot-Weiß, 2—Preussen, 1
5053. 14 Frohnau, 1—Känguruhs, 1

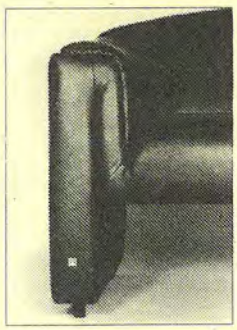
SIGNUM
– im Zeichen der Zeit

Mit diesem Modell setzen wir neue Maßstäbe fürs Wohnen.

SIGNUM ist unaufdringlich und klar geformt – mit Liebe zum Detail, unverwechselbar im Design. In drei praktischen Sofa-Größen und auch als Sessel paßt SIGNUM in jede Wohnung, zu jeder Einrichtung.

SIGNUM bekommen Sie in weichem, warmem Leder oder in schönem, aktuellem Stoffbezug. Die Sitzhöhe läßt sich individuell verstellen und Sie sitzen bequem und komfortabel.

SIGNUM ist von uns entworfen und wird exklusiv für uns gebaut. Darum finden Sie SIGNUM auch nur bei uns oder unseren Partnern.



Mit Liebe zum Detail
interessant geformte Seitenteile, hochwertige Verarbeitung, patentierte höhenverstellbare Stützfüße

SIGNUM
Sofas 150 cm, 175 cm, 200 cm breit
Sessel 94 cm breit
Sitzhöhe 42 – 46 cm verstellbar
z.B. Sofa 150 cm in Leder **2700,–**

LEMBERG **Sofas, Einrichten und Ideen**

Hauptstraße 73, 1000 Berlin 41
Telefon 030/851 58 88

JNM

5054. 14 Lankwitz, 1—Berl. Bären, 1
5055. 14 HSC, 1—Weiße Bären, 1
5056. 14 Rehberge, 1—Siemens TK, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr

5057. 14 Sutos, 1—Rot-Weiß, 2
5058. 14 Preussen, 1—Frohnau, 1
5059. 14 Känguruhs, 1—Dahlem, 1
5060. 14 Berl. Bären, 1—HSC, 1
5061. 14 Weiße Bären, 1—Rehberge, 1
5062. 14 Siemens TK, 1—Lankwitz, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr

5063. 14 Frohnau, 1—Sutos, 1
5064. 14 Dahlem, 1—Rot-Weiß, 2
5065. 14 Preussen, 1—Känguruhs, 1
5066. 14 Rehberge, 1—Berl. Bären, 1
5067. 14 Lankwitz, 1—HSC, 1
5068. 14 Weiße Bären, 1—Siemens TK, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr

5069. 14 Frohnau, 1—Dahlem, 1
5070. 14 Sutos, 1—Preussen, 1
5071. 14 Känguruhs, 1—Rot-Weiß, 2
5072. 14 Rehberge, 1—Lankwitz, 1
5073. 14 Berl. Bären, 1—Weiße Bären, 1
5074. 14 Siemens TK, 1—HSC, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr

5075. 14 Rot-Weiß, 2—Frohnau, 1
5076. 14 Preussen, 1—Dahlem, 1
5077. 14 Sutos, 1—Känguruhs, 1
5078. 14 HSC, 1—Rehberge, 1
5079. 14 Weiße Bären, 1—Lankwitz, 1
5080. 14 Berl. Bären, 1—Siemens TK, 1

Seniorinnen Verbandsliga I

Gruppe A

NTC „Die Känguruhs", 2
TK Blau-Gold Steglitz, 2
SV Deutsche Bank, 2
TC SCC, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 2
TC Tiergarten, 1

Gruppe B

Berliner Hockey-Club, 1
TC Lichtenrade, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 2
BTC 1904 Grün-Gold, 1
Askanischer SC Spandau, 1
BFC Preussen, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr

5101. 14 Känguruhs, 2—BIG Steglitz, 2
5102. 14 Dt. Bank, 2—SCC, 2
5103. 14 BSchC, 2—Tiergarten, 1
5104. 14 BHC, 1—Lichtenrade, 1
5105. 14 WR Neukölln, 2—Grün-Gold, 1
5106. 14 ASC, 1—Preussen, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr

5113. 14 BIG Steglitz, 2—Dt. Bank, 2
5114. 14 SCC, 2—BSchC, 2
5115. 14 Tiergarten, 1—Känguruhs, 2
5116. 14 Lichtenrade, 1—WR Neukölln, 2
5117. 14 Grün-Gold, 1—ASC, 1
5118. 14 Preussen, 2—BHC, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr

5125. 14 BSchC, 2—BIG Steglitz, 2
5126. 14 Känguruhs, 2—Dt. Bank, 2
5127. 14 SCC, 2—Tiergarten, 1
5128. 14 ASC, 1—Lichtenrade, 1
5129. 14 BHC, 1—WR Neukölln, 2
5130. 14 Grün-Gold, 1—Preussen, 2

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr

5137. 14 BSchC, 2—Känguruhs, 2
5138. 14 BIG Steglitz, 2—SCC, 2
5139. 14 Tiergarten, 1—Dt. Bank, 2
5140. 14 ASC, 1—BHC, 1
5141. 14 Lichtenrade, 1—Grün-Gold, 1
5142. 14 Preussen, 2—WR Neukölln, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr

5149. 14 Dt. Bank, 2—BSchC, 2
5150. 14 SCC, 2—Känguruhs, 2
5151. 14 BIG Steglitz, 2—Tiergarten, 1
5152. 14 WR Neukölln, 2—ASC, 1
5153. 14 BHC, 1—Grün-Gold, 1
5154. 14 Lichtenrade, 1—Preussen, 2

Gruppe C

TC Grün-Weiß Nikolassee, 1
TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
SV Zehlendorfer Wespen, 2
Steglitzer TK 1913, 1
Tempelhofer TC, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 2

Gruppe D

Zehlendorfer TSV von 1888, 1
SV Reinickendorf, 1
Tennis-Union Grün-Weiß, 1
BTTC Grün-Weiß, 2
SV Deutsche Bank, 1
Turngemeinde in Berlin, 1

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr

5107. 14 Nikolassee, 1—Lankwitz, 2
5108. 14 Wespen, 2—STK, 1
5109. 14 TTC, 1—BSV 92, 2
5110. 14 Z 88, 1—SVR, 1
5111. 14 Tennis-Union, 1—BTTC, 2
5112. 14 Dt. Bank, 1—TiB, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr

5119. 14 Lankwitz, 2—Wespen, 2
5120. 14 STK, 1—TTC, 1
5121. 14 BSV 92, 2—Nikolassee, 1
5122. 14 SVR, 1—Tennis-Union, 1
5123. 14 BTTC, 2—Dt. Bank, 1
5124. 14 TiB, 1—Z 88, 1

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr

5131. 14 TTC, 1—Lankwitz, 2
5132. 14 Nikolassee, 1—Wespen, 2
5133. 14 STK, 1—BSV 92, 2
5134. 14 Dt. Bank, 1—SVR, 1
5135. 14 Z 88, 1—Tennis-Union, 1
5136. 14 BTTC, 2—TiB, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr

5143. 14 TTC, 1—Nikolassee, 1
5144. 14 Lankwitz, 2—STK, 1
5145. 14 BSV 92, 2—Wespen, 2
5146. 14 Dt. Bank, 1—Z 88, 1
5147. 14 SVR, 1—BTTC, 2
5148. 14 TiB, 1—Tennis-Union, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr

5155. 14 Wespen, 2—TTC, 1
5156. 14 STK, 1—Nikolassee, 1
5157. 14 Lankwitz, 2—BSV 92, 2
5158. 14 Tennis-Union, 1—Dt. Bank, 1
5159. 14 BTTC, 2—Z 88, 1
5160. 14 SVR, 1—TiB, 1

Seniorinnen-Verbandsliga II

Gruppe A

SC Brandenburg, 2
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 1
BSG der BfA, 1
Askanischer SC Spandau, 2
BTC Gropiusstadt, 1

Gruppe B

Turngemeinde in Berlin, 2
TC Lichtenrade, 2
Olympischer SC, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr

5201. 14 Brandenburg, 2—GWG Tegel, 1
5202. 14 BfA, 1—ASC, 2
5203. 14 TiB, 2—Lichtenrade, 2
5204. 14 OSC, 1—Grün-Gold, 2

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr

5209. 14 GWG Tegel—BfA, 1
5210. 14 ASC, 2—Gropiusstadt, 1
5211. 14 Lichtenrade, 2—OSC, 1
5212. 14 Grün-Gold, 2—Z 88, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr

5217. 14 Gropiusstadt, 1—GWG Tegel, 1
5218. 14 Brandenburg, 2—BfA, 1
5219. 14 Z 88, 2—Lichtenrade, 2
5220. 14 TiB, 2—OSC, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr

5225. 14 Gropiusstadt, 1—Brandenburg, 2
5226. 14 GWG Tegel, 1—ASC, 2
5227. 14 Z 88, 2—TiB, 2
5228. 14 Lichtenrade, 2—Grün-Gold, 2

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr

5233. 14 BfA, 1—Gropiusstadt, 1
5234. 14 ASC, 2—Brandenburg, 2
5235. 14 Grün-Gold, 2—TiB, 2
5236. 14 OSC, 1—Z 88, 2

Gruppe C

SV Reinickendorf, 2
Hermsdorfer SC, 2
Wasserfreunde Spandau 04, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2
Tennis-Union Grün-Weiß, 2

Gruppe D

Steglitzer TK 1913, 2
TC Mariendorf, 2
VfL Tegel, 1
Eisenbahn SV, 1
Grunewald TC, 2

Donnerstag, den 1. 5. 1986

Uhr

5205. 14 SVR, 2—HSC, 2
5206. 14 Wasserfr., 1—Nikolassee, 2
5207. 14 STK, 2—Mariendorf, 2
5208. 14 VfL Tegel, 1—ESV, 1

Sonnabend, den 3. 5. 1986

Uhr

5213. 14 HSC, 2—Wasserfreunde, 1
5214. 14 Nikolassee, 2—Tennis-Union, 2
5215. 14 Mariendorf, 2—VfL Tegel, 1
5216. 14 ESV, 1—Grunewald, 2

Sonnabend, den 10. 5. 1986

Uhr

5221. 14 Tennis-Union, 2—HSC, 2
5222. 14 SVR, 2—Wasserfreunde, 1
5223. 14 Grunewald, 2—Mariendorf, 2
5224. 14 STK, 2—VfL Tegel, 1

Sonnabend, den 24. 5. 1986

Uhr

5229. 14 Tennis-Union, 2—SVR, 2
5230. 14 HSC, 2—Nikolassee, 2
5231. 14 Grunewald, 2—STK, 2
5232. 14 Mariendorf, 2—ESV, 1

Sonnabend, den 31. 5. 1986

Uhr

5237. 14 Wasserfr., 1—Tennis-Union, 2
5238. 14 Nikolassee, 2—SVR, 2
5239. 14 VfL Tegel, 1—Grunewald, 2
5240. 14 ESV, 1—STK, 2

Junioren-Oberliga

Gruppe A

Berliner Schlittschuh-Club, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 1
Hermsdorfer SC, 1
SV Senat, 1
LTTC Rot-Weiß, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 1

Gruppe B

Berliner Sport-Verein 1892, 1
Sutos, 1
BFC Preussen, 1
Askanischer SC Spandau, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1
TC SCC, 1

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr

6001. 16 BSchC, 1—Nikolassee, 1
6002. 16 HSC, 1—Senat, 1
6003. 16 Rot-Weiß, 1—Wespen, 1
6004. 16 BSV 92, 1—Sutos, 1
6005. 16 Preussen, 1—ASC, 1
6006. 16 Blau-Weiß, 1—SCC, 1

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr

6007. 16 Nikolassee, 1—HSC, 1
6008. 16 Senat, 1—Rot-Weiß, 1
6009. 16 Wespen, 1—BSchC, 1
6010. 16 Sutos, 1—Preussen, 1
6011. 16 ASC, 1—Blau-Weiß, 1
6012. 16 SCC, 1—BSV 92, 1

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr

6013. 16 Rot-Weiß, 1—Nikolassee, 1
6014. 16 BSchC, 1—HSC, 1
6015. 16 Senat, 1—Wespen, 1
6016. 16 Blau-Weiß, 1—Sutos, 1
6017. 16 BSV 92, 1—Preussen, 1
6018. 16 ASC, 1—SCC, 1

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr

6019. 16 Rot-Weiß, 1—BSchC, 1
6020. 16 Nikolassee, 1—Senat, 1
6021. 16 Wespen, 1—HSC, 1
6022. 16 Blau-Weiß, 1—BSV 92, 1
6023. 16 Sutos, 1—ASC, 1
6024. 16 SCC, 1—Preussen, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr

6025. 16 HSC, 1—Rot-Weiß, 1
6026. 16 Senat, 1—BSchC, 1
6027. 16 Nikolassee, 1—Wespen, 1
6028. 16 Preussen, 1—Blau-Weiß, 1
6029. 16 ASC, 1—BSV 92, 1
6030. 16 Sutos, 1—SCC, 1

Junioren-Verbandsliga

Gruppe A

TC Grün-Weiß Nikolassee, 2
TC Lichtenrade, 2
Tennis-Union Grün-Weiß, 1
SV Reinickendorf, 1
SV Deutsche Bank, 1
Steglitzer TK 1913, 1

Gruppe B

TC Lichtenrade, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1

TENNIS INTERNATIONAL

Unangenehme Überraschungen für Boris Becker

Boris Beckers hochfliegende Pläne, die dem Mastersturnier in New York folgenden Grand-Prix-Turniere zu gewinnen, erfüllten sich nicht. In dem hochdotierten Turnier von Boca Raton West (4,5 Millionen D-Mark), einige Kilometer nördlich von Miami (Florida), scheiterte der Wimbledonsieger von 1985 an dem bislang ziemlich unbekannten Tschechen Milan Srejber, slawisierter Abkömmling einer ursprünglich deutschen, in der CSSR lebenden Familie Schreiber. B. B. unterlag nach zwei Satzerfolgen über den Niederländer Tom Nijssen (6:3, 7:5) und den Tschechen Pavel Slozil (6:4, 6:4) dem aufschlagstarken, 2,05 m großen Tennishünen mit 6:7 (Tie-Break 4:7), 3:6. Auch alles Schimpfen mit sich selber half Becker nicht, mit diesem „Nobody der Tennisszene", der vorher auch Michael Westphal eliminiert hatte, fertig zu werden. Und die „Telegraphie" zwischen B. B. und Günter Bosch funktionierte diesmal auch nicht, zumal der Trainer vorher verwarnt worden war.

Sieger wurde Ivan Lendl mit einem 3:6, 6:1, 7:6, 6:4-Sieg über Mats Wilander. Beim Halbfinale Lendl—Connors gab es nach hanebüchenen Fehlleistungen der Linienrichter einen Riesenkrach. Jimmy hörte beim 1:6, 6:1, 6:2, 2:6, 5:2-Stand für Lendl schwer verärgert auf.

Im Doppel erreichte Becker mit Slobodan Zivojinovic das Halbfinale, in dem das Paar den Schweden Edberg/Jarryd 7:6 (TB 7:5), 4:6, 6:7 (TB 4:7), 3:6 unterlag. Die übrigen deutschen Teilnehmer — Popp, Schwaier, Keretic, Maurer und Osterthun — kamen über die zweite Runde nicht hinaus.

Nyström stoppte Becker in La Quinta

Eine Woche später in der weitläufigen Tennis- und Hotelanlage von La Quinta, die in einem Seitental des San Jacinto-Gebirges liegt, das den Palm Springs Distrikt, ein berühmter Urlaubsort mit äußerst gesundem Wüstenklima, nach Westen zu begrenzt, wurde Boris Becker vom Schweden Joakim Nyström im Viertelfinale 6:7, 2:6 gestoppt. Nyström, der im letztjährigen Wimbledonturnier Beckers härtester Gegner war, gewann schließlich nach weiteren Erfolgen über Jimmy Connors und Yannick Noah das Turnier mit 6:1, 6:3, 6:2.

Mit Zivojinovic stieß Becker bis ins Halbfinale vor. Dann gab es gegen Noah/Stewart (Frankreich/USA) eine 2:6, 1:6-Niederlage.

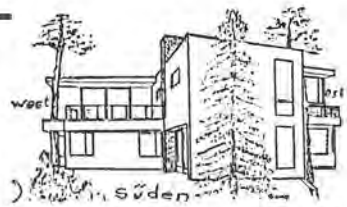
Schwaier, Keretic und Westphal konnten in La Quinta keine Rolle spielen.

Chris Evert-Lloyds Respekt vor Steffi Grafs Killer-Vorhand

Auch nach dem achten Erfolg von Chris Evert-Lloyd über die sechzehnjährige Steffi Graf drückte die 15 Jahre ältere Amerikanerin ihren großen Respekt vor der „Killer-Vorhand" der jungen Deutschen aus. Die Siegerin, die für ihren Erfolg 112 500 Dollar kassierte — Steffi bekam mit 56 250 Dollar ein hübsches Trostpflaster —, hatte sich in ihrem Spiel hauptsächlich auf Steffis schwächere Rückhand konzentriert, aber doch 44 Minuten benötigt, ehe sie den ersten Satz gewann. 38 Minuten brauchte sie für den 2. Satz vor den mit über 10 000 Zuschauern besetzten Tribünen. Auch Steffi Graf war beim „Lipton International" in Boca Raton West allzuoft Opfer unzulänglicher Schieds- und Linienrichterleistungen.

Ehe sie das Finale erreichte, hatte sie über dreizehn Tage lang eine stattliche Reihe spielstarker Konkurrentinnen aus dem Wege zu räumen, teilweise unter erheblichen Anstrengungen: so die ebenfalls erst 16jährige

Für hohe Wohnansprüche Gelegenheitskauf schönste



Grunewaldlage...

Für kurzentschlossene Käufer: Kaminwohnung 105,57 qm gartenanschließend, ideeller Grundstücksanteil 347,5 qm. 1. Etage: Terrassenwohnung 93,52 qm und 61 qm gartenanschließend preisgünstig vom Eigentümer

Telefon 891 3·4·5·6

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Tennis, Ski, Bergsport Trekking und Freizeit!

Ski und Kleidung zu SOMMERPREISEN!

Boris Beckers Wimbledon-Sieger Schläger BEI UNS HAUTNAH IM LADEN!

Die multidirektionale Tennisbesaitung

Tennisbesaitungs-Expresservice

TENNISRAHMEN GROSSAUSWAHL

1000 Tennisschläger und Mode in Riesenauswahl

TENNISSCHLÄGER AUSLAUFMODELLE:

Tennisschläger I. Lendl MID	statt 369.-*	jetzt 189.-
Tennisschläger Slazenger Contakt	statt 369.-*	jetzt 189.-
Tennisschläger Slazenger Comfort	statt 359.-*	jetzt 189.-
Tennisschläger Fischer Turbo	statt 249.-*	jetzt 98.-

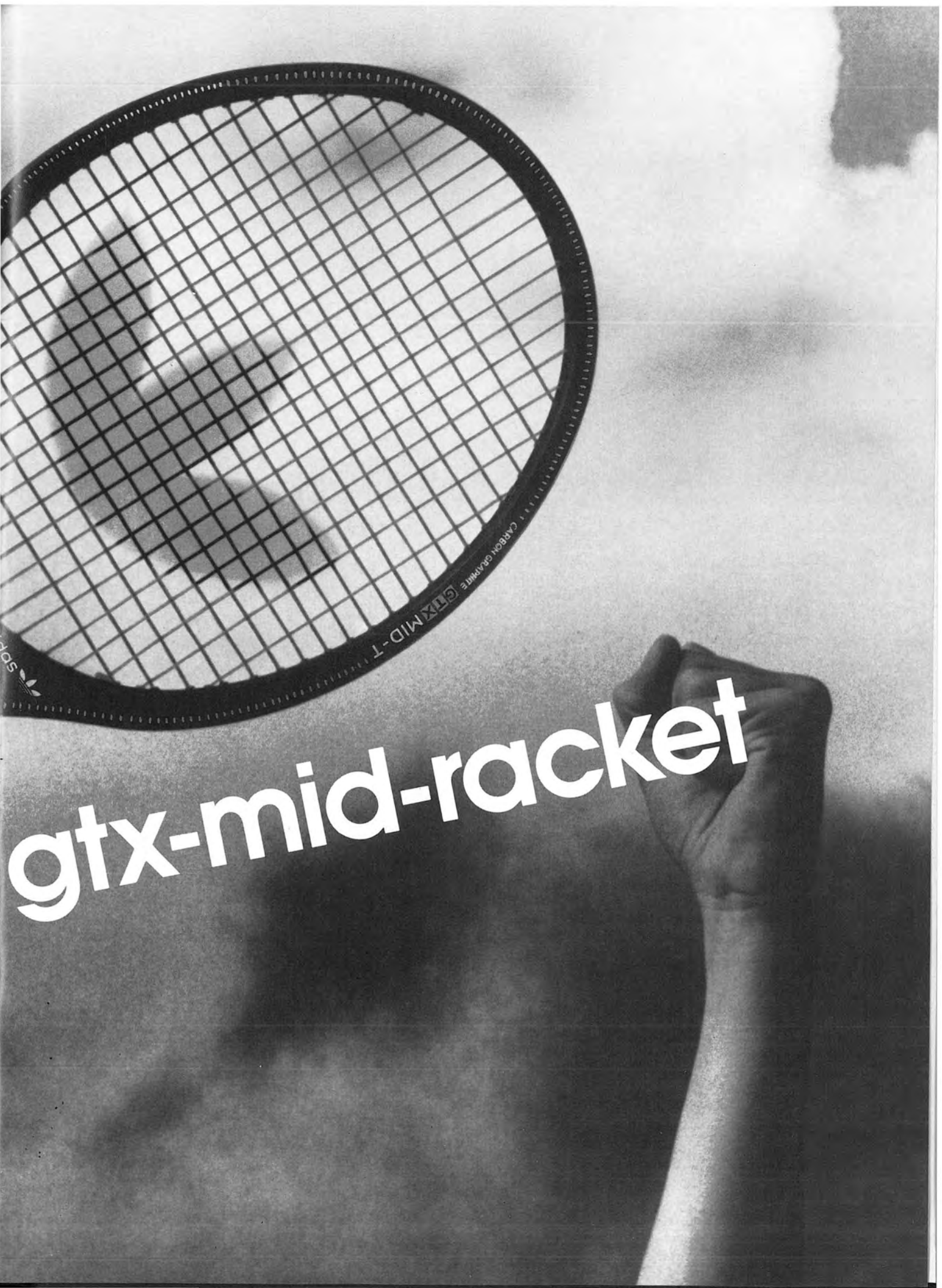
*unser bisheriger Preis

DETMOLDER STR. 58 · 1/31

Telefon 8533599

SKI · TENNIS · GOLF · WANDERN
Wunderschöne Ferienwohnungen im Thermalkurort Bad Kleinkirchheim

MODELL	GTX Mid-T
KATEGORIE	Midsize-Racket
KENNZEICHEN	Hohe Schlagkraft und Ballbeschleunigung
SCHLAGFLÄCHE	5,7 qdm (+ 29%)
KONSTRUKTION	Vollkunststoffracket, offene Herzkonstruktion mit Midsize-Rahmengeometrie, Integralschaumgriff
VORTEILE	Optimierte Ballkontrolle und Schlaggenauigkeit durch vergrößerte Schlagfläche, erhöhte Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit, verbesserte Vibrationsdämpfung, optimierte Rückschlagskraft und Ballbeschleunigung, enorme Handlichkeit
EINSATZ	Bei vielen Turnieren der Star unter den Schlägern
BEZUGSQUELLE	Sportfachhandel und Kaufhäuser


gtx-mid-racket
CARBON GRAPHITE GTX MID-T

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit drei Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68

Anzeigenschluß für die nächsterreichbare Ausgabe: 24.5.1986

wenn zu Ihren Gästen und Kunden aktive, zahlungskräftige Kreise zählen. Dann erreichen Sie diese mit Ihrer Werbung in den 3 gepflegten Berliner Tenniszeitungen „Berliner Tenis-Blatt", Clubnachrichten von „Blau-Weiß" und Clubnachrichten von „Rot-Weiß". Hier trifft Ihre gezielte Werbung ohne Streuverlust ins Schwarze und somit in die gehobene private Sphäre mit Langzeitwirkung. Bitte fordern Sie die Anzeigenpreis- und Terminliste an:

ANZEIGEN-GERLACH
Postfach 330 108, 1000 Berlin 33

825 50 15

Amerikanerin Melissa Gurney (1:6, 7:5, 6:1), die 1,88 m große Engländerin Sara Gomer, eine Linkshänderin (6:0, 4:6, 6:4), die Kalifornierin Alycia Moulton (6:1, 6:4), die brandgefährliche farbige Texanerin Zina Garrison (6:2, 6:7 [TB 3:7], 6:2) und schließlich erstaunlich glatt Claudia Kohdes Doppelpartnerin Helena Sukova (6:2, 6:1).

Zweite auch im Mixed mit Emilio Sanchez

Im Doppel mit Cathérine Tanvier klappte es nicht so recht. In der 3. Runde kam gegen Gigi Fernandez aus Puerto Rico und Robin White aus San Diego schon das „Aus" (1:6, 1:6). Besser lief es für Steffi im Gemischten Doppel, indem sie mit dem Spanier Emilio Sanchez das Finale erreichte. Das bewährte Paar aus Australien, Elizabeth Sayers-Smylie/John Fitzgerald mußte sich beim 6:4, 7:5-Sieg mächtig anstrengen.

Steffi Grafs Erfolge in Florida ließen sie auf der Computer-Weltrangliste der WTA auf Platz 3 vorrücken.

Bettina Bunge (Aschaffenburg) bezwang die Internationale Deutsche Meisterin von 1981 Regina Marsikova (CSSR), die nach einer langen Haftstrafe wegen eines Verkehrsunfalls noch immer nicht ihre frühere Form wiedergefunden hat, deutlich 6:3, 6:0, kam jedoch gegen Kathy Rinaldi (USA) nicht weiter (4:6, 4:6). Für Eva Pfaff, Isabel Cueto, Andrea Betzner, Petra Keppeler und Claudia Porwik war der Wettbewerb zu schwer. Myriam Schropp fing mit einem vielversprechenden 7:5, 7:6-Sieg über die Amerikanerin Kim Sands an, doch die Schwedin Catarina Lindqvist als nächste Gegnerin war dann eine Nummer zu groß für die Heidelbergerin (4:6, 3:6).

Krankheit zwang Martina zu einer Pause

Martina Navratilova fehlte in Florida; eine schwere Influenza zwang sie ins Bett. Erst beim Turnier im Oakland Coliseum Ende Februar/Anfang März war sie wieder mit von der Partie, unterlag jedoch im Halbfinale der ungesetzten Kathy Jordan 7:5, 3:6, 6:7 (Tie-Break 7:9). Chris Evert-Lloyd gewann das Endspiel mit 6:2, 6:4 gegen die Navratilova-Bezwingerin.

Eva Pfaff lieferte Zina Garrison in der 2. Runde ein großes Spiel, das sie dennoch 7:5, 6:7 (TB 6:8), 3:6 verlor. Sylvia Hanika schied in der 1. Runde mit einer 4:6, 2:6-Niederlage gegen Helena Sukova aus.

Martina wieder groß in Form

Ganz groß in Form war Martina Navratilova beim 150 000-Dollar-Turnier in Dallas. Sie besiegte Chris Evert-Lloyd in nur 58 Minuten 6:2, 6:1. Es war der 36. Erfolg der Linkshänderin über Chris seit 1973. Preisgeld 40 000 Dollar.

Claudia im Doppel gut, im Einzel schwach

Mit ihrer ständigen Partnerin Helena Sukova holte sich Claudia Kohde-Kilsch im „Moody Coliseum" von Dallas durch einen 4:6, 7:5, 6:4-Sieg über Hana Mandlikova/Wendy Turnbull (CSSR/Australien) das Doppel. Im Einzel war die an Nr. 3 gesetzte Saarländerin bereits im Achtelfinale gegen die Amerikanerin Kathy Rinaldi 6:0, 6:7, 2:6 ausgeschieden. Eine siebenwöchige Pause erwies sich offensichtlich als eine Fehlplanung.

Mit 1:6, 4:6 endeten die Hoffnungen Bettina Bunges gegen Chris Evert-Lloyd und Eva Pfaffs gegen Pam Shriver (1:6, 4:6).

Sutos, 2
Askanischer SC Spandau, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6101. 16 Nikolassee, 2—Lichtenrade, 2
6102. 16 Tennis-Union, 1—SVR, 1
6103. 16 Dt. Bank, 1—STK, 1
6104. 16 Lichtenrade, 1—BlG Steglitz, 1
6105. 16 WR Neukölln, 1—Sutos, 2
6106. 16 ASC, 2—Lankwitz, 1

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6113. 16 Lichtenrade, 2—Tennis-Union, 1
6114. 16 SVR, 1—Dt. Bank, 1
6115. 16 STK, 1—Nikolassee, 2
6116. 16 BlG Steglitz, 1—WR Neukölln, 1
6117. 16 Sutos, 2—ASC, 2
6118. 16 Lankwitz, 1—Lichtenrade, 1

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6125. 16 Dt. Bank, 1—Lichtenrade, 2
6126. 16 Nikolassee, 2—Tennis-Union, 1
6127. 16 SVR, 1—STK, 1
6128. 16 ASC, 2—BlG Steglitz, 1
6129. 16 Lichtenrade, 1—WR Neukölln, 1
6130. 16 Sutos, 2—Lankwitz, 1

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6137. 16 Dt. Bank, 1—Nikolassee, 2
6138. 16 Lichtenrade, 2—SVR, 1
6139. 16 STK, 1—Tennis-Union, 1
6140. 16 ASC, 2—Lichtenrade, 1
6141. 16 BlG Steglitz, 1—Sutos, 2
6142. 16 Lankwitz, 1—WR Neukölln, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6149. 16 Tennis-Union, 1—Dt. Bank, 1
6150. 16 SVR, 1—Nikolassee, 2
6151. 16 Lichtenrade, 2—STK, 1
6152. 16 WR Neukölln, 1—ASC, 2
6153. 16 Sutos, 2—Lichtenrade, 1
6154. 16 BlG Steglitz, 1—Lankwitz, 1

Gruppe C

LTTC Rot-Weiß, 2
SV Berliner Bären, 1
TV Frohnau, 1
Grunewald TC, 1
SC Brandenburg, 1
Dahlemer TC, 1

Gruppe D

Zehlendorfer TSV von 1888, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 2
TC Blau-Weiß Britz, 1
BTTC Grün-Weiß, 1
TC Weiße Bären Wannsee, 1
VfL Tegel, 1

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6107. 16 Rot-Weiß, 2—Berl. Bären, 1
6108. 16 Frohnau, 1—Grunewald, 1
6109. 16 Brandenburg, 1—Dahlem, 1
6110. 16 Z 88, 1—BSV 92, 2
6111. 16 Britz, 1—BTTC, 1
6112. 16 Weiße Bären, 1—VfL Tegel, 1

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6119. 16 Berl. Bären, 1—Frohnau, 1
6120. 16 Grunewald, 1—Brandenburg, 1
6121. 16 Dahlem, 1—Rot-Weiß, 2
6122. 16 BSV 92, 2—Britz, 1
6123. 16 BTTC, 1—Weiße Bären, 1
6124. 16 VfL Tegel, 1—Z 88, 1

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6131. 16 Brandenburg, 1—Berl. Bären, 1
6132. 16 Rot-Weiß, 2—Frohnau, 1
6133. 16 Grunewald, 1—Dahlem, 1
6134. 16 Weiße Bären, 1—BSV 92, 2
6135. 16 Z 88, 1—Britz, 1
6136. 16 BTTC, 1—VfL Tegel, 1

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6143. 16 Brandenburg, 1—Rot-Weiß, 2
6144. 16 Berl. Bären, 1—Grunewald, 1
6145. 16 Dahlem, 1—Frohnau, 1
6146. 16 Weiße Bären, 1—Z 88, 1
6147. 16 BSV 92, 2—BTTC, 1
6148. 16 VfL Tegel, 1—Britz, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6155. 16 Frohnau, 1—Brandenburg, 1
6156. 16 Grunewald, 1—Rot-Weiß, 2
6157. 16 Berl. Bären, 1—Dahlem, 1
6158. 16 Britz, 1—Weiße Bären, 1
6159. 16 BTTC, 1—Z 88, 1
6160. 16 BSV 92, 2—VfL Tegel, 1

Junioren 1. Klasse

ACHTUNG!

Der Spielort für Heimspiele des Post SV 1. Juniorenmannschaft: Seydlitzstr. 73, Berlin 46

Gruppe A

BFC Alemannia 1890, 1
BTC Gropiusstadt, 1
Sportfreunde Kladow, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 1
TC Mariendorf, 1
BSC Rehberge, 1

Gruppe B

TC TeBe, 1
BFC Preussen, 2
Wasserfreunde Spandau 04, 1
TC Tiergarten, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 2
TV Frohnau, 2

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6301. 16 Alemannia, 1—Gropiusstadt, 1
6302. 16 Kladow, 1—Grün-Gold, 1
6303. 16 Mariendorf, 1—Rehberge, 1
6304. 16 TeBe, 1—Preussen, 2
6305. 16 Wasserfreunde, 1—Tiergarten, 1
6306. 16 Grün-Gold, 2—Frohnau, 2

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6323. 16 Kladow, 1—Gropiusstadt, 1
6324. 16 Grün-Gold, 1—Mariendorf, 1
6325. 16 Rehberge, 1—Alemannia, 1
6326. 16 Preussen, 2—Wasserfreunde, 1
6327. 16 Tiergarten, 1—Grün-Gold, 2
6328. 16 Frohnau, 2—TeBe, 1

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6345. 16 Mariendorf, 1—Gropiusstadt, 1
6346. 16 Alemannia, 1—Kladow, 1
6347. 16 Grün-Gold, 1—Rehberge, 1
6348. 16 Grün-Gold, 2—Preussen, 2
6349. 16 TeBe, 1—Wasserfreunde, 1
6350. 16 Tiergarten, 1—Frohnau, 2

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6367. 16 Mariendorf, 1—Alemannia, 1
6368. 16 Gropiusstadt, 1—Grün-Gold, 1
6369. 16 Rehberge, 1—Kladow, 1
6370. 16 Grün-Gold, 2—TeBe, 1
6371. 16 Preussen, 2—Tiergarten, 1
6372. 16 Frohnau, 2—Wasserfreunde, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6389. 16 Kladow, 1—Mariendorf, 1
6390. 16 Grün-Gold, 1—Alemannia, 1
6391. 16 Gropiusstadt, 1—Rehberge, 1
6392. 16 Wasserfreunde, 1—Grün-Gold, 2
6393. 16 Tiergarten, 1—TeBe, 1
6394. 16 Preussen, 2—Frohnau, 2

Gruppe C

Sutos, 3
TC Grün-Weiß-Grün, Tegel, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 2
TC Weiß-Rot Neukölln, 2
BTTC Grün-Weiß, 2
TSV Wedding, 1

Gruppe D

SV Berliner Bären, 2
Berliner Sport-Club, 1
SV Weißblau Allianz, 1
Tempelhofer TC, 1
SV Reinickendorf, 2
BTTC Grün-Weiß, 3

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6307. 16 Sutos, 3—GWG Tegel, 1
6308. 16 Wespen, 2—WR Neukölln, 2
6309. 16 BTTC, 2—TSV Wedding, 1
6310. 16 Berl. Bären, 2—BSC, 1
6311. 16 Allianz, 1—TTC, 1
6312. 16 SVR, 2—BTTC, 3

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6329. 16 GWG Tegel, 1—Wespen, 2
6330. 16 WR Neukölln, 2—BTTC, 2
6331. 16 TSV Wedding, 1—Sutos, 3
6332. 16 BSC, 1—Allianz, 1
6333. 16 TTC, 1—SVR, 2
6334. 16 BTTC, 3—Berl. Bären, 2

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6351. 16 BTTC, 2—GWG Tegel, 1
6352. 16 Sutos, 3—Wespen, 2
6353. 16 WR Neukölln, 2—TSV Wedding, 1

Weltberühmt und einzigartig
Das Kranzler.
Berlins schönster Treff für Genießer.
Feinste Kaffeehaus-Spezialitäten im Café mit Sommerterrasse, lecker-frische Gerichte im Restaurant merkur Schwyzerland und köstliche Confiserie zum Schenken oder zum Sich-selbst-verwöhnen.
Dazu ein interessantes, abwechslungsreiches Veranstaltungs-Programm.
Die berühmte Rotonde reservieren wir bis 50 Personen.
Kranzler, Kurfürstendamm 18/19, 1000 Berlin 15
Telefon (030) 882 69 11

6354. 16 SVR, 2—BSC, 1
6355. 16 Berl. Bären, 2—Allianz, 1
6356. 16 TTC, 1—BTTC, 3

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6373. 16 BTTC, 2—Sutos, 3
6374. 16 GWG Tegel, 1—WR Neukölln, 2
6375. 16 TSV Wedding, 1—Wespen, 2
6376. 16 SVR, 2—Berl. Bären, 2
6377. 16 BSC, 1—TTC, 1
6378. 16 BTTC, 3—Allianz, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6395. 16 Wespen, 2—BTTC, 2
6396. 16 WR Neukölln, 2—Sutos, 3
6397. 16 GWG Tegel, 1—TSV Wedding, 1
6398. 16 Allianz, 1—SVR, 2
6399. 16 TTC, 1—Berl. Bären, 2
6400. 16 BSC, 1—BTTC, 3

Gruppe E

Grunewald TC, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 2
NTC „Die Känguruhs", 2
TC 1899 Blau-Weiß, 2
Siemens TK Blau-Gold, 1
SC Siemensstadt, 1

Gruppe F

TK Blau-Gold Steglitz, 2
Berliner Hockey-Club, 1
TC Lichterfelde 77, 1
VfB Hermsdorf, 1
TSV Spandau 1860, 1
NTC „Die Känguruhs", 1

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6313. 16 Grunewald, 2—BSchC, 2
6314. 16 Känguruhs, 2—Blau-Weiß, 2
6315. 16 Siemens TK, 1—SC Siemensstd., 1
6316. 16 BlG Steglitz, 2—BHC, 1
6317. 16 TL 77, 1—VfB Hermsdorf, 1
6318. 16 TSV Spandau, 1—Känguruhs, 1

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6335. 16 BSchC, 2—Känguruhs, 2
6336. 16 Blau-Weiß, 2—Siemens TK, 1

6337. 16 Siemensstadt, 1—Grunewald, 2
6338. 16 BHC, 1—TL 77, 1
6339. 16 VfB Hermsd., 1—TSV Spandau, 1
6340. 16 Känguruhs, 1—BlG Steglitz, 2

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6357. 16 Siemens TK, 1—BSchC, 2
6358. 16 Grunewald, 2—Känguruhs, 2
6359. 16 Blau-Weiß, 2—Siemensstadt, 1
6360. 16 TSV Spandau, 1—BHC, 1
6361. 16 BlG Steglitz, 2—TL 77, 1
6362. 16 VfB Hermsdorf, 1—Känguruhs, 1

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6379. 16 Siemens TK, 1—Grunewald, 2
6380. 16 BSchC, 2—Blau-Weiß, 2
6381. 16 Siemensstadt, 1—Känguruhs, 2
6382. 16 TSV Spandau, 1—BlG Steglitz, 2
6383. 16 BHC, 1—VfB Hermsdorf, 1
6384. 16 Känguruhs, 1—TL 77, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6401. 16 Känguruhs, 2—Siemens TK, 1
6402. 16 Blau-Weiß, 2—Grunewald, 2
6403. 16 BSchC, 2—Siemensstadt, 1
6404. 16 TL 77, 1—TSV Spandau, 1
6405. 16 VfB Hermsdorf, 1—BlG Steglitz, 2
6406. 16 BHC, 1—Känguruhs, 1

Gruppe G

TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
Hermsdorfer SC, 2
BTC Rot-Gold, 1
SV Deutsche Bank, 2
TC SCC, 2

Gruppe H

Post SV, 1
LTTC Rot-Weiß, 3
TC Weiße Bären Wannsee, 2
Olympischer SC, 1
Turngemeinde in Berlin, 1

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6319. 16 Lankwitz, 2—HSC, 2
6320. 16 Rot-Gold, 1—Dt. Bank, 2

Gutschein
Bei erstmaligem Besuch der Spielbank Berlin erhalten Sie bei Vorlage dieses Gutscheins freien Eintritt.

Spielbank Berlin
1 Berlin 30, Europa-Center II. Stock, Eingang Budapester Straße
Täglich von 15 bis 3 Uhr geöffnet, Tel.: 261 15 01
Einlaß unter Vorlage des Personalausweises.
Mindestalter 21 Jahre. Der Herr trägt Krawatte.

Seit 85 Jahren gibt es Ziegelmehl-Tennisplätze – wir bauten die ersten!

Der Fortschritt aber heißt CANADA TENN

16.000 Plätze dieses Systems liegen in Nordamerika. In drei Jahren wurden bereits mehr als 500 CANADA-TENN-Plätze in Deutschland erstellt.

CANADA Tenn

- spart weitgehend die Frühjahrsinstandsetzung
- ist erheblich pflegeleichter
- ist nach Regen viel schneller spielbereit
- ermöglicht eine frühere und längere Spielsaison
- erfordert trotz höherer Investitionen nur die Hälfte der Kosten pro Spielstunde
- ist auch in Deutschland ein anerkannter Turnierbelag.

OFFIZIELL EMPFOHLEN VOM DTB-POOL

DTB POOL

Nicht jeder grüne Tennis-Belag ist CANADA-TENN

GARANTIE

Wir garantieren den Einbau des Original-Canada-Tenn-Materials im gesamten Deckenquerschnitt ohne Verfälschung oder Materialstreckung im Interesse erstklassiger Qualität.

Fordern Sie unsere Referenzliste an. Wir und unsere Lizenznehmer beraten Sie gern kostenlos.

Lizenz Berlin:
SSB-Sportstättenbau GmbH
Am Schlangengraben 17
1000 Berlin 20
Telefon 030/3325150

Lizenz Nord:
Gerd Fiedler Sportplatzbau
Zum Runden Bruch 40
3110 Uelzen 5
Telefon 0581/12327

Lizenz Süd:
Wolfgang Jurinek GmbH & Co.
Furholzener Straße 22
8057 Eching/München
Telefon 089/3192166

Lizenz Südwest:
Ernst Bonasch & Söhne
Hirschstraße 47
7061 Berglen-Hoßlinswart
Telefon 07181/72579 und 07181/4440

Gebr. Becker GmbH & Co. KG

Sportanlagenbau · Sportgeräte
Postfach 127 · 6204 Taunusstein/Hahn
Tel. (0 61 28) 30 46 · Telex 4 182 754 b spo

INFORMATIONS-COUPON CT

Bitte ausschneiden, aufkleben und an uns senden.

Firma _____

z. Hd. _____ Telefon _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Wir bitten um ○ Prospekt ○ Anruf ○ Angebot ○ Besuch ○ Referenzen

6321. 16 Post 1—Rot-Weiß, 3
6322. 16 Weiße Bären, 2—OSC, 1

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6341. 16 HSC, 2—Rot-Gold, 1
6342. 16 Dt. Bank, 2—SCC, 2
6343. 16 Rot-Weiß, 3—Weiße Bären, 2
6344. 16 OSC, 1—TiB, 1

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6363. 16 SCC, 2—HSC, 2
6364. 16 Lankwitz, 2—Rot-Gold, 1
6365. 16 TiB, 1—Rot-Weiß, 3
6366. 16 Post, 1—Weiße Bären, 2

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6385. 16 SCC, 2—Lankwitz, 2
6386. 16 HSC, 2—Dt. Bank, 2
6387. 16 TiB, 1—Post, 1
6388. 16 Rot-Weiß, 3—OSC, 1

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6407. 16 Rot-Gold, 1—SCC, 2
6408. 16 Dt. Bank, 2—Lankwitz, 2
6409. 16 Weiße Bären, 2—TiB, 1
6410. 16 OSC, 1—Post, 1

Junioren 2. Klasse

ACHTUNG!
Der Spielort für Heimspiele des Post SV 2. Juniorenmannschaft: Kladower Damm 45—51, 1000 Berlin 22

Gruppe A
Steglitzer TK 1913, 2
Askanischer SC Spandau, 3
VfL Tegel, 2
TC TeBe, 2
STC Carl-Diem-Oberschule, 1
BFC Alemannia 1890, 2

Gruppe B
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 2
Zehlendorfer TSV von 1888, 2
TC Hohengatow, 1
STC Carl-Diem-Oberschule, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 3

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6501. 16 STK, 2—ASC, 3
6502. 16 VfL Tegel, 2—TeBe, 2
6503. 16 Carl-Diem, 1—Alemannia, 2
6504. 16 GWG Tegel, 2—Z 88, 2
6505. 16 Hohengatow, 1—Carl-Diem, 2

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6512. 16 ASC, 3—VfL Tegel, 2
6513. 16 TeBe, 2—Carl-Diem, 1
6514. 16 Alemannia, 2—STK, 2
6515. 16 Z 88, 2—Hohengatow, 1
6516. 16 Carl-Diem, 2—BSchC, 3

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6523. 16 Carl-Diem, 1—ASC, 3
6524. 16 STK, 2—VfL Tegel, 2
6525. 16 TeBe, 2—Alemannia, 2
6526. 16 BSchC, 3—Z 88, 2
6527. 16 GWG Tegel, 2—Hohengatow, 1

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6534. 16 Carl-Diem, 1—STK, 2
6535. 16 ASC, 3—TeBe, 2
6536. 16 Alemannia, 2—VfL Tegel, 2
6537. 16 BSchC, 3—GWG Tegel, 2
6538. 16 Z 88, 2—Carl-Diem, 2

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6545. 16 VfL Tegel, 2—Carl-Diem, 1
6546. 16 TeBe, 2—STK, 2
6547. 16 ASC, 3—Alemannia, 2
6548. 16 Hohengatow, 1—BSchC, 3
6549. 16 Carl-Diem, 2—GWG Tegel, 2

Gruppe C
Dahlemer TC, 2
SV Reinickendorf, 3
TC Lichtenrade, 3
SC Brandenburg, 2
Internationaler TC, 1

Gruppe D
Spandauer HTC, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 3
BTTC Grün-Weiß, 4
BTC 1904 Grün-Gold, 3
BTC Rot-Gold, 2

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6506. 16 Dahlem, 2—SVR, 3
6507. 16 Lichtenrade, 3—Brandenburg, 2
6508. 16 SHTC, 1—WR Neukölln, 3
6509. 16 BTTC, 4—Grün-Gold, 3

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6517. 16 SVR, 3—Lichtenrade, 3
6518. 16 Brandenburg, 2—ITC, 1
6519. 16 WR Neukölln, 3—BTTC, 4
6520. 16 Grün-Gold, 3—Rot-Gold, 2

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6528. 16 ITC, 1—SVR, 3
6529. 16 Dahlem, 2—Lichtenrade, 3
6530. 16 Rot-Gold, 2—WR Neukölln, 3
6531. 16 SHTC, 1—BTTC, 4

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6539. 16 ITC, 1—Dahlem, 2
6540. 16 SVR, 3—Brandenburg, 2
6541. 16 Rot-Gold, 2—SHTC, 1
6542. 16 WR Neukölln, 3—Grün-Gold, 3

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6550. 16 Lichtenrade, 3—ITC, 1
6551. 16 Brandenburg, 2—Dahlem, 2
6552. 16 BTTC, 4—Rot-Gold, 2
6553. 16 Grün-Gold, 3—SHTC, 1

Gruppe E
Berliner Hockey-Club, 2
TC Lichterfelde 77, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 3
TC Grün-Weiß Nikolassee, 3
Post SV, 2

Mittwoch, den 7. 5. 1986

Uhr
6510. 16 BHC, 2—TL 77, 2
6511. 16 BSV 92, 3—Nikolassee, 3

Donnerstag, den 22. 5. 1986

Uhr
6521. 16 TL 77, 2—BSV 92, 3
6522. 16 Nikolassee, 3—Post, 2

Donnerstag, den 29. 5. 1986

Uhr
6532. 16 Post, 2—TL 77, 2
6533. 16 BHC, 2—BSV 92, 3

Donnerstag, den 5. 6. 1986

Uhr
6543. 16 Post, 2—BHC, 2
6544. 16 TL 77, 2—Nikolassee, 3

Donnerstag, den 12. 6. 1986

Uhr
6554. 16 BSV 92, 3—Post, 2
6555. 16 Nikolassee, 3—BHC, 2

Bambini — Klasse 1. Mannschaft

ACHTUNG!
Der Spielort für Heimspiele des Post SV 1. Bambinimannschaft: Kladower Damm 45—51, 1000 Berlin 22

Gruppe A
SV Deutsche Bank
Steglitzer TK 1913
Berliner Sport-Verein 1892
BTTC Grün-Weiß
TC Lichtenrade
Turngemeinde in Berlin

Gruppe B
Grunewald TC
TV Frohnau
SV Zehlendorfer Wespen
Berliner Sport-Club
LTTC Rot-Weiß
STC Carl-Diem-Oberschule

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr
6701. 16 Dt. Bank—STK
6702. 16 BSV 92—BTTC
6703. 16 Lichtenrade—TiB
6704. 16 Grunewald—Frohnau
6705. 16 Wespen—BSC
6706. 16 Rot-Weiß—Carl-Diem

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr
6723. 16 STK—BSV 92
6724. 16 BTTC—Lichtenrade
6725. 16 TiB—Dt. Bank
6726. 16 Frohnau—Wespen
6727. 16 BSC—Rot-Weiß
6728. 16 Carl-Diem—Grunewald

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr
6745. 16 Lichtenrade—STK
6746. 16 Dt. Bank—BSV 92
6747. 16 BTTC—TiB
6748. 16 Rot-Weiß—Frohnau
6749. 16 Grunewald—Wespen
6750. 16 Carl-Diem—BSC

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr
6767. 16 Lichtenrade—Dt. Bank
6768. 16 STK—BTTC
6769. 16 TiB—BSV 92
6770. 16 Rot-Weiß—Grunewald
6771. 16 Frohnau—BSC
6772. 16 Carl-Diem—Wespen

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr
6789. 16 BSV 92—Lichtenrade
6790. 16 BTTC—Dt. Bank
6791. 16 STK—TiB
6792. 16 Wespen—Rot-Weiß
6793. 16 BSC—Grunewald
6794. 16 Frohnau—Carl-Diem

Gruppe C
TC Grün-Weiß Lankwitz
TC Blau-Weiß Britz
BFC Alemannia 1890
Sutos
TC Weiß-Rot Neukölln
Tempelhofer TC

Gruppe D
TC 1904 Grün-Gold
BTC Gropiusstadt
Zehlendorfer TSV von 1888
SC Brandenburg
TC Grün-Weiß Nikolassee
SV Weißblau Allianz

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr
6707. 16 Lankwitz—Britz
6708. 16 Alemannia—Sutos
6709. 16 WR Neukölln—TTC
6710. 16 Grün-Gold—Gropiusstadt
6711. 16 Z 88—Brandenburg
6712. 16 Nikolassee—Allianz

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr
6729. 16 Britz—Alemannia
6730. 16 Sutos—WR Neukölln
6731. 16 TTC—Lankwitz
6732. 16 Gropiusstadt—Z 88
6733. 16 Brandenburg—Nikolassee
6734. 16 Allianz—Grün-Gold

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr
6751. 16 WR Neukölln—Britz
6752. 16 Lankwitz—Alemannia
6753. 16 Sutos—TTC
6754. 16 Nikolassee—Gropiusstadt
6755. 16 Grün-Gold—Z 88
6756. 16 Brandenburg—Allianz

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr
6773. 16 WR Neukölln—Lankwitz
6774. 16 Britz—Sutos
6775. 16 TTC—Alemannia
6776. 16 Nikolassee—Grün-Gold
6777. 16 Gropiusstadt—Brandenburg
6778. 16 Allianz—Z 88

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr
6795. 16 Alemannia—WR Neukölln
6796. 16 Sutos—Lankwitz
6797. 16 Britz—TTC
6798. 16 Z 88—Nikolassee
6799. 16 Brandenburg—Grün-Gold
6800. 16 Gropiusstadt—Allianz

Gruppe E
Berliner Hockey-Club
Hermsdorfer SC
SV Berliner Bären

TC 1899 Blau-Weiß
TC Grün-Weiß-Grün Tegel
Post SV

Gruppe F

Sportfreunde Kladow
TC SCC
TC Westend
TC TeBe
BFC Preussen
Askanischer SC Spandau

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr	
6713. 16	BHC – HSC
6714. 16	Berl. Bären – Blau-Weiß
6715. 16	GWG Tegel – Post
6716. 16	Kladow – SCC
6717. 16	Westend – TeBe
6718. 16	Preussen – ASC

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr	
6735. 16	HSC – Berl. Bären
6736. 16	Blau-Weiß – GWG Tegel
6737. 16	Post – BHC
6738. 16	SCC – Westend
6739. 16	TeBe – Preussen
6740. 16	ASC – Kladow

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr	
6757. 16	GWG Tegel – HSC
6758. 16	BHC – Berl. Bären
6759. 16	Blau-Weiß – Post
6760. 16	Preussen – SCC
6761. 16	Kladow – Westend
6762. 16	TeBe – ASC

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr	
6779. 16	GWG Tegel – BHC
6780. 16	HSC – Blau-Weiß
6781. 16	Post – Berl. Bären
6782. 16	Preussen – Kladow
6783. 16	SCC – TeBe
6784. 16	ASC – Westend

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr	
6801. 16	Berl. Bären – GWG Tegel
6802. 16	Blau-Weiß – BHC
6803. 16	HSC – Post
6804. 16	Westend – Preussen
6805. 16	TeBe – Kladow
6806. 16	SCC – ASC

Gruppe G

Dahlemer TC
NTC „Die Känguruhs"
Berliner Schlittschuh-Club
TC Weiße Bären Wannsee
VfL Tegel

Gruppe H

TSV Wedding
TK Blau-Gold Steglitz
Siemens TK Blau-Gold
TC Mariendorf
SV Reinickendorf

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr	
6719. 16	Dahlem – Känguruhs
6720. 16	BSchC – Weiße Bären
6721. 16	TSV Wedding – BIG Steglitz
6722. 16	Siemens TK – Mariendorf

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr	
6741. 16	Känguruhs – BSchC
6742. 16	Weiße Bären – VfL Tegel
6743. 16	BIG Steglitz – Siemens TK
6244. 16	Mariendorf – SVR

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr	
6763. 16	VfL Tegel – Känguruhs
6764. 16	Dahlem – BSchC
6765. 16	SVR – BIG Steglitz
6766. 16	TSV Wedding – Siemens TK

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr	
6785. 16	VfL Tegel – Dahlem
6786. 16	Känguruhs – Weiße Bären
6787. 16	SVR – TSV Wedding
6788. 16	BIG Steglitz – Mariendorf

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr	
6807. 16	BSchC – VfL Tegel
6808. 16	Weiße Bären – Dahlem
6809. 16	Siemens TK – SVR
6810. 16	Mariendorf – TSV Wedding

Bambini - Klasse
2. und 3. Mannschaften

Gruppe A

BFC Preussen, 2
BTTC Grün-Weiß, 2
NTC „Die Känguruhs", 3
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2
TC 1899 Blau-Weiß, 2
TC Lichtenrade, 2

Gruppe B

BTTC Grün-Weiß, 3
SV Zehlendorfer Wespen, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 2
Sportfreunde Kladow, 2
NTC „Die Känguruhs", 2

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr	
6901. 16	Preussen, 2 – BTTC, 2
6902. 16	Känguruhs, 3 – Nikolassee, 2
6903. 16	Blau-Weiß, 2 – Lichtenrade, 2
6904. 16	BTTC, 3 – Wespen, 2
6905. 16	BSV 92, 2 – Kladow, 2

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr	
6910. 16	BTTC, 2 – Känguruhs, 3
6911. 16	Nikolassee, 2 – Blau-Weiß, 2
6912. 16	Lichtenrade, 2 – Preussen, 2
6913. 16	Wespen, 2 – BSV 92, 2
6914. 16	Kladow, 2 – Känguruhs, 2

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr	
6919. 16	Blau-Weiß, 2 – BTTC, 2
6920. 16	Preussen, 2 – Känguruhs, 3
6921. 16	Nikolassee, 2 – Lichtenrade, 2
6922. 16	Känguruhs, 2 – Wespen, 2
6923. 16	BTTC, 3 – BSV 92, 2

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr	
6928. 16	Blau-Weiß, 2 – Preussen, 2
6929. 16	BTTC, 2 – Nikolassee, 2
6930. 16	Lichtenrade, 2 – Känguruhs, 3
6931. 16	Känguruhs, 2 – BTTC, 3
6932. 16	Wespen, 2 – Kladow, 2

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr	
6937. 16	Känguruhs, 3 – Blau-Weiß, 2
6938. 16	Nikolassee, 2 – Preussen, 2
6939. 16	BTTC, 2 – Lichtenrade, 2
6940. 16	BSV 92, 2 – Känguruhs, 2
6941. 16	Kladow, 2 – BTTC, 3

Gruppe C

SV Zehlendorfer Wespen, 3
Zehlendorfer TSV von 1888, 2
SC Brandenburg, 3
Berliner Schlittschuh-Club, 2
BFC Alemannia 1890, 2

Gruppe D

LTTC Rot-Weiß, 2
SC Brandenburg, 2
TV Frohnau, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 2
SV Berliner Bären, 2

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr	
6906. 16	Wespen, 3 – Z 88, 2
6907. 16	Brandenburg, 3 – BSchC, 2
6908. 16	Rot-Weiß, 2 – Brandenburg, 2
6909. 16	Frohnau, 2 – Lankwitz, 2

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr	
6915. 16	Z 88, 2 – Brandenburg, 3
6916. 16	BSchC, 2 – Alemannia, 2
6917. 16	Brandenburg, 2 – Frohnau, 2
6918. 16	Lankwitz, 2 – Berl. Bären, 2

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr	
6924. 16	Alemannia, 2 – Z 88, 2
6925. 16	Wespen, 3 – Brandenburg, 3
6926. 16	Berl. Bären, 2 – Brandenburg, 2
6927. 16	Frohnau, 2 – Rot-Weiß, 2

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr	
6933. 16	Alemannia, 2 – Wespen, 3
6934. 16	Z 88, 2 – BSchC, 2
6935. 16	Rot-Weiß, 2 – Berl. Bären, 2
6936. 16	Brandenburg, 2 – Lankwitz, 2

Tennis in Timmendorf

2 Partner, die viel zu bieten haben

ETC — die neue Dimension in Sachen Sport. Neben Eislauf — Tennis total auf 5 teppichbelegten Hallenplätzen und 11 Außenplätzen. Top-Unterricht mit 2 prominenten Trainern Herby Horst (Cheftrainer) und Maik Schürbesmann. Informieren Sie sich über Einzel- und Wochenendkurse im Tenniscamp Ostsee. Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Prospekt.

Eissport- und Tennis-Centrum
Im Kurpark
2408 Timmendorfer Strand
Tel. (0 45 03) 50 20

Super-Tennis-Urlaub im MARITIM-Golf- und Sporthotel. Tennis-Unterricht auf hoteleigenen Plätzen (Halle) oder im nahegelegenen Eissport- und Tenniscentrum. Dazu ein Super-Sportangebot: Hallenschwimmbad, Golf, Reiten, Segeln, Angeln u.v.m.

Fordern Sie bitte unseren Hotelprospekt an.

MARITIM
Golf- und Sporthotel, An der Waldkapelle
2408 Timmendorfer Strand, Tel. (0 45 03) 40 91

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

6942. 16 Brandenburg, 3—Alemannia, 2
6943. 16 BSchC, 2—Wespen, 3
6944. 16 Berl. Bären, 2—Frohnau, 2
6945. 16 Lankwitz, 2—Rot-Weiß, 2

Juniorinnen-Oberliga

Gruppe A

NTC „Die Känguruhs", 1
TC 1899 Blau-Weiß, 1
TC Weiß-Rot Neukölln, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 2
SV Berliner Bären, 1

Gruppe B

TC Mariendorf, 1
SC Brandenburg, 1
TC SCC, 1
SV Zehlendorfer Wespen, 1
LTTC Rot-Weiß, 1

Montag, den 5. 5 1986

Uhr

7001. 16 Känguruhs, 1—Blau-Weiß, 1
7002. 16 WR Neukölln, 1—BSV 92, 1
7003. 16 Wespen, 2—Berl. Bären, 1
7004. 16 Mariendorf, 1—Brandenburg, 1
7005. 16 SCC, 1—Wespen, 1

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr

7006. 16 Blau-Weiß, 1—WR Neukölln, 1
7007. 16 BSV 92, 1—Wespen, 2
7008. 16 Berl. Bären, 1—Känguruhs, 1
7009. 16 Brandenburg, 1—SCC, 1
7010. 16 Wespen, 1—Rot-Weiß, 1

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr

7011. 16 Wespen, 2—Blau-Weiß, 1
7012. 16 Känguruhs, 1—WR Neukölln, 1
7013. 16 BSV 92, 1—Berl. Bären, 1
7014. 16 Rot-Weiß, 1—Brandenburg, 1
7015. 16 Mariendorf, 1—SCC, 1

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr

7016. 16 Wespen, 2—Känguruhs, 1
7017. 16 Blau-Weiß, 1—BSV 92, 1
7018. 16 Berl. Bären, 1—WR Neukölln, 1
7019. 16 Rot-Weiß, 1—Mariendorf, 1
7020. 16 Brandenburg, 1—Wespen, 1

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

7021. 16 WR Neukölln, 1—Wespen, 2
7022. 16 BSV 92, 1—Känguruhs, 1
7023. 16 Blau-Weiß, 1—Berl. Bären, 1
7024. 16 SCC, 1—Rot-Weiß, 1
7025. 16 Wespen, 1—Mariendorf, 1

Juniorinnen-Verbandsliga

Gruppe A

SC Brandenburg, 2
TC Grün-Weiß Lankwitz, 1
Wasserfreunde Spandau 04, 1
Grunewald TC, 1
SV Berliner Bären, 2
VfL Tegel, 1

Gruppe B

Hermsdorfer SC, 1
Berliner Hockey-Club, 1
Sutos, 1
Zehlendorfer TSV von 1888, 1
Berliner Sport-Verein 1892, 2
Olympischer SC, 1

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr

7101. 16 Brandenburg, 2—Lankwitz, 1
7102. 16 Wasserfreunde, 1—Grunewald, 1
7103. 16 Berl. Bären, 2—VfL Tegel, 1
7104. 16 HSC, 1—BHC, 1
7105. 16 Sutos, 1—Z 88, 1
7106. 16 BSV 92, 2—OSC, 1

Montag, den 12. 5. 1986

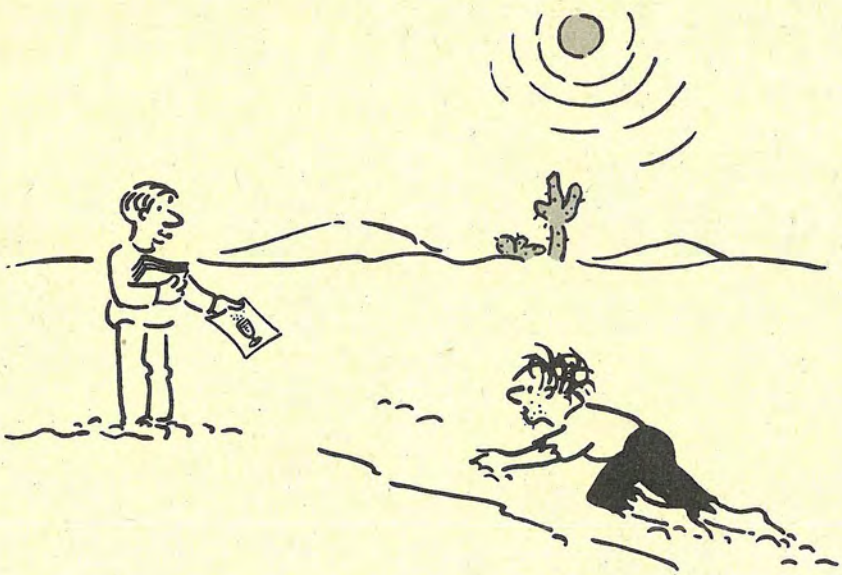
Uhr

7112. 16 Lankwitz, 1—Wasserfreunde, 1
7113. 16 Grunewald, 1—Berl. Bären, 2
7114. 16 VfL Tegel, 1—Brandenburg, 2
7115. 16 BHC, 1—Sutos, 1
7116. 16 Z 88, 1—BSV 92, 2
7117. 16 OSC, 1—HSC, 1

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr

7123. 16 Berl. Bären, 2—Lankwitz, 1
7124. 16 Brandenburg, 2—Wasserfr., 1
7125. 16 Grunewald, 1—VfL Tegel, 1



Wir drucken Prospekte, Wurfsendungen, Postkarten, Plakate, Kalender, Kataloge ...
... Druckerei Spiller Offset- und Buchdruckerei, Buchbinderei · Leuschnerdamm 13 · 1000 Berlin 36 · Telefon (030) 614 31 80

7126. 16 BSV 92, 2—BHC, 1
7127. 16 HSC, 1—Sutos, 1
7128. 16 Z 88, 1—OSC, 1

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr

7134. 16 Berl. Bären, 2—Brandenburg, 2
7135. 16 Lankwitz, 1—Grunewald, 1
7136. 16 VfL Tegel, 1—Wasserfreunde, 1
7137. 16 BSV 92, 2—HSC, 1
7138. 16 BHC, 1—Z 88, 1
7139. 16 OSC, 1—Sutos, 1

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

7145. 16 Wasserfreunde, 1—Berl. Bären, 2
7146. 16 Grunewald, 1—Brandenburg, 2
7147. 16 Lankwitz, 1—VfL Tegel, 1
7148. 16 Sutos, 1—BSV 92, 2
7149. 16 Z 88, 1—HSC, 1
7150. 16 BHC, 1—OSC, 1

Gruppe C

Berliner Sport-Club, 1
TK Blau-Gold Steglitz, 1
TC Lichtenrade, 1
SV Deutsche Bank, 1
TC 1899 Blau-Weiß, 2
TC Lichterfelde 77, 1

Gruppe D

TC SCC, 2
BTTC Grün-Weiß, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 1
BFC Preussen, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 1

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr

7107. 16 BSC, 1—BIG Steglitz, 1
7108. 16 Lichtenrade, 1—Dt. Bank, 1
7109. 16 Blau-Weiß, 2—TL 77, 1
7110. 16 SCC, 2—BTTC, 1
7111. 16 Nikolassee, 1—Preussen, 1

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr

7118. 16 BIG Steglitz, 1—Lichtenrade, 1
7119. 16 Dt. Bank, 1—Blau-Weiß, 2
7120. 16 TL 77, 1—BSC, 1
7121. 16 BTTC, 1—Nikolassee, 1
7122. 16 Preussen, 1—Grün-Gold, 1

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr

7129. 16 Blau-Weiß, 2—BIG Steglitz, 1
7130. 16 BSC, 1—Lichtenrade, 1
7131. 16 Dt. Bank, 1—TL 77, 1
7132. 16 Grün-Gold, 1—BTTC, 1
7133. 16 SCC, 2—Nikolassee, 1

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr

7140. 16 Blau-Weiß, 2—BSC, 1
7141. 16 BIG Steglitz, 1—Dt. Bank, 1
7142. 16 TL 77, 1—Lichtenrade, 1
7143. 16 Grün-Gold, 1—SCC, 2
7144. 16 BTTC, 1—Preussen, 1

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

7151. 16 Lichtenrade, 1—Blau-Weiß, 2
7152. 16 Dt. Bank, 1—BSC, 1
7153. 16 BIG Steglitz, 1—TL 77, 1
7154. 16 Nikolassee, 1—Grün-Gold, 1
7155. 16 Preussen, 1—SCC, 2

Juniorinnen 1. Klasse

Gruppe A

TK Blau-Gold Steglitz, 2
TV Frohnau, 2
VfL Tegel, 2
Steglitzer TK 1913, 1
Zehlendorfer TSV von 1888, 2
Berliner Sport-Verein 1892, 3

Gruppe B

LTTC Rot-Weiß, 2
Grunewald TC, 2
Tennis-Union Grün-Weiß, 1
Dahlemer TC, 1
Steglitzer TK 1913, 2
TC Grün-Weiß Nikolassee, 2

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr

7301. 16 BIG Steglitz, 2—Frohnau, 2
7302. 16 VfL Tegel, 2—STK, 1
7303. 16 Z 88, 2—BSV 92, 3
7304. 16 Rot-Weiß, 2—Grunewald, 2
7305. 16 Tennis-Union, 1—Dahlem, 1
7306. 16 STK, 2—Nikolassee, 2

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr

7319. 16 Frohnau, 2—VfL Tegel, 2
7320. 16 STK, 1—Z 88, 2
7321. 16 BSV 92, 3—BIG Steglitz, 2
7322. 16 Grunewald, 2—Tennis-Union, 1
7323. 16 Dahlem, 1—STK, 2
7324. 16 Nikolassee, 2—Rot-Weiß, 2

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr

7337. 16 Z 88, 2—Frohnau, 2
7338. 16 BIG Steglitz, 2—VfL Tegel, 2
7339. 16 STK, 1—BSV 92, 3
7340. 16 STK, 2—Grunewald, 2
7341. 16 Rot-Weiß, 2—Tennis-Union, 1
7342. 16 Dahlem, 1—Nikolassee, 2

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr

7355. 16 Z 88, 2—BIG Steglitz, 2
7356. 16 Frohnau, 2—STK, 1
7357. 16 BSV 92, 3—VfL Tegel, 2
7358. 16 STK, 2—Rot-Weiß, 2
7359. 16 Grunewald, 2—Dahlem, 1
7360. 16 Nikolassee, 2—Tennis-Union, 1

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

7373. 16 VfL Tegel, 2—Z 88, 2
7374. 16 STK, 1—BIG Steglitz, 2
7375. 16 Frohnau, 2—BSV 92, 3
7376. 16 Tennis-Union, 1—STK, 2
7377. 16 Dahlem, 1—Rot-Weiß, 2
7378. 16 Grunewald, 2—Nikolassee, 2

Gruppe C

SV Weißblau Allianz, 1
STC Carl-Diem-Oberschule, 1
Tempelhofer TC, 1
NTC „Die Känguruhs", 2
TC Hohengatow, 1
Internationaler TC, 1

Gruppe D

TV Frohnau, 1
NTC „Die Känguruhs", 3
TC TeBe, 1
TC Lichtenrade, 2
BTTC Grün-Weiß, 3
Sportfreunde Kladow, 1

Montag, den 5. 5. 1986

Uhr

7307. 16 Allianz, 1—Carl-Diem, 1
7308. 16 TTC, 1—Känguruhs, 2
7309. 16 Hohengatow, 1—ITC, 1
7310. 16 Frohnau, 1—Känguruhs, 3
7311. 16 TeBe, 1—Lichtenrade, 2
7312. 16 BTTC, 3—Kladow, 1

Montag, den 12. 5. 1986

Uhr

7325. 16 Carl-Diem, 1—TTC, 1
7326. 16 Känguruhs, 2—Hohengatow, 1
7327. 16 ITC, 1—Allianz, 1
7328. 16 Känguruhs, 3—TeBe, 1
7329. 16 Lichtenrade, 2—BTTC, 3
7330. 16 Kladow, 1—Frohnau, 1

Montag, den 26. 5. 1986

Uhr

7343. 16 Hohengatow, 1—Carl-Diem, 1
7344. 16 Allianz, 1—TTC, 1
7345. 16 Känguruhs, 2—ITC, 1
7346. 16 BTTC, 3—Känguruhs, 3
7347. 16 Frohnau, 1—TeBe, 1
7348. 16 Lichtenrade, 2—Kladow, 1

Montag, den 2. 6. 1986

Uhr

7361. 16 Hohengatow, 1—Allianz, 1
7362. 16 Carl-Diem, 1—Känguruhs, 2
7363. 16 ITC, 1—TTC, 1
7364. 16 BTTC, 3—Frohnau, 1
7365. 16 Känguruhs, 3—Lichtenrade, 2
7366. 16 Kladow, 1—TeBe, 1

Montag, den 9. 6. 1986

Uhr

7379. 16 TTC, 1—Hohengatow, 1
7380. 16 Känguruhs, 2—Allianz, 1
7381. 16 Carl-Diem, 1—ITC, 1
7382. 16 TeBe, 1—BTTC, 3
7383. 16 Lichtenrade, 2—Frohnau, 1
7384. 16 Känguruhs, 3—Kladow, 1

Gruppe E

Berliner Schlittschuh-Club, 1
TC Grün-Weiß Nikolassee, 3
BTTC Grün-Weiß, 2
BFC Alemannia 1890, 1
TC Tiergarten, 1

Wir führen für Sie die renommierten Markenfirmen des Tennissports.

PUMA Head HEAD prince elho Sport FILA anba VÖLKL adidas DUNLOP DONNAY SNAUWAERT Wilson SERGIO TACCHINI LACOSTE FISCHER

Unsere Service-Leistungen:
Neubesaitung und Reparatur von Tennis-, Badminton- und Squash-Schlägern.

WERTHEIM
Kurfürstendamm
Steglitz, Schloßstraße

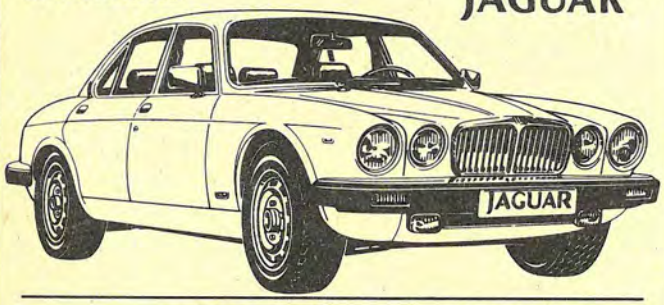
IHR VERTRAGSPARTNER

Jaguar Sovereign 4.2
Die gelungene Verbindung von Eleganz und Technik.

Mit dem ausgereiften 6-Zylinder-Reihenmotor bietet der Jaguar Sovereign 4.2 ein Höchstmaß an Fahrfreude, verbunden mit dem feinen Jaguar-Komfort. Automatikgetriebe oder 5-Gang-Getriebe wahlweise. Höchst luxuriös das serienmäßige Interieur: Polsterung in feinstem Connolly-Leder, Edelholzausstattung, elektrische Fensterheber, Servolenkung, Zentralverriegelung, elektrisch einstellbare Außenspiegel, Klimaanlage, verstellbares Lederlenkrad u.v.a.

Jaguar. Technik und Styling in Perfektion.

JAGUAR



British Cars Jürgen Reuter KG
Cicerostraße 36 · 1000 Berlin 31 · Telefon: 8 91 35 45

Gruppe F
TK Blau-Gold Steglitz, 3
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 2
Askanischer SC Spandau, 1
BTC 1904 Grün-Gold, 2
BTC Gropiusstadt, 1

Montag, den 5. 5. 1986
Uhr
7313. 16 BSchC, 1—Nikolassee, 3
7314. 16 BTTC, 2—Alemannia, 1
7315. 16 BIG Steglitz, 3—GWG Tegel, 2
7316. 16 ASC, 1—Grün-Gold, 2

Montag, den 12. 5. 1986
Uhr
7331. 16 Nikolassee, 3—BTTC, 2
7332. 16 Alemannia, 1—Tiergarten, 1
7333. 16 GWG Tegel, 2—ASC, 1
7334. 16 Grün-Gold, 2—Gropiusstadt, 1

Montag, den 26. 5. 1986
Uhr
7349. 16 Tiergarten, 1—Nikolassee, 3
7350. 16 BSchC, 1—BTTC, 2
7351. 16 Gropiusstadt, 1—GWG Tegel, 2
7352. 16 BIG Steglitz, 3—ASC, 1

Montag, den 2. 6. 1986
Uhr
7367. 16 Tiergarten, 1—BSchC, 1
7368. 16 Nikolassee, 3—Alemannia, 1
7369. 16 Gropiusstadt, 1—BIG Steglitz, 3
7370. 16 GWG Tegel, 2—Grün-Gold, 2

Montag, den 9. 6. 1986
Uhr
7385. 16 BTTC, 2—Tiergarten, 1
7386. 16 Alemannia, 1—BSchC, 1
7387. 16 ASC, 1—Gropiusstadt, 1
7388. 16 Grün-Gold, 2—BIG Steglitz, 3

Gruppe G
STC Carl-Diem-Oberschule, 2
Berliner Schlittschuh-Club, 2
SV Osram, 1
TC Grün-Weiß-Grün Tegel, 1
Siemens TK Blau-Gold, 1

Montag, den 5. 5. 1986
Uhr
7317. 16 Carl-Diem, 2—BSchC, 2
7318. 16 Osram, 1—GWG Tegel, 1

Montag, den 12. 5. 1986
Uhr
7335. 16 BSchC, 2—Osram, 1
7336. 16 GWG Tegel, 1—Siemens TK, 1

Montag, den 26. 5. 1986
Uhr
7353. 16 Siemens TK, 1—BSchC, 2
7354. 16 Carl-Diem, 2—Osram, 1

Montag, den 2. 6. 1986
Uhr
7371. 16 Siemens TK, 1—Carl-Diem, 2
7372. 16 BSchC, 2—GWG Tegel, 1

Montag, den 9. 6. 1986
Uhr
7389. 16 Osram, 1—Siemens TK, 1
7390. 16 GWG Tegel, 1—Carl-Diem, 2

Juniorinnen 3. Klasse

ACHTUNG!
Der Spielort für Heimspiele des Post SV 1. Juniorinnenmannschaft: Seydlitzstr. 73, Berlin 46

Gruppe A
TC Weiße Bären Wannsee, 1
SV Reinickendorf, 1
VfB Hermsdorf, 1
TSV Spandau 1860, 1
Spandauer HTC, 1

Gruppe B
Post SV, 1
TSV Wedding, 1
BSC Rehberge, 1
SC Siemensstadt, 1

Montag, den 5. 5. 1986
Uhr
7701. 16 Weiße Bären, 1—SVR, 1
7702. 16 VfB Hermsd., 1—TSV Spandau, 1
7703. 16 Post, 1—TSV Wedding, 1
7704. 16 Rehberge, 1—Siemensstadt, 1

Montag, den 12. 5. 1986
Uhr
7705. 16 SVR, 1—VfB Hermsdorf, 1
7706. 16 TSV Spandau, 1—SHTC, 1
7707. 16 TSV Wedding, 1—Rehberge, 1
7708. 16 Siemensstadt, 1—Post, 1

Montag, den 26. 5. 1986
Uhr
7709. 16 SHTC, 1—SVR, 1
7710. 16 Siemensstadt, 1—TSV Wedding, 1
7711. 16 Weiße Bären, 1—VfB Hermsd., 1
7712. 16 Post, 1—Rehberge, 1

Montag, den 2. 6. 1986
Uhr
7713. 16 SHTC, 1—Weiße Bären, 1
7714. 16 SVR, 1—TSV Spandau, 1

Montag, den 9. 6. 1986
Uhr
7715. 16 VfB Hermsdorf, 1—SHTC, 1
7716. 16 TSV Spandau, 1—Weiße Bären, 1

IMMER IM VORTEIL MIT Bild BERLIN

tennis '86

[Ö] = Ökonomie auf der Anlage vorhanden

Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine 1986

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
1	**BFC Alemannia 1890 e. V., Tennisabt.** Geschäftsstelle und Sportanlage: Ollenhauer Str. 64e, Berlin 51 Tel. 4 96 49 90, Di. + Mi. 17—19 Uhr 5 Plätze	Siegfried Bahlke Hermann-Piper-Str. 22, Berlin 51 Tel. 4 11 42 29	Peter Breest Quickborner Str. 85, Berlin 26 Tel. 4 16 69 33	Uwe Grebe Kottbusser Damm 9, Berlin 61 Tel. 6 93 41 13	Franz Endlweber Ladeburger Weg 2, Berlin 27 Tel. 4 33 13 36
2	**SV Weissblau Allianz Berlin e. V., Tennisabt.** 7 03 20 11 Wildspitzweg 12—46, Berlin 42 Dr. Hans-Hess-Stadion (Allianz-Stadion), 5 Plätze, 2 Traglufthallen [Ö] 7 03 79 09 (Ökonomie)	Gunnar Stein Schloßstr. 50, Berlin 41 Tel. 7 91 60 08 p.	Lorenz Bruckner Richardplatz 12 a, Berlin 44 Tel. 6 85 58 82 p.	Roderico Lopez b. Monroy Holsteinische Str. 48, Berlin 31 Tel. 8 61 75 72 p.	Bernd Günther Britzer Damm 119, Berlin 47 Tel. 6 07 88 99 p.
3	**Askanischer Sport-Club Spandau e. V., Abt. Tennis** 3 34 44 44 (Ökonomie) 3 34 96 96 (Sekretariat) Stadion Haselhorst, Verlängerte Daumstraße, Berlin 20 (Einfahrt gegenüber CCC-Filmstudio), 7 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö]	Abteilungsleiter: Eberhard Arnst Riensbergstraße 72, Berlin 20 Tel. 3 34 38 35 p. (ab 18 Uhr) 4 32 70 22 (von 9—15 Uhr)	Michael Dümcke Joachim-Friedrich-Str. 30 Berlin 31 Tel. 8 91 42 68	Klaus Röding Malteserstr. 112, Berlin 46 Tel. 7 75 32 81 p. 8 38 25 61 g.	Ernst-August Gausmann Georg-Wilhelm-Straße 12, Berlin 31 Tel. 8 91 51 61 p. (ab 18 Uhr)
4	**BAT-Interessengruppen, Sparte Tennis** Postanschrift: Mertensstr. 63—111, Berlin 20, Tel. 3 35 01—1 Platzanlage: Werderstr. 5a, Berlin 20, Tel. 33 50 14 59 3 Plätze	Spartenleiter: Heinz Wilde Brettnacherstr. 21, Berlin 37 Tel. 8 12 11 10	Damen: Helga Kaletta Bismarckstr. 59a, Berlin 20 Tel. 3 33 61 77 p. 33 00 92 43 d. Herren: Gerhard Suhr Syrische Str. 9, Berlin 65 Tel. 4 55 25 09		Peter Bohn Schillingstr. 4, Berlin 51 Tel. 4 13 83 01
5	**SV „Berliner Bären" e. V., Abt. Tennis** 4 11 25 93 Göschenstraße (Stadion), Berlin 26 6 Tennisplätze, 2 Hallenplätze (feste Halle) [Ö]	Wolfgang Tismer Gralsritterweg 4, Berlin 28 Tel. 4 01 66 51 p. 8 26 30 41 g.	Heinz Tismer Taldorfer Weg 7, Berlin 26 Tel. 4 11 62 21 p. 8 82 70 93 g.	Manfred Fahrenkrog Ziekowstr. 139, Berlin 27 Tel. 4 33 63 55	Wolfgang Granz Zerndorfer Weg 10a, Berlin 28 Tel. 4 01 55 09 p. 8 20 03/2 90 g.
6	**Berliner Hockey-Club e. V., Tennis-Abt.** Wilskistraße 70 (Ernst-Reuter-Sportfeld), Berlin 37 6 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö] 8 13 39 70 (Ökonomie) 8 13 61 55 (Sekretariat) Geschäftsstelle: Jürgen Dechsling, Anschrift siehe Verein	Klaus Jung Tel. 8 13 61 55 d.	Achim Heyl Machnower Str. 85, Berlin 37 Tel. 8 15 39 03 p. 8 52 02 50	Hans-Peter Knospe Waldhüterpfad 83, Berlin 37 Tel. 8 13 15 47 p. 8 21 70 88 d.	Klaus-Peter Michaelis Barnhelmstr. 25 E, Berlin 38 Tel. 8 03 20 40 p. 7 86 20 47 g.
7	**VfL Berliner Lehrer e. V., Tennis-Abt.** 7 53 28 09 Bosestraße 21 (Friedrich-Ebert-Stadion), Berlin 42 3 Plätze	Oskar Rimmelspacher Rothariweg 4, Berlin 42 Tel. 7 53 74 83	Bernd Zimmermann Kurfürstenstr. 45, Berlin 42 Tel. 7 05 74 09 p. 8 66 23 03/31 g.		Wolf Bindemann Kurfürstenstr. 45, Berlin 42 Tel. 7 06 16 68 p.
8	**Berliner Schlittschuh-Club e. V.,** 3 05 50 20 Sekretariat **Abt. Tennis** 3 05 50 10 Ökonomie Glockenturmstraße 21, Berlin 19 9 Plätze, 1 feste Halle, 2 Traglufthallen [Ö]	Abteilungsleiter: Hans-Georg Kasten Hagenstr. 48, Berlin 33 Tel. 8 26 56 39 p. 7 42 40 33 g.	Heinz Freitag Kastanienallee 29 Berlin 19 Tel. 3 02 29 23 p.	Wolfgang Herbst Vogelzeile 9, Berlin 20 Tel. 3 63 52 53	Dr. Ulrike Klement Otto-Suhr-Allee 145 Berlin 10
9	**Berliner Sport-Club e. V., Tennis-Abt.** 8 23 58 57 Cunostraße 28, Berlin 33 (Ökonomie) 4 Plätze, 1 Hallenplatz (feste Halle) [Ö]	Karl-Heinz Kötter Schrammstr. 5, Berlin 31 Tel. 8 54 56 97 p. 4 50 46 13 d.	Ernst J. Timmermann Rudolf-Mosse-Str. 5, Berlin 33 Tel. 8 23 24 25	Waltraud Baum Uhlandstr. 133, Berlin 31 Tel. 8 61 58 99	Günter Herrmann Tillmannsweg 3 B, Berlin 39 Tel. 8 03 62 94 p. 3 40 64 66 g.
10	**Berliner Sport-Verein 1892 e. V.,** 8 23 41 47 Ökonomie **Tennis-Abt.** 8 24 20 88 Sekretariat Fritz-Wildung-Str. 23, Berlin 33 11 Plätze, 2 Traglufthallen (3 Spielfelder), 2 Hallenplätze (feste Halle) [Ö]	Dieter Glomb Seehofstr. 63 Berlin 37 Tel. 8 11 51 26 p. 8 82 69 96 g.	Wolfgang Haase Schleinitzstraße 3, Berlin 33 Tel. 8 92 82 86	Helmer Lagergren Nieritzweg 38, Berlin 37 Tel. 2 11 65 20 g. 8 15 41 09 p.	Klaus Waldhauer Wilhelmsaue 15, Berlin 31 Tel. 8 61 10 57
11	**Berliner Tennis- und Tischtennis-Club** 7 11 65 76 **„Grün-Weiß" e. V. (B.T.T.C.)** Scheelestraße 45 (Zufahrt von Schütte-Lanz-Straße), Berlin 45 14 Plätze (Kunstst.), 3 feste Hallen, 1 Traglufthalle [Ö] Geschäftsstelle: Gabriele Klaffs, Hochbergweg 1, Berlin 45, Tel. 8 82 70 88 (tagsüber), 7 72 80 80 p.	Hans-Joachim Melchior Boothstr. 26, Berlin 45 Tel. 2 67 24 78 (tagsüber) 7 72 12 40 p.	Jürgen Grawe Sondershauser Str. 75, Berlin 46 Tel. 7 11 58 62 Reinhard Hollmann Marienstr. 31a, Berlin 45 Tel. 7 72 65 23	Gert Mietke Derfflinger Str. 1a, Berlin 46 Tel. 7 73 47 42	Christa Bortels Charlottenstr. 33a, Berlin 46 Tel. 7 71 87 92 p. 7 59 83 29 (tagsüber)

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
12	**Betriebssportgemeinschaft der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e. V., Abt. Tennis (BfA)** Kurpromenade 51, Berlin 22 (Glienicke) 4 Plätze, 1 Traglufthalle	Bernhard Schmiemann Bolivarallee 17, Berlin 19 Tel. 86 52 43 52 g. 3 04 24 42 p.	Wolfgang Jaedtke Meller Bogen 32, Berlin 51 Tel. 4 13 38 72 p. 86 52 61 11 d.		BSG-BfA (Gesch.Zi.) Postfach, Berlin 88
13	**Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V.** 7 71 68 86 Leonorenstraße 37/39, Berlin 46 (hinter der Schwimmhalle) 13 Plätze, 2 feste Hallen [Ö]	Heinz Deutschendorf Schützallee 3, Berlin 37 Tel. 8 90 53 00/1 d.	Franz-Otto Endt Rothenburgstr. 4, Berlin 41 Tel. 7 92 54 82 p. 8 34 61 87 g.	Lutz Vogel Gäßnerweg 64, Berlin 42 Tel. 7 52 21 63 p.	Udo Henke Lörracher Str. 3, Berlin 46 Tel. 7 74 77 22 p. 7 83 83 53 d.
14	**Tennis-Club 1899 e. V. Blau-Weiß** 8 26 48 66 Sekretariat 8 26 49 66 Ökonomie Waldmeisterstraße 10—20, Ecke Wildpfad, Berlin 33 24 Plätze, 4 Hallenplätze [Ö]	Arno Lohmüller Fischerhüttenstr. 106, Berlin 37 Tel. 8 02 67 73	Peter Ristau Taunusstr. 9, Berlin 33 Tel. 8 26 39 49 p. 8 61 90 05 g.	Dr. Horst Casper Rötheweg 3, Berlin 38 Tel. 8 01 33 19	Dr. Frank Krüger Hähnelstr. 15a, Berlin 41 Tel. 8 51 12 63
15	**Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.** 6 01 45 80 Buschkrugallee 159—175, Berlin 47 6 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: Hannes Rosskoth Parchimer Allee 73a, Berlin 47 Tel. 6 01 66 53	Bernd Friedel Goldammerstr. 28, Berlin 47 Tel. 6 62 28 05 p. 3 23 20 08 g.	Bernd Kriebler Kolibriweg 10a, Berlin 47 Tel. 6 01 98 38 p.	Bernd Kriebler Kolibriweg 10a, Berlin 47 Tel. 6 01 98 38 p.	Herbert Pollmann Salbeiweg 14b, Berlin 47 Tel. 6 61 28 65 p.
16	**Sport-Club „Brandenburg" e. V., Tennisabt.** 3 02 69 49 Harbigstraße / Ecke Maikäferpfad, Berlin 19 10 Plätze, 1 Traglufthalle (2 Spielfelder) [Ö] Geschäftsstelle: Beate Engler, Nassauische Straße 43, Berlin 31, Tel. 8 61 75 38	Elmar Flohr Bismarckstr. 19, Berlin 12 Tel. 3 41 33 56	Heiko Holborn Württembergallee 26, Berlin 19 Tel. 3 04 60 82 Thomas Reinhold Lyckallee 29, Berlin 19 Tel. 3 04 70 34	Brigitte Waller Akazienallee 52, Berlin 19 Tel. 3 04 76 36 Hans-Jörg Beyer Wolframstr. 60, Berlin 42 Tel. 7 53 37 41	Aksel Schech Sandhauser Str. 5, Berlin 27 Tel. 4 36 15 11
17	**Tennis-Club Buckow e. V.** 4 Plätze, Sportplatz Lipschitzallee 5 Plätze, bei der 5. Oberschule, An den Achterhöfen	Hans-Günther Lennartz Schinkelstr. 8, Berlin 33 Tel. 8 92 90 51 p. 8 92 40 61 d.	Renate Lennartz Schinkelstr. 8, Berlin 33 Tel. 8 92 90 51		Hans-Günther Lennartz Schinkelstr. 8, Berlin 33 Tel. 8 92 90 51 p. 8 92 40 61 d.
18	**Dahlemer Tennisclub e. V.** 8 32 50 42 (Sekretariat) Podbielskiallee 46, Berlin 33 8 32 77 23 (Ökonomie) 7 Plätze, 2 Traglufthallen [Ö]	Friedrich Kolberg Miquelstr. 59, Berlin 33 Tel. 8 32 55 59	Detlef Werth Zähringer Str. 3, Berlin 31 Tel. 8 81 55 31	Detlef Schröder Kyllmannstr. 18, Berlin 45 Tel. 8 33 38 61	Elke Steden Gilgestr. 10, Berlin 37 Tel. 8 02 55 64
19	**SV Deutsche Bank Berlin, Tennis-Abteilung** 7 41 24 44 Ankogelweg 44 (Nähe Tauernallee), Berlin 42 11 Plätze und 2 Hallenplätze (feste Halle) [Ö] Geschäftsstelle: Otto-Suhr-Allee 6—16, Berlin 10	Joachim Priese Baldersheimer Weg 111a Berlin 47 Tel. 8 51 10 41 g.	Hans-Dieter Schönfelder Tauernallee 12, Berlin 42 Tel. 34 07 28 27 g. 7 41 22 02 p.	Marie-Luise Weimann Mohriner Allee 112, Berlin 47 Tel. 7 03 38 72	Klaus Junak Furkastraße 89, Berlin 42 Tel. 24 80 70 g. 7 41 16 22 p.
20	**STC Carl-Diem-Oberschule** Am Forstacker 9—10, Berlin 20 Clubraum 3 36 51 13 Plätze (Kunststoff) Geschäftsstelle: Christel Borth, Päwesiner Weg 38, Berlin 20, Tel. 3 31 14 03	Werner Lütgenau Kaiserstr. 28, Berlin 20 Tel. 3 75 34 24	Hans-Joachim Metzlaff Turmfalkenstr. 17a, Berlin 27 Tel. 4 31 91 01	Manfred Vedder Am Forstacker 9—11, Berlin 20 Tel. 3 35 20 08	
21	**BSC Eintracht/Südring 1931 e. V., Tennisabteilung** Plätze: Reinhardswald-Schule, Gneisenaustr. 73, Berlin 61 3 Plätze, 1 Halle [Ö] Geschäftsstelle: Isolde Minck, Schleiermacherstraße 24, Berlin 61, Tel. 6 91 27 65	Abteilungsleiter: Falk Schörnick Attilastr. 121, Berlin 42 Tel. 7 53 32 61 p. 7 05 30 51 g.	Heinz Ehmke Warthestr. 73, Berlin 44 Tel. 6 25 20 38	Karin Szelag Ostburger Weg 79c, Berlin 47 Tel. 6 63 64 68	Brigitte Schörnick Manfred-von-Richthofen-Str. 28, Berlin 42 Tel. 7 85 94 13
22	**Eisenbahn Sport-Verein Berlin e. V., Tennisabteilung** Irmgardstr. 21—23, Berlin 37 8 13 20 11 3 Plätze, 2 Traglufthallen Geschäftsstelle: Hallesches Ufer 74—76, Berlin 61, Tel. 2 60 02—382 7 74 75 67 (n. 18 Uhr)	Abteilungsleiter: Eribert Guntsch Schünemannweg 11, Berlin 46 Tel. 7 74 75 67 p. 2 60 02—3 82 g.	s. Abteilungsleiter	Dirk Janßen-Tapken Riemeisterstr. 47, Berlin 37 Tel. 8 13 82 65 p. 2 60 02—481 d.	Horst Gröger Forbacher Str. 33, Berlin 37 Tel. 8 11 31 34 p. 26 00 24 58 g.
23	**Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.** Schönfließer Straße 11a, Berlin 28 7 Plätze, 1 feste Halle mit 2 Plätzen [Ö] Tel. 4 01 14 89 4 01 68 79 (Sekretariat)	Dr. Hans-Dieter Lösenbeck Zeltinger Str. 60a, Berlin 28 Tel. 4 01 71 66 p. 2 63 12 83 g.	Klaus Schlegel Wiltinger Str. 18, Berlin 28 Tel. 4 01 54 74 p. 2 67 31 37 g.	Klaus Jaenicke Im Amseltal 1c, Berlin 28 Tel. 4 01 37 82 p. 30 00 32 26 g.	Dr. Bernd Holland Hohenheimer Str. 23, Berlin 28 Tel. 4 01 30 77 p. 2 61 60 35 g.
24	**Tennis-Club Grenzstein 1976 e. V.** 1 Platz, Spektewiesen (nördlich der Falkenseer Chaussee), Berlin 20 Postanschrift: Geschäftsstelle: s. Vorsitzender	Dr. Günter Hintz Wespenweg 18, Berlin 20 Tel. 3 73 15 11 p. 3 03 58 53 d.	Herbert Arndt Freudstr. 15, Berlin 20 Tel. 3 73 33 83	Bodo Krüger Wasserwerkstr. 13, Berlin 20 Tel. 3 73 17 83	Armando Juul Brunsbütteler Damm 268, Berlin 20 Tel. 3 66 18 45
25	**Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.** 66 70 50 Matthäusweg 4—22, Berlin 47 5 Plätze, 1 Traglufthalle Postanschrift: Geschäftsstelle: s. Vorsitzender	Wolfgang Schmidt Urbanstr. 169, Berlin 61 Tel. 6 91 86 53 p.	Jürgen Nickel Ringslebenstr. 76, Berlin 47 Tel. 6 04 53 21	Ulrich Lüneberg Kestenzeile 5, Berlin 47 Tel. 7 42 36 30	Joachim Borner Theodor-Loos-Weg 42, Berlin 47 Tel. 6 62 13 28
26	**Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V.** Paradestraße 28—32, Berlin 42 7 86 10 19 (Ökonomie) 9 Plätze, 3 Traglufthallen [Ö] 7 86 40 30 (Sekretariat)	Klaus Nüske Thuyring 23, Berlin 42 Tel. 7 85 52 27 p. 2 59 82 02 g.	Alexander Javitz Tempelhofer Damm 48, Berlin 42 Tel. 7 86 66 00 p. 6 91 90 01 g.	Cynthia Segner Schulenburgring 5, Berlin 42 Tel. 7 85 32 10 p.	Harro Schrader Leonhardyweg 25, Berlin 42 Tel. 7 86 31 37 p. 3 43 92 07 g.

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
27	**Grunewald Tennis-Club e. V.** Flinsberger Platz 8—14, Berlin 33 8 25 30 28 (Sekretariat) 13 Plätze, 3 Hallen [Ö] 8 25 77 26 (Ökonomie)	Gerhard Kieker Brandenburgische Str. 42, Berlin 31 Tel. 8 92 72 42	Heinz Müller Hohenzollern-damm 13, Berlin 31 Tel. 87 48 46 p. 8 54 50 01/02 d.	Ute Rogowsky Rudolstädter Str. 93, Berlin 31 Tel. 8 23 37 14	Udo Frenzel Dickhardtstr. 35, Berlin 41
28	**Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.** 4 04 13 30 Boumannstraße 11—13, Berlin 28 7 Plätze (davon 6 Plätze für Verbandsspiele), 1 feste Halle [Ö]	Walter Wiedenhaupt Wilkestr. 7a, Berlin 27 Tel. 8 67 45 12 g. 4 34 43 70 p.	Karin Bordiuk Berliner Str. 75, Berlin 28 Tel. 4 04 99 38 p.	Bruno Raff, Boumannstr. 14, Berlin 28 Tel. 4 04 23 14 p.	Jean C. C. Müller Hermsdorfer Damm 210—212, Berlin 28 Tel. 4 04 79 60 g. u. p.
29	**Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf e. V., Tennisabteilung** Seebadstraße 40 (Alt-Hermsdorf), Berlin 28 4 04 25 89 4 Plätze	Bernhard Reichel Am Ried 4, Berlin 28 Tel. 4 11 10 61	Dirk Menschig Moorweg 90a, Berlin 27 Tel. 4 34 63 84	Carl-Lutz Niebel Am Jartz 6b, Berlin 28 Tel. 4 02 34 84	Wolfgang Lamprecht Drebkauer Straße 10, Berlin 26 Tel. 4 16 71 42
30	**Tennis-Club Hohengatow e. V.** 3 65 68 38 Waldschluchtpfad 27, (Eingang Kranken-haus Hohengatow), Berlin 22 4 Plätze, 1 Traglufthalle Geschäftsstelle: Joachim Trebbin, Krampnitzer Weg 12, Berlin 22, Tel. 3 65 36 15	Peter-Jürgen Schatz Am Pichelssee 2, Berlin 20 Tel. 3 62 23 82	Harald Richter Falkenseer Chaussee 199, Berlin 20 Tel. 3 73 25 57	Horst Freidank Gatower Str. 197, Berlin 20 Tel. 3 62 64 00	Jürgen Steinig Spandauer Str. 5a, Berlin 20 Tel. 3 66 44 33
31	**Internationaler Tennis-Club Berlin (ITC) e. V.** Kurt-Schumacher-Damm 160d—e, Berlin 51 4 13 40 52 (Einfahrt Rue Renee Lenac) 5 Plätze, 1 feste Halle mit 2 Plätzen [Ö] Geschäftsstelle: s. Vereinsanschrift	Dr. Peter Schrimmer Speerweg 25, Berlin 28 Tel. 4 01 54 07 p. 81 04 92 30 d.	Dr. Günter Schulz Irmgardstr. 24, Berlin 37 Tel. 8 13 88 14 p.	Hubert Ostermann Wilseder Str. 6, Berlin 41 Tel. 7 96 57 63 p. 7 72 10 55 d.	Jochen Schmidt Grimbartsteig 30, Berlin 27 Tel. 82 99 13 20 d.
32	**Nikolassee-Tennis-Club „Die Känguruhs" e. V.** Spanische Allee 170, Berlin 38 8 03 71 70 (Sekretariat) 10 Plätze, 2 Traglufthallen [Ö] 8 03 58 89 (Ökonomie)	Andre Dujardin Herbertstr. 20, Berlin 33 Tel. 8 92 53 92 p. 2 61 13 96 d.	Maren Strach Reifträgerweg 27, Berlin 38 Tel. 8 03 69 59	Wolf-Rüdiger Thau Billstedter Pfad 15 b, Berlin 20 Tel. 3 66 87 49 p. 3 34 40 57 d.	Helmut Hoffmann Königsallee 16, Berlin 33 Tel. 8 92 21 26 p. 81 04 31 12 d.
33	**Sportfreunde Kladow e. V., Tennisabteilung** Rollenhagenweg/Hackländerweg, Berlin 22 3 65 20 23 4 Plätze (Eingang: Gößweinsteiner Gang)	Abteilungsleiter: Dieter Neumann Pegnitzring 4, Berlin 22 Tel. 3 65 37 50 p. 7 83 86 39 d.	Doris Weberbauer Sakrower Landstr. 63, Berlin 22 Tel. 3 65 37 92	Wolfgang Neumann Lanzendorfer Weg 20a, Berlin 22 Tel. 3 65 28 38 p. 21 23 34 76 d.	Rolf Wernicke Gößweinsteiner Gang 55, Berlin 22 Tel. 3 65 48 21
34	**Tennisclub „Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.** Bäkestraße 13, Berlin 45 8 33 40 21 8 Plätze, 1 feste Halle [Ö]	Carl-Heinz Gärtner Walter-Linse-Str. 11, Berlin 45 Tel. 8 33 65 84	Hans-Jürgen Kaufhold Morgensternstr. 19a, Berlin 45 Tel. 7 73 37 06	Helga Fuchs Mozartstr. 11 a, Berlin 46 Tel. 80 09 22 91 d.	Werner Eberle Albrechtstr. 60 A, Berlin 41 Tel. 7 96 45 23
35	**Lankwitzer Tennis-Club e. V.** Mietplätze: Columbiadamm 111—135, Berlin 44 Geschäftsstelle: s. Vorsitzender	Klaus Fehrmann Blankenhainer Str. 13, Berlin 46 Tel. 7 11 74 11 p. 8 88 24 63 d.	Sabine Blume Odenwaldstr. 16, Berlin 41 Tel. 8 38 63 96	Bernhard Thomanek Crailsheimer Str. 3, Berlin 46 Tel. 7 53 39 33 8 88 22 68	Günter Albrecht Tennstedter Str. 35 A, Berlin 46 Tel. 7 11 46 32 p. 21 23 33 29 d.
36	**Tennisclub Lichtenrade Weiß-Gelb e. V.** 7 45 80 87 Franziusweg 114—118, Berlin 49 8 Plätze, 1 feste Halle mit 2 Plätzen [Ö] Hohenzollernstr. 18a, Berlin 49, 4 Plätze (Kunstst.) [Ö] = 7 44 87 79 Geschäftsstelle: Franziusweg 114—118, Berlin 49	Klaus Streich Landshuter Str. 9, Berlin 49 Tel. 7 44 45 05	Rainer Braun Tirschenreuther Ring 71, Berlin 48 Tel. 7 21 43 60	Barbara Stuck Krügerstr. 23 Berlin 49 Tel. 7 44 68 17	Renate Günzel Riedinger Str. 7, Berlin 49 Tel. 7 44 86 25
37	**Tennisclub Lichterfelde 77 e. V.** Gallwitzallee, Berlin 46 6 Plätze Postanschrift: Postfach 46 03 65, Berlin 46	Elke Ochs-Gruissem Geraer Str. 31, Berlin 45 Tel. 8 92 40 41 d. 7 72 82 55 p.	Bernd Lutz-Dettmer Gardeschützen-weg 114, Berlin 45 Tel. 8 33 23 61	Reinhard Schadenberg Tirschenreuther Ring 72, Berlin 48 Tel. 7 21 77 18	Adolf Hansen Grabenstr. 1a, Berlin 45 Tel. 7 72 49 72
38	**Tennis Club Longline 81 e. V.** Geschäftsstelle: Martin Trümper, Galvanistr. 12a, Berlin 10, Tel. 3 42 79 31 2 Plätze Stralsunder Str. 54—57, Berlin 65, E. R. Oberschule	Martin Trümper Galvanistr. 12a, Berlin 10 Tel. 3 42 79 31 p. 7 84 30 14 d.	Frank Pfeiffer Königsberger Str. 42, Berlin 45 Tel. 7 73 74 11 p. 88 41 05 30 d.		Barbara Tron Einsteinufer 59, Berlin 10 Tel. 3 41 52 74

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
39	**TuS MAKKABI 'Berlin e. V., Tennisabteilung** Platzanlage: Sachtlebenstr. 36, Berlin 37 3 Plätze Postanschrift: Passauer Str. 4, Berlin 30 Geschäftsführer: Robert Rowienski, Tel. 2 13 88 89	Emil Janucek Stubenrauchstr. 48, Berlin 37 Tel. 8 11 80 78 p. 3 12 40 73	Simon Jacobi Motzstr. 76, Berlin 30		Inge Borck Winklerstr. 22, Berlin 33 Tel. 8 26 39 51
40	**Tennis-Club Mariendorf e. V.** 7 03 72 37 Wildspitzweg 12—46, Berlin 42 (Dr. Hans-Hess-Stadion — Allianz-Stadion) 8 Plätze, [Ö] Geschäftsstelle: Elisabeth Böhm, Karwendelstr. 28 E, Berlin 45, Tel. 8 33 30 46	Heinz Bathe Luise-Henriette- Str. 3, Berlin 42 Tel. 7 52 15 52	Herren: Eghard Viereck Buckower Damm 271, Berlin 47 Tel. 6 04 50 34 Damen: Elisabeth Böhm Karwendelstr. 28 E, Berlin 45 Tel. 8 33 30 46	Wolfgang Späth Mellener Str. 10 B, Berlin 49 Tel. 7 44 45 35	Bärbel Schmitt Hochfeilerweg 13, Berlin 42 Tel. 7 41 20 43
41	**BSG Bezirksamt Neukölln Abt. Tennis e. V.** Karl-Marx-Str. 83, Berlin 44 68 09—1 4 Plätze (Kunststoff) auf der Sportanlage Lipschitzallee, Eingang Efeuweg, Berlin 47	Günter Weigand Bosestraße 33, Berlin 42 Tel. 7 51 91 00 p. 68 09-28 60 d.	Bernd Gierszewski Malchiner Str. 111, Berlin 47 Tel. 6 01 75 75 p. 68 09 33 53 d.		Hans-Jörg Ilgner Berchtesgadener Str. 14, Berlin 62 Tel. 7 82 17 29 p. 68 09-31 75 d.
42	**Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.** Hannemannstraße 21, Berlin 47 6 06 26 00 8 Plätze, 1 feste Halle [Ö] Platzanlage Geschäftsstelle: Gerda Kolbe, Walter-May-Weg 6, Berlin 47, Tel. 6 02 34 32 Winter: Traglufthalle, 2 Sandplätze	Gerd Löwenthal Kurfürstenstr. 82, Berlin 42 Tel. 7 06 61 80	Heinz Böhm Bernsteinring 133, Berlin 47 Tel. 73 26 83	Volker Auerbach Fehlerstr. 17, Berlin 41 Tel. 8 52 04 60	Dieter Will Miningstraße 90, Berlin 47 Tel. 6 06 23 81
43	**Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.** Kirchweg 24—26, Berlin 38 8 03 26 28 8 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö] 8 03 54 32 (Sekretariat) (mit 2 Spielfeldern), 1 feste Halle mit 2 Plätzen in der Tewsstr. 12, Berlin 38, Tel. 8 02 89 13	Dr. Dieter Rewicki Schopenhauerstr. 5, Berlin 38 Tel. 8 01 20 81 p. 8 38 26 26 g.	Dr. Hans-Jörg Hauer Joachimstaler Str. 21, Berlin 15 Tel. 8 03 45 89 p. 8 81 26 87 d.	Wolfgang Rauter Elvirasteig 8, Berlin 38 Tel. 8 01 57 24	Karl-Heinz Bremer Laehrstr. 24a, Berlin 37 Tel. 8 15 72 90 p. 6 06 30 81 d.
44	**Olympischer Sport-Club e. V.** 7 82 29 90 **Tennis-Abteilung** Vorarlberger Damm 37, Berlin 41 (Ecke Priesterweg) 5 Plätze [Ö]	Prof. Sigurd Dallmann Baseler Str. 31, Berlin 45 Tel. 8 33 22 99	Sabine Karstedt Habelschwerdter Allee 13, Berlin 33 Tel. 8 31 37 18 Rolf Simon Bosporusweg 27c, Berlin 42 Tel. 7 03 62 93	Rainer Backasch Grunewaldstraße 25, Berlin 62 Tel. 2 11 86 63	Jenö Pildner Marienhöher Weg 41, Berlin 42 Tel. 7 53 20 51
45	**Sportliche Vereinigung OSRAM** **Tennisabteilung** Nonnendammallee 44—59, Berlin 13 Plätze: Nordufer 28, Berlin 65 3 30 62 73 2 Plätze 4 61 10 82	Jörg Malkowski Bundesallee 126, Berlin 41 Tel. 8 52 62 19 p. 2 67 31 43 g.	Dieter Wenzel Eichhorster Weg 22, Berlin 26 Tel. 4 15 46 98 p. 4 57 58 25 d.	s. Sportwart	Werner Wegener Seegefelder Str. 99, Berlin 20 Tel. 3 33 14 19 p. 45 08 23 14 g.
46	**Post-Sportverein Berlin e. V., Tennis-Abteilung** A) Seydlitzstraße 71, Berlin 46 7 75 39 14 (Zufahrt über Gallwitzallee/Bellingstraße) 3 Plätze (3 Plätze zeitweise) [Ö] B) Kladower Damm 45—51, Berlin 22 3 61 18 55 5 Plätze [Ö]	Manfred Gwosdz Grassoweg 13, Berlin 39 Tel. 8 05 22 94 p. 7 58 41 93 d.	Dieter Grieger Goerzallee 26, Berlin 45 Tel. 8 33 82 54	Klaus Schwab Landreiterweg 73 A, Berlin 47 Tel. 6 04 58 91 p. 7 58 41 84 d.	Horst Voigt General-Barby- Straße 114, Berlin 51 Tel. 4 12 38 11 p. 26 84 20 d.
47	**BFC „Preussen" e. V., Tennisabteilung** 7 75 55 72 Malteserstraße 24—36, Berlin 46 9 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: s. Kassenwart	Gerhard Friedrich Hartmannstr. 35, Berlin 45 Tel. 7 71 77 99	Richard Wanderer Königsberger Str. 41, Berlin 45 Tel. 7 72 31 25	Johann P. Bröder Greulichstr. 15, Berlin 48 Tel. 7 21 45 15	Ulrich Stern Richard-Wagner- Platz 3, Berlin 10 Tel. 3 41 50 64
48	**BSC Rehberge 1945 e. V., Abt. Tennis** 4 51 35 15 Sambesistraße 11, Berlin 65 Postanschrift: s. 1. Vorsitzender 5 Plätze [Ö]	Herbert Jahnz Dohlenstr. 6, Berlin 27 Tel. 4 31 01 84	Werner Schröder Neubrücker Str. 38, Berlin 28 Tel. 4 01 68 01	Fritz Lorenz Holländerstr. 71, Berlin 51 Tel. 4 52 89 74	Klaus Storch Rüsternallee 18, Berlin 19 Tel. 3 01 52 68
49	**SV Reinickendorf 1896 e. V., Tennis-Abteilung** Finnentroper Weg 38a, Berlin 27 4 32 36 28 6 Plätze [Ö]	Horst Weichert Scharnweberstraße 42, Berlin 51 Tel. 4 12 13 24 p. 39 87 07 55	Manfred Drews Titusweg 39, Berlin 27 Tel. 4 33 79 70	Heinrich Scheuerlein Senftenberger Ring 36c, Berlin 26 Tel. 4 15 12 94 4 19 52 42	Jürgen Köster Engelmannweg 31, Berlin 51 Tel. 4 12 31 17
50	**Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.** 4 51 43 05 Stadion Rehberge/Westseite, Afrikanische Straße, Eingang: Otawistraße oder Petersallee, Berlin 65 4 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: Hans Kunde, Eichhorster Weg 31, Berlin 26, Tel. 4 15 59 31	Otto Bublitz Ariadnestraße 14, Berlin 28 Tel. 4 01 22 28 p.	Werner Borchert Septimerstr. 10a, Berlin 51 Tel. 4 55 62 74	Peter Hatenecker Sigmaringer Str. 9, Berlin 31 Tel. 87 57 05	Christel Gögge Westendallee 53, Berlin 19 Tel. 3 04 43 97
51	**Lawn-Tennis-Turnier-Club** 8 26 22 07 (Sekretariat) **„Rot-Weiß" e. V.** 8 25 80 93 (Ökonomie) Gottfried-von-Cramm-Weg 47—55, Berlin 33 16 Plätze (4 Greenset-Spielfelder), 4 Traglufthallen [Ö]	Wolfgang A. Hofer Winklerstraße 17a, Berlin 33 Tel. 8 91 20 58	Eberhard Wensky Gottfried v. Crammweg 47—55, Berlin 33 Tel. 8 26 22 07	Dietrich Wolter Goldfinkweg 42, Berlin 33 Tel. 8 26 10 22	Theo Sindern Peter-Lenné-Str. 12, Berlin 33 Tel. 8 31 29 60
52	**Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.** **Tennis-Abteilung** 4 Plätze (Kunststoff) in der Lipschitzallee 20, Berlin 47 Geschäftsstelle: Prierosser Straße 30, Berlin 47	Peter Neugebauer Torgelowweg 20, Berlin 47 Tel. 6 63 69 15	Helmut Michaelis Klettenweg 13, Berlin 47 Tel. 6 61 22 60	Jürgen Grunow Bürgerstr. 64, Berlin 47 Tel. 6 25 32 40	Brigitte Neugebauer Torgelowweg 20, Berlin 47 Tel. 6 63 69 15
53	**SV Senat, Tennis-Abteilung** 8 23 58 57 Platzanlage: Cunostraße 28, Berlin 33 5 Plätze [Ö] 1 Hallenplatz (feste Halle)	Heribert Baumann Herthastr. 23 a, Berlin 33 Tel. 8 91 68 37 p. 87 28 24 g.	Dieter Wischnack Semmelländer Weg 18, Berlin 20 Tel. 3 63 47 35 p. 8 67 69 01 d.	Michael Kurzynski Münchener Str. 48, Berlin 30 Tel. 24 93 96 p. 8 67 43 34 d.	Peter Gorzelniak Harsdörferweg 9, Berlin 22 Tel. 3 65 29 34 p. 2 61 10 06 d.

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
54	**Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e. V.** Schuckertdamm 345, Berlin 13 3 81 32 00 (Klubhaus) 3 81 30 45 (Sportwartraum) 7 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö]	Arno Sawallisch Heilmannring 59 b, Berlin 13 Tel. 3 81 46 92 p. 3 86 55 15 g.	Volker Kleinhans Rieppelstr. 5, Berlin 13 Tel. 3 81 46 59	Volkmar Mederow Sächsische Str. 40 a, Berlin 31 Tel. 87 83 65 p.	Hans-J. Erdmann Charlottenstr. 7 b, Berlin 46 Tel. 7 74 47 46 p. 7 80 72 56 g.
55	**SC Siemensstadt Berlin e. V.** 3 82 80 33 **Abt. Tennis** Saatwinkler Damm (Jungfernheide), Berlin 13, 3 Plätze	Monika Geltz Brahestr. 31, Berlin 10 Tel. 3 44 79 77	Anita Schetter Im Heidewinkel 14 b, Berlin 13 Tel. 3 81 22 03	Anita Schetter Im Heidewinkel 14 b, Berlin 13 Tel. 3 81 22 03	Ernst Geßner Westendallee 56, Berlin 19 Tel. 305 73 41
56	**TSV Spandau 1860 e. V., Tennis-Abteilung** Elsgrabenweg (Teltower Schanze), Berlin 20 3 31 35 09 4 Plätze, 1 Traglufthalle	Peter Götze Gößweinsteiner Gang 23 D, Berlin 22 Tel. 3 65 15 24	Peter Pansegrau Kantstr. 104, Berlin 12 Tel. 3 24 20 40	Jens Ernemann Am Bahnhof Westend 1, Berlin 19 Tel. 3 25 83 01	Klaus Warda-Lange Weißenstadter Ring 33, Berlin 20 Tel. 3 66 37 72
57	**Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.** Elsgrabenweg 25 (Teltower Schanze), Berlin 20 2 Plätze [Ö] 3 32 19 10 Geschäftsstelle: Heide-Maria Knodel, Westendallee 48, Berlin 19, Tel. 3 04 77 62 p.	Günter Knodel Westendallee 48, Berlin 19 Tel. 3 04 77 62 p. 3 07 57 55 d.	Susanne Neumann Heisenbergstr. 18, Berlin 10 Tel. 3 92 16 28	Wilfried Pflanz Zimmerstr. 17, Berlin 20 Tel. 3 31 56 95	Jürgen Stender Staakener Str. 4, Berlin 20 Tel. 3 33 73 24
58	**Tennis-Club SCC e. V.** (gegenüber Mommsenstadion) 3 01 80 73 Waldschulallee 45, Berlin 19 (Ökonomie) 3 01 70 31 (Geschäftsstelle) 3 02 62 24 12 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 feste Halle [Ö]	Jürgen Thron Rüdesheimer Platz 5, Berlin 33 Tel. 8 22 27 67	Wolfgang Fullrich Bayerische Str. 25 a, Berlin 31 Tel. 8 83 15 39	Karl-Heinz Stahl Berlepschstr. 1, Berlin 37 Tel. 8 15 65 33 p.	Jürgen Heidrich Zillestraße 35, Berlin 10 Tel. 8 26 98 50
59	**Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.** 8 34 10 47 Gélieustraße 4, Berlin 45 10 Plätze (davon 3 Kunststoff), 2 Traglufthallen [Ö]	Siegfried Dreusicke Conradstr. 40, Berlin 27 Tel. 4 33 92 22 p. 85 10 21 g.	Damen: Carla Seibt Rudolf-Mosse-Str. 5, Berlin 33 Tel. 8 23 55 19 p. Herren: Rainer Wanderscheck Königsberger Str. 39, Berlin 45 Tel. 7 72 83 79 p. 7 75 30 31 g.	Detlef Bitzer Limonenstr. 23, Berlin 45 Tel. 8 32 85 36	Ulrich Lindau Heiligendammer Str. 23, Berlin 33 Tel. 8 23 55 19 p. 82 99 02 54 g.
60	**„SUTOS" Sport- und Tennisverein Olympia Spandau 1917 e. V., Tennis-Abt.** 3 35 25 49 Wichernstraße 55, Berlin 20 7 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö] Geschäftsstelle: Christa Jesse, Seegefelder Str. 166, Berlin 20, Tel. 3 72 52 85	Siegfried Lüdicke Königstr. 20 a, Berlin 20 Tel. 3 75 43 55 p.	Stefan Bodin Holunderweg 9, Berlin 20 Tel. 3 35 29 23	Stephan Seeck Straßburger Str. 14, Berlin 20 Tel. 3 31 71 14	Horst Wolff Falkenseer Damm 4, Berlin 20 Tel. 3 33 22 17 p. 8 81 10 91 g.
61	**Berliner Taubstummen-Schwimm-Verein 1900 e. V. Abt. Tennis** Tennisplätze (bei Heimspielen): Freie Universität Dahlem, Königin-Luise-Str. 47, Berlin 33, U-Bhf. Dahlem-Dorf Keine eig. Anl. (2 Plätze z. Miete) Anschrift: s. Vorsitzender	Abteilungsleiter: Torsten Niklas Schlangenbader Str. 20 b, Berlin 33 Tel. 8 31 15 78	Holger Iwastschenko Mollnerweg 18, Berlin 47 Tel. 6 05 63 59 (für Hörende) Hans-Joachim Wende Düsseldorfer Str. 59 Berlin 15 (für Gehörlose)	Bernhard Knörzer Drusenheimer Weg 62, Berlin 47	Matthias Zelle Manteuffelstr. 23, Berlin 42
62	**Tennis-Verein TeBe e. V.** 3 01 62 64 Harbigstraße/Eichkamp, Berlin 19 6 Plätze Geschäftsstelle: s. Kassenwart	Helmut Sandmann Kantstr. 21, Berlin 12 Tel. 3 12 57 46	Dieter Pruß Lise-Meitner- Str. 7–9, Berlin 10 Tel. 3 44 87 82 p. 3 44 10 21 g.	Dieter von der Horst Westendallee 53, Berlin 19 Tel. 3 05 39 17 p. 25 48 52 11 g.	Ute Bechtold Douglasstr. 38, Berlin 33 Tel. 8 26 35 55

»Vorteil Grundbesitz«

Ihr Profi bei allen Grundstücksfragen

Wir übernehmen in Berlin die

Bewertung, Vermittlung und Verwaltung

Ihres Grundbesitzes und suchen ständig für solvente Interessenten

Wohn- und Geschäftshäuser

GRUNDBESITZ-
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT
mbH

Wittenbergplatz 5-6 · 1000 Berlin 30
Tel. 030-24 80 41/24 02 81
Tochterunternehmen der
BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE

		Vorsitzender	Sportwart	Jugendwart	Kassenwart
63	**Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e.V. Tegel** Gabrielenstraße 73—75, Berlin 27 4 33 73 17 6 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: Brigitte Bartholomae, Nußhäherstr. 13, Berlin 27, Tel. 4 31 10 93	Dr. Wolfgang Unger Dambockstraße 9, Berlin 27 Tel. 4 31 14 24 21 22—27 23 d.	Brigitte Bartholomae Nußhäherstr. 13, Berlin 27 Tel. 4 31 10 93 p. 4 53 80 17 d.	Reinhard Brockner Heiligenseestr. 94 a, Berlin 27 Tel. 4 31 01 02 p.	Jürgen-H. Galle Bundesallee 106, Berlin 41 Tel. 8 52 02 90 d.
64	**Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e.V.** **Tennis-Abteilung** 4 34 41 21 Hatzfeldallee 29, Berlin 27 Ökonomie: 4 34 62 21 6 Plätze, 1 feste Halle [Ö]	Peter Hennig Kammgasse 6, Berlin 28 Tel. 4 01 62 39 p. 4 13 60 76 d.	Bernd Wacker Treskowstr. 1, Berlin 27 Tel. 4 33 94 02	Peter Klingsporn Veltheimstr. 18a, Berlin 28 Tel. 4 04 64 66	Wolfgang Genge Wilkestr. 15, Berlin 27 Tel. 4 33 44 54
65	**Tempelhofer Tennis-Club e.V.** 7 51 76 03 Bosestraße 6, Berlin 42 6 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: siehe 1. Vorsitzender	Fredi Knieß Schreiberring 27, Berlin 42 Tel. 7 86 87 30 p. 6 06 10 61/62 g.	Hans-D. Kreuzer Mellener Str. 2a, Berlin 49 Tel. 7 74 43 46 p. 699-2526 d.	Kirsten Schwimmer Siekeweg 25, Berlin 49 Tel. 7 45 74 27 p.	K.-P. Bär Säntisstr. 23a, Berlin 42 Tel. 7 41 74 30
66	**Tennis-Union „Grün-Weiß" e.V.** 4 95 36 17 Klemkestraße 41a, Berlin 51 6 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö] Geschäftsstelle: siehe 1. Vorsitzender	Klaus-Peter Locke Roscherstr. 11, Berlin 12 Tel. 3 23 37 54	Günter Vosbeck Wittenauer Str. 41, Berlin 26 Tel. 4 02 96 22	Hans-Joachim Dartsch Büchsenweg 18, Berlin 51 Tel. 4 96 23 98	Klaus Schulz Ruppiner Chaussee 271, Berlin 27 Tel. 4 31 18 63
67	**Tennis-Club Tiergarten e.V. (schwarz-weiß)** Kruppstraße 14a, Berlin 21 3 94 17 06 8 Plätze, 1 feste Halle [Ö]	Heinz Rabe Kruppstr. 5, Berlin 21 Tel. 3 94 25 91	Dieter Konrad Wiesenstr. 10, Berlin 65 Tel. 4 62 48 22	Hans-Joachim Schendel Lehrter Str. 72, Berlin 21 Tel. 3 94 41 37	Carl Holtz Lüneburger Straße 27, Berlin 21 Tel. 3 92 76 64
68	**Turngemeinde in Berlin 1848 e.V. (TiB)** **Tennis-Abteilung** Columbiadamm 111—135, 6 91 60 61 (Ökonomie) Berlin 61 6 91 83 55 (Geschäftsstelle) 7 Plätze, 1 feste Halle (4 Spielfelder) [Ö]	Heinz Tubenthal Heiligendammer Str. 7b, Berlin 33 Tel. 8 23 19 40	Michael-Hannes Sonnenberg Tränkeweg 28a, Berlin 47 Tel. 6 01 11 60 Paul Weimann Ullsteinstr. 169, Berlin 42 Tel. 7 06 39 47	Detlef Bork Hoeppnerstr. 72, Berlin 42 Tel. 7 85 19 33	Dieter Barth Hasenheide 61, Berlin 61 Tel. 6 91 23 50 Klaus Sondershausen Theodor-Loos-Weg 32, Berlin 47 Tel. 6 61 29 50
69	**Wasserfreunde Spandau 04 e.V., Tennis-Abteilung** An der Zitadelle, Berlin 20 3 34 13 29 3 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: Jagowstr. 4, Berlin 20, Tel. 3 35 50 39	Monika Lazar Flatower Str. 28, Berlin 20 Tel. 3 75 25 26	Steffi Schreiber Kemmannweg 8, Berlin 20 Tel. 3 33 79 59	Reinhard Kägebein Falkenseer Chaussee 204a, Berlin 20 Tel. 3 73 53 16	Lutz Müller Johannastr. 16, Berlin 20 Tel. 3 32 25 55 p. 3 11 44 69 g.
70	**BSG Bezirksamt Wedding e.V., Abt. Tennis** Postanschrift: s. Vorsitzender (Bezirksamt Wedding) 4 57 39 40/1 oder 4 57 26 34 2 Plätze Amrumer Str. (zw. Ostender u. Brüsseler Str.)	Hansjoachim Steiner Seestraße 53, Berlin 65 Tel. 4 57 39 40/1 d. 4 55 10 32 p.	Hans-Jürgen Heese Brunnenstr. 99, Berlin 65 Tel. 4 63 19 17 p. 4 57 28 59 d.	Hans-Jürgen Heese Brunnenstr. 99, Berlin 65 Tel. 4 63 19 17 p. 4 57 28 59 d.	Reiner Heller Rügener Str. 2, Berlin 65 Tel. 4 57 57 55 d. 4 63 98 96 p.
71	**TSV Berlin-Wedding 1862 e.V.** 4 51 03 33 **Abt. Tennis** Am Stadion Rehberge, Berlin 65 4 Plätze	Helmut Schüller Gerichtstr. 18, Berlin 65 Tel. 4 61 78 48	Eberhard Gatz Zabel-Krüger-Damm 17, Berlin 28 Tel. 4 03 46 56	José Galindo Weichselstr. 4, Berlin 44 Tel. 6 23 17 36	Rolf Ipsen Rauentaler Str. 15, Berlin 28 Tel. 4 01 38 24
72	**Tennis-Club „Weiße Bären Wannsee" e.V.** 8 05 36 72 Alsenstraße 17, Berlin 39, Postfach 39 01 55 7 Plätze, 1 Traglufthalle [Ö]	Herbert Schultze Straße zum Löwen 15 a, Berlin 39 Tel. 8 05 16 26 p. 39 70 11 64 d.	Hannsjürgen Schultz Am Waldrand 28, Berlin 39 Tel. 8 05 34 78	Rolf Hofbauer Bismarckstr. 59, Berlin 39 Tel. 8 03 48 90	Dr. Manfred Asseyer Katharinenstr. 25, Berlin 37 Tel. 8 13 51 26 p. 4 68 27 29 d.
73	**Tennis-Club Westend 59 e.V.** 3 82 25 64 Saatwinkler Damm / Jungfernheideweg, Berlin 13 4 Plätze [Ö] Geschäftsstelle: Peter Kernbach An den Hubertushäusern 7c, Berlin 38, Tel. 8 01 87 70	Holger Feyer Kurfürsten- damm 132a, Berlin 31 Tel. 8 92 71 32 p. 2 67 38 89 g.	Harald Bender Ostender Str. 2, Berlin 65 Tel. 4 53 41 16 p. 3 86 63 48 g.	Cathrin Dreßler Stuttgarter Platz 1a, Berlin 12	Christine Feyer Kurfürsten- damm 132 a, Berlin 31 Tel. 8 92 71 32
74	**Zehlendorfer Turn- und Sportverein** **von 1888 e.V., Tennis-Abteilung** 8 13 61 21 (Clubhaus) 8 13 72 29 (Sekretariat) Sven-Hedin-Straße 85, Berlin 37 7 Plätze, 1 Traglufthalle (f. 2 Plätze) [Ö]	Ursula Laudemann Tulpenstr. 6, Berlin 45 Tel. 8 34 74 41	Wolf-Horst Sperling Reiherbeize 71, Berlin 37 Tel. 8 13 61 36 Sascha Schrödter Sven-Hedin-Str. 31, Berlin 37 Tel. 8 01 20 64	Martina Parr Stölper-Kinderhaus, Chausseestr. 35—36, Berlin 39	Klaus Ostheeren Genshagener Str. 3, Berlin 37 Tel. 8 02 96 42
75	**Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e.V.** Roonstraße 5—7, Berlin 37 8 01 64 26 (Sekretariat) 10 Plätze, 2 Hallenplätze [Ö] 8 01 27 56 (Ökonomie)	Uwe Claussen Fürstenstr. 3, Berlin 37 Tel. 8 01 18 59	Peter Drescher Breisgauer Str. 12, Berlin 38 Tel. 8 03 16 47 p. 8 28 21 45 g.	Dr. Beate Loddenkemper Hertastr. 3, Berlin 37 Tel. 8 13 75 38 p.	Martin Kowert Boothstraße 20b, Berlin 45 Tel. 7 72 86 14 p. 8 82 74 64 g.
76	**Tennis Club 84 Wedding e.V.** Swinemünder Str. 80, Berlin 65 2 Plätze Geschäftsstelle: s. Kassenwart	Michael Nowak Swinemünder Str. 48a, Berlin 65 Tel. 4 63 93 33	Gudrun Damm Swinemünder Str. 53b, Berlin 65 Tel. 4 63 79 56		Roland Damm Swinemünder Str. 53b, Berlin 65 Tel. 4 63 79 56
77	**Berliner Tennis-Club Weiß-Gold e.V.** Plätze: Heinrich-Mann-Oberschule, Christoph-Ruden-Str. 3, Berlin 47 3 Plätze (Kunststoff) Geschäftsstelle: Dieter Grams, Messmerstr. 36, Berlin 48, Tel. 7 21 20 49	Manfred Heidrich Messmerstr. 4, Berlin 48 Tel. 7 21 39 94	Bernhard Amendt Dürerstr. 45, Berlin 45 Tel. 8 34 53 48	Norbert Strehlow Eisenacher Str. 69, Berlin 42 Tel. 31 96 29 36	Gabriele Heidrich Messmerstr. 4, Berlin 48 Tel. 7 21 39 94

Amtliche Nachrichten

PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e. V. am 3. Februar 1986

Tagungsort: Klubhaus des TC 1899 e. V. Blau-Weiß, Waldmeisterstr. 10—20, 1000 Berlin 33

Tagungsbeginn: 19.15 Uhr

Tagungsende: 22.25 Uhr

Stimmberechtigt: 77 Vereine mit insgesamt 155 Stimmen

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1985
3. Berichte
   a) des Sportwartes
   b) des Jugendwartes
   c) des Seniorensportwartes
   d) der Klassensportwarte
4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
5. Bericht der Disziplinarkommission
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Haushaltsvoranschlag 1986; Festsetzung der Jahresbeiträge und des Turnierfonds sowie Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung des Turnierfonds für die Internationalen Meisterschaften von Deutschland für Damen
11. Anträge
    a) für Satzungs- und Spielordnungsänderungen
    b) sonstige
12. Festlegung der Turniertermine 1986
13. Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, eröffnet die Jahreshauptversammlung, zu der form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Alle Anwesenden erheben sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Sportkameraden. Stellvertretend für alle erwähnt Walther Rosenthal besonders den Ehrenvorsitzenden des Berliner Tennis-Verbandes Alexander Moldenhauer und den Vorsitzenden der Berliner Sektion im Verband Deutscher Tennislehrer Hanns Bjarsch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung, gegen die sich kein Einspruch erhebt, zeichnet Walther Rosenthal Harald Elschenbroich mit der goldenen Ehrennadel des Berliner Tennis-Verbandes aus. Harald Elschenbroich wurde 1985 im 20. Jahr in der Berliner Medenmannschaft eingesetzt. Wolfgang Schulze erhielt für repräsentativen Einsatz in der Schomburgk-Mannschaft während der vergangenen 5 Jahre die silberne Ehrennadel.

TOP 1 Feststellung der Anwesenheit

Walther Rosenthal begrüßt die anwesenden Vertreter von 66 Vereinen und die Gäste und bedankt sich beim TC 1899 Blau-Weiß dafür, daß die Hauptversammlung im Clubhaus dieses Vereins durchgeführt werden kann.

BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: Postfach 33 01 29, Aucherbacher Str. 19, 1000 Berlin 33

Vorstand

1. Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC „Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.), Berner Str. 24, Berlin 45, Tel. 8 17 51 74

Stellvertretender Vorsitzender und Sportwart: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e.V.), Eisenacher Str. 59, Berlin 42, Tel. 39 79 26 27 von 9—16 Uhr, Tel. 7 03 83 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e.V.), Radtkestr. 19, Berlin 37, Tel. 8 17 30 31 (gesch.), Tel. 8 01 72 02 privat.

Jugendwart: Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e.V.), Tegeler Str. 16, Berlin 28, Tel. 2 67 30 81 von 8—16 Uhr, Tel. 4 04 13 73 privat.

Vorstandsmitglied für Verwaltungsaufgaben: Albert Haas (TC 1899 e.V. Blau-Weiß), Königsweg 248, Berlin 38, Tel. 3 32 40 44 (gesch.), Tel. 8 03 79 02 privat.

Vorstandsmitglied für Planung und Entwicklung: Wolfgang Tismer (SV Berliner Bären e.V.), Gralsritterweg 4, Berlin 28, Tel. 8 26 30 41 (gesch.), Tel. 4 01 66 51 privat.

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit: Hans-Joachim Melchior (BTTC „Grün-Weiß" e.V.), Oberhofer Weg 22, Berlin 45, Tel. 2 67 22 08 (gesch.), Tel. 7 73 35 25 privat.

Erweiterter Vorstand

Sportwarte der Verbandsklassen:

a) für Damen Oberliga I + II, Herren Oberliga I + II, Herren Verbandsliga I + II und Jungsenioren Oberliga I + II: Ernst Plötz (TC 1899 e.V. Blau Weiß), Alboinplatz 3, Berlin 42, Tel. 7 53 59 44.

b) für Damen Verbandsliga I, Herren 1. und 2. Klasse: Hergard Zoëga (SC Brandenburg e.V.), Marienburger Allee 59, Berlin 19, Tel. 3 02 49 37.

c) für Damen Verbandsliga II und Damen 1.—3. Klasse: Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club e.V.), Komturstr. 76, Berlin 42, Tel. 7 52 43 43.

d) für Herren 3.—5. Klasse: Bernd Wacker (VfL 1891 Tegel e.V.), Treskowstr. 1, Berlin 27, Tel. 4 33 94 02.

Seniorensportwart: Wolfgang Haase (BSV 1892 e.V.), Schleinitzstr. 3, Berlin 33, Tel. 8 92 82 86.

Verbandslehrwart: Günther Holzwarth (Askanischer SC Spandau e.V.), Uetzer Steig 6, Berlin 22, Tel. 3 65 62 60.

Referent für Schultennis: Karola Meyer-Ziegler (BSV 1892 e.V.), Vereinsweg 2, Berlin 19, Tel. 86 89 78 80 (dienstl.), Tel. 3 21 32 73 privat.

Referent für Schiedsrichterwesen: Hartmut Kneiseler (Berliner Hockey-Club e.V., Schiedsrichtervereinigung im BTV), Mörchinger Str. 20, Berlin 37, Tel. 3 86 62 15 (gesch.), Tel. 8 11 13 13 privat.

Geschäftsführer: Walter Esser, Geschäftsstelle: Auerbacher Str. 19, Berlin 33, Tel. 8 25 53 11 und 8 25 83 19

Verantwortlich für die Damen Verbandsliga I, die Herren 1. und 2. Klasse: Klassensportwartin Frau Hergard Zoëga.

Die Anwesenheit vergrößert sich: um 20.00 Uhr sind 70 Vereine mit 147 Stimmen vertreten.

Es fehlen Vertreter folgender Vereine:

BAT-Interessengruppen — Sparte Tennis
TC Buckow
BSC Eintracht/Südring (telefonisch entschuldigt)
Lankwitzer TC
TUS Makkabi
BSG BA Neukölln
Berliner Taubstummen-Schwimmverein (schriftlich entschuldigt)

TOP 2 Bericht über das Geschäftsjahr 1985

Walther Rosenthal ruft den Bericht über das Geschäftsjahr 1985 auf. Es werden keine Fragen gestellt; der Bericht wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Berichte

Auch zu den Berichten des Sportwartes, des Jugendwartes, des Seniorensportwartes und der Klassensportwarte sind keine Wortmeldungen. Sie werden einstimmig genehmigt.

TOP 4 Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.

Sportwart Siegfried Gießer, Seniorensportwart Wolfgang Haase und Jugendwart Karl Marlinghaus überreichen die Pokale und Urkunden für die Klassensieger während der Verbandsspiele 1985.

Walther Rosenthal dankt den Vorstandskollegen und den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr.

TOP 5 Bericht der Disziplinarkommission

Auch im Jahre 1985 gab es keinen Anlaß, die Disziplinarkommission einzuberufen.

TOP 6 Bericht des Schatzmeisters

Wolfgang Stumpe beantwortet diverse Fragen, die anhand des schriftlich abgegebenen Berichts gestellt werden. Hervorgerufen durch den Posten Turnierfonds entsteht schon hier die Diskussion über den Antrag des Vorstandes zu TOP 10. Es wird bemängelt, daß der LTTC Rot-Weiß für 1985 keine Turnierabrechnung an die Mitgliedsvereine des Berliner Tennis-Verbandes verschickt habe. Herr Wensky erläutert, daß durch Umstellung des Vertrages mit der I. M. G. das finanzielle Risiko erheblich gesunken sei. Der LTTC Rot-Weiß als Ausrichter sowie der DTB als Veranstalter hätten lediglich noch für die Genehmigungsgebühren einzustehen. Selbstverständlich stünde der I. M. G. aber auch der weitaus größte Teil der Einnahmen aus dem Kartenverkauf zu. Dem Berliner Tennis-Verband wurden vom LTTC Rot-Weiß eine Anzahl von Dauerkarten zur Verfügung gestellt, deren Gegenwert dem Verkaufswert ./. 10% entsprach. Diese Karten wurden vom Berliner Tennis-Verband im Verhältnis zur Einzahlung in den Turnierfonds an die Vereine verteilt.

Um dem Turnier den erforderlichen Rahmen geben und dieses in Berlin halten zu können — so Walther Rosenthal, Dieter Glomb und Eberhard Wensky — ist es von sportlich außerordentlichem Wert, den Turnierfonds beizubehalten.

Nachdem diverse Vorschläge zur Behebung vermeintlicher Mängel gemacht wurden, die Eberhard Wensky zu prüfen zusagt, bittet Wolfgang Stumpe zum eigentlichen TOP 6 „Bericht des Schatzmeisters" zurückzukommen. Es erfolgen keine weiteren Fragen.

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Manfred Hecht verliest den Bericht der Kassenprüfer. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Er schlägt der Versammlung vor, den Schatzmeister und den gesamten Vorstand für das Jahr 1985 zu entlasten

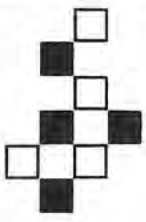
TOP 8 Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

TOP 9 Neuwahl der Kassenprüfer

Walther Rosenthal dankt den Kassenprüfern für ihre Arbeit und stellt fest, daß Lothar Kleppeck satzungsgemäß nicht er-

Die Visitenkarte
Ihres Hauses
FLIESEN-AUSFÜHRUNGEN
von



Fliesen-Pätsch GmbH

Kiesstraße 12 · 1000 Berlin 45 · Telefon 7 72 85 18

neut gewählt werden kann. Manfred Hecht ist bereit zu kandidieren und wird einstimmig gewählt. Aus der Versammlung wird Heinz Raack (LTTC) als zweiter Kassenprüfer vorgeschlagen. Er ist bereit zu kandidieren und wird bei 2 Gegenstimmen gewählt.

TOP 10 Haushaltsvoranschlag 1986; Festsetzung der Jahresbeiträge und des Turnierfonds sowie Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung des Turnierfonds für die Internationalen Meisterschaften von Deutschland für Damen.

Die Diskussion in Hinblick auf den zweckgebundenen Turnierfonds für die Internationalen Damen-Meisterschaften wird fortgesetzt. Der Schatzmeister des BTV wird beauftragt, die Abrechnung mit dem LTTC Rot-Weiß zu prüfen. Die sich anschließende Abstimmung bringt 143 Stimmen für Beibehaltung des Turnierfonds (2 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen).

Danach erfolgt Abstimmung über den Haushaltsvoranschlag 1986. Er wird einstimmig genehmigt.

Wolfgang Stumpe teilt der Versammlung mit, daß das Landesleistungszentrum dringend einer umfangreichen Renovierung bedarf. Die Kosten hierfür wurden in den letzten Tagen ermittelt und mit rd. DM 260.000,— beziffert. Ein Antrag auf Bezuschussung ist beim Senat gestellt. Um jedoch die erforderlichen Eigenmittel bereitstellen zu können, wird um Genehmigung eines Nachtragshaushaltes in Höhe von DM 100.000,— gebeten, der einerseits für diesen Zweck, zum anderen zur eventuellen Mitfinanzierung der Kosten für die Mannschafts-Weltmeisterschaft für Senioren (Dubler-Cup), die vom 9.—15. Juni beim LTTC Rot-Weiß stattfinden, verwendet werden soll. Abstimmung erfolgt nach kurzer Aussprache. Dem Nachtragshaushalt wird bei 6 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt.

TOP 11 Anträge — Satzungs- und Spielordnungsänderungen

Der Versammlung lagen 2 Anträge auf Änderung der Wettspielordnung, ein Antrag auf Änderung der Durchführungsbestimmung für Harry Schwenker- und Cilly Aussem-Pokal vor. Auperdem hatte der VfL Berliner Lehrer einen Antrag auf Veränderung der Spielzeit für Seniorenverbandsspiele AK II gestellt.

Antrag 1 des Vorstandes lautet:

Es wird beantragt, die Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes möge beschließen, den § 5, Absatz 2 der Spielordnung zu ändern:

Oberliga I: Der Sieger der Gruppe A spielt gegen den Zweiten der Gruppe B. Der Sieger der Gruppe B spielt gegen den Zweiten der Gruppe A. Am folgenden Tag spielen der Sieger aus A / B gegen den Sieger aus B / A um die Berliner Oberligameisterschaft. Die erstgenannten Mannschaften haben jeweils das Heimrecht.

Zustimmung erfolgt einstimmig (5 Enthaltungen).

Antrag 2 des Vorstandes lautet:

Es wird beantragt, die Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes möge beschließen, den § 11 Absatz 2 wie folgt zu ändern:

Satz 1 (unverändert) Für jede Mannschaft . . .

Satz 2 Die Meldung der Spieler aller Mannschaften ist nach der Spielstärke abzugeben und fortlaufend — auch bei den Ersatzspielern — zu numerieren (z. B. 1 — 100)

Satz 3 (unverändert) Diese Reihenfolge . . .

Satz 4 (neu) Jugendliche, die auch in Damen- bzw. Herrenmannschaften gemeldet werden, müssen die gleiche Rangfolge wie bei der Meldung ihrer Jugendmannschaft haben.

ab Satz 5 (weiter mit bisherigem Satz 4 unverändert) Mannschaften, die für diese Meldung . . .

Antrag wird bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Antrag 3 des Vorstandes lautet:

Es wird beantragt, die Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes möge beschließen, die Durchführungsbestimmungen für Harry Schwenker-/ Cilly Aussem-Pokal-Spiele wie folgt zu ändern:

Groß in Mode - stark im Sport

INTER SPORT LACOSTE VILLAGE RUN IN

SPORT NEUGEBAUER

Tegel - Center Berlin 27 Tel. 433 60 19
Spandau, Kinkelstr. Berlin 20 Tel. 333 10 59
Märkisches Zentrum Berlin 26 Tel. 415 60 95

§1 unverändert
§2 Teilnahmeberechtigt sind alle dem Berliner Tennis-Verband angeschlossenen Vereine **mit je einer** Mannschaft. **Das Höchstalter der eingesetzten Jugendlichen ist auf 16 Jahre (Altersklasse II und jünger)** beschränkt. Die aufgestellten . . .
§3 unverändert
§4 **Es werden 2 Einzel und 1 Doppel gespielt, die Mannschaft besteht also aus maximal 4 Spielerinnen oder Spielern.**
§5 unverändert
§6 Absatz 3 entfällt
§7 Absatz 2 entfällt
§8 Nach Beendigung der Spiele . . . an **die Geschäftsstelle** des Verbandes zu senden.
§ 9 u. § 10 unverändert

Bei Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

Antrag des VfL Berliner Lehrer:

Einführung einer Altersklasse II in der Saison 1986

Zur nächsten Mitglieder-Jahreshauptversammlung beantragen wir, daß die Spiele der o. g. Altersklasse entweder an einem Wochentage (nachmittags ab ca. 16 Uhr) oder sonnabends (vormittags 9 Uhr) durchgeführt werden.

Der Antragssteller führt aus, daß bei der Abstimmung der zugelassenen Anzahl von Mannschaften für Verbandsspiele für kleinere Vereine keine Möglichkeit bestünde, eine Seniorenmannschaft AK II zu melden. Diese könne aber doch auch an Werktagen oder Samstagvormittagen spielen.

Nach eingehender Aussprache wird der Antrag bei 12 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen mit 129 Stimmen abgelehnt. Die Spiele der Senioren AK II finden somit lt. § 8 Abs. 2 der Wettspielordnung auch in erster Linie an Sonn- und Feiertagen statt.

TOP 12 Festlegung der Turniertermine 1986

Siegfried Gießler gibt die Termine für alle Rundenspiele und die schon festliegenden Turniere bekannt.

TOP 13 Verschiedenes

Walther Rosenthal weist nochmals auf die herausragenden Turnierereignisse in Berlin hin:

1) die Internationale Damen-Meisterschaften von Deutschland,
2) den Dubler-Cup,
3) die Großen Medenspiele — 1986 in Berlin und
4) die Großen Schomburgk-Spiele Damen — ebenfalls 1986 in Berlin.

Weiterhin ist erstmalig Tennis in Form eines Demonstrationsturniers in den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" aufgenommen. Die Endrunden finden immer in Berlin statt (1986: 24. — 26. 9. 1986).

Walther Rosenthal bemängelt, daß es in der Wintersaison mehrfach dazu kam, daß Mannschaften zum angesetzten Termin nicht zur Hallenrunde erschienen. Auch die jeweiligen Gegner haben ihr Nenngeld entrichtet, um ihren Spielern Spielpraxis zu ermöglichen, so daß neben dem unsportlichen Verhalten auch finanzieller Verlust beim Gegner eintritt.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Walther Rosenthal die Versammlung mit einem Dank auch an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

WALTHER ROSENTHAL, 1. Vorsitzender
WALTER ESSER, Geschäftsführer

Jenpers

Ihr Fachgeschäft für internationale Tennismode

Chic in sportl. Bekleidung

Besaitungsservice

Fachberatung

Oberhofer Platz 1 · 1 Berlin 45 Tel. 772 10 55 Inh. B. Friedrich

Zusätzlicher Aufstieg

Abweichend von der Wettspielordnung steigen 1986 folgende Mannschaften zusätzlich auf, um die Klassen jeweils auf die größtmögliche Zahl von Mannschaften zu bringen

Herren:

3. Klasse: Die 8 Gruppenzweiten ermitteln einen zusätzlichen Aufsteiger (K.-o.-Runde — Sieger steigt auf).

4. Klasse: Die Gruppenzweiten ermitteln drei zusätzliche Aufsteiger (K.-o.-Runde — Sieger der zweiten Runde sind Aufsteiger, Verlierer der zweiten Runde ermitteln unter sich den dritten Aufsteiger.

Die 8 Gruppenletzten ermitteln unter sich nur 2 Absteiger (K.-o.-Runde „nach links" — die Sieger der ersten Runde steigen nicht ab; Verlierer der ersten Runde spielen weiter, die Sieger verbleiben in der 4. Klasse — die Verlierer steigen ab.

5. Klasse: Die ersten 3 jeder Gruppe steigen auf.

Damen:

2. Klasse: Die 8 Gruppenzweiten ermitteln einen zusätzlichen Aufsteiger (K.-o.-Runde — Sieger steigt auf).

Senioren:

Verbandsliga II: Die Gruppenvorletzten ermitteln in einer K.-o.-Runde einen Sieger, der nicht absteigt.

1. Klasse: Die Gruppenletzten steigen nicht ab.

2. Klasse: Die Gruppenersten und -zweiten steigen auf; die -dritten ermitteln den 5. Aufsteiger.

Junioren:

2. Klasse: Die Gruppenzweiten steigen ebenfalls auf.

Juniorinnen:

Oberliga: Die Gruppenvorletzten ermitteln einen Absteiger — Sieger verbleibt in der Klasse.

Verbandsliga: Die Gruppenvorletzten steigen nicht ab.

ANZEIGE

AUF EIN WORT

Wer möchte nicht beim Kauf einer Ware die Gewißheit haben, etwas Gutes zu erstehen. Bei der Vielfalt des Angebots fällt die Wahl oft schwer.

Sicherheit bietet der Markenartikel mit allen seinen Vorzügen, denn zu einer bewährten Marke kann man Vertrauen haben. Und wenn man einen Markenartikel sogar noch beim Fachmann kauft, dann kann man so gut wie sicher sein, ein Qualitätsprodukt erworben zu haben. Einen solchen Artikel wollen wir Ihnen heute vorstellen.

Falls Sie Tennisspieler sind, oder werden wollen, empfehlen wir Ihnen „academy, das Racket der Tennislehrer", einen Tennisschläger, der exklusiv nur beim Tennislehrer zu beziehen ist. Ein Produkt mit den typischen Merkmalen eines Markenartikels, wie:

- Auswahlmöglichkeit unter 10 Modellen, für jeden Geschmack und jede Spielstärke.
- Geprüfte Qualität mit Garantie.
- Hersteller Service.
- Vernünftig kalkulierte Preise.
- Ausgeglichenes Preis-/Leistungsverhältnis.
- Beständigkeit in der Modellpolitik.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung.

academy, das Racket der Tennislehrer, ist nicht nur eine exklusive Marke, sondern auch eine Weltanschauung, denn der Kauf beim Fachmann ist sowohl logisch, als auch klug. Die Konsequenz kann nur heißen: „academy, das Racket der Tennislehrer". Fragen Sie deshalb vor dem Kauf eines Rackets den Trainer nach einem academy Testschläger. Der weiß Bescheid – wer sollte es auch besser wissen!

Sicherheit führt zum Erfolg.

academy, der gute Schläger auf allen Plätzen.

Sport bringt Farbe in den Alltag – wir ins Haus.

Wir sind einer der größten Malereibetriebe in Berlin und arbeiten für alle Bereiche. Vom Haushalt bis zur Industrie.

wir leben mit der Farbe – und lassen Farben leben.

Borst & Muschiol
Malereihandwerk seit über 50 Jahren
Katharinenstraße 20, 1000 Berlin 31
Telefon: ★○ 8917041

„Schnüffel"-Sitzung am 29. April 1986

Die diesjährige „Schnüffel"-Sitzung findet am Dienstag, den 29. April 1986, um 19 Uhr im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, 1000 Berlin 33, statt.

Die namentlichen Meldungen werden klassenweise ausgelegt; eine Verlesung der Namen entfällt.

Über Proteste und Unklarheiten, die sich aus den abgegebenen Meldungen ergeben könnten, entscheidet der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes noch am gleichen Abend.

Sportausschuß

Am 20. Februar 1986 sind folgende Sportwarte für ein Jahr in den Sportausschuß gewählt worden: Peter Ristau (TC 1899 Blau-Weiß), Ernst Timmermann (Berliner Sport-Club), Heinz Tismer (SV Berliner Bären).

Tüchtiger Schiedsrichternachwuchs

Beim Fortbildungslehrgang zum Erwerb der Schiedsrichter-B-Lizenz nach den Richtlinien des DTB an der Sportschule des LSB am Priesterweg bestanden von 72 Teilnehmern aus der Schiedsrichtervereinigung im BTV und Interessenten aus den Regionalligavereinen 65 Kandidaten die Abschlußprüfung.

Verbandsspiele 1986

Gemeldete Mannschaften (Vergleichszahl 1985 in Klammern)

	Bundesliga	Regionalliga	Verbandsliga	Gesamt
Damen: (169)		4	165	169
Seniorinnen AK I: (61)			68	68
Seniorinnen AK II: (—)			1	1
Herren: (283)	1	4	278	283
Jungsenioren: (16)			24	24
Senioren AK I: (119)			125	125
Senioren AK II: (—)			12	12
(648)	1	8	673	682
Juniorinnen: (82)			82	82
Junioren: (105)			107	107
Bambini: (57)			68	68
(892)			930	939

Das Gräfliche Kurhaus-Hotel Bad Driburg lädt Sie ein:

Tennis, ganz nach Ihrem Geschmack.

Für eine Woche einmal Abstand vom Alltag gewinnen. Streß und Hektik vergessen. In der gediegenen Atmosphäre eines Privat-Heilbades ein paar gute Tage verbringen – Denn was Ihnen Spaß macht, das können Sie bei uns erleben.

Programm A:
Täglich 2 Stunden Tennis auf Außen- oder Hallenplätzen. Spielpartner werden vermittelt. Wochen-Pauschalpreis: DM 935,-

Programm B:
Für 5 Tage je 2 Stunden Intensiv-Tennis-Training mit professionellen Tennis-Trainern. Wochen-Pauschalpreis: DM 1.085,-

Für 1 Woche (So.–So.) Unterbringung im Gräflichen Kurhaus-Hotel. Einzelzimmer mit Dusche oder Bad, WC, Telefon, TV. Vollpension einschließlich jeder Diätform. Schwimmen im Mineralwasser-Bewegungsbad, Sauna, Kurtaxe, Begrüßungscocktail.

Information: Gräfliches Kurhaus-Hotel Bad Driburg
3490 Bad Driburg · Postf. 1260 · Telefon 05253/84-1

Davispokal 1986

Wie die Mannschaft des DTB in der „Hölle von Xochimilco" unterging

Cupverteidiger Schweden wird es im Davispokal-Viertelfinale vom 18.—20. Juli daheim mit Italien zu tun haben; Großbritannien kann gegen Australien ebenfalls zu Hause kämpfen; die CSSR muß nach Jugoslawien reisen, und Mexiko hat gegen die USA erneut Heimvorteil. Nur die Mannschaft des Deutschen Tennis-Bundes ist nicht mehr dabei. Sie erlitt einen frühen Tod, ähnlich den Opfern der Azteken auf dem mexikanischen Hochland im alten Tenochtitlan, das heute als Mexiko-City bekannt ist.

Die DTB-Mannschaft, von einer Mehrheit der deutschen Sportjournalisten gegen eine Minderheit von Besserwissern 1985 voreilig zur „Mannschaft des Jahres" gekürt, schied schon im Achtelfinale auf der Anlage des Deutschen Klubs nahe den berühmten „schwimmenden

Holzkohlen-grill-spezialitäten
T-Bone-Steak
Porter Haus-Steak
Sirloin-Steak
Nürnberger Rostbratwurst
und Thüringer Rostbratwurst
Spezialität:
Lammteile u. Schweinerippchen
Kalte Platten · Braten
Spanferkel · Rustikale Büffets
HAUSLIEFERUNG
Teplitzer Str. 40, 1000 Berlin 33,
Tel. 8 25 50 22

Gärten von Xochimilco", von Mexiko 2:3 bezwungen, aus; teils geschockt durch ein wildes mexikanisches Publikum, aber auch wegen ungenügender Leistungen.

Boris Becker war zwar in seinen Einzelspielen gegen Leonardo Lavalle und Francisco Maciel auf der Höhe (6:3, 6:2, 6:4 und 6:3, 6:1, 6:1), doch im Doppel — wieder mit Andreas Maurer — spielte der Leimener gerade in wichtigen Momenten unerklärlich fehlerhaft. Maurer dagegen wirkte diszipliniert und holte heraus, was sein Können hergibt.

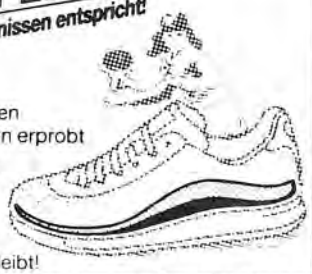
Fazit eines Doppelspieles, das fast schon gewonnen war, aber durch Beckers schwache Aufschläge noch verloren wurde (6:3, 1:6, 5:7, 6:3, 4:6): Becker und Maurer passen nicht zueinander. Sie spielen zu wenig miteinander. B. B. bevorzugt den Jugoslawen Zivojinovic, weil er mit ihm eine Chance in der Doppelweltmeisterschaft sieht und somit ans große Geld kommen kann. Vielleicht müßte Becker auch auf der rechten Seite spielen, nicht wie bisher links, auf der — wie alle Gegner und deren Betreuer klar erkannt haben — der Leimener Rückhandschwächen offenbart. Die Mexikaner hatten den schwachen Maciel im Doppel durch Fernando Perez Pascal ersetzt, der sich ausgezeichnet schlug.

Michael Westphal, auch diesmal wieder ein großer Kämpfer, hatte gegen den harmlosesten Mexikaner (Maciel) einen schwarzen Tag und verlor prompt 5:7, 0:6, 2:6. Nach dem verlorenen Doppel lag dann trotz Beckers leichtem Sieg im Einzel bei 2:2 alle Verantwortung bei ihm.

Service . . .
ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen
REISEBÜRO SELCH
Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse
1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)
7 91 20 91

De Sede – Dubletto
Lässiges Element-Ledersofa am Tag, herrlich weich und verlockend – bequemes Doppel-Bett in der Nacht. So zaubert man mit DS-76-Elementen.
Und dazwischen liegen nur 2 Sekunden Zeit. Eine für das Vorklappen eines jeden Elements – und schon ist das Dubletto für süsse Träume bereit. Träume von Palmen und vom Meer...
Dieses Sofa lässt sich übrigens mit weiteren DS-76-Elementen zu einer grosszügigen Sitzecke ausbauen.

Scanform
Svend Thorsen
Joachimstaler Str. 10–12, (Ecke Kurfürstendamm)
Telefon 881 98 22

Birko®-med
Die Tennisschuh-Einlage
die sportmedizinischen Erfordernissen entspricht!
Von Sportärzten und Fachleuten entwickelt von Spitzensportlern erprobt
Die besonderen Eigenschaften: ● dämpfen ● stützen ● führen
– damit Ihnen der Spaß am Sport noch lange erhalten bleibt!

Göttker
Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung!
B 21, Bundesratufer 5
Tel. Anmeldung
Mo.-Fr. 15-16 Uhr
391 11 56

Lohmüller
Immobilien/Verwaltg. seit 1950
- Miethäuser
- Ein-/Mehrfamilien-Häuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke – Hypotheken
- Mietwohnungen/-villen
- Büroräume – Geschäfte
- Hausverwaltungen

Zuverlässige und sachkundige Betreuung in Immobilien- und Verwaltungsfragen 0 30/8 83 50 22
RDM
Kurt Lohmüller - Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15

Lasche amerikanische Schiedsrichter

Anfänglich schlug sich Westphal prächtig, so daß die Hoffnungen wuchsen, er könnte den so wichtigen dritten Punkt sichern. Allmählich aber wurde er das Opfer der geradezu unglaublichen Mätzchen des mexikanischen Mannschaftskapitäns Raul Ramirez, der jede Möglichkeit ergriff, den laxen amerikanischen Schiedsrichter Kenneth Slye zu beeinflussen. Sogar ein Regelbuch hielt er ihm unter die Nase. Auch der mexikanische Tennisverbandspräsident, Vater des Westphal-Gegners Leonardo Lavalle, mischte kräftig mit.

All das konnte den Oberschiedsrichter Vic Seixas, Wimbledonsieger von 1953, nicht veranlassen, dem Spuk ein Ende zu bereiten. Immerhin schafften es die Mexikaner, ihrem bei 3:1 im 4. Satz schon geschlagenen Mann eine 8-Minuten-Pause zu ergaunern. Von jenem Zeitpunkt an wendete sich das Spiel. Westphal verlor den Satz und bald darauf erzwang Dunkelheit den Spielabbruch.

In der Fortsetzung am nächsten Tage stand nicht mehr der große Kämpfer Westphal auf dem Platz. Entnervt vom Tohuwabohu ringsum, geschmäht von einer rasenden Menge und bombardiert mit Eiswürfeln, verlor der Pinneberger sang- und klanglos das entscheidende Match 10:8, 6:3, 3:6, 4:6, 2:6.

Gegen Ekuador um den Abstieg

Die Mannschaft des DTB muß nun vom 3.—5. Oktober in Dortmund in einem Relegationsspiel gegen Ekuador versuchen, die oberste Spielklasse zu halten. Ekuador verlor gegen die USA in der feuchtheißen Hafenstadt Guayaquil und nicht im 2850 Meter hochgelegenen Quito. Ekuador besitzt mit Andres Gomez einen Weltklassespieler, der zur Zeit auf Platz 15 der Weltrangliste steht. Auch der zweite Mann Robert Viver darf nicht unterschätzt werden.

Ergebnisse der Achtelfinalspiele

Schweden — Dänemark in Kopenhagen 5:0, CSSR — Indien in Kalkutta 4:1, Großbritannien — Spanien in Telford 4:1, Jugoslawien — UdSSR in Belgrad 3:2, Australien — Neuseeland in Auckland 4:1, Italien — Paraguay in Palermo 4:1.

Siegfried Gießler im Galea-Cup-Kommittee

Verbandssportwart Siegfried Gießler wurde in Paris für vier Jahre in das Annie-Soisbault/Galea-Cup-Komitee des Europäischen Tennis-Verbandes (ETA) gewählt.

...anders als andere!
Fliesen STUDIO
Sanitär Studio
MARMOR studio
Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung
ATALA
Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Lässige Mode
für anspruchsvolle
Männer

Im Europa-Center
Tel. 261 68 44
Parkmöglichkeiten
im Parkhaus, Nürnberger Str.

liberty
sportswear

SCHÖNE UND EXCLUSIVE SCHUHMODE
für Damen und Herren
Eine traumhaft schöne Frühjahrs-Kollektion!
Anspruchsvolle *Elegance* in fröhlichen, heiteren Frühlingsfarben und Kombinationen - lassen Sie sich verzaubern!

E/7
Schuh & Mode
Elegance
neben Komödie Kurfürstendamm 205

Grundsatz-Erklärung
Platz dem Tennis

Die Tennis-Begeisterung der letzten Monate hat in Deutschland das Interesse vieler Bundesbürger geweckt, selbst Tennis zu spielen. Die preisgünstigste Form, Tennis zu spielen, ist die Mitgliedschaft in einem Tennis-Verein. Allein dort ist eine kontinuierlich gute Trainings- und Nachwuchsarbeit gewährleistet. Für die Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen und offiziellen Turnieren ist die Mitgliedschaft im Verein sogar Voraussetzung.

Der Deutsche Tennis Bund appeliert daher an alle Clubs, vorhandene Kapazitäten festzustellen oder so eng wie möglich zusammenzurücken, um zusätzliche Mitglieder aufnehmen zu können.

Die Mitgliedsverbände werden deshalb über die Bezirke den Lokalzeitungen am 15. April 1986 mitteilen, welche Vereine in der Lage sind, weitere Mitglieder aufzunehmen.

Kommunen und öffentliche Hand werden gebeten, den Vereinen beim Ausbau ihrer Kapazitäten und der Erstellung neuer Anlagen unbürokratisch und so großzügig wie möglich zu helfen.

Deutscher Tennis Bund e. V.
Dr. Claus Stauder
Präsident

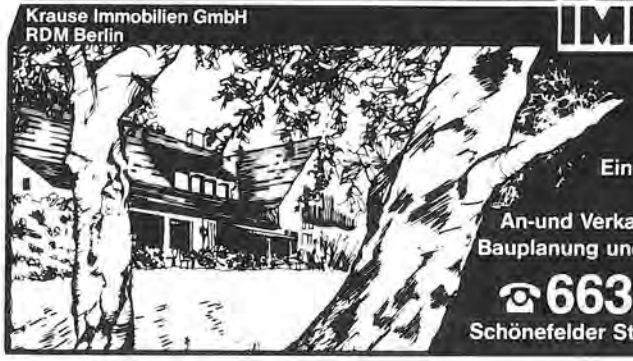
38. Bundestag des DTB in Hamburg
1985 war ein sportlicher und finanzieller Erfolg

Die Bundesversammlung des Deutschen Tennis Bundes hat in Hamburg eine Grundsatz-Erklärung unter dem Titel „Platz dem Tennis" verabschiedet. Im Zusammenwirken mit Vereinen und Verbänden soll der Öffentlichkeit demonstriert werden, welche Kapazitäten in den einzelnen Klubs bei der Neuaufnahme von Mitgliedern noch vorhanden sind. Kommunen und öffentliche Hand werden gebeten, beim Ausbau der Kapazitäten und der Erstellung von neuen Anlagen unbürokratisch zu helfen.

Sportlich und wirtschaftlich war 1985 das erfolgreichste Jahr für den Deutschen Tennis Bund. Boris Beckers Wimbledon-Sieg, das Erreichen des Davis-Cup-Endspiels und die Erfolge von Claudia Kohde-Kilsch und Steffi Graf, die beide zur absoluten Weltspitze zählen, stehen an der Spitze der langen Liste deutscher Tennis-Erfolge.

TENNIS-DISCOUNT
Alles spricht für uns! Die Preise, Auswahl u. der Service
Weit über 1000 Tennisartikel
im aktuellen Gratiskatalog TBB 26
Tennisschläger, Saiten ab 3,99 DM, Besaitungsmaschinen ab 299,- DM, Ballwurfmaschinen, Bälle, Griffbänder, Platzbedarf, Taschen, Thermobags u. vieles andere mehr. – Direktversand täglich – Per Postkarte oder Telefon gratis anfordern beim:
Discount-Schnell Versand-Service ☎ 0421 / 803080 Tag + Nacht
SPORTCHAMPION Postfach 1227 D-2805 Stuhr 1
Angebot freibleibend

In der finanziellen Bilanz des abgelaufenen Jahres nehmen die vier Davis-Cup-Heimspiele einen breiten Raum ein. Diese Spiele, die zum Teil in eigener, aber auch in fremder Regie (Sindelfingen) durchgeführt wurden, brachten Erträge von rund acht Millionen Mark. Bei Aufwendungen von vier Millionen Mark und nach Steuern bleibt den Tochterfirmen des DTB nach einer vorläufigen Abrechnung ein Gewinn von rund 1,5 Millionen Mark. Mit diesen Einnahmen können Aktivitäten im Breiten- und Leistungssport finanziert werden, sodaß eine Beitragerhöhung kein Diskussionsthema war.

KRAUSE IMMOBILIEN
Krause Immobilien GmbH
RDM Berlin

Baugrundstücke
Ein-und Mehrfamilienhäuser
Eigentumswohnungen
An-und Verkauf von Baugrundstücken
Bauplanung und Finanzierungsberatung
☎663 40 03 / 04
Schönefelder Straße 13 · 1000 Berlin 47

3. Berliner Senioren-Hallenmeisterschaften

26. Februar — 2. März 1986 beim BSV 92

Senioreneinzel

1. Runde: Keller (Käng.) — Sange (SCC) 6:3, 6:3; von Pelzer (BW) — Ronke (RW) 6:3, 6:3; Fechner — Lehmann (Lrde.) 6:2, 7:5; Drescher (ZW) — J. Hoffmeister (RW) 6:7, 6:2, 6:2; Pieper (BIG Stegl.) — Böhm (Lrde.) o. Sp.; Stieda (GG) — Liske (Tierg.) o. Sp.; Skodowski (Mdf.) — Dr. Brauns (BSV 92) 6:3, 1:6, 6:4; Schulze (BB) — Schulz (OSC) 6:1, 6:3; Hüttmann (BSchC) — Bognar (BSC) 6:2, 6:3; Schulz (BSchC) — Lange (Hermsdf.) 7:5, 6:7, 7:5; Dr. Döring (BW) — Kluge (RW) 6:3, 7:6; Scheel (Senat) — Gehrke (Lrde.) o. Sp.; Wloka (Frohnau) — Heinicke (Lkw.) 6:3, 6:1; Hoffmeister (GG) — Ehmer (Mdf.) 6:4, 6:3; Kampes (Lkw.) — Krüger (OSC) 6:4, 6:3; Dallwitz (RW) — Heitmann (Käng.) 6:2, 6:0. — **2. Runde:** Keller — von Pelzer 6:1, 6:0; Drescher — Fechner 6:2, 6:0; Pieper — Stieda 6:0, 6:1; Schulze — Skodowski 6:7, 6:3, 6:3; Hüttmann — Schulz 6:4, 6:4; Scheel — Dr. Döring o. Sp.; Hoffmeister — Wloka 7:6, 3:6, 6:3; Dallwitz — Kampes 6:4, 6:1. — **Viertelfinale:** Keller — Drescher 6:4, 6:2; Pieper — Schulte 6:1, 6:1; Hüttmann — Scheel 6:0, 6:2; Dallwitz — Hoffmeister 6:2, 6:2. — **Halbfinale:** Keller — Pieper 6:2, 6:3; Hüttmann — Dallwitz 6:4, 7:5. — **Finale:** Hüttmann — Keller 5:7, 6:4, 4:1 aufgegeben.

Das Tennisparadies auf Mallorca
Tennisschule
GOLDEN TEAM
TENNISCENTER PAGUERA
8 Sandplätze und moderne Ferienwohnungen
Swimming-Pool – Club – Restaurant
Information oder Buchung bei:
GOLDEN TEAM TENNIS CENTER
Prol. Carrer Mallorca
s/n. Tlf. 00 34 71/68 74 77
Paguera – Mallorca
oder
DER Reisebüro
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 30 51
oder
Reisebüro Albrecht
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 33 11

Seniorinneneinzel

1. Runde: Kubina (RW) o. Sp.; Mehlitz (BW) — Steiof (BSV 92) 3:6, 6:4, 6:3; Hoffmeier (Lkw.) — Schmitt (Mdf.) 6:0, 6:0; Trojahn (Frohnau) — Galfard (BW) 6:1, 6:3; von Bruchhausen (ZW) — Brand (Nik.) 6:1, 6:2; Rogowsky (Grunewald) — Brenner (RW) 6:3, 7:5; Querner (BSchC) — Brauns (BW) 6:2, 6:2; Kröger (ZW) o. Sp. — **2. Runde:** Kubina — Mehlitz 6:0, 6:0; Trojahn — Hoffmeier 6:1, 6:1; Rogowski — von Bruchhausen 0:6, 7:6, 6:3; Querner — Kröger o. Sp. — **Halbfinale:** Kubina — Trojahn 5:1 aufgegeben; Rogowski — Querner 6:3, 6:7, 6:1. — **Finale:** Kubina — Rogowski 6:0, 6:0.

Seniorinnendoppel

1. Runde: Gfroerer/Kubina o. Sp.; Galfard/Mehlitz — Hilb/Rogowski 6:3, 4:6, 6:4; Trojahn/Querner — Brauns/Unverdroß 3:6, 6:4, 7:5; Schmidt/Zimmermann — von Bruchhausen/Kröger o. Sp. — **Halbfinale:** Gfroerer/Kubina — Galfard/Mehlitz 6:0, 6:2; Trojahn/Querner — Schmidt/Zimmermann 6:2, 6:3. — **Finale:** Gfroerer/Kubina — Trojahn/Querner 6:0, 6:0.

Treffpunkt der Krokodile.
LACOSTE VILLAGE
Ständig neue Modelle am Lager.
Hemden in allen Farben vorrätig
im Sporthaus MIRAU
KURFÜRSTENDAMM 97
TEL.: 3 23 10 11

MIRAU
KURFÜRSTENDAMM 97
TELEFON 3 23 10 11

HANSEN
KARL-MARX-STR. 37
TELEFON 6 23 20 22

SPORTHAUS
HANSEN MIRAU
WERNER LEHNERT GMBH

Seniorendoppel

1. Runde: Dallwitz/Dr. Unverdroß — Liske/Scheel 6:0, 6:0; Lohrengel/Pieper — Heitmann/Stieda 5:7, 6:0, 6:4; Hüttmann/Schulz — Hoffmeister/Schuster 4:6, 6:1, 6:4; Lehmann/Volgmann — Kluge/Schulz 6:2, 6:0; Bognar/Sange — Gehrke/Keller o. Sp.; Dr. Döring/von Pelzer — Ehmer/Funck 6:3, 6:1; Drescher/Hoffmeister — Böhm/Irrgang 6:1, 6:3; Becker/Schulze — Dr. Brauns/Hackenberger 6:4, 6:0. — **2. Runde:** Dallwitz/Dr. Unverdroß — Lohrengel/Pieper 6:7, 6:1, 6:1; Lehmann/Volgmann — Hüttmann/Schulz 4:6, 7:6, 6:3; Dr. Döring/von Pelzer — Bognar/Sange 7:6, 6:2; Becker/Schulze — Drescher/Hoffmeister 6:0, 6:4. — **Halbfinale:** Dallwitz/Dr. Unverdroß — Lehmann/Volgmann 6:0, 6:2; Becker/Schulze — Dr. Döring/von Pelzer 7:5, 6:1. — **Finale:** Dallwitz/Dr. Unverdroß — Becker/Schulze 7:5, 6:4.

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Alles in einer Hand
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
TELSCHOW MATERN

NEU TENNIS-VERSAND
Werner Mertins
Der Spezialist für Senioren-Tennis

Markenartikel aller Art zu äußerst günstigen Preisen
Für Hobby-, Freizeit- und Turnierspieler/innen
Fordern Sie bitte meine Preisliste an — lieferbar ab April '86

Werner Mertins · Postfach 1124
2087 Bönningstedt · Tel. (040) 556 60 86

Fleißigster Spieler: ein Australier

Fleißigster Spieler war 1985 der Australier David Graham; er nahm 36 Wochen an Turnieren teil. Der Südafrikaner Christo van Rensburg brachte es auf 35 Wochen. Der Tschechoslowake Tomas Smid, der auch im Davispokal und im World Team Cup eingesetzt wurde, war 34 Turnierwochen aktiv.

Peter Korda beim BSV 92

Peter Korda (CSSR), bisher Cheftrainer am Prager Jugend- und Nachwuchszentrum, wurde Tennistrainer beim BSV 92.

pb BREITENBACH
Sanitär · Heizung · Fliesen-Fachhandel

Vertrieb von Produkten führender Hersteller des Sanitär-, Heizungs und Installationsbedarfs.
Große Auswahl in- und ausländischer Fliesen durch Direktimport.
Ein Besuch bei uns lohnt sich immer, sprechen Sie mit uns!

Zentrale u. Fliesenausstellung
Gottlieb-Dunkel-Str. 20
1000 Berlin 42, Tel 70 00 02 00

Euro-Bäder-Ausstellung
Hauptstr. 132
1000 Berlin 62, Tel 70 00 02 02

Die Bäderstraße

„Bubi" Balz Senioren-Ranglistenerster

Alfred „Bubi" Balz (TV Frohnau), Jahrgang 1913, hat Rang 1 in der Europa-Rangliste der Senioren erhalten.

Hans-Joachim Plötz steht in der Europa-Rangliste der Jungsenioren „nur" auf Platz 2 hinter Jürgen Faßbender, den er 1985 dreimal geschlagen hat. Der Blauweiße erklärt sich dies damit, daß Faßbender in Australien Weltmeister wurde.

Europa-Cup für Vereinsmannschaften

Der Europapokal für Vereinsmannschaften findet vom 1.—7. Juli in Luxemburg statt. Der Deutsche Vereinsmeister Blau-Weiß Neuss ist an Nr. 2 gesetzt worden und muß sich im Viertelfinale mit dem Gewinner der Vorrundenspiele der Vertreter aus der Schweiz—Ungarn und Österreich—Real Barcelona als zweitem Team aus Spanien auseinandersetzen.

Federation Cup 1986

Klaus Hofsäß wird die deutschen Damen betreuen

Der ehemalige Bundestrainer Klaus Hofsäß wird in diesem Jahr bis zu zwölf Wochen die deutschen Tennis-Damen betreuen. Das beschloß das Präsidium des Deutschen Tennis Bundes bei der Bundesversammlung in Hamburg. Als Coach und Betreuer stand Klaus Hofsäß mit dem deutschen Damen-Team zweimal nacheinander im Endspiel des Federation-Cups.

In vorausgegangenen Gesprächen erhielt Dr. von Pierer die Zusage von Claudia Kohde-Kilsch und Steffi Graf zur Teilnahme am Federation-Cup in Prag.

Zu den Aufgaben von Klaus Hofsäß gehören die Betreuung der deutschen Mannschaft beim Federation-Cup in Prag vom 21. bis 27. Juli und die Vorbereitung des Teams auf diesen Wettbewerb. Außerdem wird Hofsäß die deutschen Spitzenspielerinnen bei den Turnieren in Berlin, Paris und Wimbledon trainieren und gleichzeitig die Gelegenheit nutzen, die Konkurrenz zu beobachten.

*

Der Weltverband ITF hat den Penn-Tennisball zum offiziellen Ball des Federation-Cups in Prag erklärt.

Galea-Cup-Team in Monte Catini

Die deutsche Mannschaft tritt beim Galea-Cup, dem „Davis-Cup der Junioren", in der Woche vom 12. bis 17. Juli im italienischen Monte Catini in der ersten Runde gegen den Sieger der Qualifikations-Gruppe D mit den Teams aus Belgien, Algerien, Türkei und Monaco an. Der Gewinner dieses Spiels trifft auf die UdSSR. Der Sieger dieser Partie muß sich im Gruppen-Endspiel mit dem Gewinner aus Holland—Italien auseinandersetzen. Die Finalrunde findet vom 22. bis 27. Juli in Vichy statt.

Beim Coupe Annie Soisbault der Juniorinnen tritt die deutsche Equipe vom 7. bis 12. Juli in Le Touquet an.

Im Valerio-Cup trifft das DTB-Team vom 8. bis 10. August in Gruppe A im spanischen Aragon auf Algerien. Der zweite Endspielteilnehmer dieser Gruppe wird zwischen Belgien und Gastgeber Spanien ermittelt.

Ihr Profi für Tennis und Golf
Unsere Auswahl ist unsere Stärke!
Unserem Service können Sie vertrauen!
hajo plötz
TENNIS
SKI
GOLF
MODE
Hajo Plötz · Europameister '85 der Jungsenioren
Hohenzollerndamm 86, 1000 Berlin 33
fon: 030/8255234

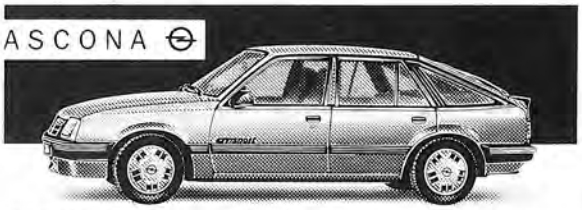
Ihre zentrale Adresse - OPEL HESSE!

City-Service rund um die Uhr!

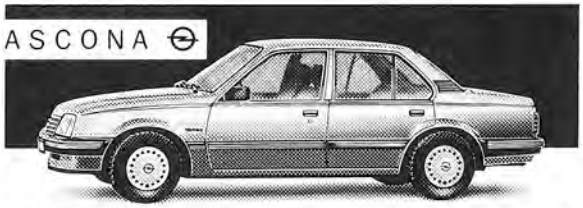
Die Besonderen von Opel.

Exclusiv für Berlins Tennisfreunde

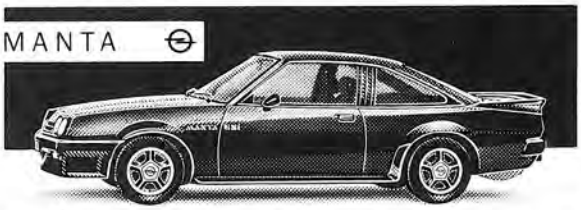
sprint Dieses Modell begeistert: mit seiner anspruchsvollen sportlichen Ausstattung und seinem fairen Preis.
Kadett Sprint **DM 15.250,–**



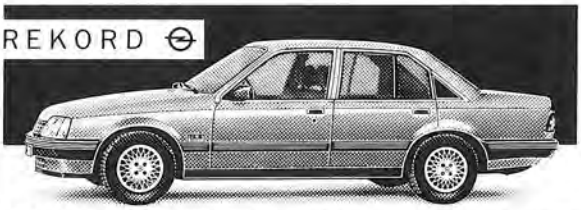
GT/sport Ein durch und durch sportliches Auto. Seinen Fahrer erwartet individuelle Dynamik zu einem begeisternden Preis. Ascona GT/Sport **DM 20.750,–**



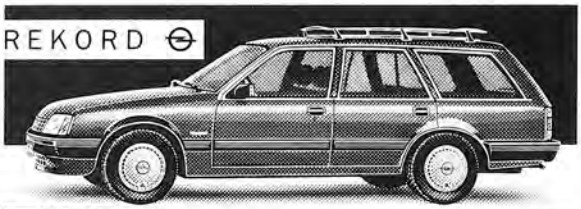
TOURING Mit ihm machen Reisen und Freizeit Spaß. Komfort und viel Ausstattung verwöhnen alle Mitfahrer, besonders auf langen Strecken. Ascona Touring **DM 18.650,–**



GSi Anspruchsvolle Sportlichkeit, Kraft und Eleganz. Er ist ein Champion - auch im Preis.
Manta GSi Exclusiv **DM 21.250,–**



EXKLUSIV Seine anspruchsvolle Ausstattung macht Reisen zum Erlebnis. Eine exklusive Limousine zu einem Preis, bei dem der Komfort schon inklusive ist.
Rekord Exklusiv **DM 23.990,–**



TOURING Der ideale Freizeitpartner: Riesiges Raumangebot, viel Ausstattung, große Wirtschaftlichkeit und - Langstreckenkomfort zum Kurzstreckentarif.
Rekord Touring Caravan incl. Dachgepäckträger **DM 23.550,–**

Alle Preise inklusive Fracht und Zulassung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr

G. Mehlitz** und **W. Sußmann

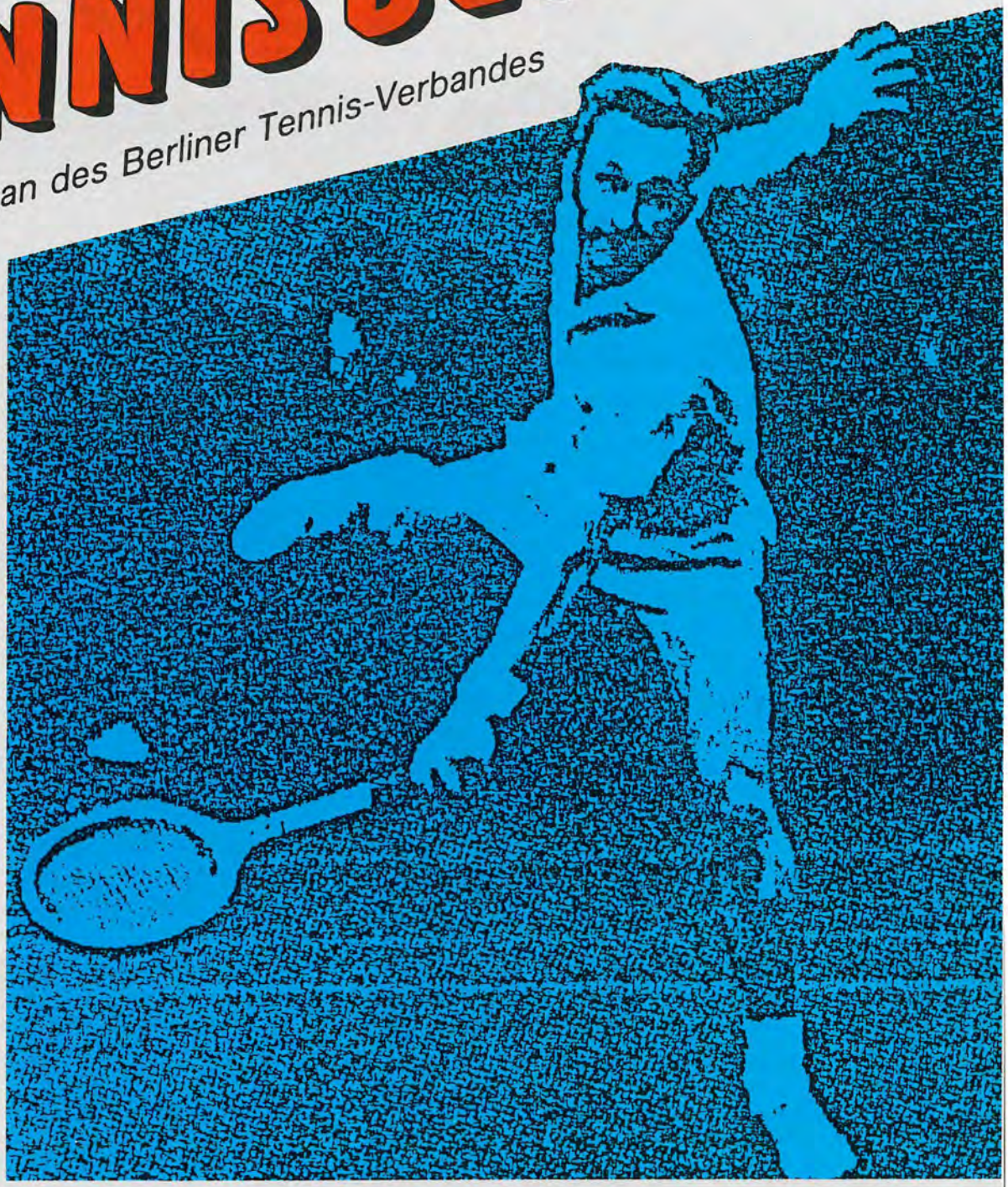
OPEL

hesse

Verkaufssalon: S-Bhf. Halensee, Kudamm Ecke Westfälische Str.
Verkauf und Informationscenter: 31, Seesener Str. 58-61
Tel.: 892 011

BERLINER TENNISBLATT

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



3
Jahrgang 35
Juli 1986

A 1719 F · Heenemann Verlagsgesellschaft mbH · Bessemerstraße 83
Postfach 42 03 42 · 1000 Berlin 42 — Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

PACIFIC®

DUOGUT-System

(patentiert)

– das neue Ballgefühl.

2:1

advantage with PACIFIC

Geprüft von ITF
(International Tennis Federation)

NATURAL GUT
the Symbol of Quality

PACIFIC-DUOGUT-System:
zwei fertigungstechnisch aufeinander abgestimmte PACIFIC-Darmsaiten unterschiedlicher Resonanz bilden eine Einheit

für optimale Elastizität und Schwingungsdämpfung

Wir machen mehr aus Ihrem Racket!

PACIFIC® RACKET-SERVICE ...die Marke der Profis

Lässige Mode für anspruchsvolle Männer

Im Europa-Center
Tel. 261 68 44
Parkmöglichkeiten
im Parkhaus, Nürnberger Str.

liberty sportswear

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser . . .	3
Ein tolles Turnier	5
Stimmen zum Turnier	8
Tennis-Bundesliga 1986	14
Spieler des Tages	15
Deutsche gewinnen Dubler-Cup	17
Die Juli-Preisfrage	19
Talentsichtung	25
Außer Spesen nichts gewesen	29
Amtliche Nachrichten	30

Herausgeber
Berliner Tennis-Verband e. V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 83 19

Verlag und Anzeigen
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co.
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion
Jürgen Dechsling
Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33
Telefon privat (0 30) 8 32 87 39,
gesch. (0 30) 8 13 61 55

Anzeigenwerbung
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Jahresabonnement 1986
18,— DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Liebe Leser des Berliner Tennis-Blattes,

der Berliner Tennis-Verband hat mit dieser Ausgabe 3/86 etwas Neues angefangen. Wir haben Herrn Jürgen Dechsling als Chefredakteur verpflichtet. Seine journalistischen Erfahrungen hat er in Lübeck gesammelt. Aus seinem Engagement im Berliner Hockey-Club ist ihm die Szenerie im Berliner Tennis vertraut. Mit Jürgen Dechsling als Chefredakteur zeigt sich das Berliner Tennis-Blatt in einem neuen Gewand, auch strukturell gab es Änderungen. Wir sind sicher, daß die ersten Schritte in eine erfolgreiche Zukunft des Blattes getan wurden. Wenn Sie als Leser mit Ihren Ideen und konstruktiver Kritik an der Gestaltung und Lebendigkeit des Blattes mitwirken, würden wir uns freuen.

Für die mit der Ausgabe 2/86 beendete, über 18jährige Chefredaktion des Herrn Dr. Hans-Wilhelm Arnold bedanken wir uns. Sein Wissen um den Tennissport wird in Fachkreisen gerühmt und ist bereits legendär. Wir sind überzeugt, daß auch künftig Zeilen im Berliner Tennis-Blatt mit HWA gezeichnet sein werden.

WALTHER ROSENTHAL
1. Vorsitzender

HANS-JOACHIM MELCHIOR
Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen werden wir es schaffen . . .

das Berliner Tennisblatt hat ein neues Gesicht — und das in vielerlei Beziehung: Das Titelblatt wurde umgestaltet, der Inhaltsschwerpunkt verändert und auch der „Macher" ist neu.

Worin soll nun der neue Inhalt bestehen? Das Berliner Tennisblatt wird in Zukunft überwiegend über den Berliner Sport und die heimische Tennisszene berichten. Überregionale Veranstaltungen interessieren nur in Zusammenhang mit Berliner Akteuren. Der Jugendarbeit soll breiterer Raum eingeräumt werden und die Vereine sollen zu Wort kommen. Wir werden Persönlichkeiten und Vereine porträtieren und auch dem Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes viel Platz für Erklärungen, Stellungnahmen und Anregungen freimachen. Die Landestrainer sollen über ihre Arbeit berichten und allgemeine Tips geben, der Lehrwart und die Schiedsrichtervereinigung sollen befragt werden. Platz ist auch für Ihre Beiträge und Anfragen da. Das Berliner Tennisblatt soll ein Spiegel des Tennissportes in Berlin werden. In dieser ersten Ausgabe ist es erst ein kleiner Schritt in diese Richtung. Es kann nur gelingen, wenn Sie alle tatkräftig mitmachen: Üben Sie Kritik, geben Sie Anregungen, ich freue mich darüber. Und noch eins, nehmen Sie mich in den Verteiler der Clubzeitungen mit auf. Es steht

erfahrungsgemäß vieles drin, was auch im Berliner Tennisblatt der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnte.

In diesem Sinne Ihr
JÜRGEN DECHSLING

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG
BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Tennisball am 15. November

Diesen Termin müssen Sie unbedingt schon heute in den Terminkalender eintragen: der Berliner Tennisball findet am Samstag, 15. November, wieder im Palais am Funkturm statt. Und nicht nur Tennismitglieder sind eingeladen, es dürfen auch Freunde und Bekannte mitgebracht werden. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Und denken Sie daran, je früher Sie sich entscheiden, desto größer ist Ihre Chance, auch einen guten Platz zu erhalten. Sprechen Sie den Geschäftsführer des Tennis-Verbandes, Herrn Esser, ruhig an, er wird Ihnen gerne behilflich sein. Machen Sie sich doch einen schönen Abend, frei nach dem Motto „Tanzen — Turteln — Tombola".

Flächennutzungsplan — die Lage ist bedrohlich!

Der Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz hat Pläne. Diese sollen für die nächsten 20 Jahre Grundlagen für die Stadtentwicklung sein. Bevor diese Pläne umgesetzt werden können, muß es noch umfangreiche Erläuterungen und eventuell auch Änderungen geben. Eine große Zahl unserer Vereine werden ihre Sportanlagen in diesen Plänen nicht wiederfinden. Bis zu einer Fläche von 3 ha muß der Verein auf den Bereichsentwicklungsplan der Bezirke warten, um prüfen zu können, ob seine Sportanlage nicht weggeplant werde. Hatten die Tennisclubs bisher noch keinen Sportstandort im bestehenden Flächennutzungsplan '65 gesichert, besteht einerseits die Chance, dies nun zu erreichen, andererseits aber auch die Gefahr, planerisch zu verschwinden.

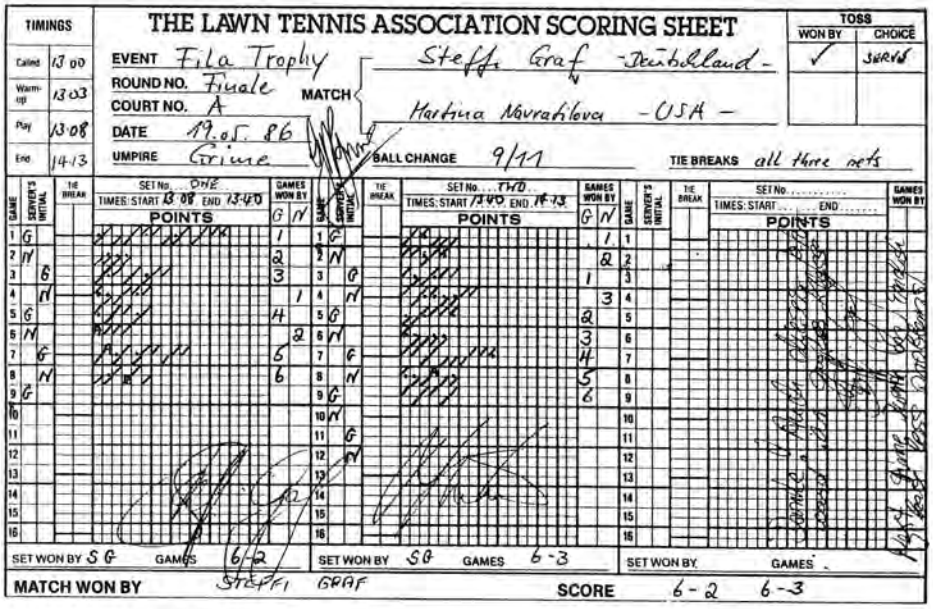
Seien Sie aufmerksam und formulieren Sie Ihre berechtigten Forderungen schriftlich, aktivieren Sie Ihre Mitglieder für die Zukunftssicherung Ihres Vereins.

Wir werden Sie laufend informieren!

BERLINER TENNIS-VERBAND

•

Bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Zehlendorfer Sportvereine wurde aus den vorliegenden Plänen festgestellt, daß viele bestehende Sportanlagen nicht als Sportanlagen ausgewiesen sind. Im Zehlendorfer Bereich fanden sich die Tennisvereine Wespen, Känguruhs und Grün-Weiß Nikolassee überhaupt nicht wieder, bei den Weißen Bären Wannsee erschien es fraglich. Sollte der Flächennutzungsplan in der jetzt vorliegenden Form verabschiedet werden, könnte dieses das Aus für einige Tennisvereine bedeuten. Und nicht nur für einige Tennisvereine! Es wäre ein Tiefschlag für den Berliner Sport. Die Lage ist auf jeden Fall viel bedrohlicher als allgemein angenommen. Der Vorsitzende der Zehlendorfer Arbeitsgemeinschaft, Harald Binnewies, bezeichnete es treffend für alle Sportler: „Wir müssen selbst ran, keiner wird uns hinterher helfen, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist!"



THE LAWN TENNIS ASSOCIATION SCORING SHEET

TIMINGS: Called 13 00 · Warm-up 13 03 · Play 13 08 · End 14 13

EVENT Fila Trophy · ROUND NO. Finale · COURT NO. A · DATE 19.05.86 · UMPIRE Grime

MATCH: Steffi Graf -Deutschland- / Martina Navratilova -USA-

BALL CHANGE 9/11 · TIE BREAKS all three sets

TOSS: WON BY ✓ · CHOICE SERVE

SET No. ONE · TIMES: START 13.08 END 13.40 · POINTS · GAMES WON BY G 6 / N 2 · SET WON BY SG · GAMES 6-2

SET No. TWO · TIMES: START 13.40 END 14.13 · POINTS · GAMES WON BY G 2 / N 6 · SET WON BY SG · GAMES 6-3

SET No. ..... · TIMES: START ..... END ..... · POINTS · GAMES WON BY .....

MATCH WON BY STEFFI GRAF · SCORE 6-2 6-3

Wie machen es die Profis?

Immer wieder gibt es bei den Verbandsspielen Schwierigkeiten mit der Aufschreiberei. Gut, die Regeln hat man als Spieler drauf — aber wie schreibt man es eigentlich auf der Schiedsrichterkarte auf? Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, das Spielprotokoll des Endspieles einmal abzudrucken. Und hier sollen wirklich keine Fehler gemacht worden sein. — Oder finden Sie Unklarheiten?

Das Gräfliche Kurhaus-Hotel Bad Driburg lädt Sie ein:

Für eine Woche einmal Abstand vom Alltag gewinnen. Streß und Hektik vergessen. In der gediegenen Atmosphäre eines Privat-Heilbades ein paar gute Tage verbringen – Denn was Ihnen Spaß macht, das können Sie bei uns erleben.

Tennis, ganz nach Ihrem Geschmack.

Programm A:
Täglich 2 Stunden Tennis auf Außen- oder Hallenplätzen. Spielpartner werden vermittelt. Wochen-Pauschalpreis: DM 935,-

Programm B:
Für 5 Tage je 2 Stunden Intensiv-Tennis-Training mit professionellen Tennis-Trainern. Wochen-Pauschalpreis: DM 1.085,-

Für 1 Woche (So.–So.) Unterbringung im Gräflichen Kurhaus-Hotel. Einzelzimmer mit Dusche oder Bad, WC, Telefon, TV. Vollpension einschließlich jeder Diätform. Schwimmen im Mineralwasser-Bewegungsbad, Sauna, Kurtaxe, Begrüßungscocktail.

Information: Gräfliches Kurhaus-Hotel Bad Driburg
3490 Bad Driburg · Postf. 1260 · Telefon 05253/84-1

Ein tolles Turnier — was uns dabei so auffiel

Fotos: Schwettmann/Dechsling

Die 79. Internationalen Deutschen Damen-Tennismeisterschaften beim LTTC Rot-Weiß waren ein Riesenerfolg! Neidisch blickte die Tenniswelt nach Berlin: Eine solche Ansammlung von Weltranglistenspielerinnen findet man wirklich sehr selten auf der Welt. Und mit Steffi Graf schaffte dann auch noch der erklärte Publikumsliebling die Sensation! Berliner Tennisherz, was willst Du mehr! Dank an den LTTC Rot-Weiß! Wer nicht da war, hat wirklich etwas verpaßt, Fernsehen, Hörfunk und auch die Berliner Presse haben zwar prächtig für das Turnier geworben und berichtet, die Stimmung des Turniers konnten sie aber nur schwerlich wiedergeben, dazu mußte man einfach dagewesen sein, mußte sich beim Spiel Bunge gegen Sukova auf Platz B gedrängelt, längere Zeit vor dem Eisstand und den Würstchenbuden „gesmalltalkt" oder aber von einem Bein auf das andere trampelnd vor den Toilettenanlagen gewartet haben. All das konnten Fernsehen, Funk und Presse nicht reflektieren. Auch die teilweise hochklassigen Jugendspiele, die unmittelbare Nähe der „Stars", ihrer bekannten Trainer, Betreuer und Freunde, all das lohnte sich.

Bei der Fila Trophy (Damen-Einzel), dem Lufthansa-Cup (Damen-Doppel) und auch im Internationalen Jugendturnier gab es großen Sport zu sehen.

Ein Berliner Tennisblatt, das Anfang Juli an die Vereine ausgeliefert werden soll, will keine Spielanalyse der einzelnen Begegnungen vornehmen. Hat es Sie interessiert, dann haben Sie die wichtigen Spiele live auf der Anlage oder aber im Fernsehen miterlebt, spätestens am nächsten Tag in der Presse ausführlich nachlesen können, woran es lag, daß der entscheidende Punkt eventuell nicht gemacht wurde. Hier hinkt das Berliner Tennisblatt, das nur sechsmal im Jahr erscheint, hoffnungslos hinterher. Aus diesem Grunde wollen wir uns etwas intensiver mit dem Umfeld beschäftigen. Da gibt es doch so einige Punkte, die aufgreifenswert sind, zum Beispiel . . .

die Setzliste

Man hat gelernt, und bei jeder Clubmeisterschaft wird es wieder praktiziert, daß die Setznummer 1 ganz nach oben, die Setznummer 2 ganz nach unten plaziert werden muß. Danach kommt dann die 3 in die untere Hälfte ganz nach oben und die Nummer 4 in die obere Hälfte ganz nach unten. So schreiben es die Regeln vor. Und dann die Auslosung des Damenturniers. Da steht rechts unten auf dem Turnierplan die Reihenfolge der Gesetzten: 1 Navratilova; 2 Graf; 3 Kohde-Kilsch; 4 Mandlikova; 5 Sukova usw. Und wo tauchen die einzelnen Spielerinnen auf? — Da stimmt doch eigentlich gar nichts, abgesehen von 1 und 2! Sollten bei der Auslosung Fehler unterlaufen sein? — Kann doch eigentlich nicht sein, da waren doch so erfahrene Leute wie Eberhard Wensky, Schiedsrichterobmann Hartmut Kneiseler und auch Vertreter der Womans Tennis Association dabei. Ernest L. Otto wurde befragt und gab bereitwillig Auskunft:

„Die Nummern 3 und 4 der Gesetzten werden zusammengefaßt und die erstgezogene Nummer kommt auf Platz Nummer 17, in diesem Falle war es Claudia Kohde-Kilsch. Hanna Mandlikova mußte damit auf Platz 48 des 64er Feldes, so besagen es die Regeln. Genauso verfahren wurde mit dem Pärchen 5/6, Sukova kam dabei auf Platz 33, Lindquist auf 16. Bei dem Pärchen 7/8 loste Phelps den Platz 32 und Tamesvari den Platz 49. Eingeführt wurde die Regelung der Losung, um nicht in jedem Turnier die gleichen Spielerinnen gegeneinander kommen zu

lassen, eine doch ganz sinnvolle Sache bei dem gedrängten Weltturnierplan. Ebenfalls ausgelost wurden die 'wildcarts' und die 8 Damen, die sich für das Hauptturnier im Vorturnier qualifiziert hatten."

die Tenniskleidung

Da wird immer wieder darauf hingewiesen, daß die Spielkleidung weiß sein soll, gerade im Jugendbereich wird in einzelnen Vereinen sehr viel Wert darauf gelegt, daß diese Regelung auch eingehalten wird — und schaut man sich dann die „Stars" an, dann wird die Antwort auf die berechtigte Frage der Jugendlichen „warum gerade wir?" immer schwerer.

der Busdienst

„Ein toller Service, ein Bus ist immer da, der uns problemlos zu Rot-Weiß bringt!" eine Nutzerin des Busdienstes von der Deutschlandhalle zur Turnieranlage sagte es ganz begeistert. Auch ich

war einer derjenigen, der nach dem ersten Tag die Parkplatzsucherei satt hatte und das überall veröffentlichte Angebot wahrnahm. Es war herrlich! An der Deutschlandhalle war an Parkplätzen kein Mangel, die Busse fuhren häufig — und waren (leider!) nur mäßig in Anspruch genommen. Endpunkt der kurzen Fahrt war dann der Eingang am Auerbachtunnel. Doch da begannen die Probleme.

das Halteverbot

Polizei war eigentlich überall. Sie standen auch am Hintereingang, an dem der Bus halten sollte. Nur Platz für den Bus konnten sie nicht schaffen. Es wäre einfach gewesen, drei Autofahrer weiterzuschicken, die ihre Fahrzeuge direkt vor dem hinteren Eingang parkten, dann wären auch die Verkehrsstockungen nicht entstanden, die bei jedem Halt eines Busses notgedrungen entstehen mußten. Der Bus hätte an die Seite fahren können und die Verkehrsströme wären im Fluß geblieben. Den Busfahrern

wäre Streß und Ärger erspart geblieben. Und noch ein Kritikpunkt: Auch an den Tunnelenden standen Polizisten, auf den Gedanken, dem Bus mit seinem verhältnismäßig großen Wendekreis einmal kurz den Weg freizusperren, kam jedoch während meiner Fahrten niemand. So war denn der Busfahrer immer auf das Wohlwollen der entgegenkommenden Autofahrer angewiesen. Und das dauerte manchmal etwas länger, bis einer die Sorgen des Busfahrers bemerkte.

der Änderungsvorschlag

Der Busdienst ist vortrefflich und wird höchstwahrscheinlich in den nächsten Jahren immer mehr genutzt werden. Vielleicht aber sollte man den Bus vor dem Tunnel enden lassen. Hier wäre die Wendemöglichkeit für den Bus erheblich einfacher als am S-Bahnhof Grunewald (wenn natürlich die Polizei mithilft) und der kurze Fußweg für die Besucher ist wirklich zumutbar.

die Parkerei

Da sah man Autofahrer lange Zeiten suchen, bevor sie sich dann endlich doch vor eine Einfahrt stellten, um ja nicht das Spiel zu verpassen. Da wurde schräg auf dem Bürgersteig geparkt, so daß kaum noch Fußgänger, geschweige denn Kinderwagen, durchkamen. Auch in zweiter Spur — eventuell mit einem Rad auf der Bordsteinkante — waren Autos abgestellt. Kaum ein Durchkommen für Krankenwagen und Feuerwehr. Hier kann nur immer wieder auf den Busdienst verwiesen werden, der viel mehr genutzt werden sollte. Die Polizei sah sich genötigt, Wagen abschleppen zu lassen. Und das kam teuer, 140,— DM für das Abschleppen und 20,— DM Ordnungswidrigkeitsgebühr. Am Hagenplatz hatten Tennisfans sogar so dreist geparkt, daß die großen Gelben von der BVG keine Wendemöglichkeit mehr hatten.

die Polizei

Sie war überall präsent. Im freundlichen Ton versuchte sie, Autofahrer zur Parkplatzsuche an anderer Stelle zu überreden und regelte (fast) alles mit Ruhe und Übersicht. Auch die Kontrolle von größeren Taschen am Eingang haben wohl alle verstanden, wenngleich die Effektivität etwas angezweifelt wurde.

die Zuschauer

Martina Navratilova sagte es im Interview mit Hans-Jürgen Pohmann: „Kompliment an die Berliner Zuschauer. Man merkt, daß sie Sachverständnis haben." Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Aber es soll nicht unerwähnt bleiben, Lob tut gut! Übrigens: 1979 waren es 4 000 in der ganzen Woche, diesmal rund 40 000 — am Endspieltag etwa 4 500 Besucher.

der Regen

Zum Glück blieb der ganz große Regen aus, was aber wäre geworden, wenn . . .? Da sieht man bei den großen Turnieren in aller Welt immer, daß bei Regen in Windeseile Planen zumindest über den Centre-Court gezogen werden. Das müßte doch eigentlich auch in Berlin möglich sein. Die Pausen, die entstehen, wenn der Platz nach einem Regenguß langsam wieder abtrocknet, wären damit durchaus zu vermeiden. Und die Erfahrungen, die mit Abdeckplanen gemacht wurden, sind durchaus positiv.

das Gedränge

Das Gedränge auf der Anlage war manchmal einfach zu groß. Es stellt sich die Frage, ob nicht zu viele Stände auf der Anlage untergebracht wurden. Größere Distanzen zwischen den Ständen hätten ein problemloses Anstellen leichter gemacht. Nicht ausreichend erschienen uns für diese Besucherzahlen auch die angebotenen sanitären Anlagen. All

diese Probleme sieht auch der LTTC Rot-Weiß, Eberhard Wensky sprach es in der Abschlußkonferenz an. Hauptaugenmerk soll es eigentlich sein, so führte er aus, den familiären Charakter des Turniers zu bewahren, der von den Tennisspielerinnen so sehr geschätzt wird. Da das Interesse der Zuschauer in den letzten Jahren enorm gewachsen ist, bestehen Pläne, zum nächsten Jahr den Platz B auszubauen, sodaß die wirklich häßlichen Zusatztribünen verschwinden und im Rahmen einer völligen Umgestaltung ein schöner „Kleiner Centre-Court" mit festen Tribünen entsteht. Auch ist an Räume unter den hier entstehenden Tribünen für ein neues Pressezentrum gedacht. Hoffen wir auf ein ebenso beeindruckendes Damenturnier 1987 — mit noch besserem Umfeld!

die Pressebetreuung

Schreibende Presse, Funk und Fernsehen wurden wirklich ausgezeichnet betreut: Günter Weise und seiner Mannschaft sei hiermit ein großer Dank ausgesprochen. Störend alleine der Krach in der doppelt genutzten Tennishalle. Aber das soll ja geändert werden. jd

Berlin ist eine Reise wert:

der schon etwas angestaubte Slogan des Fremdenverkehrsamtes hat für die Weltelite der Tennisspielerinnen eine neue Qualität erlangt. Die 79. Internationalen Damen-Tennismeisterschaften von Deutschland auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß waren in jeder Hinsicht ein Fest des weißen Sports.

Der krönende Abschluß mit dem Erfolg der 16jährigen Steffi Graf aus Brühl gegen die Weltranglisten-Erste Martina Navratilova gab diesem Turnier jenen sensationellen Anstrich, ohne den die Attraktivität schnell in Langeweile hätte umschlagen können.

Die Tage in Berlin waren aber auch eine Offenbarung des Glanzes von Großstadt-Turnieren. Die großartige Organisation der Verantwortlichen des LTTC Rot-Weiß, die herrliche Anlage am Rande des Grunewalds und das begeisterungsfähige Berliner Publikum ließen diese Titelkämpfe zu einem Erlebnis besonderer Art werden. Die Ovationen des Publikums werden den Siegerinnen wie den Besiegten noch lange in den Ohren geklungen haben. Sie werden mit Sicherheit alle gerne nach Berlin zurückkommen.

JOST-CHRISTIAN SAMSON
Pressestelle
Deutscher Tennis Bund e. V.

V.I.P. bei LTTC „Rot-Weiß"

Viele interessante Personen bei den Internationalen ist wohl besser ausgedrückt, als die eigentliche Übersetzung „sehr wichtige Person". Denn wichtig waren wir alle, ob Spieler, Sponsoren, Mitarbeiter, Schiedsrichter, Balljungen oder Zuschauer. Die bemerkenswerten Zuschauer waren sicherlich der täglich ab 13.00 Uhr wiederkommende und der Prominente an den beiden Endspieltagen. Dazwischen war beinahe alles ganz normal, wenn nicht verschiedene VIP-Klassen bestehen würden. Für so manchen besonderen Turniergast war es ein Problem, den Champagner als it-Mitglied nicht auch auf dem Dach des Turnierhauses kredenzt zu bekommen? Die hier zugelassene Klasse prallte unversehens gegen die Logenkartenbesitzer und damit VIP (interconti)-Zelt-Privilegierten. Dort selbst treffen Getränkebonjäger mit Geschäftsleuten, Prominenten und Tennisoffiziellen zusammen. Unterscheiden konnte man die einzelnen Klassen ausschließlich anhand der Plastikausweise, die der „besondere" Turniergast als Orden an gut sichtbarer Stelle trug, in der Hoffnung, sein Clubmitglied, auf dem Court schon längst nicht mehr schlagbar, würde die „Auszeichnung" erkennen und die Erkenntnis flugs in den Clubtratsch einbringen.

So gesehen eine Turnierwoche beim LTTC „Rot-Weiß", wie sie überall in der Welt sein könnte und doch nicht ganz. Wer in so kurzer Zeit für die Weltspitze im Damentennis unwiderstehlich attraktiv geworden ist, wer 40 000 Zuschauer zu Gast hat, ohne natürliches Hinterland, wer den Präsidenten der Bundesrepublik zu seinen Stammgästen zählen kann, hat etwas Besonderes. Hier ist nicht der oben genannte besondere Gast gemeint, sondern hier zählen die wunderschöne Anlage (nur leicht tribünengeschädigt und schuhabsatzschädlich) und eine lebendige Stadt, die gut tut, und darauf kommt es an.

HANS-JOACHIM MELCHIOR

Ihre zentrale Adresse - OPEL HESSE!

Steuern sparen Opel fahren!

Nutzen Sie die umweltfreundliche Katalysator-Palette von HESSE – da macht das Autofahren richtig Spaß!

Modelle mit Katalysator	PS	Steuerbefreiung J=Jahr M=Monat	Maximale Steuerersparnis
Corsa 1,3 i	60	2J. 8M.	750,-
Kadett 1,3 i	60	2J. 8M.	750,-
Kadett 1,8 i	100	5J. 8M.	2 200,-
Ascona1,6 N	75	6J. 5M.	2 200,-
Ascona 1,8 i	100	5J. 8M.	2 200,-
Rekord 1,8 i	100	5J. 8M.	2 200,-
Senator 3,0 i	156	3J. 5M.	2 200,-

City-Service rund um die Uhr!

OPEL

Selbstverständlich bieten wir Ihnen ein auf Sie zugeschnittenes Finanzierungs- oder Leasing-Angebot!

hesse

Verkaufssalon: S-Bhf. Halensee, Kudamm Ecke Westfälische Str.
Verkauf und Informationscenter: 31, Seesener Str. 58-61
Tel.: 892 011

Stimmen zum Turnier

Auf die Frage:
Was finden Sie gut,
was schlecht,
antworteten:

Marianne Bath: „Ich bin gekommen, um gutes Tennis zu sehen und eventuell mir etwas abzuschauen. Wenn das Wetter schön ist, dann ist alles schön!"

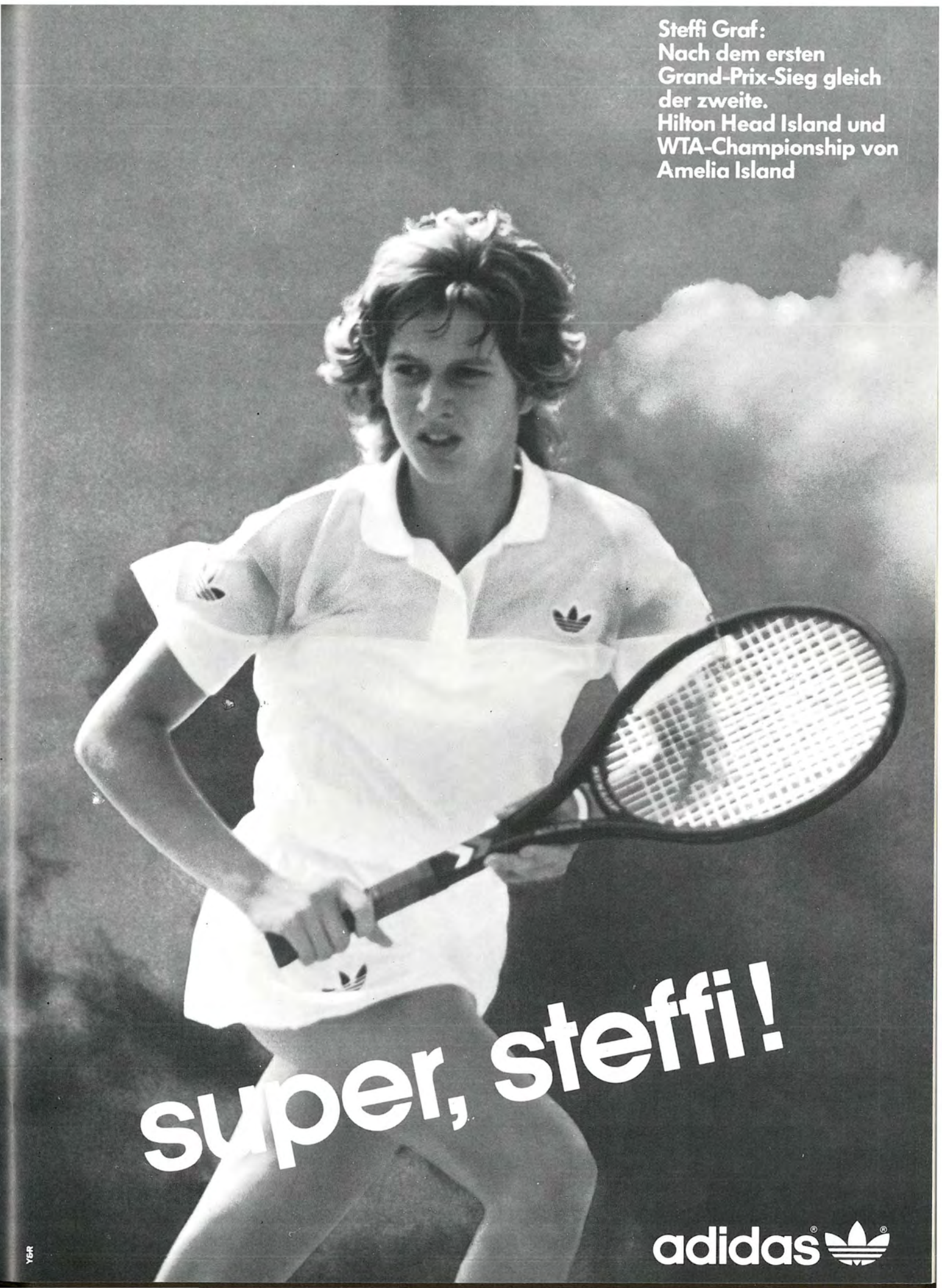
Marianne und Peter Maenning: „Wir sind zum ersten Male hier und sehr gespannt auf das, was uns hier erwartet." (Die Karten waren ein Geschenk von ihr an ihn zum 20. Hochzeitstag.)

Christine Rüger und Bernd Wilde: „Wir sind selbst keine Tennisspieler und kommen nur aus Interesse. Wir waren schon 2 Tage hier und müssen sagen, daß es uns wirklich sehr gut gefällt. Schlecht aber sind die Preise, sie sind rundum zu hoch!"

Manfred Stenschke: „Bin gekommen, um gutes Tennis zu sehen. Klagen muß ich über die Ökonomie, alles ist viel zu eng gestellt, in den Pausen ist nichts zu bekommen. Außerdem gibt es viel zu wenig Toiletten."

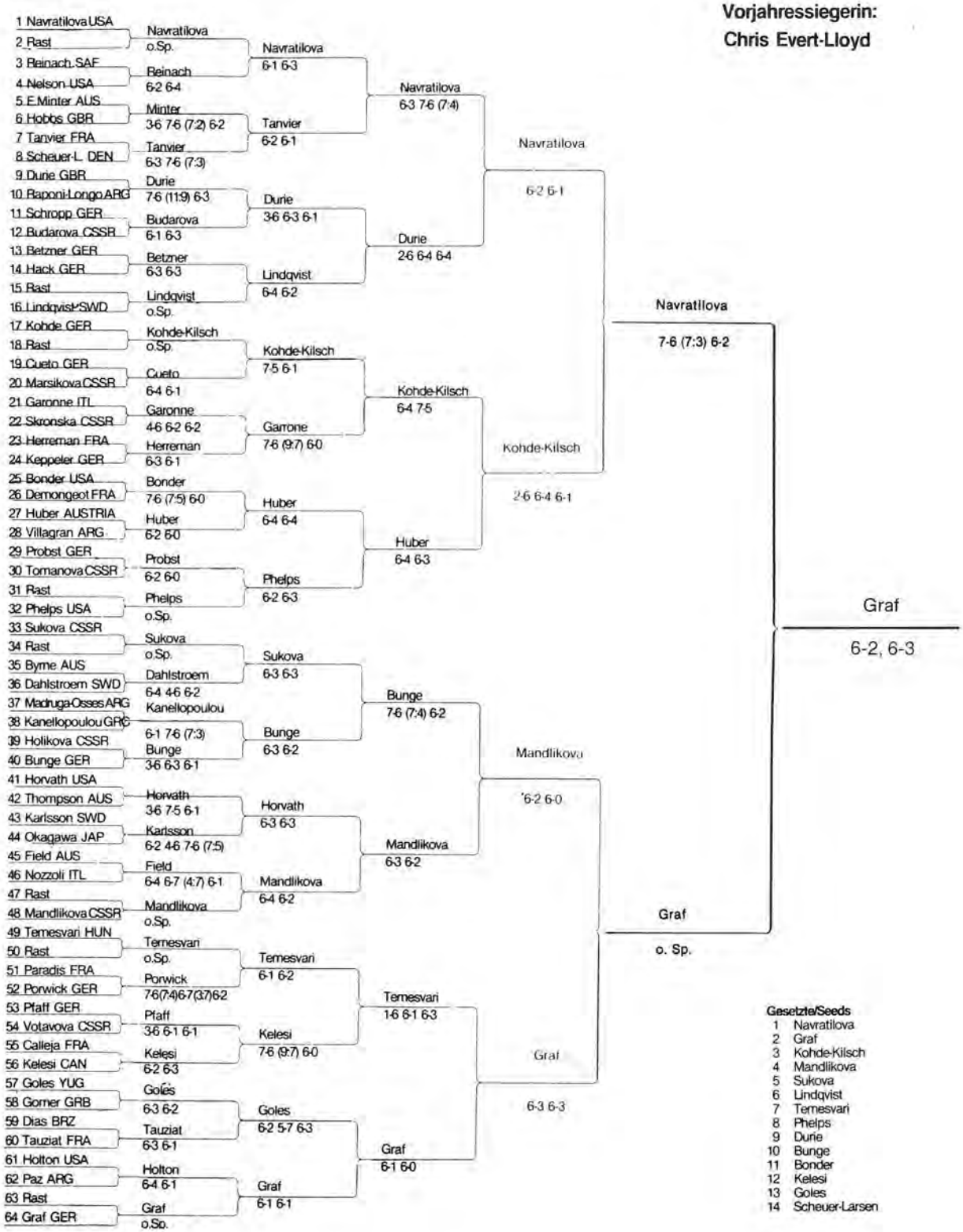
Dietmar Schoene: „Der guten Besetzung wegen bin ich gekommen. Kritikwürdig ist die Organisation im it-Club. Viele Wochen vorher durfte man seine Plakette bezahlen, jetzt muß man sich jeden Tag anstellen, um einen Sitzplatz zu bekommen. Kritik muß auch an der geringen Anzahl von Toiletten geübt werden."

Petra Sprey: „Es ist keine schöne Atmosphäre hier, es ist so voll wie auf einem kleinen Volksfest. Nicht gut finde ich die Hinzunahme des Montag mit nur einem Spiel. Die Preise sind allgemein viel zu teuer. Sie würden mehr verkaufen, wenn sie billiger wären. Es gibt ja auch Leute hier, die es nicht so dicke haben."


Steffi Graf:
Nach dem ersten
Grand-Prix-Sieg gleich
der zweite.
Hilton Head Island und
WTA-Championship von
Amelia Island
super, steffi!
adidas
YGR

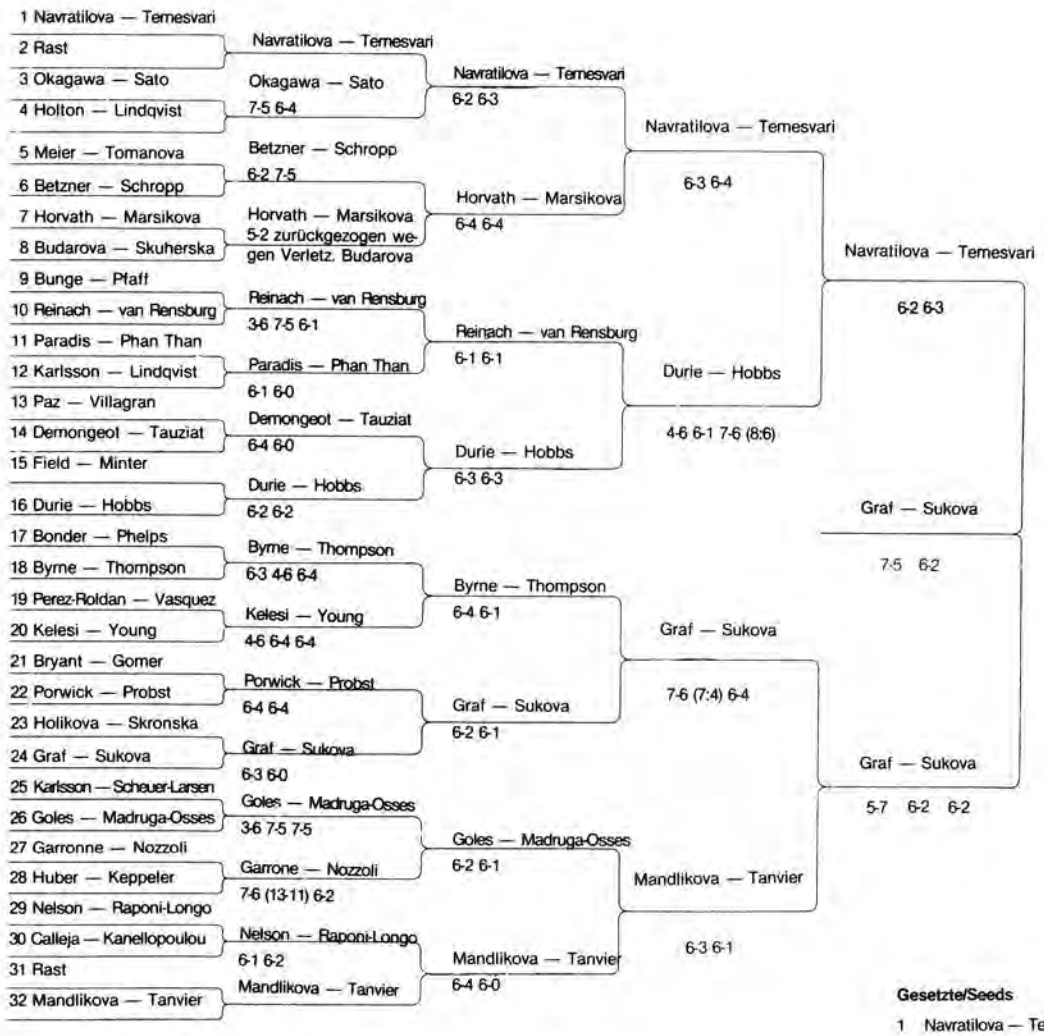
Fila Trophy 1986
79. Internationale Meisterschaften von Deutschland für Damen

Einzel



Lufthansa-Cup '86
(79. Internationale Meisterschaft von Deutschland für Damen)

Doppel

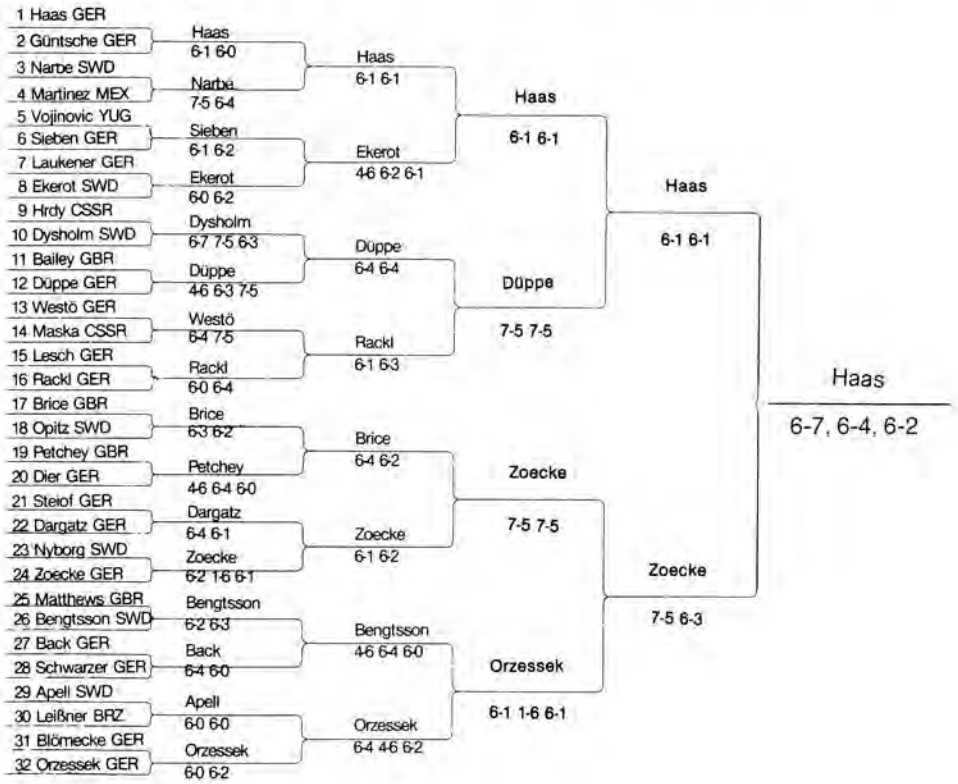


Gesetzte/Seeds

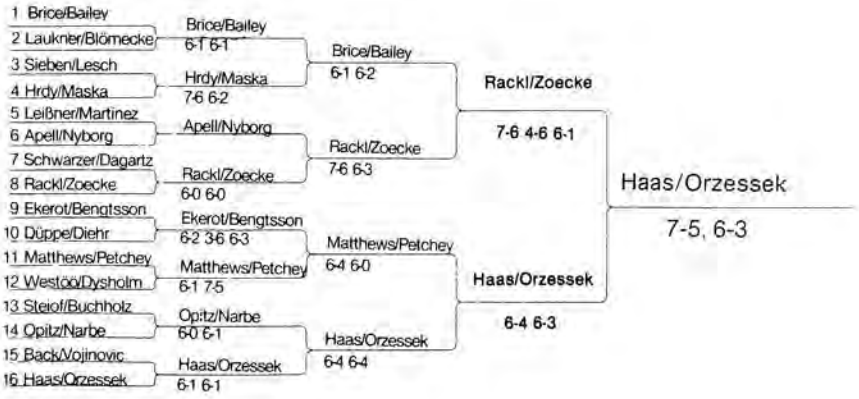
1 Navratilova — Temesvari
2 Mandlikova — Tanvier
3 Graf — Sukova
4 Bunge — Pfaff
5 Durie — Hobbs
6 Bonder — Phelps
7 Budarova — Skuherska
8 Karlsson — Scheuer-L.

37. Internationale Jugendmeisterschaft von Berlin

Junioren-Einzel (um den Hermann-Auert-Wanderpreis)

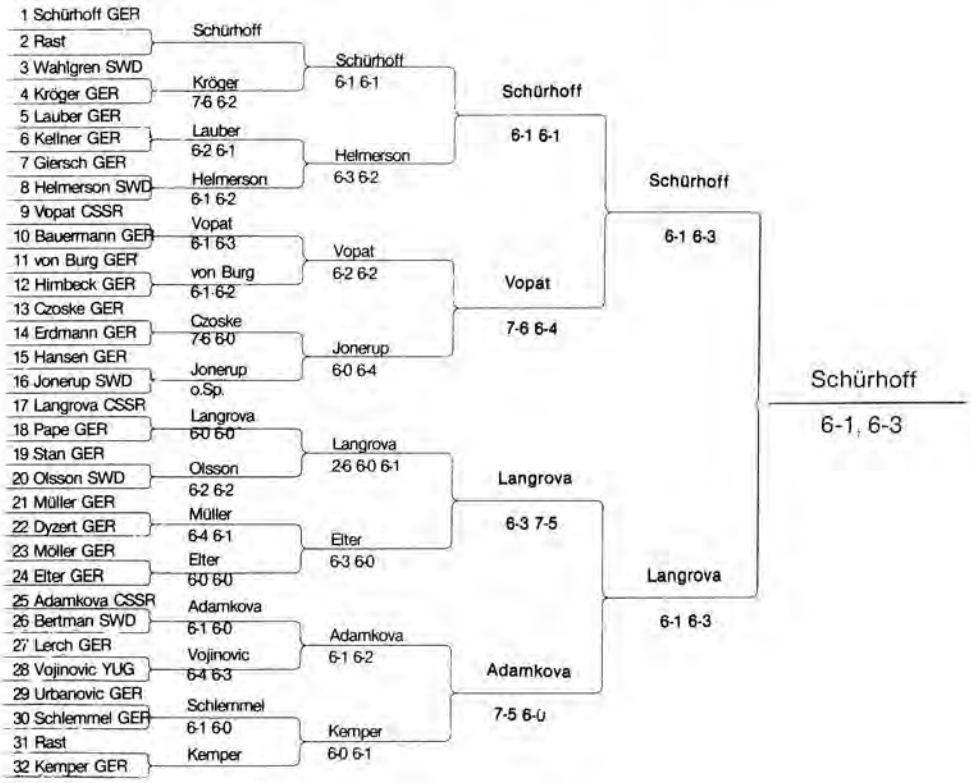


Junioren-Doppel



37. Internationale Jugendmeisterschaft von Berlin

Juniorinnen-Einzel (um den Hans-Roeber-Wanderpreis)



Juniorinnen-Doppel

Tennis-Bundesliga 1986

Meldungen und Spieltermine

Die Meldelisten für die Saison 1986 werden bei acht der zwölf Bundesliga-Clubs von Ausländern angeführt. Eine Ausnahme bilden Waldau Stuttgart mit Damir Keretic, Iphitos München mit Hansjörg Schwaier, GW Mannheim mit Mike Bauer und Neuling RW Berlin mit Boris Becker an Nr. 1. Der Aufsteiger aus Berlin nominierte außerdem den schwedischen Weltklassespieler Henrik Sundström und Beckers jugoslawischen Doppelpartner Slobodan Zivojinovic. Nachfolgend die Bundesliga-Aufgebote mit den ersten acht Spielern der Meldeliste.

Bayer Leverkusen: Jan Gunnarsson (Schweden), Alexander Mronz, Markus Gau, Lutz Steinhöfel, Stefan Reich, Karsten Saniter, Christian Jessel, Holger Busch.

RW Berlin: Boris Becker, Henrik Sundström (Schweden), Slobodan Zivojinovic (Jugoslawien), Klaus Eberhard, Alexander Stepanek, Uli Marten, Harald Elschenbroich, Markus Zoecke.

HTV Hannover: Juan-Batista Avendano (Spanien), Hans-Dieter Beutel, Peter Pfannkoch, Oliver Freund, Dirk Vestweber, Lajos Levai, Dr. Hartmut Kirchhübel, Ingo Kroll.

Klipper Hamburg: Michiel Schapers (Holland), Bruce Derlin, Christian Geyer, Nils Brandau, Daniel Großer, Danilo Marcellino (Brasilien), Patrick Buhr, Arndt Generotzky.

TC Karlsruhe-Rüppurr: Cassio Motta (Brasilien), Helmut Beermann, Ivo Werner, Manfred Jungnitsch, Peter Moraing, Markus Schur, Heiner Moraing, Trevor Allan (Australien).

TC Großhesselohe: Sergio Casal (Spanien), Peter Elter, Jaro Becka, Shlomo Glickstein (Israel), Karsten Schulz, Klaus Weitzenbürger, Christian Weis, Christian Schultes.

BW Neuss: Anders Jarryd (Schweden), Martin Jaite (Argentinien), Andreas Maurer, Michael Westphal, Wolfgang Popp, Udo Riglewski, Eric Jelen, Jose Garcia (Spanien).

TC Bamberg: Jonas B. Svensson (Schweden), Tore Meineck, Stefan Simonsson (Schweden), Eric Fromm (USA), Peter Spang, Heiner Seuss, Stefan Hermann, Harald Theissen.

Iphitos München: Hansjörg Schwaier, Emilio Sanchez (Spanien), Bruno Oresar (Jugoslawien), Pablo Arraya (Peru), Martin Hipp, Dieter Jöhle, Christoph Sämmer, Günther Gnettner.

TC Amberg: Thomas Smid (CSSR), Pavel Slozil (CSSR), Ricki Osterthun, Rolf Gehring, Karl Meiler, Werner Zirngibl, Norbert Henn, Armin Steeger, Patrick Baur.

Waldau Stuttgart: Damir Keretic, Brad Drewett (Neuseeland), Goran Prpic (Jugoslawien), Carl-Uwe Steeb, Christoph Zipf, Thomas Renz, Rüdiger Benz, Sean Sörensen (Irland).

GW Mannheim: Mike Bauer, Jonathan Smith (Großbritannien), Patrick Kühnen, Harald Rittersbacher, Carl Limberger (Australien), Stephan Medem, Gerald Marzenell, Lutz Leda.

Bundesliga-Spielplan 1986

Gruppe I

1. Spieltag, 25. 7. 1986, 13 Uhr

TK Grün-Weiß Mannheim — TC Bamberg
TEC Waldau Stuttgart — TC Blau-Weiß Neuss
TC Rot-Weiß Berlin — THC Klipper Hamburg

2. Spieltag, 27. 7. 1986, 11 Uhr

TEC Waldau Stuttgart — TC Bamberg
TC Blau-Weiß Neuss — TC Rot-Weiß Berlin
THC Klipper Hamburg — TK Grün-Weiß Mannheim

3. Spieltag, 1. 8. 1986, 13 Uhr

TC Rot-Weiß Berlin — TEC Waldau Stuttgart
TK Grün-Weiß Mannheim — TC Blau-Weiß Neuss
TC Bamberg — THC Klipper Hamburg

4. Spieltag, 3. 8. 1986, 11 Uhr

TK Grün-Weiß Mannheim — TEC Waldau Stuttgart
THC Klipper Hamburg — TC Blau-Weiß Neuss
TC Bamberg — TC Rot-Weiß Berlin

5. Spieltag, 8. 8. 1986, 13 Uhr

TEC Waldau Stuttgart — THC Klipper Hamburg
TC Rot-Weiß Berlin — TK Grün-Weiß Mannheim
TC Blau-Weiß Neuss — TC Bamberg

6. Spieltag, 10. 8. 1986, 11 Uhr

TC Bamberg — TEC Waldau Stuttgart
TC Rot-Weiß Berlin — TC Blau-Weiß Neuss
TK Grün-Weiß Mannheim — THC Klipper Hamburg

7. Spieltag, 15. 8. 1986, 13 Uhr

TC Bamberg — TK Grün-Weiß Mannheim
TC Blau-Weiß Neuss — TEC Waldau Stuttgart
THC Klipper Hamburg — TC Rot-Weiß Berlin

8. Spieltag, 17. 8. 1986, 11 Uhr

TEC Waldau Stuttgart — TK Grün-Weiß Mannheim
TC Blau-Weiß Neuss — THC Klipper Hamburg
TC Rot-Weiß Berlin — TC Bamberg

9. Spieltag, 22. 8. 1986, 13 Uhr

THC Klipper Hamburg — TEC Waldau Stuttgart
TK Grün-Weiß Mannheim — TC Rot-Weiß Berlin
TC Bamberg — TC Blau-Weiß Neuss

10. Spieltag, 24. 8. 1986, 11 Uhr

TEC Waldau Stuttgart — TC Rot-Weiß Berlin
TC Blau-Weiß Neuss — TK Grün-Weiß Mannheim
THC Klipper Hamburg — TC Bamberg

Gruppe II

1. Spieltag, 25. 7. 1986, 13 Uhr

TC Großhesselohe — RTHC Bayer Leverkusen
TC Karlsruhe Rüppurr — Iphitos München
TC Amberg — HTV Hannover

2. Spieltag, 27. 7. 1986, 11 Uhr

Iphitos München — RTHC Bayer Leverkusen
HTV Hannover — TC Karlsruhe-Rüppurr
TC Amberg — TC Großhesselohe

3. Spieltag, 1. 8. 1986, 13 Uhr

Iphitos München — HTV Hannover
RTHC Bayer Leverkusen — TC Amberg
TC Karlsruhe-Rüppurr — TC Großhesselohe

4. Spieltag, 3. 8. 1986, 11 Uhr

TC Großhesselohe — HTV Hannover
TC Karlsruhe-Rüppurr — RTHC Bayer Leverkusen
TC Amberg — Iphitos München

5. Spieltag, 8. 8. 1986, 13 Uhr

HTV Hannover — RTHC Bayer Leverkusen
Iphitos München — TC Großhesselohe
TC Amberg — TC Karlsruhe-Rüppurr

6. Spieltag, 10. 8. 1986, 11 Uhr

RTHC Bayer Leverkusen — TC Großhesselohe
Iphitos München — TC Karlsruhe-Rüppurr
HTV Hannover — TC Amberg

7. Spieltag, 15. 8. 1986, 13 Uhr

RTHC Bayer Leverkusen — Iphitos München
TC Karlsruhe-Rüppurr — HTV Hannover
TC Großhesselohe — TC Amberg

8. Spieltag, 17. 8. 1986, 11 Uhr

HTV Hannover — Iphitos München
TC Amberg — RTHC Bayer Leverkusen
TC Großhesselohe — TC Karlsruhe-Rüppurr

9. Spieltag, 22. 8. 1986, 13 Uhr

HTV Hannover — TC Großhesselohe
RTHC Bayer Leverkusen — TC Karlsruhe-Rüppurr
Iphitos München — TC Amberg

10. Spieltag, 24. 8. 1986, 11 Uhr

RTHC Bayer Leverkusen — HTV Hannover
TC Großhesselohe — Iphitos München
TC Karlsruhe-Rüppurr — TC Amberg

Spieler des Tages: Markus Zoecke

In jeder Ausgabe des Berliner Tennisblattes werden wir in Zukunft einen Spieler oder eine Spielerin porträtieren, die in den letzten Wochen besonders aufgefallen sind. In dieser Ausgabe ist die Wahl trotz des Deutschen Meistertitels von Alexander Stepanek auf den Rot-Weiß Spieler Markus Zoecke gefallen, dem es beim parallel zum Damenturnier laufenden Internationalen Jugendturnier gelang, zweimal bis in das Finale zu gelangen. Wir trafen uns an einem schönen Mainachmittag zu einem zwanglosen Gespräch.
Zur Person: Markus Zoecke, geb. 10. 5. 68, Schüler, 195 cm, 82 kg

Markus, Du hast beim Internationalen Jugendturnier zweimal im Finale gestanden und zweimal verloren, wurmt Dich das?

„Ja, allerdings! Für mich war es die letzte Chance, dieses Turnier zu gewinnen. Und gerade im Heimatverein wäre ich gerne siegreich gewesen." Ohne darauf die alleinige Schuld zu schieben, er war auch mit seinem Spiel nicht immer zufrieden, maß er dem Umstand große Bedeutung zu, daß er am Vortrag drei schwere Spiele zu bestreiten hatte, die ihm doch viel Kraft geraubt hatten. Endspielgegner Haas hatte dagegen ziemlich ungefordert die Endspiele erreicht. „Zunächst habe ich eigentlich ganz gut gespielt, meine große Breakchance aber leider nicht wahrnehmen können. Nach dem gewonnenen Tie-Break merkte ich dann leider ziemlich schnell wie mir die Beine immer schwerer wurden. Im dritten Satz habe ich dann leider zweimal nacheinander meinen Aufschlag verloren. Dem stand leider nur ein Break gegenüber. Da hat er dann einfach sehr gut gespielt und auch verdient gewonnen!"

Seit wann spielst Du Tennis, wie bist Du eigentlich zu diesem Sport gekommen?

„Mit 10 Jahren habe ich im Urlaub mehr aus Zufall einmal Tennis versucht — und es hat mir großen Spaß gemacht. Eigentlich war ich ja begeisterter Fußballer." Im Sommer 1979 wurde er dann im LTTC Rot-Weiß aufgenommen. Zwei Jahre lang trainierte er mit Trainer Pieper. Die ersten Erfolge stellten sich ein: In der Halle gelang es ihm, Berliner Meister in der Altersgruppe bis 14 zu werden. Markus bekam Verbandstraining bei Hans-Jürgen Pohmann, wurde Deutscher Vizemeister in der Altersgruppe bis 16 und erreichte mit der ehemaligen Wespe Florian Loddenkemper in diesem Jahr 1984 auch die Deutsche Vizemeisterschaft im Doppel. Beide zusammen wurden 1985 Nationale und auch Internationale Deutsche Meister. Hinzu kamen bei Markus noch der Berliner Herrenmeistertitel in der Halle 85/86 und die Vizemeisterschaft 1985 bei den Stadtmeisterschaften. Außerdem konnte er im Europa-Wintercup 85/86 einen großartigen zweiten Platz erringen. Eine stolze Serie von Erfolgen also, deren Sammlung bestimmt noch fortgesetzt wird. Erwähnt werden sollte aber noch, daß er seit dem Sommer 1985 dem Kader der Junioren-Nationalmannschaft angehört.

Was machst Du zur Zeit, wie stellt Du Dir Deine Zukunft vor?

Markus berichtet, daß er noch ein Jahr zur Schule gehen muß, bevor er das Abitur hat. „Ich müßte es eigentlich schaffen, obwohl ich eigentlich kein fleißiger Schüler bin und auch häufiger einmal bedingt durch Turniere fehle." Wie es dann weitergehen wird, weiß Markus noch nicht genau. Auf die Frage, ob er Lust verspüren würde, als Tennisprofi durch die Gegend zu ziehen, antwortet er mir ausweichend, daß es „zwar möglich und vorstellbar" sei, er aber wirklich nicht genau wisse, ob er zunächst den Schwerpunkt für sich auf Tennis oder aber auf das Studium legen sollte. Hier aber will er auf jeden Tall Wirtschaftslehre studieren.

Wie häufig trainierst Du so in der Woche?

Markus weiß zu berichten, daß sein Trainingsaufwand so um die 25 Stunden liegt, wobei alleine das Tennisspiel zwei bis drei Stunden pro Tag ausmacht. Das geschieht dann entweder mit den Trainern Listing, Pohmann oder Elschenbroich oder aber mit Mannschaftsmitgliedern aus der Bundesligamannschaft oder auch mit anderen Berliner Spitzenleuten. Hinzu kommen immer Stretch-

Markus Zoecke und Landestrainer Jürgen Listing

übungen, Waldlauf einmal die Woche von 7—8 Kilometern und auch Konditionstraining mit Sprints und kleinen Ballspielen. Bleibt da eigentlich noch Zeit neben Schule und Training für andere Hobbies? — „Eigentlich kaum, abends bin ich ganz schön geschafft! Eigentlich nur Musik — und da die Hitparade rauf und runter!"

Wie schätzt Du eigentlich das Jugendturnier hier bei Rot-Weiß ein?

„Es läuft leider ein wenig neben dem Damenturnier nebenher. Die Presse erwähnt es kaum, obwohl hier wirklich sehr gutes Tennis geboten wurde. Für mich war es ein ganz besonderes Turnier, da ich im Elternhaus schlafen konnte. Außerdem war es für mich wirklich sehr von Vorteil, daß so rund 80 Prozent der Zuschauer mich angefeuert haben." Und die Frage nach der nervlichen Belastung durch die große Zuschauerzahl beim Endspiel auf dem Centre-Court beantwortet Markus ganz einfach: „Es war schon eine große Sache vor so vielen Zuschauern. Ich war überhaupt nicht nervös, das hat mich nicht belastet!"

Wo siehst Du Deine Stärken und Schwächen?

„Meine Stärken sind ganz klar der Aufschlag und die Vorhand, meine Schwächen der Volley und die Beinarbeit!" Und mit einem Lächeln fügte er hinzu: „Ich bin eigentlich ein offensiver Typ und suche mein Glück am Netz — obwohl ich keinen Volley kann. Den muß ich auf jeden Fall verbessern!" Sprach es, verabschiedete sich und ging mit Landestrainer Jürgen Listing trainieren. Übrigens — Volley war auch dabei!

Und wie sieht Landestrainer Jürgen Listing seinen Schützling? Auch er arbeitet daran, die Beinarbeit und das Flugballspiel zu verbessern. Mit Bedauern sieht er, daß die Beweglichkeit im motorischen Lernalter von 9—12 Jahren zuwenig geschult wurde. Und das ist seiner Ansicht nach nur schwer aufzuholen.

Wünschen wir beiden, daß es gelingen möge und Markus Zoecke für sich und den Berliner Tennissport noch viele Erfolge erringen möge. Ich jedenfalls drücke ihm die Daumen.

JÜRGEN DECHSLING

Alexander Stepanek Deutscher Meister

Eine ganz große Überraschung schaffte der 22jährige Alexander Stepanek vom LTTC Rot-Weiß bei den Deutschen Meisterschaften in Braunschweig: Glatt mit 6:1, 6:1 und 6:4 besiegte er im Endspiel den Karlsruher Ivo Werner. Alexander Stepanek, 17. der deutschen Rangliste und Nummer 3 der Bundesligamannschaft des LTTC Rot-Weiß war erst über das Qualifikationsturnier in das Hauptfeld gekommen, da er die Meldung „schlicht vergessen" hatte. Auf dem Wege zur Deutschen Meisterschaft hatte Alexander Stepanek den an Nummer 1 gesetzten Daviscupspieler Hansjörg Schwaier aus München 4:6, 6:1, 6:0 besiegt und in der Vorschlußrunde den in Sidney geborenen Hamburger Bros Derlin mit 3:6, 6:3, 6:4 bezwungen. Alexander Stepanek landete mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft seinen bisher größten Erfolg, der ihm mit 8500 DM Siegprämie entlohnt wurde. Das Berliner Tennisblatt gratuliert dem neuen Titelträger ganz herzlich! Freuen wir uns gemeinsam auf seine Spiele in den Bundesligabegegnungen.

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «
GRÜTZMACHER
seit drei Generationen
Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.
Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland
Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68

Service . . .
ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen

REISEBÜRO
SELCH

Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse

1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)
7 91 20 91

Deutschland wieder Weltmeister
Senioren gewinnen den Dubler-Cup

Dieser Wettbewerb hatte wirklich mehr Zuschauer verdient: Knapp 60 Zuschauer sahen bei herrlichem Sommerwetter das Endspiel um den Dubler-Cup zwischen Deutschland als Titelverteidiger und der Schweizer Senioren-Nationalmannschaft auf der herrlichen Rot-Weiß-Anlage. Die DTB-Senioren gaben sich keine Blöße und siegten in der bewährten Besetzung mit Bodo Nitsche und Klaus Fuhrmann in den Einzeln sowie dem Doppel Klaus Haas/Werner Mertins im Doppel. Bereits nach den beiden Einzeln, die teilweise sehr gutes Tennis brachten, war die Begegnung für Deutschland entschieden, da zunächst Klaus Fuhrmann ziemlich ungefährdet 6:3, 6:3 gegen Thedy Stalder gewann und danach Bodo Nitsche nach einem hart umkämpften ersten Satz, den er mit 7:5 für sich entscheiden konnte, den Schweizer Dimitru Sturzda mit 6:0 vom Platz fegte. In dem dann bedeutungslos gewordenen Doppel setzten beide Mannschaften ihre Ersatzleute ein. Auch hier erwiesen sich die deutschen Spieler ihren Gegenspielern überlegen.

Auf dem Weg zum erneuten Titelgewinn hatten die Deutschen die Niederlande 3:0 besiegt. Erst im Doppel wurde dann die Begegnung gegen die starken Italiener entschieden. Im ersten Einzel mußte sich der Krefelder Bodo Nitsche, die Nummer 2 der Weltrangliste, seinem Angstgegner Georgio Rohrich mit 2:6, 4:6 geschlagen geben. Den Ausgleich schaffte dann Nitsches Clubkamerad Klaus Fuhrmann gegen Alberto Fraschetti mit einem 7:5, 6:4 Sieg. Mit 6:4, 6:2 wurde dann das italienische Doppel Rohrich/Benetti bezwungen und das Halbfinale erreicht, in dem Österreich der Gegner sein sollte, das etwas überraschend die USA bezwungen hatte.

Die beiden „Neu-Senioren" aus Österreich, Peter Pokorny und Dr. Hans Gradischnig, mußten aber deutlich die überlegene Spielkunst der amtierenden Weltmeister Nitsche (47) und Fuhrmann (49) anerkennen. Nitsche siegte 6:4, 6:4 über Pokorny und Fuhrmann 6:3, 6:0 über Dr. Gradischnig. Die beiden Österreicher unterlagen auch dem deutschen Doppel Klaus Haas aus Darmstadt und Werner Mertins aus Hamburg mit 6:2, 4:6, 2:6. Die Endspielteilnahme war geschafft.

Viele bekannte Namen vergangener Tage waren auf der Rot-Weiß-Anlage zu sehen, häufig wurde jedoch auch die Frage gestellt, wo denn die ganz großen Tennisnamen vergangener Jahrzehnte seien. Dazu sei erklärt, daß es sich bei dem Dubler-Cup — benannt nach dem früheren Schweizer Präsidenten des Internationalen Veteranen-Verbandes — um einen reinen Amateur-Wettbewerb handelt und Spieler wie Laver und Rosewall heute noch viel Geld bei Schauveranstaltungen verdienen und somit nicht spielberechtigt sind. Hinzu kommt, daß einige bekannte Spieler mit den Jahren doch erheblich an Spielstärke eingebüßt haben. Wilhelm Bungert zum Beispiel war im deutschen Team an Nummer 3 gemeldet, ist leistungsmäßig aber klar hinter den Einzelspielern Nitsche und Fuhrmann einzustufen.

Alle Beteiligten sprachen dem gastgebenden Verein ein hohes Lob für die perfekte Organisation und die freundliche Betreuung aus. Immerhin waren 20 Nationen, ein neuer Melderekord in diesem Wettbewerb, nach Berlin gekommen, um freundschaftlich sportlich gegeneinander zu kämpfen.

Die bisherigen Sieger

1958	Italien — Deutschland	3:1
1959	Schweiz — Italien	4:1
1960	Italien — Schweiz	5:0
1961	Italien — Österreich	4:1
1962	Italien — Frankreich	3:2
1963	Italien — Belgien	4:1
1964	Italien — Deutschland	5:0
1965	Italien — Schweden	3:0
1966	Schweden — Italien	4:1
1967	Frankreich — Schweden	3:2
1968	USA — Frankreich	5:0
1969	USA — Schweden	4:1
1970	USA — Schweden	4:1
1971	USA — Schweden	3:2
1972	USA — Frankreich	4:1
1973	Australien — USA	3:1
1974	USA — Australien	3:2
1975	Australien — USA	5:0
1976	Italien — Kanada	3:2
1977	USA — Frankreich	4:1
1978	USA — Australien	4:1
1979	Österreich — USA	3:2
1980	Schweden — Österreich	2:1
1981	USA — England	2:1
1982	USA — England	2:1
1983	USA — Deutschland	2:1
1984	Deutschland — USA	3:0
1985	Deutschland — Australien	2:1
1986	Deutschland — Österreich	3:0

Seit 1980 werden nur noch zwei Einzel und ein Doppel gespielt.

CIRO
SCHMUCK FÜR DIE MODE
Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Senioren-Wettbewerbe auf internationaler Ebene

AUSTRIA-CUP für Senioren über 55, gestiftet 1977 durch den österreichischen Tennisverband.
Bisherige Gewinner: 1977 USA, 1978 USA, 1979 USA, 1980 USA, 1981 USA, 1982 Australien, 1983 Australien, 1984 Australien, 1985 Australien.

YOUNG-CUP für Seniorinnen über 40, gestiftet 1977 und benannt nach dem australischen Veteranen-Präsidenten, Russell Young.
Bisherige Gewinner: 1977 Argentinien, 1978 Italien, 1979 Deutschland, 1980 Deutschland, 1981 Frankreich, 1982 Frankreich, 1983 Deutschland, 1984 USA, 1985 Deutschland.

BRITANNIA-CUP für Senioren über 65, gestiftet 1979 vom britischen Tennisverband.
Bisherige Gewinner: 1979 USA, 1980 USA, 1981 USA, 1982 USA, 1983 USA, 1984 USA, 1985 USA.

CRAWFORD-CUP für Senioren über 70, gestiftet 1983 vom australischen Tennisverband und nach dem ehemaligen Weltklassespieler benannt.
Bisherige Gewinner: 1983 USA, 1984 USA, 1985 USA.

MARIA-ESTHER-BUENO-CUP für Seniorinnen über 50, gestiftet 1983 vom brasilianischen Tennisverband und nach der ehemaligen Weltklassespielerin benannt.
Bisherige Gewinner: 1983 England, 1984 USA, 1985 USA.

ITALIA-CUP für Jung-Senioren über 35, gestiftet 1982 vom italienischen Tennisverband.
Bisherige Gewinner: 1982 Italien, 1983 Deutschland, 1984 Deutschland, 1985 USA, 1986 Deutschland.

SCHÖNE UND EXCLUSIVE SCHUHMODE
für Damen und Herren
Eine traumhaft schöne Sommer-Kollektion
Italienische Meister-Creationen von Pollini, Manetti, Colette, Casadei, Mattiozzi, Lario, Pancaldi, Caimar u.a.

Schuh & Mode
Elegance
neben Komödie Kurfürstendamm 205
6E4

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung
Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 8834001

Das Tennisparadies auf Mallorca
Tennisschule
GOLDEN TEAM
TENNISCENTER PAGUERA
8 Sandplätze und moderne Ferienwohnungen
Swimming-Pool – Club – Restaurant
Information oder Buchung bei:
GOLDEN TEAM TENNIS CENTER
Prol. Carrer Mallorca
s/n. Tlf. 00 34 71/68 74 77
Paguera – Mallorca
oder
DER Reisebüro
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 30 51
oder
Reisebüro Albrecht
Weinheim, Tel. 0 62 01/1 33 11

DURCH ERFAHRUNG UND ENTWICKLUNG
BAUEN WIR
TENNISPLÄTZE
VON HÖCHSTER QUALITÄT
SK
SCHAREINA
Sportgeräte · Sportstättenbau GmbH
1000 Berlin 49
Weilburgstraße 49 · Telefon (030) 74 56 001

In dem Programmheft des Dubler-Cup Berlin fanden wir folgende Zeilen von Günter Weise, deren Nachdruck er uns freundlicherweise gestattete.

Der Senior und die Schwellenangst

Unwiderruflich und trocken steht es in den Satzungen: Mit 45 bist du im Tennis ein Senior. Mancher knackige Recke möchte das nicht so schnell wahrhaben und das unerbittliche Limit ein bißchen hinausschieben. Nicht wenige werden vor allem in kleineren Clubs gebeten, noch in der ersten Mannschaft mitzumischen. Wer fühlt sich denn da nicht geschmeichelt? Doch irgendwann erschöpfen sich selbst stille Reserven und irgendwann kommt der Tag, an dem das Vergnügen nachläßt. Sich möglicherweise von 18jährigen Gegnern herumscheuchen zu lassen, das macht auf die Dauer keinen Spaß mehr.

Andere versuchen, die Senioren-Hürde möglichst hurtig zu nehmen. Sie fühlen sich inmitten der neuen Gegnerschaft geradezu knabenhaft und peilen den sportlichen Erfolg mit überlegener Entschlossenheit an. Mit dem Willen, es den „alten Herren" mal zeigen zu wollen, springen sie mitten hinein ins Seniorenleben und eilen mit betont elastischen Schritten auf und nieder.

Doch Vorsicht: Da hat es schon manch grausamen Irrtum gegeben. Der in seinem ersten Seniorenspiel schonungslos bezwungene Mann hat große Mühe, den Eindruck eines Häufchens Unglück zu verwischen. Wenn er mit betretener Miene den Platz verläßt, blinkt in seiner Umgebung verstohlen die Schadenfreude durch. „Siehste", sagt der Berliner, „der hat sich det ooch leichter vorjestellt"...

Es ist erstaunlich, daß sich angesichts solcher zwischenmenschlicher Begebenheiten lange Zeit niemand bereit fand, den Senioren diese verdammte Schwellenangst zu nehmen. Erst unglaublich spät kamen die Tennis-Strategen auf die Idee, den in den meisten Fällen außerordentlich stattlichen „Jung-Senioren" in die Welt zu setzen. Plötzlich war das Problem in wunderbar erträgliche Bahnen gelenkt. Der kraftstrotzende Mann konnte die Chance nutzen, auf dem Gestirn der Älteren sozusagen weich zu landen.

Berlin und seine recht eigenwillige Tennis-Familie zierte sich merkwürdigerweise mit der Einführung dieser Zwischen-Generation länger, als das im Bundesgebiet geschah. Am Jung-Senior schieden sich lange Zeit die Geister, obwohl die Zahl der Kandidaten auch in unserer Stadt beständig wuchs. Inzwischen hat sich die Schar der jungen, älteren und bejahrten Senioren zu Tausendschaften verwandelt. Die Männer der „ersten Stunde", die im Nachkriegs-Berlin den Tennissport auf die Beine brachten, können nur staunen.

Inzwischen haben sie längst ihre Söhne und Töchter, ja schon ihre Enkel ins Rennen geschickt. Sie verfolgen das muntere Gezappel natürlich mit Wohlwollen, auch wenn sie sich manchmal despektierliche Bemerkungen nicht verkneifen können — über diese Topspin-Seuche etwa oder die Angewohnheit, ein Handtuch hinter sich an den Zaun zu hängen.

Dem Familien-Sinn der Senioren kann das nichts anhaben. Es ist nun mal eine Tatsache, daß die Jungen sich heutzutage leider weniger Zeit nehmen, nach dem Match eine Prise Geselligkeit zu genießen. Sie rennen oft sehr schnell auseinander.

Unter den Senioren gibt es nicht wenige, die sich auf das Spiel ebenso freuen wie auf das Gespräch danach. Und wenn die Stimmung steigt, wird schon mal eine Melodie angestimmt — ungeachtet der Tatsache, daß unser Liedgut immer mehr verkümmert. Eine 4:5-Niederlage läßt sich zuweilen erstaunlich leicht ertragen.

Entscheidend aber ist die Tatsache, daß sich das Tennisspiel auf vorzügliche Weise dazu eignet, dem tatenlosen Älterwerden vorzubeugen. Wer seinen Ehrgeiz in vernünftige Gleise lenkt, staunt manchmal selbst über die ausgedehnte Freude am Spiel zwischen den Linien, die unsere Welt bedeuten. Und wenn die Zeit kommt, in der das Einzel beschwerlich zu werden beginnt, reichen die kürzer werdenden Schritte immer noch für das Doppel aus. Vielleicht wird dann auch mal ein bißchen geschummelt — im Schutze von Dunkelheit und nachlassender Sehschärfe. Aber das Vergnügen ist im allgemeinen ganz ungeheuerlich.

Günter Weise

Die Juli-Preisfrage

In jeder Ausgabe sollen kleine Preisrätsel gestellt werden, die irgendwie mit dem Tennis zu tun haben. Und natürlich soll es auch Preise geben, die unter den richtigen Einsendungen verlost werden. Glücksfee wird bei allen Auslosungen die sechsjährige Annekatrin Dechsling sein, die Auslosung wird in Anwesenheit von Herrn Esser in der Geschäftsstelle des BTV vorgenommen.

Die Juli-Frage:

Welche bekannte Tennisspielerin kam als Frl. Schubert auf die Welt?

Als Preise können wir dankenswerterweise 5 Eintrittskarten für das Bundesligaspiel des LTTC Rot-Weiß gegen den TC Bamberg am Sonntag, 17. August, verlosen. Einsendeschluß ist der 19. Juli. Die Zuschriften bitte an Jürgen Dechsling, Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33 richten. Die Karten werden schnellstmöglich verschickt, die Preisträger im nächsten Berliner Tennis-Blatt veröffentlicht. Dies geschieht auch mit der Anzahl der Einsendungen, aufgeschlüsselt in „richtig" und „falsch". Und nun viel Erfolg! jd

Hajo Plötz mit Jungsenioren Weltmeister

Das DTB-Jungsenioren-Team gewann in der Besetzung Hans-Joachim Plötz, Max Wünschig (Augsburg) und Jürgen Faßbender (Karlsruhe) den Italia-Cup und wurde damit Mannschafts-Weltmeister. Vor 500 Zuschauern in der Halle von Bagnole de l'Orne setzte sich das deutsche Team im Finale mit 3:0 gegen die USA durch.

Im Spitzeneinzel bezwang der 42jährige Berliner Hans-Joachim Plötz den Amerikaner Charly Owens in einem begeisternden Spiel mit 2:6, 6:4 und 6:4. Den zweiten Punkt holte der Augsburger Max Wünschig mit 6:2, 6:2 gegen James Parker. Das abschließende Doppel gewannen Jürgen Faßbender und Max Wünschig mit 3:6, 7:5 und 6:3 gegen Parker/Diaz.

Beeinträchtigt wurde das Turnier, an dem insgesamt elf Länder teilnahmen, durch das schlechte Wetter an der französischen Atlantik-Küste. Dadurch mußten die Spiele in die Halle verlegt werden. Das deutsche Team startete mit einem 3:0 gegen Österreich und gab lediglich im Halbfinale beim 2:1 gegen Italien ein Spiel ab.

1987 findet das Italia-Cup-Turnier, bei dem die von Ekkehard Richter betreuten Jungsenioren ihren Titel verteidigen müssen, in Caracas/Venezuela statt.

Wie aktiv ist der Vorstand?

Unbestritten ist die Einsatzbereitschaft der einzelnen Vorstandsmitglieder des Berliner Tennis-Verbandes in ihren gewählten Ämtern. Unbestritten ist auch ihre Vereinszugehörigkeit, denn nur als Vereinsmitglieder können sie ja in den Vorstand gewählt werden. Uns interessierte aber, ob die Damen und Herren auch noch aktiv an den Tennispunktspielen teilnehmen. Und hier das Ergebnis der Recherchen:

Walther Rosenthal
TC Grün-Weiß Lankwitz, 3. Senioren
Siegfried Gießler
Tempelhofer TC, 1. Senioren
Wolfgang Stumpe
Blau-Gold Steglitz, 2. Senioren
Karl Marlinghaus
Hermsdorfer SC, 1. Senioren
Albert Haas
Blau-Weiß, keine Mannschaft
Wolfgang Tismer
Berliner Bären, 2. Senioren
Hans-Joachim Melchior
BTTC Grün-Weiß, keine Mannschaft
Ernst Ploetz
Blau-Weiß, keine Mannschaft
Hergard Zoega
SC Brandenburg, 1. Seniorinnen
Elisabeth Titz
Olympischer Sport-Club, keine Mannschaft
Bernd Wacker
VfL Tegel, Jungsenioren
Wolfgang Haase
BSV 92, 1. Senioren
Günther Holzwarth
Askanischer SC, 1. Senioren
Karola Meyer-Ziegler
BSV 92, keine Mannschaft
Hartmut Kneiseler
Berliner Hockey-Club, Jungsenioren
Walter Esser
BTTC Grün-Weiß, keine Mannschaft

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Alles in einer Hand
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
TELSCHOW MATERN

Olympiade der Schulen erstmals mit Tennis-Finale am 26. September in Berlin

Zum 18. Male kämpfen auch in diesem Jahr wieder die besten Schüler und Schülerinnen aus den elf Bundesländern bei der Aktion „Jugend trainiert für Olympia" um die Medaillen. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mehr als fünf Millionen Jungen und Mädchen haben sich seit den bescheidenen Anfängen im Jahre 1969 alljährlich an den drei Schulsportmeetings im Winter, Frühjahr und Herbst beteiligt. Zur Zeit werden in elf Sportarten die Bundessieger in den einzelnen Alters- bzw. Wettkampfklassen ermittelt. Neben Schwimmen, Leichtathletik und Geräteturnen sind die Sportspiele Fußball, Hallenhandball, Basketball, Volleyball und Hockey vertreten. Des weiteren werden die Besten im Rudern, Skilanglauf und Tischtennis gesucht.

Mit Tennis hat jetzt eine weitere Sportart mit Schläger und Ball an die Türen der Verantwortlichen geklopft. In 12 von 14 Landesverbänden werden Tenniswettkämpfe im „Schulsportlichen Wettkampfprogramm" ausgetragen, im vergangenen Jahr nahmen allein mehr als 1300 Schulmannschaften an den Wettkämpfen — bisher allerdings nur auf Landesebene — teil.

Obwohl Tennis mit mehr als 1,6 Millionen organisierten Vereinsspielern nach Fußball und Turnen an dritter Stelle in der Mitgliederstatistik des DSB rangiert und weiterhin mittlerweile alle Lehrpläne der Kultusministerien die Schulsportart Tennis ermöglichen, wurde erst nach langen Bemühungen und sicherlich auch im Sog der großartigen Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf jetzt der dritte Antrag des Deutschen Tennis Bundes mit der Bitte um Aufnahme zum Bundesfinale nach Berlin mit einem Teilerfolg beschieden.

Ähnlich wie bei der „großen" Olympiade 1984 in Los Angeles darf sich TENNIS in einem Demonstrationsturnier als erste von mehreren Sportarten präsentieren. Es gilt, die gebotenen Chance zu nutzen, denn mit Badminton und Judo stehen schon zwei weitere Bewerber „Gewehr bei Fuß", und eine allzu große Ausweitung des (Standard-)Programms erscheint aus finanziellen und organisatorischen Gründen als unwahrscheinlich. Die Kosten von 11 bis 12 Mio. DM jährlich tragen die Kultusministerien der Länder (rund 7 Mio.), der Senat von Berlin (2,6 Mio.), die Stiftung Deutsche Sporthilfe, das Bundesinnenministerium sowie die Sportfachverbände.

Finanzieller Ziehvater des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia" war der damalige Chefredakteur der Hamburger Illustrierten „Stern", Henri Nannen, der nach dem Vorbild von „Jugend forscht" mit einem bundesweiten Schulsportfest nach begabten Athleten spähen lassen wollte, um noch unentdeckte Talente für die Olympischen Spiele 1972 in München zu gewinnen. 1600 Teilnehmer kamen zur Feuertaufe am 26. 9. 1969 an die Spree, um die Bundessieger in der Leichtathletik und im Schwimmen zu ermitteln.

Der Wettbewerb fand schon in den Kinderschuhen seine Eigendynamik. Schon nach drei Jahren meldete „Jugend trainiert für Olympia" mit 145 000 Mädchen und Jungen, die sich von der Kreisebene aufwärts für das Finale in Berlin qualifizierten, Traumzahlen, die das private Mäzenatentum nicht mehr verkraften konnte. Die Schuljugend trainierte nicht für Olympia, statt einer Begabtenauslese stand gemeinsames sportliches Erleben im Leistungstest im Mittelpunkt.

So wurde am 9. 11. 1972 in Frankfurt am Main das zweite Kapitel aufgeblättert, als sich eine neue Trägergemeinschaft konstituierte, die ab 1973 das Heft in die Hand nahm: die Kultusbehörden der Länder, das Bundesministerium des Innern, die Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Berliner Senat und die inzwischen elf Sportverbände.

Heute ist „Jugend trainiert für Olympia" ein in die Breite zielender Wettbewerb, dessen Hochburgen in der Provinz liegen. „Die drei Bundesfinale mit ihren 7500 Teilnehmern sind die Schlagsahne auf den Erdbeeren", meint „Jugend trainiert"-Geschäftsführer Dieter Eckhardt. „Die Basis macht's, denn vor Ort geben engagierte Sportlehrer immer neue Impulse." Obwohl Talente, wie z. B. „Mister Volleyball", Burkhard Sude, und der Mainzer Zehnkämpfer und Olympiadritte, Siegfried Wentz, bei „Jugend trainiert für Olympia" sich ihre ersten Sporen verdienten, ist der Wettbewerb kein Tummelfeld für junge Ausnahmesportler. Die Ausschreibung schiebt dem Star von morgen sogar einen Riegel vor: nur Mannschaften werden gewertet. Daß der Wettbewerb in den mehr als 15 Jahren den Sportvereinen eine Menge Talente zugeführt hat, ist unumstritten. Nur eine verschwindend kleine Zahl der Finalisten trainiert ausschließlich in der Schule, ein Großteil der Schulmannschaften spielt, rudert und turnt, manchmal sogar in identischer Besetzung, auch in den Vereinen zusammen.

Für 1986 gibt es neben dem Standardprogramm der elf genannten Sportarten erstmalig auch ein Rahmenprogramm, in dem sich Sportarten vorstellen, die neben ihren Wettkämpfen auf Kreis- und Landesebene auch in den Bundeswettbewerb wollen. Dies gilt in diesem Jahr für Tennis in der Wettkampfklasse III mit den Jahrgängen 1972—75. Die Ausschreibung sieht jeweils zwei Gruppen mit dem Modus jeder gegen jeden zur Ermittlung der Finalisten vor. Ähnlich wie bei den Bambini im Verein werden jeweils vier Einzel und zwei Doppel pro Begegnung gespielt, allerdings müssen dabei 5 Spieler(innen) zum Einsatz kommen. Bis zum Finale am 27. 9. 1986 in Berlin sind allerdings erst noch die einzelnen Sieger der Bundesländer zu ermitteln, wobei insbesondere die Vereine aufgerufen sind, in den spielschwachen Vor- und Frühmittagen ihre Plätze zur Verfügung zu stellen und somit ihren Beitrag in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein zu leisten. Gleich, wer am Schlußtag aus der Hand eines prominenten Tennissportlers die Siegerurkunde überreicht bekommt, sicherlich wird das Bundesfinale in Berlin für die kleinen Beckers und Grafs auch im Hinblick auf den olympischen Gedanken „dabeisein ist alles" zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

KLAUS COLLMANN
KLAUS ROSSDEUTSCHER
(Ausschuß für Schultennis/DTB)

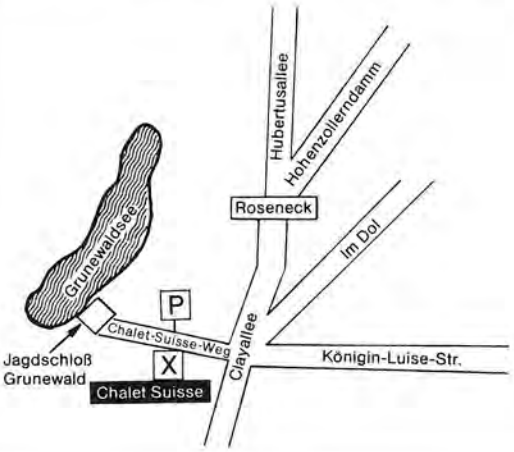
Tennis-Professional

ausgebildet
von Vic Braden und
Dennis van der Meer,
mit höchster US-Trainerlizenz (USPTA),
sucht ab September
neuen Wirkungskreis
(Halle oder Club).

Zuschriften unter
Chiffre Nr. 1214 an
Heenemann Verlagsgesellschaft,
Bessemerstraße 83, Berlin 42

Das Restaurant im Grünen

Chalet-Suisse-Weg, Im Jagen 5 · 1 Berlin 33, im Grunewald · Tel. 8 32 63 62



JAGUAR

Ihre neue Adresse in Berlin

Moderne Serviceanlage, werksgeschulte Monteure, Ausstellung des gesamten Neuwagen-Programms.

Krauthahn GmbH

Alfred Krauthahn GmbH · Nestorstraße 27–29
1000 Berlin 31 · Telefon: 0 30 / 8 91 80 51

Lohmüller

Immobilien/Verwaltg. seit 1950

- Miethäuser
- Ein-/Mehrfamilien-Häuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke – Hypotheken
- Mietwohnungen/-villen
- Büroräume – Geschäfte
- Hausverwaltungen

Zuverlässige und sachkundige Betreuung in Immobilien- und Verwaltungsfragen **0 30/8 83 50 22**

RDM

Kurt Lohmüller - Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15

Reisebüro

am Roseneck GmbH
KARLSBADER STR. 18 · BERLIN 33
Theaterkasse ☎ 826 15 46
Hohenzollerndamm 92

*

ALLE PAUSCHALREISEN

*

HAPAG-LLOYD-HANSEATIC-TOURS
TRANSOCEAN · SEETOURS-NAL

*

CUENDET – EXKLUSIVE FERIENHÄUSER UND WOHNUNGEN IN DER TOSCANA

*

FLUG · BAHN · BUS

*

Unsere Fachkräfte beraten Sie gern.
Auf Wunsch Sondertermine.

*

TELEX 18 58 69

☎ **825 60 52**
826 17 73

Jürgen Dechsling
Ehrenbergstraße 37
1000 Berlin 33

Herrn
Hartmut Kneiseler
- Schiedsrichtervereinigung im BTV -
Mörchinger Straße 20
1000 Berlin 37

Berlin, den 2. Mai 1986

Sehr geehrter Herr Kneiseler!

Seit längerer Zeit verfolge ich mit Interesse die Arbeit der Schiedsrichter und Linienrichter. Bitte zeigen Sie mir doch auf, wann und wo auch ich zum Linien- bzw. Schiedsrichter ausgebildet werden kann. Teilen Sie mir doch bitte auch mit, ob diese Ausbildung mit Kosten für mich verbunden ist und ob ich mich mit dieser Ausbildung der Schiedsrichtervereinigung im BTV verpflichtet fühlen muß.

In der Hoffnung auf eine baldige Antwort mit freundlichen Grüßen

JÜRGEN DECHSLING

Die Antwort der Schiedsrichtervereinigung Schiedsrichterausbildung

Anfang des Jahres hat der DTB an seine Verbände Richtlinien für die Schiedsrichterausbildung sowie eine Prüfungsordnung herausgegeben. Die Schiedsrichtervereinigung im Berliner TV hat diese Gelegenheit aufgegriffen und rechtzeitig zum Saisonbeginn über 70 Mitglieder der Vereinigung nach diesen Richtlinien ausgebildet. Sie alle haben die Prüfung für den B-Schein bestanden. Dieser Schein berechtigt den Inhaber zum Schiedsen von Tenniswettkämpfen bis zur Regionalliga-Ebene.

Nach Beendigung der Saison 1986 — etwa ab Anfang Oktober — werden weitere Schulungen durchgeführt. Es besteht dann die Möglichkeit, in einem wesentlich erweiterten Lehrgang den A-Schein zu erwerben. Dieser berechtigt den Inhaber zum Schiedsen von Wettbewerben auf nationaler Ebene. Selbstverständlich werden auch weitere Lehrgänge für die Prüfung zum B-Schein durchgeführt.

Die Vereine im BTV sollten sich überlegen, ob sie ihren Mitgliedern — besonders den Sportwarten und Mannschaftsführern — nicht auch eine solche Ausbildung zukommen lassen wollen. Zeitaufwand für die Lehrgänge: B-Schein — 2 × 2 Stunden mit anschl. Prüfung, A-Schein — 4 × 2 Stunden mit anschl. Prüfung.

Interessenten sollten sich rechtzeitig beim Referenten für Schiedsrichterwesen im BTV, Herrn Hartmut Kneiseler, schriftlich oder telefonisch melden. Es besteht sogar die Möglichkeit, daß der Ausbilder in Ihren Verein kommt und dort den Lehrgang abhält. Hierfür sollte dann aber eine Teilnehmerzahl von 10—12 Personen mindestens gegeben sein.

WINFRIED MANLEITNER
HARTMUT KNEISELER

Erinnern Sie sich noch? — Die Tennis-Rangliste 1966

Herren

1. Uwe Gottschalk (LTTC Rot-Weiß)
2. Dr. Klaus Unverdroß (TC Blau-Weiß)
3. Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
4. Gottfried Dallwitz (LTTC Rot-Weiß)
5. Helmuth Quack (SCC)
6. Detlef Stuck (LTTC Rot-Weiß)
7. Manfred Gastler (LTTC Rot-Weiß)
8. Wolfgang Spannagel (TC Blau-Weiß)
9. Volker Hauffe (TC Blau-Weiß)
10. Eberhard Wensky (LTTC Rot-Weiß)

Ranglistenstärke: Peter Arend (TC Blau-Weiß)
Eberhard Jung (BTC Grün-Gold 04)
Bernd Saurbier (TC Blau-Weiß)

Mangels Resultaten nicht eingestuft:
Harald Elschenbroich (LTTC Rot-Weiß)
Peter Müller (LTTC Rot-Weiß)

Damen

1. Almut Sturm (TC Blau-Weiß)
2. Inge Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
3. Evelyn Holdorf (LTTC Rot-Weiß)
4.—5. Carola Alber (TC Blau-Weiß)
Urte Böhme (Nikolassee TC „Die Känguruhs")
6. Inge Rüdiger (LTTC Rot-Weiß)
7. Angela Schinke (TC Blau-Weiß)
8.—9. Brigitte Frese (LTTC Rot-Weiß)
Christine Rißmann (TV Frohnau)

Mangels Resultaten nicht eingestuft:
Helga Schultze (LTTC Rot-Weiß)

Das Auf und Ab der Berliner Auswahlmannschaften

Große Meden-Spiele
Superstimmung führte zum Erfolg

„In dieser Mannschaft hat einfach alles zusammengepaßt!" Sportwart Siegfried Gießler berichtete voller Stolz vom Erfolg der Berliner Mannschaft in der Gruppe B der Großen Meden-Spiele. Berlin konnte die Spiele mit wirklich stärkster Mannschaft bestreiten: Carlsson, Eberhard, Marten, Stepanek, Zoecke und Brandt sowie Ersatzmann Ploetz besiegten am ersten Tag auf der Anlage des TC Blau-Weiß Westfalen sicher nach einem 4:2 nach den Einzeln mit 6:3. Am Sonntag wurde dann Hessen im entscheidenden Spiel um den Aufstieg genauso sicher mit 7:2 geschlagen. Und noch einmal Sportwart Gießler: „Es herrschte eine Superstimmung in der Mannschaft." Mit Freude vermerkte er auch, daß nach den diesjährigen Großen Meden-Spielen auch die Diskussion um Sinn und Zweck dieses Vergleichskampfes der Landesverbände vom Tisch sein sollte, da alle Verbände mit stärksten Mannschaften in Berlin antraten und alle auch einen Ausländer aufgeboten hatten. Lobend sprach er sich auch darüber aus, daß alle Verbandssportwarte mit ihren Mannschaften den Weg nach Berlin gefunden hatten. Der TC Blau-Weiß war ein hervorragender Ausrichter, darin waren sich Spieler und Funktionäre einig, alleine der Draht zu Petrus sei noch verbesserungswürdig, denn das Wetter wollte nicht so recht mitspielen bei dieser ansonsten rundum gelungenen Veranstaltung.

Große Poensgen-Spiele
Das „Wunder" wurde nicht wiederholt

Am 7. und 8. Juni fanden in Reutlingen die diesjährigen Poensgenspiele statt. Der Berliner Tennis-Verband konnte die gleiche Mannschaft, die im Vorjahr den Aufstieg in die A-Gruppe errang, aufbieten. Es waren dies: Renata Tomanova, Susanne Boesser, Franziska Berge, Christine Mallon, Corinna Stan und Christiane Konieczka. Von Herrn Listing und mir betreut, konnte das „Wunder von Kaiserslautern" nicht wiederholt werden. Wir mußten uns im ersten Spiel gegen Baden unglücklich mit 1:5 geschlagen geben. Sabine konnte ihr Spiel gewinnen, Renata und Corinna hatten das Pech, bei aussichtsreichen Spielständen witterungsbedingt in die Halle ausweichen zu müssen — dort waren die Damen aus dem TV Baden überlegen.

Der 2. Tag brachte ein 0:9 gegen Württemberg. Die Mannschaft des gastgebenden Verbands spielte mit der amtierenden Deutschen Meisterin (Sabine Hack) an Nr. 5. Daraus ist schon zu erkennen, daß selbst der größte Optimist nicht mit dem Klassenerhalt rechnen durfte.

Beim TV Reutlingen wurden wir herzlich aufgenommen. Die Organisation klappte reibungslos. Unterkunft und Verpflegung waren gut. Da auch die Harmonie der Mannschaft vorhanden war, brachte die Reise allen Beteiligten ein Turnierwochenende, an das man sich — trotz sportlicher Niederlagen — noch manches Mal rückerinnern wird.

WALTER ESSER

Gefällt Ihnen das Titelblatt?

Die Meinungen gingen stark auseinander: Die eine Seite meinte, daß es endlich einmal ein anders gestaltetes Titelblatt einer Tennis-zeitung wäre, die andere Seite fand zwar die Schrift schön, den abgebildeten Spieler und vor allem die Farbgestaltung nicht gelungen. Wir haben uns entschieden, das Titelblatt in dieser Form laufen zu lassen und Ihre Reaktionen mit Spannung abzuwarten. Sieht man sich Titelblätter der Verbandszeitschriften der anderen Länder an, dann entdeckt man wirklich nur Personengruppen und aktuelle Portraits überregionaler und regionaler Stars. Wir wollten es anders machen! Gefällt es Ihnen? — Schreiben Sie es uns doch einfach!

Der Traum aller Tennisspieler

zum ersten Mal optimale Sandplatzqualität

für Hallen- und Freiplätze.

EUROT®

CANADA PLO-COURT-TENN
P.C. RED
Corporation Inc

Vorteile für jeden Tennisplatz

- Kostenersparnis – aufwendige Frühjahrsinstandsetzung entfällt
- Naturprodukt ohne schädliche Zusätze
- verlängert die Tennissaison
- bei fast jedem Wetter zu bespielen
- pflegeleicht
- optimales Ballverhalten
- Sportmedizinisch empfohlen

Head Office Europe:
D-3501 Schauenburg
Sudetenstraße 7
Tel. 05601/4065. Tx 991805

In Ihrem Gebiet betreut Sie
SCHAREINA
Sportstättenbau GmbH
Weilburgstr. 49
1000 Berlin 49
Tel. 7456001

Birko®-med
Die Tennisschuh-Einlage
die sportmedizinischen Erfordernissen entspricht!
Von Sportärzten und Fachleuten entwickelt von Spitzensportlern erprobt
Die besonderen Eigenschaften: ● dämpfen ● stützen ● führen
– damit Ihnen der Spaß am Sport noch lange erhalten bleibt!

Göttker
Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung!
B 21, Bundesratufer 5
Tel. Anmeldung
Mo.-Fr. 15-16 Uhr
391 11 56

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen
führend in Form
Qualität und Kundendienst
deshalb bevorzugen ...
die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel
Architekten und Bauherren gern
Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

TENNIS-DISCOUNT
Alles spricht für uns! Die Preise, Auswahl u. der Service
Weit über 1000 Tennisartikel
im aktuellen Gratiskatalog TBB 26
Tennisschläger, Saiten ab 3,99 DM, Besaitungsmaschinen ab 299,- DM, Ballwurfmaschinen, Bälle, Griffbänder, Platzbedarf, Taschen, Thermobags u. vieles andere mehr.
– Direktversand täglich – Per Postkarte oder Telefon gratis anfordern beim:
Discount-Schnell Versand-Service ☎ 0421 / 803080 Tag + Nacht
SPORTCHAMPION Postfach 1227 D-2805 Stuhr 1
Angebot freibleibend

TENNISWAHRHEIT

Wenn Sie noch nicht Tennis spielen, fangen Sie am besten heute noch an! Es gibt kaum einen Sport, der zum einen so gesund ist und zum anderen einen selbst für hervorragende Gerichtspsychiater erstaunlichen seelischen Striptease zur Folge hat. Jedes Wort ist wahr, das Sie, als lediglich von fern Interessierter, über Tennis sagen. Kein Wort mehr ist wahr, von dem, was Sie über Tennis erzählen, wenn Sie einmal begonnen haben.

Man sah tennisspielende Pfarrer, die klare Linienbälle für meterweit aus erklärten, man sah tennisspielende Richter, die logen, daß sich die Linien bogen, und man sah getreue Ehefrauen, die ihre Männer beim Familientennis nach Strich und Faden betrogen.

Tennis ist das herrlichste aller Spiele, aber – es verdirbt den Charakter. Sie können trotzdem beginnen, denn diese erschreckende Wandlung gilt nur innerhalb der weißen Linien. Das ist das Seltsame. Im Clubhaus, ja schon unter der Dusche, ist man wieder der Alte; der solide, zuverlässige Arzt, Rechtsanwalt, Architekt, Ehe- oder Geschäftsmann. Aber morgen, innerhalb der weißen Linien, gehört man wieder zur „Unterwelt". Nur Berichte über Ergebnisse sind überall und stets, selbst außerhalb des Clubs, anzuzweifeln.

Wenn Sie noch nicht Tennis spielen, fangen Sie noch heute an! Morgen schon kann es zu spät sein, denn ein Tag wäre verloren und wenig ist so schlimm wie ein verlorener Tennistag!

In Clubzeitungen entdeckt:

Tennis-Latein

Wer sich als Anfänger noch zaghaft auf den Platz begibt und die ersten Kontakte zu Clubmitgliedern findet, muß sich mit einer neuen Sprache vertraut machen: dem Tennis-Latein.

Wenn Tennis-Spieler über das „Thema Nr. 1" reden (und das ist bei ihnen „Tennis"), so verwenden sie Begriffe, die dem Anfänger Ehrfurcht und Schaudern zugleich einjagen und ihn in seiner Meinung bestätigen: das schaffe ich nie!

Um dem Anfänger (und manchem Könner!) also auch sprachlich auf die Füße zu helfen, geben wir nachfolgend einen Katalog der wichtigsten Begriffe:

0 Überzogener	0 Schmetter-	0 Ball
1 Einmaliger	1 Rückhand-	1 Schlag
2 Überraschender	2 Verteidigungs-	2 Stop
3 Gefährlicher	3 Peitschen-	3 Aufschlag
4 Unterschnittener	4 Volley-	4 Cross
5 Gezielter	5 Netzkanten-	5 Conter
6 Raffinierter	6 Longline-	6 Return
7 Müder	7 Anfänger-	7 Hopser
8 Sagenhafter	8 Angriffs-	8 Service
9 Schulmäßiger	9 Holzkanten-	9 Lob

Nun denken Sie sich einfach eine dreistellige Zahl aus, und schon können Sie mitreden, z. B.

767 = Müder Longline-Hopser
899 = Sagenhafter Holzkanten-Lob
114 = Einmaliger Rückhand-Cross
333 = Gefährlicher Peitschen-Aufschlag usw.

aus: Clubzeitung des NTC „Die Känguruhs" e. V. 7/85

Talentsichtung im Landesleistungszentrum

Immer wieder wird die Frage gestellt: Wer ist ein Tennistalent? — Dazu möchte ich einen kurzen Ausflug in die Trainingslehre machen: Nach dem heutigen Erkenntnisstand sollten 8—10jährige Tennistalente folgende Fähigkeiten mitbringen: Allgemeine Gewandtheit, Schnelligkeit, Fähigkeit, mit Bällen umzugehen (sprich Ballgefühl), Geschicklichkeit im Umgang mit Tennisschläger und Ball, Fähigkeit, Bewegungen rasch und stabil zu lernen, und in gewisser Hinsicht psychische Stabilität. Es sind also überwiegend allgemeine und noch nicht tennisspezifische Fähigkeiten, auf die geachtet werden sollte. Diese Gedanken lagen dem diesjährigen Konzept der Talentsichtung zugrunde, welches schwerpunktmäßig unter dem Motto stand: Wir suchen Kinder, deren vielseitige allgemeine Bewegungsbegabung sich auf die Ballsportarten konzentriert.

Die Talentsichtung fand im April 1986 an zwei Nachmittagen statt. Der Überprüfung der allgemeinen Bewegungsbegabung wurde der gesamte erste Nachmittag gewidmet. Folgende 6 Übungen wurden von den Kindern durchgeführt und von den Verbandstrainern bewertet: die Sportspiele Fußball und Hockey (Umgang mit Ball, Gewandtheit, Schnelligkeit), Pendelsprint 22 m (Schnelligkeit, Gewandheit), Tennisballweitwurf (Schnellkraft Arme, Rumpf), Slalomdribbeln mit Kinderbasketball (Ballbehandlung, Gewandtheit), Hindernislauf (Gewandtheit), Zielwurf mit Tennisball (Ballgefühl). Am zweiten Tag stand Tennis im Vordergrund: Zum einen wurden die Grundtechniken (Vorhand, Rückhand, Vorhand- und Rückhandflugball, Aufschlag), die Beinarbeit und die Gewichtsverlagerung, zum anderen die tennisspezifische Gewandtheit bzw. das Ballgefühl beurteilt. Mit folgenden Übungen wurde letzteres überprüft: Zuspiel extremer Bälle und auf Gegenfuß (tennisspezifische Gewandtheit), Schlagen von Lobs und Stopps (Ballgefühl). Nach Auswertung der Sichtung ließen sich die Kinder in vier Gruppen zuordnen:

1. Kinder, die in allen drei Bereichen überdurchschnittlich abschnitten.
2. Kinder, die allgemein bewegungsbegabt, im Umgang mit Tennisschläger und Ball sehr geschickt sind und viel Ballgefühl haben, aber deren Grundtechniken starke Mängel aufwiesen.
3. Kinder, die schlagtechnisch sehr weit sind, aber im allgemeinen motorischen Bereich nicht bzw. weniger gut abschnitten.
4. Bewegungsunbegabte Kinder.

Insgesamt beteiligten sich rund 50 Kinder aus 20 Vereinen an der Sichtung. Ausgewählt für das Kinder-Training des Berliner Tennis-Verbandes wurden genau sieben Mädchen und Jungen, die in allen Testbereichen überdurchschnittlich abschnitten. Das Kindertraining für diese Altersgruppe umfaßt zwei Trainingseinheiten, nämlich eine Stunde Konditionstraining und eine Stunde Tennistraining.

Abschließend läßt sich sagen, daß die Art der Talentsichtung bei den Kindern gut angekommen ist und die überwiegend positiven Erfahrungen mich darin bestärken, dieses Sichtungskonzept in der Zukunft weiterzuführen.

JÜRGEN LISTING

Jugendkommission — wer ist das eigentlich und was machen die?

In der Jugendwarteversammlung, die sich aus den Jugendwarten der dem Berliner Tennis-Verband angehörenden Vereinen zusammensetzt, wurden die Mitglieder der Jugendkommission einstimmig wiedergewählt. Es sind dies:

Helga Fuchs
(Grün-Weiß Lankwitz)
Dr. Beate Loddenkemper
(Zehlendorfer Wespen)
Manfred Fahrenkrog
(Berliner Bären)
Adolf Wegener
(BSV 92)

Der Paragraph 8 der Jugendordnung des BTV bestimmt, daß der Jugendkommission vier Vertreter verschiedener Vereine angehören, die für ein Jahr gewählt werden. Vorsitzender der Kommission ist der Jugendwart des Verbandes, der mindestens drei Treffen einzuberufen hat. Die Jugendkommission soll den Jugendwart bei seiner Arbeit unterstützen. Die Satzung sieht folgende Befugnisse vor:

1. Aufstellung der Setzliste für die Berliner Jugendmeisterschaft, den Harry-Schwenker-Pokal und den Cilly-Aussem-Pokal.
2. Mitwirkung bei der Aufstellung der Verbandsjugendmannschaften und bei der Auswahl der förderungswürdigen Jugendlichen. Die Entscheidung trifft der Jugendwart nach Anhörung des Verbandslehrers.
3. Verteilung der Kontingentplätze für die Deutsche Jugendmeisterschaft.
4. Entscheidung über die Zulassung von Jugendlichen zur Berliner Jugendmeisterschaft der Altersklasse 1 gemäß § 11, Abs. 2 der Jugendordnung.
5. Entscheidung über die Staffeleinteilung der Jugendmannschaftsmeisterschaft der Vereine im Berliner Tennis-Verband.

Die Jugendkommission ist beschlußfähig, wenn einschließlich des Jugendwartes drei ihrer Mitglieder anwesend sind.

...anders als andere!

Fliesen STUDIO · Sanitär Studio · MARMOR studio

Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung

ATALA

Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Berliner Tennislehrer im Fernsehen — Videokassette zum Heimgebrauch

Schwer tun sich Lehrer, wenn sie etwas lernen sollen, zumal sie schon alles wissen. Das ist auch so bei Sportlehrern.

Mit den regional organisierten Fortbildungskursen für Übungsleiter, Trainer B, will der Deutsche Sportbund sicherstellen, daß über die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen Sportlehrer nach neuesten Erkenntnissen unterrichten. Für Tennisvereine zahlt der DSB je Übungsstunde eines Lehrenden (Übungsleiter, Trainer B mit gültiger Lizenz) 3,— DM nach einem außerordentlich bürokratischen und abschreckenden Abrechnungsverfahren (der zuständigen Stelle wäre auch einmal ein Fortbildungskurs über moderne Abrechnung zu wünschen). Unter den „sportlich perfekten" Lehrinhaltsanforderungen — beispielsweise hat jeder ein 74 Seiten starkes Testatheft zu führen, das jedes Studienbuch in den Schatten stellt — fielen etliche im Saale veranstalteten Lehrgänge der Vorjahre entsprechend trocken aus.

In Erwartung dieser trockenen Luft, meldeten sich 14 Tennislehrer zur Verlängerung ihrer B-Lizenz (entweder staatlich geprüfte Tennislehrer TU-München/VDT oder vom Berliner Tennisverband lizensiert) Mitte April in der Verbandshalle-BTV Auerbachstraße.

Um es gleich vorwegzunehmen: nahezu sämtliche Teilnehmer hatten anschließend einen fürchterlichen Muskelkater. Nach getaner Arbeit trafen sie sich bei einem Erfrischungstrunk, tief befriedigt über das Angebot und den Verlauf dieser gelungenen Fortbildungsveranstaltung.

Was war anders:

— die Theorie war Bestandteil der Praxis
— der vielgepriesene Erfahrungsaustausch fand auf dem Tennisplatz statt, nicht am grünen Tisch
— die Tennislehrer wechselten ständig die Rollen des Schülers und des Lehrers, so traten beide Aspekte ans Licht
— im Hintergrund surrte die Videokamera — der eigene Anspruch zu telegenem Verhalten motivierte ungemein
— der klare Aufbau der Lernschritte von den Grundschlägen zu Spielformen zu Spielzügen wurde von den Teilnehmern als Gruppe erlebt
— die Konditionsübungen machten jedem Teilnehmer den Unterschied zwischen der aeroben (durch Sauerstoffaufnahme geregelten) und der anaeroben („fettpolsterzehrenden") Leistung am eigenem Leibe deutlich.

Anders war auch, daß der Lehrgang gemeinsam von den Herren Jürgen Listing, Berliner Tennisverband und Detlef Schröder, Verband Deutscher Tennislehrer/Berlin geleitet wurde und damit theoretische Anforderungen mit hoher Praxiseignung vorbildlich vereint waren. Herrn Holzwarth, Berliner Verbandslehrwart und selbst Teilnehmer, sind die Ziele der kommenden Jahre zur Aus- und Weiterbildung klar:

— Heranführen jüngerer, engagierter guter Tennisspieler mit Hang zum Lehren zum Übungsleiter und Trainer B
— Schaffen eines Potentials „bodenständiger" Berliner Tennislehrender, deren Qualität einen Namen hat („Berliner Schule")
— Kooperation mit dem VDT — Verband Deutscher Tennislehrer — zur Sammlung, Regulierung und Betreuung gemeinsamer Interessen der Aus- und Fortbildung
— Zusammenarbeit mit den Vereinen, um sich der Herausforderung des zukünftigen Tennis mit qualifizierten, d. h. lizensierten Trainern stellen zu können.

Als Nachlese dieses Lehrgangs treffen sich die Teilnehmer, um die Videofilme zu besprechen und natürlich zu genießen. Die Filme stehen zunächst den Teilnehmern als Kassette zur Verfügung, später können interessierte Vereine oder Tennisspieler sie über den Berliner Tennisverband oder VDT-Berlin beziehen.

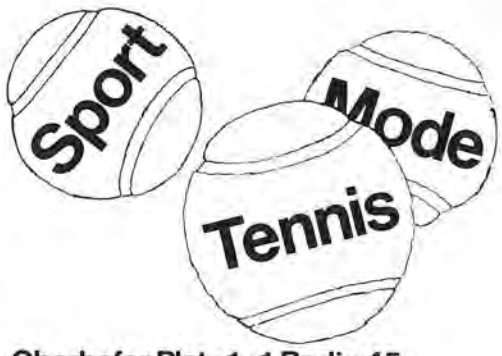
Nach diesen guten Nachrichten aus der Berliner Trainerschaft sollten Sie, lieber Leser, überlegen, ob Sie beispielsweise Ihre Matchtaktik statt in einem fernen Tenniscamp nicht besser von einem Tennislehrer aus Berlin — natürlich mit Lizenz — trainieren lassen sollten. Etwas besseres kann Ihnen nicht passieren.

DR. KLAUS-PETER WALTER

P.S. Der VDT bietet allen Übungsleitern, Trainern A, B anläßlich seines 75jährigen Bestehens Sonderkonditionen zur Aufnahme in den ältesten Tennislehrerberufsverband an: 75,— DM Aufnahmegebühr, 75,— DM Restjahresbeitrag. Kontakte über VDT-Berlin, Dr. Klaus-Peter Walter, Langestraße 5, 1000 Berlin 45.

Bernd Wacker für die Jungsenioren

Neuer Sportwart auch für die Jungsenioren ist Bernd Wacker vom VFL 1891 Tegel. Er hat die Aufgaben von Ernst Plötz übernommen. Zur umfassenden Information hier noch einmal Anschrift und Telefonnummer von Bernd Wacker: Treskowstraße 1, 1000 Berlin 27, Tel. 4 33 94 02.



Oberhofer Platz 1 · 1 Berlin 45

Jenpers
Tel. 772 10 55

Ihr Fachgeschäft für internationale Tennismode

Chic in sportl. Bekleidung

Besaitungsservice

Fachberatung

Inh. B. Friedrich

Zehlendorfer Tennisfachgespräch beim Empfang des Tennis-Verbandes für die Vereinsvorstände: Frau Hoffmann von den Zehlendorfer Wespen umrahmt von Dr. Dieter Rewicki vom TC Grün-Weiß Nikolassee und Jürgen Dechsling vom BHC

Jungseniorenturnier wurde aufgewertet

Der Berliner Schlittschuh-Club führt in der Zeit vom 16. 7. bis 20. 7. 1986 sein 4. Berliner Jungsenioren-Einladungsturnier durch. Das Turnier hat seine Aufwertung erfahren durch die Einbeziehung in den PUMA-CUP-Masters-Circuit.

Im Einzel und im Doppel werden jeweils zwei Konkurrenzen ausgetragen. Im Einzel spielen die 32 spielstärksten Gemeldeten um den PUMA-CUP. Aus allen anderen Bewerbern werden 16 Qualifikanten ermittelt. 16 Qualifizierte und 16 in der ersten Runde des PUMA-CUPS Ausgeschiedene bilden das 32er Feld des GRUNDKREDITBANK-Pokals. Es wird nach den Wettkampfbedingungen und der Wettspielordnung des Deutschen Tennis-Bundes gespielt.

HEINZ BECKER

Wiederholenswert

Der Abend war gelungen, man sollte ihn vielleicht sogar in regelmäßigen Abständen wiederholen — so jedenfalls war die überwiegende Reaktion der Vorsitzenden der Berliner Tennisvereine nach einem Treffen, zu dem der Berliner Tennisverband während des Damenturnieres in das Festzelt eingeladen hatte. Zwanglos konnten gemeinsame Probleme besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eine Gelegenheit des Kennenlernens, die durchaus häufiger genutzt werden sollte, gibt es ansonsten doch nur die Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes, die sich jedoch häufig allein mit der Behandlung von Tagesordnungspunkten bis nach Mitternacht hinzieht. Platz für das persönliche Gespräch ist bei dieser Mammutveranstaltung kaum noch gegeben. Und ein Gedankenaustausch der Vereinsvorsitzenden mit den Verbandsvertretern kann für beide Seiten eigentlich nur befruchtend sein. Im Gegenteil, man könnte sogar soweit gehen, daß neben den Jugendsportwarten und Sportwarten, den Vorsitzenden, sich auch die Schatzmeister der Vereine einmal zusammensetzen sollten. Gerade hier ist Erfahrungsaustausch sehr wichtig und kann dem Wohle aller dienen. jd

Anzeigenschluß für die nächsterreichbare Ausgabe: 26. 7. 1986

8 25 50 15

wenn zu Ihren Gästen und Kunden aktive, zahlungskräftige Kreise zählen. Dann erreichen Sie diese mit Ihrer Werbung in den 3 gepflegten Berliner Tenniszeitungen „Berliner Tenis-Blatt", Clubnachrichten von „Blau-Weiß" und Clubnachrichten von „Rot-Weiß". Hier trifft Ihre gezielte Werbung ohne Streuverlust ins Schwarze und somit in die gehobene private Sphäre mit Langzeitwirkung. Bitte fordern Sie die Anzeigenpreis- und Terminliste an:

ANZEIGEN-GERLACH
Postfach 330 108, 1000 Berlin 33

4. Internationales Jugendturnier

vom 30. 7. bis 3. 8. beim ASC

Zum vierten Male richtet der ASC Spandau auf seiner Anlage in Haselhorst — verlängerte Daumstraße — das internationale Jugendturnier aus, das sich in den vergangenen Jahren großer Beliebtheit erfreut und guten Zuspruch gefunden hat. Gespielt werden bei den Junioren drei Altersklassen, bei den Juniorinnen 2. Die Junioren messen sich in zwei Doppelkonkurrenzen, bei den Juniorinnen wird eine Doppelkonkurrenz durchgeführt. Turnierbeginn ist am Mittwoch, 30. Juli, um 9 Uhr. Die Endspiele finden am Sonntag, 3. August, statt. Machen Sie sich — so Sie in den Ferien in Berlin bleiben — doch selbst einmal ein Bild von den Meistern von morgen.

Medaille für alle!

Erstmalig beteiligt sich in diesem Jahr der Deutsche Tennis Bund an den Trimm-Spielen des Deutschen Sportbundes. Der Ausschuß für Breitensport des DTB hat einen Test entwickelt, der von jedem Interessenten leicht zu schaffen ist. Das ist auch die grundsätzliche Zielsetzung dieses Tennis-Tests. Daneben stehen Spaß, Freude und Geselligkeit im Vordergrund bei der Durchführung des Tests.

Diese Tennis-Tests können bei jeder Gelegenheit organisiert werden:

— anläßlich der traditionellen und so beliebten „Schleifchen-Turniere"
— anläßlich aller Arten von Vereinsmeisterschaften
— anläßlich von Werbeveranstaltungen
— anläßlich von Freizeit-Turnieren
— anläßlich von Ehepaar-Turnieren
— anläßlich von Familien-Turnieren usw.

Für die Vereine hat die Aktion nicht zuletzt im Rahmen der Mitglieder-Werbung eine besondere Bedeutung. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine hervorragend gestaltete Medaille.

Die Richtlinien für die Durchführung sind beim Deutschen Tennis Bund, Leisewitzstraße 26, 3000 Hannover 1, zu erhalten.

Europäischer Tennislehrer-Verband gegründet

Unter dem Namen „European Tennis-Teachers-Federation" (ETTF) wurd in Leverkusen eine europäische Tennislehrer-Organisation (VDT), der Niederländische Tennislehrer-Verband (VNT) sowie die Association Suisse des Professeurs de Tennis. Zum 1. Vorsitzenden wurde Fritz Lohmann (VDT) gewählt. Vize-Präsidenten sind Heinz Hurlimann (Schweiz) und Erijk Diets (Niederlande). Aufgabe des neuen Verbandes soll es sein, die Kontakte zwischen den europäischen Tennislehrer-Verbänden zu fördern, Tennislehrer und Ausbildung zu vereinheitlichen sowie gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen.

Verträge unterzeichnet

Während der Internationalen Deutschen Damenmeisterschaften wurden die Vertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Tennis Bund und den Spielerinnen Steffi Graf, Claudia Kohde-Kilsch und Bettina Bunge für den bevorstehenden Federation-Cup abgeschlossen. Steffi Graf und Claudia Kohde-Kilsch erhalten für ihren Start in Prag jeweils 40 000 DM, Bettina Bunge 20 000 DM. Als vierte Spielerin wurde Claudia Porwik nominiert, die der DTB-Fördergruppe angehört und daher kein gesondertes Startgeld erhält. Außerdem wurde eine Prämien-Regelung beschlossen, nach der das Team 20 000 DM (beim Erreichen der 2. Runde) bis max. 50 000 DM (bei Gewinn des Cups) erhält.

Termine

17. 7.—20. 7	Jungsenioren-Turnier BSchC
21. 7.—27. 7.	Allgemeines Turnier BTC Grün-Gold
30. 7. —7. 8.	Internationales Jugendturnier ASC Spandau
9. 8.—17. 8.	Nordturnier Tennis-Union Südturnier TC Lichtenrade
18. 8.—24. 8.	Berliner Jungsenioren-meisterschaften BSC/SV Senat
23. 8.—31. 8.	Allgemeines Turnier NTC „Die Känguruhs"
5. 9.—7. 9.	Große Spiele der Jungsenioren
8. 9.—14. 9.	Berl. Nachwuchs-meisterschaften GW Nikolassee
15. 9.—21. 9.	Rudolf-Retzlaff-Gedächtnisturnier Grunewald TC
19. 9.—21. 9.	Hans-Nürnberg-Gedächtnisturnier Tennis-Union (Senioren-Doppel)
15. 11.	Berliner Tennisball
26. 11.—30. 11.	Berliner Hallenpokal

Erfolgreicher Tennistrainer

ehemaliger deutscher Ranglistenspieler, eigene Tennisschule, B-Lizenz, sucht sich ab Frühjahr 1987 nach Berlin zu verändern.

Detaillierte Angebote unter Nr. 1215 an Heenemann Verlagsgesellschaft, Bessemerstraße 83, Berlin 42

Außer Spesen nichts gewesen? Berliner in den Regionalligen Nord

Die Pflichtspiele in der Regionalliga Nord sind absolviert. Acht Mannschaften aus dem Bereich des Berliner Tennis-Verbandes haben an ihnen teilgenommen und um den Klassensieg oder den Klassenerhalt gekämpft. Aller Sorgen ledig waren von Anfang an die Damen der Zehlendorfer Wespen, da in der 2. Regionalliga Nord Gruppe B der Post SV Bremen kurzfristig seine Mannschaft zurückzog. Schillernder Höhepunkt der Damen Regionalliga war der Einsatz von Steffi Graf für den LTTC Rot-Weiß — sehr zum Leidwesen ihrer Gegnerinnen. Da bei Redaktionsschluß gerade der letzte Spieltag durchgeführt war, beschränkt sich das Berliner Tennisblatt in dieser Ausgabe auf die Aussage, daß sich die Berliner Vertreter ausgesprochen erfolgreich schlugen. In der nächsten Ausgabe werden dann der Verbands-Sportwart und die Präsidenten und Sportwarte der einzelnen Mannschaften befragt werden, welche Erfahrungen und Lehren sie aus dem Regionalliga-Nord-Einsatz gezogen haben. Hat es sich sportlich und auch finanziell gelohnt, überregional mitzuspielen, wie haben die Vereinsmitglieder reagiert? Und wie steht es überhaupt mit der in § 12 des Statuts der Regionalliga geforderten Bereitstellung einer Halle mit mindestens zwei Plätzen gleichen Belages? — Stößt man dadurch in Berlin nicht an finanzielle und technische Grenzen? All diese Themen sollen in Heft 4 des Berliner Tennisblattes ausführlich angesprochen werden.

Gemeinsame Richtlinien

„Werbung am Mann" — natürlich sind hier auch Frauen im Sinne von „Mann" anzusehen — ist ein sehr strittiges und in den einzelnen deutschen Fachverbänden unterschiedlich gehandhabtes Thema. Der Vorstand der Stiftung Deutsche Sporthilfe hat beschlossen, gemeinsame Richtlinien für alle Sportorganisationen zu erstellen.

Neue Berliner Stadtmeister

Damen-Einzel
Tomanova (Rot-Weiß) —
Gfroerer (Blau-Weiß) 6:0, 6:0

Herren-Einzel
Stepanek (Rot-Weiß) —
Eberhard (Rot-Weiß) 6:4, 6:2

Damen-Doppel
S. Ludewig/Tomanova
(Rot-Weiß) —
Berndt/Mallon (Blau-Weiß) 6:4,
6:1

Herren-Doppel
Hingst/Wolter (Rot-Weiß) —
C. Loddenkemper/Dallwitz
6:7 (9:11), 6:4, 7:6 (7:5)

Gebrauchte Hallenbeleuchtung

8-Flächen-Raststrahler
mit Masten,
1 Hallendrehtür,
1 Nottür,
preisgünstig abzugeben,

Interessenten melden sich
bitte unter Tel. 8 61 75 38
— SC Brandenburg —

NEU TENNIS-VERSAND Werner Mertins

Der Spezialist für Senioren-Tennis

- **Markenartikel aller Art zu äußerst günstigen Preisen**
- **Für Hobby-, Freizeit- und Turnierspieler/innen**
- **Fordern Sie bitte meine Preisliste an — lieferbar ab April '86**

Werner Mertins · Postfach 1124
2087 Bönningstedt · Tel. (040) 556 60 86

BREITENBACH
Sanitär · Heizung · Fliesen-Fachhandel

Vertrieb von Produkten führender Hersteller des Sanitär-, Heizungs und Installationsbedarfs.
Große Auswahl in- und ausländischer Fliesen durch Direktimport.
Ein Besuch bei uns lohnt sich immer, sprechen Sie mit uns!

Zentrale u. Fliesenausstellung
Gottlieb-Dunkel-Str. 20
1000 Berlin 42, Tel 70 00 02 00

Euro-Bäder-Ausstellung
Hauptstr. 132
1000 Berlin 62, Tel 70 00 02 02

Die Bäderstraße

Amtliche Nachrichten

Abschlußtabellen Hallenwinterrunde 1985/86

Herren A

1. LTTC Rot-Weiß
2. Dahlemer TC
3. TC SCC
4. TC 1899 Blau-Weiß
5. TC Grün-Weiß Nikolassee
6. ASC Spandau
7. TK Blau-Gold Steglitz
8. Berliner Schlittschuh-Club
9. SV Berliner Bären
10. NTC „Die Känguruhs"
11. TC Grün-Weiß Lankwitz
12. BTC 1904 Grün-Gold
13. BSV 1892
14. TV Frohnau
15. BTTC Grün-Weiß (Absteiger)
16. SV Zehlendorfer Wespen (Absteiger)

Herren B

1. TC Lichtenrade Weiß-Gelb (Aufsteiger)
2. TC Tiergarten (Aufsteiger)
3. Grunewald TC
4. SV Deutsche Bank
5. TC Weiß-Rot Neukölln
6. BFS „Preussen"
7. TC Mariendorf
8. Steglitzer TK 1913
9. SV Brandenburg
10. Tempelhofer TC
11. TiB
12. SV Weißblau Allianz
13. TC Blau-Weiß Britz
14. OSC
15. Hermsdorfer SC (Absteiger)
16. Tennis-Union Grün-Weiß (Absteiger)

Herren C

1. TV TeBe (Aufsteiger)
2. TSV Wedding (Aufsteiger)
3. TC Weiße Bären
4. STC Carl-Diem
5. Berliner Sport-Club
6. Zehlendorfer TSV 1888
7. VfL Tegel
8. TC Hohengatow
9. TC Westend 59
10. BSC Rehberge
11. Siemens TK Blau-Gold
12. BFC Alemannia 1890

Damen A

1. TC 1899 Blau-Weiß
2. LTTC Rot-Weiß
3. TC SCC
4. SV Zehlendorfer Wespen
5. TC Grün-Weiß Lankwitz
6. BSV 92
7. Grunewald TC
8. GWG Tegel
9. Tempelhofer TC
10. NTC „Die Känguruhs"
11. BTTC Grün-Weiß
12. ASC Spandau
13. BTV 1904 Grün-Gold
14. TC Lichtenrade Weiß-Gelb
15. TV Frohnau
16. Sutos (Absteiger)

Damen B

1. TK Blau-Gold Steglitz (Aufsteiger)
2. BFC Preussen
3. SV Berliner Bären
4. SV Deutsche Bank
5. TC Westend 59
6. TC Grün-Weiß Nikolassee
7. Dahlemer TC
8. Zehlendorfer TSV 1888
9. TC Mariendorf
10. TC Weiß-Rot-Neukölln
11. Berliner Sport-Club
12. Siemens TK Blau-Gold
13. Hermsdorfer SC
14. OSC
15. VfL Tegel
16. TC Tiergarten
17. SV Weißblau Allianz
18. Steglitzer TK 1913
19. SV Reinickendorf
20. Tennis-Union Grün-Weiß

Lehrwesen

In die Liste der zuschußberechtigten Sportlehrkräfte Tennis für 1986 mit gültiger Lizenz (veröffentlicht im Berliner Tennisblatt 1/1986) sind nachzutragen:

B-Trainer:
Geiger, Ralph 360.00.035 1988
Fachübungsleiter:
Dechsling, Jürgen 260.00.083 1989

Fortbildung für Fachübungsleiter

(Nochmaliger Hinweis!) Zur Verlängerung der am 31. 12. 1986 ablaufenden Lizenzen verweise ich auf die Veröffentlichung im Berliner Tennisblatt 6/1985.

Die Meldung muß bis zum 1. 9. 1986 schriftlich an die Geschäftsstelle des BTV unter Einzahlung der Lehrgangsgebühr von 50,— DM auf eines der Konten des BTV erfolgen. Postgiro Berlin-West 551 00-103 oder Bank für Handel und Industrie Nr. 1 611 124 Zahlungsvermerk: Fortbildung 1986 Fachübungsleiter

GÜNTHER HOLZWARTH
Verbandslehrwart

Logisch, daß man erst den Fachmann fragt, bevor man einen Tennisschläger kauft. Und das ist der Trainer. Der weiß Bescheid – wer sollte es auch besser wissen! Fragen Sie ihn nach einem Testschläger von **academy**, der Exclusiv-Marke des Tennislehrers. Es gibt 10 Modelle.
academy Rackets sind nur über den Tennislehrer zu beziehen.

academy
Das Racket der Tennislehrer

Tennis aca GmbH · Schießstättenstr. 15
8900 Augsburg 1 · Tel. 0821/523041

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:

Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.

Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:

Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 32 000 3-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

Ihr Profi für Tennis und Golf

Unsere Auswahl ist unsere Stärke!

Unserem Service können Sie vertrauen!

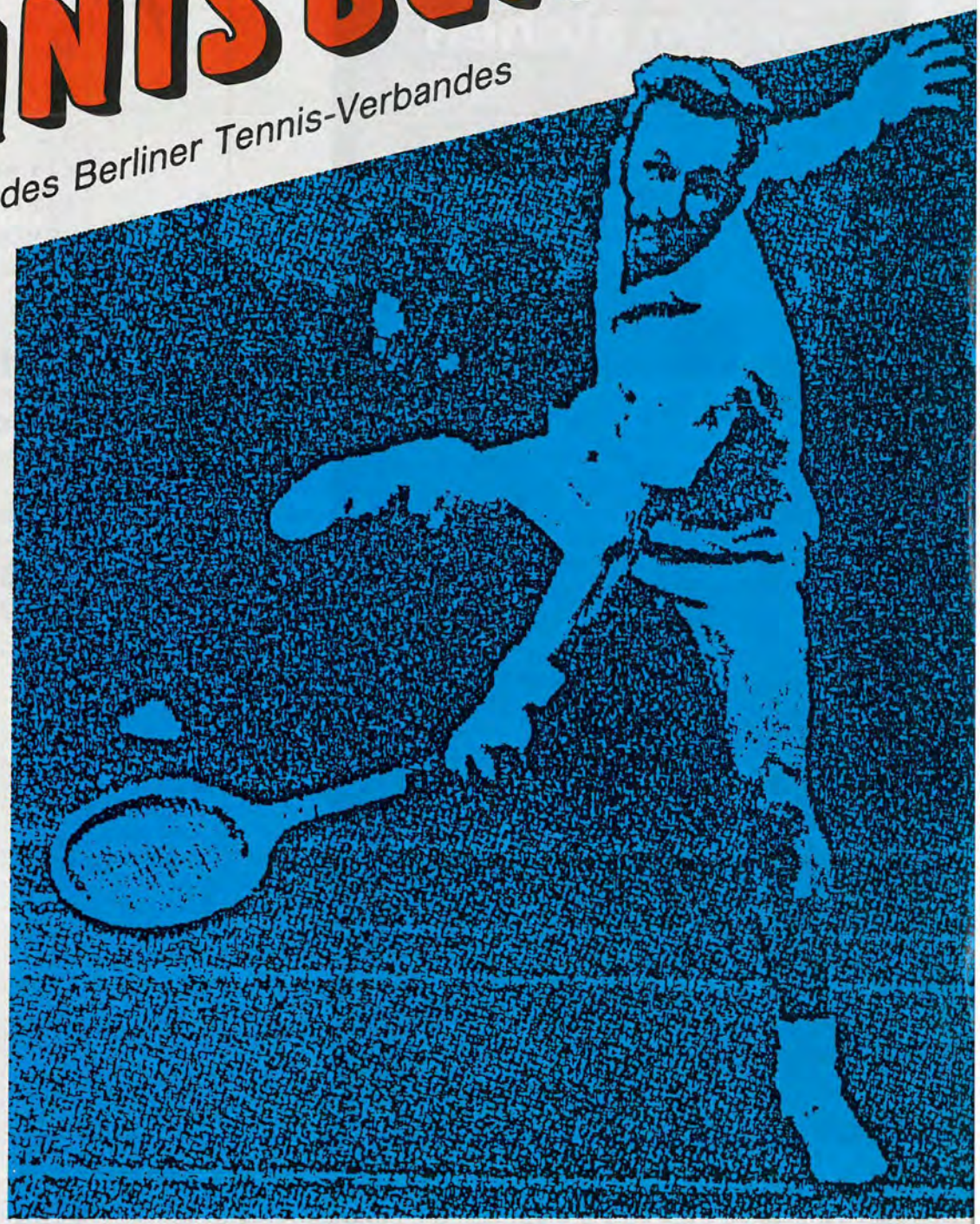
hajo plötz

TENNIS
SKI
GOLF
MODE

Hajo Plötz · Europameister '85 der Jungsenioren
Hohenzollerndamm 86, 1000 Berlin 33
Telefon: 030/8255234

BERLINER TENNISBLATT

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



4

Jahrgang 35
September 1986

A 1719 F · Heenemann Verlagsgesellschaft mbH · Bessemerstraße 83
Postfach 42 03 42 · 1000 Berlin 42 – Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

PACIFIC®

läßt mich nicht im Regen stehen

...die Darmsaite mit Versiegelung.

PACIFIC-VERSIEGELUNG
Optimale Resistenz gegen Nässe durch natürliche Substanzen.

NATURAL GUT

Wir machen mehr aus Ihrem Racket!

PACIFIC® RACKET-SERVICE ...die Marke der Profis

Lässige Mode für anspruchsvolle Männer

Im Europa-Center
Tel. 261 68 44
Parkmöglichkeiten
im Parkhaus, Nürnberger Str.

BOSS
RENÉ LEZARD
scarpa
BERTONE
JEFF SAYRE
PORTOBELLO'S
BOGIE
CLOSED
MOMENTODUE

liberty sportswear

Inhaltsverzeichnis

Optimal gelaufen	5
DTB-Knigge	10
Preisfrage	12
Gute Erfolge	13
Jüngstenturnier ein voller Erfolg	24
Spieler des Tages	25
Vereinsportrait	26
Zur Diskussion gestellt	28
Amtliche Nachrichten	30

Herausgeber
Berliner Tennis-Verband e. V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 83 19

Verlag und Anzeigen
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion
Jürgen Dechsling
Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33
Telefon privat (0 30) 8 32 87 39,
gesch. (0 30) 8 13 61 55

Anzeigenwerbung
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Jahresabonnement 1986
18,– DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Übrigens . . .

„Das Titelblatt ist ja wirklich abscheulich", so reagierte ein Teil der Berliner Tennisgemeinde. „Toll, endlich hebt sich 'mal eine Tenniszeitung aus dem zur Zeit herrschenden Titelblatteinerlei heraus, immer nur Boris Becker und Steffi Graf von vorne, von hinten oder aber von der Seite, das ist doch schon langweilig!" Und damit hatten wir ja eigentlich erreicht, was wir wollten, das Berliner Tennisblatt sollte ins Gerede kommen. Ich empfand es als ausgesprochen positiv, daß ich auf das neue Tennisblatt mehrfach angesprochen wurde. Insofern war es doch richtig, ein Bild von mir abzudrucken, obwohl ich das Zurschaustellen völlig ablehne. Es hat auf jeden Fall dazu geführt, daß man mich ansprach und somit auch mit Informationen versorgte. Gerade auf diesem Gebiet aber ist noch sehr viel zu tun: Der Informationsfluß von den Vereinen zu mir muß noch erheblich verbessert werden. Gehen Sie davon aus, daß ich grundsätzlich an allem interessiert bin, an geschriebenen Berichten und Fotos, an Einladungen zu Turnieren und Jubiläen, Grundsteinlegungen usw. Da heißt es in Anzeigen immer so schön „alles anbieten", das gilt auch für das Berliner Tennisblatt und mich. Ziel ist es, ganz umfassend über das Berliner Tennisgeschehen zu berichten, Anregungen zu geben und Kritik zu üben. Das alles kann nur gelingen, wenn Sie alle, liebe Leser, das Berliner Tennisblatt als „Ihr Blatt" ansehen, an dessen Gelingen sie mitwirken wollen. Der Informationsgehalt unser aller Tennisblatt hängt weitestgehend von Ihnen ab. Wenn Sie alle mitziehen, dann muß es uns einfach gelingen, ein gutes und informatives Blatt auf den Berliner Tennismarkt zu bringen! Übrigens, das Bild wird bleiben, damit Sie mich immer wiedererkennen können!

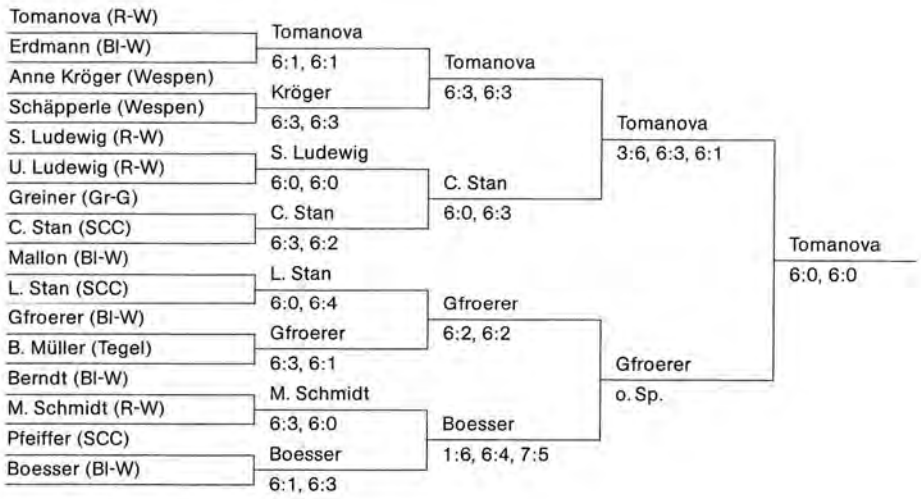
Auf eine gute Zukunft Ihr

JÜRGEN DECHSLING

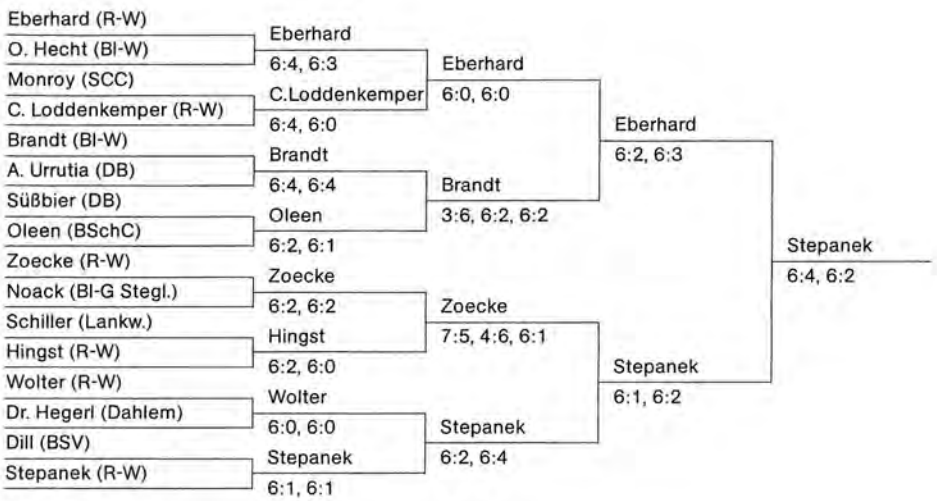
mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG

BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Damen-Einzel
Hauptturnier um die Berliner Stadtmeisterschaft 1986



Herren-Einzel
Hauptturnier um die Berliner Stadtmeisterschaft 1986



Stadtmeisterschaften 1986

Optimal gelaufen!

Die traditionsgemäß auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen durchgeführten Berliner Stadtmeisterschaften 1986 waren bis auf wenige Ausnahmen frei von großen Überraschungen. Nahezu überall konnten sich die gesetzten Spielerinnen und Spieler erwartungsgemäß durchsetzen. Hierdurch wurde ein-

Es gab eigentlich gar keinen Grund dafür, so skeptisch zu blicken: Sabine Ludewig und Renata Tomanova gewannen das Doppel ziemlich souverän. Auch im Einzel war Renata Tomanova nicht zu gefährden. (Foto Teichert)

drucksvoll der Sinn der Setzliste und damit auch gleichzeitig die Richtigkeit der Berliner Rangliste 1985 bestätigt.

Alexander Stepanek hat in diesem Jahr einen gewaltigen Leistungsschub erfahren, und so haben wir wohl fast alle spätestens nach seinem großartigen Sieg bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Braunschweig mit seinem Titelgewinn auch in Berlin gerechnet; Titelverteidiger Klaus Eberhard hatte hier in einem begeisternden Endspiel gegen seinen Mannschaftskameraden mit 4:6, 2:6 das Nachsehen, bot aber ebenfalls während des gesamten Hauptturnieres mit Zwei-Satz-Erfolgen gegen Oliver Hecht, Christoph Loddenkemper und Michael Brandt eine einwandfreie Leistung.

Bei den Damen verlief das Endspiel doch eher etwas einseitig. Titelverteidigerin Susanne Boesser konnte nach einem Unfall im Doppel nicht mehr zum Halbfinale gegen Altmeisterin Almut Gfroerer antreten, die sich ihrerseits nach mehrjähriger Enthaltsamkeit von den Titelkämpfen durch die Qualifikationsrunde mit einer bemerkenswert konstanten Leistung bis hierhin durchgekämpft hatte. Renata Tomanova revanchierte sich im Viertelfinale bei ihrer Hallenbezwingerin Anne Kröger mit 6:3, 6:3, hatte im Halbfinale gegen Corinna Stan mit 3:6, 6:3, 6:1 doch ihre Schwierigkeiten und holte sich nach einjähriger Pause erneut den Berliner Titel, nachdem sie im Finale bei ihrer ehemaligen Mannschaftskameradin Almut Gfroerer keine Gegenwehr gefunden hatte.

Zum insgesamt recht harmonischen Verlauf des Turnieres ist die erfreulich geringe Zahl der „o. Sp."-Ergebnisse positiv zu vermerken. Sicher hat hier auch das gute Wetter mitgeholfen. Disziplinarische Probleme gerade bei den jüngeren Spielern (Schlägerwerfen, absichtliches Verschlagen von Bällen etc.) sind zurückgegangen, aber trotz der vielen guten Beispiele und Vorbilder leider noch nicht völlig ausgemerzt. Die Unsitte des Stöhnens bei jedem Schlag läßt hörbar nach und ist hoffentlich bald vollkommen ausgerottet, modern ist das ja wohl schon lange nicht mehr.

Die Leistungsspitzen bei den Herren liegen überwiegend und ganz deutlich beim LTTC Rot-Weiß, der mit seiner hervorragenden Trainingsarbeit viel für den Berliner Tennissport unternimmt. Bei den Damen ist die Leistungsspitze über eine ganze Reihe von Vereinen gestreut. Von den Impulsen, die hier die Regionalliga-Teilnahme bringt, werden wir hoffentlich im nächsten Jahr mehr sehen.

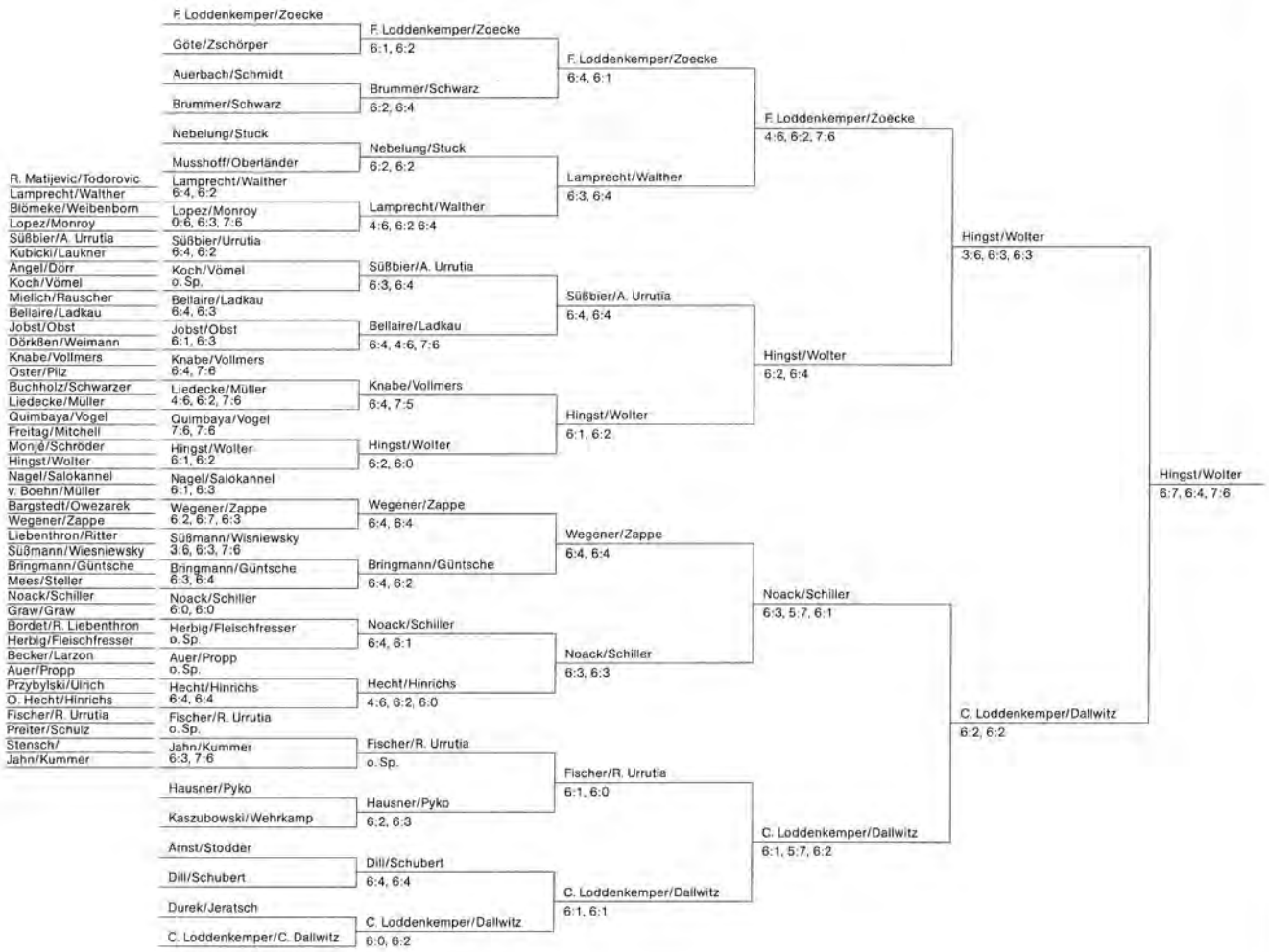
SIEGFRIED GIESSLER

Aus anderer Sicht

Das Berliner Tennisblatt wollte neben der Einschätzung durch den Sportwart des Verbandes auch die Meinung des Turnierleiters wissen, der dieses Turnier jetzt seit 17 Jahren durchzieht und damit sehr gute Vergleichsmöglichkeiten hat. Jens Jürgens: „In all den Jahren habe ich noch nie ein derart gutes Feld bei den Herren zusammengehabt." Sehr glücklich war seiner Ansicht nach, das Feld in diesem etwas zu straffen. Starteten im vergangenen Jahr fast 130 Bewerber, waren es in diesem Jahr nur noch 96. Da auch der Regen ausblieb, der im Vorjahr erstmals dazu führte, daß das Turnier nicht termingerecht beendet werden konnte, blieben dem Turnierleiter größere Ärgernisse erspart. „Natürlich gab es den üblichen Ärger mit Peter Nagel, Schlupf und Hingst! Wenn bei de-

Unschwer zu erkennen, wer sich Berliner Stadtmeister 1986 nennen darf, Alexander Stepanek steht die Freude ins Gesicht geschrieben. (Foto Teichert)

Herren-Doppel um die Berliner Stadtmeisterschaft 1986



nen das Benehmen annähernd der Leistung wäre, dann wäre es wirklich schön!" Und das soll man wirklich nicht verschweigen.

Abenteuerlich und fast druckreif sind nach Ansicht von Jens Jürgens auch all die Ausreden, die gefunden werden, um nicht zum angesetzten Termin spielen zu müssen. (Vielleicht stellt er für das Berliner Tennisblatt einmal so einige Kuriositäten zusammen, es würde bestimmt interessieren!).

Auf die Frage, ob denn auch der gastgebende Verein, die Zehlendorfer Wespen, Vorteile durch die Gewinnung der Firma „Ellen Betrix" als Sponsor der Stadtmeisterschaften haben würde, konnte der Turnierchef nur bedauernd die Achseln zucken, für den Verein habe sich durch die Gewinnung eines Sponsors nichts geändert, die Vorteile hätten seiner Ansicht nach die Preisträger und somit auch der Verband.

Auch bei den Stadtmeisterschaften spielte die Tenniskleidung wieder eine dramatische Rolle. Der Aufzug eines Dahlemer Herren führte zu seiner Disqualifikation wegen Verstoßes gegen die Kleiderordnung. In einem schlichtenden Gespräch zwischen Oberschiedsrichter, Turnierleitung und Spieler konnte diese Disqualifikation aus der Welt geschaffen werden. Das Problem der Tenniskleidung, so sieht es auch Jens Jürgens, wird uns auch in Zukunft erhalten bleiben.

Welches ist die beste Form, die Stadtmeisterschaften durchzuführen, darüber wurden am Rande der Tennisplätze viele Diskussionen geführt. Häufig wurde die Meinung vertreten, daß die Regelung mit 8 Qualifikanten, die zu 8 Gesetzten kommen, verhältnismäßig ungerecht wäre. So wurde die Meinung vertreten, dieses auf 16 und 16 aufzustocken.

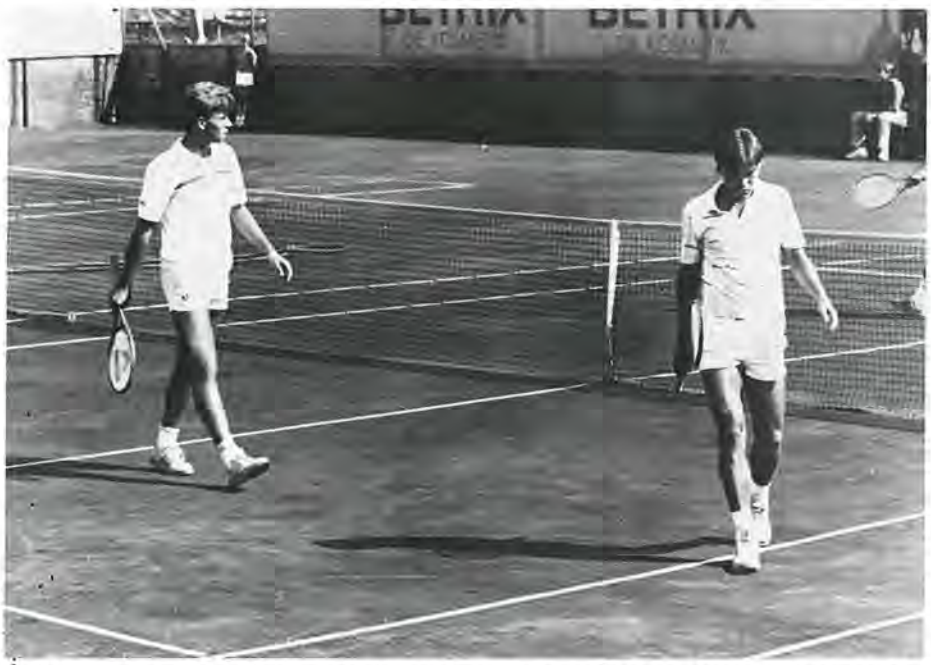
Dagegen sprach sich Jens Jürgens ganz energisch aus, er hält die jetzt praktizierte Lösung für sehr gut. Die einzige Änderung, die er sich vorstellen könnte, wäre die Zahl der Gesetzten auf 4 zu reduzieren, die dann wirklich auch erst am Freitag in das Turniergeschehen eingreifen müßten. In diesem Jahr war das Pech von Alexander Stepanek und Klaus Eberhard, die bei Turnieren in Athen und Westdeutschland ausschieden, das Glück der Stadtmeisterschaften, denn nur dadurch konnten sie überhaupt teilnehmen. „Die Hauptrunde zu vergrößern wäre falsch, das würde viel zu viele Probleme bringen!"

Wird Jens Jürgens denn auch sein 18. Turnier wieder in Angriff nehmen? — Er kann es sich gut vorstellen, auch wenn er meint, daß vorher zwischen Verband und Verein noch einige Fragen über die Modalitäten zu klären seien.

Benehmen ist Glückssache

Benehmen ist Glückssache — und Dietrich Wolter vom LTTC Rot-Weiß hatte am Endspieltag um die Berliner Meisterschaften überhaupt kein Glück. Was er den Zuschauern und auch seinem Partner an Entgleisungen zumutete, fand ich einfach unerhört! Hingegangen war ich, um die besten Berliner Tennisspieler um Meisterehren streiten zu sehen, nicht aber, um mich über ungebührliches Benehmen aufzuregen. Der Spieler disqualifiziert sich durch solch ein Verhalten selber, leider fällt es aber auch auf den Verein zurück, dessen Farben er vertritt. Vielleicht schafft der „Benimmkatalog" des DTB in Zukunft hier etwas Abhilfe. Mir jedenfalls war das doch sehr spannende Doppel-Endspiel sehr verleidet.

JÜRGEN DECHSLING



Ganz heiß umkämpft war das Herren-Doppel um die Berliner Stadtmeisterschaft. Nachdem Florian Loddenkemper und Markus Zoecke schon wie die sicheren Sieger aussahen, gelang es Dietrich Wolter und Diethmar Hingst doch noch, als Sieger den Platz zu verlassen.

(Foto Teichert)

Ergebnisse

Es würde den Rahmen des Tennisblattes übersteigen, alle Ergebnisse des Vorturniers abzudrucken. Wir wollen uns an dieser Stelle auf den Weg der Qualifikanten beschränken.

MONROY (SCC): 5:1 zgz gg. Angel (BTTC), 6:3, 1:6, 6:1 gg. Schulte (Dahlem), 6:7, 6:2, 7:5 gg. Matijevic (Dahlem)

HECHT (Bl-W): 6:1, 6:3 gg. Lamprecht (BB), 6:2, 6:3 gg. Lopez (Allianz), 6:2, 6:4 gg. Nebelung (Wespen)

SÜSSBIER (DB): 7:5, 6:1 gg. Propp (Dahlem), 6:1, 6:1 gg. Ritter (SCC), 6:2, 6:4 gg. Durek (Käng.), 6:3, 6:3 gg. Kostic (Preussen)

A. URRUTIA (DB): 6:1, 6:0 gg. Dallwitz (R-W), 6:1, 6:1 gg. Koch (Nik.), 6:2, 6:4 gg. Güntsche (Nik.), 6:4, 6:2 gg. Vömel (Nik.)

JOHN (BSV): 7:6, 6:2 gg. Eberstein (StK), o. Sp. gg. Salokannel (Bl-G), 7:5, 6:0 gg. Sußmann (Gr-G), 7:6, 6:2 gg. Schiller (Lankw.)

NOACK (Bl-G): 2:6, 7:5, 6:0 gg. Patzke (Bl-W), 6:1, 6:0 gg. Schulz (R-W), 7:6, 6:1 gg. Bellaire (Tierg.), 2:6, 7:5, 6:2 gg. Walther (Bl-G)

DILL (BSV): 7:6, 6:0 gg. Vollmers (Froh.), 7:5, 6:2 gg. Gedat (Wespen), 7:6, 7:6 gg. Przybylski (Tierg.)

DR. HEGERL (Dahlem): 6:3, 6:4 gg. Zappe (BSV), 6:4, 6:1 gg. F. Loddenkemper (R-W), 7:6, 6:0 gg. Jahn (BSchC).

Damen-Vorturnier

ANNE KRÖGER (Wespen): 6:1, 6:3 gg. Bergmann, 6:1, 6:3 gg. Schlemel (BB), 6:4, 6:0 gg. K. Klein (Preussen)

ERDMANN (Bl-W): 6:1, 6:1 gg. Urbanovicz (Gr-G), 6:3, 3:6, 6:3 gg. Annette

CIRO
SCHMUCK FÜR DIE MODE
Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Kröger (Wespen), 6:1 zgz gg. Lorber (Bl-G)
GREINER (Gr-G): 6:3, 6:3 gg. Klein (Wespen), 6:2, 6:4 gg. Kellner (Bl-W), 6:3, 6:2 gg. Strasser (Gr-G)
U. LUDEWIG (R-W): 6:2, 3:6, 6:4 gg. Hansen (R-W), 6:4, 6:3 gg. Kühnast (SCC), 6:3, 6:2 gg. von Burg (R-W)
GFROERER (Bl-W): 6:2, 6:0 gg. Schiller (Käng.), 6:2, 6:4 gg. Bauszus (Lankw.), 6:0, 6:3 gg. Kuntzmann (Bl-W)
L. STAN (SCC): 6:3, 6:0 gg. Hofmeier (Tegel), 6:1, 6:1 gg. Lichti (ASC), 3:6, 6:3, 6:1 gg. Schäpperle (Wespen)
PFEIFFER (SCC): 6:4, 6:3 gg. Scholz (Nik.), 6:0, 6:0 gg. Laskowski (HOheng), 7:6, 6:2 gg. Simon (BTTC)
M. SCHMIDT (R-W): 6:0, 6:0 gg. Marzahn (Grunew.), 6:0, 6:1 gg. Setzkorn (BSV), 6:3, 6:1 gg. Giersch (Preussen)

Zum Glück alles wieder ok!

Bei den Stadtmeisterschaften wurde sie von einem Ball ihrer Partnerin voll am Ohr getroffen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Nichts war es mehr mit der Titelverteidigung. Doch das war eigentlich auch danach nicht mehr so wichtig, wichtig war alleine, daß Susanne Boesser diesen Unfall gut überstehen würde. Und sie hat es gut überstanden und kann unbehindert für ihren Verein wieder auf Punktejagd gehen. Das Daumendrücken — und natürlich auch die ärztliche Heilkunst — haben geholfen.

Damen-Doppel um die Berliner Stadtmeisterschaft 1986

Jugend wird verschoben

Die Jugend soll nicht in dem Sinne verschoben werden, daß wir sie ausbooten wollen, ganz im Gegenteil, im nächsten Heft werden wir uns ausführlicher mit der Situation der Berliner Tennisjugend, ihren Meistern und Erfolgen, aber auch mit ihren Mißerfolgen, zum Beispiel bei den Deutschen Meisterschaften, beschäftigen. Wir werden Ursachenforschung versuchen zu betreiben und auch versuchen, etwas in die Zukunft zu blicken. Der Jugendbericht ist also nur aufgeschoben, nicht aufgehoben!

Klaus Müller neuer Meister

Das Endspiel fand bei strömendem Regen statt, Jungsenioren kann das jedoch nicht stoppen. Wurden die Bälle auch schwerer und schwerer, Janusz Czoba und Klaus Müller ließen sich nicht beirren und spielten den neuen Meister der Berliner Jungsenioren auf der Anlage des BSC aus. Knapp mit 7:6 und 6:4 behielt der Blau-Weiße Klaus Müller die Oberhand über seinen Kontrahenten vom ASC.

Der Weg von Klaus Müller in das Endspiel führte mit 6:1, 6:2 über Labinski, 6:0, 6:2 über Hopfenmüller (Dahlem), 6:0, 6:1 über Zakes (TU) und in einer von Verstimmung geprägten Partie mit 6:3, 6:2 über J. Fleischfresser (BB). Janusz Czoba räumte nacheinander Werth (Dahlem) 6:2, 6:1, Seibt (StK) 6:2, 6:2, Krause (Bl-G) 3:2 zgz und Schulz vom SCC mit 6:4, 7:6 aus dem Wege.

Erwähnenswert ist die faire Geste von Janusz Czoba, der beim Stande von 2:4 im Tiefbreak bei einem zweifelhaften Ball dem Schiedsrichter dergestalt half, daß er den Ball gegen sich entschied. Solche Gesten sieht man leider viel zu wenig.

Den Doppeltitel holten sich Clemenz/Schubert (Neukölln/BSV) gegen die Gebrüder Fleischfresser von den Berliner Bären mit 7:6, 6:4.

Turnierleiter Ernst Timmermann freute sich nach getaner Arbeit darüber, daß dieses Turnier inzwischen seine Anlaufschwierigkeiten überwunden hat und die Beteiligung von Jahr zu Jahr anwachse. Der Titel ‚Berliner Jungsenioren-meister' wird für immer mehr Interessenten erstrebenswert.

Turnierleiter Ernst Timmermann hatte trotz des miserablen Wetters Grund zur Freude über das Werden seines Jungseniorenturniers, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut. *(Foto Dechsling)*

Die Berliner Seniorenmeister

Seniorinnen-Einzel AK 1
Trojahn (Frohnau) — Schönwälder (Grunewald) 7:5, 3:6, 6:4

Seniorinnen-Einzel AK 2
Rodestock (Sutos) — Hilb (Westend) 7:5, 6:4

Seniorinnen-Einzel AK 3/4
Schmid (Neukölln) — Radtke (Lankwitz) 6:3, 6:2

Seniorinnen-Doppel AK 1
Gfroerer/Kubina — Bauwens/Rogowski 6:4, 6:2

Senioren AK 1
Pieper (Blau-Gold Steglitz) — Keller (Känguruhs) 6:3, 4:6, 6:1

Senioren — AK 2
Thron (SCC) — Ackermann (Berliner Bären) 6:1, 6:3

Senioren — AK 3
Hackenberger (BSV) — Lüdicke (Sutos) 4:6, 6:2, 6:1

Senioren — AK 4/5
Schmid (BSV) — Kusinowitsch (Grunewald) 6:3, 4:6, 7:5

Senioren-Doppel AK 1
Gehrke/Keller — Pieper/Volgmann 6:4, 1:1 zgz

Senioren-Doppel AK 2
Ackermann/Thron — Mangel/Dr. Krüger 6:4, 6:2

Senioren-Doppel AK 3—5
Hackenberger/Mainzer — Dr. Gansau/Lüdicke 7:5, 6:0

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit drei Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68

Service . . .

ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen

REISEBÜRO SELCH

Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse

1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)

7 91 20 91

DTB-„Knigge" für den weißen Sport

Mit einem „Knigge" für den weißen Sport will der Deutsche Tennis Bund (DTB) die immer rauher werdenden Sitten auf den Plätzen bekämpfen. Der „Verhaltenskodex für Turnierspieler" ist vom Sportbeirat des DTB unter Mitwirkung von Vertretern der DITT (Deutsche Interessenvereinigung der Turnier-Tennisspielerinnen und -Spieler) kürzlich verabschiedet worden und wurde erstmals bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Braunschweig getestet. Verbindlich soll das Regelwerk erst 1987 zur Anwendung kommen, dann auch in der Bundesliga. Im Internationalen Bereich wird ein ähnlicher Kodex (Players' Code of conduct) seit einigen Jahren erfolgreich praktiziert.

Anwendungsbereich

§ 1 Der Verhaltenskodex für Turnierspieler kann im Bereich des Deutschen Tennis Bundes angewendet werden, wenn bei der Veranstaltung nur Oberschiedsrichter eingesetzt werden, die im Besitz eines gültigen Oberschiedsrichterausweises des DTB sind.

§ 2 Die Anwendung der nachfolgenden Vorschriften muß vor Beginn der Veranstaltung ausdrücklich festgelegt und in geeigneter Form bekanntgemacht werden.

Vergehen

§ 3 Folgende Vergehen unterliegen einer Maßregelung:
1. Zeitüberschreitungen (Tennisregel 30), das heißt schuldhafte Nichtaufnahme oder Unterbrechung des Spiels nach dem Einschlagen, einem Aufschlagfehler, einem Punkt, Spiel oder Satz, einer vom Schiedsrichter zugestandenen Spielunterbrechung;
2. Verstoß gegen §3 Nr. 1 nach Aufforderung durch den Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter, das Spiel fortzusetzen;
3. Unanständiges Verhalten durch Worte, Zeichen, Gesten, Gebärden oder sonstige Handlungen;
4. Mutwilliges Werfen, Schlagen, Beschädigen oder Zerstören von Bällen, Schlägern oder anderen Gegenständen;
5. Beleidigung von Spielern, Offiziellen, Zuschauern oder anderen Personen durch Worte, Zeichen, Gesten, Gebärden oder sonstige Handlungen;
6. Tätlichkeit gegen Spieler, Offizielle, Zuschauer oder andere Personen;
7. Unsportliches Verhalten;
8. Verlassen des Platzes ohne Genehmigung des Schiedsrichters;
9. Unzulässige Beratung (Tennisregel 31);
10. Betreten der Platzseite des Gegners.

Maßregeln

§ 4 (1) Macht sich ein Spieler während eines Wettspiels eines Vergehens nach §3 schuldig, so sind gegen ihn folgende Maßregeln zu vollziehen:
1. Bei einem Vergehen nach §3 Nr. 1: a) beim ersten Verstoß: Verwarnung; b) bei jedem weiteren Verstoß: Strafpunkt.
2. Bei einem Vergehen nach §3 Nr. 2—10: a) beim ersten Verstoß: Verwarnung; b) beim zweiten Verstoß: Strafpunkt; c) beim dritten Verstoß: Strafspiel; d) beim vierten Verstoß: Disqualifikation.
(2) Bei besonders schwerwiegenden Vergehen nach §3 Nr. 3—8 kann der Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter schon beim ersten Verstoß jede Maßregel gemäß §4 Abs. 1 Nr. 2 treffen.
(3) Eine Disqualifikation muß, falls sie vom Schiedsrichter ausgesprochen wurde, vom Oberschiedsrichter bestätigt werden.

§ 5 (1) Die Verhängung eines Strafpunktes bedeutet, daß der Gegner den nächsten Punkt gutgeschrieben erhält.
(2) Die Verhängung eines Strafspieles bedeutet, daß der Gegner unabhängig vom Punktstand zum Zeitpunkt der Bestrafung das laufende Spiel bzw., wenn die Bestrafung vor Beginn des Wettspiels oder nach Ende eines Spiels erfolgt, das nächste Spiel gewinnt.

§ 6 Ein Spieler, dem die gegen seinen Gegner verhängte Maßregel zugute kommt, kann im Interesse des Tennissports nicht darauf verzichten. Ein Spieler, der entsprechende Weisungen des Schiedsrichters oder Oberschiedsrichters mißachtet, macht sich eines Verstoßes gegen §3 Nr. 7 (unsportliches Verhalten) schuldig.

Zuständigkeit

§ 7 (1) Sämtliche Maßregeln werden vom Schiedsrichter vollzogen. Der Oberschiedsrichter kann den Schiedsrichter anweisen, Maßregeln nach Maßgabe dieser Vorschriften zu vollziehen.
(2) Wird das Spiel ohne Schiedsrichter ausgetragen oder ist der Schiedsrichter nicht im Besitz eines gültigen Schiedsrichterausweises, so hat der Oberschiedsrichter die Maßregel nach Maßgabe dieser Vorschriften selbst zu vollziehen, wenn er sich von den tatsächlichen Voraussetzungen überzeugt hat.

§ 8 Gegen die Entscheidung des Schiedsrichters kann der betroffene Spieler Berufung beim Oberschiedsrichter einlegen. Dieser entscheidet in allen Fragen endgültig.

Verfahren

§ 9 Jedes Vergehen kann nur vor Fortsetzung des Spiels geahndet werden.

§ 10 Der Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter hat jede Entscheidung über eine Maßregel laut, deutlich und unmißverständlich für Spieler und Zuschauer bekanntzugeben. Dabei sind insbesondere anzugeben
a) der Name des gemaßregelten Spielers, b) die Art der Maßregel, c) der Grund für die Maßregel, d) der neue Spielstand soweit erforderlich.

§ 11 (1) Der Schiedsrichter hat jede Maßregel auf dem Schiedsrichterblatt zu vermerken.
(2) Der Oberschiedsrichter hat jede Maßregel gemäß §4 Abs. 1 Nr. 2 c (Strafspiel) und d (Disqualifikation) auf einem Formblatt dem Regelkundereferenten des DTB mitzuteilen.

§ 12 Ein Strafpunkt oder ein Strafspiel sind so zu behandeln, als ob sie tatsächlich gespielt worden wären. Dies gilt insbesondere hinsichtlich
a) Standort beim Aufschlag (Regel 9 a), b) Wechsel des Aufschlagrechts (Regel 15), c) Wechsel der Spielfeldseiten (Regel 16), d) Wechsel der Bälle (Regel 32), e) Reihenfolge beim Aufschlag (Regel 35), f) Reihenfolge beim Rückschlag (Regel 36), g) der einschlägigen Bestimmungen in Regel 27 b.

Schlußbestimmungen

§ 13 Die Anwendung dieser Vorschriften setzt folgende Bestimmungen außer Kraft:
a) Regel 30 h, b) Regel 31 Abs. 3 Satz 2, c) WSpO-DTB §24 e, soweit es sich um Verstöße gegen den sportlichen Anstand oder das Verhalten gegen den Schiedsrichter handelt.

§ 14 Die Verhängung von Maßregeln durch den Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter schließt Geldstrafen, Sperren oder andere Disziplinarmaßnahmen, für die die satzungsmäßigen Disziplinarorgane zuständig sind, nicht aus.

§ 15 Änderungen oder Ergänzungen dieser Bestimmungen werden auf den gemeinsamen Vorschlag je eines Vertreters der Regelkundereferenten, der Turnierveranstalter und der Spieler vom Sportausschuß des DTB beschlossen.

JAGUAR

Ihre neue Adresse in Berlin

Moderne Serviceanlage, werksgeschulte Monteure, Ausstellung des gesamten Neuwagen-Programms.

Krauthahn GmbH

Alfred Krauthahn GmbH · Nestorstraße 27–29
1000 Berlin 31 · Telefon: 0 30 / 8 91 80 51

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

Die Preisfrage

Keine Arbeit für die Glücksfee

Vielleicht war die Frage einfach zu schwer gestellt, vielleicht war auch der Termin in den Ferien zu kurz gesetzt, es gab auf jeden Fall keine Einsendungen zu der Juli-Preisfrage: „Welche bekannte

Tennisspielerin kam als Frl. Schubert auf die Welt?", weder falsche noch richtige. So mußte Annekatrin nicht in Aktion treten und der LTTC Rot-Weiß, der freie Eintrittskarten für das letzte Bundesligaheimspiel zur Verfügung gestellt hatte, mußte auf 5 „Unterstützer" verzichten. Doch die Preisfrage soll nicht unbeantwortet bleiben. Bei der bekannten Tennisspielerin handelt es sich um Martina Navratilova, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt noch mit einem Herrn Schubert verheiratet war und später den Leichtathleten Navratil heiratete, der der kleinen Martina auch seinen Namen gab.

Handelte es sich bei der ersten Preisfrage doch um sehr spezielles Tenniswissen, soll diesmal die breite Masse angesprochen werden, kramen Sie doch einmal etwas im Gedächtnis, wie war es doch gleich?

Die September-Frage:

Wer bestritt 1985 das längste Match — wie lange dauerte es?

Die Antworten schicken Sie bitte wieder an Jürgen Dechsling, Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33. Einsendeschluß ist diesmal der 5. November 1986. Und zu gewinnen gibt es diesmal

3 × 2 Eintrittskarten für den Berliner Tennisball

Und nun viel Glück! jd

Leserbriefe

Lesermeinungen sind private Äußerungen, sind nicht unbedingt identisch mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Je kürzer ein Brief, desto größer die Chance, ihn veröffentlicht zu sehen. Unter Umständen müssen Kürzungen vorgenommen werden.

Berliner Tennisblatt: „Ein Spiegel des Berliner Tennissports"

Sehr geehrte Damen und Herren,

allein die Zielsetzung, siehe Überschrift, ist ebenso begrüßenswert wie die Zusicherung, breiten Raum zu bieten, damit Vereine, der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes, aber auch Leserstimmen mit konstruktiver Kritik zu Wort kommen sollen. Die ausgesprochene Hoffnung, daß auch zukünftige Zeilen im BTB mit HWA gezeichnet werden, wird alle erfreuen, die das Glück hatten, den ausgeschiedenen, erfahrenen Chefredakteur Dr. Hans-Wilhelm Arnold persönlich zu kennen.

Der „neue Wind" im Redaktionellen ist ebenso auffallend und erfreulich. Grundsätzlich sollten im BTB weniger „Standfotos" und Portraits erscheinen, dafür um so mehr Tennis-, Spiel- und Kampffotos gebracht werden, die uns neue Tennisfreunde bringen. Auch sollte großer Wert auf Schlagzeilen gelegt werden, die zum Lesen verleiten. Wo sind die prickelnden, aussagekräftigen Zeilen unter den 3 gekonnten Momentaufnahmen der reizenden, besten deutschen Tennisspielerin Steffi Graf geblieben? Sie sorgte doch mit ihrem sensationellen Sieg über die Weltranglisten-Erste für die größte deutsche Tennissensation, die es je gab.

Über die Titelseite habe ich viele negative Urteile gehört. Ob es nicht ratsam erscheint, hiermit eine leistungsstarke Werbeagentur zu beauftragen?

Warum werden die Vorzugsplätze unter den aufschlußreichen Turnierergebnissen der 79. Internationalen Meisterschaften von Deutschland für Damen nicht über Anzeigenwerbung vermarktet?

Freundlichst LEOPOLD GERLACH

PS. Ich überlasse es der Redaktion, meine Stellungnahme, die dem Tennissport dienen soll, gekürzt zu veröffentlichen.

Der Tennis-Witz

„Hurra, das war mein zweiter Sieg!" jubelt Schmidt abends in der Garderobe. „Ist ja erstaunlich, zwei Siege an einem Tag", sagt der Nachbar. „Oh nein, der zweite Sieg seit 1968!"

Betrifft: Anregung für den Ergebnisdienst im Berliner Tennisblatt

Sehr geehrter Herr Dechsling, die Juli-Ausgabe des Tennisblatts macht schon einen frischeren Eindruck, und Sie sind auf dem richtigen Weg.

Meine Anregung ist nun, wieder wie in den vergangenen Jahren die Einzelergebnisse der Spiele in der Oberliga I und Oberliga II im Ergebnisdienst zu bringen, entweder nach den jeweiligen Spieltagen oder — wenn dieses zu aufwendig (Kosten) ist — am Ende der Verbandsspielsaison in Blatt 4.

Die 5:4- oder 8:1-Ergebnisse in tabellarischer Form sind, auch weil sie sehr verspätet kommen, recht uninteressant.

Mit freundlichen Grüßen

KLAUS CAMIN
(TC Tiergarten)

Berlin hat sich achtbar geschlagen

Gute Erfolge in den Regionalligen

Die Spiele der Regionalligen Nord sind zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen fast alle geschlagen, ein guter Zeitpunkt also, ein kleines Resümee zu ziehen. Um es auf einen Nenner zu bringen, wohl wenige Berliner Tenniskenner hatten an ein solch erfolgreiches Abschneiden der Berliner Mannschaften geglaubt, meinte man doch immer, daß durch die Monotonie der Berliner Szene ein Vergleich mit den norddeutschen Spitzenmannschaften zu Ungunsten unserer Mannschaften ausfallen müßte.

Bis auf den überraschenden Abstieg der Herren des Schlittschuh-Clubs gab es eigentlich fast nur positive Überraschungen. Die Damen der Wespen und des SCC spielten sogar um den Aufstieg.

Das Berliner Tennisblatt hat sich mit 10 Fragen an alle Sportwarte der Berliner Vertreter gewandt und möchte in dieser Ausgabe die Antworten der einzelnen Vereine abdrucken, die vielleicht einen kleinen Eindruck von den subjektiven Erfahrungen vermitteln (siehe S. 14/15).

Ergänzend dazu kann gesagt werden, daß im Gespräch zu erfahren war, daß die Atmosphäre gerade in Westdeutschland nicht immer ohne Spannungen blieb. Ein Grund dafür könnte der Umstand sein, daß es bei den Spielen keinen echten Oberschiedsrichter gibt. Das Regionalligastatut sieht Schiedsrichter, einen Turnierleiter und einen Oberschiedsrichter vor. Tatsächlich wurden fast nie Schiedsrichter eingesetzt und Turnierleiter und Oberschiedsrichter waren in Westdeutschland häufig eine Person, natürlich dann auch Mitglied des gastgebenden Vereins, womit Parteilichkeit häufig großgeschrieben war. Anlaß zu Klagen gaben fast nie die Spieler, sehr häufig aber Funktionäre mit sehr, sehr enger Vereinsbrille. So jedenfalls wurde von mehreren Berliner Spielern und Betreuern berichtet. Es herrscht leider nicht überall die gepriesene Berliner Gastfreundschaft.

Jungsenioren in die Regionalliga?

Entscheidung im November

Es hat Bestrebungen von Berliner Vereinen gegeben, mit ihrer spielstarken Jungseniorenmannschaft sich in der Regionalliga Nord zu messen. Beim ersten Versuch scheiterte dieser Vorstoß. Da der Wunsch weiterhin besteht und in Berlin auch mehrere Mannschaften hohes Spielniveau aufweisen, fragte das Berliner Tennisblatt Verbandssportwart Siegfried Gießler, ob für die nächste Saison eine Teilnahme möglich sei. „Die Chancen stehen nicht schlecht", schrieb er zurück, „über die Teilnahme von Berliner Jungseniorenmannschaften an den Punktspielen der Regionalligen wird auf der Regionalligasitzung am 1. 11. 1986 in Hamburg entschieden." Und der Sportwart schrieb in seiner Antwort weiter, daß „dann ein Verein in der 1. Regionalliga und zwei Vereine in der 2. Regionalliga spielen müßten." Und er endet: „Hoffentlich besteht bei den Vereinen entsprechender Bedarf!" Aber das sollte doch eigentlich geklärt sein!

Berliner Seniorenmannschaften leider wenig erfolgreich

Durchwachsen war die Bilanz der Seniorinnen, ganz negativ die der Senioren in den Landesverbandskämpfen des Deutschen Tennis-Bundes, den Großen Schomburgk-Spielen. Die Seniorinnen gewannen auf der Anlage des TC Blau-Weiß zunächst gegen die Rheinland-Pfalz knapp mit 5:4, verloren dann aber klar mit 0:9 am zweiten Tage gegen die Auswahl Württembergs, die damit den Aufstieg in die A-Gruppe schaffte.

Die Berliner Seniorinnen, die mit Inge Kubina, Almut Gfroerer, Annette Kröger, Annetraut Bauwens, Carola Hinninger, Regine von Bruchhausen, Karin Haas, Helga Trojahn und Ute Rogowski angetreten waren, konnten durch den Sieg die B-Klasse halten.

Schlechter erging es den Berliner Senioren: In Ahaus in Westfalen konnten sie die A-Klasse nicht halten und werden im nächsten Jahr wieder in der B-Gruppe antreten müssen. Jeweils schon nach den Einzeln waren die Begegnungen gegen Gastgeber Westfalen und den Niederrhein verloren.

Gegen den Niederrhein machte Reinhard Pieper den Ehrenpunkt, gegen die Westfalen war es Carsten Keller. Die Berliner Senioren waren in der Besetzung Manfred Hüttmann, Carsten Keller, Reinhard Pieper, Gottfried Dallwitz, Peter Drescher, Manfred Gatza, Dr. Klaus Unverdroß und Lutz Becker angetreten.

Fragen zur Teilnahme an den Regionalspielen

1. Hat sich die Teilnahme sportlich gelohnt?
2. Wurde der Vereinshaushalt durch die Teilnahme stark belastet?
3. Sollten aus Ihrer Sicht Änderungen am Statut vorgenommen werden, etwa Stellung des Oberschiedsrichters durch den Gast?
4. Hatten Sie Schwierigkeiten, Hallenplätze zur Verfügung zu stellen? Wie hoch beliefen sich hier die Kosten, wer fing sie auf?
5. Wie wurden die Reisen finanziert, Senat, Verein, Sponsoren?
6. Welche Resonanz fanden die Heimspiele in der Mitgliedschaft?
7. Sind Verstärkungen geplant?
8. Gab es ganz besonders negative Begebenheiten?
9. Gab es auch positive Ereignisse?
10. Wie war es mit der Aufnahme bei den westdeutschen Vereinen?

Blau-Gold Steglitz

1. ja
2. nein
3. —
4. keine
5. Verein
6. gut
7. ja
8. —
9. —
10. gut

Insgesamt Mehrarbeit für die ehrenamtlichen Mitarbeiter Sportwart Franz-Otto Endt, Mannschaftsführer Horst Oebius und Trainer und Spieler Reinhard Pieper.

. . . und hier die Antworten

SCC

1. Unsere Damen sind Gruppensieger in der Regionalliga II geworden und werden an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga I teilnehmen. Unsere Herren haben die Klasse Regionalliga II locker gehalten. Wir sind sehr zufrieden. Unabhängig von der sportlichen Ausbeute sehen wir es als positiv, daß sich die Berliner Tennisvereine aus der sportlichen Isolation befreit haben. Wie in anderen Sportdisziplinen schon lange werden nun endlich Wettkämpfe auch überregional ausgetragen.
2. Ja
3. Die Gestellung von Schiedsrichtern sollte im Statut zwingender formuliert werden. Aus Kostengründen sollte weiterhin der Gastgeber den Oberschiedsrichter stellen, da sonst eine weitere Person mit anreisen müßte.
4. Große Schwierigkeiten, da die kommerziell geführten Hallen mehr oder weniger ausgebucht sind. Die nicht unerheblichen Kosten mußten vom Sport-Etat aufgefangen werden. Wir bitten den BTV, den Hilferuf der betreffenden Vereine an entsprechende offizielle Stellen (Senat, LSB?) weiterzugeben, damit mit Unterstützung unseres BTV eine Großhalle gebaut wird, die für überregionale Spiele zur Verfügung gestellt werden kann.
5. Z. T. Verein, z. T. Sponsoren.
6. Der „harte Kern" ist immer dabei.
7. Verstärkungen sind erwünscht.
8. Das Statut der Regionalliga Nord schreibt unter VI § 12 vor, daß der gastgebende Verein für die Gestellung der erforderlichen Schiedsrichter verantwortlich ist. Leider mußten wir auswärts trotzdem meistens ohne Schiedsrichter spielen, und es gab dadurch mehrmals Ärger.
9. Die freundlichen Gespräche nach den Spielen.
10. Die norddeutschen Vereine waren außerhalb des Spielfeldes gute Gastgeber.

Schlittschuh-Club

1. Ja. Spielern wie Zuschauern wurde bewußt gemacht, daß auch andererorts gutes Tennis gespielt wird. Die Resonanz der Mitglieder und die Resonanz der Berliner Tennis-Öffentlichkeit war erfreulich.
2. Der Vereinshaushalt wurde durch Reisekosten, Hallenkosten und auch Ersatzleistungen an die Spieler stärker belastet. Insgesamt erhöhten sich die Kosten für die Mannschaft um ca. 40 % gegenüber den Oberligajahren.
3. Das Statut und die Ausschreibungen haben rein „literarischen" Wert. Nur bei uns gab es zum Beispiel Schiedsrichter, wie es von der Ausschreibung vorgesehen ist. Bei allen Auswärtsspielen wurden die Spiele ohne Schiedsrichter gespielt; trotz unserer Einwände. Wir meinen, dadurch erhebliche Nachteile gehabt zu haben.
4. Die Schwierigkeiten hielten sich in Grenzen. Eines der Heimspiele fand in einer Halle statt. Die Vormerkgebühren und Mietgebühren für diese Saison lagen bei ca. 1000,— DM. Die Kosten trug der Verein selbst.
5. Die Reisekosten wurden nach den allgemeinen Regeln bezuschußt. Anders als vor Beginn der Regionalliga-Beteiligung den Berliner Vereinen mitgeteilt, werden nach diesen Regeln die Reisekosten nicht zu 100 % erstattet. Unsere Reise- und Hotelkosten betrugen etwa das Sechsfache des Zuschusses.
6. Siehe 1)
7. Nein
8. Nein
10. Es war nicht zu erkennen, daß man sich über die Teilnahme der Berliner Vereine besonders freute. Das Niveau der Gastfreundschaft, meinen wir, lag unter dem, was wir von Berliner Vereinen gewöhnt waren.

LTTC Rot-Weiß

1. nein
2. nein
3. nein
4. ja
5. Verein
6. keine
7. ja
8. teilweise katastrophale Verhältnisse bei Auswärtsspielen
9. nein
10. unterschiedlich

Wespen

1. Für die Mannschaft hat es sich sportlich gelohnt. Es wurde mehr trainiert, d. h. die Spiele werden wesentlich ernster als die früheren „normalen" Verbandsspiele genommen.
2. Der Tennis-Etat wurde durch 3 Auswärtsspiele um ca. 700,— DM zusätzlich belastet.
3. Keine Änderungen sind nötig. Alle Spiele wurden ohne Schiedsrichter durchgeführt.
4. Für die 2 Heimspiele bekamen wir die Verbandshalle (kostenlos) und die Halle von Grün-Weiß Nikolassee (100,— DM) zur Verfügung gestellt.
5. Finanzierung durch Sponsoren (Bereitstellung von Privat-Pkws), Verein (Benzinkosten) und Senat (normale Zuwendung über den LSB).
6. Die Anzahl der Zuschauer erhöhte sich nicht wesentlich. Einige aktive Mitglieder hatten auch gleichzeitig Verbandsspiele.
7. Nein, d. h., die Mannschaft wird durch eigenen Nachwuchs verjüngt.
8. Keine, außer den üblichen Klagen über die lange Anreise durch die DDRnach Berlin.
9. Es verbesserte sich durch die gemeinsamen Fahrten die Mannschaftszugehörigkeit der Spieler. Ein näheres „Kennenlernen" von den gegnerischen Mannschaften ist durch die nötige sofortige Abreise nach Spielende schwer möglich.
10. Normal.

Blau-Weiß

1. Die Teilnahme hat sich aus sportlicher Sicht uneingeschränkt bewährt. Das Spielniveau ist höher als in der Oberliga Berlin, die Spieler stehen unter stärkerem Druck und dadurch hat sich die Spielstärke bei dem einen oder anderen von Spiel zu Spiel gebessert.

2. Ihre Fragestellung möchte ich präzisieren: Der Sport-Etat wurde durch die Teilnahme an der Regionalliga Nord stark belastet. An direkt erfaßbaren zusätzlichen Kosten habe ich durch die Teilnahme von zwei Mannschaften rund 20 % meines Sport-Etats erfaßt. Dazu kommen noch Aufwendungen, die nicht unmittelbar dem Konto Regionalliga belastet wurden, weil sie in anderen Positionen mit aufgingen. Bei den Etatplanungen bin ich jedoch Anfang des Jahres nicht davon ausgegangen, daß derartige zusätzliche Belastungen zusammenkommen würden.

3. Änderungen am Statut sollten vorgenommen werden. Die Frage des Schiedsrichter-/ Oberschiedsrichter-Wesens muß behandelt werden. Es muß ferner darüber beraten werden, wie es vermieden werden kann, daß in den Monaten Mai und Juni in der Regionalligamannschaft mehrere Spieler spielen, die in den Monaten Juli und August dann in der Bundesligamannschaft desselben Vereins als Stammspieler auftreten.

4. Als wohl einziger Berliner Verein haben wir wegen unserer eigenen Vierfeldhalle direkt keine diesbezüglichen Probleme. Indirekt sind uns jedoch Probleme dadurch entstanden, daß andere Berliner Regionalliga-Vereine erwartet hatten, daß wir vorab Zusagen zur Verfügungstellung unserer Halle erteilen würden für den Fall, daß diese Vereine bei Schlechtwetter in eine Halle ausweichen müßten.

5. Die Kosten, insbesondere Reise- und Verpflegungskosten, wurden ausschließlich durch den Verein finanziert. Der Vorstand des Berliner Tennisverbandes hatte bekanntlich vor der Abstimmung über den Beitritt zur Regionalliga Nord darüber informiert, daß in vernünftigem Maße eine Förderung der Reisekosten seitens des Landes Berlin erfolgen würde. Diese Information hat sich als falsch erwiesen, da die Förderbeträge derart gering sind, daß sich beinahe der diesbezügliche Verwaltungsaufwand gar nicht lohnt.

6. Bei insgesamt 13 Begegnungen (Herren und Damen) hatten wir das Heimrecht bei nur 5 Begegnungen. Die Zuschauerresonanz war leider nicht groß, vielleicht lag es auch an diesem Umstand.

7. Die Spielstärke in der Regionalliga Nord ist besser als wir ursprünglich annahmen. Vor allem sind die westdeutschen Mannschaften meist mit im Durchschnitt sehr viel jüngeren Spielern besetzt. Das wirkt sich insbesondere bei Doppel-Wochenenden aus, so daß auch Blau-Weiß um eine quantitative und qualitative Verstärkung per Saldo nicht herumkommt.

8. Negativer Höhepunkt einer oft gegebenen unfreundlichen oder sogar unfairen Behandlung war bei unseren Damen die persönliche Beleidigung der Mannschaftsführerin und der konsequente Hinweis, „die Berliner sollten froh sein, daß sie überhaupt in die Regionalliga Nord aufgenommen worden seien."

9. Positive Erfahrungen haben nur die Spieler selbst gemacht: Durch die äußeren Einflüsse bedingt hat sich besondere Kameradschaft entwickelt und, im Verlauf der Spiele, Selbstbewußtsein hinsichtlich der eigenen Spielstärke eingestellt.

10. Die Aufnahme in den westdeutschen Vereinen ließ häufig das vermissen, was wir gewohnt sind, unseren Gästen zu gewährleisten: Eine tadellose und korrekte Durchführung der Wettkämpfe, eine ruhige Ecke im Clubhaus und eine jederzeit gewährleistete Versorgung mit Getränken und Speisen. Die Spieler müssen verlangen können, daß sie, wie auch die Spieler des Gastgebers, sich in Ruhe vorbereiten und verpflegen können, ohne mit den Clubmitgliedern um einen Sitzplatz, Getränke und Essen konkurrieren zu müssen. Überwiegend waren diese Probleme auf Unerfahrenheit seitens der Gastgeber zurückzuführen, im einen oder anderen Fall konnte man sich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, daß der Gast gegenüber der eigenen Mannschaft auch durch solche Umstände bewußt benachteiligt wurde.

Polytherm die große Marke für Fußbodenheizungen nach Maß!

test gut Heft 7/84

- Wohlbehagen bei niedrigstem Energieverbrauch
- Computergesteuerte Projektierung
- Komplettsystem mit kompakter Regelanlage
- Einzelraumregelung nach Ihren speziellen Wünschen

Werksvertretung
Uwe Schwettmann
Stormstraße 3
1000 Berlin 19
Telefon 030/3027353

TENNIS-DISCOUNT

Alles spricht für uns! Die Preise, Auswahl u. der Service

Weit über 1000 Tennisartikel im aktuellen **Gratiskatalog** TBB 26
Tennisschläger, Saiten ab 3,99 DM, Besaitungsmaschinen ab 299,- DM, Ballwurfmaschinen, Bälle, Griffbänder, Platzbedarf, Taschen, Thermobags u. vieles andere mehr. – Direktversand täglich – Per Postkarte oder Telefon gratis anfordern beim:

Discount-Schnell Versand-Service ☎ 0421 / 803080 Tag + Nacht
SPORTCHAMPION Postfach 1227 D-2805 Stuhr 1
Angebot freibleibend

DIE SCHÖNSTEN BÄDER

- 40 Komplett-Bäder
- 30 Einrichtungsbeispiele
- Fliesen- und Marmorstudio
- Dusch-Abtrennungen
- Armaturen und Badzubehör
- Whirl-Pool-Wannen

BREITENBACH
EURO-BÄDER Die Bäderstraße
Hauptstr. 132 1/62, Tel. 70 00 02 02
Gottlieb-Dunkel-Str. 20 1/42, Tel. 70 00 02 00
Die Bäderstraße P

Grün-Weiß Nikolassee — BSV 92

Berliner Meister und Aufstieg in die Regionalliga 2

Hand auf's Herz, hatten Sie erwartet, daß der Berliner Herrenmeister 1986 Grün-Weiß Nikolassee heißen würde? Alle möglichen Kandidaten wurden gehandelt, die Zehlendorfer aber waren selten der erklärte Favorit für die Meisterschaft. Und die Gunst der Stunde wurde genutzt: In ganz souveräner Manier wurde im Aufstiegsspiel um die Teilnahme an den Punktspielen der Regionalliga Nord der Barrier Tennis-Club aus Syke-Barrien mit 9:0 auf heimischer Anlage bezwungen. Grün-Weiß Nikolassee sollte eine Bereicherung der Regionalliga darstellen und in der 1986 gezeigten Form auch eine gute Rolle spielen.

Und so sah es nach Abschluß der Rundenspiele aus:

Herren — Oberliga I

Gruppe A

1. Lichtenrade	5:0
2. Berliner Bären	3:2
3. BSV 92	3:2
4. Dahlem	2:3
5. ASC	2:3
6. Frohnau	0:5

Gruppe B

1. Nikolassee	5:0
2. Wespen	4:1
3. Preussen	3:2
4. Känguruhs	2:3
5. WR Neukölln	1:4
6. Grunewald	0:5

Im Halbfinale der Berliner Meisterschaft hatten die Berliner Bären in Nikolassee anzutreten und wurden mit 5:4 geschlagen. 4:2 hatte es nach den Einzeln gestanden, den entscheidenden Punkt machten Patrick Svensson und Carsten Jeratsch im 1. Doppel.

Im zweiten Halbfinale standen sich in Lichtenrade der heimische TC und die Zehlendorfer Wespen gegenüber, wobei die Zehlendorfer einen überraschenden 7:2 Sieg verbuchen konnten. Die beiden Lichtenrader Punkte errangen Christian Fischer mit 6:4, 6:3 gegen Michael Leideck und Rodrigo Urrutia mit 5:7, 6:2, 6:2 gegen „Altmeister" Detlef Stuck.

So kam es zur Wiederholung des Gruppenspiels gegen die Wespen — und auch diesmal siegten die Männer aus Nikolassee knapp mit 5:4.

Die Ergebnisse des Endspiels:

Leideck — Svensson 3:6, 6:3, 0:6, Stuck — Bringmann 7:6, 6:0, Bargstedt — Vömel 1:6, 4:6, Owezarek — Jeratsch 4:6, 6:2, 7:5, Nebelung — Koch 7:5, 6:0, Eberhardt — Güntsche 4:6, 2:6. Die Doppel mußten also entscheiden. Leideck/Eberhardt — Svensson/Jeratsch 6:7, 4:6, Stuck/Nebelung — Vömel/Koch 6:3, 7:5, Bargstedt/Owezärek — Bringmann/Güntsche 2:6, 6:0, 3:6.

Somit hatte Grün-Weiß Nikolassee als Berliner Meister die Berechtigung, um den Aufstieg in die Regionalliga II zu kämpfen.

Anläßlich des Aufstiegsspiels der Nikolasseer hatte das Berliner Tennisblatt Gelegenheit zu einem ausführlichen Gespräch mit dem Sportwart des Berliner Herrenmeisters, Dr. Hans-Jörg Hauer, der einen durchaus nachdenkenswerten Vorschlag für das nächste Spieljahr auf Berliner Ebene machte. Er schlug vor, die Endrunde um die Berliner Meisterschaft auf einer Anlage, diese sollte möglichst auch noch neutral sein, durchzuführen. Dieses würde seiner Ansicht nach sehr das Zuschauerinteresse anregen, hätte man doch die zur Zeit vier besten Berliner Oberligisten in einer Veranstaltung zusammengefaßt. Dieses könnte neben den Berliner Stadtmeisterschaften zu einem weiteren Berliner Tennisfest werden. Sollte kein neutraler Platz zur Verfügung stehen, die großen Anlagen werden doch sehr häufig in Anspruch genommen, bliebe immer noch die Möglichkeit, den Gastgeber der gesamten Veranstaltung unter den interessierten Endrundenteilnehmern auszulosen.

Wenig hielt Dr. Hauer von dem häufig in Berliner Tenniskreisen geäußerten Vorschlag, die Doppel in der Endrunde oder vielleicht auch schon in den Halbfinalspielen wie in der Regionalliga oder aber in den Bundesligabegegnungen üblich, erst eine Viertelstunde nach dem letzten Einzel aufzustellen. Er vertrat die Ansicht, daß der Berliner Meister auch nach den Regeln der Berliner Spielordnung ermittelt werden müsse, die während der gesamten Punktspiele Gültigkeit hatten. Den Hinweis, daß der Berliner Meister, der entweder den automatischen Aufstieg schafft oder aber um den Aufstieg zu kämpfen hat (hier pendelt sich Regionalliga Nord erst langsam ein) beim Berliner Endspiel schon einmal die Möglichkeit hätte, die andere Regelung zu erproben, wollte er nicht bestehen lassen. Es sei zwar ein großer Unterschied, ob es 3:3 oder aber 4:2 stehe, dieses könnte auch bei der Doppelaufstellung eine Rolle spielen, sei aber seiner Ansicht nach wirklich erst im Aufstiegsspiel anzuwenden. Eine Änderung oder Ergänzung der Berliner Spielordnung für die Endrunde oder aber das Endspiel sei — so Dr. Hauer — nicht angebracht.

Berliner Meister und Aufsteiger in die Regionalliga 2: Grün-Weiß Nikolassee. Von links nach rechts: Marc Vömel, Rolf Koch, Carsten Jeratsch, Patrick Svensson, Dietmar Güntsche, Klaus Bringmann

Damen des BSV 92 Berliner Oberligameister

Die Spielstärke des Berliner Damenmeisters muß sich bis Bremen wie ein Lauffeuer verbreitet haben, wie anders ist es zu erklären, daß der Bremer Damenvertreter zum Spiel gegen die Damen des BSV 92 gar nicht mehr antrat und diesen somit kampflos den Weg in die Regionalliga II ebnete.

Nach Abschluß der Punktspiele hatte es in der Oberliga 1 folgende Tabellensituation ergeben:

Damen — Oberliga I

Gruppe A	
1. BSV 92	5:0
2. GWG Tegel	4:1
3. Lankwitz	3:2
4. Känguruhs	2:3
5. Brandenburg	1:4
6. Lichtenrade	0:5

Gruppe B	
1. Westend	5:0
2. Grün-Gold	4:1
3. SUTOS	3:2
4. Grunewald	2:3
5. Frohnau	1:4
6. Dahlem	0:5

Im Halbfinale hatte sich dann der TC Westend durch einen Sieg über die Damen des GWG Tegel mit 6:3 für das Endspiel qualifiziert, 14:7 Sätze und 108:85 Spiele geben die Überlegenheit der Damen des TC Westend wieder. Punkte konnten die Tegeler Damen nur im Spitzeneinzel Müller gegen Sprey 6:1, 7:5 und an sechs im Spiel Bartholomae gegen Ilka Hilb 7:5, 4:6, 6:3 sowie im dritten Doppel Scholz/Bartholomae gegen Bodden/Ilka Hilb 6:4, 5:7, 6:0.

Im zweiten Halbfinale stand der BSV 92 schon nach den Einzeln als Sieger fest. Nur Susanne Strösser gelang es für die Damen von Grün-Gold Tempelhof einen Punkt zu ergattern. Sie schlug Kerstin Rüdiger 6:1, 6:3. So kam es also am 29. Juni zu dem Treffen BSV 92 gegen den TC Westend.

Auch hier stellten die BSV-Damen die Weichen frühzeitig, bereits nach den Einzeln stand ihre Berliner Meisterschaft fest. Lediglich Ilka Hilb war es vergönnt, an Nummer 6 spielend den Ehrenpunkt zu erkämpfen.

Schmidt — Sprey 6:4, 3:6, 6:3, Rüdiger — Iris Hilb 4:6, 6:2, 6:1, Setzkorn — Helary 6:3, 6:2, Listing — Dressler 7:5, 6:2, Hölzl — Bodden 6:2, 6:3, Mohnke — Ilka Hilb 5:7, 0:6. Zwei Doppel wurden gespielt, die beide der BSV gewann. Schmidt/Rüdiger — Sprey/Dressler 6:4, 6:2, Setzkorn/Hölzl — Iris Hilb/Helary 7:6, 3:6, 6:2.

Viel Glück in der Regionalliga!

Wachablösung in der DDR

Riesensensation bei den Tennismeisterschaften der DDR; nach 15 Titelgewinnen in Reihenfolge verlor Thomas Emmerich gegen den erst 18jährigen Dietrich Schirmann.

Wer zuerst bestellt, bekommt die besten Plätze

Der Kartenvorverkauf und auch die Platzreservierung für den 10. Berliner Tennisball am 15. November im Palais am Funkturm hat begonnen. Ihre Karten können Sie wie immer über den Verein bestellen, wollen Sie mit Ihren Freunden aus Ihrem Club auch beim Ball zusammensitzen, oder aber gleich in der Geschäftsstelle des Berliner Tennisverbandes in der Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33. Telefonisch ist die Geschäftsstelle unter den Nummern 8 25 53 11 und 8 25 83 19 zu erreichen. Und der Ball verspricht noch schöner als die Vorgänger zu werden. Nur soviel sei verraten: Es spielen das Tanzorchester Frank Selga, die Ronny Peller Showband sowie das Hajo Döring Sextett. Natürlich gibt es auch in diesem Jahre wieder eine große Tombola. Sollt Ihnen der Eintrittspreis von 50,— DM zu hoch sein, dann versuchen Sie doch einfach einmal, das Preisrätsel in diesem Heft zu lösen, denn als Preise hat der Verband freie Eintrittskarten zur Verfügung gestellt. Ansonsten aber gilt: Wer zuerst bestellt, bekommt die besten Plätze.

DURCH ERFAHRUNG UND ENTWICKLUNG
BAUEN WIR
TENNISPLÄTZE
VON HÖCHSTER QUALITÄT

LTTC Rot-Weiß weiter erstklassig?

Zum Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben werden, ist diese Frage noch unbeantwortet. Wenn Sie die Zeitung in den Händen halten, dann ist alles gelaufen. Wir werden in der nächsten Ausgabe des Berliner Tennisblattes ausführlicher auf die Bundesligasaison des LTTC Rot-Weiß eingehen und uns im Augenblick auf das Daumendrücken beschränken. Es wäre doch zu schade, würde die Bundesliga wieder ein Jahr lang an Berlin vorbeiziehen.

Die Abschlußtabellen:

Gruppe 1

1. Blau-Weiß Neuss	10	0	61:29	136: 75
2. TC Bamberg	5	5	42:48	96:109
3. Klipper Hamburg	5	5	50:40	113: 93
4. Waldau Stuttgart	5	5	43:47	101:108
5. Grün-Weiß Mannheim	3	7	38:52	89:117
6. Rot-Weiß	2	8	36:54	88:122

Gruppe 2

1. TC Großhesselohe	6	4	46:44	104:100
2. Karlsruhe-Rüppurr	6	4	51:41	103: 92
3. TC Amberg	5	5	45:38	104:104
4. Bayer Leverkusen	5	5	48:42	111:104
5. Iphitos München	5	5	44:46	102:106
6. HTV Hannover	3	7	38:52	94:118

wenn zu Ihren Gästen und Kunden aktive, zahlungskräftige Kreise zählen. Dann erreichen Sie diese mit Ihrer Werbung in den 3 gepflegten Berliner Tenniszeitungen „Berliner Tenis-Blatt", Clubnachrichten von „Blau-Weiß" und Clubnachrichten von „Rot-Weiß". Hier trifft Ihre gezielte Werbung ohne Streuverlust ins Schwarze und somit in die gehobene private Sphäre mit Langzeitwirkung. Bitte fordern Sie die Anzeigenpreis- und Terminliste an:

ANZEIGEN-GERLACH
8 25 50 15 Postfach 330 108, 1000 Berlin 33

Letzte Meldung

Der Klassenerhalt wurde geschafft. Mehr über die Dramatik der Abstiegsspiele in der nächsten Ausgabe.

Erinnern Sie sich noch?

Kegler starteten zögernd vor 20 Jahren

ROLF STUCK

Mit unterschiedlichem Elan sind die Klubs in die Kegelkämpfe der Vorrunden gegangen. Bis zum Redaktionsschluß dieser Nummer lagen mir Ergebnisse von zwei Klubs überhaupt noch nicht vor, so daß ich annehmen muß, daß hier noch gar keine Kämpfe abgewickelt worden sind. In Anbetracht dessen, daß die Endrunde um den Wanderpreis des Tennis-Verbandes bereits am 2. April stattfindet, möchte ich nochmals darum bitten, daß nunmehr die Begegnungen zügig angesetzt und ausgetragen werden, damit die Gruppenkämpfe spätestens am 20. März beendet sind. Am Sonnabend, dem 2. April, wird ab 14 Uhr auf 10 Bahnen der Kegelsporthalle Hasenheide der Endlauf ausgetragen.

Aus den Tabellen kann man z. T. bereits feststellen, welche Klubs sich für den Endkampf vermutlich qualifizieren werden.

Gruppe I		**Gruppe III**	
Hermsdorfer SC	8:0 Punkte	Tennis-Union	6:0 Punkte
Dahlemer TC	4:0 Punkte	SUTOS	4:2 Punkte
BSV 92	2:6 Punkte	Berliner Bären	0:8 Punkte
Zehlendorf 88	0:8 Punkte	Blau-Weiß Britz	0:0 Punkte
Gruppe II		**Gruppe IV**	
TC Mariendorf	4:2 Punkte	TiB	4:2 Punkte
SV Reinickendorf	2:2 Punkte	Rot-Gold	4:2 Punkte
Stegl. Tennis Klub	2:2 Punkte	TV Frohnau	0:4 Punkte
Siemens	0:2 Punkte	Weiß-Rot Neuk.	0:0 Punkte

NEU **TENNIS-VERSAND**
Werner Mertins
Der Spezialist für Senioren-Tennis

- Markenartikel aller Art zu äußerst günstigen Preisen
- Für Hobby-, Freizeit- und Turnierspieler/innen
- Fordern Sie bitte meine Preisliste an — lieferbar ab April '86

Werner Mertins · Postfach 1124
2087 Bönningstedt · Tel. (040) 556 60 86

Vorstandsaufgaben

In wahlloser Folge wollen wir uns mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern des Berliner Tennis-Verbandes beschäftigen. Welche Aufgaben haben sie, wo und wie sehen sie den Sinn ihres Vorstandspostens. Mehr oder weniger zufällig fiel die Wahl für dieses Berliner Tennisblatt auf:

Wolfgang Tismer —

Vorstandsmitglied für Planung und Entwicklung

Wolfgang Tismer ist Vorstandsmitglied der Tennisabteilung des SV Berliner Bären seit 1962, seit 1971 ist er deren 1. Vorsitzender. Von 1972 bis 1978 war er Kassenprüfer des Verbandes, im Vorstand arbeitet er seit 1981.

Und hier seine Antwort auf die Frage nach seinem Aufgabengebiet:

„Solange es Vereine/Verbände gibt, ist es üblich, die Vorstandsmitglieder mit mehr oder weniger phantasievollen Titeln zu „schmücken". Vielleicht, um die Ehrenämter leichter verteilen zu können. Das Vorstandsmitglied für Planung und Entwicklung ist vor einigen Jahren vom DTB — dort natürlich als Präsidiumsmitglied — gekürt worden. Der Verband übernahm die Bezeichnung in den damals in Arbeit befindlichen Entwurf der Satzungsneufassung.

Ganz sicher wurde im Verbandsvorstand schon immer geplant und entwikkelt, und zwar unter Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder. So wird es auch weiterhin sein. Die in der Bezeichnung vorgenommene Aufgabenzuordnung soll aber klarmachen, daß eine bestimmte Person besonders damit beauftragt ist, Denkanstöße und Ideen für Veränderungen, d. h. hoffentlich Verbesserungen, zu geben.

Diese Anstöße können den Bereich der Spielordnung betreffen (ein weites Feld!) mit ungezählten Einzelproblemen von der Anzahl der Bälle beim Verbandsspiel bis zur Anzahl der Mannschaften in den Gruppen, vom Modus der Bundesspiele im Sommer und Winter über Meldefristen, Spielberechtigungen, Vereinswechsel, Auf- und Abstiegsregelungen bis zur Ferienregelung im Sommer; sie können dem Bereich der Satzung zuzuordnen sein, die immer wieder daraufhin zu überprüfen ist, ob ihre Regelungen dem geltenden Recht und den Bedürfnissen einer effektiven Verbandsarbeit entsprechen. Auch Überlegungen über die Einführung neuer Techniken im Bereich der Verbandsarbeit (z. B. Spielaussetzungen über EDV) gehören in diesen Bereich.

Die wichtigste Aufgabe aller Vorstandsmitglieder ist jedoch die Teilnahme an den Vorstandssitzungen, in denen regelmäßig die Probleme aller Ressorts besprochen und beschlossen werden. In diesem Kreis werden Mehrheitsentscheidungen erfahrener „Tennisleute" getroffen, wobei es meine Erfahrung ist, daß — häufig nach langer Diskussion — in grundsätzlichen Fragen regelmäßig einstimmige Beschlüsse gefaßt werden konnten. WOLFGANG TISMER

Regionalliga-Club

sucht

spielstarken

Übungsleiter

bzw. -leiterin

zur Betreuung der Jugendlichen

Bewerbungen erbeten unter
Chiffre-Nr. BTB 888 an:
ANZEIGEN-GERLACH
Postfach 33 01 08 — 1000 Berlin 33

Tennis-Club 1899 e. V.

Blau-Weiß

sucht ab April 1987
dynamischen

Trainer

hauptsächlich für die Jugendarbeit.

Eigene Jugendplätze sowie Tennishalle sind vorhanden.

Bewerbungen bitte an
TC Blau-Weiß 1899 e. V.
Waldmeisterstr. 10—20
1000 Berlin 33
oder Telefon: 8 26 48 66

Seltenes BHC-Jubiläum

Kurt Hamel 50 Jahre Mitglied

„Sehr geehrter Herr Hamel, wir freuen uns, Ihnen hiermit Ihre Aufnahme als ordentliches Mitglied in den BHC bestätigen zu können. Ihr Mitgliedsbeitrag bis Ende dieses Jahres — Berufsausbildung — beträgt RM 30,—, zuzüglich Spielerpass des Fachamtes Hockey RM 1,50 und Mitgliedskarte des Deut. Reichsb. f. Leibesüb. RM 1,—. Für die beiliegende Satzung erheben wir eine Umlage von RM 2,—. Wir hoffen, daß Sie sich im Kreise unserer Mitglieder recht wohl fühlen werden . . ."

So schrieb der Berliner Hockey-Club am 28. September 1936. 50 Jahre ist es her, daß der Jubilar diese Zeilen erhielt. Und er muß sich im BHC wohl gefühlt haben, er war nicht nur Mitglied, er hat von diesen 50 Jahren insgesamt 30 Jahre ehrenamtlich in verschiedenen Ämtern, meist als Finanzminister des Vereins, gearbeitet. Dem Berliner Hokkey-Club ist es eine Ehre, sein Ehrenmitglied mit einem großen Empfang zu feiern. Und als kleine Geste wird es einen „Kurt-Hamel-Wanderpokal" geben, der alljährlich bei den Deutschen Tennismeisterschaften der Hockeyspieler unter den Damen ausgespielt werden soll.

Das Berliner Tennisblatt gratuliert dem rüstigen Jubilar, der regelmäßig das Tennisracket schwingt, ganz herzlich und wünscht ihm noch viele schöne Stunden in seinem BHC. jd.

Florian für Deutschland

Ganz großer Erfolg für Florian Loddenkemper: Bei der Vorrunde um den ‚World Youth Cup' in Genf konnte sich die Mannschaft des DTB für die Endrunde vom 3. bis 9. November in Tokio qualifizieren. Die deutsche Mannschaft in diesem bedeutendsten Wettbewerb dieser Altersklasse (bis 16 Jahre) bildeten Florian Loddenkemper, Arne Thoms und Boris Laustroer.

Harald nicht zu stoppen

Turnier der Superlative beim „Club"

Den Erfolg eines Tennisturniers kann man nach unterschiedlichen Kriterien beurteilen. Sportlichen Wert bemißt man nach der Besetzung; Preisgelder und Sponsorenleistungen sind Wertmesser und natürlich auch das Publikumsinteresse.

Eigentlich hat alles gestimmt bei dem 4. Jungseniorenturnier des CLUB's. Vierzehn Ranglistenspieler sorgten für guten Sport und spannende Spiele. Der Wettergott spielte mit, und das Publikum erschien zahlreich. Der in diesem Jahr vergrößerte Organisationsaufwand wurde ohne nennenswerte Panne bewältigt. Am Ende gab es viele Komplimente für den CLUB.

Ekkehard Richter, Referent für Jungsenioren im Deutschen Tennis-Bund, konstatierte schließlich, das Turnier des CLUB's sei nach den Deutschen Meisterschaften das bedeutendste im Rahmen der erstmals unter dem Titel PUMA-Cup ausgetragenen Turnierserie. Diesem Urteil mag in erster Linie die Besetzung zugrunde liegen, die das diesjährige Berliner Turnier fand, aber auch in den Vorjahren waren die Spitzenspieler am Start. Harald Elschenbroich, der bereits zum dritten Mal erfolgreich war, setzte die Serie fort, in der der Sieger jeweils auf einem der beiden ersten Plätze der Deutschen Rangliste stand.

Lange vor dem ersten Ballwechsel war zu erwägen, ob denn das bewährte, bisher allein von der Berliner GrundkreditBank geförderte Turnier des CLUB's in dem PUMA-Circuit gut aufgehoben wäre. Die Sorge war unberechtigt: Alle Beteiligten — Publikum, Spieler, Sponsoren, der DTB und auch der CLUB — beantworteten die Frage im Nachhinein überzeugt positiv. Schon jetzt dürfte daher feststehen, daß der CLUB dazugehört, wenn der PUMA-Cup 1987 ausgespielt wird.

Den Verantwortlichen des CLUB's war es bei den bisherigen Veranstaltungen stets ein wichtiges Anliegen, Spieler, Publikum, Mitglieder und Funktionäre mit einer familiären Atmosphäre zu umgeben. Da dieses Bemühen erfolgreich war, läßt sich daran ablesen, daß einige Teilnehmer von Anfang an dabeiwaren und daß die Mitglieder „ihr" Jungsenioren-Turnier angenommen haben.

Das Turnier hat seine feste Position im nationalen Jungsenioren-Turnierplan. Damit sind viele Fragen beantwortet. Offen blieb allerdings die Frage, warum bei erweiterter Ausschreibung die Anzahl der Berliner Teilnehmer stagnierte. Lag es nur an dem Termin inmitten der Sommerferien? Bei gesteigerten Jungsenioren-Aktivitäten in Berlin und bei den attraktiven Goldmünzen-Trophäen hatte der CLUB eine größere Beteiligung der Berliner erwartet; er hat nun Zeit, die Gründe zu erforschen und — zu beheben.

WINFRIED SCHACHT

Etwas verwirrend für den nicht ganz fachkundigen Tennisspieler mag die Ausschreibung gewesen sein, wurde dort doch einmal vom PUMA-Cup sowie vom GrundkreditBank-Pokal gesprochen. Das Berliner Tennisblatt möchte an dieser Stelle das Rätsel lösen: Die 28 spielstärksten Gemeldeten spielten zusammen mit 4 Wildcard-Inhabern um den PUMA-Cup. Aus allen anderen Gemeldeten wurden 16 Qualifikanten ermittelt, die zusammen mit den 16 in der ersten Runde des PUMA-Cups gescheiterten Spielern den GrundkreditBank-Pokal ausspielten.

Sieger dieses Pokals wurde etwas überraschend Känguruh Vogel gegen seinen Clubkameraden Carsten Keller mit 6:3, 6:4. Traugott Vogel war im PUMA-Cup in der ersten Runde an Eimüller aus der Bundesrepublik gescheitert, Carsten Keller war von Schellberg, ebenfalls aus der Bundesrepublik, geschlagen worden.

PUMA-Cup Sieger Harald Elschenbroich zeigte sich in blendender Verfassung. Auf seinem Weg in das Finale gab er insgesamt nur sieben Spiele ab. Selbst dem ehemaligen Davis-Cup Spieler Jürgen Faßbender war es nicht vergönnt, mehr als drei Spiele gegen ihn zu gewinnen.

Eine kleine Überraschung war die Finalteilnahme von Reinhard Eichler, der den an Nummer 1 gesetzten Tschechoslowaken Jiri Hrebec 7:6, 6:4 bezwang.

110 Minuten versuchte der 38jährige Tennislehrer Eichler alles, um den Turniersieg zu erringen, doch Harald Elschenbroich zeigte das bessere Aufschlagspiel und war einfach einen kleinen Tick besser als sein Gegner. Elschenbroich gewann 7:5, 7:6 und konnte 1900,— DM Siegprämie kassieren. Seinen zweiten Sieg landete der Rot-Weiße an der Seite von Hrebec mit 6:2, 7:6 im Doppelendspiel gegen Faßbender und Eichler.

Den Doppelpokal der GrundkreditBank, auch hier wurde er von den in der ersten Runde gescheiterten Paarungen ausgetragen, erspielten sich Holger Rehfeldt und Günter Schellberg (Schlittschuh-Club/Offenbach) mit 6:3, 7:6 gegen den SCCer Manfred Gatza und Partner Röwekamp aus Emsdetten.

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
Alles in einer Hand
TELSCHOW MATERN

Berliner dominierten beim 29. Grün-Gold-Turnier

Der BTC Grün-Gold veranstaltete in diesem Jahr zum 29. Mal sein Turnier; 27 Jahre war es als Ortsturnier konzipiert und durchgeführt worden, wobei es der Veranstalter allerdings immer gern sah, wenn über den engeren „örtlichen" Rahmen hinaus Berliner Spitzenspieler/in-

Gute Form zeigte Diethmar Hingst (Foto Schabacker)

nen an dem Turnier teilnahmen; daß diese das gern taten, zeigt ein Blick in die Siegerlisten bei den Damen und Herren.

Im vorigen Jahr entschloß sich der Club dann — um dem Turnier eine größere Bedeutung zu geben — die Konzeption eines auf Berlin beschränkten Ortsturniers aufzugeben und es als Allgemeines Grün-Gold-Turnier bundesweit auszuschreiben; mit dem (ersten) Erfolg, daß in 1985 und 1986 westdeutsche Spieler das Endspiel erreichten und jeweils gegen Berliner Bundesligaspieler knapp verloren (im Vorjahr Dirk Lampe vom Bundesligisten HTV Hannover gegen Dietrich Wolter vom LTTC ‚Rot Weiß', in diesem Jahr Daniel de Boer von Weiß Blau Aschaffenburg gegen Diethmar Hingst, ebenfalls vom LTTC Rot Weiß, wovon weiter unten noch die Rede sein wird). Zukünftig wird die Turnierplanung insbesondere die Termine der Nationalen Meisterschaften und der Bundesliga beachten. (Deren diesjähriger früher Beginn verhinderte die vorgesehene Teilnahme einiger westdeutscher Bundesligaspieler.) Der Club ist deshalb zuversichtlich, im nächsten Jahr — mit der wohlwollenden Unterstützung des Berliner Tennis-Verbandes — ein noch attraktiveres Turnier in Tempelhof veranstalten zu können.

Zum Turniergeschehen: rd. 128 Herren ermittelten 8 Qualifikanten für das Hauptturnier; von den in der ‚Vorrunde' gesetzten 16 Spielern erreichten nur Hegerl (Dahlemer TC, Nr. 3 der Setzliste), Schiller (Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 12), Noack (Blau-Gold Steglitz, Nr. 13) als lucky looser für den verhinderten Jens Peter (HTV Hannover) und Walther (Blau-Gold Steglitz, Nr. 16) die Hauptrunde.

Der an Nr. 1 gesetzte Hinrichs (Blau-Weiß) scheiterte in der 3. Runde an Propp (BTTC), der an Nr. 2 gesetzte R. Urrutia (TC Lichtenrade) verlor in der 4. Runde gegen R. Matijevic (Dahlemer TC) 4:6, 3:6. Letzterer erregte dadurch Aufsehen, daß er — verletzungsbedingt — im Einzel von unten aufschlug und damit sogar erfolgreich war; als Ungesetzter erreichte er das Hauptturnier, wo er den an Nr. 7 gesetzten Süßbier (SV Deutsche Bank) schlug (6:1, 7:6); gegen Brandt (Blau-Weiß) war er mit seinem Latein am Ende (2:6, 1:6).

Eine Überraschung war das Ausscheiden des an Nr. 4 gesetzten Geiger (SCC), der gegen den couragiert spielenden Schweden Larzon (Blau-Weiß Britz) in der dritten Runde 4:6, 0:6 verlor; Larzon erreichte danach gegen Noack das Hauptturnier (6:1, 3:6, 6:3), wo er gegen den Vorjahressieger Wolter chancenlos war (3:6, 2:6).

Als Ungesetzte erreichten außerdem Z. Matijevic (SCC), Vömel (Grün-Weiß Nikolassee) und der kämpferisch starke und spielerisch verbesserte Bräuer (Grün-Gold) das Hauptturnier. Hier wurde das Geschehen durch vier Spieler bestimmt: de Boer (Nr. 1 der Setzliste), Brandt (Nr. 2), Hingst (Nr. 3) und Wolter (Nr. 5). Auf dem Weg ins Endspiel gab de Boer nur einen Satz gegen den spielstarken A. Urrutia (SV Deutsche Bank) ab (6:0, 4:6, 6:2) und gewann im Halbfinale überraschend glatt gegen Wolter (6:1, 6:3). Im zweiten Halbfinale setzte sich in einem hart umkämpften Match der in der Endphase etwas glücklicher spielende Hingst gegen Brandt durch (2:6, 6:2, 7:5). Brandt besticht immer wieder durch seine sportliche Haltung; gelassen akzeptiert er umstrittene Entscheidungen des Schiedsrichters, Flüche und Schreie hört man nicht, das Wegschlagen von Bällen sieht man

Endspielgegnerinnen Corinna Stan und Tuora Berndt (Foto Schabacker)

bei ihm nicht. Im Finale zeigt ein erheblich verbesserter Hingst das variantenreichere Spiel, kämpferisch und läuferisch stark, schlug er den Topspin-Spieler de Boer 7:5, 6:4. Daß dieser Sieg kein Zufall war, zeigen inzwischen seine Erfolge in der Bundesliga.

Im Herrendoppel dominierten eindeutig die Berliner Meister Hingst/Wolter; ohne Satzverlust erreichten sie aus dem 64er Feld das Endspiel und schlugen Hinrichs/Süßbier 6:1, 7:6.

Bei den Damen erreichten aus dem 64er Feld die ersten 4 der Setzliste programmgemäß das Halbfinale; dort qualifizierten sich dann Berndt (Blau-Weiß) gegen Mallon (vom selben Club) mit 6:2, 6:1 und C. Stan (SCC) gegen Müller (Grün-Weiß Tegel) mit 6:1, 6:2 für das Finale, das nach einem hart umkämpften Match Stan knapp mit 7:6, 2:6, 7:6 gegen Berndt gewann.

Im Mixed siegten Erdmann/Brandt (Blau-Weiß) gegen Stan/R. Matijevic (SCC/Dahlemer TC) ohne größere Probleme mit 6:2, 6:4.

Zuletzt und nota bene: die Tennisspieler und -spielerinnen könnten keine Turniere bestreiten, wenn andere Tennisspieler und -spielerinnen nicht Freizeit, Urlaub (!) und Nerven opfern würden. Unser Dank gilt allen Turnierleitungen und allen Schiedsrichtern, wobei an letztere eine rhetorische Frage geht: Sollte ein Schiedsrichter auf Wunsch eines Spielers seinen Stuhl verlassen, um einen umstrittenen Ballabdruck aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen? Möglich wäre es doch.

SCHABACKER

Der zeitgemäße Vereinsbeitrag

Um 1900 herum war der Maurerlohn Grundlage dafür, einen zeitgemäßen Vereinsbeitrag zu errechnen. Was der Handwerker damals in einer Stunde verdiente, war dem Turnverein gerade recht, um einen Monat Vereinsarbeit pro Mitglied zu finanzieren.

Überall wird es teurer — nur nicht im Verein?

Heutzutage gelten andere Regeln und Beispiele. Da gibt es Vereine mit weitsichtigen Vorständen und Mitgliederversammlungen. Die haben in der Satzung festgeschrieben, daß Vereinsbeiträge dann angepaßt werden, wenn Brötchen, Heizöl, Kinokarten, Miete und Kindergarten ebenfalls teurer werden. So bekommt man die allgemeine Kostensteigerung am besten in den Griff und erspart sich endlose Diskussionen alle drei bis vier Jahre. Man vermeidet damit, daß der Verein über einen erheblichen Zeitraum mit weniger Geld auskommen muß. Denn Beitragserhöhungen bedeuten in aller Regel, entstandene Löcher mühsam zu stopfen. Von vorausschauender Planung kann da sowieso keine Rede sein. Und schließlich kommt der Vorstand um logische Begründungen herum, die keiner hören will, weil sie so richtig blöde klingen, mitten aus dem Leben sind und schlecht widerlegt werden können.

Gute Dienste haben ihren Preis

Denn natürlich hat es Gehaltserhöhungen gegeben — das wäre ja noch schöner, wenn nicht. Dafür ist die Ferienwohnung teurer geworden und das Bier. Die Pizza kostet zwar nicht mehr, aber sie hat an Umfang verloren. Benzin muß in den Tank, egal ob die Preise klettern oder purzeln. Die eine oder andere Annehmlichkeit kostet mehr, nicht soviel mehr, daß es weh tut. Kein Grund also, darauf zu verzichten. Und das Notwendige muß auf jeden Fall finanziert werden. Das ist klar. Aber was um Himmels willen hat das mit Vereinsbeitrag und Kostensteigerung oder gar Beitragserhöhung zu tun? Immerhin hat der Vorstand auch oft genug hervorgehoben, daß der Verein (unser Verein!) kein Dienstleistungsbetrieb ist. Wenn die Verkehrsbetriebe die Beförderungsgebühren erhöhen, dann muß das wohl so sein. Aber Vereinsbetrieb ist doch wohl etwas ganz anderes. Da soll sich der Vorstand mal Gedanken machen.

Mit Vereinsleistung läßt sich gut argumentieren

Tut der auch. Aber wie beschrieben, er tut sich schwer. Er argumentiert nicht mehr mit dem Stundenlohn für handwerkliche Arbeiten. So mancher Vereinsvorstand ist heute in der Lage, die ehrenamtliche Leistung aller Mitarbeiter — die Stunden und die gefahrenen Kilometer — in Mark und Pfennig aufzurechnen. Das sind imponierende Zahlen. Sie sind hervorragende Argumentationshilfen gegenüber den Behörden wie den eigenen Mitgliedern. Dagegen läßt sich wenig sagen. Das ist — wenn einmal dargestellt und aufgelistet — einsichtig, nachweisbar und nicht zu widerlegen.

Wenn Zigarettengeld und Bierpreis zum Vereinsbeitrag — und was es dafür gibt an Übungsstunden und geselligen Angeboten — ins Verhältnis gesetzt werden, dann „schmeckt" das zwar nicht jedem. Aber einleuchtend ist es allemal, zumindest ebenfalls nicht zu widerlegen.

Geld — und wie es ausgegeben wird

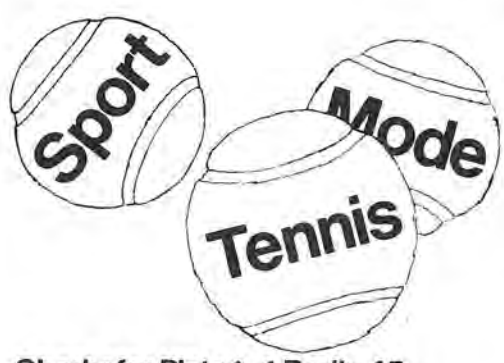
Es leuchtet auch ein, daß Eltern das Taschengeld ihrer Kinder von Jahr zu Jahr erhöhen. Nachdenklich stimmt jedoch, daß Kinder und Jugendliche mehr Geld für Getränke und Süßigkeiten nach einer Übungsstunde ausgeben können, als der Vereinsbeitrag dafür ausmacht. Untersuchungen haben es an den Tag gebracht. Und häufig genug steht der Kostenbeitrag für ein Vereinszeltlager in keinem Verhältnis zur Höhe des Taschengeldes, das Vater oder Mutter dem hoffnungsvollen Nachwuchs mitgeben, so sie ihn einmal los sind.

Weil das so ist, spricht alles für den zeitgemäßen, angemessenen Vereinsbeitrag — und nichts dagegen, daß Vereinsvorstände ihn auch durchsetzen.

dsb-Info Nr. 33

Das wird Probleme geben

Große Probleme kommen auf die Ersteller der Berliner Ranglisten für das Jahr 1986 zu: Wie sollen die für die Rangliste in Frage kommenden Spieler eingestuft werden? Der überwiegende Teil der Berliner Ranglistenspieler hat an den Spielen der beiden Regionalligen Nord teilgenommen und dort gegen häufig in Berlin unbekannte Gegner gekämpft. Direkte Begegnungen von Berliner Vertretern gab es nicht. Ausnahme sind hier vielleicht die Herren vom LTTC Rot-Weiß, die außer für die Bundesliga auch noch der zweiten Mannschaft des Vereins zur Verfügung standen. Erschwert für die Ranglistenplatzfindung wird die Arbeit noch dadurch, daß die Berliner Spitze bei den Berliner Turnieren nicht allzu stark vertreten war, sie häufig die Teilnahme an Turnieren in Westdeutschland vorzog oder vorziehen mußte. Wie gesagt, die Erstellung wird schwer werden!



Oberhofer Platz 1 · 1 Berlin 45

Fenpers

Tel. 772 10 55

Ihr Fachgeschäft für internationale Tennismode

Chic in sportl. Bekleidung

Besaitungsservice

Fachberatung

Inh. B. Friedrich

Die unbekannte Deutsche Meisterschaft

„Biete Remis an" — Dr. Dirk Döring sprach es beim Matchball gegen die Wespe Walter Herbert im Endspiel der Seniorenkonkurrenz bei den 17. Deutschen Tennismeisterschaften der Hockeyspieler, die traditionell beim Berliner Hockey-Club durch-

„Dackel" Herbert und Sieger Dr. Dirk Döring (Foto Dechsling)

geführt wurden. Doch „Dakkel" Herbert wollte nicht annehmen und konnte sich somit einen Ballwechsel später nur „Deutscher Vizemeister" nennen. Bei den Herren verteidigte Ralph Berlowitz aus

Britt Hansen und BHC-Sportwart Achim Heyl umrahmen Siegerin Inken Kröger (Foto Dechsling)

Köln seinen Titel erfolgreich. Bei den Damen besiegte Inken Kröger von den Zehlendorfer Wespen Vorjahressiegerin Britt Hansen. Und im Herren-Doppel schließlich siegten die beiden Kölner Berlowitz und Jörg Scharrenbroich über Jan Mees und Torsten Keller aus Berlin.

Bei Kaiserwetter war es wieder einmal ein rundum gelungenes Turnier, das der BHC ohne Hektik durchzog. Durch die Beschränkung auf nur zwei meldbare Konkurrenzen wurde das Turnier soweit entzerrt, daß Turnierleiter Jürgen Dechsling den Teilnehmern sogar die Möglichkeit einräumen konnte, das Hockey-Länderspiel der Herren gegen Irland zu besuchen. Dieses führte wiederum dazu, daß am Hauptturniertag, dem Freitag, am Nachmittag 2½ Stunden der gesamte Spielbetrieb ruhte. Ohne zu murren waren die Teilnehmer dann aber auch bereit, nach 20 Uhr noch Spiele anzufangen.

Der Titelträger im Mixed wird erst im Herbst ermittelt. Turnierleitung und Spieler waren sich einig: Es muß wirklich nicht sein, Britt Hansen an diesem Tage noch einmal auf den Platz zu schicken; sie hatte bereits ein Hockeyspiel, ein Halbfinale im Mixed und das Einzelfinale hinter sich. In einem rein Berliner Finale soll der Titelträger erst zu einem späteren Zeitpunkt gekürt werden. Wie schwer es aber ist, die Termine von Chinny Moser und Oliver Krause auf der einen Seite und Britt Hansen und Markus Boesser auf der anderen Seite unter einen Hut zu bekommen, hatte sich niemand vorgestellt.

Der BHC macht sich Gedanken über die Zukunft des Turniers. Mit der Begrenzung auf zwei Konkurrenzen wurde ein Anfang gemacht, das Turnier interessanter und weniger hektisch gestalten zu können. Überlegt wird auch, bedingt durch die dadurch geringer gewordene Anzahl der Turnierspiele, den westdeutschen Teilnehmern die Anwesenheitspflicht erst für Freitag, 12 Uhr, vorzuschreiben, um ihnen die Reise nach Berlin auch beruflich zu erleichtern. Aber dann darf es wirklich nicht regnen!

Lohmüller
Immobilien/Verwaltg. seit 1950
*
Ihren Berliner Grundbesitz verkaufen und verwalten wir fachkundig, zuverlässig und individuell.
*
ständig solventer Käuferkreis
*
Wir beraten Sie gern (030) 883 50 22
RDM Kurt Lohmüller-Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15
Wohn- u. Gesch. Räume für Anbieter: 883 83 33

SCHÖNE UND EXCLUSIVE SCHUHMODE
für Damen und Herren
Neue Herbstmode - Berlin's Top-Kollektion
Italienische Meister-Creationen von Pollini, Manetti, Colette, Casadei, Mattiozzi, Luini, Pancaldi, La Ducale, Taccetti u.a.
Schuh & Mode Elegance
neben Komödie Kurfürstendamm 205

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung
Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 8 83 40 01

1. Jüngstenturnier ein voller Erfolg

Dank dem TC Lichterfelde 77

V. l. n. r. Badr: Lat: f, Natascha Keller, Julia Kowalski, Katharina Skodowski, liebevoll betreut von Reinhard Schadenberg

Hurra, endlich hat sich ein kleiner Club aufgemacht, Neuland zu entdecken und hat das 1. Jüngstenturnier Altersklasse V (Jahrgang 1976 und jünger) hier in Berlin veranstaltet. Und was die Herren Schadenberg, Lüder, Dettmer und Sandhack da auf die Beine stellten, läßt manches schon alt eingesessene Turnier hier in Berlin erblassen. Über 70 Meldungen bei den Jungen und 16 Meldungen bei den Mädchen stellten das erste Problem dar, welches souverän gelöst wurde. Man beschloß, bei den Jungen keine Streichungen vorzunehmen und begann das Turnier einfach schon einen Tag früher. Das nächste Problem kam dann von Verbandsseite, daß nämlich die besten drei Mädchen und Jungen schon am Freitag fertig sein müßten, da sie Berlin bei einem Jüngstenturnier in Westdeutschland vertreten sollten. Auch hierfür wurde eine Lösung gefunden: die Mädchen hatten das Finale am Donnerstag, und die drei besten Jungen mußten leider gestrichen werden.

Und dann ging es auch schon los! Auf allen Plätzen wurde schon ab der ersten Runde furchtbar gekämpft, und wenn einer unglücklich verlor, so bekam er erst einmal von „Charlie" Schadenberg ein Eis. Und siehe da, die Tränen versiegten, und die Welt war wieder in Ordnung. Bei den Mädchen spielten sich alle 5 Gesetzten durch. Unter den letzten Acht schlug dann Badri Latif (Känguruhs) knapp Stefanie Ulbich (BSC) 7:6, 7:5. Das Halbfinale wurde dann eine klare Sache für die beiden Favoriten, Natascha Keller (Känguruhs) schlug Badri Latif 6:1, 6:3 und Jule Kowalski (Wespen) bezwang Katharina Skodowski (R-W) 6:1, 6:1. Das Endspiel der Mädchen war dann der vorweggenommene Höhepunkt des Turniers. Wie brillant diese beiden Mädchen spielten, da konnten selbst die Jungen nur staunen. Selten habe ich in dieser Altersklasse ein solches sowohl technisch, als auch spielerisch kämpferisch erstklassiges Match gesehen. So gewann dann Natascha Keller denkbar knapp nach Abwehr eines Matchballes 6:7, 7:6, 7:6.

Bei den Jungen war die Konkurrenz durch das Ausscheiden der drei besten Jungen schon viel offener. Hier gewann letztlich auch dann ein Ungesetzter, Ron Kaese (Känguruhs), der unter den letzten Acht den an Nr. 1 gesetzten Andrea Refay (Wespen) 6:2, 7:5 niederkämpfte und im Halbfinale Gabor Steiner (Grunewald) 6:2, 6:3 schlug. In der unteren Hälfte setzte sich mühsam Pywand Semrau (Känguruhs) unter den letzen Acht gegen Henning Härtel (Post SV) in drei Sätzen durch, und auch das Halbfinale gegen Marcus Mende (TB) gewann er erst nach langem Kampf 4:6, 6:2, 7:5. Das Endspiel litt besonders unter den häufigen Abbrüchen wegen Regen, wurde aber letztlich zu einer klaren Sache für Ron Kaese mit 6:3, 6:3. Leider war das spielerische Niveau der Jungen nicht ganz so gut wie bei den Mädchen, aber kämpferisch standen die Jungen den Mädchen in nichts nach.

Hoffnungsvoller Nachwuchs: Ron Kaese, Pywand Semran, Gabor-Steiner und Marcus Mende

Als Preise erhielten die vier besten Mädchen und Jungen wunderschöne Pokale; dazu erhielten der Sieger und Finalist noch wertvolle Sachpreise, gestiftet vom Sporthaus Thoms.

Wenn man die Turnierbeteiligung bedenkt und sieht, mit welchem Spaß die kleinen Mädchen und Jungen hier zu Gange waren, dann kann man nur hoffen, daß es bald noch mehr Turniere für diese Altersklasse gibt. Der Tennisclub Lichterfelde 77 hat jedenfalls vor, dieses Jüngstenturnier nächstes Jahr zu wiederholen, und ich glaube, die Jungen und Mädchen haben sich schon jetzt eindrucksvoll durch ihre Leistungen für diese gute Idee beim Veranstalter bedankt.

BARBARA RITTER

...anders als andere!

Fliesen STUDIO · Sanitär Studio · MARMOR studio

Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung

ATALA

Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Spieler des Tages

Alexander Stepanek

Er wurde Deutscher Meister, er gewann ganz souverän den Berliner Meistertitel. Die Berliner Tenniswelt sah ihn als einen sicheren Punkt bei den Bundesligaspielen des LTTC Rot-Weiß. Doch die hochgesteckten Erwartungen wurden nicht ganz erfüllt. So lag es nahe, daß sich das Berliner Tennisblatt in seinem Portrait mit dem Menschen und Spieler Alexander Stepanek auseinandersetzt. Wir trafen uns zwischen zwei Trainingseinheiten im Clubhaus des LTTC Rot-Weiß.

Zur Person: 23 Jahre jung, 181 cm groß, 73 kg leicht, gebürtiger Bayer.

Alexander, Du hast eine sehr wechselhafte Bundesligasaison hinter Dir, woran lag es, daß Du hinter den allgemeinen Erwartungen zurückbliebst?

„Um es ganz klar zu sagen, ich habe keine wechselhafte Saison hinter mir, es war eine ausgesprochen schlechte.

Woran es genau gelegen hat, kann ich mir auch nicht erklären, wüßte ich es, hätte ich etwas dagegen unternehmen können." Und Alexander fuhr fort: „Viel lag natürlich am ersten Spieltag, als ich kurz vor dem Sieg mit Beinkrämpfen aufgeben mußte. Dieser Sieg — und höchstwahrscheinlich hätten wir auch unser Doppel gewonnen — hätte einen ersten Sieg für unseren Verein bedeutet. Dann wären wir höchstwahrscheinlich in diese ganze Misere mit dem Abstiegsspiel gar nicht gekommen, weil Ruhe dagewesen wäre. Danach habe ich dann bei den sogenannten ‚big points' einfach schlecht gespielt und nicht verwandelt — und sowas wird bei der Gleichmäßigkeit der Bundesligaspieler sofort bestraft."

Wie beurteilst Du die Chancen des LTTC Rot-Weiß, die Klasse doch noch zu halten? (Unser Gespräch fand nach Abschluß der Bundesligapflichtspiele am 28. August statt.)

„Meiner Ansicht nach haben wir eine ganz reelle Chance, nicht abzusteigen. Da uns Zivojinovic zum ersten Spiel gegen Hannover in Hannover zur Verfügung steht, rutschen wir alle einen Platz runter, was natürlich zu einer erheblichen Verstärkung der Mannschaft führt. Da wir außerdem inzwischen sehr gute Doppelformationen gefunden haben, sollten wir es eigentlich packen." Und auch die Chance, gegen den Verlierer des Spieles der beiden Gruppenfünften zu spielen, sieht er als durchaus gegeben an. In der letzten Woche vor den hoffentlich erfolgreichen Spielen soll noch einmal ganz gezielt trainiert werden. „Für mich ist eine Kombination aus Drill- und Matchtraining optimal, nach dem ausschließlichen Matchtraining vor den Bundesligaspielen war ich körperlich vielleicht nicht in bester Verfassung!"

Wie groß ist eigentlich Dein Trainingsaufwand?

Alexander berichtet, daß er sechsmal die Woche rund fünf Stunden trainiert. „Das mag wenig klingen, ist aber wirklich nur der reine Trainingsaufwand! Das Drumherum erfordert auch noch erheblich Zeit." Und auf die Frage, ob er denn außer Tennisspielen zur Zeit noch etwas anderes mache, antwortet er mit einem

klaren „Nein, zur Zeit bin ich nur Tennisspieler!" Später einmal kann er sich vorstellen, im väterlichen Betrieb zu arbeiten, zunächst aber wolle er noch viel von der Welt sehen. So werden sich nach Abschluß der Abstiegsspiele die Turniere in Stuttgart, Hamburg und Barcelona anschließen, bevor er entweder die Asienturnierserie oder aber die Turnierserie in Südamerika bestreiten wird, wohin es ihn eigentlich mehr zieht.

Du bist Ende 1984 nach Berlin gekommen, was hat Dich eigentlich zum Wechsel von Iphitos München zum LTTC Rot-Weiß bewogen?

„Ich wollte einfach mal aus München weg und sah bei Rot-Weiß erheblich bessere Perspektiven, was sich ja auch bewahrheitet hat. Als ich kam, war ich die Nummer 785 auf der Weltrangliste, inzwischen war ich schon einmal bis auf den Platz 130 geklettert und befinde mich zur Zeit ungefähr auf Platz 160. Und mir gefällt es in Berlin!"

Was sind denn so Deine Hobbies? Und wie steht es — um einmal ganz indiskret zu sein — um die holde Weiblichkeit?

„Jede Art von Sport ist mein Hobby — und da sind dann auch schon die Schwierigkeiten mit den Freundinnen angesprochen, sie müssen auch sportinteressiert sein und häufig längere Abwesenheiten akzeptieren, und da gibt es doch häufig große Probleme."

Alexander, wir wünschen Dir persönlich viel Erfolg und der Mannschaft ganz allgemein, denn es wäre sehr schade, 1987 keine Bundesligaspiele in Berlin zu haben. Und berichte doch mal bei Gelegenheit über Deine Turniere aus ganz subjektiver Sicht im Berliner Tennisblatt!

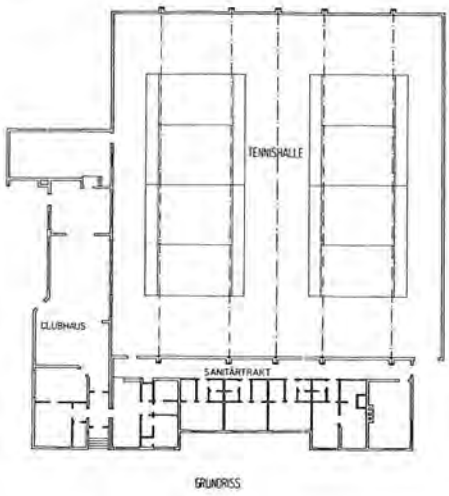
JÜRGEN DECHSLING

Da gibt es in jedem Jahr eine Liste der Berliner Vereine, aus der man die Anschrift der Anlage, die Anzahl der Plätze und auch Anschriften und Telefonnummern der Vorstandsmitglieder entnehmen kann. Eine bestimmt notwendige und lobenswerte Einrichtung! Was aber verbirgt sich hinter den Vereinsnummern? — Das Berliner Tennisblatt hat sich vorgenommen, in jeder Ausgabe irgendeinen Verein herauszugreifen und mehr oder weniger ausführlich zu portraitieren. Gedacht ist dabei in der ersten Zeit nicht so sehr an die großen — und somit auch bekannteren — Vereine, wir wollen im Gegenteil die kleinen Vereine aufsuchen und deren Entwicklung und Probleme aufgreifen. Rein zufällig flatterte die Einladung zur Grundsteinlegung für Tennishalle und Clubhaus des TC Gropiusstadt auf den Tisch, ein geeigneter Anlaß also, den Weg in den tiefen Süden anzutreten.

Das Vereinsportrait

25	**Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.** Matthäusweg 4—22, Berlin 47 5 Plätze, 1 Traglufthalle Postanschrift: Geschäftsstelle: s. Vorsitzender	66 70 50	Wolfgang Schmidt Urbanstr. 169, Berlin 61 Tel. 6 91 86 53 p.	Jürgen Nickel Ringslebenstr. 76, Berlin 47 Tel. 6 04 53 21	Ulrich Lüneberg Kestenzeile 5, Berlin 47 Tel. 7 42 36 30	Joachim Borner Theodor-Loos-Weg 42, Berlin 47 Tel. 6 62 13 28

Den Tennisclub Gropiusstadt gibt es erst seit 13 Jahren. Er wurde im Januar 1973 von 40 Personen gegründet, die bis dato der Tennisabteilung der Berliner Turnerschaft angehört hatten, die auf einem Gelände der Firma Karstadt an der Karl-Marx-Straße ihre Plätze hatte. Als die Firma Eigenbedarf für dieses Gelände anmeldete, mußten die Tennisspieler in der BT feststellen, daß der Hauptverein eigentlich gar kein Interesse an ihnen hatte. Initiativen, ein neues Gelände für diese Sparte zu finden, wurden nicht unternommen. 40 von 100 alten Mitgliedern gründeten kurz entschlossen den neuen Verein und fanden auch im Matthäusweg eine neue Heimstatt. Treibende Kraft war Joachim Kassebohm, der auch bis 1979 als erster Vorsitzender die Geschicke des Vereins leiten sollte.



GRUNDRISS

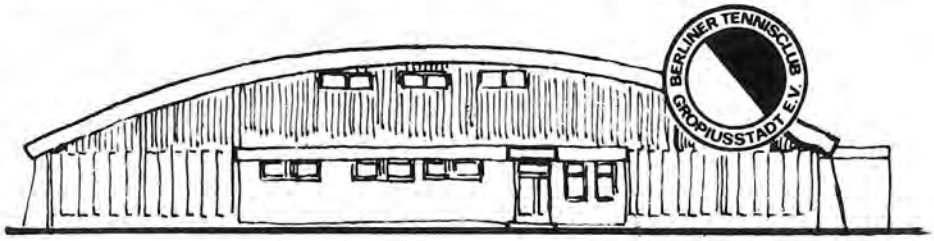
Von den ersten Anfängen im Vorstand dabei ist auch der heutige erste Vorsitzende, Wolfgang Schmidt, zunächst als Schriftwart, dann seit 1978 als Sportwart und ab 1980 als Vereinsvorsitzender.

Der TC Gropiusstadt startete mit drei Freiplätzen, die mit einem Senatskredit erstellt werden konnten. Bereits 1976 konnten die Plätze 4 und 5 hinzugebaut werden. Erwähnenswert ist dabei, daß dieses ganz alleine durch Eigenleistungen der Mitglieder geschafft wurde. Nachdem man 1975 günstig an eine gebrauchte Bauleiterhütte gelangen konnte, die — natürlich auch in Eigeninitiative — zu einem urgemütlichen Clubhaus umgebaut wurde, kam im Jahr 1976 auch noch eine Traglufthalle hinzu, die bis zu diesem Jahre den ganzjährigen Spielbetrieb ermöglichte.

Schon lange spielte der Vorstand mit dem Gedanken, eine feste Halle zu erstellen. Im Winter 1979/80 begannen die ersten Planungen. 1982 entschloß man sich zu der großen Lösung, die auf dem schönen Gelände dicht an der Mauer wirklich alles umkrempelt: feste Zweifeld-Tennishalle mit angrenzendem Clubhaus von rund 140 qm, mit 120 qm Sanitärblock, sechs neue Freiplätze — natürlich gleich mit eingebauter Beregnungsanlage.

Und auch sonst wird aus der Anlage — man konnte es in Teilbereichen bei der Grundsteinlegung schon besichtigen — ein kleines Schmuckstück werden, denkt man doch nicht nur an den Sport,

sondern auch an den Erholungswert, den eine solche Anlage bieten soll. So wird ein großer Kinderspielplatz und auch eine Liegewiese angelegt. Insgesamt werden 4,5 Millionen in die Anlage fließen, die sich aus Eigenkapital, Eigenleistungen, Zuschuß und Darlehen vom Land Berlin zusammensetzen. Alle jetzt 280 Mitglieder sind aufgerufen, tatkräftig



mitzuhelfen. Und man hatte den Eindruck, daß sie alle mit großem Stolz und Freude dabei sind!

Am Spielbetrieb des BTV beteiligte sich der TC Gropiusstadt mit 4 Herren-, 2 Damen-, 1 Bambini- und 1 Jugendmannschaft. Nach dem alten System spielte man zwischen 2. und 1. Klasse, heute befinden sich die Mannschaften ab Verbandsliga II abwärts. „Aber es geht aufwärts!"

Geht man über die Anlage, muß der Blick unwillkürlich auf die große braune (und häßliche) Schallschutzwand fallen, die — von keinem gewollt — errichtet werden mußte. Eine Wand mußte für 125 000 DM erstellt werden, gegen deren Errichtung Verein und auch betroffene Anlieger mit Eingaben beim Senator für Umwelt vorgingen. Aber alles half nichts, der Amtsschimmel wieherte vor Freude, Verein und Anlieger waren stinksauer.

Überhaupt sind die Nachbarn des TC Gropiusstadt einen Satz wert: Das Verhältnis ist von großer Freundschaft geprägt, zu Festen werden sie regelmäßig eingeladen — und kommen auch. Zusammen versucht man jetzt durch schnelle Begrünung der häßlichen Wand etwas von ihrem Schrecken zu nehmen. „Auf der einen Seite die Mauer, vor dem Fenster die Holzwand, da muß man doch einfach . . .!"

Gute Stimmung dann natürlich bei der Grundsteinlegung, noch einmal hatte das kleine Clubhaus Massenandrang zu verkraften. Und was störte mich beim TC Gropiusstadt? — Da lädt man dankenswerterweise zu einem Fest ein und hat dann kein Wasser für die Entwässerung. Und das bei Freibier!!! Aber nett und gemütlich war es doch. Bei der Halleneinweihung soll dann nicht nur das Wasser in den Toiletten fließen. Ich freu' mich schon darauf! JÜRGEN DECHSLING

Zur Diskussion gestellt

Transfergebühren beim Vereinswechsel

In anderen Verbänden wurde das Problem der Transfergebühren beim Vereinswechsel bereits andiskutiert. Auch das Berliner Tennisblatt möchte eine Diskussion darüber anregen, ohne selbst Stellung dazu zu nehmen. Wir hoffen auf viele Zuschriften für und gegen eine solche Regelung.

Hier einige Stichpunkte: Kleine Verbände bilden mit viel Mühe und Liebe Jugendliche aus, der Vereinshaushalt wird durch Trainerkosten ganz erheblich belastet. Ist eine gewisse Spielstärke erreicht, stellen sich Erfolge auf Berliner Ebene ein, erfolgt der Wechsel zu einem Großverein oder einem Club, der finanziell und materialmäßig einfach mehr bieten will und kann. Alle Mühe für den kleinen Verein war umsonst, für den Erwachsenenbereich bleibt der gute Nachwuchs aus. Eine Transfergebühr könnte sich hier nach dem aktuellen Ranglistenstand richten oder von einer von allen Vereinen gewählten Schiedskommission geregelt werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt wäre das Problem des Verbandstrainings. Hier könnten beispielsweise bei Jugendlichen mit deren Eltern Verträge abgeschlossen werden, die einen prozentualen Anteil (z. B. 10 Prozent) der eventuell später verdienten Preisgelder ab einer gewissen Höhe für einige Jahre vorsehen. Diese Gelder könnten dann wieder in die Ausbildung von Seiten des Verbandes für die Berliner Jugendlichen fließen. Den Jugendlichen könnte noch besser als bisher die Tenniskunst beigebracht werden, kleinere Gruppen, mehr Trainer, mehr verbindende Reisen wären dadurch bei Bedarf zu finanzieren.

Wie gesagt, dieser Vorschlag zur Diskussion ist kein Vorschlag des Verbandes. Das Problem ist aus anderen Sportarten bekannt, in Westdeutschland spricht man auch in Tenniskreisen darüber — warum nicht auch einmal in Berlin?

JÜRGEN DECHSLING

Titel erfolgreich verteidigt

Hajo Plötz Deutscher Meister

Seinen Titel als Deutscher Meister der Jungsenioren konnte Hajo Plötz bei den Meisterschaften in Dormagen erfolgreich verteidigen. Im Finale besiegte er Max Wünschig aus Augsburg sicher mit 6:4, 6:2. Im Halbfinale hatte er den Bamberger Bundesligatrainer, -spieler und Coach Reinhard Eichler mit 7:5, 6:3 bezwungen. Zusammen mit dem Frankfurter Jürgen Faßbender sicherte sich Hajo Plötz auch den Doppeltitel. Sie schlugen die ehemalige Amberger Bundesligakombination Wünschig und Eichler mit 7:6, 6:4.

Wie sehr gerade die Klasse der Jungsenioren das Publikumsinteresse findet, zeigten auch in Dormagen die für den Veranstalter überraschend hohen Zuschauerzahlen. Das Berliner Tennisblatt plant, in einer der nächsten Ausgaben ein Portrait des Menschen und Spielers Hajo Plötz zu erstellen, um einen Überblick über die Vielzahl der Titel und den Weg, wie man sowas schaffen kann, zu geben.

8. Norddeutschen Gehörlosen-Tennismeisterschaften 1986 in Berlin

Zum zweitenmal fanden die Norddeutschen Gehörlosen-Tennismeisterschaften in Berlin statt. Sie wurden von der Tennisabteilung des Berliner Taubstummen-Schwimm-Vereins 1900 ausgerichtet. Der Tennisclub Weiß-Rot Neukölln hatte uns dankenswerterweise seine Anlage zur Verfügung gestellt. (Die Norddeutschen Gehörlosen-Tennismeisterschaften 1981 fanden erstmals in Berlin bei SUTOS in Spandau statt.) Fast 35 Teilnehmer (Herren und Damen) kamen diesmal aus Hamburg, Hannover, Hildesheim, Schleswig und Berlin.

Der Titel für das Herren-Einzel ging an Scheffelke/Schleswig, während das Damen-Einzel Hützen/Hamburg gewann. Im Herren-Doppel siegten die Hamburger Jeziorski/Ulbricht. Lediglich im Damen-Doppel konnten sich überraschenderweise zwei Berlinerinnen (Niklas, B./ Hensler, M.) durchsetzen.

Nach Abschluß der Spiele wurde eine kleine Siegesfeier veranstaltet, in deren Verlauf die verschiedenen Ehrenpreise verteilt wurden.

Die Teilnehmer erklärten fast einstimmig, daß sie mit dem Verlauf der Wettkämpfe sehr zufrieden waren und später gerne wieder nach Berlin kommen möchten.

Die Tennisabteilung des Berliner Taubstummen-Schwimm-Vereins 1900 möchte dem Tennisclub Weiß-Rot Neukölln herzlich dafür danken, daß er uns seine Anlage zur Verfügung gestellt hatte. Ebenso Dank an die anderen Tennisvereine, die sich ebenfalls dazu bereit erklärt hatten. Natürlich gilt der Dank auch den Spendern der Siegerpokale.

TORSTEN NIKLAS

Eine Polin und ein Schwede Sieger der Verbandsliga

Margot Dziamski, aus Warschau zum SCC gestoßen, heißt die neue Berliner Verbandsligameisterin. Im Endspiel besiegte sie die Tempelhoferin Evelyn Rauch nach anfänglichen Schwierigkeiten sicher mit 7:6, 6:1. Herrenmeister der Verbandsliga wurde beim VfL Tegel der 21jährige Schwede Christer Larzon, der für den Verein Blau-Weiß Britz startet. Er schlug den 10 Jahre älteren polnischen Tennislehrer Jurek Jaschinski von der Carl-Diem-Oberschule zweimal 6:3.

Berliner Tennisjugend in Norddeutschland

5 Jugendliche des Berliner Tennis-Verbandes (2 Mädchen und 3 Jungen) und ihr Verbandstrainer Jürgen Listing starteten am 8. Juli eine 14tägige Turnierreise mit den Zielen Hamburg, Bremen, Delmenhorst und Wolfsburg.

Bei so einer Reise kann sich der Erfolg nur einstellen, wenn Kameradschaft, Essen und Unterkunft stimmen. Und so war es dann auch; und es gab einige nennenswerte Ergebnisse: Zum Beispiel kam Gabriel Czoba (ASC), der für den verletzten Kai Leßig eingesprungen war, zweimal ins Viertelfinale, wo ihn nur ausländische Spieler stoppen konnten. Genauso erging es Inken Kröger (Zehl. Wespen), die ebenfalls zweimal die Runde der letzten 8 erreichte. Nicht zu vergessen sind die Erfolge, die die Brandenburgerin Michaela Floto (2. und 3. Platz) und der ASCer Carsten Röding (1. Platz) in der Trostrunde errangen. Außerdem zu erwähnen sind der 6:2, 6:3 Erfolg des BSVers Sven Weißenborn gegen den in der dt. Rangliste erheblich höher postierten H. Capell (SH) und die beiden nur knappen 3-Satz-Niederlagen der nachgereisten Inga Möller (Wsp.) gegen hochgesetzte Spielerinnen.

Leider gab es auch eine Verletzung: Michaela Floto mußte nach 3 Turnieren mit Rückenbeschwerden abreisen.

Solch eine Turnierreise bringt für Betreuer und Spieler viel Streß mit sich. Jedoch hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht, und es wäre wünschenswert, daß derartige Reisen weiterhin stattfinden.

CARSTEN RÖDING

Einzug der Berliner Gladiatoren bei der Sport-Goofy-Trophy in Oldenburg. Vorne Beate Pfeiffer, dahinter Kai Leßig und links Marcus Eyth, der im Doppel in seiner Altersklasse knapp geschlagen Vizemeister wurde

Marc Patzke überragend

Zwei schöne Erfolge konnte der 16jährige Blau-Weiß-Junior Marc Patzke beim Internationalen Jugendturnier des ACC Spandau erringen. Er gewann das Einzel mit 6:2, 6:1 gegen Marco Schwarzer vom Berliner Schlittschuh-Club und siegte auch im Doppel mit Carsten Laukner vom SCC gegen Hillig und Menke aus Stadthagen mit dem gleichen Ergebnis. Auch der Sieg im Juniorinnen-Doppel II blieb in Berlin: Czoba/Röding vom Gastgeber ASC bezwangen Meibohm/Janke (Harsefeld/Wolfsburg) 7:5, 6:2.

von li. n. re.: Inga Möller, Inken Kröger, Sven Weißenborn, Jürgen Listing, Gabriel Czoba, Carsten Röding, Ingo Scheuerlein. Nicht auf dem Bild (verletzt): Michaela Floto

Erfolgreicher Tennistrainer

ehemaliger deutscher
Ranglistenspieler,
eigene Tennisschule,
B-Lizenz,
sucht sich
ab Frühjahr 1987
nach Berlin
zu verändern.

Detaillierte Angebote
unter Nr. 1215 an
Heenemann Verlagsgesellschaft,
Bessemerstraße 83, Berlin 42

Tenniseltern

Das gute Beispiel des Boris Bekker, der mit Stil auch zu verlieren versteht, hat offensichtlich noch nicht genug abgefärbt. Das Schlägerwerfen aus Ärger über verlorene Punkte, Spiele oder Sätze ist eine leider viel zu beobachtende Praxis bei unseren Turnieren. Dies beeinflußt bisweilen nicht nur die Sympathien des Publikums, sondern gefährdet auch konkret Ballkinder, Schiedsrichter, Gegner und Zuschauer. Geradezu unglaublich aber ist es, wenn der einschreitende Oberschiedsrichter von den Eltern grob beschimpft wird und sich der hoffnungsvolle Nachwuchsstar auch noch weigert, der Turnierleitung zum Abschluß die Hand zu reichen (so geschehen bei den Känguruhs — die Red.). Gerade lokale Turnierveranstalter, die ihre Plätze tagelang den Mitgliedern vorenthalten müssen, lassen sich ungerne dermaßen brüskieren. Zugegeben, auch ein John McEnroe hat seine Anziehungskraft für Turniere, aber wer kann schon so gut Tennis spielen wie „Big Mac"?

FRANK KRUMHOLZ

Amtliche Nachrichten

Lizenz für ausländische Trainer

Aus gegebenem Anlaß weise ich nochmals darauf hin, daß für den Erwerb einer Trainerlizenz ausländische Trainer den gleichen Bedingungen wie deutsche Trainer unterliegen.

Die Anerkennung einer ausländischen Trainerlizenz durch den Landessportbund erfolgt erst nach Empfehlung durch den Fachverband.

Eine solche Empfehlung gibt der BTV erst nach Beurteilung der ausländischen Lizenz durch den Gutachterausschuß des Deutschen Tennisbundes.

Diese ist immer dann nicht gegeben, wenn aus der ausländischen Lizenz oder dem Prüfungszeugnis der Ausbildungsgang des Trainers nicht ersichtlich ist.

In besonderen Fällen kann eine Überprüfung durch den BTV erfolgen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß eine Bezuschussung durch den Landessportbund nur dann erfolgt, wenn der betreffende Trainer eine deutsche Lizenz besitzt und diese beim Landessportbund registriert wurde.

Die Registrierung für 1987 erfolgt nach dem Fortbildungslehrgang, der vom 02.—04. 10. '86 im Landesleistungszentrum stattfindet.

GÜNTHER HOLZWARTH
Verbandslehrwart

Termine

22./23. 11.	Qualifikation für den Berliner Hallenpokal
4. Oktober	Beginn der Hallenrunde
15. November	Berliner Tennisball
12. April '87	Ende der Hallenrunde

Wie war das vor 40 Jahren?

Augenzeugen bitte melden!

Frau Mohnke gab die Anregung: „Wissen Sie, Herr Dechsling, man sollte doch einmal dazu aufrufen, daß sich all diejenigen melden, die vor 40 Jahren die Wiedergründung des Berliner Tennis-Verbandes miterlebten. Wir wissen doch eigentlich recht wenig über die damals herrschenden Verhältnisse . . . und es wäre doch schön, die Anfangsschwierigkeiten unserer Sportart nach dem Kriege dokumentarisch festzuhalten!"

Diesen Vorschlag möchte ich hiermit gerne aufgreifen. Augenzeugen mögen sich bitte bei mir melden, oder besser noch, alles zu Papier zu bringen, was ihnen aus der Anfangszeit einfällt. Vielleicht gibt es auch noch alte Bilder von den oft zerstörten Anlagen. Interessiert ist das Berliner Tennisblatt an allen Informationen!

Kramen Sie doch bitte einmal im Gedächtnis — und vielleicht ist auch noch etwas in der großen Fotokiste versteckt. jd.

Gute Besserung!

Nach schwerer Krankheit und einer dadurch bedingten Operation befindet sich der erste Vorsitzende unseres Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, inzwischen auf dem Wege der Besserung. Das Berliner Tennisblatt und wohl alle Berliner Tennisspieler wünschen ihm, daß er diesen Weg ganz schnell hinter sich bringt und bald in alter Frische und Tatkraft wieder am Berliner Tennisleben teilnehmen kann, das ihm soviel zu verdanken hat. jd

Neue Quartiermöglichkeit für Tennisgäste

Es ist immer wieder schwierig, für Tennisgäste Unterbringungsmöglichkeiten zu finden, die gut und einigermaßen preisgünstig sind. Ab 1. Oktober kommt nun die Sportschule des Berliner Fußball-Verbandes als Möglichkeit hinzu. In herrlicher Lage am Kleinen Wannsee in gleichnamiger Straße Nr. 14 wurde die Sportschule saniert und ein Bettenhaus mit 44 Betten angebaut. Hinzu kommen die auch für eine gezielte Vorbereitung auf sportliche Wettbewerbe erforderlichen Nebenräume, eine Gaststätte und auch eine Kegelbahn. Reservierungen können ab sofort in der Sportschule des Berliner Fußball-Verbandes vorgenommen werden.

Deutsche Hallenmeisterschaften

Die Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften in Mainz-Finthen wurden um eine Woche auf die Zeit vom 15.—21. Dezember 1986 verschoben.

Das Gräfliche Kurhaus-Hotel Bad Driburg lädt Sie ein:

Tennis, ganz nach Ihrem Geschmack.

Für eine Woche einmal Abstand vom Alltag gewinnen. Streß und Hektik vergessen. In der gediegenen Atmosphäre eines Privat-Heilbades ein paar gute Tage verbringen — Denn was Ihnen Spaß macht, das können Sie bei uns erleben.

Programm A:
Täglich 2 Stunden Tennis auf Außen- oder Hallenplätzen. Spielpartner werden vermittelt. Wochen-Pauschalpreis: DM 935,-

Programm B:
Für 5 Tage je 2 Stunden Intensiv-Tennis-Training mit professionellen Tennis-Trainern. Wochen-Pauschalpreis: DM 1.085,-

Für 1 Woche (So.–So.) Unterbringung im Gräflichen Kurhaus-Hotel. Einzelzimmer mit Dusche oder Bad, WC, Telefon, TV. Vollpension einschließlich jeder Diätform. Schwimmen im Mineralwasser-Bewegungsbad, Sauna, Kurtaxe, Begrüßungscocktail.

Information: Gräfliches Kurhaus-Hotel Bad Driburg
3490 Bad Driburg · Postf. 1260 · Telefon 05253/84-1

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:
Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.
Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:
Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 32 000 3-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

Wir bieten Spitzen-leistung

Der Weltmeister '86 der Jungsenioren empfiehlt:

- Tennisneuheiten für die Hallensaison
- Exclusive Sportswear-Kollektionen
- Winterwarme Daunenmäntel und Jacken
- Super Pullis in neuer Optik
- Funktionelle Trainingsanzüge in schillernden Stoffqualitäten

hajo plötz

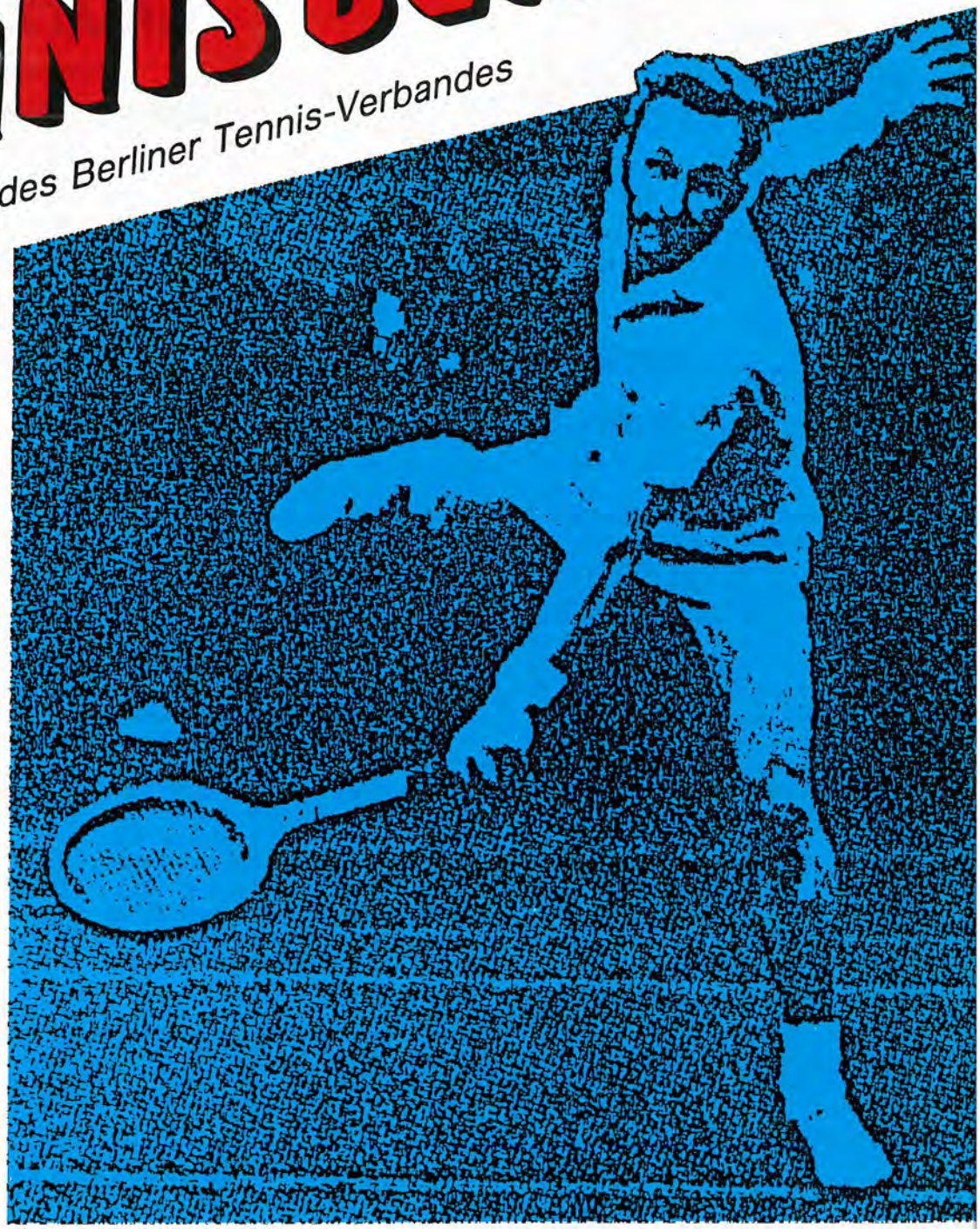
• Top Skimode

• Ausgefallene Accessoires für Tennis · Ski · Golf · Mode

Hajo Plötz GmbH · Hohenzollerndamm 86, 1000 Berlin 33, Telefon: 030/825 52 34

BERLINER TENNISBLATT

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



5
Jahrgang 35
November 1986

A 1719 F · Heenemann Verlagsgesellschaft mbH · Bessemerstraße 83
Postfach 42 03 42 · 1000 Berlin 42 – Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

Lässige Mode für anspruchsvolle Männer

Im Europa-Center
Tel. 261 68 44
Parkmöglichkeiten
im Parkhaus, Nürnberger Str.

BOSS
RENÉ LEZARD
scarpa
BERTONE
JEFF SAYRE
PORTOBELLO'S
BOGIE
CLOSED
MOMENTODUE

liberty
sportswear

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit drei Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

Inhaltsverzeichnis

Vorbildliches Benehmen	5
Neues Konzept	11
Mannschaftsmehrkampf	12
Auf dem richtigen Weg	13
Einigkeit macht stark	15
Das Portrait	19
Lob von allen Seiten	21
Ende gut — alles gut?	24
Erinnern Sie sich noch?	26
Das Vereinsportrait	28
Preisfrage	30
Hallen-Winterrunde	32
Amtliche Nachrichten	33

Herausgeber
Berliner Tennis-Verband e. V
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 83 19

Verlag und Anzeigen
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion
Jürgen Dechsling
Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33
Telefon privat (0 30) 8 32 87 39,
gesch. (0 30) 8 13 61 55

Anzeigenwerbung
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Jahresabonnement 1986
18,— DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Übrigens . . .

Ein Berliner Tennisblatt sollte eigentlich ziemlich aktuell über das Tennisgeschehen in unserer Stadt berichten. Das streben auch alle, die dankenswerterweise irgendwie mit dem Entstehen dieser Zeitung befaßt sind, regelmäßig an. Und trotzdem dauert es unheimlich lange, bis die Zeitung endlich in Ihrer Hand ist. Von der Abgabe der letzten Satzvorlagen vergehen noch einmal vier Wochen, bis das Berliner Tennisblatt endlich ausgeliefert ist. So ist dann eine „letzte Meldung" wirklich der „letzte Husten". Die Gefahr liegt nahe, daß man sich mit einer solchen Meldung, die eigentlich gutgemeint war, mehr als lächerlich macht. Aber irgendwie zeitbezogen soll es ja schon sein.

Sie schlagen eine häufigere Erscheinungsweise vor? — Das wiederum wäre eventuell machbar, ist aber auch eine gewaltige Kostenfrage. Dazu bedarf es noch vieler neuer Abonnenten und auch Inserenten. Die kommen aber nur, wenn das Berliner Tennisblatt wirklich aktuell über das Tennisgeschehen unserer Stadt berichtet, wenn beide Gruppen davon überzeugt sind, daß das Blatt aktuell, kritisch und informativ berichtet. Und da wieder beißt sich die Katze in den Schwanz.

Verlag und Redaktion wollen auf jeden Fall in Zukunft versuchen, die Termine zwischen Redaktionsschluß und Auslieferung erheblich zu verkürzen. Und so soll in Zukunft auch endlich der Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe verbindlich abgedruckt werden.

Das verspricht Ihnen

Ihr

JÜRGEN DECHSLING

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG

BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Junioren — Altersklasse I

Junioren — Altersklasse II

Berliner Jugendmeisterschaften 1986

Vorbildliches Benehmen der ‚Stars von morgen'

Teilweise recht gutes Tennis wurde bei den Berliner Jugendmeisterschaften geboten. Insgesamt gesehen, brachten sie die vom Jugendwart und auch von den Verbandstrainern erwarteten Titelträger; in den Finalrunden und auch in den Runden davor wurden keine Talente entdeckt, die dem Verband nicht schon vorher bekannt waren.

Eines aber muß ganz besonders hervorgehoben werden: Die Berliner Tennisjugend benimmt sich auf dem Platz wirklich hervorragend! Sie haben sich zum Glück nicht die schlechten Manieren einiger Stars abgesehen. Vielleicht sollten eingige der Stars sich einmal ein Beispiel an der Tennisjugend nehmen! Ein ganz großes Lob den Spielern, Trainern und Eltern!

Und hier die einzelnen Altersklassen und ihre Sieger. Dem besseren Verständnis wegen soll noch einmal die Abstufung der Altersklassen angeführt werden:

Altersklasse 1 Jahrgänge 68 — 69
Altersklasse 2 Jahrgänge 70 — 71
Altersklasse 3 Jahrgänge 72 — 73
Altersklasse 4 Jahrgänge 74 und jünger

Junioren — Altersklasse I

Genehmigt war es, daß Florian Loddenkemper und auch Markus Zoecke nicht an den Berliner Jugendmeisterschaften AK I teilnehmen würden, um ein wichtiges Turnier mitspielen zu können. Trotzdem war es sehr bedauerlich und verhinderte somit einen exakten Leistungsvergleich. Marc Patzke hatte im Finale leichtes Spiel, den Überraschungsfinalisten Sven Dargatz vom SCC zu bezwingen. Dieser hatte in der Vorschlußrunde die Sensation geschaffen, als er in 3 Sätzen den an Nummer 1 gesetzten Christopher Blömecke vom Berliner Schlittschuh-Club ausschaltete.

Junioren — Altersklasse II

Überraschung in der Altersklasse II durch den ungesetzten Mike Awosusi: Nacheinander schaltete er den an 3 gesetzten BSVer Marcus Brembach, Kai Liebchen vom VfL Tegel und auch den an 2 gesetzten Oliver Huth von Rot-Weiß jeweils in zwei Sätzen aus. Im Finale allerdings war Marco Schwarzer vom Berliner Schlittschuh-Club eine Nummer zu groß und siegte glatt 6:0, 6:3.

Junioren — Altersklasse III

Kaum jemand hatte in der Altersklasse III auf Gabriel Czoba getippt, der sich im Turnier selbst in einer blendenden Verfassung vorstellte. Ganze 11 Spiele hatte er insgesamt abgegeben,

Marc Patzke

Marco Schwarzer

WERZ & BORCK IMMOBILIEN
VDM

Es gibt viele in unserer Branche...

Vielleicht kennt uns nicht jeder, aber wer uns kennt, kommt wieder!

Vielleicht haben wir auch schon für Sie den richtigen Käufer, wenn es um den Verkauf Ihrer Immobilie geht.

Fragen Sie uns!

Werz & Borck Immobilien GmbH
Kurfürstendamm 61 (direkt Olivaer Platz) · 1000 Berlin 15 · ☎ 882 10 31

Junioren — Altersklasse III

Junioren — Altersklasse IV

als er sich neuer Berliner Jugendmeister nennen durfte. Die große Überraschung hier war das frühe Ausscheiden des Topfavoriten Kai Leßig von den Berliner Bären, der sich dem Reinickendorfer Marco Wischnewski in 2 Sätzen beugen mußte. Da die Familie Czoba die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt hat und auch erhalten wird, wurde Gabriel in den Leistungskader des Verbandes aufgenommen. Nicht zum Kader gehört Halbfinalist Wischnewski, dieses aber auf eigenen Wunsch.

Junioren — Altersklasse IV

Ausnahmetalent in der Altersklasse IV ist unbestritten Marcus Eyth vom TC Blau-Weiß: ganze 6 Spiele hatte er bis zu

Marcus Eyth

seinem Titelgewinn abgegeben. Hier wächst dem Berliner Tennis ein großes Talent heran, das es sorgsam und gezielt aufzubauen gilt. Von den vier Halbfinalisten befinden sich zur Zeit noch drei Spieler im Verbandstraining, Frank Schilde war zum Mai aus dem Verbandstraining ausgeschieden. Das Angebot, in Zukunft Stützpunkttraining zu machen, hatte er zum Bedauern der Landestrainer abgelehnt. Angenehmste Überraschung dieser Altersklasse war das Vordringen des Preußen Benjamin Bröder bis ins Halbfinale, als 75er Jahrgang wirklich Benjamin seiner Klasse.

Birgit Müller

Juniorinnen — Altersklasse I

Auf das Endspiel Birgit Müller von GWG Tegel gegen Anne Kröger von den Wespen hatte man sich gefreut, leider erkrankte die Wespe und konnte am Endspieltag nicht antreten. Jeweils mit 6:1, 6:1 hatte Anne ihre Gegnerinnen vom Platz gefegt. Schwerer hatte es Birgit, die gegen Katrin Giersch von den Preußen und auch Tina Erdmann von Blau-Weiß über drei Sätze gehen mußte. Die vorgeschlagene Verlegung des Endspieles kam leider nicht zustande. Erwähnenswert sei noch, daß die Siegerin nicht im Verband trainiert wird, da sie keine Bereitschaft bekundet hat, für Berlin repräsentativ zu spielen. Vielleicht ist hier das letzte Wort noch nicht gesprochen?!

Juniorinnen — Altersklasse II

Da Anne Kröger und Tina Erdmann in der Altersklasse I mitspielten, obwohl beide noch für die AK II spielberechtigt waren, verblieb hier nur noch ein Rumpffeld. Klar konnten sich die beiden an 1 und 2 gesetzten Cornelia Kellner von Blau-Weiß und Antje Schlemmel von den Berliner Bären durchsetzen. Auch das Finale verlief mit dem 6:3, 7:5 Sieg von Cornelia ohne Überraschung. Als kleine Überraschung wurde die Niederlage der Brandenburgerin Christiane Pape, an 3 gesetzt, gegen Birgit Zenk von der Deutschen Bank bewertet.

Juniorinnen — Altersklasse III

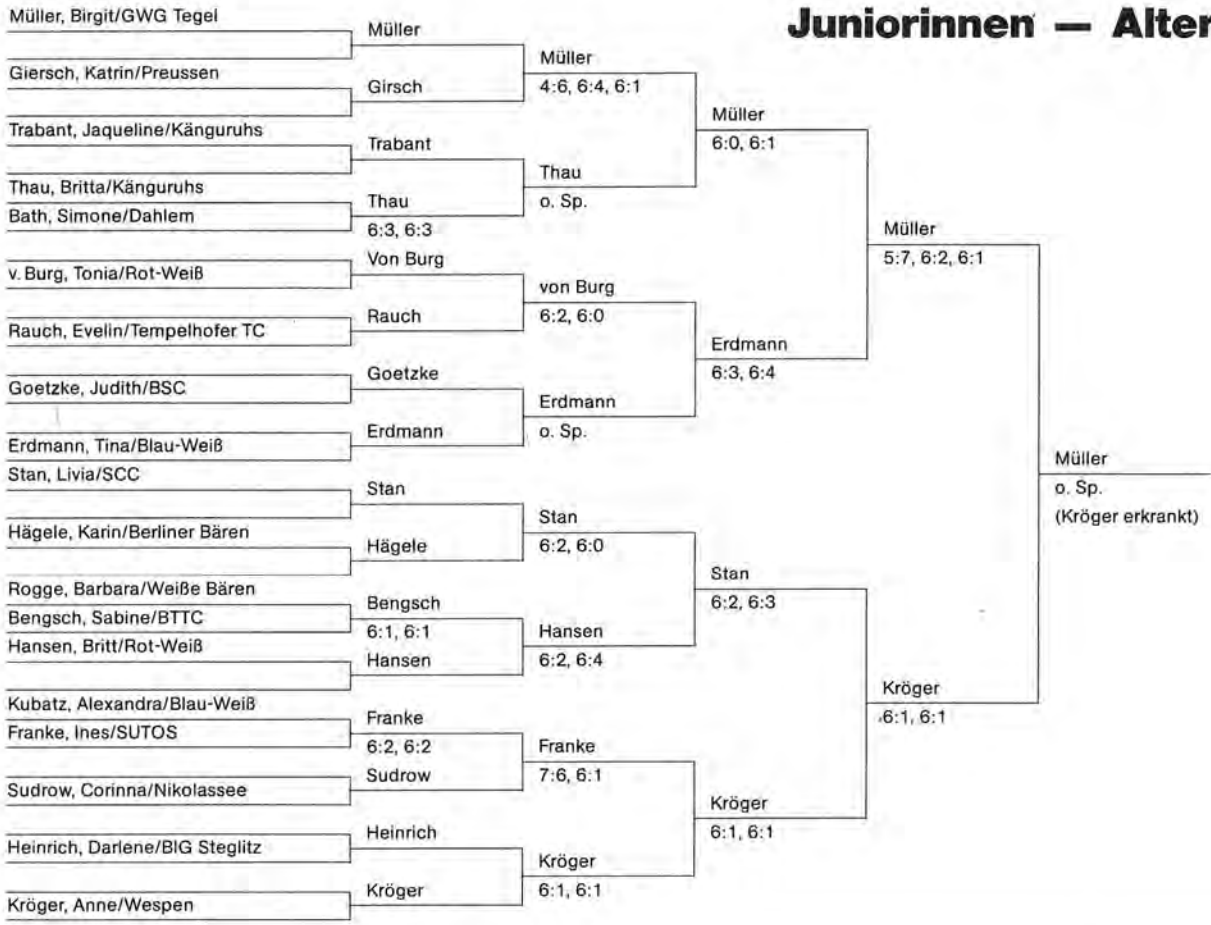
Doch noch ein Titelgewinn für die Familie Kröger: Inken gewann in der Altersgruppe III erwartungsgemäß ohne Satzverlust. Von den vier Halbfinalisten ka-

Logisch, daß man erst den Fachmann fragt, bevor man einen Tennisschläger kauft. Und das ist der Trainer. Der weiß Bescheid – wer sollte es auch besser wissen! Fragen Sie ihn nach einem Testschläger von **academy**, der Exclusiv-Marke des Tennislehrers. Es gibt 10 Modelle.
academy Rackets sind nur über den Tennislehrer zu beziehen.

academy
Das Racket der Tennislehrer

Tennis aca GmbH · Schießstättenstr. 15
8900 Augsburg 1 · Tel. 0821/52304 1

Juniorinnen — Altersklasse I



Juniorinnen — Altersklasse II

Inken Kröger

men drei von den Zehlendorfer Wespen, was für die gute Jugendarbeit dieses Vereins spricht. Auffallend in dieser Altersklasse, daß es fünf gute Spielerinnen gibt, hinter denen eine riesige Leistungslücke besteht.

Juniorinnen — Altersklasse IV

Beate Pfeiffer

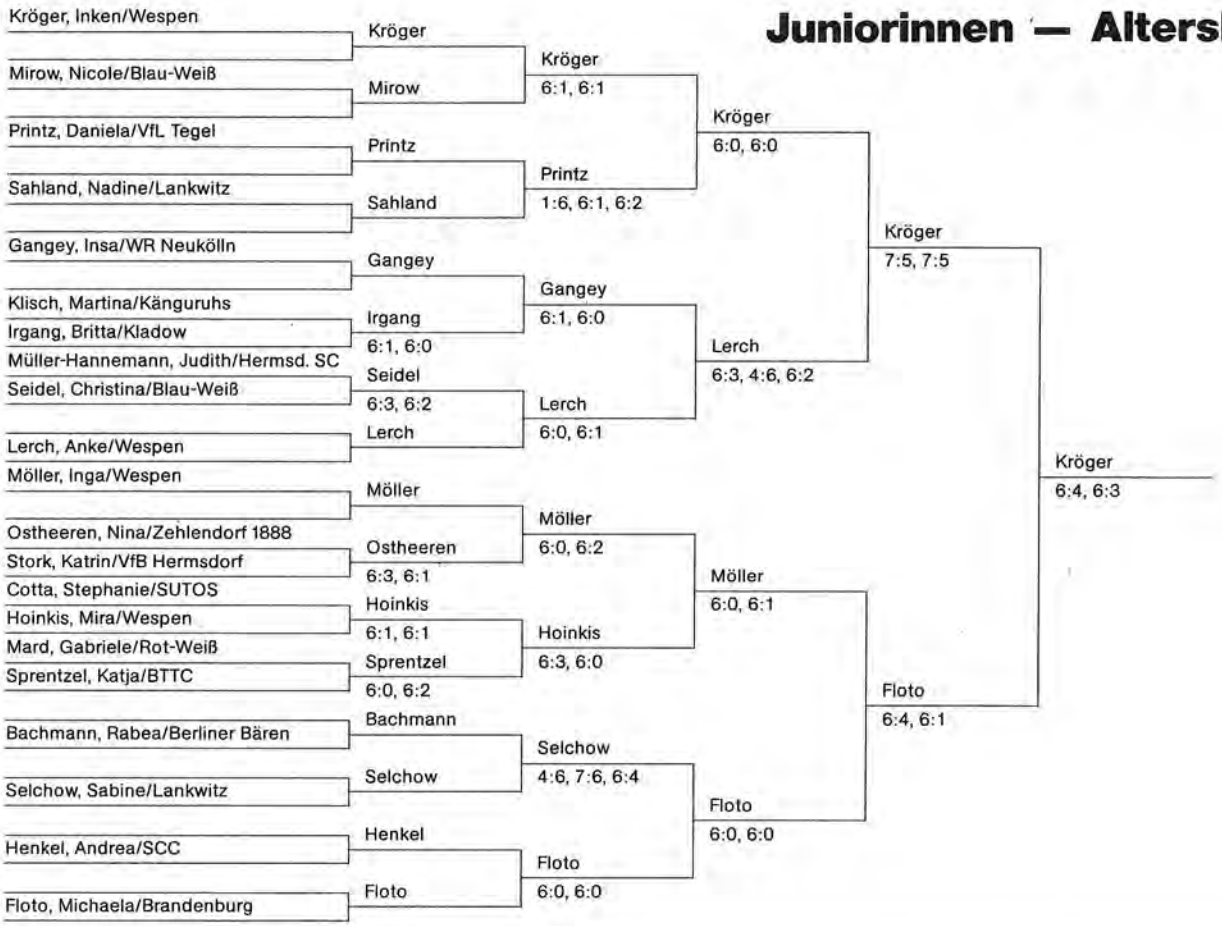
In der Altersgruppe IV, die Jahrgänge 74 und jünger, bestätigte die Meisterschaft, daß Beate Pfeiffer von den Känguruhs doch recht weit aus ihrer Altersgruppe herausragt. Zwei erwähnenswerte Überraschungen gibt es zu berichten: Natascha Keller, Jahrgang 77, bezwang in einem 3-Stunden-Kampf Silke Kuhring vom BSV und erreichte die Runde der letzten 8; außerdem überraschte der Sieg von Britta Großmann aus Gropiusstadt gegen die SCCerin Christiane Stahl. Bemerkenswert vielleicht auch noch das knappe 6:2, 3:6, 6:3 von Sandra Fahrenkrog von den Berliner Bären gegen Stefanie Gehrke aus Lichtenrade.

Redaktionsschluß:

Montag,

1. Dezember

Juniorinnen — Altersklasse III



Juniorinnen — Altersklasse IV

Neues Konzept der Landestrainer

Talentförderung im Bambini-Bereich

Talente können sich nur entwickeln, wenn günstige Rahmenbedingungen für deren Förderung gegeben sind. Wie sieht es damit in Berlin aus?

Leider haben nur sehr wenige Berliner Tennisvereine ein durchdachtes Programm zur Förderung ihrer Jugendlichen. So kommen die Kinder und Jugendlichen des Verbandskaders fast ausschließlich aus denselben Vereinen. In den meisten Vereinen wird jedoch zu einseitig (nur Tennis-Training) und zu spät gefördert.

Der Bambini-Bereich (unter 12 Jahre) wird dabei oft stiefmütterlich behandelt. Nun ist aber gerade dieser Altersbereich für die sportliche Entwicklung von großer Bedeutung, werden doch hier die Bewegungen am schnellsten erlernt. Aufgrund der mangelnden Vorarbeit in den Vereinen und, um nicht den Anschluß an das Niveau anderer Landesverbände zu verpassen, begann und beginnt der systematische Leistungsaufbau im Verband schon mit dem 9. Lebensjahr.

Verschwiegen werden soll jedoch nicht, daß die Erweiterung des Kaders bis in den Jüngsten-Bereich auch Probleme mit sich bringt. Tatsache ist nämlich, daß

1. nur eine begrenzte Anzahl von Kindern in die Grundausbildung aufgenommen werden kann — ansonsten leidet der Trainingsbetrieb der älteren Jahrgänge zu sehr, und
2. keinesfalls gewährleistet ist, ob diejenigen, die die Grundausbildung durchlaufen, auch für weiteres Leistungstraining geeignet sind.

Von einem 9jährigen kann man zwar mit Gewißheit sagen, ob er bewegungsbegabt ist, inwiefern er jedoch für den Leistungssport wichtige Faktoren wie schnelles Lerntempo, psychische Stabilität, Freude am Turnierspiel etc. mitbringt, zeigt sich erst nach einer längeren Beobachtungszeit.

Aufgrund dieser Erfahrungen und Überlegungen entstand die Idee, den Bambini-Bereich weitgehend vom Verband wieder abzukoppeln und auf regionale Stützpunkte zu verteilen.

Das Ziel eines regionalen Stützpunktsystems soll es sein, eine sehr breite Grundlage für das Verbandstraining zu schaffen und durch eine Verringerung des Kaders eine noch konzentriertere Arbeit mit den älteren Jahrgangsstufen zu ermöglichen.

Wie sieht nun ein regionaler Stützpunkt aus? Ein Stützpunkt besteht aus zwei Vierer-Gruppen, einer jüngeren (AK V) und einer älteren (AK IV), die von einem qualifizierten Stützpunkttrainer (B-Trainer-Lizenz) trainiert und im Wettkampf betreut werden.

Der zeitliche Umfang beträgt für die Altersklasse V (9—10jährige) drei Zeitstunden pro Woche (1 × Konditions-, 1 × Tennis-, 1 × Matchtraining) und verdoppelt sich für Altersklasse IV (11—12jährige) auf 6 Stunden, wobei die Kinder ruhig noch einmal im Verein trainieren sollen, um nicht aus dem Vereinsleben herausgerissen zu werden.

Verbandstrainer Axel Hilb und eine seiner Gruppen

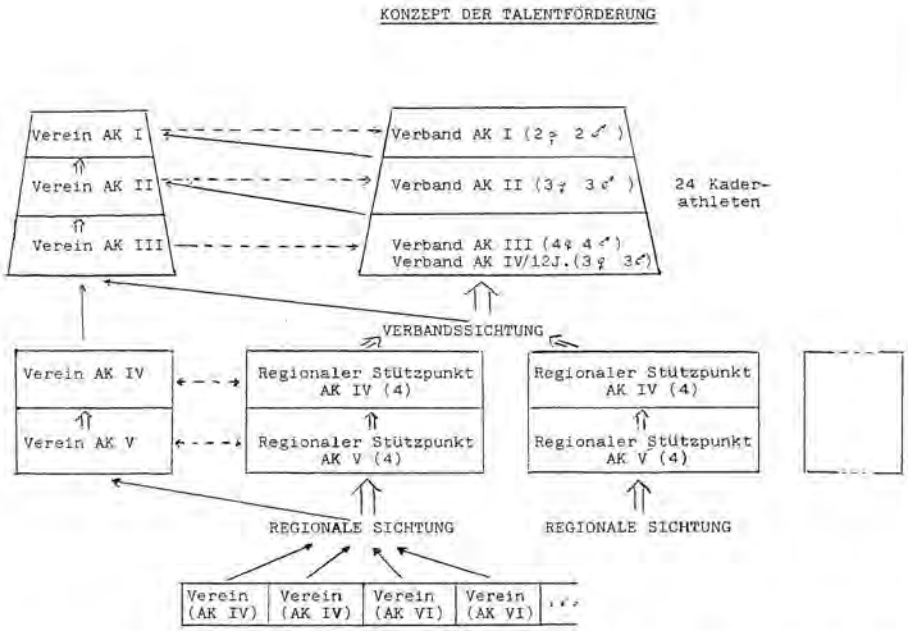
Landestrainer Jürgen Listing

Ausgesucht werden sollen die Kinder bei regionalen Sichtungen, die 1 × pro Jahr stattfinden. Nach einer Trainingszeit von ca. 3—4 Jahren besteht nun — je nach Anzahl der Stützpunkte — eine Gruppe von 30—40 gezielt geschulten 11jährigen Kindern, von denen die begabtesten und besten ins Verbandstraining aufgenommen werden können.

Diejenigen, die nicht ins Leistungszentrum übernommen werden können, werden ins Vereinstraining wieder eingegliedert, jedoch mit dem Vorteil, eine solide Grundausbildung genossen zu haben.

Bleibt die Frage, wie das ganze finanziert werden soll. Das Prinzip ist hierbei, daß der Verband das Know-how stellt, d. h. der Region den Stützpunkttrainer anbietet und bei der Organisation hilft, die Finanzierung aber von den Eltern bzw. den Vereinen anteilig getragen werden soll.

Blicken optimistisch in die Zukunft: Jugendwart Karl Marlinghaus und die Trainer Barbara Ritter und Jürgen Listing



Die Kosten belaufen sich für Eltern/Verein pro Kind bei Altersklasse V im Monat auf ca. 170,— DM, bei Altersklasse IV auf ca. 320,— DM. Vergleicht man die Kosten für eine heutige Trainerstunde (40—60 DM) mit dem hier dargestellten Trainingsumfang, so erweist sich das Stützpunkttraining aus finanzieller Sicht als ein hervorragendes Angebot.

Das gesamte System ist jedoch nur durchführbar, wenn sich Vereine bereitfinden, ihre Plätze für das Stützpunkttraining zur Verfügung zu stellen. Ein Stützpunkt benötigt insgesamt 10 Stunden Trainingsplätze pro Woche, wobei es durchaus vorstellbar wäre, den Stützpunkt auf zwei Vereine zu verteilen.

Mit dem Beginn der Wintersaison konnte bereits mit dem Aufbau zweier Stützpunkte begonnen werden: 1. Region — Wilmersdorf — beim BSV (Stützpunkttrainer: Stefan Schulte), 2. Region — Tempelhof/Neukölln — bei Weiß-Rot-Neukölln (Stützpunkttrainer: Frank Durek). Weitere Stützpunkte sind für den Sommer geplant.

JÜRGEN LISTING
Landestrainer

Mannschaftsmehrkampf — was ist das?

Bei der Entwicklung des Leistungs-Tennissports sind in den letzen Jahren sowohl positive als auch negative Begleiterscheinungen sichtbar geworden. Negativ wurde vor allem die zu frühzeitige Spezialisierung der Kinder bewertet. Hierzu gehören z. B. die National-, Europa- und Weltmeisterschaft für 11- bis 12jährige und das zu frühzeitige Einsteigen von Jugendlichen in das Damen- und Herren-Profitennis.

Bei einer Heidelberger Untersuchung von 1978 bis 1982 wurden vor allem bei Jugendlichen zwischen 12 bis 16 Jahren im orthopädischen Bereich zum Teil sehr ernstzunehmende gesundheitliche Fehlentwicklungen festgestellt. Darüberhinaus wurde ein sehr unzureichender allgemeiner konditioneller Entwicklungsstand und eine physische Überforderung beobachtet. Um diesem entgegenzuwirken, hat der DTB 1985 ein Konzept herausgegeben, um die Jugendlichen behutsam, kontinuierlich und altersgemäß aufbauen zu können.

Einer der wichtigsten Grundgedanken dieses Konzepts ist das breite Grundlagentraining, das in der AK 5 (10 Jahre und jünger) und AK 4 (11- und 12jährige) im Vordergrund stehen soll. Neben dem Erlernen der Tennistechnik sollen deshalb auch andere Sportarten herangezogen werden, so daß eine allgemeine sportliche Grundausbildung erreicht werden kann.

Aus diesem Konzept wurde der Mannschaftsmehrkampf entwickelt und 1986 in allen Verbänden durchgeführt. Dabei können die Mannschaften unterschiedlich groß sein, es können auch andere als die weiter unten genannten Disziplinen eingesetzt werden; es können auch Einzelwettbewerbe im Rahmen des Mehrkampfes durchgeführt werden. Dem Erfindungsgeist und der Kreativität der Trainer auf allen Ebenen sind keine Grenzen gesetzt.

Grundsätzlich besteht der Mannschaftsmehrkampf aus 3 Teilwettkämpfen:

a) Tenniswettkampf: bei einer 6er Mannschaft 6 Einzel und 3 Doppel
b) Mannschaftsspiel: 1 Fußball- oder Hockeyspiel
c) Konditionswettkampf: dieser besteht aus 6 Einzelübungen, die in folgender Reihenfolge ausgetragen werden sollen:
   1. 20-m-Sprint → Schnellkraft/Schnelligkeit
   2. Ballzuwurf und -fangen mit Schläger → Koordination und Geschicklichkeit
   3. Gewandtheitsübungen mit dem Gymnastikball → Koordination und Gewandtheit
   4. 1-kg-Medizinballweitwurf → Schnellkraft der Arm- und Oberkörpermuskulatur
   5. Standweitwurf → Schnellkraft der Beinmuskulatur
   6. 6-Min-Lauf → Ausdauerfähigkeit

Der Zielsetzung des Mannschaftsmehrkampfes entsprechend werden die 3 Teilwettkämpfe wie folgt gewichtet: Tenniswettkampf 40 %, Mannschaftsspiel 20 %, Konditionswettkampf 40 %. Für jeden dieser 3 Teilwettkämpfe wird eine maximale Punktzahl vergeben, Sieger ist die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl.

In diesem Jahr war ich Betreuerin bei einigen Mannschaftsmehrkämpfen und halte sie für eine sinnvolle Einrichtung für die Altersklassen 4 und 5. Natürlich stecken immer noch kleinere organisatorische Mängel in dem Mehrkampf; meiner Meinung nach müßte eine größere Breite der Übungen geschaffen werden, aus denen dann erst kurz vor dem Wettkampf die 6 Übungen gezogen werden. Auch den Tenniswettkampf nach Zeit — wie er zum Teil stattfindet — halte ich nicht für sinnvoll.

Sehr positiv an der gesamten Veranstaltung finde ich, daß Mädchen und Jungen eine Mannschaft bilden, daß sie über ein umfassenderes Bewegungsrepertoire verfügen müssen und daß dabei gerade in dieser Altersstufe so wichtige Dinge wie Spaß und Freude am Spiel und am gemeinsamen Wettkampf nicht verloren gehen.

BARBARA RITTER

Auf dem richtigen Weg

Mannschaftsmehrkampf der Verbände in Bad Oldesloe

Freitag nachmittag ging es los! Mit drei Mädchen — Natascha Keller, Julia Kowalski, Katharina Skodowski — und drei Jungen — Marcus Nickel, Sascha Schönheit, Kai Salzwedel —, der Verbandstrainerin Barbara Ritter sowie Frau Schönheit und Herrn Keller als Begleitern fuhren wir mit einem VW-Bus nach Bad Oldesloe. Kaum waren wir dort gelandet, kamen auch schon die netten Gasteltern. Nach dem Versprechen, die Kinder auch früh ins Bett zu schicken — schließlich sind sie erst 9 oder 10 Jahre alt — ließen wir sie gehen.

Samstagmorgen um 10 Uhr traten wir dann gegen den Gastgeber Schleswig-Holstein im Tennis an. Gespielt wurden zwei Sätze, bei Satzgleichheit wurde statt des dritten Satzes nur noch ein Tie-Break gespielt. Und es wurde so richtig spannend.

Bei den Mädchen gewann Natascha Keller an Eins ungefährdet, Jule Kowalski mußte im ersten Satz sehr hart kämpfen, hatte dann aber ihre Gegnerin im Griff, und Katharina Skodowski verlor ziemlich glatt mit 2:1.

Bei den Jungen sah es so aus, als würden wir alle drei Spiele verlieren. Aber die Nummer 1 von Schleswig-Holstein Ingo Flege glaubte schon den Sieg sicher in der Tasche zu haben, als Marcus Nickel mit 2:6, 1:4 noch mal furchtbar aufdrehte und den 2. Satz 7:6 gewann und sich den Tie-Break des 3. Satzes nach Abwehr von 2 Matchbällen auch noch holte. Die anderen beiden Jungeneinzel gingen knapp in zwei Sätzen verloren, so daß es nach den Einzeln 3:3 stand.

Nun mußten die Doppel — 1 Jungendoppel, 1 Mädchendoppel und 1 Mixed — entscheiden. Wir machten nun das Jungen- und Mädchendoppel stark und ließen unsere beiden „Kleinen" — Kai und Katharina, beide erst 9 Jahre alt — spielen. Doch meistens kommt es anders, als man denkt! So verlor unsere sichere Bank — Natascha und Jule — glatt in 2 Sätzen, und die Jungen lagen auch schon aussichtslos 2:6, 0:3 zurück. Doch plötzlich rissen sich Marcus und Sascha zusammen, kämpften um jeden Ball, feuerten sich gegenseitig an und brachten tatsächlich das schon verloren geglaubte Doppel nach Abwehr von 2 Matchbällen noch nach Hause. 4:4, das Mixed würde also entscheiden.

Hier hatten unsere beiden „Kleinen" den ersten Satz 6:3 gewonnen, im zweiten Satz mußte der Tie-Break entscheiden. Kai beschloß auf's Ganze zu gehen, rannte nach jedem Ball, klaute damit Katharina dauernd die Bälle, was allerdings Katharina nicht aus der Ruhe brachte, machte dann aber überhastet die Fehler. Der zweite Satz ging 6:7 verloren. Mit Gewalt geht eben nichts! Nun war die Spannung auf ihrem Höhepunkt, der Tie-Break — statt des dritten Satzes — würde nun das Spiel entscheiden. In der kurzen Pause wurden nun die beiden „Kleinen" wieder aufgebaut, kleine Tips wurden verteilt und unter Daumendrükken der gesamten Mannschaft wurden sie wieder auf den Platz zurückgeschickt. Und plötzlich spielte Katharina fehlerlos, Kai klaute keine Bälle mehr, ganz ruhig und sehr clever spielte er die Gegner aus, so daß unter dem großen Jubel der Berliner das Mixed gewonnen wurde. 5:4 — im Tennis hatten wir gesiegt!!

Nun mußten wir aber noch im Fußball und im Konditionswettkampf gegen Schleswig-Holstein antreten. Eigentlich waren alle schon todmüde, was nach 4 Stunden Tennis ja auch kein Wunder war. Aber den anderen Kindern ging es schließlich genauso. Beim Fußball waren wir die ganze Zeit drückend überlegen, aber das Glück, das wir beim Tennis hatten, fehlte uns: 2 Pfostenschüsse von Natascha und Marcus! Es blieb zu unserer großen Enttäuschung beim 0:0.

v. l. Katharina Skodowski (R-W), Kai Salzwedel und Jule Kowalski (beide Wespen), Natascha Keller (Känguruhs), Sascha Schönheit (Mariendorf) und Marcus Nickel (Gropiusstadt)

Als letztes kam der Konditionswettkampf, der aus den Übungen 20-m-Sprint, Geschicklichkeitsübung mit dem Gymnastikball, Standweitsprung, 1-kg-Medizinballweitwurf beidhändig, Ballzuwurf und Ballfangen mit dem Schläger und abschließend aus einem 1500-m-Lauf bestand.

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Alles in einer Hand
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
TELSCHOW MATERN

Hier gewannen wir den Sprint und die Übung Ballzuwurf und Ballfangen, verloren die anderen drei Übungen aber, so daß wir den 1500-m-Lauf gewinnen mußten, um Punktgleichheit und damit den Sieg zu erringen.

In der Zwischenzeit war es 18 Uhr und die Kinder zum Umfallen müde. Mit Schokolade, einer wohldosierten Massage von Herrn Keller und lieben Worten von Frau Schönheit versuchten wir die Kinder munter zu halten. Jeder bekam nun eine eigene Startnummer, und schon ging es los. Aber die Schleswig-Holsteiner liefen zu gut für unsere Kinder; sie gewannen den 1500-m-Lauf und damit auch den Gesamtsieg.

In Anbetracht der Tatsache, daß die Kinder völlig erschöpft und erst gegen 20 Uhr geduscht waren und essen konnten, und auch die meisten Betreuer der Meinung waren, daß das Programm am ersten Tag zu groß sei, beschloß man fürs nächste Jahr, den Konditionswettkampf schon am Freitagnachmittag zu machen, so daß die Kinder am Samstag und Sonntag nur Tennis und Fußball spielen würden. Für mich eine weise Entscheidung; es war mit Sicherheit nicht im Sinne des Erfinders des Mannschaftsmehrkampfes, Kinder im Alter von 8—10 Jahren über 7 Stunden Sport machen zu lassen ohne ausreichende Pause.

Am Sonntag mußten wir nun gegen die Mannschaft von Nordwest antreten, die am Vortag gegen die Mannschaft von Niedersachsen glatt verloren hatte. Dort gewannen wir im Tennis mit 8:1, einzig Marcus Nickel verlor unglücklich in drei Sätzen. Die Wertungen des Konditionswettkampfes vom Vortag wurden übernommen — wir gewannen außer Medizinballweitwurf alles — so daß als letztes nur noch das Fußballspiel gegen Nordwest übrig blieb. Dieses wurde zu einem wahren Schützenfest für die Berliner, sie gewannen 7:0 durch Tore von Kai Salzwedel (4), Natascha Keller (2) und Marcus Nickel.

Zufrieden fuhren wir nach Hause; wir hatten uns in Bad Oldesloe gut geschlagen und sind in Berlin mit unserem Jüngstentraining auf dem richtigen Weg. Der Abstand zu den Westdeutschen ist längst nicht mehr so groß, im Gegenteil, sie fangen an, Respekt vor den kleinen Berlinern zu bekommen.

Zum selben Schluß kamen auch die Teilnehmer eines Einzelmehrkampfes aus den Verbänden Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordwest, Hamburg und Berlin 4 Wochen später in Hamburg. Dort wurde Marcus Nickel bei den Jungen in der Altersklasse V (76 und 77) von 105 Teilnehmern 2. und Jule Kowalski in derselben Altersklasse von 45 Teilnehmerinnen 4. (beide im Tennis ungeschlagen). Herzlichen Glückwunsch noch einmal!

BARBARA RITTER

Boris Becker ist nun auch als Briefmarke zu haben. Die Post in Paraguay widmete dem Leimener eine Briefmarke im Wert von zehn Guaranis (umgerechnet rund 17 Pfennig). Zu sehen ist darauf eine Ausholbewegung einer Becker-Rückhand.

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung
Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 8834001

DURCH ERFAHRUNG UND ENTWICKLUNG
BAUEN WIR
TENNISPLÄTZE
VON HÖCHSTER QUALITÄT
SCHAREINA
Sportgeräte · Sportstättenbau GmbH
1000 Berlin 49
Weilburgstraße 49 · Telefon (030) 7456001

GOLDEN TEAM
TENNIS-CENTER
Paguera/Mallorca
macht die Meister von morgen!
Warum?
Weil hier alle Vorraussetzungen stimmen:
1. Moderne, preiswerte Ferienwohnungen mit allem Komfort (werden auch zum Kauf angeboten).
2. Ausgewogenes Verhältnis zwischen Platzangebot und Wohnungen. 300 m zum Meer.
3. Mallorca liegt vor der Haustür. 120 Flugminuten. Linienflug von allen deutschen Flughäfen.
4. Die ideale Clubanlage mit 8 (ab 1987 15) erstklassigen Sandplätzen (dt. Sand), mit Flutlicht.
5. Kurse für jede Spielstärke: Für Profis, Amateure, Anfänger – für alle, die Spaß am Tennis haben.
6. 90 % unserer Gäste kommen regelmäßig wieder.
Das Tennisparadies auf Mallorca
GOLDEN TEAM
TENNISCENTER PAGUERA
Buchung und Infos bei:
Deutsches Reisebüro
Bahnhofstraße 15
6940 Weinheim
Tel. 06201/13051
TENNIS-CENTER PAGUERA/MALLORCA

Gute Stimmung bei den Auswahlmannschaften

Einigkeit macht stark

Es ging in Flensburg um alles. Nachdem die Berliner Mädchen, die Cilly-Aussem-Mannschaft, in der Vorrunde gegen Hessen bereits nach den Einzeln 1:5 zurücklag und somit verloren hatte (nur Anne Kröger siegte), gab es auch am zweiten Tage gegen Württemberg mit 2:7 eine Niederlage. Die beiden Berliner Punkte verbuchten die „Kröger-sisters", Anne und Inken. Ein Aufstieg war also verspielt, blieb die Runde gegen den Abstieg, wiederum 2 Spiele an 2 Tagen. Eine Begegnung davon mußte unbedingt gewonnen werden, um 1987 überhaupt an der Vorrunde teilnehmen zu dürfen.

Gleiches galt für die Berliner Jungen, die Henner-Henkel-Mannschaft des Verbandes. Sie hatten in der Vorrunde mit 1:8 gegen Westfalen verloren (Punktgewinner: Florian Loddenkemper). Auch das zweite Spiel der Vorrunde ging, wenn auch knapp, 4:5 gegen Württemberg verloren. Die 4 Berliner Punkte holten Florian Loddenkemper, Marc Patzke sowie die Doppel Loddenkemper/Huth und Patzke/Schwarzer.

Flensburg mußte also für beide Teams die Entscheidung bringen. Gegner der Mädchen am ersten Tage war der Mittelrhein.

Anne Kröger gewann, Antje Schlemmel verlor, Inga Möller verlor ebenso wie Tina Erdmann in 3 Sätzen. Cornelia Kellner schaffte nach einem 1:4 im dritten Satz noch den bejubelten Punkt. Inken Kröger verlor nach drei Sätzen. 2:4 stand es also. Guter Rat war teuer. Gemeinsam mit Trainerin Barbara Ritter wurden alle möglichen Doppelaufstellungen durchdiskutiert, um eventuell durch geschickte Aufstellung doch noch ein kleines Tenniswunder herbeizuführen. Und dann wurde es dramatisch.

Anne Kröger und Antje Schlemmel gewannen ihr Doppel ganz schnell. Wenig Mühe hatten auch Tina Erdmann und Cornelia Kellner, die das 4:4 schafften. Die Entscheidung mußten die beiden 73er Inken Kröger und Inga Möller bringen. Und sie schafften es: Den sechsten Matchball konnten sie im Tie-Break des dritten Satzes endlich verwandeln. Die Freude der Mannschaft war unglaublich, natürlich auch bei Ersatzspielerin Beate Pfeiffer, die am zweiten Tage für die Berliner Farben streiten sollte.

Doch dazu kam es nicht mehr, die zweite Begegnung fiel regenbedingt aus. Der Sieg war dank eines unglaublich guten Mannschaftsgeistes geschafft, die Teilnahme für das nächste Jahr gesichert.

Spannung auch bei den Jungen

Rheinland-Pfalz hieß der erste Gegner bei den Jungen, die erheblich geschwächt in diese Begegnung gehen mußten, da Florian Loddenkemper am Samstag nicht schon wieder die Schule ausfallen lassen konnte und nachreisen sollte. Marc Patzke gewann an 1, Oliver Huth verlor an 2, Mike Awosusi verlor an 3. Knapp in 3 Sätzen verlor leider auch Carsten Röding, noch knapper, nämlich 2:6, 7:5, 6:7, verlor auch Marco Schwarzer. Mehr Glück bewies Gabriel Czoba, der den dritten Satz im Tie-Break gewinnen konnte. Also auch bei den Jungen ein 2:4 nach den Einzeln.

CIRO
SCHMUCK FÜR DIE MODE
Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Das dritte Doppel Czoba/Röding gewann, Huth/Schwarzer aber verloren glatt das erste Doppel. Das bedeutungslose zweite Doppel wurde dann vom Gegner geschenkt, nachdem beide Seiten je einen Satz gewonnen hatten.

Am zweiten Tage dann stand Florian zur Verfügung. Er gewann gegen das Saarland sein Einzel in 2 Sätzen. Da auch Marc, Carsten, Marco und Gabriel keinen Satz abgaben, war die Entscheidung zugunsten der Berliner gefallen, auch hier wurde das Aussetzen im nächsten Jahr vermieden.

Chronistenpflicht ist es noch zu berichten, daß Mike in drei Sätzen verlor und man auf die Austragung der Doppelspiele verzichtete.

Ein durchaus erfreuliches Wochenende für die Berliner Tennisjugend. Es geht voran. Und die Stimmung in den Truppen ist ausgezeichnet!

Matthias Walther überraschend Berliner Nachwuchsmeister

Ohne die Leistung der Sieger, Birgit Müller bei den Damen und Matthias Walther bei den Herren, schmälern zu wollen, muß man in der Nachbetrachtung der Berliner Nachwuchsmeisterschaften bedauernd feststellen, daß die absolute Berliner Spitze dieser Altersklasse leider nicht vertreten war oder aber vorzeitig streichen mußte.

Durch bundesweit angesetzte Auswahlspiele der Verbände am Endspielwochenende fehlten zum Beispiel von Beginn an Cornelia Kellner von Blau-Weiß und Anne Kröger von den Wespen. Andere Teilnehmer sahen sich gezwungen, nach einigen Runden aus dem Turnier auszuscheiden, indem sie zurückziehen mußten, so Tina Erdmann von Blau-Weiß, Iris Pettka von den Kängruhs und Antje Schlemmel von den Berliner Bären. Antje Schlemmel hatte beim Stande von 5:7, 7:6 gegen die an Nummer 3 gesetzte Livia Stan vom SCC durchaus eine reelle Siegchance.

Bei den Herren wurde besonders das Fehlen von Markus Zoecke bedauert. Marc Patzke von Blau-Weiß, Nummer 4 der Setzliste, mußte auf die Auseinandersetzung mit Sven Dargatz, Nummer 5 der Setzliste, verzichten.

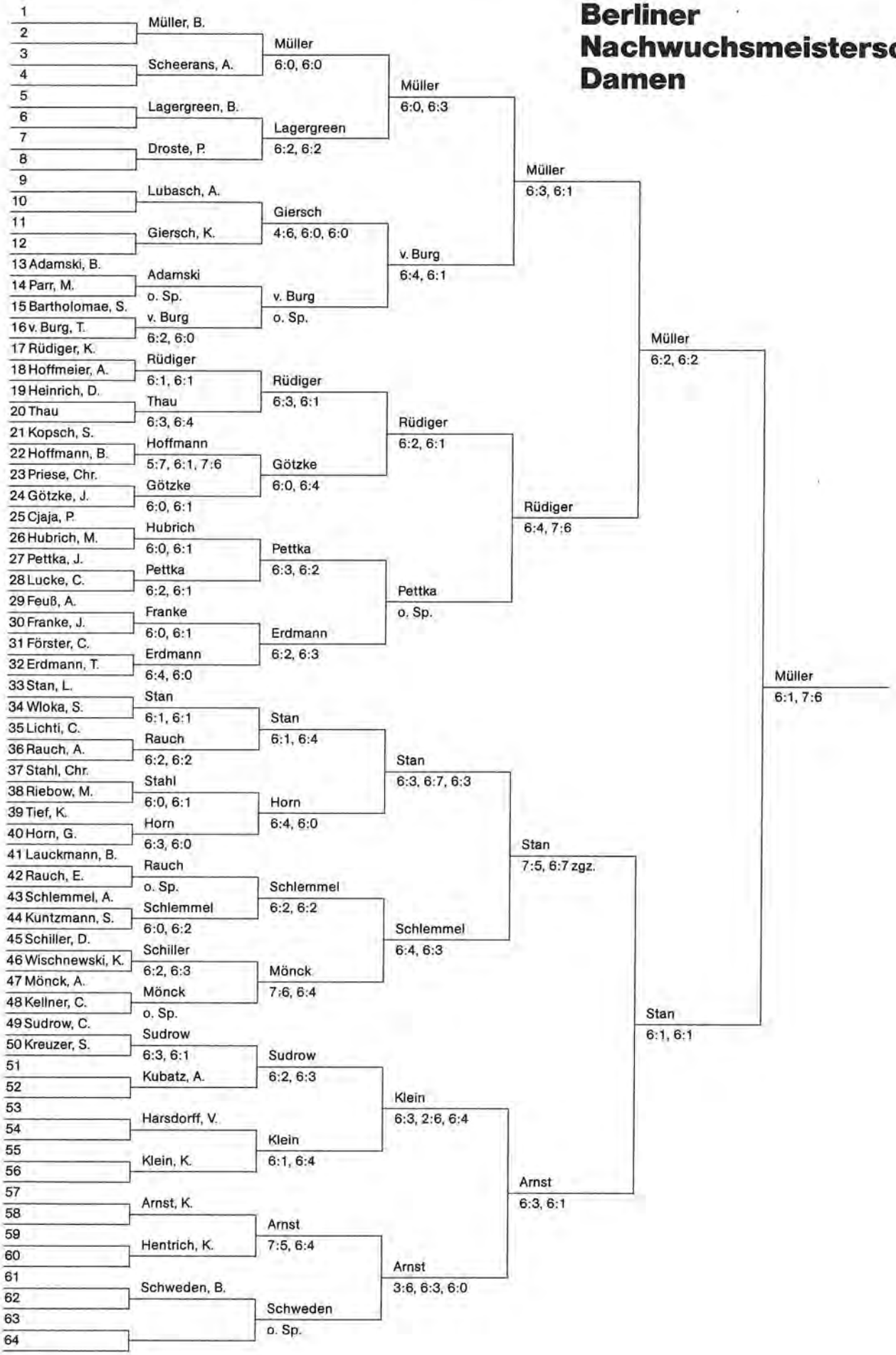
Der Sieg von Matthias Walther von Blau-Gold Steglitz auf der Anlage des TC Grün-Weiß Nikolassee kam für viele Besucher überraschend, der Sieg aber war durchaus verdient. Ausschlaggebend war die bessere körperliche Verfassung des Steglitzers, der Halbfinale und Finale an einem Tag besser verkraften konnte als der Rot-Weiße Florian Loddenkemper, der nach seiner schweren Erkrankung noch nicht wieder zu alter Kondition gefunden hat.

Bei den jungen Damen blieben große Überraschungen aus. Zu den kleinen Überraschungen zählt das glatte 6:4, 6:1 der Rot-Weißen Tonia von Burg gegen Kathrin Giersch, jetzt Känguruhs — ehemals Preußen, sowie der mühsame 6:3, 6:7, 6:3 Sieg von Livia Stan vom SCC gegen die Ex-Mariendorferin und Neu-Blau-Gold-Steglitzerin Gerlinde Horn.

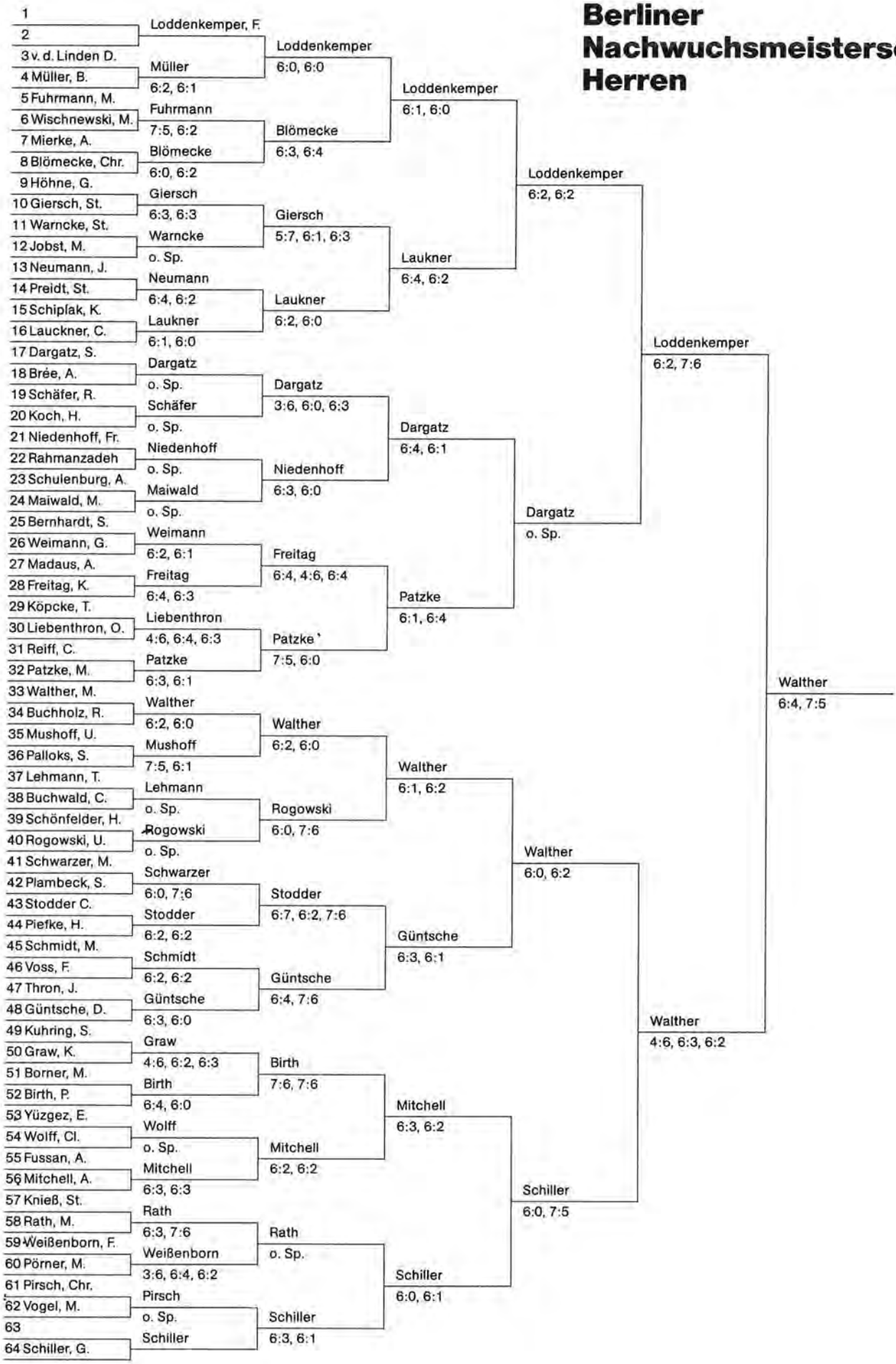
Es stellte sich die Frage, warum nicht kurzfristig — wie im Jahre 1985 — der Turnierverlauf von Freitag bis Freitag festgelegt wurde. Man hätte so vielleicht viele Streichungen vermeiden und das gut organisierte Turnier weiter aufwerten können.

(Turnierpläne Seite 16ff.)

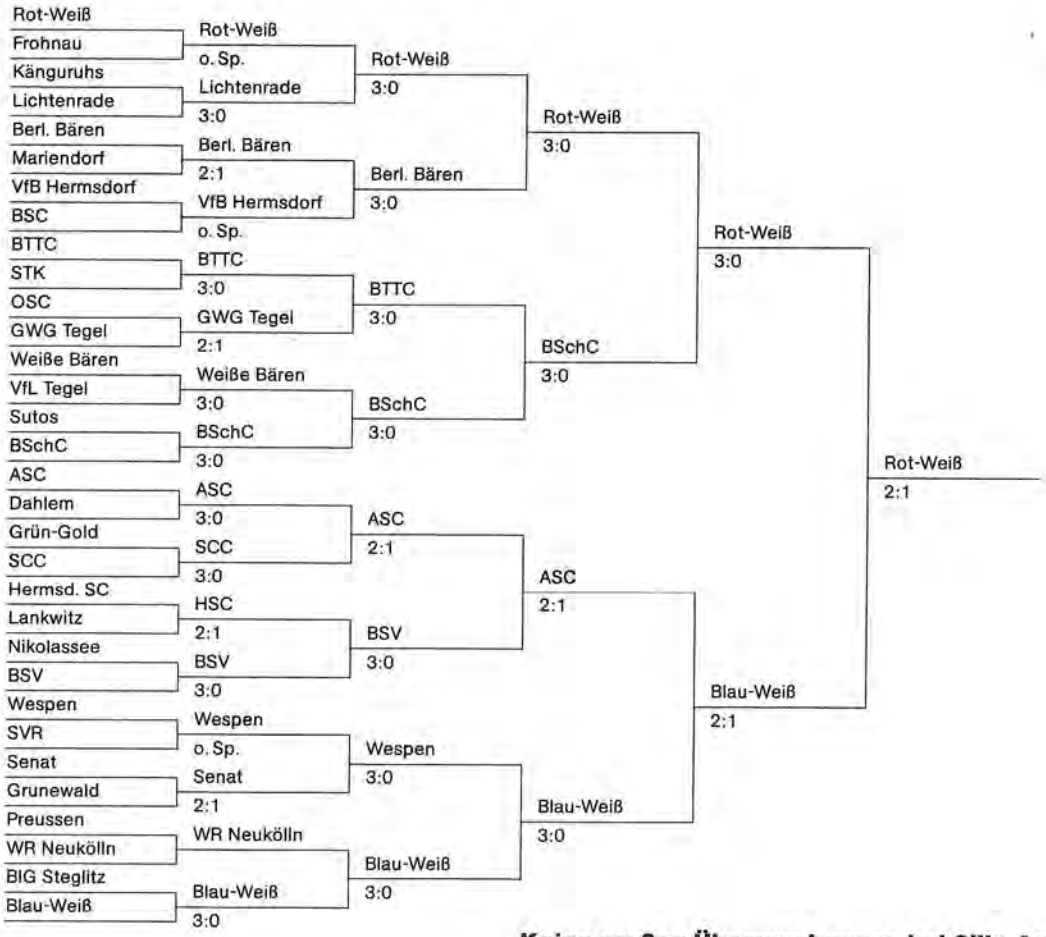
Berliner Nachwuchsmeisterschaften Damen



Berliner Nachwuchsmeisterschaften Herren



Turnierauslosung für Cilly-Aussem-Pokal 1986



Keine großen Überraschungen bei Cilly-Aussem und Harry-Schwenker

Die Favoriten setzten sich durch

Turnierauslosung für Harry-Schwenker-Pokal 1986

Das Portrait

Barbara Ritter

Das Berliner Tennisblatt beschäftigt sich in diesem Heft 5 einmal etwas ausführlicher mit der Berliner Tennisjugend. Da ohnehin nach zwei Portraits mit den Herren der Schöpfung unbedingt eine Tennisdame vorgesehen war, bot es sich an, einmal ein Gespräch mit Barbara Ritter, einer unserer Verbandstrainer, zu suchen.

Zur Person: 28 Jahre jung, Sportstudentin, spielt seit 20 Jahren Tennis — und das seit Anfang an bei Blau-Weiß, wo ihre Eltern — wie sie sagt — schon ewig Mitglied sind.

Barbara, wie kam es zu Deiner Beschäftigung als Verbandstrainer, welche Qualifikation hast Du für diese Tätigkeit?

„Einstieg in das Lehrwesen war für mich der Übungsleiterschein, den ich 1977 beim damaligen Landestrainer Antun Spear ablegte. 1983 habe ich dann den B-Schein gemacht. Hans-Jürgen Pohmann, der zu diesem Zeitpunkt das Amt des Landestrainers wahrnahm, fragte mich dann, ob ich nicht Interesse daran hätte, Stützpunkttrainer des Berliner Tennis-Verbandes zu werden." Barbara hat dann nach „reiflicher Überlegung" den Vorschlag angenommen. Auf meine Frage, warum die „reifliche Überlegung", erklärt sie, daß ihr damaliges Verhältnis zum Landestrainer doch von Zeit zu Zeit durch Meinungsverschiedenheiten geprägt war. „Aber das brauchst Du ja nicht zu schreiben!" Inzwischen habe sie sich, so teilt Barbara mit, zum A-Trainerschein angemeldet.

Welches Aufgabengebiet hast Du in der Verbandsarbeit?

„Mein Aufgabengebiet ist die Sichtung, Betreuung und das Konditions- und Tennistraining der Altersgruppen 4 und 5 sowie der Mädchen 3." Darüberhinaus unterrichtet sie noch einen Tag bei den Zehlendorfer Wespen die Jüngsten, „um die Finanzen aufzubessern, denn gut bezahlt wird das Verbandstraining nicht." Aber das soll ich natürlich auch nicht schreiben.

Wie geht der Verband vor, wie bekommst Du Deine Verbandsschüler?

Barbara erklärt, daß im Frühjahr eine Sichtung vorgenommen wird, zu der alle gemeldet werden können, die dann einem Test unter den kritischen Augen der kompetenten Leute unterzogen werden. Darüber hinaus können auch die Vereinstrainer zu einem späteren Zeitpunkt noch talentierte Jugendliche melden, die nachgesichtet werden. Natürlich picken sich die Verbandstrainer auch ihrer Ansicht nach förderungswürdige Jugendliche zum Beispiel beim Jüngstenturnier heraus.

Welche Probleme stellen sich häufig bei den Tenniskindern, wenn sie in das Verbandstraining kommen?

„Leider ist die technische Ausbildung der Kinder, die zu uns kommen, teilweise schlecht, wir sind gezwungen, bei 11- und 12jährigen immer noch die

Treffpunkt der Krokodile.
LACOSTE VILLAGE
Ständig neue Modelle am Lager.
Hemden in allen Farben vorrätig
im Sporthaus MIRAU
KURFÜRSTENDAMM 97
TEL.: 3 23 10 11

MIRAU
KURFÜRSTENDAMM 97
TELEFON 3 23 10 11

HANSEN
KARL-MARX-STR. 37
TELEFON 6 23 20 22

SPORTHAUS
HANSEN MIRAU
WERNER LEHNERT GMBH

Grundtechnik zu lehren, wo in anderen Bundesländern bereits lange Spezialschläge dran sind." Außerdem beklagt Barbara, daß die konditionelle Ausbildung gar nicht oder aber nur ganz wenig in den Vereinen trainiert wird, was ihrer Meinung nach aber unbedingt erforderlich ist. „Diese Beweglichkeitsdefizite müssen von uns dann ausgebügelt werden, was natürlich Zeit kostet, die anderswo wieder fehlt. Ein Teufelskreis!"

Barbara Ritter in Aktion

Versuchen denn die Landestrainer nicht, sich mit den Vereinstrainern abzustimmen?

Barbara weiß zu berichten, daß eine generelle Einladung an alle Trainer zwecks Abstimmung in früherer Zeit keine Resonanz bei den Vereinstrainern fand. Eine Abstimmung erfolgt daher nur bei den Fortbildungslehrgängen, die die Trainer der Vereine immer wieder einmal zu besuchen haben, um ihre Lizenzen verlängert zu bekommen. Dann gehen natürlich noch Einladungen an die Vereinstrainer, deren Schüler am Verbandstraining teilnehmen. Barbara fährt aber auch in die Vereine, um sich direkt mit den Trainern abzusprechen.

Das Abschneiden der Berliner Tennisjugend bei der Deutschen Meisterschaft war nicht allzu berauschend, siehst Du das auch so?

„Das ist natürlich alles relativ! Ich finde, daß wir gar nicht so schlecht abgeschnitten haben. Wir haben zum Beispiel in den Altersklassen 3 und 4 besser abgeschnitten als im Vorjahr. Hier sind wir auf jeden Fall auf dem richtigen Weg!" Und Barbara fährt fort: „Berlin ist ein sehr kleiner Verband, die Bayern haben zum Beispiel ein Vielfaches mehr an Tennisspielern, die können aus einem ganz anderen Fundus schöpfen." Und stolz ist Barbara, daß die westdeutschen Gegner heute bei Jugendturnieren nicht mehr sagen: „Prima, wir kommen gegen einen Berliner Gegner!" Inzwischen habe sich ihrer Meinung nach Respekt vor dem Berliner Tennis eingestellt.

Welches waren Deine persönlichen sportlichen Erfolge?

„Größter Erfolg war wohl mit 14 Jahren die Deutsche Meisterschaft meiner Altersklasse im Einzel!" Hinzu kamen dann insgesamt 9 Berliner Jugendtitel im Einzel und Doppel, zweimal der Titel der Berliner Nachwuchsmeisterin und 3 Titelgewinne bei den Berliner Meisterschaften im Einzel und Doppel, diese aber alle in der Halle. Hinzu natürlich noch einige Vizemeisterschaften, denn nicht jedes Endspiel wurde auch gewonnen. 1986 spielte sie für ihren Verein, den TC Blau-Weiß, in der Regionalliga und möchte dieses eventuell auch 1987 wieder tun, wenn Trainertätigkeit und das sich dem Ende zuneigende Studium es zulassen.

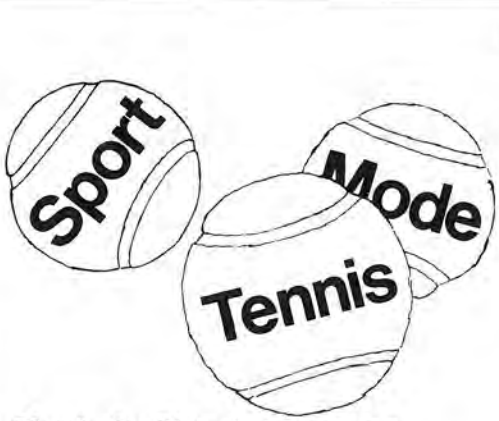
Tennis hat einen sehr breiten Raum in Deinem Leben eingenommen, welches war denn eigentlich der schönste Tennisaugenblick?

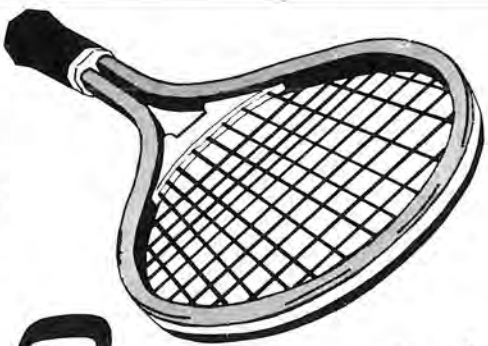
„Ach, da gibt es eigentlich zwei Begebenheiten, an die ich mich unheimlich gerne erinnere. Da ist einmal die Deutsche Vizemeisterschaft mit der Cilly-Aussem-Mannschaft, als wir nur ganz knapp mit einer ganz tollen Truppe 4:5

gegen Bayern verloren; und dann ist da noch der Erfolg, daß wir mit einer völlig verjüngten Poensgen-Mannschaft 1984 in der B-Gruppe blieben und dann 1985 sogar aufgestiegen sind."

Barbara, wir wünschen Dir und uns bei Deiner weiteren Arbeit viel Erfolg. Und daß sie ihre Arbeit gewissenhaft und engagiert ausübt, davon habe ich mich — und bin ich — überzeugt!

JÜRGEN DECHSLING




Oberhofer Platz 1 · 1 Berlin 45

Jenpers

Tel. 772 10 55

Ihr Fachgeschäft für internationale Tennismode

Chic in sportl. Bekleidung

Besaitungsservice

Fachberatung

Inh. B. Friedrich

Lob von allen Seiten

Demonstration wirklich gelungen

Der Demonstrations-Wettbewerb Tennis war eine Bereicherung im Programm der größten Jugendsport-Veranstaltung der Bundesrepublik. Dieses Fazit zogen zum Abschluß der Spiele alle Beteiligten am Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia" in Berlin.

Gute sportliche Leistungen der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen und eine vorzügliche Organisation ließen das erstmals zum Programm gehörende Tennis-Turnier zu einem beachtlichen Erfolg werden. DTB-Vizepräsident Dr. Karlheinz Schmans dankte in seiner Rede anläßlich des offiziellen Empfangs des deutschen Tennis Bundes dem Kuratorium und der Vollversammlung „Jugend trainiert für Olympia" für die Bereitschaft, der Sportart Tennis eine Chance für eine Vorstellung im Kreise der bereits im Wettbewerb befindlichen Sportarten zu geben.

An drei Tagen ermittelten Spieler und Spielerinnen der Altersklasse III (14 Jahre und jünger) aus 16 Schulen ihre Bundessieger. Gespielt wurde auf den Anlagen des SV Senat, TC Blau-Weiß Berlin, TC Grunewald und des Berliner SC, die neben den Plätzen auch ehrenamtliche Helfer für den organisatorischen Ablauf stellten.

Von den sportlichen Leistungen war auch Bundestrainer Jürgen Hackauff beeindruckt: „Einen Boris Becker oder eine Steffi Graf wird es zwar nicht jedes Jahr zu entdecken geben, aber was die Jungen und Mädchen hier geboten haben, war zum Teil sehr eindrucksvoll. Ich bin überzeugt, daß die Einbindung von Tennis ins Wettbewerbsprogramm ein sinnvoller Schritt zur Talentförderung wäre."

Auf allen Plätzen zu finden: Ehepaar Esser und Frank Krumholz

Bürgten für gute Organisation: die Herren Esser, Hiersemann und Huber

Diese Meinung vertraten auch die beiden zur Turnierleitung gehörenden DTB-Schulsport-Referenten Klaus Roßdeutscher und Klaus Collmann, die maßgeblich am Zustandekommen des Demonstrations-Wettbewerbs beteiligt waren.

„Besonderer Dank gebührt auch dem mit der Durchführung betrauten Berliner Tennis-Verband und dem Ministerialrat im nordrhein-westfälischen Kultusministerium Dietmar Hiersemann, dessen engagiertes Eintreten für Tennis als Schulsport den Weg zum Bundesfinale eb-

Die Mädchen vom „Grauen Kloster" zeigten sich als besonders nette Gastgeber

NEU TENNIS-VERSAND
Werner Mertins
Der Spezialist für Senioren-Tennis

Markenartikel aller Art zu äußerst günstigen Preisen
Für Hobby-, Freizeit- und Turnierspieler/innen
Fordern Sie bitte meine Preisliste an — lieferbar ab April '86

Werner Mertins · Postfach 1124
2087 Bönningstedt · Tel. (040) 556 60 86

SCHÖNE UND EXCLUSIVE SCHUHMODE
für Damen und Herren
Jetzt ist Stiefelzeit!
Wohlig-warme Winterstiefel und elegante Stadtstiefel.

6 E 10
Schuh & Mode
Elegance
neben Komödie Kurfürstendamm 205

Eine gelungene Tennis-Demonstration der Berliner Schüler bei der Abschlußfeier für „Jugend trainiert für Olympia" in der Eissporthalle

nete." So schrieb der DTB nach dem Wettbewerb in seinem Info. Und es gab viel zu tun, man sah es den Organisatoren an den Wettkampftagen an. Alle waren bemüht, mit vollem Einsatz der Veranstaltung zum Erfolg zu verhelfen.

Ministerialrat Hiersemann schilderte in einem Gespräch mit dem Berliner Tennisblatt den schwierigen Weg, Tennis in den Wettbewerb einzubringen: In 7 Jahren wurden 3 Anträge gestellt, von denen 2 abgelehnt wurden. Auch der dritte Antrag drohte zu scheitern. Die Berliner Senatorin Laurien als eine der 5 Kuratoren habe sich dann jedoch in der ihr eigenen Dynamik für Tennis stark gemacht und schließlich in den Herren Neckermann und Kultusminister Schwier Mitstreiter gefunden. Eine neue Veranstaltungsform wurde geprägt, die ‚Demonstrationsveranstaltung', dabei dürfen sich Sportarten vorstellen, ohne für die Zukunft fester Bestandteil zu werden.

In drei Sitzungen in Berlin wurde der Wettbewerb mit Vertretern des Verbandes, der einzelnen Vereine und Berliner Lehrern und Schiedsrichtern bis in das letzte Detail geplant. Und hier spricht Hiersemann den Berliner Organisatoren ein großes Lob aus, „alles ist hervorragend gelaufen!"

Wird Tennis nun ein fester Bestandteil von „Jugend trainiert für Olympia" werden? Der Ministerialrat aus Nordrhein-Westfalen weiß dieses nicht zu beantworten. Die Entscheidung darüber fällt erst im nächsten Jahr, zur Zeit sei die Meinung bei den 11 Personen der beschlußfassenden Vollversammlung noch sehr geteilt. Er persönlich fände es sehr bedauerlich, wenn Tennis, schließlich der zweitgrößte Sportverband in der Bundesrepublik, nicht aufgenommen würde.

Zu berichten wäre noch, daß die beiden Berliner Jungen-Mannschaften sich als gute Gastgeber erwiesen: Die Hildegard-Wegscheider-Oberschule wurde 7., die Grundschule am Karpfenteich belegte den 8. und letzten Platz. Diesen Platz beanspruchte bei den Mädchen auch das Evangelische Gymnasium Zum Grauen Kloster für sich. Aber Spaß gemacht hat es allen!

Großartig auch die Tennis-Demonstration bei der Abschlußfeier in der Eissporthalle. Frau Esser und ihre Truppe fanden großen Anklang mit ihrer beeindruckenden Vorstellung. Eine echte Werbung.

Und noch eines ist berichtenswert: Rupert Huber, Clubdirektor des TC Blau-Weiß, machte sich schon Gedanken über die Zukunft, „vielleicht sollte man alle Kinder auf einer Anlage spielen lassen, das wäre eigentlich doch noch viel besser." Warum eigentlich nicht?

Anne Kröger und Markus Zoecke Sieger beim Grunewalder TC

Neben Quantität auch Qualität

Mit 143 Meldungen bei den Herren und 68 bei den Damen zeigte sich einmal mehr, wie sehr dies Turnierangebot von den Berliner Tennisspielern geschätzt wird. Neben der Quantität zeigte sich aber auch Qualität. Unter den Teilnehmern waren über 20 Ranglistenspieler allein bei den Herren. So konnten Michael Brandt (Blau-Weiß) an die Nummer 1, Markus Zoecke, Dietmar Hingst, Dietrich Wolter (alle Rot-Weiß) an Nummer 2 bis 4, Gabriel Monroy (SCC), Florian Loddenkemper (Rot-Weiß), Bernd Süßbier (Deutsche Bank) und A. Urrutia an Nummer 5 bis 8 gesetzt werden.

Markus Zoecke

Es waren einige spannende Vorrunden zu beobachten, so etwa das hinreißende Spiel von Ivan Todorovic (Blau-Weiß) gegen Markus Zoecke. Auslosungspech ließ diese starken Spieler bereits im Achtelfinale aufeinandertreffen. Insbesondere im zweiten Satz bot der Blau-Weiße erheblichen Widerstand.

Er erzwang einen Tie-Break und führte hier mit 5:4 Punkten, als ihn das Glück verließ. Zwei unglückliche Aufschläge führten zum 5:6 Rückstand. Markus Zoecke nutzte diese Chance nervenstark und entschied mit seinen genau plazierten und unglaublich harten Aufschlägen den Satz und das Match für sich.

Die Halbfinalspiele boten dann trotz guter Leistungen wenig Spannung. Zu drückend war hier die Überlegenheit von Zoecke (6:3, 6:0 gegen Hingst) und Brandt (6:1, 6:2 gegen Monroy).

Dafür entschädigte ein dramatisches Endspiel. Zoecke gewann hier den ersten Satz klar mit 6:2. Er führte bereits wiederum im 2. Satz mit 5:3, als Brandt sich auf seine Fähigkeiten besann. In überaus konzentrierter Haltung konnte er dank seines soliden — in dieser Phase fast fehlerfreien — Spiels einen Matchball abwehren, den Ausgleich erzwingen und den Tie-Break für sich entscheiden.

Im dritten Satz bewies dann Zoecke seinen Kampfgeist. Er schlug nahezu fehlerlos auf und griff permanent an. Gegen dieses harte Spiel fand Brandt nun kein Mittel mehr. Zoecke gewann mit 6:1 den dritten Satz und damit das gesamte Turnier.

Bei den Damen wurde die Setzliste von Christine Mallon (Blau-Weiß) angeführt. Birgit Müller (GWG Tegel), Anne Kröger (Wespen) und Livia Stan (SCC) wurden an 2, 3 und 4 gesetzt. Die für Westend spielende Annette Schmidt, Tina Erdmann (Blau-Weiß), Kerstin Rüdiger (BSV) und Monika Bergmann (Blau-Weiß) belegten die Plätze 5 bis 8.

Alle Spielerinnen setzten sich bis in die Runde der letzten Acht durch. Im Halbfinale kam es dann zu den erwarteten Begegnungen Mallon/Stan und Müller/Kröger.

Christine Mallon zeigte hier eine ausgereifte und konstante Leistung und gewann klar mit 6:3, 6:2. Dagegen unterlag Birgit Müller Anne Kröger relativ glatt mit 4:6, 3:6. Anne Kröger blieb dann auch im Endspiel gegen Mallon mit 6:4, 6:3 siegreich.

Eindeutig beherrschten die Berliner Doppelmeister 1986, Hingst und Wolter, das Doppelturnier. Im Halbfinale besiegten sie Schlupf und Blömeke 6:3, 6:1. Klar in zwei Sätzen gewannen sie auch das Endspiel gegen Brandt und Patzke mit 6:3, 6:4. Diese hatten in der zweiten Halbfinalbegegnung Hinrichs und Süßbier 6:3, 6:4 bezwungen.

URTE SCHÖNWÄLDER

Anne Kröger

Nordturnier ein Erfolg

Alljährlich treffen sich die 16 Nordvereine aus den Bezirken Reinickendorf, Wedding und Tiergarten, um ihre Besten zu ermitteln. Dieses beliebte und gut besuchte Turnier sah 1986 auf der Anlage der Tennis-Union in der Klemkestraße folgende Sieger:

Damen-Einzel
Frl. Müller (GWG-Tegel) — Frl. Lamprecht (Hermsd. TC) 6:0, 6:0.

Damen-Doppel
Müller/Müller (GWG-Tegel — Bordiuk/Witzel (Hermsd. TC) 6:1, 6:1

Seniorinnen-Einzel
Dr. Füllgraf (Frohnau) — Müller (GWG-Tegel) 6:1, 6:4

Senioren-Einzel
Wloka (Frohnau) — Sievers (TV-Wedding) 6:2, 6:4

Jungsenioren-Einzel
Konieczka (Frohnau) — Rathsack (Frohnau) 7:5, 6:4

Herren-Einzel
Lamprecht (Berl. Bären) — Golaski (Frohnau) 6:0, 4:6, 6:4

Herren-Doppel
Lamprecht/Rauscher (Berl. Bären) — Gebr. Fleischfresser (Berl. Bären) 6:2, 3:6, 6:4.

Der LTTC Rot-Weiß konnte den Abstieg vermeiden

Ende gut — alles gut?

Hatte nicht die beste Form: Alexander Stepanek

„Aufsteiger haben es überall sehr schwer und erstes Ziel ist zumeist die Vermeidung des Wieder-Abstiegs. Dieses realistische Saisonziel hat sich übrigens der LTTC Rot-Weiß für 1986 auch gesteckt. Diese Aufgabe erscheint allerdings nicht leicht." — So stand es in der Presseinformation, die der Club von der Hundekehle vor Beginn der Bundesligasaison herausgab.

Und wie richtig man mit dieser Einschätzung lag, bewiesen dann die Bundesligabegegnungen. Nach Abschluß der Gruppenspiele fand man sich nicht wie insgeheim erhofft auf einem Mittelplatz wieder, man mußte als Gruppenletzter in die Abstiegsrunde nach Hannover. Über den erfolgreichen Ausgang der beiden Spiele wurde in der Tagespresse wie auch im Funk ausführlich berichtet, so daß sich das Berliner Tennisblatt darauf beschränken möchte, noch einmal die beiden Spielergebnisse abzudrukken.

Wie aber schätzt Eberhard Wensky, Clubdirektor des LTTC Rot-Weiß, die abgelaufene Bundesligasaison ein? — In seiner Bilanz empfindet er die Saison 1986 als durchaus positiv, da das von seinem Verein seit einigen Jahren verfolgte Konzept, Berliner Nachwuchsspieler an die Bundesliga heranzuführen, sich bewährt hat. Entscheidend waren für ihn die Punkte, die gerade Hingst — er gewann 6 von 10 Spielen — und Zoecke — 4 von 12 — gewannen. Der erwartete Leistungsdurchbruch der Nachwuchsspieler in dieser Saison wurde auf jeden Fall von diesen beiden schon geschafft, sie haben den Anschluß an die Bundesliga gefunden. In der Einzelkritik bewertete Eberhard Wensky seine Spieler folgendermaßen:

Eberhard — unterschiedlich in der Leistung. War, wenn er an 1 spielen mußte, überfordert

Stepanek — enttäuschte in den Rundenspielen, wurde ganz offensichtlich mit dem Druck, Deutscher Meister zu sein, nicht fertig

Marten — über Erwarten gut

Zoecke — leider wetterabhängig, gutes Wetter — gute Erfolge

Dallwitz — spielte unter seinen Möglichkeiten

Wolter — Ganz brauchbar

Hingst — sehr gut, er war mit Garant für den Klassenerhalt

Als überaus positiv empfand es der Clubdirektor, daß man sehr schnell zu sehr guten Doppelbildungen gefunden hatte.

Ernüchternd aber waren die Zuschauerzahlen. Der LTTC Rot-Weiß hatte aber auch doppelt Pech: Alle Bundesligaheimspiele fielen in die Berliner Ferienzeit, außerdem waren von den 5 Heimspielen 3 an einem Freitagnachmittag. Und wer kann schon am frühen Freitagnachmittag einen Bundesligaspieltag besuchen gehen?

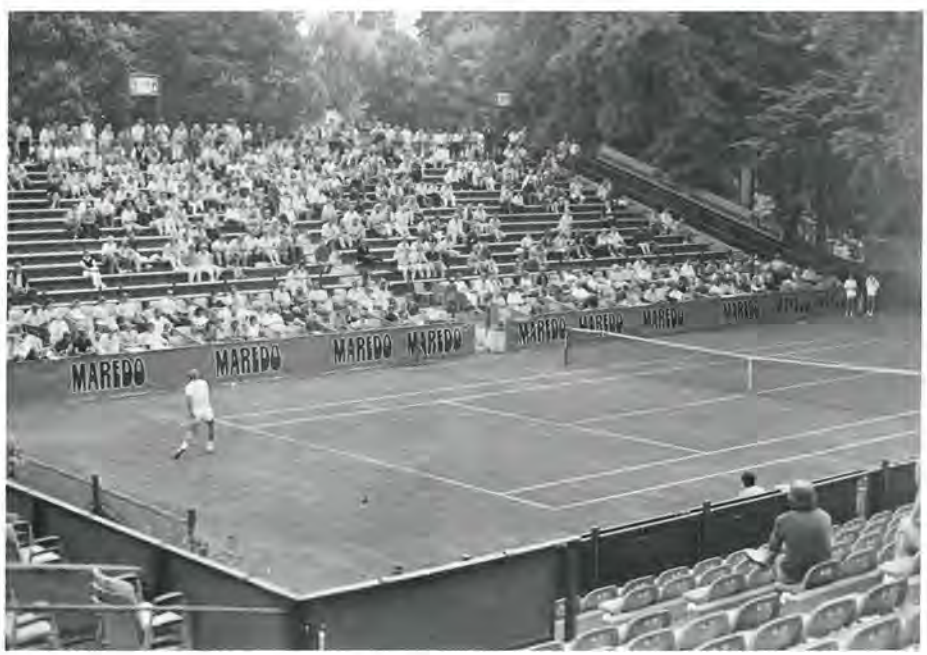
So konnten die Rot-Weißen insgesamt nur rund 2000 zahlende Zuschauer auf der Anlage begrüßen, eine Zahl, die westdeutsche Vereine teilweise bei einer einzelnen Begegnung verbuchen können. „In der Ferienzeit fahren die Berliner weg aus Berlin, Gäste, die sich vielleicht eine Bundesliga ansehen möchten, kommen kaum nach Berlin. Dafür gehen aber bestimmt viele Berliner in Westdeutschland zu Bundesligabegegnungen."

Eberhard Wensky ist überhaupt gegen den Freitag als Spieltag. „Anfangstermin Freitag 13 Uhr ist nonsens", drückt er es ganz klar aus. Er plädiert für die Spieltage Samstag und Sonntag, auch wenn er die Schwierigkeiten bedingt durch Wettereinflüsse und An- und Abreise einrechnet. In anderen Sportarten sei dieses machbar, es müßte auch in der Tennis-Bundesliga durchführbar sein, so seine Ansicht.

Erfreulich aus seiner Sicht ist, daß inzwischen alle Bundesligavereine bemüht sind, mehr auf die wirtschaftliche Linie einzuschwenken. Die Kosten werden erheblich niedriger gehalten und viel mehr auf die Einnahmen bezogen.

Zivojinovic kam

Am Freitagabend konnte man ihn um 22 Uhr im Kabelfernsehen noch bewun-



Leider kamen viel zuwenig Zuschauer

dern, wie er in New York den Doppeltitel der ‚American Open' gewann. Am Samstagmorgen um 11 Uhr war Zivojinovic dann auf der Anlage in Hannover. Wie war das möglich?

Eberhard Wensky schildert in der ihm eigenen ruhigen Art, daß es ja so mit Zivojinovic besprochen war. Auch als dieser doch etwas überraschend in das Doppelfinale gekommen war, wäre er, Wensky, nicht nervös geworden. Problematisch wäre es nur geworden, wenn es in New York geregnet hätte. So blieb Slobodan immerhin noch Zeit, nach Spielschluß zu duschen und dann in Tenniszeug mit Schlägern unterm Arm ins Flugzeug zu steigen. Hätte er das Gepäck — sprich Tennisutensilien — aufgegeben, wäre es nicht rechtzeitig angekommen.

In Frankfurt gab es dann einen direkten Anschluß nach Hannover und hier erwarteten ihn Elschenbroich und Loddenkemper am Flughafen. Die Mannschaft war von ihm nicht informiert, hatte aber nach der Übertragung gewußt, daß es vielleicht klappen würde.

Und was plant der LTTC Rot-Weiß für das nächste Jahr — sind Verstärkungen der Mannschaft vorgesehen? Eberhard Wensky teilt mit, daß man auf der Suche nach einem zweiten spielstarken Ausländer sei, der immer dann zur Verfügung stehen soll, wenn Zivojinovic, der dem Verein erhalten bleibt, nicht kann, um das Aufrücken der anderen Mannschaftsmitglieder zu verhindern. Namen aber konnte — oder wollte — er noch nicht nennen. Seien wir gespannt.

Spiel am Samstag:

Hannoverscher TV — LTTC Rot-Weiß

3:6

Avendano — Zivojinovic	6:1, 6:3
Beutel — Eberhard	6:4, 2:6, 3:6
Pfannkoch — Stepanek	4:6, 1:6
Freund — Marten	4:6, 4:6
Kroll — Zoecke	6:2, 7:6
Lampe — Hingst	3:6, 7:6, 6:2

Beutel/Pfannkoch — Eberhard/Stepanek	3:6, 4:6
Avendano/Kroll — Zivojinovic/Elschenbroich	4:6, 3:6
Vestweber/Freund — Marten/Zoecke	6:2, 3:6, 6:7

Spiel am Sonntag:

LTTC Rot-Weiß — MTTC Iphitos München

6:3

Zivojinovic — Schwaier	6:4, 2:6, 6:4
Eberhard — Oresar	6:0, 1:6, 2:6
Stepanek — Hipp	6:2, 6:3
Marten — Jöhle	6:3, 6:2
Zoecke — Sämmer	4:6, 4:6
Hingst — Leitner	6:3, 7:6

Eberhard/Stepanek — Schwaier/Hipp	3:6, 6:3, 2:6
Marten/Zivojinovic — Oresar/Sämmer	6:3, 4:6, 6:2
Zoecke/Hingst — Leitner/Köhler	6:1, 7:6

Abschluß-Tabellen der beiden Bundesliga-Gruppen im Jahr 1986

Verein	Spiele	Matches	Sätze	Pkt.
1. TC Blau-Weiß Neuss	10	61:29	36:75	10:0
2. TC Bamberg	10	42:48	96:109	5:5
3. THC Klipper Hamburg	10	50:40	113:93	5:5
4. TEC Waldau Stuttgart	10	43:47	101:108	5:5
5. Grün-Weiß Mannheim	10	38:52	89:117	3:7
6. Rot-Weiß Berlin	10	36:54	88:122	2:8

Verein	Spiele	Matches	Sätze	Pkt.
1. TC Großhesselohe	10	46:44	104:100	6:4
2. TC Karlsruhe-Rüppurr	10	50:40	103:92	6:4
3. TC Amberg am Schanzl	10	45:38	104:104	5:5
4. RTHC Bayer Leverkusen	10	48:42	111:104	5:5
5. MTTC Iphitos München	10	44:46	102:106	5:5
6. HTV Hannover	10	38:52	94:118	3:7

Erinnern Sie sich noch?

20 Jahre ist es her, daß Peter Kohagen in dem „Gespräch zwischen den Linien" ein auch heute noch sehr aktuelles Thema aufgriff. Wir zitieren wörtlich aus dem 1. Berliner Tennisblatt 1966:

Diskussionswürdiger schien uns freilich noch die Anregung, die Alexander Moldenhauer zu einem Zeitpunkt äußerte, als die Weichen bereits auf Heimweg gestellt waren: der gesamtdeutsche Spielverkehr. Die Resonanz aus den Vereinen blieb zu unserer Enttäuschung spärlich. Deutete doch die leise Frage eines Klub-Vorsitzenden: „Ja, wer kann mir denn Adressen geben?" an, daß vielerorts der Kontakt zu unseren Sportfreunden in Mitteldeutschland bereits verlorengegangen ist. Dabei waren in Sachen Tennis die Berliner auf diesem Gebiet einmal führend.

Freundschaftsspiel in Ostberlin — Ist das eigentlich machbar?

Angeregt durch obige Zeilen stellte ich mir die Frage, was ich zu unternehmen hätte, um eventuell Kontakte zu einem Tennisverein im anderen Teil unserer Stadt knüpfen zu können. Eigentlich, so mußte ich mir eingestehen, weiß ich vom Tennis in der DDR und speziell in Ostberlin sehr wenig. Geht es Ihnen auch so?

Was liegt näher, als Herrn Esser im Verband anzurufen, der eigentlich immer die beste Adresse für gezielte Anfragen und Auskünfte ist. Aber diesmal mußte er wirklich passen! Auf meine Frage, ob er vielleicht eine Adressenliste von Tennisvereinen jenseits der Mauer hätte, mußte er mit einem klaren „Nein" antworten. Der hiesige Verband bekäme zwar regelmäßig die Zeitschrift „tennis", das Organ des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, eine Adressenliste aber habe er nicht.

Damit aber war mein Wissensdurst nicht gestillt. Also „11 88" angerufen und nach Tennisvereinen gefragt. Ein sehr freundlicher und hilfsbereiter Mann machte sich mit richtiger Freude auf die Suche. Unter „Tennisvereinen" fand er nichts, unter „Sportvereinen" schließlich hatte er mehr Glück. Er entdeckte 3 Rufnummern. Adressen durfte er mir aber nicht durchsagen. Die Anrufe selbst fanden dann keinen Abheber.

Der Mann von der Auskunft riet mir, das „Auskunftsbüro für Besuche und Reisen in die DDR" anzurufen, die müßten, so meinte er, mir weiterhelfen können. Auch hier traf ich auf große Hilfsbereitschaft — aber wenig verwertbare Auskünfte. Immerhin verwies er mich an das „Gesamtdeutsche Institut" am Fehrbelliner Platz.

Also wieder ran an das Telefon und meine Bitte vorgetragen. „Nee, also solche Adressen haben wir hier nicht! — Da sollten Sie sich doch vielleicht gleich an das zuständige Ministerium in Ostberlin wenden!" Auf die Frage, welches Ministerium für meine Frage denn zuständig sei, bekam ich die Antwort, daß es vielleicht das Ministerium für Volksbildung sein könne, vielleicht aber auch das für Gesundheit. Von der Volksbildung gäbe es eine Rufnummer, die der

Lohmüller
Immobilien/Verwaltg. seit 1950
*
Ihren Berliner Grundbesitz verkaufen und verwalten wir fachkundig, zuverlässig und individuell.
*
ständig solventer Käuferkreis
*
Wir beraten Sie gern
(030) 883 50 22
RDM Kurt Lohmüller-Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15
Wohn- u. Gesch. Räume für Anbieter: 883 83 33

Service . . .
ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen
REISEBÜRO SELCH
Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse
1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)
7 91 20 91

...anders als andere!

Fliesen STUDIO · Sanitär Studio · MARMOR studio

Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung

ATALA

Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Gesundheit sei leider unleserlich. Man bekäme sie aber bei der westberliner Auskunft. Mit dem Hinweis: „Anrufe bei Ministerien sind aber beschwerlich" war das Problem für ihn beendet.

Anrufe bei Ministerien sind auch mir ein Greuel, also versuchte ich es einmal auf einem anderen Weg. Der Landessportbund Berlin muß doch eigentlich behilflich sein können.

Anruf im Haus des Sports. Herr Listing sei für mich der richtige Ansprechpartner, wurde mir bedeutet. Und der konnte mir auch Auskunft geben: Über den Fachverband solle der Berliner Verein den Freundschaftsspielwunsch dem Deutschen Sport-Bund zuleiten, der wiederum den Wunsch in die Gespräche für den deutsch-deutschen Sportkalender mit dem DTSB, dem Deutschen Turn- und Sportbund der DDR, einbringen würde. Eventuell käme es dann irgendwann einmal zu einer Begegnung. Nach Auskunft von Herrn Listing habe man aber festgestellt, daß Begegnungen auch inoffiziell möglich seien; ich sollte mich doch einmal an den Direktionsassistenten Dolgner wenden, der wüßte mehr. Dieser dann erklärte mir bei unserem Telefonat, daß er „für den offiziellen Weg keine großen Chancen sieht, da Tennis von der anderen Seite nicht allzusehr gefördert und somit auch kaum im Sportkalender festgeschrieben wird. Fahren Sie doch einmal hin und versuchen Sie privat die Kontaktaufnahme."

Und auch ich kann Ihnen aus meinen Erfahrungen nur raten, fahren Sie einfach 'mal hin. Bälle werden immer gebraucht, auch das Interesse an unseren abgelegten Zweit- und Drittschlägern ist ungemein groß. Und Kontakte werden auch drüben „unter der Hand" gesucht.

JÜRGEN DECHSLING

TC Blau-Weiß zweimal gescheitert

Die Damen des TC Blau-Weiß scheiterten in der Vorrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, an der sie als beste Berliner Mannschaft teilnahmen, bereits am ersten Tag. Nach einem 1:8 gegen den TC Waldau reisten die Damen zurück nach Berlin und verzichteten, sehr zum Leidwesen des Veranstalters Hamburger SV, gegen den man am Sonntag gespielt hätte, auf das zweite Spiel.

Noch eiliger, Hamburg wieder zu verlassen, hatten es die Herren des TC Blau-Weiß. Sie reisten bereits ab, als es nach den Einzeln 1:5 gegen den Club an der Alster hieß und keine Siegchancen mehr bestanden. Unschwer zu erraten, daß sich die Gastgeber nicht allzusehr begeistert zeigten. Wurde in beiden Fällen die Kostenfrage vielleicht etwas überbewertet?

SCC-Damen aufgestiegen

Den Aufstieg in die Regionalliga 1 schafften die Damen des SCC durch Siege über den Bremer SC und die Zehlendorfer Wespen. Diese scheiterten zweimal ganz knapp mit 4:5 gegen die Mitbewerber.

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Tennis, Ski, Bergsport Trekking und Freizeit!

Skisportartikel vom Fachmann zu Tiefstpreisen

TENNISSCHLÄGER Dunlop Maxpower MID statt 298,–* jetzt 149,–
Squashschläger SMASHER bei uns nur 10,–
Multidirektionale Tennisbesaitung

* unser bisheriger Preis

Berlins modernste Skiwerkstatt (Microfinish)

SKILANGLAUFSCHUHE		
Adidas	statt 79,–*	jetzt 39,–
Adidas	statt 139,–*	jetzt 59,–
Alpinskischuhe	statt 149,–*	jetzt 59,–
Skibindung GEZE 920 (Jugend)	statt 119,–*	jetzt 49,–
Ski Blizzard	statt 349,–*	jetzt 198,–
Skijacken bei uns schon		ab 59,–

DETMOLDER STR. 58 · 1/31
Telefon 8533599

SKI · TENNIS · GOLF · WANDERN
Wunderschöne Ferienwohnungen im Thermalkurort Bad Kleinkirchheim

Das Vereinsportrait

61	**Berliner Taubstummen-Schwimm-Verein 1900 e. V. Abt. Tennis** Tennisplätze (bei Heimspielen): Freie Universität Dahlem, Königin-Luise-Str. 47, Berlin 33, U-Bhf. Dahlem-Dorf Keine eig. Anl. (2 Plätze z. Miete) Anschrift: s. Vorsitzender	Abteilungsleiter: Torsten Niklas Schlangenbader Str. 20 b, Berlin 33 Tel. 8 31 15 78	Holger Iwastschenko Mollnerweg 18, Berlin 47 Tel. 6 05 63 59 (für Hörende) Hans-Joachim Wende Düsseldorfer Str. 59 Berlin 15 (für Gehörlose)	Bernhard Knörzer Drusenheimer Weg 62, Berlin 47	Matthias Zelle Manteuffelstr. 23, Berlin 42

Unaufgefordert schickte mir die Tennisabteilung des Berliner Taubstummen-Schwimm-Vereins 1900 einen Bericht über die Norddeutschen Gehörlosen-Tennismeisterschaften in Berlin zu (siehe Heft 4 des Berliner Tennisblattes). Ein guter Anlaß, einmal etwas ausführlicher diesen doch recht unbekannten Berliner Tennisverein unter die Lupe zu nehmen. Wenn ich ganz ehrlich bin, dann hatte ich von der Existenz immer nur gehört, wenn bei der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes darauf hingewiesen wurde, daß kein Vertreter des Vereins anwesend sei. Ein guter Grund also, einen Brief zu schreiben an die Nummer 61 und um Angaben zum Verein zu bitten.

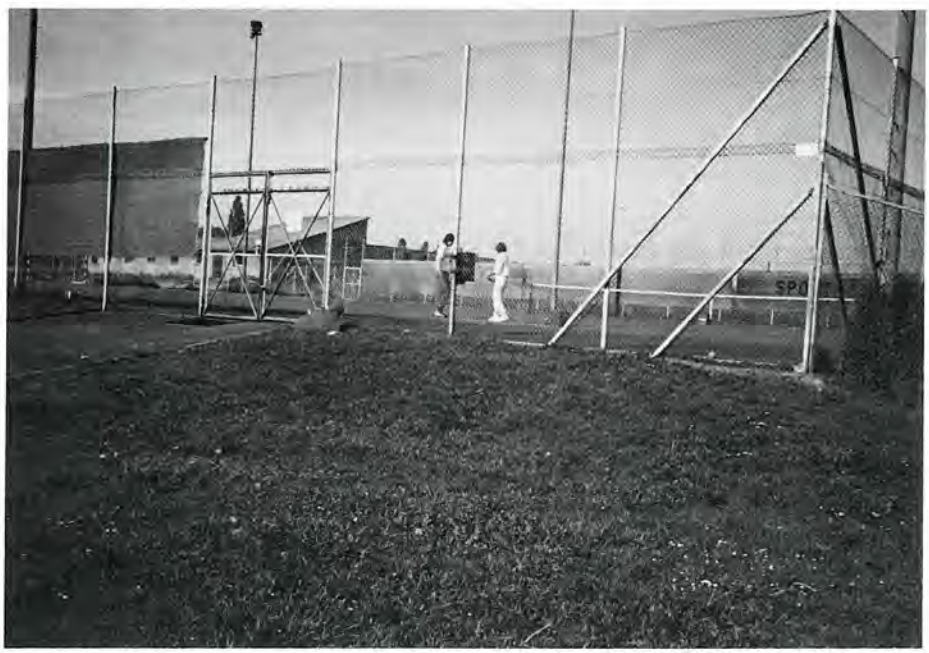
Und sehr prompt bekam ich Antwort, aus der ich auszugsweise zitieren möchte: „Wir freuen uns, daß Sie etwas über die Berliner Gehörlosen wissen möchten . . . Besonders sorgen wir uns, weil wir keine eigenen Tennisplätze haben, sondern nur zur Miete spielen können. Sehen Sie bitte weiter unsere Schreiben an einige Behörden; hoffentlich bekommen wir eines Tages die richtigen Tennisplätze für die Gehörlosen!"

Und die Grundstücksangelegenheit ist für den Gehörlosen-Sportverein wirklich ein ganz ernstes Problem. Der rund 300 Mitglieder umfassende Verein, der 1975 gegründet wurde, muß aus der Not heraus Plätze anmieten, um den geliebten Sport ausüben zu können. Dieses erfolgte unter anderem auf den Plätzen der Freien Universität in der Königin-Luise-Straße in Dahlem, wo man am Sonntag ein Nutzungsrecht zugestanden bekam. Dieses geschah vorübergehend, wie aus einem Schreiben von Dr. Binnewies von der Zentraleinrichtung Hochschulsport der Freien Universität an den Tennisleiter Torsten Niklas vom 8. 4. 86 hervorgeht. Da dieser Brief die ganze Problematik des Vereins und auch der FU treffend aufzeichnet, wollen wir ihn wörtlich abdrucken. Dr. Binnewies schrieb:

„Zu dem von Ihnen angesprochenen Problem darf ich aus unserer Sicht folgendes ausführen: Wir haben damals dem Berliner Taubstummen-Schwimm-Verein die Nutzung der Tennisplätze sonntags angeboten aus zwei Gründen:

1. um Ihnen vorübergehend bei dem aufgetretenen Engpaß zu helfen und
2. weil die Personalausstattung der FU sonntags keine eigene Nutzung zuließ (nicht etwa, weil die FU-Angehörigen sonntags kein Interesse an der Nutzung der Anlage haben).

Dies bedeutet aber auch gleichzeitig, daß eine Nutzung durch den Berliner Taubstummen-Schwimm-Verein jeweils nur befristet möglich ist. Sollten sich die Voraussetzungen ändern, so wäre auch



Das Sportgelände der Freien Universität in der Dahlemer Königin-Luise-Straße

z. B. auf den bisherigen Plätzen im nächsten Jahr gegebenenfalls keine Nutzung mehr möglich.

Im Zusammenhang mit dem eventuell zu erstellenden Sportzentrum der FU ist festzuhalten, daß diese Anlagen in keinem Falle durch andere interessierte Tennisspieler mitgenutzt werden können. Für diese Anlagen ist eine entsprechende Personalausstattung vorgesehen, so daß die Plätze vollständig durch die FU-Angehörigen genutzt werden. Selbst mit diesen fünf Plätzen wird die Nachfrage der über 65 000 FU-Angehörigen nicht annähernd abzudecken sein.

Wir gehen davon aus, daß wir weiterhin die Anlagen in der Königin-Luise-Straße benötigen werden. Eine Nutzung wochentags durch Ihren Verein scheidet somit aus.

In Ihrem eigenen Interesse muß ich Sie daher bitten, sich für eine langfristige Lösung um eigene Tennisplätze zu bemühen. Das derzeit praktizierte Verfahren ist in jedem Fall eine zeitlich begrenzte Möglichkeit. Wenn sich aufgrund des Eigenbedarfes der FU hieran etwas ändert, dann ist es keinesfalls das Verschulden der FU, daß Sie ‚plötzlich auf der Straße stehen'. Diesen von Ihnen vorgenommenen Umkehrschluß muß ich aus der Sicht der FU mit aller Deutlichkeit zurückweisen. Es ist Aufgabe des Berliner Taubstummen-Schwimm-Vereins, sich für seine Tennisabteilung um entsprechende Spielmöglichkeiten zu bemühen. Bereits zu Beginn unseres Entgegenkommens haben wir unmißverständlich deutlich gemacht, daß die Mitnutzung der FU-Anlagen nur zeitlich befristet ist und keinesfalls eine Dauerspielmöglichkeit oder ein Gewohnheitsrecht beeinhaltet. Sollte der Verein aufgrund der derzeit praktizierten Zusammenarbeit zu der Auffassung gekommen sein, daß sich die Frage nach geeigneten Spielmöglichkeiten nicht mehr stellt, dann ist dies eine Fehleinschätzung. Ich kann den Gesamtverein nur auffordern, nach entsprechenden Lösungen ohne Einbeziehung der FU zu suchen. Sollte eine Mitnutzung nicht mehr möglich sein, dann ist es ausschließlich Selbstverschulden des Vereins, daß die Tennisabteilung keine Spielmöglichkeit mehr hat, da es der Verein versäumt hat, in den vergangenen fünf Jahren nach geeigneten Spielmöglichkeiten zu suchen.

Selbstverständlich werde ich mich dafür einsetzen, daß Sie die Anlage nutzen können, sofern eigene Interessen der FU dem nicht entgegenstehen. Ich wollte nur deutlich machen, daß dies Absprachen von Saison zu Saison sind und keinesfalls eine längerfristige Zusammenarbeit bedingen oder gar zur Ableitung eines Rechtsanspruches herangezogen werden können."

Mit freundlichen Grüßen
DR. H. BINNEWIES

So steht es also. Natürlich ist auch der Vereinsführung die kritische Lage voll bewußt. Nach allen Seiten hin ist man tätig geworden, um endlich zu einer eigenen Anlage zu kommen. Doch bisher wurde kein geeignetes Gelände für drei Tennisplätze von irgendeiner Seite geboten. So bleibt im Augenblick nur, in Hallen Plätze anzumieten, was — wie jeder weiß — auf die Dauer ganz schön die Kasse belastet.

Sportlich wurde man in der 3. Klasse eingestuft und mußte auch hier die Überlegenheit der Hörenden erfahren. Gegen die Berliner Bären, Weiß-Rot Neukölln, den BSC, die Wespen und den OSC gab es ganz klare Niederlagen. Doch man trägt es gefaßt: „Deshalb müssen wir nicht traurig sein, sondern auch stolz, weil wir als Gehörlose auch etwas zeigen konnten. Die hörenden Tennisspieler waren oft erstaunt, daß wir auch Tennis spielen können!", so steht es in der Clubzeitung.

Es gibt aber auch Erfolge zu verbuchen: 1985 belegte man den dritten von sechs Plätzen beim Internationalen Tennisturnier der Gehörlosen in Brüssel.

Mögen sich auch bei der Tennisplatzsuche in Zukunft Erfolge einstellen!

JÜRGEN DECHSLING

Spielerwanderung in Berlin

Für alle Seiten ist es interessant, wer in Zukunft wo spielen wird! Teilen Sie mir Ihre Neuverpflichtungen doch einfach einmal mit, ich würde es im nächsten Heft gerne einmal veröffentlichen. jd.

Der Fußball rollt wieder

Mitten in der Saison befindet sich wieder die Fußballrunde der Tennisspieler. Unterstützen Sie die Fußballer Ihres Vereins doch 'mal — Termine und Spielorte der einzelnen Begegnungen hängen bestimmt am Schwarzen Brett. Auch in den unteren Klassen wird teilweise recht guter Fußball geboten — und es kostet keinen Eintritt!

Pech gehabt

Die Berliner Stadtmeisterin hatte ich mir für ein Portrait auserwählt. Die Fragen an Renata Tomanova waren formuliert, Bilder hatte ich mir auch schon „schießen" lassen. Als ich dann im Sekretariat vom LTTC Rot-Weiß nachfragte, wo und wann ich sie wohl erreichen könnte, mußte ich erfahren, daß die Berliner Stadtmeisterin ganz nach München übergesiedelt ist und auch nicht mehr für den LTTC Rot-Weiß spielen wird.

Die GlücksSpirale tut Gutes!

In jedem Taler für die Lotterie GlücksSpirale steckt eine Mark für Sport und Gesundheit! Dies ist der Gewinn für die Gemeinschaft. Denn ohne die GlücksSpirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln seine Trimm-Kampagne. Trimmy lebt von ihr! Lauftreffs, Spielfeste, Trimming 130, die neue Kampagne „Miteinander aktiv" entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gern in den 62000 Turn- und Sportvereinen aufgegriffen werden. Die GlücksSpirale ist in der Tat eine Lotterie, die Gutes tut!

Sport ist aktive Bewegung und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich ein persönliches Ziel. Das kann die Olympische Medaille ebenso sein, wie die Teilnahme am Sport, um Gesundheit und Gesellung, Freude und Freunde zu finden. Dieser großen Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu erfüllen und deshalb auf eigene Initiativen angewiesen. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt, und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Millionen-Bewegung des Sports entstanden daraus.

Wieder dreht sich die GlücksSpirale bis kurz vor Weihnachten. Diese Lotterie ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit möglichst vielen Losen zu beteiligen. Jedes Los hat doppelten Wert: Für den einzelnen locken Gewinne und für unsere Gemeinschaft wichtige materielle Hilfen. Die Verwendung der dem Sport zufließenden Mittel über die Landessportbünde und den DSB, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein. Sie dienen sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute.

Allen wünsche ich deshalb wieder Glück mit der GlücksSpirale!

Hans Hansen
Präsident des Deutschen Sportbundes

Die Preisfrage

Da zum Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben werden, es ist der 14. Oktober, das Heft 4 leider noch nicht ausgeliefert ist, können an dieser Stelle leider auch nicht die Preisträger der vorausgegangenen Preisfrage abgedruckt werden. Möglich ist nur, die Frage zu beantworten. Und das war in diesem Falle doch wirklich leicht, nicht wahr? Wer erinnert sich nicht des denkwürdigen Matches Michael Westphal gegen Tomas Smid, das der Deutsche nach 85 Spielen und 6 Stunden und einer Minute gewann.

Die November-Preisfrage:

Beim Aufschlag fliegt der Schläger aus der Hand des Aufschlägers und berührt das Netz, bevor der Ball den Boden berührt. Ist dieses ein Aufschlagfehler oder verliert der Aufschläger den Punkt?

Zuschriften wieder an Jürgen Dechsling, Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33. Letzter Einsendetag ist der 30. November. Und zu gewinnen gibt es natürlich auch was. Was es ist? — Das wird nicht

verraten. Beteiligen Sie sich doch einfach einmal, Glücksfee Annekatrin möchte doch so gerne einmal tätig werden.

Viel Glück!

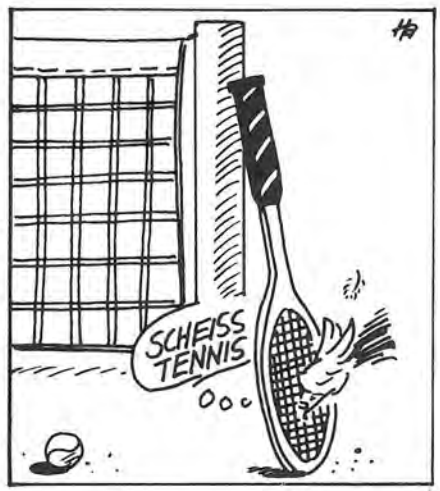
In Berlin gibt es einen begehrten Junggesellen weniger; fairerweise muß man natürlich auch sagen, daß Nürnberg den Verlust einer „Junggesellin" beklagen muß, denn am 17. September heirateten Eva Kuhn und Klaus Eberhard. Das Berliner Tennisblatt wünscht beiden Glück und Harmonie.

Der Tennis-Witz

„So schlecht wie heute habe ich noch nie gespielt!" — „Ach, Sie haben schon einmal gespielt?"

Meistgespielter Turnierball

Für die Kenner der deutschen Turnierszene ist die Rangfolge der in den Grand-Prix-Turnieren gespielten Tennisbälle doch überraschend. Mit weitem Abstand zur Konkurrenz ist Penn die meist gespielte Ballmarke. Auf 27 Grand-Prix-Turnieren des Jahres 1985 wurde mit Penn-Bällen gespielt. Es folgen Dunlop (13), Wilson (12), Slazenger (11), Spalding (3), Tretorn (2), Hema, Kennex und Topper (je 1 Turnier).



Neue Bücher:

In der BLV-Verlagsgesellschaft, München, ist in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennis Bund das „Lehrbuch Tennis" erschienen. Dieses Buch ist eine Zusammenfassung der „Tennis Lehrpläne" 2 und 3, neubearbeitet durch Rüdiger Bornemann, Hartmut Gabler und Jock Reetz. Es behandelt die Grundlagen des Tennisspiels, Schlagtechniken und Beinarbeit.
Bezugsquelle: BLV-Verlagsges. mbH, München

Eine sinnvolle Geschenkidee

Der Sportkalender 1987 zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe ist erschienen! Ein kleines Jubiläum. Fünf Jahre erfolgreich für den deutschen Sport. Deutsche Spitzensportler aus dem Amateur- und wiederum aus dem Profibereich stellten sich kostenlos in den Dienst der guten Sache.

Die beliebte Sport-Postersammlung mit herausragenden Farbaktionsfotos, Autogrammen, abtrennbarer Kalenderleiste und Angaben zur Person auf den Rückseiten. Eine Bildparade mit 18 Welt-, Europa- und Deutschen Meistern auf dem 48 × 34 cm großen Wandkalender.

Hier einige Namen der Beteiligten: 2 × Boris Becker; Michaela Gerg; Bernhard Langer; Claudia Leistner; Lothar Matthäus; Harald Schmid; Klaus Peter Thaler; Andreas Thiel u. v. a.

Die sportliche Geschenkidee, die die Sportwelt seit Jahren begeistert und gleichzeitig den deutschen Spitzensport unterstützt. Preis: NUR DM 24,50 (einschl. Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer). DM 2,50 pro verkauftem Exemplar fließen der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu. Bei Mengenabnahmen ermäßigt sich der Preis.

Die Kopfleiste des Kalenders ist umdruckbar, so daß Verbänden, Vereinen, Ämtern, Firmen usw. die Möglichkeit der Eigendarstellung gegeben ist.

Bestellungen und Anfragen an:
Stiftung Deutsche Sporthilfe
Otto-Fleck-Schneise 4
6000 Frankfurt/M. 71
Tel.: (0 69) 67 10 68 und 67 10 69

Seniorentermine

Hallenmeisterschaft Seefeld (Europäische)	10. 1.—17. 1. 87
Dt. Hallenmeisterschaft Essen	26. 1.— 1. 2. 87
Berliner Hallenmeisterschaft 87 (BSV 92, BSC, SV Senat)	17. 2.—22. 2. 87
Norddeutsche Hallenmeisterschaft 87 (Celle)	27. 2.— 1. 3. 87
Dubler-Cup Pörtschach	8. 6.—14. 6. 87
Weltmeisterschaft Garmisch	12. 6.—21. 6. 87
Internationale Europameisterschaft Baden-Baden	21. 6.—28. 6. 87
Deutsche Meisterschaft Bad Neuenahr	23. 7.— 2. 8. 87

Das gute Wort:

Unsere ganze Gesellschaft ist durchwirkt und getragen von einem großen und vielfältigen Netz von Sportverbänden und Sportvereinen. Was dort an sozialem Engagement geleistet wird, wie hier Menschen lernen zusammenzuleben, wie sie sich gegenseitig unmerklich fördern und erziehen, das ist wirklich herausragend.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker vor dem Nationalen Olympischen Komitee

Sie sind auch nur Menschen

Manche von uns sind verwöhnt. Sie meinen, mit der Beitragszahlung seien ihre „Pflichten" für den Verein zu Ende.

Wenn die Übungsleiterin mal fünf Minuten zu spät kommt, weil sie den richtigen Bus verpaßte, wird schon gemault.

Oder wenn der Kassenwart aus Versehen eine Mahnung schickt. „Soll der alte Esel doch besser aufpassen." „Möchte 'mal wissen, was der . . . eigentlich zu tun hat."

Möchten Sie das wirklich wissen. Dann so viel: Ohne unsere Ehrenamtlichen liefe bei uns im Verein nichts.

Ob das Amt so viel Ehre bringt, sei dahingestellt. Sicher ist jedenfalls, daß alle unsere Ehrenamtlichen nicht nur Zeit für den Verein opfern, sondern fast alle noch bares Geld mitbringen. Für Fahrtkosten, für Pkw-Benutzung, für Telefongebühren und für manche Briefmarke.

Unsere vielen Ehrenamtlichen schaffen für den Verein nach besten Kräften und mit ganzem Einsatz. Geht uns selbst nicht manchmal etwas schief? Das müssen wir doch eingestehen. Billigen wir dieses „Recht" auch den Ehrenamtlichen zu.

Vielmehr sollten wir unseren Ehrenamtlichen gegenüber recht dankbar sein. Was würde aus unserem Verein, wenn wir sie nicht hätten.

Und denken wir daran: Sie sind auch nur Menschen.

(VfL Tegel 4/86) L. N.

Der Traum aller Tennis-spieler

zum ersten Mal optimale Sandplatzqualität

für Hallen- und Freiplätze.

EUROT®

Vorteile für jeden Tennisplatz

- Kostenersparnis – aufwendige Frühjahrs-instandsetzung entfällt
- Naturprodukt ohne schädliche Zusätze
- verlängert die Tennis-saison
- bei fast jedem Wetter zu bespielen
- pflegeleicht
- optimales Ballverhalten
- Sportmedizinisch empfohlen

Head Office Europe:
D-3501 Schauenburg
Sudetenstraße 7
Tel. 05601/4065, Tx 991805

In Ihrem Gebiet betreut Sie:
SCHAREINA
Sportstättenbau GmbH
Weilburgstr. 49
1000 Berlin 49
Tel. 7456001

Hallen-Winterrunde läuft Spielort: Märkisches Viertel

Die Spiele der Hallen-Winterrunde des Berliner Tennis-Verbandes sind in vollem Gange: An jedem Wochenende stehen im Squash- und Tennis-Center Märkisches Viertel, Treuenbrietzener Straße 36 in Berlin 26 vier Plätze für die Rundenspiele zur Verfügung. Insgesamt wurden dem Verband 38 Damen- und 46 Herrenmannschaften gemeldet, so daß in der neuen C-Klasse der Damen 6, in der C-Klasse der Herren 14 Mannschaften spielen.

Und hier die Gruppenauslosungen:

DAMEN

Damen A-Klasse

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Blau-Weiß	Rot-Weiß	SCC	Wespen
GWG Tegel	Grunewald	BSV 92	Lankwitz
Frohnau	Grün-Gold	Lichtenrade	Tempelhofer TC
BTTC	BIG. Steglitz	Känguruhs	ASC Spandau

Damen B-Klasse

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Sutos	Preussen	Berliner Bären	Deutsche Bank
Z 88	Dahlem	Nikolassee	Westend
WR Neukölln	VfL Tegel	Allianz	Siemens TK
Mariendorf	OSC	BSC	Hermsdorfer SC

Damen C-Klasse

BSchC
Brandenburg
Britz
Rehberge
Steglitzer TK
Weiße Bären

HERREN

Herren A-Klasse

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Rot-Weiß	Dahlem	SCC	Blau-Weiß
BSchC	BIG. Steglitz	ASC Spandau	Nikolassee
Lichtenrade	Berliner Bären	Känguruhs	Lankwitz
Frohnau	BSV 92	Grün-Gold	Tiergarten

Herren B-Klasse

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
BTTC	Wespen	Grunewald	Deutsche Bank
Steglitzer TK	Mariendorf	Preussen	WR Neukölln
SV Reinickendorf	TSV Wedding	Allianz	TeBe
Britz	Tempelhofer TC	TiB	OSC

Herren C-Klasse

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Hermsdorfer SC	Tennis-Union	Weiße Bären
VfL Tegel	Z 88	Carl Diem
Rot-Gold	Westend	Siemens TK
Gropiusstadt	GWG Tegel	Alemannia
SC Brandenburg	Lichterfelde 77	

Amtliche Nachrichten

Zuschußberechtigte Sportlehrkräfte Tennis für 1987

Die nachstehend Genannten sind beim Landessportbund für den Berliner Tennisverband registriert und im Besitz einer gültigen Lizenz. Lizenzträger, deren Lizenz am 31. 12. 86 abgelaufen ist und die an der Fortbildungsveranstaltung des BTV 1986 nicht teilgenommen haben, erhalten vom LSB keinen Zuschuß.

1. Für Tennis lizensierte Sportlehrer
2. Diplom- und A-Trainer
3. B-Trainer
4. Fachübungsleiter

1.

001.	Brembach, Hagen	1988
002.	Ernemann, Jens	1987
003.	Holzwarth, Günther	1988
004.	Roth, Klaus-Peter	1987
005.	Sawade, Bernd	1989

2.

006.	Listing, Jürgen	1987
007.	Pohmann, Hans-Jürgen	1987

3.

008.	Bauszus, Matthias	1988
009.	Burlacher, Wolfgang	1987
010.	Clemenz, Wolfgang	1987
011.	Damm, Bernhard	1987
012.	Deda, Heike	1987
013.	Dippner, Ralf	1989
014.	Elschenbroich, Harald	1988
015.	Esser, Dagmar	1987
016.	Feig-Hofer, Marion	1987
017.	Gatza, Manfred	1988
018.	Geiger, Ralph	1988
019.	Glomb, Uwe	1987
020.	Grossert, Ralph	1989
021.	Hilb, Axel	1988
022.	John, Rüdiger	1988
023.	Knuth, Reiner	1987
024.	König, Sebastian	1987
025.	Korda, Petr	1987
026.	Krause, Bernd	1988
027.	Krause, Michael	1987
028.	Kubina, Inge	1987
029.	Listing, Karin	1987
030.	Noack, Michael	1988
031.	Pieper, Reinhard	1988
032.	Pobloth, Joachim	1988
033.	Reyle, Harald	1988
034.	Ritter, Axel	1988
035.	Ritter, Barbara	1987
036.	Seeliger, Stefan	1988
037.	Sussmann, Jörg	1988
038.	Schröder, Detlef	1988
039.	Stojiljkovic, Svetdik	1988
040.	Walter, Klaus-Peter	1988
041.	Zappe, Stefan	1987
042.	Zorn, Klaus-Peter	1988

4.

043.	Abaschkin, Walerij	1989
044.	Arnst, Christian	1988
045.	Auer, Marcus	1988
046.	Auerbach, Volker	1990
047.	Bänsch, Rainer	1987
048.	Balz, Klaus	1988
049.	Bathe, Michael	1988
050.	Bauszus-Schumacher, A.	1988
051.	Becker, Herbert	1988
052.	Bentz, Margarete	1989
053.	Bentzin, Klaus-Alexander	1987
054.	Berger, Franziska	1988
055.	Berndt, Thora	1989
056.	Bienzeisler, Elke	1988
057.	Birkner, Theresia	1988
058.	Blank, Andreas	1990
059.	Bleschke, Joachim	1990
060.	Böttcher, Andreas	1989
061.	Borchard, Götz	1989
062.	Borchardt, Birgit	1989
063.	Brandt, Michael	1989
064.	Breczewski, Rafal	1988
065.	Bredow, Gerd	1988
066.	Brummer, Axel	1989
068.	Cybulski, Jörg	1989
069.	Czoba, Junusz	1988
070.	v. Czapiewski, Frank	1989
071.	Dechsling, Jürgen	1989
072.	Dietrich, Peter	1989
073.	Döring, Klaus	1989
074.	Drews, Manfred	1990
075.	Durek, Frank	1990
076.	Dziallas, Daniel	1988
077.	Eggeling, Stephan	1988
078.	Engel, Lothar	1989
079.	Fischoeder, Hans-Jochen	1988
080.	Freitag, Karsten	1989
081.	Gebel, Macaij	1989
082.	Gerstel, Alfred	1987
083.	Gerade, Wolfgang	1989
084.	Giersch, Stefan	1989
085.	Girrbach, Oliver	1988
086.	Golanski, Grzegorrz	1987
087.	Grumann, Winfried	1990
088.	Gwosdz, Manfred	1989
089.	Habath, Thomas	1989
090.	Hafenecker, Peter	1989
091.	Hausner, Thomas-Peter	1989
092.	Hawlitzky, Andrea	1989
093.	Hecht, Andreas	1989
094.	Heintze, Stefan	1988
095.	Hellmig, Klaus	1990
096.	Hilterscheid, Herrmann	1987
097.	Hölger, Peter	1987
098.	Holzwarth, Andrea	1989
099.	Horn, Gerlinde	1987
100.	Hornig, Markus	1989
101.	Hübner, Christian	1989
102.	Kammholz, Martin	1990
103.	Kaun, Konrad	1988
104.	Klein, Petra	1988
105.	Kleinke, Helmut	1987
106.	Knab, Heiner	1990
107.	Knies, Stefan	1989
108.	Koehn, Britta	1990
109.	Koschnik, Otto	1990
110.	Kosmehl, Hilke	1987
111.	Kröger, Annette	1988
112.	Kühnast, Marianne	1989
113.	Kürbis, Stefan	1990
114.	Kulitz, Frank-Dieter	1988
115.	Ladkau, Thomas	1987
116.	Lage, Ulrike	1987
117.	Lang, Michael-Peter	1989
118.	Liebenthron, Oliver	1990
119.	Liers, Rainer	1989
120.	Lilja, Susanne	1989
121.	Liske, Waldemar	1987
122.	Listing, Karl-Heinz	1988
123.	Lohrber, Bettina	1989
124.	Mallon, Christine	1990
125.	Mallow, Karl-Michael	1987
126.	Matijevic, Zeljko	1989
127.	Marx, Holger	1989
128.	Mikowski, Werner	1989
129.	Milkuhn, Frank	1987
130.	Monje, Malte	1989
131.	Monroy, Gabriel	1989
132.	Müller, Christian	1989
133.	Müller, Torsten	1988
134.	Nötzel, Stefan	1990
135.	Obst, Peter	1988
136.	Oster, Nils	1989
137.	Osterloh, Hans	1988
138.	Osterloh, Karsten	1988
139.	Ostrowitzki, Peter	1988
140.	Pfeiffer, Sebastian	1989
141.	Pohl, Gerd	1989
142.	Raack, Hans-Dieter	1988
143.	Rampold, Hartmut	1987
144.	Rausch, Almut	1989
145.	Rausch, Simone	1988
146.	Reinhold, Thomas	1989
147.	Renner, Oliver	1988
148.	Richter, Harald	1987
149.	Roth, Andreas	1989
150.	Sause, Dieter	1988
151.	Sawade, Bernd	1989
152.	Sawitzki, Bernd	1988
153.	Segner, Cynthia	1989
154.	Senftleben, Gerald	1990
155.	Siebert, Michael	1988
158.	Sotke, Frank	1990
159.	Sukowski, Martin	1989
160.	Schäpperle, Susanne	1989
161.	Schäfer, Peter	1989
162.	Scheer, Hendrik	1989
163.	Schendel, Hans-Joachim	1989
164.	Schindler, Renate	1989
165.	Schneider, Bodo	1988
166.	Scholz, Doris	1989

167.	Schramm, Jürgen	1988
168.	Schubert, Arnim	1988
169.	Schulz, Guido	1988
170.	Schultz, Stephan	1989
171.	Schwab, Martin	1990
172.	Schwarze, Christian	1990
173.	Stadler, Ulrike	1988
174.	Staruß, Manfred	1987
175.	Stephanie, Annette	1988
176.	Straehler, Bernd	1988
177.	Stuck, Detlef	1988
178.	Teichert, Wolfgang	1988
179.	Thiele, Vollrath	1988
180.	Todorovic, Djordje	1988
181.	Todorovic, Nikola	1988
182.	Vojnovic, Dradoljub	1988
183.	Wiedenhaupt, Walter	1990
184.	Wildenhoff, Peter	1988
185.	Will, Wolf-Dieter	1989
186.	Wölke-Kopp, Petra	1988
187.	Zackes, Werner	1987
188.	Zehms, Michael	1990
189.	Zschörper, Uwe	1990

Die Jahreszahl hinter dem Namen des Lizenzträgers weist die Gültigkeitsdauer der Lizenz aus. Lizenzträger, deren Lizenz 1987 ausläuft, sind zu einer Fortbildungsveranstaltung des BTV im Jahre 1987 verpflichtet. Die Termine für die Fortbildungsveranstaltungen sind im Berliner Tennisblatt veröffentlicht. Sie werden getrennt für B-Trainer und Fachübungsleiter durchgeführt.

GÜNTHER HOLZWARTH
Verbandslehrwart

Falsche Telefonnummer

Nur durch Zufall fiel es im Oktober auf, daß die Dienstnummer von Albert Haas, dem Vorstandsmitglied für Verwaltungsaufgaben, in der Vorstandsliste falsch ist, bei einer Zahl hatte der Druckfehlerteufel erfolgreich zugeschlagen. Richtig muß die **Geschäftsnummer von Albert Haas 3 22 40 44** lauten.

Termine

Berliner Hallenpokal
a) Qualifikation 22. und 23. 11. 86
b) Hauptfeld 26.—30. 11. 86
Berliner Hallenmeisterschaften
a) Qualifikation 24. und 25. 1. 87
b) Hauptrunde 30. 1.—1. 2. 87
Berliner Jugend-Hallenmeisterschaften
7. 2.—15. 2. 87
Berliner Jungsenioren-Hallenmeisterschaften
7. 2.—15. 2. 87

Lehrgangsprogramm des Berliner Tennisverbandes für 1987

20. Übungsleiterlehrgang (fachlicher Teil)

Termin:	7. 1.—6. 2. 1987
Prüfungstermine:	14. 2. 1987 (Klausur) 27. 2. 1987 (Lehrprobe) 28. 2. 1987 (mündl. Prüfung)
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum des BTV
Teilnehmer:	20 Personen
Meldungen:	abgeschlossen

21. Übungsleiterlehrgang (fachlicher Teil)

Termin:	Aufnahmetest 24. 4. 1987 allgemeiner Teil 25. 4. 1987 praktischer Teil
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum des BTV
Teilnehmer:	20 Personen
Meldungen:	Schriftlich an die Geschäftsstelle des BTV über den Verein mit den erforderlichen Personalien
Meldeschluß:	1. 3. 1987
Lehrgangsgebühr:	DM 350,00

4. B-Trainerlehrgang

Termin:	Oktober 1987
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum des BTV
Teilnehmer:	F-Übungsleiter, die den Anforderungen des DTB und DSB zur B-Trainerausbildung genügen
Meldungen:	Schriftlich über den Verein an die Geschäftsstelle des BTV
Meldeschluß:	1. 3. 1987
Lehrgangsgebühr:	DM 650,00

B-Trainerfortbildung

Termin:	22.—23. 4. 1987
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum des BTV
Teilnehmer:	Alle B-Trainer, deren Lizenz am 31. 12. 1987 ihre Gültigkeit verliert
Meldungen:	An die Geschäftsstelle des BTV unter Einsendung der Lizenz und des Testatheftes mit dem Tätigkeitsvermerk
Meldeschluß:	1. 3. 1987
Lehrgangsgebühr:	DM 50,00

Fortbildung für Fachübungsleiter

Termin:	12. 11.—14. 11. 1987
Lehrgangsort:	Landesleistungszentrum des BTV
Teilnehmer:	Alle Fachübungsleiter, deren Lizenz am 31. 12. 1987 ihre Gültigkeit verliert
Meldungen:	Schriftlich an die Geschäftsstelle des BTV unter Einsendung der Lizenz und des Testatbuches mit dem Tätigkeitsvermerk
Meldeschluß:	1. 9. 1987
Lehrgangsgebühr:	DM 50,00

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:

Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.

Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:

Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 32 00 03-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

Top-Mode im Sport

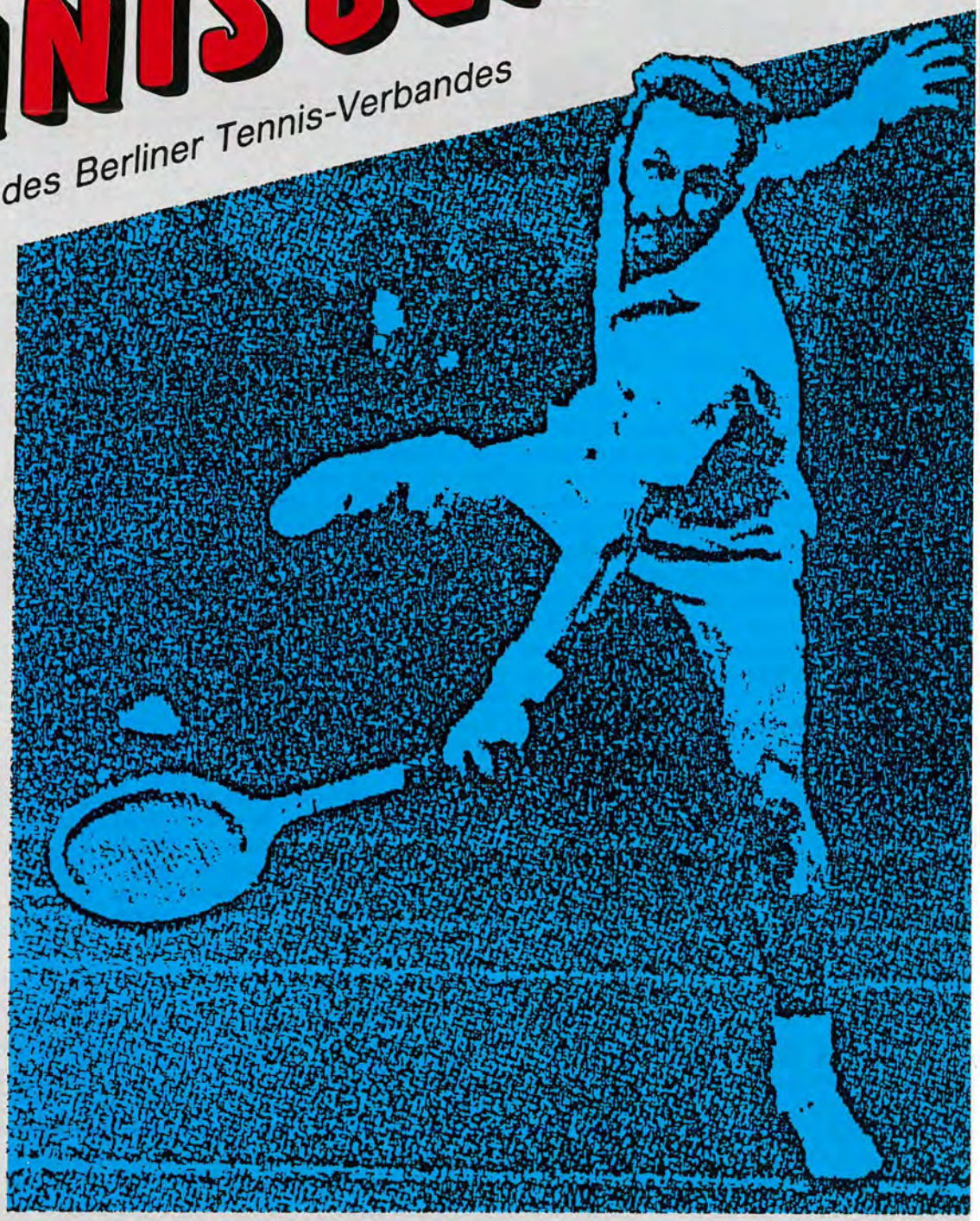
hajo plötz

TENNIS
SKI
GOLF
MODE

Hajo Plötz · Weltmeister '86 der Jungsenioren · Hohenzollerndamm 86, 1000 Berlin 33, Telefon: 030/825 52 34

BERLINER TENNISBLATT

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



6

Jahrgang 35
Dezember 1986

A 1719 F · Heenemann Verlagsgesellschaft mbH · Besselstraße 83
Postfach 42 03 42 · 1000 Berlin 42 — Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt

Sie spielen ja auch nicht in irgendeinem Club.

Sie sollten, was die Wahl Ihres Immobilien-Unternehmens angeht, nicht minder wählerisch sein. Plettner-Immobilien wird dann wie von selbst im Finale dabeisein:
Seit 20 Jahren gehört Plettner zu den großen und angesehensten Immobilienunternehmen dieser Stadt. Seit 1982 sind wir noch leistungsfähiger geworden: durch unseren neuen Partner, die GrundkreditBank.
Für Immobilienkäufer und -verkäufer wird der Name Plettner damit noch attraktiver. Denn dem Käufer steht nun der direkte Draht zur maßgeschneiderten Finanzierung zur Verfügung, während der Verkäufer sein Objekt in Zukunft mit Plettner automatisch auch in den 17 Geschäftsstellen der GrundkreditBank anbietet. Ob Sie Immobilien erwerben oder veräußern möchten:
Ihr Partner sitzt am Kudamm 57,
1000 Berlin 15. Telefon 32 00 03-0.

RDM

Plettner®
Immobilien und die GrundkreditBank

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur JHV	5
Bundesverdienstkreuz	7
Jahresberichte des Vorstandes	8 ff.
4. Berliner Hallenpokal	19
Preisfrage	23
Elschenbroich meisterlich	25
Vereinsportrait	27
Das Portrait	28
Hilfestellung	31
Klubmeister	32

Anzeigenschluß
für die nächsterreichbare Ausgabe:
31. 1. 87

Herausgeber
Berliner Tennis-Verband e. V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 83 19

Verlag und Anzeigen
Heenemann Verlagsgesellschaft mbH
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42
Telefon (0 30) 7 53 70 51

Druck
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co
Bessemerstraße 83, 1000 Berlin 42

Redaktion
Jürgen Dechsling
Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33
Telefon privat (0 30) 8 32 87 39,
gesch. (0 30) 8 13 61 55

Anzeigenwerbung
Anzeigen-Gerlach
Postfach 33 10 08
1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 50 15

Jahresabonnement 1986
18,– DM (inkl. Zustellung und MwSt.)

Übrigens . . .

Mit Ablauf des Jahres 1986 ging die Aktion „Trimming 130 — Bewegung ist die beste Medizin" zu Ende. Für die nächsten vier Jahre gab der Deutsche Sportbund (DSB) den Slogan „Gemeinsam aktiv" aus. Der Deutsche Tennis Bund hat sich intensiv an der Vorbereitung der neuen Kampagne beteiligt.

Ein Ergebnis dieser Arbeit ist die „Kennenlern-Karte Tennis", mit der das Motto „Gemeinsam aktiv — Bring einen mit zu Deinem Sport" unterstützt werden soll. Die „Kennenlern-Karte" besteht aus mehreren Gutscheinen, die ein Vereinsmitglied an Interessenten weitergeben kann. Dadurch sollen nichtorganisierte Tennisfreunde an den Vereinssport herangeführt werden.

Der Gedanke an sich ist eigentlich ganz lobenswert, wie aber soll und kann dieses in Berlin praktiziert werden? Es ist mir in unserem Landesverband kein Verein bekannt, der Interessenten, die durch eine solche Aktion gewonnen würden, auch aufnehmen könnte. Im Gegenteil, fast alle Vereine haben lange Wartelisten — und es kommen auch ohne solch eine Aktion immer mehr Bewerber hinzu. Würde man diese Anregung des Deutschen Tennis Bundes in Berlin aufgreifen und praktizieren, Ärger wäre vorprogrammiert. Einzig möglicher Weg wäre nur, die Sportflächen in Berlin zu vergrößern, bestehende Vereine auszubauen und neue zu gründen, doch dafür gibt es wohl erst recht keine Hoffnung. So bleibt eigentlich nur, die „Kennenlern-Karte Tennis" in Berlin möglichst nicht auszugeben und eine derartige Aktion ganz bewußt zu verschweigen. So jedenfalls sieht es

Ihr Jürgen Dechsling

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG
BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Zahl der Tennisplätze auf Schulhöfen soll verdoppelt werden

Seit Boris Becker ist Tennis in Deutschland zumindest vor dem Fernseher Volkssport geworden. Diese nationale Begeisterung greift verstärkt nun auch nach den Schulhöfen der Stadt. Die Senatsschulverwaltung hat die Errichtung von Tennisplätzen auf den Pausenhöfen in das Sportstättensanierungs-Programm aufgenommen. Zwei Drittel der nötigen Mittel, rund 385 000 DM, sollen aus Landesmitteln bereitgestellt werden. Die Zahl der Tennisfelder an den Schulen, die der Bevölkerung außerhalb des Unterrichts zur Verfügung stehen, soll sich damit mehr als verdoppeln.

Die Nutzung der nachmittags, an den Wochenenden und in den Ferien häufig verwaisten Schulhöfe für sportliche Zwecke ist eine alte Lieblingsidee der FDP. Das Thema ist mehrmals im Sportausschuß des Parlaments erörtert worden. Ein abschließendes Nutzungsprogramm soll im Januar nächsten Jahres vorliegen.

Die Senatsschulverwaltung hatte 130 Schulhöfe auf ihre Nutzbarkeit hin untersuchen lassen. 80 von ihnen erwiesen sich auch in Hinblick auf eine eventuelle akustische Belästigung als „uneingeschränkt geeignet", wie jetzt ein Sprecher der Verwaltung sagte. Bei dem Rest müßten noch gesonderte Phonmessungen vorgenommen werden, um ein zuverlässiges Urteil über eine Störung der Nachbarschaft zu erhalten.

Knapp 90 Tennisplätze bestehen bereits auf Schulhöfen. Da die 80 Höfe nach Einschätzung der Senatsverwaltung aber insgesamt 170 Spielfelder vertragen, dürften in den nächsten beiden Jahren etwa 80 weitere Plätze angelegt werden. Vielleicht könnte es längerfristig auch ein Plus von 110 Feldern sein, sagte gestern ein Sprecher der Sportverwaltung.

Dabei bestehen starke Unterschiede zwischen den Bezirken. Die Bezirksämter Spandau und Charlottenburg lehnten die Öffnung ihrer Schulhöfe für den Filzkugelsport bisher ab, während Reinikkendorf und Wedding sogar zusätzliche Plätze einrichten wollten.

Die Schul- und Sportverwaltung versteht das Angebot einer Zweidrittelfinanzierung aus Landesmitteln als besonderen Anreiz. Die Bezirke müßten insgesamt etwa 190 000 DM beisteuern. (Tagesspiegel 7. 12. 86)

Mitgliederzahl des DTB um 4,29 Prozent gestiegen

Die Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf haben die Mitgliederzahlen des Deutschen Tennis Bundes 1986 wieder in die Höhe schnellen lassen. 71 572 Anmeldungen registrierten die insgesamt 8243 Tennis-Klubs und -Abteilungen in diesem Jahr. Damit gehören dem DTB 1 738 397 Mitglieder an, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (1 666 825) von 4,29 Prozent.

Größter Landesverband ist mit 303 672 Tennisspielern Bayern, das auch über den größten Anteil an der Vereinsstatistik (1966) verfügt. Die Zahl der Klubs und Abteilungen stieg seit 1985 von 8010 auf 8243, was einer Steigerung von 2,91 Prozent entspricht.

Einen besonderen Anteil an den höchsten Steigerungsraten seit 1982 im drittgrößten deutschen Sportverband haben die Jugendlichen. Während die Zahl 1985 noch rückläufig war, kamen 1986 mehr als 20 000 neu hinzu. Bemerkenswert ist auch, daß 27 105 neuen männlichen Mitgliedern 44 467 Frauen gegenüberstehen.

Angewachsen ist auch die Anzahl der Tennisplätze. Den mehr als 1,7 Millionen Tennisspielern stehen 37 370 Plätze zur Verfügung (1985: 36 116). An der Spitze dieser Statistik liegt Bayern mit 6510 Plätzen vor Niedersachsen (3966) und Baden (3363).

Bestandserhebung Deutscher Tennis Bund e. V. Mitgliederzahlen nach Altersgruppen

Mitgliedsverband	bis 14 Jahre		14—18 Jahre		über 18 Jahre		Gesamt		insgesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	
Baden	7.200	6.109	8.925	7.403	59.817	44.707	75.942	58.219	134.161
Bayern	14.747	12.360	20.046	16.927	134.149	89.152	168.942	118.439	287.381
Berlin	1.353	1.050	1.486	1.314	14.335	11.199	17.174	13.563	30.737
Hamburg	2.266	1.908	2.683	2.160	17.479	14.747	22.428	18.815	41.243
Hessen	8.975	7.688	11.070	9.034	64.835	49.720	84.880	66.442	151.322
Mittelrhein	6.136	4.942	7.369	6.017	41.222	31.582	54.727	42.541	97.268
Niederrhein	7.173	6.048	9.496	7.725	63.581	48.933	80.250	62.706	142.956
Niedersachsen	11.469	10.053	13.321	11.269	68.388	55.878	93.178	77.200	170.378
Nordwest	1.082	1.040	1.360	1.020	8.166	5.380	10.608	7.440	18.048
Rheinland-Pfalz	4.616	3.110	8.454	7.543	44.409	32.648	57.479	43.301	100.780
Schleswig-Holstein	4.613	3.899	5.379	4.530	29.887	25.393	39.879	33.822	73.701
Westfalen	12.765	12.601	13.729	12.809	75.745	63.368	102.239	88.778	191.017
Württemberg	11.463	9.791	14.139	11.848	82.590	63.268	108.192	84.907	193.099
Saar	2.188	2.034	2.432	2.003	15.197	10.880	19.817	14.917	34.734
Insgesamt 1986	96.046	82.633	119.889	101.602	719.800	546.855	935.735	713.090	1.666.825

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Montag, dem 9. Februar 1987 im Clubhaus des TC 1899 e.V. Blau-Weiß. Waldmeisterstr. 10—20/Ecke Wildpfad, 1000 Berlin 33 (Dahlem), um 19.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1986
3. Berichte
   a) des Sportwartes
   b) des Jugendwartes
   c) des Seniorensportwartes
   d) der Klassensportwarte
4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
5. Bericht der Disziplinarkommission
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Neuwahl des erweiterten Vorstandes (soweit nicht schon gewählt)
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Neuwahl der Disziplinarkommission
13. Haushaltsvoranschlag 1987; Festsetzung der Jahresbeiträge und des Turnierfonds sowie Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung des Turnierfonds für die Internationalen Meisterschaften von Deutschland für Damen
14. Anträge
    a) für Satzungs- und Spielordnungsänderungen
    b) sonstige
15. Festlegung der Turniertermine 1987
16. Verschiedenes

Berliner Tennis-Verband e.V.
Der Vorstand

WERZ & BORCK IMMOBILIEN
VDM

Es gibt viele in unserer Branche...

Vielleicht kennt uns nicht jeder, aber wer uns kennt, kommt wieder!

Vielleicht haben wir auch schon für Sie den richtigen Käufer, wenn es um den Verkauf Ihrer Immobilie geht.

Fragen Sie uns!

Werz & Borck Immobilien GmbH
Kurfürstendamm 61 (direkt Olivaer Platz) · 1000 Berlin 15 · ☎ 882 10 31

Strahlende Gewinnerin des Hauptpreises war Irina Haase (2. v. l.), hier umrahmt von Heidi Hetzer, Ehemann Wolfgang Haase und Günter Mehlitz von Opel-Hesse

10. Berliner Tennis-Ball im Palais am Funkturm

Wie in jedem Jahr ein Tennis-Ball im Palais? Nein, wieder ein neuer Ball, eine Ballnacht, veranstaltet vom Berliner Tennis-Verband für seine Vereine, Freunde und Gäste. Die Organisation lag in vielen bewährten Händen und unter der Federführung von Siegfried Gießler.

Gefehlt hat unser 1. Vorsitzender Walther Rosenthal, die Persönlichkeit für unseren Tennissport in Berlin. Wenige wissen, daß er kurz zuvor seine Neugier befriedigt hatte und inspizieren wollte, was seiner Tennisgemeinde angeboten wird. Sein Engagement wirkte auch hier bis in die letzten Stunden der Vorbereitung dieses Balles. Die Genesungswünsche von seinem 2. Vorsitzenden Siegfried Gießler für uns alle formuliert, fanden Zustimmung bei allen Gästen dieser Ballnacht.

Die Dekoration im Palais vermittelte Atmosphäre, die Musik und die gekonnte Darbietung einer Tanzformation animierten zum Tanzen, die anders gestaltete Vorhalle ermöglichte ein Pendeln zwischen der wie immer hochgeschlitzten Britt Hagen, der Bar und dem Büffet. Auffallend die durchgehend geschmackvolle Garderobe, die fehlenden verkniffenen Gesichter und die überall zu spürende Fröhlichkeit. Rundum eine Werbung für den 11. Berliner Tennis-Ball am 14. November 1987 im Palais am Funkturm.

Übrigens, die Tombolalose sind schon immer mein stiller Beitrag zum finanziellen Gelingen dieses Balles, obwohl ich beim Begutachten einiger Preise ein kleines, leider ungehörtes, Stoßgebet in Richtung Fortuna für angebracht hielt. Hans-Joachim Melchior

Auch der zweite Preis ging an den BSV 92: Linda Hagedoorn war die glückliche Gewinnerin

Termine

15. Januar letzte Abgabe der Formulare zur Errechnung der Übungsleiterzuschüsse mit Originalbelegen und Zahlungsnachweisen
9. Februar 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung des BTV beim TC Blau-Weiß, Waldmeisterstr./Ecke Wildpfad
15. Februar Meldeschluß
19. Februar Gruppenauslosung

Neue Kartenregelung für Internationale Damenmeisterschaften

Das Turnier 1986 wird den Tennisfreunden und Mitgliedern der Berliner Tennisvereine noch gut im Gedächtnis sein. Den vielen positiven Aspekten und sportlichen Glanzlichtern standen nur wenige ärgerliche und auch vermeidbare Sachverhalte gegenüber. Bei der Verteilung der Turnierpässe '86 gab es in vielen Tennisvereinen unangenehme Überraschungen, da weniger Pässe als in den Vorjahren verteilt wurden. Beide Seiten, die Vereine und der LTTC Rot-Weiß, haben den Wissensstand um Preise und Verteilungsverfahren falsch eingeschätzt. Die Vereine rechneten mit den gleichen Stückzahlen wie aus den Vorjahren, der LTTC und der BTV errechneten wie immer anhand der Fondshöhe und den rabattierten Kartenpreisen die Stückzahl. Die Preiserhöhung und daß außerdem zusätzlich noch am Pfingstmontag Weltspitzentennis geboten wurde, war in der Konsequenz der geringen Anzahl von Turnierpässen nicht deutlich geworden.

Der Turnierfonds war in den Vorjahren ein wesentlicher Bestandteil zur Minderung des finanziellen Defizites und lebenserhaltend für dieses Turnier. Diese

Schwierigkeiten sind überwunden, der LTTC, der Senat von Berlin und auch wir im Berliner Tennis-Verband können stolz auf die erfolgreiche Entwicklung dieses Turnieres und seinen hohen Stellenwertes in Europa und der Welt sein. Unser Turnierfonds hat aber auch heute eine wichtige, das Turnier erhaltende Funktion. Er garantiert dem Veranstalter eine Einnahme, die 1986 bei etwas über 20 Prozent der gesamten Einnahmen aus Kartenverkäufen (ausgenommen Logen) lag. Turnierpaß-Inhaber sind in der Regel an den ersten Tagen auch schon Zuschauer, die in unserer Stadt ohne unmittelbares Hinterland leider oft fehlen. Der Turnierfonds der Berliner Tennisvereine zeigt eindrucksvoll und wirksam das uneingeschränkte starke Engagement für dieses Turnier.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Mitglieder der Jahreshauptversammlung zum Turnierfonds 1987 hat der Vorstand des BTV mit dem LTTC Rot-Weiß folgendes vereinbart:

— Der BTV kauft aus dem Turnierfond beim Veranstalter Turnier-Dauerkarten der Sitzplatzblöcke A und B (Sonnenseite) mittlere Reihen zu einem rabattierten Dauerkartenpreis. Die Verteilung erfolgt in gleicher Weise wie in den Vorjahren.

— In Ergänzung zu diesem Kontingent haben die Berliner Tennisvereine die Möglichkeit, im Vorverkauf zusätzlich Dauerkarten zu den gleichen rabattierten Preisen zu kaufen.

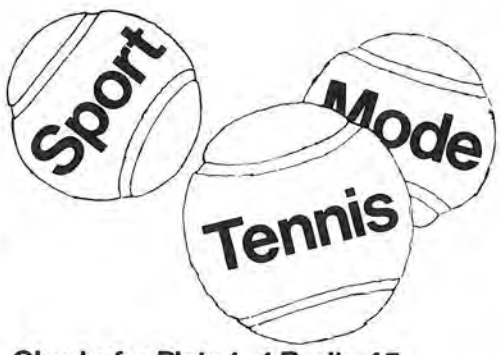
Diese Vereinbarungen haben zur Folge, daß durch den Verkauf der preisgünstigeren Dauerkarten für die Sitzblöcke A und B statt der teuren Sitzblöcke D + E erheblich mehr Karten zur Verteilung gelangen und erstmalig ein relativierter Kartenvorverkauf für Tennisvereine besteht.

Hans-Joachim Melchior
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Berliner Tennis-Verband

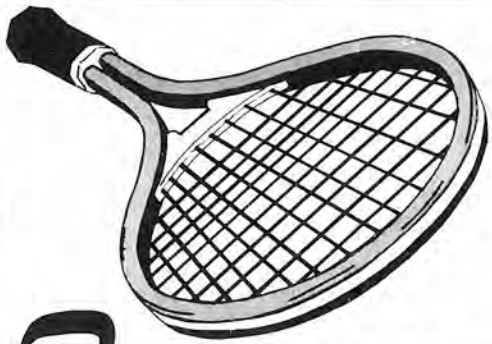
Bundesverdienstkreuz am Bande für Wolfgang Stumpe. Bürgermeister Frau Dr. Laurien war es eine besondere Freude, den Schatzmeister des Berliner Tennis-Verbandes für fast 40jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sport zu ehren. Seit 1949 war Wolfgang Stumpe zunächst im Verein tätig, ab 1967 zunächst kommissarisch, und seit 1968 hat er als gewählter Schatzmeister die Entwicklung des Berliner Tennissports an verantwortlicher Stelle mitbestimmt. Das Berliner Tennisblatt gratuliert ganz herzlich und freut sich schon heute auf die Ehrung für 50jährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Tennis-Verband, Verlag und Redaktion
wünschen allen Lesern
ein friedvolles, gesundes und erfolgreiches

1987



Oberhofer Platz 1 · 1 Berlin 45



Fenpers

Tel. 772 10 55

Ihr Fachgeschäft für internationale Tennismode

Chic in sportl. Bekleidung

Besaitungsservice

Fachberatung

Inh. B. Friedrich

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

30 Jahre Ehrenamt

Es ist genau 30 Jahre her, daß im Heft 11/12 des Berliner Tennis-Blattes 1956 auf Seite 3 mein erster Jahresbericht — damals als Verbandssportwart — abgedruckt worden war. Dieser heutige Bericht mit dem Rückblick des 1. Vorsitzenden auf das Jahr 1986 kennzeichnet nach 30-jähriger ehrenamtlicher Funktionärstätigkeit für den Berliner Tennis-Verband das Ende der Ära Walther Rosenthal.

Nachdem ich seit Anfang Juni dieses Jahres mich auf die Erledigung des Wichtigsten vom Krannkenbett aus beschränken mußte, läßt mein Gesundheitszustand eine Fortsetzung der Vorstandsarbeit nicht zu — ich trete ab.

Im Jahre 1956 gehörten dem Verband 45 Vereine (oder Abteilungen) mit 8443 Mitgliedern an. Die Bilanz des Jahres 1986 weist 78 Vereine mit 32 470 Mitgliedern auf. Die Steigerung, die unser Sport vollzogen hat, ist ernorm. Lassen Sie sich, meine Berliner Tennisfreunde, die Sie zu irgendeiner Zeit in diesen 30 Jahren an einer Stelle in ihrem Verein Verantwortung getragen haben, aufrichtig danken für alles, was Sie gleistet haben, und lassen Sie mich uneingeschränkt sagen, daß mir die Zusammenarbeit im Verbandsvorstand und mit Ihnen viel, viel Freude bereitet hat.

Das Jahr 1986 brachte uns verschiedene Höhepunkte, über die in den Berichten meiner Vorstandskollegen geschrieben sein wird. Die absolute Spitze stellt die Tatsache dar, daß Mitglieder des LTTC Rot-Weiß Erfolge verzeichneten, von denen wir noch vor zwei Jahren kaum geträumt hätten. Boris Becker gewann zum zweiten Male die All-England-Meisterschaften in Wimbledon, und Steffi Graf wurde in einem unvergeßlichen Endspiel bei Rot-Weiß Internationale Meisterin von Deutschland mit einem Sieg über Martina Navratilova. Was will ich mir noch mehr zum Abschluß meiner Tätigkeit wünschen?

Ich bitte um Verständnis, wenn ich auf weitere Statistiken, Sportereignisse, Vorstandsaktivitäten des abgelaufenen Jahres nicht eingehe. Das kann Siegfried Gießler als stellvertretender Vorsitzender im Zusammehang mit seinem Bericht als Sportwart tun.

Damit komme ich zu einem für den Verband äußerst wichtigen Punkt: Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Als der unvergessene Alexander Moldenhauer im Jahre 1970 das Amt des 1. Vorsitzenden abgab und in meine Hände legte, sagte er über seine Arbeit am und im Berliner Tennis-Verband: „Ich habe das Haus bestellt." Ich halte mich 17 Jahre später für berechtigt, dasselbe von meinem Wirken für den Verband zu sagen. Während meiner zehnjährigen Amtszeit als Präsident des Deutschen Tennis Bundes konnte ich manches im Interesse des Berliner Tennissports tun, und bis heute hat die in Berlin geleistete sportliche wie sportpolitische Arbeit in allen Gremien des DTB einen guten Klang. Nicht zuletzt ist das auch auf das Wirken des Mannes zurückzuführen, der seit 1970 mit mir im Vorstand zusammenarbeitete, 4 Jahre als Schriftführer und nun 13 Jahre als Sportwart: Siegfried Gießler. Auf der Mitgliederversammlung 1985 wurde er entsprechend unserer neuen Satzung zum stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt, und schon ein Jahr später mußte er für mich in die Bresche springen. Wie er das neben dem arbeitsaufwendigen Amt als Sportwart getan hat, verdient hohe Anerkennung. Im DTB vertrat er die Berliner Belange im Bundesausschuß, er war zwei Jahre Sprecher der Verbandssportwarte, fungierte mehrfach als Mannschaftsführer der deutschen Galea-Cup-Mannschaft und wirkte entscheidend bei manch kniffliger Frage im Bundesliga-Beschwerdeausschuß mit. Bei allen Verbandsfunktionären ist er bekannt und wegen seiner Sachlichkeit und Objektivität geschätzt. Als Verbandssportwart hat er sich nie um Entscheidungen herumgedrückt und Übernahme von Verantwortung nie gescheut. Die Basisarbeit im Verein ist ihm aus jahrelanger Tätigkeit bestens vertraut, und unübertroffen war sein Einsatz bei unseren geselligen Höhepunkten, bei allen 10 Berliner Tennis-Bällen im Palais am Funkturm. Sehr gute Beziehungen hat er zum Landessportbund Berlin und zur Senatsverwaltung hergestellt.

So erfüllt Siegfried Gießler nach meiner festen Überzeugung alle Voraussetzungen, um nach meinem Ausscheiden 1. Vorsitzender des Berliner Tennis-Verbandes zu werden. Mein Vorschlag an die Damen und Herren Vereinsvertreter auf der Mitgliederversammlung 1987 lautet also: Wählt Siegfried Gießler zum 1. Vorsitzenden.

Ich hoffe, auf dieser Versammlung anwesend sein zu können, wenn es auch für eine Rede in vorstehendem Sinne nicht reichen wird. Ich muß jetzt ersteinmal abwarten, was mir der morgen beginnende zweite mehrwöchige Krankenhausaufenthalt bringen wird. In Gedanken bin ich viel und oft bei meinen Berliner Tennisfreunden, danke allen für die sportkameradschaftliche Verbundenheit und meinen Mitarbeitern im engeren und erweiterten Vorstand für alle Tätigkeit, die sie in selbstloser Weise geleistet haben. Alles Gute für 1987!

WALTHER ROSENTHAL

Hier stand bis zum 21. Oktober eine schöne Tennis-Dreifeldhalle. Der Sturm machte der Halle der Amerikaner am Dahlemer Hüttenweg den Garaus

Jahresbericht des Verbandssportwartes.

Aufwärtstrend hält an

Die 79. Internationalen Deutschen Damen-Tennis-Meisterschaften beim LTTC „Rot-Weiß" waren ein Riesenerfolg. Das FILA-Turnier hat sich etabliert. Das Duell der Tennis-Prinzessin gegen die Tennis-Königin, von Rot-Weiß-Mitglied Steffi Graf nur wenige Tage nach ihrem ersten Regionalliga-Einsatz vor völlig ausverkauftem Center-Court erstmals für sich entschieden, hatte eine großartige Resonanz. Ein begeistertes Publikum, ein herrlich übervoller Center-Court, der Sieg des erklärten Publikumslieblings über den absoluten Star Martina Navratilova, ca. 40 000 Besucher während des gesamten Turniers, das waren die Höhepunkte. Der LTTC „Rot-Weiß", der wieder durch perfekte Turnier-Organisation glänzte, hat durch die Verpflichtung von Steffi Graf neben Boris Becker dem Berliner Tennis-Sport weitere Popularität beschert.

Um noch bei den internationalen Ereignissen zu verweilen, der Dubler-Cup (die Weltmeisterschaft der Seniorenmannschaften) konnte bei herrlichem Wetter auf der Anlage an der Hundekehle vor leider viel zu wenig Zuschauern von den DTB-Senioren Nitsche, Fuhrmann, Haas und Mertins im Endspiel gegen die Schweizer Senioren-Nationalmannschaft gewonnen werden.

Im nationalen Bereich konnten die Seniorinnen in den Großen Schomburgk-Spielen beim TC Blau-Weiß am ersten Spieltag gegen Rheinland-Pfalz knapp mit 5:4 den Sieg nach Hause tragen, ein klarer 0:9-Verlust gegen Württemberg am folgenden Tage war dem Gruppenerhalt nicht abträglich.

Unsere Senioren verloren dagegen in Ahaus (Westfalen) ihre Gruppenspiele gegen Westfalen und Niederrhein jeweils mit 1:8 und stiegen wieder in die B-Gruppe ab.

Die großen Poensgenspiele der Damen wurden in diesem Jahr in Reutlingen ausgetragen. Der Erfolg des vergangenen Jahres konnte leider nicht wiederholt werden, ein 1:5 am ersten Spieltag gegen den TV Baden und ein 0:9 gegen Württemberg am Sonntag besiegelten die Rückkehr in die B-Klasse.

Die Großen Medenspiele der Herren fanden in diesem Jahr unter der bewährten Regie von Rupert Huber auf der Anlage des TC 1899 Blau-Weiß statt. Den „Heimvorteil", eine ausgesprochene Bestbesetzung und eine Superstimmung nutzten unsere Herren zu einem 6:3 gegen Westfalen und einem 7:2 gegen Hessen. Durch diese Siege gelang der zwar erhoffte aber nicht von allen erwartete Aufstieg in die A-Gruppe.

Die Tatsache, daß alle beteiligten Verbände ihre stärksten Mannschaften nach Berlin auf den Weg geschickt hatten und diese auch noch von ihren Verbandssportwarten begleiten ließen, deutet darauf hin, daß die Diskussion um Sinn und Zweck derartiger Vergleichskämpfe der Verbandsmannschaften vom Tisch ist.

Die Bundesliga-Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß" belegte zwar nach Abschluß der Gruppenspiele nur den 6. und damit letzten Platz, konnte sich aber in der Abstiegsrunde gegen HTV Hannover und Iphitos München jeweils mit 6:3 durchsetzen und damit die Klasse halten.

Die Regionalliga Nord hat den Skeptikern zum Trotz gut eingeschlagen, zumal kein Berliner Vertreter absteigen mußte, sondern noch zwei weitere, nämlich die Berliner Vereinsmeister Nikolassee bei den Herren und BSV 1892 bei den Damen hinzugekommen sind. Der überwiegenden Auffassung der beteiligten Sportwarte nach war der sportliche Gewinn groß: endlich gab es mal andere Gegner, nachdem man ja hier in Berlin fast ständig dieselben Gesichter auf dem Platz vor sich hatte. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten mit der Auslegung bestimmter Regeln und Regularien haben sich jetzt auch die betroffenen Mannschaften gut eingelebt und an das Regionalligaklima gewöhnt.

In der Spielsaison 1987 können nach einem Beschluß des Regionalligaausschusses nun auch die Berliner Jungsenioren ihre Vertreter entsenden. Für die 1. Regionalliga Nord hat sich der Berliner Mannschaftsmeister SCC qualifiziert, für die 2. Regionalliga Nord kommen die Mannschaften von Grün-Weiß Lankwitz und den Känguruhs in Betracht.

Hajo Plötz wurde mit den DTB-Jungsenioren in Bagnole de l'Orne Mannschafts-Weltmeister. Bei den Deutschen Meisterschaften der Jungsenioren in Dormagen konnte er seinen Einzel-Titel im Finale gegen Wünschig (Augsburg) verteidigen. Zusammen mit Faßbender sicherte er sich auch noch den Doppel-Titel.

In der Halle errang Harald Elschenbroich den Titel des Deutschen Meisters der Jungsenioren. Eine angenehme Überraschung schaffte der 22jährige Alexander Stepanek vom LTTC „Rot-Weiß", er spielte sich in Braunschweig durch die Qualifikation und wurde mit 6:1, 6:1, 6:4 über Ivo Werner (Karlsruhe) Deutscher Meister. Auf dem Weg in das Endspiel schlug er u. a. Hansjörg Schwaier und Bruce Derlin, die beide auf der Deutschen Rangliste vor ihm placiert sind. Allen Spielerinnen und Spielern, die für Berlin international bzw. national gekämpft haben, gilt mein aufrichtiger Dank. Zu den errungenen Titeln gratuliere ich auch von dieser Stelle ganz herzlich.

Doch nun zum Berliner Verbandsbereich. Die Hallen-Winterrunde wurde erstmals in der Vierfeld-Halle des Squash- und Tennis-Centers in der Treuenbrietzener Straße im Märkischen Viertel ausgetragen. Mannschaftsmeister wurden hier der LTTC „Rot-Weiß" bei den Herren und der TC 1899 Blau-Weiß bei den Damen.

Der Berliner Hallen-Pokal unter Beteiligung von Ranglisten-Spitzenspielerinnen und -spielern der vier Nordverbände Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurde im Berichtszeitraum zum dritten und vierten Male ausgetragen, ebenfalls nunmehr in der Halle im Märkischen Viertel. Sieger wurde bei den Damen beide Male die Flensburger Regionalliga-Spielerin Heike Thoms, bei den Herren zunächst der Hamburger Bundesliga-Spieler Niels Brandau, jetzt kürzlich der Rot-Weiße Bundesliga-Spieler Markus Zoecke.

Die Berliner Hallenmeisterschaften für Damen und Herren wurden traditionell in der Halle des TC 1899 Blau-Weiß ausgetragen. Es gab viele spannende Wettkämpfe und teilweise überraschende Ergebnisse. Bei den Damen konnte Franziska Berge sich gegen Corinna Stan durchsetzen, bei den Herren siegte Markus Zoecke dank seines härteren Aufschlages über Dietmar Hingst.

Tennis-Witz

„Papa, was ist eigentlich ein Sportjournalist?" will der kleine Willi wissen.

„Das ist ein Mann, der am Freitag genau weiß, welche Mannschaft am Samstag gewinnen wird und der am Montag genau sagen kann, warum sie verloren hat!"

Die Titelkämpfe der Seniorinnen und Senioren in der Halle in der Cunostraße gewannen Inge Kubina und Manfred Hüttmann.

673 Mannschaften nahmen im abgelaufenen Jahr an den Berliner Verbandsspielen teil. Es kommen 9 Bundesliga- bzw. Regionalliga-Vertreter hinzu. Damit ist das Vorjahres-Meldeergebnis noch einmal um etwa 20 Mannschaften gesteigert worden. Langsam aber sicher nähern wir uns der Kapazitätsgrenze und schon jetzt ist es für die beteiligten Klassensportwarte schwierig, bei den erhöhten Belegungsziffern die gerechte Verteilung von Heim- und Auswärtsspielen zu gewährleisten. Nach Ablauf des zweiten Jahres kann nun wohl abschließend festgestellt werden, daß sich das neue Verbandsspielschema bewährt hat.

Die Berliner Mannschaftsmeisterschaft 1986 gewann bei den Herren der TC Grün-Weiß Nikolassee, auch das anschließende Aufstiegsspiel zur 2. Regionalliga Nord gegen den Barrier TC aus Bremen wurde von Svensson, Bringmann, Vömel, Jeratsch, Koch und Güntsche überzeugend mit 9:0 gewonnen.

Bei den Damen heißt der neue Berliner Meister BSV 92 und da der Bremer Damenvertreter zum Aufstiegsspiel in die zweite Regionalliga Nord erst gar nicht antrat, erfolgte der Aufstieg in diesem Falle gleichsam automatisch. Herzlichen Glückwunsch beiden Mannschaften.

Die Ausscheidungsspiele, die durch die in die Regioinalliga Nord aufgestiegenen Berliner Meister nötig wurden, konnten rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison durchgeführt werden.

Für ihre umfangreiche und vor allem zeitraubende Arbeit im Interesse des Berliner Tennis danke ich den Klassensportwarten Elisabeth Titz, Hergard Zoëga, Ernst Plötz, Bernd Wacker und Senioren-Sportwart Wolfgang Haase ganz besonders herzlich.

Über die Berliner Stadtmeisterschaft habe ich bereits in Heft 4 des Berliner Tennisblatts berichtet. Auf diesen Bericht nehme ich Bezug. Berliner Meister wurden Renata Tomanova und Alexander Stepanek.

Die Jungsenioren-Meisterschaft konnte dank der bewährten Leitung durch BSC-Sportwart Ernst Timmermann trotz strömenden Regens zu Ende geführt werden. Klaus Müller (Blau-Weiß) heißt der neue Meister.

Neuer Berliner Senioren-Meister auf der BSV-Anlage wurde Reinhard Pieper (Blau-Gold Steglitz) mit 6:3, 4:6, 6:1 gegen den Vorjahresmeister Carsten Keller (Känguruhs). Bei den Seniorinnen war Helga Trojahn (Frohnau) über Urte Schönwälder (Grunewald) erfolgreich.

Wir haben Interesse an Ihren originellsten Tennisfotos.
Schicken Sie sie doch einfach an die Redaktion.

Wiederum — nun schon traditionell — vom TC Grün-Weiß Nikolassee ausgerichtet, waren die Berliner Nachwuchsmeisterschaften durch Verbands-Einsätze einiger Teilnehmer leicht behindert. Hier muß in Zukunft besser koordiniert werden. Siegerin wurde Birgit Müller mit 6:1, 7:6 über Livia Stan, Nachwuchsmeister überraschend Matthias Walther 6:4, 7:5 über Florian Loddenkemper, der gleich darauf zu einem Einsatz für die Henner-Henkel-Mannschaft nach Schleswig-Holstein fliegen mußte.

Ende September richtete der Berliner Tennis-Verband im Auftrage des DTB das Demonstrationsturnier Tennis im Rahmen der Schul-Aktion „Jugend trainiert für Olympia" aus. Organisatorisch und sportlich kann das Ergebnis als gelungen bezeichnet werden. An dieser Stelle nochmals mein Dank an die Verantwortlichen und Mitarbeiter der beteiligten Vereine TC 1899 Blau-Weiß, Grunewald TC, Berliner Sport-Club und SV Senat sowie an die Schiedsrichtervereinigung und ganz besonders an die Schulsport-Referentin Karola Meyer-Ziegler und an das Ehepaar Esser.

Alle weiteren Ergebnisse der Turniere und der Verbandsspiele entnehmen Sie bitte den Berichten der Klassensportwarte sowie der ausführlichen Berichterstattung des BERLINER TENNISBLATTES.

Auch in diesem Jahr gilt mein ganz besonderer Dank allen Vorständen und Mitgliedern der Vereine, die ihre Plätze und Mitarbeit für Turniere oder andere Veranstaltungen des Verbandes zur Verfügung stellten. Besonders erwähnen möchte ich folgende Vereine:

ASC Spandau (Internationales Jugendturnier), Berliner Hockey-Club (Meisterschaften der deutschen Hockey-Spieler), Berliner Schlittschuh-Club (Puma-Jungseniorenturnier, Grundkreditbank-Pokal für Jungsenioren), BSC und SV Senat (Jungsenioren-Meisterschaft/Jugend trainiert für Olympia), BTTC Grün-Weiß (Herren-Doppel-Turnier), BSV 1892 (Senioren-Meisterschaften, Hallen-Seniorenmeisterschaften), TC 1899 Blau-Weiß (Berliner Hallen-Meisterschaften, Große Schomburgkspiele der Damen, Große Meden-Spiele, Jugend trainiert für Olympia), Grunewald TC (Rudolf-Retzlaff-Turnier, Jugend trainiert für Olympia), Lichterfelde 77 (Jüngsten-Turnier AK V), TK Blau-Gold Steglitz (Berliner Jugend-Meisterschaft), TC Weiß-Gelb Lichtenrade (Berliner Jugendmeisterschaft, Südturnier), TC Weiß-Rot Neukölln (Norddeutsche Gehörlosen-Tennismeisterschaften), BTC 1904 Grün-Gold (29. Allgemeines Grün-Gold-Turnier), NTC „Die Känguruhs" (10. Allgemeines Turnier), Tennis-Union Grün-Weiß (Hans-Nürnberg-Gedächtnis-Turnier), VfL Tegel (Meisterschaften der Verbandsliga), LTTC „Rot-Weiß" (Internationale Meisterschaften von Deutschland für Damen, Internationale Berliner Jugendmeisterschaften), SV Zehlendorfer Wespen (Berliner Stadtmeisterschaften).

Dem Sportausschuß mit Frau Konieczka und den Herren Bortels, Haase, Ristau, Vogel und Timmermann danke ich für seine konstruktive Mitarbeit.

Dank gilt auch dem Landestrainer Jürgen Listing und seinen Mitarbeitern, die das Jugendtraining auf eine breitere Basis gestellt haben.

Abschließend bedanke ich mich recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen für die ausgezeichnete und reibungslose Zusammenarbeit.

Frau Legarth, Frau Steden und Herrn Esser danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz in der Geschäftsstelle und Herrn Jürgen Dechsling für seine Berichterstattung im BERLINER TENNISBLATT.

Allen Berliner Tennissportlern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Siegfried Gießler

Jugendbericht für das Jahr 1986

Die Meldungen der Jugendmannschaften für die Verbandsspiele 1986 hatten erfreulicherweise weiter zugenommen. 250 Mädchen- und Jungenmannschaften nahmen den sportlichen Wettstreit um Punkte und Titel auf. Erfreulicherweise gab es bei der Durchführung der Spiele keine Beanstandungen.

Wieder in jeweils einer Viererrunde wurde der Berliner Mannschaftsmeister — Mädchen beim TC Blau-Weiß und Jungen beim LTTC Rot-Weiß — ermittelt.

Berliner Mannschaftsmeister bei den Juniorinnen wurden die Zehlendorfer Wespen. Bereits im Vorjahr in der Endrunde haben die Mädchen der Wespen in diesem Jahr ihr Ziel erreicht.

In der Juniorinnen-Verbandsliga wurde Klassensieger: TC Lichtenrade 1. In der Juniorinnen 1. Klasse wurde Klassensieger: Grün-Weiß-Grün Tegel 1. Bei den Juniorinnen-Vierermannschaften wurde Klassensieger: Weiße Bären Wannsee.

Erstmals Berliner Mannschaftsmeister bei den Junioren wurde der Berliner Schlittschuh-Club. Im Finale gelang ein 5:4 gegen den LTTC Rot-Weiß.

In der Junioren-Verbandsliga wurde Klassensieger: Grün-Weiß Lankwitz 1. In der Junioren 1. Klasse wurde Klassensieger: Grün-Gold Tempelhof 1. In der Junioren 2. Klasse wurde Klassensieger: Post SV 2.

Bei unseren Jüngsten wurde Klassensieger: Bambini 1. Mannschaften: Blau-Weiß 1. Bambini 2. und 3. Mannschaften: Blau-Weiß 2.

Die Juniorinnenmannschaft des TC Blau-Weiß gewann den Cilly-Aussem-Pokal durch einen 2:1-Sieg über die Zehlendorfer Wespen.

Den Harry-Schwenker-Pokal gewannen die Junioren des LTTC Rot-Weiß durch einen 2:1-Erfolg über den TC Blau-Weiß.

Der Entschluß, die Pokalspiele wieder im Freien auszuspielen, hat sich bewährt. Leider traten 7 Vereine zu ihren Pokalspielen nicht an, was sehr schade ist. Ferner ist zu bemängeln, daß nicht einmal 50 Prozent der Vereine zu diesen Pokalspielen ihre Meldungen abgeben. Ist es Interessenlosigkeit oder Vergeßlichkeit?

Über die Ergebnisse und den Verlauf der Berliner Hallen- und Freiluft-Jugendmeisterschaften wurde ausführlich im Berliner Tennisblatt berichtet. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal die Siegerinnen und Sieger nennen:

Berliner Jugendhallenmeisterschaften:

Juniorinnen AK 1 + 2:
Anne Kröger, Zehlendorfer Wespen
Juniorinnen AK 3:
Inken Kröger, Zehlendorfer Wespen
Juniorinnen AK 4:
Beate Pfeiffer, NTC Die Känguruhs
Junioren AK 1 + 2:
Markus Zoecke, LTTC Rot-Weiß
Junioren AK 3:
Kai Leßig, Berliner Bären
Junioren AK 4:
Marcus Eyth, TC Blau-Weiß

Berliner Juniorinnenmeisterin:

Birgit Müller, G.W.G. Tegel
Jahrgangsbeste AK 2:
Cornelia Kellner, TC Blau-Weiß
Jahrgangsbeste AK 3:
Inken Kröger, Zehlendorfer Wespen
Jahrgangsbeste AK 4:
Beate Pfeiffer, NTC Die Känguruhs

Berliner Juniorenmeister:

Marc Patzke, TC Blau-Weiß
Jahrgangsbester AK 2:
Marco Schwarzer, BSchC
Jahrgangsbester AK 3:
Gabriel Czoba, ASC Spandau
Jahrgangsbester AK 4:
Marcus Eyth, TC Blau-Weiß

Berliner Doppelmeister:

Juniorinnen AK 1+2
Tonia von Burg, LTTC Rot-Weiß
Birgit Müller, GWG Tegel
Juniorinnen AK 3+4
Michaela Floto, SC Brandenburg
Insa Gangey, WR Neukölln
Junioren AK 1+2
Sven Dargatz, SCC
Dietmar Güntsche, GW Nikolassee
Junioren AK 3+4
Gabriel Czoba, ASC
Karsten Röding, ASC

Den Siegerinnen und Siegern meinen herzlichen Glückwunsch.

Der Bruckmann-Pokal, eine Auszeichnung für den Verein, der bei Mannschaftswettbewerben, Meisterschaften und Turnieren durch seine Jugendlichen die besten Ergebnisse erzielt, wurde vom TC Blau-Weiß gewonnen.

Es folgt die Plazierung der ersten 10 Vereine:

1. TC Blau-Weiß	47	Punkte
2. Zehlendorfer Wespen	38,5	Punkte
3. LTTC Rot-Weiß	26,75	Punkte
4. Berliner Bären	20,5	Punkte
5. ASC Spandau	16	Punkte
6. BSchC	14,5	Punkte
7. NTC Die Känguruhs	11,5	Punkte
7. Weiß-Rot Neukölln	11,5	Punkte
9. Brandenburg	10,5	Punkte
10. SCC	10	Punkte

Die Jugendturniere in Berlin werden vom LTTC Rot-Weiß mit den Internationalen Jugendmeisterschaften von Berlin angeführt. Aus Berliner Sicht konnte M. Zoecke vom veranstaltenden Club zwei hervorragende Plazierungen erringen. Im Junioreneinzel verlor er erst im Finale gegen Rüdiger Haas knapp mit 6:7, 6:4, 6:2. Ebenfalls ins Finale kam Marcus mit seinem Doppelpartner Rackl. Hier mußten sie dann R. Haas/L. Orzesseck mit 6:4, 6:3 den Sieg überlassen.

Schon fast Tradition, führte der ASC Spandau sein Internationales Jugendturnier durch. Es hatten sich wieder Jugendliche aus den Verbänden des DTB gemeldet, und erfreulicherweise meldeten sich in den einzelnen Jahrgängen auch spielstarke Berliner Jugendliche. In dem harmonisch geleiteten und familiär durchgeführten Turnier waren auch Berliner Jugendliche siegreich.

Juniorinnen: T. Erdmann, TC Blau-Weiß. Junioren AK 2: M. Patzke, TC Blau-Weiß. Junioren-Doppel: C. Laukner/M. Patzke, SCC/Blau-Weiß. Junio-

ren-Doppel AK 3: G. Czoba/C. Röding, ASC Spandau.

Berlin hatte sein 1. Jüngstenturnier. Liebevoll vom TC Lichterfelde durchgeführt, wurde es ein voller Erfolg. Konnten doch hier einmal die Mädchen und Jungen der AK 5 (Jahrgang 1976 und jünger) ihren Turniersieger ermitteln. Von den ersten Runden an wurde leidenschaftlich fair gekämpft und mehr als einmal wurden die Spiele erst im 3. Satz entschieden. Hervorzuheben sind hier die Mädchenspiele, die auf einem sehr guten Niveau standen. Das Endspiel erreichten Natascha Keller (Känguruhs) und Jule Kowalski (Wespen). Natascha gewann dann das Finale mit 6:7, 7:6, 7:6. Welch eine Leistung beider Mädchen steht hinter diesem Ergebnis!

Bei den Jungen spielte sich Ron Kaese (Känguruhs) ins Finale, wo er auf Pywand Semrau, seinen Clubkameraden, traf. Hier gewann Ron mit 6:3, 6:3. Ich bedanke mich sehr herzlich beim TC Lichterfelde 77 und der Turniermannschaft für die Durchführung dieses 1. Jüngstenturnieres und hoffe, 1987 Gast sein zu können, beim 2. Jüngstenturnier.

An dieser Stelle dankt der Berliner Tennis-Verband ganz herzlich allen Vereinen, die Jugendturniere, Meisterschaften oder Vorrundenturniere veranstaltet haben. Wir wissen, wie schwer es die Vereine mitunter in eigenen Reihen haben, Plätze für Turniere zur Verfügung zu stellen und begrüßen jede neue Eigeninitiative.

Der Berliner Tennis-Verband nahm 1986 mit seinen Jugendmannschaften an zahlreichen Mannschafts- und Einzelturnieren in der Bundesrepublik teil.

Bei den Deutschen Jugendhallen-Meisterschaften wurde durch Marcus Zoecke (LTTC Rot-Weiß) mit seinem Partner M. Hintermeier im Juniorendoppel AK 1/2 der 3. Platz erreicht. An dieser Meisterschaft konnte verletzungsbedingt Florian Loddenkemper (LTTC Rot-Weiß) leider nicht teilnehmen.

Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen brachten diesmal für den BTV keinen Titelgewinn. Unsere Titelverteidiger im Juniorendoppel der AK 1/2, Florian Loddenkemper und Marcus Zoecke, konnten, durch Krankheit geschwächt, nicht ihre sonstige Form finden. Einige unserer Jugendlichen spielten zum ersten Mal auf einer Deutschen Meisterschaft, und so sind einige Hauptrundengewinne als Achtungserfolg zu werten.

In den großen Pokalwettbewerben des DTB — den Cilly-Aussem- und Henner-Henkel-Spielen — haben es die Mädchen- und Jungenmannschaft des BTV erreicht, auch 1987 in die Hauptrunde eingruppiert zu werden. Wenn auch der Weg zu diesem Ergebnis über die B-Runde führte, ist nicht zu übersehen, daß sich die Spielstärke — diese Wettbewerbe werden ja nur bis zu AK 2 gespielt — stabilisiert hat.

Florian Loddenkemper vom LTC Rot-Weiß war der einzige Berliner Spieler, der vom DTB in Jugendauswahlmannschaften eingesetzt wurde. Im Finale des „Youth-World-Cup" belegte die deutsche Mannschaft in Japan den 5. Platz.

Die Trainingsarbeit fand erstmals unter der Leitung des Herrn Listing, dem Nachfolger des Herrn Pohmann, und Frau Ritter sowie Herrn Hilb statt. Es war für alle eine Umstellung, zum einen für die Mädchen und Jungen, zum anderen für den neuen Verbandstrainer. Es lassen sich nicht alle Wünsche und Vorstellungen realisieren, hier gilt es, den Weg der kleinen Schritte zu wählen, um für alle das Beste zu erreichen.

Das Konditionstraining wurde in bewährter Manier von den Herren Herrmann und Wegener geleitet.

Frau Ritter und den genannten Herren danke ich für ihre geleistete Arbeit und für die Betreuung der Mädchen und Jungen.

Die Arbeit im Verbandskader wurde im Bereich der Jüngstenjahrgänge verstärkt, damit eine breitere Basis geschaffen wird, um nahtlos den Übergang zu den älteren Jahrgängen zu schaffen. Der TC Weiß-Rot Neukölln hat dankenswerterweise Hallenstunden zur Verfügung gestellt, so daß ein weiterer Stützpunkt eingerichtet werden konnte.

1986 konnte wieder mit Elterninitiative und mit Unterstützung des BTV eine Turnierreise mit Mädchen und Jungen durchgeführt werden. Diese Reisen sind notwendig, um mehr Turniererfahrungen zu sammeln, Matchpraxis und Punkte für die Jugendrangliste zu gewinnen.

Seit dem November 1986 — sich hinziehend bis zum Januar 1987 — nimmt der Berliner Tennis-Verband an 9 Jugendturnieren (AK 2 und jünger) in Norddeutschland teil. An dieser hohen Zahl von Turnieren für solch einen Zeitraum ist zu erkennen, daß die Verantwortlichen jede Gelegenheit wahrnehmen, um damit die Leistungen unserer Jugendlichen weiter zu steigern.

Ich möchte zum Abschluß noch auf 2 Termine für 1987 hinweisen. Vom 7.—15. 2. 1987 finden die Berliner Jugendhallenmeisterschaften statt. Als nationales Ereignis weise ich auf die Deutschen Jugendmeisterschaften der AK 1/2 beim TC Blau-Weiß hin, die in der Zeit vom 25.—28. Juni 1987 stattfinden.

Ich bedanke mich herzlich bei all denjenigen Damen und Herren, die mir bei der Jugendarbeit geholfen haben. Mein besonderer Dank gilt der Jugendkommission und der Geschäftsstelle des BTV.

Ich wünsche allen ein gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 1987.

Karl Marlinghaus,
Verbandsjugendwart

Wußten Sie schon, daß

- *ein hart geschlagener Ball 200 km/h erreichen kann?*
- *sich ein Ball beim Auftreffen auf der Saite um mehr als 30 % verformt?*
- *die Darmsaiten auch sehr häufig aus Rinderdärmen gefertigt werden?*
- *ein Tennisball beim Auftreffen auf dem Schläger nur ungefähr $^{4}/_{1000}$ Sekunden lang Kontakt mit der Saite hat?*
- *ein Holzschläger nach 1500 Schlägen die ursprüngliche Härte verloren hat?*
- *bei einem Schlag ca. 150 kp auf den Schläger einwirken?*
- *der Werkstoff Boron teurer ist als Gold?*
- *das Racket von J. Connors nur mit 20 kp Spanngewicht besaitet wird?*
- *ein „Tennis-ähnliches" Spiel schon im 12. Jahrhundert gespielt wurde?*
- *die Zählweise vom französischen Geldstück abgeleitet wurde? 15 Sous bezahlte man für einen Fehler.*
- *für eine Darmsaite die Därme von mehr als 4 Schafen oder 2 Rindern notwendig sind?*
- *über 70 % aller Weltklassespieler mit vergrößerten Rahmen spielen?*
- *der Werkstoff Kevlar auch bei kugelsicheren Westen Verwendung findet, weil er fünfmal fester als Stahl ist?*
- *der Zuwachs in Sportvereinen doppelt so groß ist wie der allgemeine Bevölkerungszuwachs?*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berliner Tennis-Verband

Das zweite Jahr meiner Amtszeit geht zu Ende und ein Berg von Arbeit ist noch nicht getan. Getan hat sich aber einiges im Aufbau einer besseren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zwei Punkte möchte ich hier kurz erläutern:

1. Ergebnisdienst in den Medien
   Für die Regionalliga sollte laut Statut der gastgebende Verein die Presse informieren und der Spielleiter den Ergebnisdienst aller Spiele übernehmen. Geklappt hat dies nicht besonders. In der Saison '87 wird der BTV auch diese Ergebnisse aufnehmen und aktuell über dpa der Presse anbieten.
   Die Oberliga-Vereine wurden zum Beginn der Sommersaison gebeten, ihre Spielergebnisse sofort telefonisch dem BTV zu melden. Leider haben wir in einigen Fällen nachfragen müssen, aber trotzdem alle Ergebnisse am gleichen Abend der Deutschen Presse Agentur gemeldet. Die Berliner Medien haben unsere Daten nicht in dem Umfange in ihren Organen untergebracht wie wir uns das vorgestellt hatten. Ich habe den Mut nicht verloren, denn steter Tropfen bringt den Erfolg.
2. Berliner Tennis-Blatt
   Mit Schwung haben wir ein neues Berliner Tennis-Blatt begonnen — daß es zu einem Neuanfang kam, liegt ganz wesentlich an dem Engagement unseres Redakteurs Jürgen Dechsling — vielen Dank von dieser Stelle.

Für die Presse bauen wir derzeit Informationsmaterial auf. Hierzu gehören Club- und Spielerportraits für die wir die Hilfe der Clubs in Anspruch nehmen müssen.

Unsere Berliner Turniere werden z. B. in der Öffentlichkeit noch zu wenig zur Kenntnis genommen. Einerseits ist der Informationsfluß zwischen dem Verband, dem Ausrichter und den Medien verbesserungswürdig, andererseits können größere Zuschauerzahlen durchaus dazu beitragen, daß die eine oder andere Zeitung Platz schaffen würde für unsere Berichterstattung. Für Berliner muß es wohl immer Kaviar sein, oder warum ist das Zuschauerinteresse bei Ortsturnieren und Berliner Meisterschaften so gering? Wer den Weg zum Turnierplatz nicht findet, lieber selber Tennis spielt, hat als Zuschauer einen Deutschen Meister, einen Bundesliga- oder Regionalspieler verpaßt und ihm ist so mancher Leckerbissen entgangen. Ein gutes, besseres Jahr 1987 wünscht Ihnen allen

HANS-JOACHIM MELCHIOR
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Journalisten-Meisterschaften

Die Berliner Journalisten-Tennis-Meisterschaften wurden fast traditionsgemäß auch in diesem Jahr wieder auf der Anlage des TC Blau-Weiß am Wildpfad ausgetragen. 56 Journalisten, Journalistinnen, Kameramänner, Fotografen, Presse-Sprecher und Public Relations-Manager nahmen an dem Turnier teil. Erstmalig wurden auch einige Prominente des politischen Lebens zur Teilnahme eingeladen.

So gelangten Dr. Detlev Stronk, Staatssekretär und Chef der Senatskanzlei, und Wolfgang Müllenbrock, Staatssekretär für Inneres, durch einen 6:4, 6:2-Sieg über Lutz Bormann (SFB, Berliner Abendschau) und Peter Bargstedt (Presse-Stelle beim Senator für Gesundheit und Soziales) ins Endspiel. Im Finale unterlagen sie Wolfram Seibt (SFB-Kameramann) und Rainer Wanderscheck (freier Kameramann) in zwei Sätzen (4:6, 3:6).

Ulf Fink (Senator für Gesundheit und Soziales) befand sich in großartiger Form und qualifizierte sich mit dem Bild-Journalisten Wolfgang Mrotzkowski für das Endspiel in der Senioren- und B-Konkurrenz des Herren-Doppels.

Gegen die mit viel Routine auftrumpfenden Senioren Bengt von zur Mühlen (Chronos-Film) und Lutz Bormann (SFB-Berliner Abendschau) wäre Fink/Mrotzkowski fast eine Sensation gelungen, aber fast ein Jahrhundert Tennis-Erfahrung zusammengezählt, gab den Ausschlag für den 9:8-Tie-Break-Sieg von Bormann/von zur Mühlen.
Die weiteren Endspielergebnisse. Herren-Einzel: Wolfram Seibt (SFB-Kameramann)—Manfred Füger (RIAS) 6:3, 6:2; Damen-Einzel: Ariane Lauenburg-Hennig (Presse-Sprecherin vom Senator für Gesundheit und Soziales)—Corinna Heuchemer (Public Relations System) 6:4, 6:1; Gemischtes Doppel: Ariane Lauenburg-Hennig/Lutz Bormann (SFB-Berliner Abendschau)—Corinna Heuchemer/Dr. Dieter Senoner (Senats-Presse- und Informationsamt) 6:2, 6:0.

»Wir sorgen für Wärme«
Heizöl – Kohle – Feuerungstechnik:
Am Güterbahnhof Halensee
1000 Berlin 31, Tel. 891 80 16
Alles in einer Hand
TELSCHOW MATERN

Oberligameister aufgestiegen

Da der zuständige Klassensportwart Ernst Plötz durch Krankheit verhindert ist, seinen Jahresbericht zu geben, gestatten Sie mir, kurz die wichtigsten Punkte aus seinem Bereich aufzuzeigen.

Die Verbandsspiele der Oberligen I und II (Damen und Herren) sowie der Verbandsligen I und II (Herren) verliefen ohne wesentliche Komplikationen. Erfreulich war, daß die Oberligameister BSV 92 (Damen) und Grün-Weiß Nikolassee (Herren) auch den Aufstieg in die 2. Regionalliga Nord schafften, aus der in diesem Jahr kein Verein in die Oberliga I absteigen mußte.

6 Mannschaften konnten die Klasse halten, die Damen des SCC erkämpften in Relegationsspielen den Aufstieg in die 1. Regionalliga (die Zehlendorfer Wespen verpaßten die Gelegenheit mit einem nicht verwandelten Matchball!).

Lediglich die Herrenmannschaft vom Berliner Schlittschuhclub „darf" in der kommenden Saison in der 2. (statt wie bisher in der 1.) Regionalliga spielen.

Durch den Aufstieg zweier Mannschaften aus der Oberliga I wurden durch alle Klassen Relegationsspiele fällig, die pünktlich absolviert wurden.

Den Klassensiegern:

Oberliga I
- Damen = BSV 92 1.
- Herren = Grün-Weiß Nikolassee 1.

Oberliga II
- Damen = Blau-Weiß 2.
- Herren = Deutsche Bank 1.

Verbandsliga I
- Damen = Rot-Weiß 2.
- Herren = Blau-Weiß 2.

Verbandsliga II
- Damen = Känguruhs 2.
- Herren = ASC 2.

gilt unser Glückwunsch.

Nachstehend noch einmal die Veränderungen in den Klassen:

Aufsteiger	Absteiger
Damen Oberliga I	
BSV 92 1.	Lichtenrade 1.
	Dahlem 1.
Damen Oberliga II	
Blau-Weiß 2.	SV Reinickendorf 1.
Nikolassee 1.	Deutsche Bank 1.
Berliner Bären 1.	ASC 1.
Herren Oberliga I	
Nikolassee 1.	Frohnau 1.
	Grunewald 1.
Herren Oberliga II	
Deutsche Bank 1.	Tempelhofer TC 1.
Tiergarten 1.	Steglitzer TK 1.
Grün-Gold 1.	BSC 1.
Nikolassee 2.	Rot-Gold 1.
Bl. G. Steglitz 2.	BTTC 2.
	GWG Tegel 1.
	BTTC 3.
Herren Verbandsliga I	
Blau-Weiß 2.	SCC 2.
Rot-Weiß 2.	Carl Diem OS 1.
Allianz 1.	Rehberge 1.
Berliner Bären 2.	Wespen 2.
Herren Verbandsliga II	
ASC 2.	Känguruhs 3.
Dahlem 2.	Dahlem 3.
Rot-Weiß 3.	VfB Hermsdorf 1.

Auf die Berliner Meisterschaften, die traditionsgemäß bei den Zehlendorfer Wespen durchgeführt wurden, ist unser Sportwart bereits in seinem Bericht in Heft 4 eingegangen.

Mir bleibt nur noch, unserem Ernst Plötz baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit zu wünschen. Allen Lesern dieser Zeilen ein gutes erfolgreiches Sportjahr 1987!

Walter Esser

Immer noch keine Schiedsrichter vom Himmel gefallen

Jahresbericht über das Schiedsrichterwesen

Im abgelaufenen Jahr hat die Schiedsrichtervereinigung insgesamt 80 Schiedsrichter nach der neuen Ausbildungsordnung des DTB theoretisch und praktisch ausgebildet, ca. 35 hiervon müssen noch anläßlich der Spiele der Hallenwinterrunde ihre praktische Prüfung absolvieren. Im Frühjahr 1987 werden etwa 40 Damen (ja tatsächlich) und Herren, die die Grundausbildung erfolgreich absolviert haben, eingeladen, am weiterführenden Lehrgang zum DTB-A-Schiedsrichter (Bundesliga-Reife) teilzunehmen. Im Februar veranstaltet die Schiedsrichtervereinigung außerdem einen weiteren Grundlehrgang. Interessenten aus dem Bereich der Berliner Tennis-Vereine sind herzlich eingeladen, sich hierfür anzumelden (Kontakt: Hartmut Kneiseler, Mörchinger Str. 20, 1000 Berlin 37). Ich wende mich hier auch ganz besonders an die Altersgruppe 30-plus, die in den eigenen Vereinen häufig bei Verbandsspielen und Klubturnieren erfolgreich auf dem Schiedsrichterstuhl zu finden ist und somit schon einiges an Sicherheit und Erfahrung mitbringt.

Vielleicht sollte man einmal den Irrtum aufklären, die Schiedsrichtervereinigung benötige nur und ausschließlich Linienrichter für den Damen-Grand-Prix zu Pfingsten! Da fast alle Berliner Tennis-Turnier-Veranstalter von uns Stuhlschiedsrichter anfordern, wollen wir gerne allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich durch Teilnahme an unseren Lehrgängen zu qualifizieren (bzw. die Qualifikation zu bestätigen). Um noch einmal mein Wort vom Vorjahre aufzugreifen: Tennisschiedsrichter zu sein ist kein Kavaliersdelikt und schon gar keine Straftat. Bedenken Sie bitte: In keiner anderen Sportart ist es üblich, ein Spiel ohne Schiedsrichter zu spielen.

Im vergangenen Jahr hat die Schiedsrichtervereinigung Schiedsrichter und/oder Oberschiedsrichter für die folgenden Veranstaltungen gestellt:

Belgian-American Young Masters; Berliner Hallenmeisterschaften der Damen und Herren; Berliner Hallenmeisterschaften der Jugend, der Jungsenioren und der Senioren; Internationale Meisterschaften der Damen von Deutschland; ITF Jugend-Turnier; Dubler-Cup; Regionalliga Nord Damen und Herren; Berliner Stadtmeisterschaften; Endspiele der Jugendmeisterschaften; Große Meden-Spiele der Herren; Große Schumburgk-Spiele der Seniorinnen; Bundesliga; Grün-Gold-Turnier; Allgemeines Turnier der Känguruhs; Rudolf-Retzlaff-Turnier; Jugend trainiert für Olympia.

Allein die Länge der vorstehenden Auflistung läßt erahnen, daß die Schiedsrichtervereinigung zur Abwicklung eines solchen Programmes dringend eine Verstärkung ihres „harten Kernes" von etwa 30 Personen benötigt, damit auch die zumutbare Belastung des einzelnen nicht überstrapaziert wird. Nur von einer breiten Basis her können auch auf den wichtigsten Berliner Tennisveranstaltungen Spitzenleistungen der Tennisschiedsrichter geboten werden.

Mit der nochmaligen Aufforderung an alle Vereinsvorstände, uns ihre „Geheimtips" für Verbandsspiele und Klubturniere namhaft zu machen (Kontaktanschrift s. o.) danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen Tennissportlern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1987.

Hartmut Kneiseler

Damen-Verbandsliga II, 1. und 2. Klasse

Er fing so goldig an, der Mai 1986. Aber leider kam nach 2 Sonnabenden der große Regen. In meiner langjährigen Tätigkeit beim Verband habe ich noch nie soviel ausgefallene Stunden erlebt. Ich muß es immer wieder betonen, ein angefangenes Spiel kann in der Woche zu Ende gespielt werden. Man kann dazu auch den Trainingstag benutzen. Es muß nicht immer an das Ende der vorgesehenen Spieltage gelegt werden. Mitte Juni hatten sich doch endlich folgende Gruppensieger den Aufstieg erkämpft:

Aus der Verbandsliga II
Z 88 1, Blau-Weiß 3, Känguruhs 2, Hermsdorfer SC 2

Aus der 1. Klasse
BSC 2, Weiße Bären 1, Senat 1, Westend 2.
WR Neukölln 2, Hohengatow 2, Berl. Bären 2, Frohnau 2

Aus der 2. Klasse
Berl. Bären 3, Lichterfelde 2, Weiße Bären 3, Preussen 2, GWG Tegel 2, TiB 2, TSV Spandau 2, Tempelhofer TC 2.

Erfreulicherweise ist die Damenmannschaft des Berliner Sportvereins 1892 in die 2. Regionalliga Nord aufgestiegen. Die entstandenen Lücken in den einzelnen Klassen wurden durch zusätzliche Relegationsspiele geschlossen. Alle Zweitplazierten der Verbandsliga II ermittelten die TSV Wedding 1 als 5. Aufsteiger.

In der 2. Klasse stand bei den Zweitplazierten schon ein 9. Aufsteiger fest, Post SV 2. Zum Auffüllen der 1. Klasse steigt nun auch der Finalgegner, die Deutsche Bank 3, als 10. auf.

Von den 8 Absteigern der Verbandsliga II ITC 1, Rot-Gold 1, BA Neukölln 1, BHC 1, BIG Steglitz 2, SCC 3, Britz 1, Wasserfreunde 1 hat sich letzterer den Verbleib in der Verbandsliga II erkämpft.

Die 8 Absteiger der 1. Klasse sind: VfL Tegel 2, TC Mariendorf 2, Alemannia 1, STK 2, Carl Diehm 1, Nikolassee 4, Britz 2, TC Mariendorf 3.

. Folgende Klassensieger wurden ermittelt:

Verbandsliga II: Känguruhs 2
1. Klasse: Berliner Bären 2
2. Klasse: GWG Tegel 2.

Wenn man sich meine Klassen ansieht, so bestehen sie hauptsächlich nur noch aus 2. und 3. Mannschaften. Fast alle 1. Mannschaften sind aufgestiegen. Daher ist es schwer, Vereine zu finden, die für untere Mannschaften ein Klassenturnier ausrichten.

In diesem Jahr hat es noch einmal der TC Mariendorf übernommen. Ich weiß gar nicht, wie ich Heinz Bathe dafür danken soll. Die Arbeit dort mit Damen und Herren macht mir immer viel Freude. Es wurde die Meisterschaft der 1. Klasse Damen durchgeführt. Als Sieger im Damen-Einzel ging Birgit Zenk (Dt. Bank) hervor. Sie besiegte im Finale Christina Priese vom gleichen Verein mit 7:5, 6:4. Dagmar und Doris Dransfeld von den Weißen Bären siegten im Doppel mit 6:3, 7:5 über Ina Pinkpank und Brigitte Stürmer von Weiß-Gelb Lichtenrade. Was wäre aber diese Arbeit ohne eine gute Geschäftsstelle des Verbandes? Für die gute Zusammenarbeit danke ich sehr. Allen Tennisspielern wünsche ich ein sonniges 1987. ELISABETH TITZ

BERICHT 1986

Die Neuordnung der Spielklassen — für 1985 ganz neu —, verlief 1986 problemlos. Die Außenseiter haben sich inzwischen nach oben oder nach unten abgesetzt und die Gruppen sind ziemlich homogen. Leider hat es der Wettergott mit uns in diesem Jahre nicht gut gemeint. Die Wochenenden fielen buchstäblich ins Wasser.

Erstaunlich aber, wie unterschiedlich die Wetterlage und Platzbeschaffenheiten in Berlin waren, manche Mannschaften konnten alle Termine einhalten, andere hatten serienweise Ausfälle. Leider waren manche Mannschaften absolut nicht bereit, auch nur 1 Stunde Wartezeit in Kauf zu nehmen, sie kamen, sahen und gingen; andere konnten mit 1 Stunde Verspätung auf der derselben Anlage ihre Spiele reibungslos abwikkeln.

Trotzdem haben es fast alle geschafft ohne Neubesetzung termingerecht ins Ziel zu kommen, nur bei wenigen mußte von Amts wegen nachgeholfen werden.

Auch dieses Jahr ein Dankeschön an alle Mannschaftsführer und Sportwarte für die gute Zusammenarbeit und viel Erfolg für 1987.

Nach Abschluß der Sommersaison 1986 ergibt sich folgender Stand

Damen-Verbandsliga I

Klassensieger: Rot-Weiß 2
Aufsteiger: Grün-Gold 2, Rot-Weiß 2, Wespen 2, Grunewald 2
Absteiger: Tennis Union 1, Sutos 2, BfA 1, TeBe 1

Herren 1. Klasse

Klassensieger: Weiß-Rot Neukölln 2
Aufsteiger: TSV Spandau 1, Berl. Schl. Cl. 3, Brandenburg 2, Grün-Gold 3, WR Neukölln 2, Frohnau 3, BSV 3, Dt Bank 2
Absteiger: SVR 3, Rudow 1, Wasserfreunde 1, BfA 1, BAT 1, ASC 3, Alemannia 1, Lehrer 1

Herren 2. Klasse

Klassensieger: ASC 4
Aufsteiger: Westend 2, BSV 4, ASC, Allianz 2, SCC 4, Rehberge 2, Bl. Gld. Stegl. 4, Sutos 4, Grün-Gold 4
Absteiger: BA Neukölln 1, Lankwitz 4, SC Siemensstadt 1, Südring 1, Tiergarten 3, Mariendorf 2, Britz 3, BTTC 5

HERGARD ZOËGA

SCHÖNE UND EXCLUSIVE SCHUHMODE
Unsere neue Kollektion:
Traumhafte Phantasien in Stiefeln
Italienische Meister-Creationen von Pollini, Violacci, Bargif, Colette, Casadei, Mattiozzi, Luini, La Ducale u.a.
für Damen und Herren

Schuh & Mode Elegance
neben Komödie Kurfürstendamm 205

Bericht des Seniorensportwartes

204 Mannschaften der Seniorinnen und Senioren nahmen 1986 an den Verbandsspielen teil. Gegenüber 1985 war das eine Steigerung von 27 Mannschaften. Neu aufgenommen wurden die Senioren + 55 mit 11 Mannschaften in zwei Gruppen.

Wie in den Vorjahren gewann der TC Blau-Weiß die Berliner Mannschaftsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren sehr deutlich. Trotz spielstarker Zugänge konnten sich beide Mannschaften bei den Wettbewerben um die deutsche Vereinsmeisterschaft in den Vorrunden nicht durchsetzen.

Durchsetzen konnte sich Neusenior Manfred Hüttmann, der, fast auf allen europäischen Seniorenturnieren so gut spielte, daß er auf der deutschen Rangliste 1986 mit Rang 4 belohnt wurde. Auf Rang 28 erscheint Carsten Keller, dem 1986 für einen besseren Platz etwas Glück fehlte.

Bei den Seniorinnen stehen gemeinsam auf Rang 10 b der Zusatzrangliste Almut Gfoerer und Inge Kubina. Beide Damen spielten wenig Turniere, wobei Inge Kubina am Jahresbeginn die Norddeutsche Hallenmeisterschaft gewann, Almut Gfroerer in Bad Wiessee das Match des Jahres spielte und gegen Alena West nach 6½ Stunden gewann.

In den Setzlisten 1986/87 stehen bei den Senioren + 55 auf Platz 6 Jürgen Thron und bei den Senioren + 70 auf Rang 9 der unverwüstliche Bubi Balz.

Die 3. Berliner Hallenmeisterschaften der Altersklasse I fanden im Februar in der Halle der Bauherrengemeinschaft BSV 92/BSC/SV Senat statt. Die Siege erspielten sich Inge Kubina und Manfred Hüttmann.

Die 39. Berliner Seniorenmeisterschaften fanden zum 30. Male auf der Anlage des BSV 92 statt. In sechs Altersklassen spielten etwa 220 Senioren um die verschiedenen Titel. Den Titel eines Berliner Seniorenmeisters errangen in der Altersklasse I Helga Trojahn und Reinhard Piper.

Bei den Schomburgkspielen der Senioren ließ sich der 1985 erspielte Platz in der Gruppe A nicht halten. In Ahaus/Westfalen stieg die Mannschaft nach Niederlagen gegen Westfalen und Niederrhein in die Gruppe B ab. Die Seniorinnen, 1985 in die Gruppe B aufgestiegen, gewannen in Berlin beim TC Blau-Weiß gegen Rheinland-Pfalz, verloren aber das Spiel um den Aufstieg in die Gruppe A gegen den Mittelrhein.

Zum Abschluß der Saison fand bei der TU Grün-Weiß das Hans Nürnberg-Gedächtnisturnier für Seniorendoppel statt. In einer netten Turneratmosphäre hießen die Sieger in der Altersklasse I Lutz Becker/Wolfgang Schulze, in der Altersklasse II Ralf Ackermann/Jürgen Thron.

Das Saisonereignis bei den Senioren war in Berlin 1986 der Dubler Cup, die Mannschaftsweltmeisterschaft, ausgerichtet vom LTTC Rot-Weiß. Leider litt die Veranstaltung in den ersten Tagen unter schlechtem Wetter, aber es wurde technisch hervorragendes Tennis geboten. Die deutsche Mannschaft konnte den Titel verteidigen. Dem Veranstalter gebührt Dank für diese hervorragende Veranstaltung.

Den diesjährigen Meistern, aber auch den Siegern und Plazierten der übrigen Altersklassen, sowie den Spielerinnen und Spielern, die auf in- und ausländischen Turnieren mehr oder weniger erfolgreich waren, gelten meine herzlichen Glückwünsche.

Mein Dank gilt Herrn Werner Schmid für die Kontrolle der Verbandsspielformulare, Frau Rosenthal, den Vorstandskollegen sowie der Geschäftsstelle für die reibungslose Zusammenarbeit.

Der ganzen Berliner Seniorengemeinde ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

WOLFGANG HAASE

Bericht über die Jungsenioren sowie die 3., 4. und 5. Klasse

Die Spielsaison 1986 hat gezeigt, daß die im Vorjahr eingeführte Neuordnung der Spielklassen noch nicht ganz den angestrebten Leistungsausgleich unter den Mannschaften gebracht hat. Zu deutlich waren in den meisten Klassen die jeweiligen Gruppensieger den anderen überlegen. Hier ist aber in der nächsten Zeit eine geschlossenere Leitungsdichte zu erwarten.

Erfreulich scheint die Entwicklung im Bereich der Jungsenioren zu werden. Waren es in der letzten Saison noch 15 Mannschaften, die an den Verbandsspielen teilnahmen, so hatten in diesem Jahr bereits 24 Mannschaften gemeldet, so daß in der Oberliga I und II mit jeweils 2 Gruppen à 6 Mannschaften gespielt werden konnte. Wenn dieser Aufwärtstrend anhält, werden wir im nächsten Jahr eine neue Spielklasse eröffnen können.

Nach Abschluß dieser Saison ergibt sich für 1987 folgender Stand:

Jungsenioren

Berliner Meister TC SCC
Absteiger in die Oberliga II:
BHC, TC Tiergarten
Aufsteiger in die Oberliga I:
TC Blau-Weiß (Klassensieger), BTTC

3. Klasse

Aufsteiger in die 2. Klasse:
Wespen 6 (Klassensieger), Preussen 4, Dt. Bank 3, Lankwitz 5, Lichtenrade 6, Z 88 3, ASC 5, Post 2, Frohnau 5, SCC 5
Absteiger in die 4. Klasse:
Lehrer 2, TTC 3, Siemens TK 4, Longline 1, BTSV 1, Känguruhs 4, Rehberge 4, Tiergarten 4

4. Klasse

Aufsteiger in die 3. Klasse:
Grün-Gold 6 (Klassensieger), Post 3, Bl.-G. Steglitz 6, BAT 2, Nikolassee 5, ITC 2, BSchC 5, BHC 2, BSV 6, STK 5, TeBe 5, TTC 4
Keine Absteiger

5. Klasse

Aufsteiger in die 4. Klasse:
Alemannia 2 (Klassensieger), Weiße Bären 5, Alemannia 3, Lichterfelde 3, Lichterfelde 4, Z 88 4, Weiß-Gold 1, Westend 4, OSC 5, Post 4, Kladow 1, BA Wedding 2
Keine Absteiger

Das gute Wort:

Der Sport darf nicht länger Prügelknabe des Umweltschutzes sein und vom Schiedsrichter Staat benachteiligt werden. Wir brauchen in der Bau- und Umweltgesetzgebung Positionen, die unsere von allen politischen Parteien begrüßte soziale Offensive des Sports möglich machen.

Der Sportplatz um die Ecke muß erhalten bleiben! Mißliebige Anlieger dürfen nicht weiterhin Sportanlagen per Gerichtsbeschluß schließen oder begrenzen lassen. Die Natur muß mit ihren Lauf-, Reit-, und Wasserwegen auch für den Sport offenbleiben.

Hans Hansen
Präsident des Deutschen Sportbundes

Der beste Trainer ist gerade gut genug
Jahresbericht über das Lehrwesen

Wie in den Vorjahren fanden auch im Berichtsraum die erforderlichen Lehrveranstaltungen statt.

In der Zeit vom 7.1.—1.3. wurde der 19. Übungsleiterlehrgang durchgeführt. Von den 20 Teilnehmern konnten sich 13 qualifizieren und stehen als lizensierte Fachübungsleiter den Vereinen des BTV für die Trainingsarbeit zur Verfügung.

Im April fand die Sichtung für den 20. Fachübungsleiterlehrgang statt, der im Frühjahr 1987 beginnt, nachdem die Teilnehmer die überfachliche Ausbildung im Landessportbund erfolgreich abgeschlossen haben.

Erstmalig gelang 1986 eine differenzierte Fortbildung zwischen den B-Trainern und Fachübungsleitern des Verbandes. Diese Differenzierung wurde einmal aus inhaltlichen Gründen und zum anderen deshalb erforderlich, weil die Gültigkeitsdauer der jeweiligen Lizenzen unterschiedlich bemessen ist.

In diesem ersten B-Trainerfortbildungslehrgang war, wie in Nr. 3/86 des Berliner Tennisblattes vom VDI-Vorsitzenden Dr. Walter dargestellt, ein Großteil der Berliner Tennistrainerkompetenz vertreten. Die praktische Arbeit, die darin bestand, daß ein Videofilm über die Grundtechniken des Tennisspieles und die dazu gehörenden Übungsformen erstellt wurde, erfuhr durch den ständigen Erfahrungsaustausch und die theoretischen Erörterungen der Beteiligten ein ansprechendes Niveau. Nach der allgemeinen kritischen Reflexion war dieser Lehrgang für alle Teilnehmer eine Bereicherung für die tägliche Arbeit.

An dieser Stelle sei dem Kollegen Detlev Schröder für seine gestaltende Mitarbeit ebenso gedankt wie dem Landestrainer Jürgen Listing und allen Teilnehmern, die durch ihre aktive Bereitschaft wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Die Fortbildung der Fachübungsleiter wurde vom 2.—4.10. im Landesleistungszentrum unter Mitwirkung des Cheftrainers des DTB, Herrn Richard Schönborn, durchgeführt.

Hier stand ebenfalls die praktische Arbeit im Vordergrund, die im medizinischen Bereich durch Herrn Dr. Scholz ihre Ergänzung fand.

Auch 1986 haben wieder zahlreiche ausländische Tennisspieler um eine Lizensierung gebeten. Eine Überprüfung hat ergeben, daß die spielerische Kompetenz dieser „Trainer" teilweise recht hoch angesiedelt, der methodisch-didaktische Bereich bei ihnen aber denkbar schwach entwickelt ist. Wenn man auch verstehen kann, daß verschiedene Vereine die Spielstärke ihrer 1. Mannschaft erhöhen wollen, so ist doch unverständlich, daß damit zugleich eine fragwürdige Entscheidung getroffen wird, wenn diese Spieler „unbesehen" auf die Trainingsarbeit „losgelassen" werden. Die kontinuierliche Aufbauarbeit, die der Verband mit dem Landestrainer und den Verbandstrainern leistet, die Umsetzung der Intentionen des Landesjugendwartes und des Jugendausschusses, wird durch diese Form der Vereinstrainingsarbeit nicht unterstützt. Es muß für alle Vereine, die erfolgreiche Jugendarbeit betreiben wollen, oberster Grundsatz sein, daß der beste Trainer dafür gerade gut genug ist.

Damit ich richtig verstanden werde, meine Kritik richtet sich nicht gegen ausländische Kollegen, die teilweise mit hoher Lehrkompetenz in den Vereinen gute Trainingsarbeit leisten und auch im Besitz einer Lizenz sind, sondern gegen jene Vereinsfunktionäre, die zum Teil schon jahrelang in der Trainingsarbeit unausgebildete Tennispieler einsetzen. Vielleicht ist dadurch bei uns schon manches Talent „verschüttet", keinesfalls aber gefördert worden. Die Auffassung: „Ein Talent setzt sich immer durch", ist nicht nur fragwürdig, sondern einfach falsch.

Der Verband ist seit vielen Jahren bemüht, gute Lehrarbeit zu leisten. Dies sollten endlich auch jene Vereine zur Kenntnis nehmen, die sich diesem Bemühen gegenüber verschlossen haben.

Zum Abschluß des Jahres möchte ich nicht versäumen, meinen Mitarbeitern im Lehrteam ebenso zu danken wie auch Herrn Rupert als Mitglied des Prüfungsausschusses, für die loyale und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank gilt wieder Herrn Esser und Frau Legarth, die unsere Arbeit, wo immer es möglich war, erfolgreich unterstützt haben.

GÜNTHER HOLZWARTH
Verbandslehrwart

Senioren AK I

1. Hüttmann, Manfred (BSchC)
2. Keller, Carsten (Känguruhs)
   Pieper, Reinhold (Blau-Gold Steglitz)
4. Dallwitz, Gottfried (Rot-Weiß)
5. Becker, Lutz (Blau-Weiß)
   Drescher, Peter (Zehl. Wespen)
7. Gatz, Manfred (SCC)
   Quack, Helmut (SCC)
9. Döring, Dr. Dirk (Blau-Weiß)
10. Fischer, Günther (GW Lankwitz)
11. Schulze, Wolfgang (Berliner Bären)
12. Wloka, Manfred (Frohnau)
13. Liske, Fredi (Tiergarten)
14. Hoffmeister, Jürgen (Rot-Weiß)
    Stoffer, Dieter (SCC)
    Gehrke, Rainer (Lichtenrade)

Zusatzrangliste

1 b Stuck, Wolfgang (Blau-Weiß)
4 b Unverdroß, Dr. Klaus (Blau-Weiß)
4 c Skulj, Alexander (Blau-Weiß)
9 c Korda, Peter (BSV)

Senioren AK II

1. Thron, Jürgen (SCC)
2. Ackermann, Ralf (Berliner Bären)
3. Mangel, Wolfgang (Blau-Weiß)
4. Knorr, Rolf (Blau-Gold Siemens)
5. Krüger, Dr. Frank (Blau-Weiß)
6. Arhilger, Heinz (SUTOS)
7. Wocinsky, Heinz (TU Grün-Weiß)
8. Rogge, Heinz (Frohnau)

Seniorinnen

1. Gfroerer, Almut (Blau-Weiß)
   Kubina, Inge (Rot-Weiß)
3. Trojahn, Helga (Frohnau)
4. Kröger, Anette (Zehl. Wespen)
   Schönwälder, Urte (Grunewald)
6. Bauwens, Dr. Annetraut (Blau-Weiß)
7. v. Bruchhausen, Regine (Zehl. Wespen)
8. Hinninger, Carola (Blau-Weiß)
9. Haas, Karin (Blau-Weiß)
   Rogowski, Ute (Grunewald)
11. Brenner, Karin (Rot-Weiß)

Schultennis im Land Berlin — Jahresbericht 1986

Die Aufnahme der Sportart Tennis im Rahmen des Demonstrationsturniers beim Bundesfinale der Schulen „Jugend trainiert für Olympia" gibt Anlaß, die Entwicklung und Zielsetzung des Resorts Schultennis im Berliner Tennisverband zu überdenken.

Idee und Impuls, Tennis auch in der Schule unter Berücksichtigung gegebener Möglichkeiten bekannt zu machen und zu praktizieren, waren es, einen Referenten für Schultennis in den Verbänden zu benennen.

Der anfangs beschrittene Weg, über das Speckbrett-Tennis in den Primarbereich der Schulen einzudringen, war relativ einfach und wurde durch entsprechendes Informations- und Arbeitsmaterial, herausgegeben vom Deutschen Tennis Bund, unterstützt. Nur in wenigen Fällen, abhängig von der Bereitstellung von Tennisplätzen der öffentlichen Hand oder in Zusammenarbeit mit einzelnen Vereinen, war die Durchführung einer Arbeitsgemeinschaft Tennis im fakultativen Unterrichtsbereich der Sek. I möglich.

Durch die Reformierung der gymnasialen Oberstufe (1972) ergab sich die Möglichkeit, Tennis in den obligatorischen Sportunterricht der Sek. II zu integrieren. Auch andere Schultypen mit sportlicher Prägung nahmen die Sportart Tennis in ihrem Wahlpflichtprogramm auf.

Der Versuch, Tennis in das Wettkampfprogramm der Berliner Schulen einzugliedern, wurde durch ein Tennisturnier, dessen Inhalte nur Einzelwettbewerbe waren, gestartet. Die Deckungsgleichheit der Ergebnisse mit denen der Turniere des Berliner Tennisverbandes machten einen anderen Austragungsmodus erforderlich.

Die seit diesem Zeitpunkt durchgeführten Rundenspiele für Schulmannschaften, in 3 Altersklassen ausgeschrieben, verzeichnen einen kontinuierlichen Anstieg der Teilnehmerzahl und sind zu einem festen Bestandteil des Berliner Schulsportwettkampfprogramms geworden.

Eine wesentliche Erweiterung der augenblicklichen Kapazität wäre nur durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit weiteren Tennisvereinen leistbar. Auch die Talentsuche und -förderung in der Grundschule ist nur in Kooperation mit den Tennisvereinen durchführbar.

Um auch in fachspezifischer Hinsicht den Anforderungen einer relevanten Lehrarbeit entsprechen zu können, werden vom Senator für Schulwesen, Berufsausbildung und Sport Fortbildungslehrgänge angeboten, deren Inhalte zur Optimierung notwendiger Fachkompetenz beitragen sollen.

Abschließend wäre dem Berliner Tennisverband und den Vereinen zu danken, die bisher die schulischen Aktivitäten ermöglichten und unterstützten. Unser besonderer Dank gilt Herrn Esser, der bei Problemlösungen immer zur Verfügung stand.

Wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünschen, daß durch die Bereitschaft zur Kooperation der Komplex Schultennis eine qualitative und quantitative Erweiterung erfährt.

Folgende Aktivitäten fanden statt:

1. Mitausrichter des Demonstrationsturniers Tennis im Rahmen des Bundesfinales „Jugend trainiert für Olympia".
2. Durchführung von Tennis-Rundenspielen der Berliner Schulen
   Anzahl der teilnehmenden Mannschaften: 75
   Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen: 375
3. Kursangebot in der Sekundarstufe II
   Anzahl der durchgeführten Grundkurse: 34
   Anzahl der durchgeführten Leistungskurse: 9
   ø Teilnehmerzahl: 13
4. Neigungsgruppen u. Arbeitsgemeinschaften d. Sek. II
   Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 44
   ø Teilnehmerzahl: 19
5. Neigungsgruppen in den Grundschulen u. Mini-Tennis
   Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 19
   ø Teilnehmerzahl: 23
   Außerdem fanden Aktivitäten im Rahmen des obligatorischen Sportunterrichts statt.
6. Lehrerfortbildung
   3 Lehrgänge Tennis I/II 10 D.std.
   1 Lehrgang Tennis III 15 D.std.
   ø Teilnehmerzahl: 37
7. In dem Angebot für das Pflichtwahlfach Sport (Sekundarstufe I und Grundschulen) ist Tennis weiterhin zugelassen.
8. Die Zusammenarbeit zwischen Verband, Verein und Schule war gut.

Aber, sehr geehrte Frau Meyer-Ziegler, Sie brauchen sich wirklich nicht zu verstecken, wir alle wissen ganz genau, wie engagiert Sie für den Tennissport kämpfen.

STATISTIKBOGEN Schulsportliches Werkprogramm

Wettk.-/Altersklasse Jahrgang(sstufe)	Erst- und zweitplazierte Schulen/Ort (1. Spalte = Jungen/2. Spalte = Mädchen!)	Anzahl der Mannschaften
Klasse: A I Jhrg.: 67 u. jg.	1. Friedrich-Engels/G.-v..-Bülow-OG 2. Schadow-OG/Marie-Curie-OG	insg. 24
Klasse: A II Jhrg.: 70 u. jg.	1. Kant-OG/Eckener OG 2. Arndt-OG/U.-v.Hutten-OG	insg. 13
Klasse: A III Jhrg.: 72—75	1. H.-Wegscheider-OG/GS am Karpfenteich 2. Beethoven-OG/EV. Gymnasium	insg. 9
Klasse: A IV Jhrg.: 74 u. jg., Jg. u. Mädchen	1. GS am Karpfenteich/Wald-GS	insg. 4
Klasse: B I Jhrg.: 67 u. jg.	1. Droste-Hülshoff-OG/Robert-Koch-OG	insg. 7
Klasse: B II Jhrg.: 70 u. jg.	1. Lessing-OG/Paulsen-OG 2. O.-v.-Guericke/Zuckmayer-OS	insg. 11
Klasse: B III Jhrg.: 72 u. jg.	1. Kopernikus-OS/Beethoven-OS	insg. 7
		Total: 75

Klasse B: Schüler/innen, die keinem Verein angehören!

Karola Meyer-Ziegler

4. Berliner Hallenpokal — leicht beschädigt?

Am Anfang sah alles nach einem so richtig tollen Turnier aus. Insgesamt 9 (neun) Spieler der neuen Rangliste des DTB hatten sich für das Herren-Hauptfeld gemeldet, unter ihnen Alexander Stepanek und Klaus Eberhardt. Doch bevor noch die Qualifikation beendet war, hatte sich die Teilnehmerzahl nicht nur durch den Qualifikationsprozeß verringert.

Bei den Damen hatten sich überhaupt nur 23 Teilnehmerinnen gemeldet, gestrichen wurde hier also niemand. Von diesem an sich schon recht kleinen Feld mußte auch noch ein Spiel ausfallen, weil ein großer und sportbetonter Club es leider vergessen hatte, seine Damen von ihrer geplanten Turnier-Teilnahme zu benachrichtigen. Und gleich noch ein weiteres Ärgernis hinterher: Ein Damen-Doppel der Qualifikation platzte, weil der Landestrainer eine Spielerin für einen Verbandseinsatz abzog. Ähnliches haben wir in dieser Saison schon öfter erlebt (Känguruhs, Nachwuchs-Meisterschaften). Wer kann hier eigentlich nicht koordinieren?

In der Herren-Qualifikation mußten leider Streichungen vorgenommen werden. Von den vier Erstgesetzten traten nur zwei an. Für Florian Loddenkemper war das Turnier schon vor dem ersten Ball wegen Krankheit beendet, Dietmar Hingst kam als Einziger wirklich zum Zuge. Dietrich Wolter (hatte keine Zeit — siehe auch „Das Portrait" S. 28), Gabriel Monroy (wußte Gabriel überhaupt, daß er spielen sollte?), Karsten Hinrichs (beim Fußball am Vortage verletzt), Carsten W. Jeratsch (?), Peter Kemkes (?), diese Liste ließe sich noch fortsetzen.

Alle genannten Herren sind als spielstark bekannt. Weil sie berücksichtigt wurden, konnten andere Bewerber nicht zum Turnier zugelassen werden. Mit einer „Nachrücker-Liste" ist das Problem möglicherweise in den Griff zu bekommen; da der Spielort nicht gerade mitten in der City liegt, müßten alle Nachrücker ständig in der Halle zur Verfügung stehen, nötigenfalls ohne Einsatzchance (mit Sicherheit fiele dann nichts mehr aus).

Doch das Problem der Ausfälle begann erst. Mehrere Muskelzerrungen, Bänderdehnungen und ein plötzlicher Anfall von Grippe sorgten für Spielabbrüche oder anderweitig unregelmäßigen Turnierverlauf. Frank Weißenborns komplizierter Armbruch, der insgesamt drei operative Eingriffe erforderlich machte, war der unrühmliche Höhepunkt dieser Serie, wenn auch nicht der letzte das Turnier beeinflussende Vorfall. Alexander Stepanek mußte wegen eines Bänderrisses auf den Operationstisch, Klaus Eberhardt konnte nicht mehr rechtzeitig nach Berlin zurückkommen. Dieses waren zwar für die Qualität des Hauptturniers schwere Rückschläge, die

Schleswig-Holsteiner Endspiel: Heike Thoms (links) schlug Heike Roloff. Hier umrahmt vom Schiedsrichter, Wolfgang Tismer und Frank Krumholz

Leider fanden viel zu wenig Zuschauer den Weg in das Märkische Viertel

entstandenen Lücken ließen sich aber noch rechtzeitig durch einen „Lucky Looser" und einen weiteren Spieler aus Schleswig-Holstein schließen.

Die Entspielteilnahme war für die Blau-Weißen Thora Berndt und Christine Mallon ein schöner Erfolg

Sportlich war das Turnier — wenn es dann mal stattfand — durchaus sehenswert. Viele gute Leistungen konnten von den leider viel zu wenigen Zuschauern bewundert werden, in der Qualifikation wie auch im Hauptturnier, bei Damen und Herren.

Den Herren, die auch in diesem Turnier auf ihre schon oft gerügten „Einlagen" nicht verzichten konnten, sei zur Warnung gesagt, daß ab 1987 der Verhaltenskodex für Turnierspieler angewendet wird (auch in der Bundesliga). Ein gewisses Maß an Regelkunde wäre übrigens den meisten Turnierspielern zu empfehlen, ob es da nun um die leidige Kleiderordnung inklusive Werbungs-Vorschriften (§ 11 WSPO) geht oder um die Unterscheidung zwischen Turnierausschuß, Oberschiedsrichter und Turnierleitung (§§ 23, 24, 25 WSPO). Oder — noch deutlicher gesagt — manch einer weiß gar nicht, wie knapp er vor seinem Ausschluß aus dem Turnier stand!

Bei den Herren spielten sich Markus Zoecke und Michael Brandt (ungesetzt) bis ins Endspiel durch, das wegen einer am Vortag zugezogenen Fußverletzung von Brandt zum Mißvergnügen vieler Zuschauer nicht mehr stattfinden konnte. Auch im Doppel-Endspiel kam Markus nicht mehr zum Zuge, hier allerdings wäre Michael sein Partner gewesen.

Kampflos zur Siegprämie kamen die Hamburger Buhr und Stich, hier zusammen mit Turnierleiter Frank Krumholz

Doppelsieger wurden also kampflos die Hamburger Patrick Buhr und Michael Stich.

So blieb es dann den Damen überlassen, das Beste aus dem Endspieltag zu machen und etwas für die Zuschauer (ca. 50 konnte man wohlwollend schätzen) zu tun. Die Flensburgerin Heike Thoms bemühte sich redlich und schlug in einem zeitweise spannenden Kampf — nicht ganz so souverän wie an den Vortagen — ihre Doppelpartnerin Heike Roloff aus Kiel in zwei Sätzen 6:4, 6:4 und kann damit zum dritten Mal in Reihenfolge ihren Namen in den Pokal eingravieren lassen. Im Damen-Doppel waren mit Thora Berndt und Christine Mallon zwei Berliner Vertreterinnen bis ins Endspiel vorgedrungen, mußten sich aber dem Schleswig-Holsteiner Doppel Heike Roloff/Heike Thoms mit 0:6, 4:6 geschlagen geben.

Ein Wort noch an den Veranstalter: Vielleicht findet sich ja doch für ähnliche Veranstaltungen in Zukunft ein Medizin-Kundiger, der als Turnierarzt fungieren könnte. Möglich zumindest wäre es doch, daß dadurch Verletzungen zwar nicht ausgeschlossen würden, jedoch ihre Folgen leichter unter Kontrolle zu bringen wären.

Und noch etwas positiver Natur: Mehrere (ich bin versucht zu sagen: Viele) Spieler/innen von außerhalb interessierten sich auffallend für unsere offenen Turniere im Sommerhalbjahr (Grün-Gold, Grunewald, Känguruhs). Berlin gefällt, die Atmosphäre gefällt und das Niveau wie auch die Preisgelder scheinen ausreichend zu sein, auch die „weite Anreise" nach Berlin in Kauf zu nehmen, allein bis jetzt mangelte es an der ausreichenden und rechtzeitigen Information. Da sollte doch wohl etwas zu machen sein!

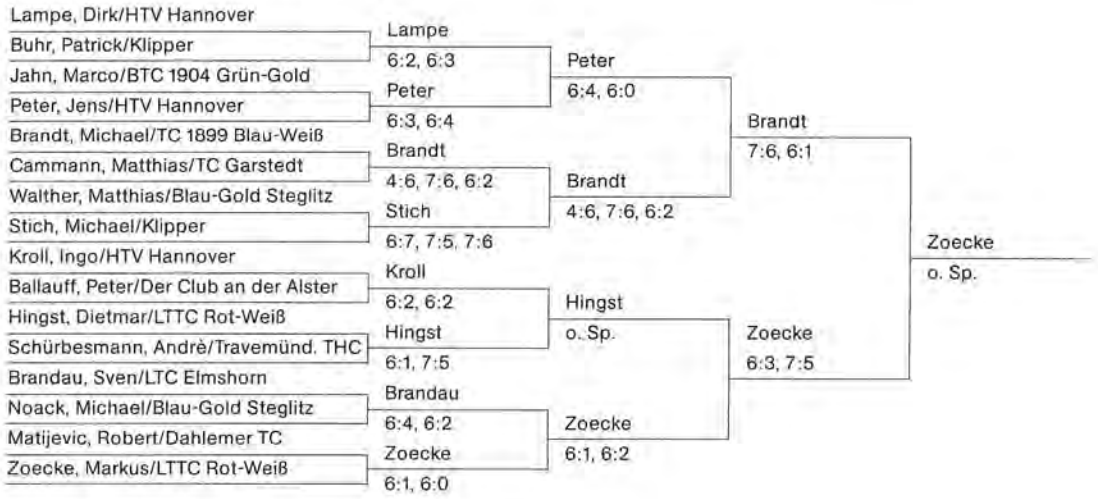
Frank Krumholz

Entschuldigung

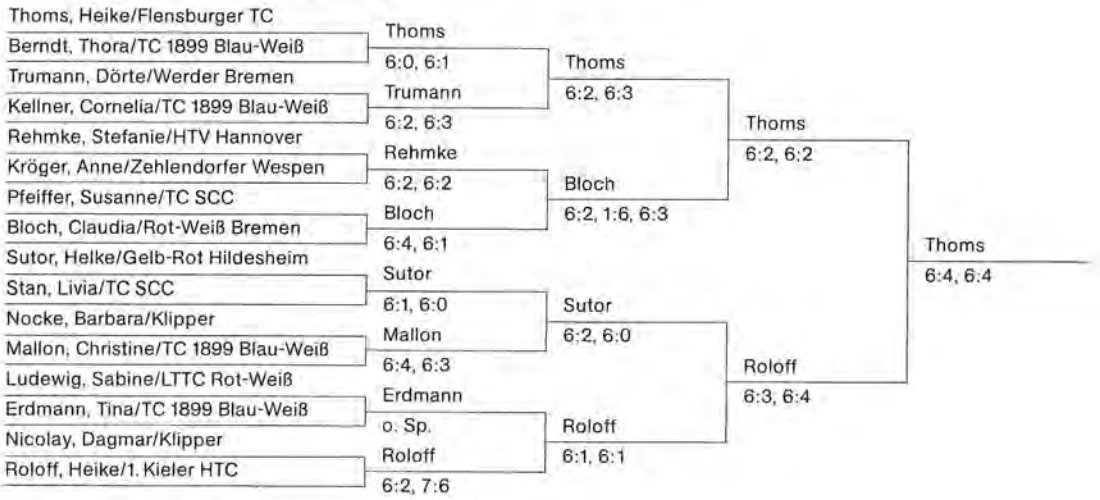
Die Tennisdemonstration in der Eissporthalle bei der Abschlußfeier für „Jugend trainiert für Olympia" war gelungen, das hat das Berliner Tennisblatt in Heft 5 schon ausführlich beschrieben. Leider aber war bei der Vielzahl der Aufzeichnungszettel derjenige bei der Schreiberei dann vergessen worden, auf dem klar und deutlich zu lesen stand, daß Frau Esser die kleine Gruppe und Norbert Basch die großen Schüler betreut und trainiert hatte, so daß ihre Demonstration wirklich zu einer Werbung für Tennis wurde. Auf dem später wiedergefundenen Zettel fand sich dann auch meine Notiz, daß auf jeden Fall der Name „Meyer-Ziegler" in den Artikel einfließen sollte, die sich — wie immer sehr engagiert — um diese Demonstration gekümmert hatte. Aber leider tauchten die Aufzeichnungen zu spät wieder auf. Im nächsten Jahr darf sich Badminton im Rahmen des Wettbewerbes vorstellen, sie werden es schwer haben, an die Leistungen der Berliner Tennisschüler heranzureichen!

4. Berliner Hallen-Pokal 1986

Hauptfeld Herren-Einzel

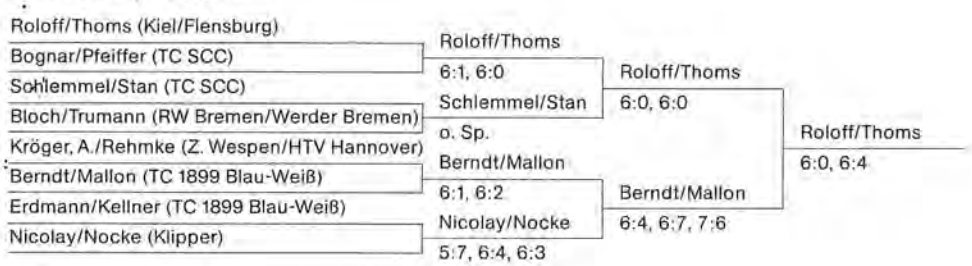


Hauptfeld Damen-Einzel



Herren-Doppel

Damen-Doppel



Deutsche Ranglisten

Die 17jährige Steffi Graf und der zweifache Wimbledon-Gewinner Boris Becker führen die Rangliste des Deutschen Tennis Bundes 1986 an. Beide gehören dem Club LTTC Rot-Weiß Berlin an. Während Steffi Graf zum ersten Mal die Saarbrückerin Claudia Kohde-Kilsch von der Top-Position verdrängen konnte, wurde der 19jährige Boris Becker nach 1985 zum zweiten Mal auf Platz eins gesetzt.

Einen großen Sprung in der neuen Rangliste machte Davis-Cup-Debütant Eric Jelen (Neuss), der sich vom 20. auf den zweiten Platz verbesserte. Dritter ist sein Vereinskamerad Andreas Maurer vor dem Stuttgarter Damir Keretic und Michael Westphal (Neuss).

Bei den Damen behauptete sich Bettina Bunge (Aschaffenburg) auf der dritten Position vor der Münchnerin Sylvia Hanika und der Nationalen Deutschen Meisterin Isabel Cueto (Stuttgart). Vom 17. auf den 7. Platz verbesserte sich Claudia Porwik (Fürth), die als Mitglied der DTB-Fördergruppe beim diesjährigen Federation-Cup in Prag als Ersatzspielerin zum Aufgebot gehörte.

DTB-Teamchefs benannten Kaderaufgebote

DTB-Herren-Teamchef Niki Pilic und sein Kollege bei den Damen, Klaus Hofsäss, benannten die Aufgebote der A- und B-Kader. Neben den Davis-Cup-Spielern Boris Becker und Eric Jelen gehören Michael Westphal, Hansjörg Schwaier (München), Andreas Maurer (Neuss), Ricki Osterthun (Amberg), Tore Meinecke (Bamberg) und Damir Keretic (Stuttgart) dem A-Kader an. Bei den Damen bilden Steffi Graf, Claudia Kohde-Kilsch und Bettina Bunge den A-Kader.

Im B-Aufgebot der Herren stehen vornehmlich talentierte Nachwuchsspieler wie Rüdiger Haas (Heidelberg), Christian Saceanu (Neuss), Christian Weis (München) und Carl-Uwe Steeb (Stuttgart). Komplettiert wird die Liste von **Alexander Stepanek (Berlin),** Patrick Kühnen (Mannheim), Udo Riglewski (Neuss) und Alexander Mronz (Leverkusen). Betreuer des B-Kaders ist der Assistent des Teamchefs und ehemalige Davis-Cup-Spieler, Karl Meiler.

Alle drei Mitglieder der DTB-Fördergruppe, Claudia Porwik, Wiltrud Probst (Erlangen) und Sabine Hack (Reutlingen), berief Klaus Hofsäss in den B-Kader der Damen. Dazu kommen Silke Meier (Kaiserslautern), Isabel Cueto und Christina Singer (beide Stuttgart).

„Berliner Tennis-Verband — Steden" Viel Erfolg bei der neuen Aufgabe

Woher Karten für Wimbledon?

Schafft Boris Becker 1987 den Hat-Trick? — Auch in Berlin besteht ein reges Interesse an Karten für dieses Ausnahmeturnier. Wie aber kommt man an die Karten?

Schreiben Sie an folgende Adresse:
The All England Lawn Tennis & Croquet Club
Mr. Richard Grier
Church Road
Wimbledon SW 19
England

Und jetzt gehört nur noch Glück dazu, denn die zu vergebenden Karten werden unter den Interessenten ausgelost.

Gute Genesung!

Der allseits beliebte und geschätzte Klassensportwart Ernst Plötz ist schwer erkrankt, das Berliner Tennisblatt und wohl die gesamte Berliner Tennisfamilie wünschen ihm schnelle und völlige Genesung!

Redaktionsschluß:

10. Februar

Neue Rufnummer des DTB

Der Deutsche Tennis-Bund hat neue Rufnummern erhalten. Ab sofort ist er in Hannover unter den Rufnummern 05 11 - 81 60 65/66/67 zu erreichen.

TENNIS-DISCOUNT

Alles spricht für uns! Die Preise, Auswahl u. der Service

Weit über 1000 Tennisartikel im aktuellen **Gratiskatalog** TBB 66

Tennisschläger, Saiten ab 3,99 DM, Besaitungsmaschinen ab 299,- DM, Ballwurfmaschinen, Bälle, Griffbänder, Platzbedarf, Taschen, Thermobags u. vieles andere mehr. – Direktversand täglich – Per Postkarte oder Telefon gratis anfordern beim:

Discount-Schnell Versand-Service ☎ 0421 / 803080 Tag + Nacht

SPORTCHAMPION Postfach 1227 D-2805 Stuhr 1

Angebot freibleibend

Dr. Rudolf Neumann feierte 80. Geburtstag

25 Jahre lang, in den ganz schweren Zeiten von 1935 bis 1960, führte Dr. Rudolf Neumann den TV Frohnau als 1. Vorsitzender. Das Berliner Tennisblatt gratuliert nachträglich ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht für die Zukunft alle Gute!

Herbststimmung beim LTTC Rot-Weiß

Die Preisfrage

Als Einsendeschluß war der 1. Dezember angegeben, und das war, als es geschrieben wurde, ganz weit weg. Die Zeitung wurde dann aber erst nach diesem Termin ausgeliefert, so daß Zuschriften gar nicht kommen konnten.

Glücksfee Annekatrin

Wieder keine Arbeit für meine kleine Glücksfee. Haben sie sich den Fall schon einmal überlegt, der im vorigen Heft angesprochen wurde? — Nun gut, dann schreiben Sie es doch bitte, denn die November-Preisfrage ist auch die

Dezember-Preisfrage:

Beim Aufschlag fliegt der Schläger aus der Hand des Aufschlägers und berührt das Netz, bevor der Ball den Boden berührt. Ist dieses ein Aufschlagfehler oder verliert der Aufschläger den Punkt?

Zuschriften wieder an Jürgen Dechsling, Ehrenbergstraße 37, 1000 Berlin 33. Einsendeschluß ist der 31. Januar. Drei Preise gibt es zu gewinnen, die das Sport- und Modehaus Hajo Plötz dankenswerterweise zur Verfügung stellt.

Drei Zuschriften gab es zur Septemberfrage, zwei davon waren richtig. Und beide Preise, immerhin Eintrittskarten zum Berliner Tennisball, gingen an die gleiche Adresse in Berlin 65: Evelyn und auch Dieter Konrad hatten die 6 Stunden und 1 Minute richtig notiert. Leider 31 Minuten waren Frau Ursula Hoßmann aus Berlin 45 verlustig gegangen. Trotzdem recht herzlichen Dank für die Zuschrift!

Kaum zu glauben — Heinz Raack wurde 70

Kaum zu glauben, Heinz Raack feierte seinen 70. Geburtstag. Der Mitbegründer und Ehrenpräsident des BTTC kann auf eine sportlich sehr erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken, so errang er insgesamt 28 Deutsche und Berliner Meisterschaften — im Tischtennis. Auch der Tennissport hat ihm viel zu verdanken! Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Schöne Reaktion

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß ich das Berliner Tennisblatt mit wachsendem Interesse lese!" — Solche Anrufe erfreuen wirklich und machen Mut für die nächsten Ausgaben. jd

Geglückter Versuch

Erstmalig nahm eine Berliner Senioren-Herrenmannschaft AK II an einem Tennis-Ländervergleichskampf in Alfeld/Leine teil. Es trafen sich dort an einem Wochenende im September die Ländermannschaften von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Berlin.

Die Berliner Mannschaft in der Aufstellung Thron, Ackermann, Mangel, Dr. Krüger, Ahilger, Woiczinski und Cornelsen spielte am ersten Tag gegen Schleswig-Holstein, was 5:3 (Abbruch wegen Regens) gewonnen wurde. Am nächsten Tag spielte Berlin dann gegen die hohen Favoriten aus Niedersachsen. Wegen Dauerregens am Vormittag wurden die Einzel in der Halle gespielt, wonach es nach Siegen von Thron, Ackermann, Dr. Krüger und Cornelsen 4:2 für Berlin stand. Niedersachsen wollte nun unbedingt nach draußen, um das Blatt noch zu wenden; bei den spannenden, entscheidenden Doppelspielen machten die Berliner den Siegpunkt mit dem Doppel Thron/Ackermann, so daß diese erste Reise einer AK II-Mannschaft mit einem nicht erwarteten Erfolg für Berlin endete.

Nach diesem geglückten ersten Versuch wird die Senioren-AK II-Mannschaft sicherlich auch wieder starten, eventuell dann bei einer offiziellen, vom Deutschen Tennisbund abgesegneten Schomburgk-Veranstaltung.

...anders als andere!

Fliesen STUDIO · Sanitär Studio · MARMOR studio

Über 500 m² Ausstellungsfläche in der City · Großauswahl deutscher und ausl. Fliesen VILLEROY & BOCH-Händler · Exklusive Wohn- und Baukeramik · Terrazzo- u. Fassadenplatten · Sanitär-Keramik · ständig Sonderangebote · Handwerkervermittlung

ATALA

Lietzenburger Straße 44–46
Ecke Rankestraße
1000 Berlin 30 · ☎ 213 80 83
Saalestraße 5–6, am U-Bahnhf. Neukölln
1000 Berlin 44 · ☎ 6 85 20 05

Bezirksamt Spandau bleibt hart

Trotz Intervention des LSB Abriß einer intakten Sportanlage

Trotz intensiver und andauernder Intervention des LSB und der Senatorin für Schulwesen, Berufsausbildung und Sport, läßt das Bezirksamt Spandau seit 30. 10. den Tennisplatz des TC Grenzstein räumen.

Im Rahmen der Planung des Spektegrünzugs als Grüngürtel erwirkte das Bezirksamt 1986 beim Kammergericht eine Räumungsklage, die sich auf die formale Fehlverwendung der Rasenfläche als Tennisplatz berief.

Die Vereinsmitglieder hatten den Platz an der Mauer in rund 2000 Arbeitsstunden in Eigenarbeit errichtet. Er ist vorbildlich in die Grünfläche integriert, so daß auch die Naturschützer nichts gegen diesen Tennisplatz einwenden.

Außer dem formalen Grund, daß der Verein widerrechtlich Tennis spielt, gibt es nach LSB-Ansicht keinen sachlichen Grund für die Räumung: Der einzige Platz ist hervorragend in die Umgebung integriert; er liegt an der Mauer, ohne mögliche Lärmbelästigung zu sein; er beeinträchtigt nur formal die Reaktivierung des Spektegürtels, denn er liegt am Rand; auch die Naturschützer akzeptieren ihn an dieser Stelle, in dieser Form.

„Der Bezirk handelt zwar rechtens, jedoch nicht vernünftig", führt Dietrich Maes, Präsidiumsmitglied des LSB und Koordinator für Umwelt- und Stadtentwicklungsfragen, aus. „In Berlin fehlen bereits heute 80 Tennisplätze. Ohne den TC Grenzstein sind es dann schon 81. Eine intakte Sportanlage, ein intakter Verein, werden mit dem einzigen Grund, daß die Räumungsklage entschieden ist, kaputt gemacht. Man hat sich von seiten des Bezirksamts trotz intensiver Hilfe des LSB, der Senatorin Frau Dr. Laurien und des Vereins nicht ernsthaft bemüht, Ersatzgelände zu beschaffen. Dabei hat Spandau im Vergleich zu allen anderen Bezirken die weitaus größten Flächenreserven. Hier wird am Sport ein Exempel statuiert!" Herrman-Steinmetz

(Sport in Berlin 12/86)

Erfolgreiche SCC-Mannschaften

Den Aufstieg in die Regionalliga 1 schafften (von links nach rechts) Livia Stan, Diana Bognar, Susi Pfeiffer, Bärbel Kühnast, Almut Rausch, Christiane Konieczka und Corinna Stan

Ab sofort auch Regionalligaspieler: Jochen Fitting, Friedemann Fenner, Hans-Jürgen Sange, Jörg Kühnast, Rainer Schulz, Siegfried Brandt und im Vordergrund Ulli Leisegang (von links nach rechts)

Das Buch zum 2. Symposium: Konditionstraining im Tennis

Der Sportwissenschaftliche Beirat des Deutschen Tennis Bundes gab als 10. Band der Reihe „Beiträge zur Theorie und Praxis des Tennisunterrichts und -trainings" das Buch „Konditionstraining im Tennis" heraus. Es beinhaltet Beiträge vom 2. Symposium des Sportwissenschaftlichen Ausschusses des DTB 1985 (Redaktion: Hartmut Gabler und Brigitta Zein). Es ist erschienen im Ingrid Czwalina Verlag, Reesenbüttler Redder 75, 2070 Ahrensburg, und dort zum Preis von DM 14,— zu beziehen.

Elschenbroich meisterlich zur Meisterschaft

Der Sieger kommt aus Berlin, der Zweitplazierte heißt Reinhard Eichler und spielt für Blau-Weiß Würzburg. Insofern nahmen die Deutschen Hallenmeisterschaften der Jungsenioren in Kiel ihren gewohnten Verlauf. Einziger Unterschied: War es 1985 bei den ersten Titel-

kämpfen Hajo Plötz, der den Meistertitel errang, so war es diesmal Harald Elschenbroich, der im letzten Jahr seiner Jungseniorenzeit sich noch einmal mit einem Meistertitel schmücken konnte.

Harald Elschenbroich war in Kiel hinter Hajo Plötz und Jürgen Faßbender an Nummer 3 gesetzt. Sein Weg ins Endspiel führt ihn mit 6:2, 6:0 über den Leimener Dressler, den Leonberger Löffler mit 6:4, 7:5 und in einem hart umkämpften Spiel mit 7:6, 4:6, 7:5 über Ralf Staguhn vom TV Cannstadt. Im Halbfinale hatte er sich dann mit dem Schleswig-Holsteiner Dieter Capell auseinanderzusetzen, der etwas überraschend — bedingt durch eine Verletzung von Jürgen Faßbender, die ihn zur Aufgabe zwang — die Runde der letzten 4 erreicht hatte. Mit 6:2, 6:4 siegte Harald Elschenbroich klar.

Hajo Plötz als Titelverteidiger besiegte zunächst Adler aus Oldenburg 6:2, 6:3 und danach Hartmann aus Dortmund ganz klar 6:2, 6:1. Spannend wurde es gegen Erwin Jäger aus Weiden, der sich erst nach harter Gegenwehr (5:7, 7:6, 6:1) geschlagen gab.

Nächster Gegner dann der Endspielgegner des Vorjahres, Reinhard Eichler, der bisher noch nie einen Sieg gegen Hajo Plötz landen konnte. Doch diesmal war er „zu dieser Nachtstunde besser" (Originalton von Hajo Plötz). „Ehe ich aufgewacht war, hatte er schon gewonnen!"

Was war geschehen? — Die Turnierleitung hatte die Halbfinalspiele für Sonntagvormittag 10.00 Uhr angesetzt, obwohl am Samstagnachmittag die Plätze frei waren und ohne Überforderung der Spieler das Halbfinale hätte gespielt werden können. Doch die Turnierleitung mochte nicht mehr umplanen, obwohl dieses auch im Interesse der Zuschauer gewesen wäre.

So ging das Halbfinale dann ganz schnell: 6:1, 6:3 siegte Eichler. Und sein „na endlich" klang richtig froh.

Das Endspiel hatte mehr Zuschauer verdient. Beim Stande von 1:1 verlor Elschenbroich seinen Aufschlag, konnte aber beim Stande von 2:3 Eichler das Aufschlagspiel abnehmen. Beim Stande von 5:6 galt es dann drei Satzbälle abzuwehren, um dann den Tie-Break glatt mit 7:4 zu gewinnen.

Der zweite Satz schien dann eine ganz glatte Angelegenheit für Elschenbroich zu werden: Bereits 4:0 führte er gegen einen mit sich hadernden Eichler; doch dieser fing sich wieder, wurde gleichwertig und gab sich nur 7:5 geschlagen.

Verdienter Schluck — Mineralwasser — auf den Titelgewinn

Begebenheit am Rande: Turniersieger und Ergebnis durften gewettet werden, ich hatte — natürlich — auf den Berliner gesetzt. Zwar lag ich mit meinem 7:5, 7:5 nicht ganz richtig, doch brachte es mir bei er Verlosung eine Dose Bälle ein. Danke Harald!

„Ein guter Tennisspieler ist ein intelligentes Faultier, der läßt laufen", habe ich früher einmal gelernt, vielleicht eine Bestätigung hierfür ist die Tatsache, daß Reinhard Eichler viel weitere Wege gehen mußte.

Auch die Doppelkonkurrenz litt unter der Verletzung von Jürgen Faßbender, der zusammen mit Hajo Plötz gemeldet hatte. „Eigentlich hatten wir keine Sorge,

Umlagert vom Funk und Fernsehen war Harald Elschenbroich in Kiel

Für Titelverteidiger Haja Plötz kam das Spiel gegen Reinhard Eichler einfach zu früh am Morgen

daß wir das Turnier verlieren könnten", meinte der Berliner, was auch von keiner Seite in Frage gestellt wurde. Durch die Sehnenscheidenentzündung aber platzte die Paarung. So kam Reinhard Eichler doch noch zu einem Titel, zusammen mit Rolf Staguhn besiegte er die Köln/Aachener Kombination Borucki/Maier 7:5, 6:3.

Ein gutes Turnier mit fast perfekter Organisation.

Jürgen Dechsling

Ein Problem in Ost und West

MATCHBALL
„tennis" glossiert

Willi, der schon lange tennisbegeistert ist, meinte, daß die Jagd nach dem kleinen Filzball ein Sport fürs Auge sei. Seitdem er jedoch Augenzeuge des diesjährigen Dresdener Ranglistenturniers der Jugend gewesen ist, sieht er das nicht mehr so einseitig. Dort wurde ihm auch etwas für die Ohren geboten. So viel sogar, daß er ob der Lautstärke nicht um die auf Dresdener Plätzen viel „zitierte" Kuhhaut, wohl aber um seine Trommerfelle bangte.

Er hatte keine Mühe, die Flüche mancher Spieler zu verstehen. Jedoch was der Schiedsrichter sagte, drang nicht in seine Ohren.

Willi, und nicht nur er, fragen, ob man sich das bieten lassen muß. Wäre es nach ihm gegangen, er hätte Verwarnungen so großzügig ausgesprochen wie mancher Akteur „goldene Worte". conny/-witz

(tennis-Organ des DTV der DDR 6'86)

Lohmüller
Immobilien/Verwaltg. seit 1950

*

Ihren Berliner
Grundbesitz
verkaufen und verwalten
wir fachkundig,
zuverlässig und individuell.

*

ständig
solventer Käuferkreis

*

Wir beraten Sie gern
(030) 883 50 22

RDM Kurt Lohmüller-Immobilien
Kurfürstendamm 199 · 1 Berlin 15
Wohn- u. Gesch. Räume für Anbieter: 883 83 33

Service . . .

ist unsere Stärke
Ihr Berater
in allen Reisefragen

REISEBÜRO
SELCH

Bus
Bahn
Flug
Pauschale
Theaterkasse

1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstr. 8 (neben Berger-Moden)

7 91 20 91

Das Vereinsportrait

52	Turn- und Sportverein Rudow 1888 e.V. Tennis-Abteilung 4 Plätze (Kunststoff) in der Lipschitzallee 20, Berlin 47 Geschäftsstelle: Prierosser Straße 30, Berlin 47	Peter Neugebauer Torgelowweg 20, Berlin 47 Tel. 6 63 69 15	Helmut Michaelis Klettenweg 13, Berlin 47 Tel. 6 61 22 60	Jürgen Grunow Bürgerstr. 64, Berlin 47 Tel. 6 25 32 40	Brigitte Neugebauer Torgelowweg 20, Berlin 47 Tel. 6 63 69 15

10 junge Tennisspieler gründeten am 1. 10. 67 mit Zustimmung des damaligen Hauptvorstandes die Tennisabteilung im TSV Rudow. Da der TSV Rudow über kein eigenes Sportgelände mit Tennisplätzen verfügt, konnte anfangs nur an einem einzigen Wochentag ab 17.00 Uhr das Racket geschwungen werden. Ort dieses Geschehens waren die Tennisplätze auf dem „Karstadt-Sportplatz" an der Karl-Marx-Str., die vom Bezirksamt Neukölln verwaltet wurden.

Der eigentliche „Hausherr" war hier die Tennisabteilung der Berliner Turnerschaft, aus der der heutige TC Gropiusstadt hervorging. Erst 1973 — mit Gründung des TC Gropiusstadt und Auflösung der Tennisabteilung der BT — konnten die Spielzeiten auf dem Karstadt-Sportplatz ausgeweitet werden. Der TSV Rudow kaufte von der BT das kleine Holzclubhaus und die Mitgliederliste konnte von 25 auf etwa 40 Personen aufgestockt werden, was damals von allen als ein riesiger Fortschritt betrachtet wurde. Das Glücksgefühl war leider nicht von langer Dauer, denn die Firma Karstadt, der das Gelände gehörte, kündigte Eigenbedarf an. Fast sah es aus, als wenn es im gesamten Bezirk Neukölln keinen Ersatz für diese Tennisplätze geben würde, bis sich das Bezirksamt entschloß, auf der gerade neu errichteten Sportanlage Lipschitzallee ein Kleinfeld-Mehrzweck-Spielfeld als wettkampfgerechte Tennisplätze umzurüsten.

Auf diesen Plätzen mit Kunststoffbelag konnte im Sommer 1976 erstmals der weiße Sport betrieben werden. Allerdings müssen auch diese Tennisplätze mit anderen Vereinen, der BSG Bezirksamt Neukölln, der BSG Berliner Kindl sowie Schulen geteilt werden. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Spielzeiten mußte die Mitgliederzahl auf 100 Personen begrenzt werden, obwohl weit über 150 Anmeldungen für die Mitgliedschaft vorliegen.

1977 wurde dann eine neue „Tenniskiste" gebaut, in der, obwohl sie viel zu klein ist, schon viele gemütliche Stunden verbracht wurden. Gästemannschaften der Rundenspiele loben immer wieder die familiäre Gemütlichkeit und natürlich die individuelle Gastronomie, bei der alles von den beteiligten Spielern oder deren „besseren Hälften" zubereitet und serviert wird.

Der TSV Rudow startet in jeder Saison mit zwei Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft zu den Rundenspielen. Gerne würde man weitere Mannschaften melden, die Platzkapazität läßt jedoch eine Ausweitung nicht zu.

Um den Wunsch der Mitglieder nach einer eigenen Tennisanlage aber auch um der ständig wachsenden Nachfrage nach Neuaufnahme zu entsprechen, wurde 1981 beim Bezirksamt Neukölln die Überlassung eines Grundstücks für den Bau einer Tennisanlage beantragt. Leider blieb dieses Bemühen bisher erfolglos. Denn, obwohl geeignete Grundstücke vorhanden waren und nach dem Flächennutzungsplan 1965 als Sportgelände ausgewiesen waren, konnte sich das Bezirksamt Neukölln offensichtlich aufgrund der ökologischen Diskussion und Proteste speziell im Ortsteil Rudow zu einer Entscheidung für den Sport nicht durchringen.

So muß vorerst weiter auf der viel zu kleinen Anlage mit viel zu wenig Spielzeiten aber in gemütlicher Atmosphäre am Efeuweg Tennis gespielt werden.

Gemütlich ist es im Clubheim

Die kleine Rudower Tennisgemeinde bei der Siegerehrung

CIRO

PERLEN

MODISCHER SCHMUCK

SO GUT – WIE ECHT

Kurfürstendamm 201 · Tel. 8 83 69 63

Das Portrait: Dietrich Wolter

Sein Benehmen bei den Stadtmeisterschaften hatte ich angeprangert und von seiner Verärgerung über meinen Artikel ‚Benehmen ist Glückssache' gehört, bei dem Berliner Hallenpokal sollte er dann in der Qualifikation gestrichen haben, Grund genug für mich, diesen Dietrich Wolter einmal anzurufen und um ein ausführliches Gespräch zu bitten, wozu er auch sofort bereit war.

Dietrich Wolter, 20 Jahre alt, 70 Kilo, 179 cm.

Dietrich, ich habe Dich persönlich im Berliner Tennisblatt angeprangert, da ich mich über Dein Verhalten bei den Berliner Stadtmeisterschaften sehr geärgert habe, wie bist Du damit klar gekommen?

„Allgemein ist es sicher richtig, schlechtes Benehmen anzuprangern, andererseits finde ich es nicht richtig und zu hart, einfach jemanden aus der Masse herauszugreifen und massiv anzugreifen", und, so meint es mein Gesprächspartner, sei er selten ausfallend, da gäbe es ganz andere Kaliber im Berliner Tennis. „Wir sind nun einmal ein Doppel, das sich anmacht, wir brauchen das!" Meinen Einwand, daß man dieses, wenn man es wirklich braucht, auch in einer Form machen kann, daß nicht alle Zuschauer mit einbezogen sind, akzeptiert er.

Wie empfindest Du denn eigentlich Dein Auftreten auf dem Tennisplatz?

„Im allgemeinen verhalte ich mich durchschnittlich gut. Natürlich bin ich kein Lamm auf dem Platz, doch finde ich, daß ich mich im Turniermatch — auf jeden Fall im Einzel — ganz normal benehme. Im Bundesligaspiel würde ich nie laut schreien oder den Schläger schmeißen!" Und er fährt fort, daß er sein Benehmen bei den Stadtmeisterschaften bedauert. „Das war eine Affekthandlung, eine Verärgerung über mein Spiel. Ich wollte wirklich niemanden verärgern!"

Haben denn auch andere Leute Dich auf das Verhalten auf dem Tennisplatz angesprochen?

„In der letzten Zeit haben uns einige Leute, so zum Beispiel Eberhard Wensky und natürlich auch Harald Elschenbroich, gesagt, daß wir in der Öffentlichkeit stehen und uns gut zu benehmen hätten. Und ich bin auch bemüht, dieses zu beherzigen."

Den Hallenpokal hast Du, nachdem Du gemeldet warst, nicht gespielt. Warum?

Dietrich Wolter erklärt mir, daß von Oktober bis März für ihn als Medizinstudent das Studium Vorrang habe. Er habe auch mitspielen wollen, war aber davon ausgegangen, daß einige gemeldete Spieler nicht antreten würden, so daß er ohne die Qualifikationsrunde in das Hauptfeld kommen würde. Als dieses dann nicht der Fall war, ist er zu der Erkenntnis gekommen, daß sich drei Qualifikationsmatche und gleichzeitige Klausuren nicht auf einen Nenner bringen ließen, so habe er im Einzel gestrichen. Die Formulierung „aus Zeitmangel", die in der Tagespresse stand, sei also völlig zutreffend gewesen. Und Dietrich Wolter weist darauf hin, daß er im Doppel ja gespielt habe und dort auch bis ins Halbfinale gelangt sei.

Dietrich, welche sportlichen Ziele hast Du, wo siehst Du tennismäßig Deine Stärken und Schwächen?

„Sportliches Ziel ist es auf jeden Fall, in der Rangliste erst einmal zu den ersten 100 in Deutschland zu gehören und auch weiterhin in der Bundesliga zu spielen!" Seiner Ansicht nach ist sein Spiel sehr ausgeglichen, was seine Stärke aber auch seine Schwäche ist, fehlt ihm doch ein Killerschlag. Hier wird er in der nächsten Zeit konzentriert dran arbeiten.

Wie sieht denn Dein Tennis-Trainingsprogramm in den Wintermonaten aus, wenn Du Dich mehr dem Studium widmest?

Dietrich Wolter weiß zu berichten, daß er zur Zeit drei- bis viermal die Woche jeweils zwei Stunden trainiert, wobei dieses Training nicht nur aus Spiel besteht, auch die konditionelle Schulung nimmt breiten Raum ein.

Kannst Du uns einige Daten Deiner bisherigen Tenniskarriere aufzeichnen?

Er hat mit sieben Jahren bei Weiß-Rot Neukölln angefangen und wechselte 1973 zum LTTC Rot-Weiß. 1976 wurde er Berliner Vizemeister der Bambinos. Danach brachte er es dann auf elf Berliner Meisterschaften und sechsmal durfte er sich Vizemeister nennen. Seit 1983 Mitglied der Bundesligamannschaft des LTTC. Von 1982 bis 1984 war er Mitglied des C-Kaders des DTB. 1986 Berliner Doppelmeister. Seit 1976 wurde er für den Berliner Tennis-Verband in Repräsentativspielen eingesetzt.

Und mein Eindruck von Dietrich Wolter bei unserem sehr offenen Gespräch:

Beim zwanglosen Gespräch in den Räumen des Berliner Tennis-Verbandes: Dietrich Wolter und Jürgen Dechsling

Dietrich Wolter in Aktion

Es schien mir, als hätte er wirklich den festen Vorsatz, „Entgleiser" in Zukunft möglichst auszuschalten. Drücken wir ihm die Daumen, daß es immer gelingen möge. Ich jedenfalls werde ihn aufmerksam und kritisch weiter beobachten und ihn ganz ehrlich sofort ansprechen, sollte mir einmal etwas auffallen. Und es wird wirklich schnellstmöglich sein, denn das hat mir Dietrich Wolter ernsthaft übelgenommen, daß ich ihn nicht vorgewarnt habe, er diesen Angriff erst in der Zeitung zu lesen bekam.

Jürgen Dechsling

Viel Glück!

Nur wenige haben es erfahren, das Berliner Tennisblatt aber will es der Öffentlichkeit kundtun: Petra Sprey und Axel Hilb haben geheiratet. Wir alle wünschen viel Glück!

KOLBERG
Internationaler Möbeltransport
Stadt- und Fernverkehr
Individuelle Umzugsberatung
Kolberg & Co
Sybelstraße 62 · 1000 Berlin 12
☎ 883 40 01

NEU TENNIS-VERSAND
Werner Mertins
Der Spezialist für Senioren-Tennis

- Markenartikel aller Art zu äußerst günstigen Preisen
- Für Hobby-, Freizeit- und Turnierspieler/innen
- Fordern Sie bitte meine Preisliste an — lieferbar ab April '86

Werner Mertins · Postfach 1124
2087 Bönningstedt · Tel. (040) 556 60 86

Hilfestellung

Mitgliederversammlungen in den Vereinen

Spätestens in den ersten Monaten des neuen Jahres werden in allen Tennisvereinen und -abteilungen wieder die jährlichen Mitgliederversammlungen — in der Regel Jahreshauptversammlung oder Generalversammlung genannt — durchgeführt. Seit Jahren schon versucht die Geschäftsstelle kleine Entscheidungshilfen zur Durchführung zu geben, zumal wir vor und nach den Versammlungen immer wieder telefonisch oder schriftlich zahlreiche Anfragen erhalten, weil die eigene Satzung im Verein oft lückenhaft ist und zur Klärung bestimmter Probleme keine Klarheit gibt. Wir setzen unsere Reihe deshalb heute fort, auch wenn wir uns dabei teilweise wiederholen.

Grundsätzlich bestimmt ein Verein selbst, welchen Verlauf seine Mitgliederversammlung nimmt. Entweder durch Satzungsbestimmungen, durch eine Versammlungsordnung oder auch durch ständige Übungen. Allgemein gültige Regeln für den Ablauf von Mitgliederversammlungen gibt es nicht. Im einzelnen haben sich jedoch etwa folgende Verfahrensweisen entwickelt und als zweckmäßig erwiesen. Vorausgesetzt allerdings, daß die eigene Satzung nichts anderes bestimmt.

● Die Eröffnung

Ordnungsgemäße Einberufung und Beschlußfähigkeit der Mitgliederversammlung werden durch den Versammlungsleiter nach der Begrüßung festgestellt. Damit ist den Teilnehmern der Mitgliederversammlung Gelegenheit gegeben, etwaige Einberufungsmängel zu rügen und Einwendungen gegen die Beschlußfähigkeit vorzutragen.

● Die Tagesordnung

Die Reihenfolge der Beratungen und Beschlußfassungen ergibt sich aus der Tagesordnung. Sie aufzustellen und die Reihenfolge festzulegen, gehört zur Aufgabe des Versammlungsleiters. Die Abänderung der Tagesordnung durch Änderung der Reihenfolge der Beratungen oder Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes kann auch von einem Teilnehmer beantragt werden. Über einen solchen Antrag hat der Versammlungsleiter einen Beschluß der Mitgliederversammlung herbeizuführen. Nach Feststellung der Tagesordnung ist er daran gebunden. Die Reihenfolge der Beratungen muß erhalten bleiben. Weitere Gegenstände dürfen nicht behandelt werden. Es sei denn, die Mitgliederversammlung verschiebt die Tagesordnung durch Mehrheitsbeschluß.

Verspätet eingereichte und erst in der Versammlung vorgebrachte Anträge werden oft als Dringlichkeitsanträge von der Zulassung durch die Mitgliederversammlung abhängig gemacht. Lehnt diese die Zulassung ab, so verbietet sich die Beratung über den in der Einberufung nicht bezeichneten Gegenstand oder Antrag. Bei entsprechender Mehrheit muß der Dringlichkeitsantrag jedoch in die Tagesordnung aufgenommen werden.

● Das Rederecht

Die Befugnis eines Vereinsmitgliedes, in der Mitgliederversammlung zu sprechen, gehört zu seinen Mitgliedsrechten. Keinem Mitglied kann daher vor Abschluß der Rednerliste die Worterteilung versagt werden. Eine Einschränkung ergibt sich, wenn das Vereinsmitglied in der Redezeit bereits zur Sache gesprochen hat und sich erneut zu Wort meldet. Als Redner können Vereinsmitglieder jedoch nur dann sprechen, wenn ihnen der Versammlungsleiter das Wort erteilt. Aus dieser Befugnis rechtfertigt sich die Festlegung der Rededauer, wenn sich bei vielen Wortmeldungen eine Beschränkung der Redezeit als notwendig erweisen sollte.

● Der Wortentzug

ist vor allem dann gerechtfertigt, wenn der Redner durch ständige Wiederholungen oder Abschweifungen den ordnungsgemäßen Fortgang der Verhandlungen behindert, stört oder unsachlich bzw. beleidigende Ausführungen macht. Leistet das Vereinsmitglied dem Wortentzug keine Folge, dann kann der Versammlungsleiter durch Ordnungsmaßnahmen gegen den Redner vorgehen. Das sind z. B.:

— Abstellen des Mikrofons
— Unterbrechung der Versammlung
— Saalverweis.

(Der Wortentzug kann als solcher nicht zum Gegenstand einer gerichtlichen Klage gemacht werden. Sofern ein unberechtigter Wortentzug das Ergebnis der Abstimmung beeinflußt hat, kann auf Feststellung der Unwirksamkeit von Beschlüssen geklagt werden.)

● Die Worterteilung

hat in der Reihenfolge der Wortmeldungen zu erfolgen. Einem Antragsteller oder Berichterstatter (z. B. Vorstandsmitglied, Kassenprüfer) wird das Wort zumeist vorweg erteilt. Hierbei können kurze Zwischenfragen an den Redner sogleich zugelassen werden.

Der Versammlungsleiter sollte darauf achten, daß Wortmeldungen und Anträge zur Tages- und Geschäftsordnung vor der Weiterführung der Sacherörterungen aufgerufen und beraten werden. Es darf dann jedoch nicht zur Sache selbst, sondern nur kurz zur Tagesordnung oder zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung des anstehenden Tagesordnungspunktes eingegangen und abgestimmt werden. So z. B.

— Festsetzung oder Verkürzung der Redezeit
— Schluß der Rednerliste
— Schluß der Debatte.

Bei abschweifender Diskussion oder unzulänglicher Verhandlungsführung kann als Geschäftsordnungsantrag jederzeit Antrag auf Übergang zur Tagesordnung gestellt werden.

● Die Abstimmung

Wenn keine Wortmeldungen mehr vorliegen, hat der Versammlungsleiter die Aussprache zu einem Gegenstand der Tagesordnung für beendet zu erklären. Dann folgt die Abstimmung. Andererseits kann es sich als notwendig erweisen, den Schluß der Debatte anzuordnen, weil etwa viel zu viele Wortmeldungen vorliegen oder von der weiteren Diskussion keine neuen Gesichtspunkte zu erwarten sind. Der Schluß der Debatte kann vor Abschluß der Rednerliste durch Mehrheitsbeschluß der anwesenden Mitglieder angeordnet werden. Sollte der Versammlungsleiter selbst jedoch diese Anordnungen getroffen haben, obwohl ein Teil der anwesenden Mitglieder sich dagegen wehrt, sollte er darüber die Abstimmung herbeiführen. Vor Beendigung der Aussprache sollte sichergestellt sein, daß auch insbesondere eine Minderheit ausreichend zu Wort gekommen ist. Falls zu demselben Gegenstand mehrere Anträge gestellt sind, wird zunächst über den weitergehenden, sonst über den zeitlich zuerst eingebrachten abgestimmt.

Beendet ist die Abstimmung mit der Verkündigung des Beschlusses durch den Versammlungsleiter oder mit der sonstigen Feststellung des Abstimmungsergebnisses. Versammlungsbeschlüsse soll der Versammlungsleiter verkünden.

● Der Schluß

Nach Behandlung aller Tagesordnungspunkte schließt der Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung. Dadurch wird im Interesse der Rechtssicherheit klargestellt, daß weitere Erörterungen und Beschlußfassungen Anwesender, die außerhalb der Mitgliederversammlung erfolgen, keinerlei Verbindlichkeit erlangen können.

(baden tennis)

SUTOS mit fester Halle

In knapp viermonatiger Bauzeit konnte der Tennis-Verein SUTOS im Stadion in Hakenfelde im Bezirk Spandau eine Tennishalle mit 2 Feldern errichten. Gespielt wird auf Tennisrasen, der mit Quarzsand verfüllt wurde. Die neue Tennishalle bringt für die 500 Clubmitglieder eine wesentliche Verbesserung gegenüber der alten aufblasbaren Halle, die den Spandauer Windverhältnissen oft-

Hell strahlt die neue Halle durch die Nacht

mals nicht gewachsen war. Die Platzbeschaffenheit und die Lichtverhältnisse in der neuen Tennishalle sind optimal, so daß alle Clubmitglieder ihre Freude daran haben.

Das Berliner Tennisblatt konnte sich bei der feierlichen Einweihung im Beisein von Bürgermeister Salomon, DTB-Vize Glomb und Siegfried Gießler einen ersten positiven Eindruck von dem neuen Schmuckstück verschaffen. Sportwart Siegfried Gießler drückte in seiner Rede die Freude des BTC über die neue Halle aus und dankte auch der Spandauer Verwaltung. Er vergaß aber nicht, bei dieser Gelegenheit an den Spandauer Verwaltungschef zu appellieren, dem Nachbarverein TC Grenzstein „ein Stück Wiese zu geben". SUTOS-Vorsitzender Siegfried Lüdicke wünschte allen Tennisspielern „viel Freude, Glück und immer gute Bälle!" Dem ist nichts hinzuzufügen. jd.

Viel Spandauer Prominenz beim wohlgelungenen Richtfest

Nach viermonatiger Bauzeit konnte Dieter Glomb mit launigen Worten zur Einweihung der neuen Halle gratulieren: Bürgermeister Salomon, Vereinsvorsitzender Lüdicke, Sportwart Gießler und viele Ehrengäste erfreuten sich an der gelungenen Veranstaltung

SCHAFFERS SPORTSHOP
Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis und Freizeit
AUSTRIA
Detmolder Str. 58, 1000 Berlin 31 • Tel. 853 35 99
PREISSTURZ
Ski
Schuhe
Kleidung
Die Sensation
BLIZZARD-ALPINSKI
129.-
zu Tiefstpreisen
TENNISSCHLÄGER
Dunlop Maxpower MID 110.-
SQUASHSCHLÄGER
Smasher
bei uns nur 10.-
SKILANGLAUFSCHUHE
Adidas 39.-
Adidas 59.-
ALPINSKISCHUHE ab 59.-
SKIJACKEN schon ab 59.-
Alles für Tennis stark reduziert
Ski-Alpin Warentest 10/86 sehr gut
Langlauf-Ski Warentest 11/86 sehr gut
noch vorrätig
Über 1000 Artikel warten auf Sie
Berlins einzige Skiwerkstatt mit Elektronic Mikrostrukturschliff
Multidirektionale Tennisbesaitung

Klubmeister 1986

Askanischer Sport-Club Spandau e.V.

HE: Janusz Czoba—Christian Arnst 6:3, 6:2
DE: Marianne Kühnast—Heike Wilke 6:2, 6:3
HD: Christian Arnst/Carsten Stodder—Uwe Musshoff/Lars Oberländer 7:5, 4:6, 6:2
DD: Marianne Kühnast/Katrin Arnst—Heike Wilke/Conny Babst 6:3, 3:6, 6:3
GD: Katrin Arnst/Christian Arnst—Antje Feuß/Uwe Musshoff 2:6, 6:4, 6:3
SE: Karin Sonntag—Edith Fricke 6:3, 6:4
Jürgen Kraner—Franz Kaml 6:0, 6:2
JE: Gabriel Czoba
Ines-Elisabeth Olschewski
BA: Thorsten Bandoly

Berliner Hockey-Club e.V.

DE: Michaela Hagen—Sabine Schmidt 3:6, 6:4, 6:4
HE: Eberhard Scheller—Oliver Krause 0:6, 6:4, 6:3
SE: Ingeborg Lukaschewitsch—Liselotte Mahlow 6:1, 7:5
Alfred Lukaschewitsch—Dieter Schmidt 6:2, 6:0
DD: Domarus/Zöllner—Lukaschewitsch/Schmidt 1:6, 6:2, 7:6
HD: Scheller/Krause—Schwiede/Schwiede 6:0, 7:6
GD: nicht ausgespielt
JE: nicht ausgespielt
Thomas Schwiede—Peter Ziegler 6:0, 6:0
BA: Tilmann Boeckl—Jan von Domarus 5:7, 6:4, 6:3
JD: Schwiede/Görger—Martin u. Matthias Lukaschewitsch 6:3, 6:4

Verein für Leibesübungen Berliner Lehrer e.V.

HE: Carsten Osterloh—Andreas Wolter o. Sp.
DE: Ursula Bindemann—Brigitte Borkamm 6:3, 6:2
DD: Ursula Bindemann/Martina Bindemann—Brigitte Köthnig/Erika Christian 6:2, 6:2
HD: Joachim Werra/Wolfgang Ziegler—Klaus Borkamm/Andreas Wolter 6:2, 6:4
SE: Peter Herres—Wolfgang Ziegler 6:1, 6:2
SD: Joachim Werra/Wolfgang Ziegler—Klaus Hellming/Dieter Kreuziger 6:4, 6:3
GD: Bärbel Ziegler/Joachim Werra—Ursula Bindemann/Wolf Bindemann 6:3, 6:0
JE: Karsten Ziegler—Bernd Jais 6:0, 4:6, 6:3

Berliner Sport-Club e.V.

DE: Judith Götzke—Tatjana Suworowa 7:5, 6:1
HE: Tinas Knupfer—Christian Sprung 6:3, 4:6, 6:1
DD: Götzke/Suworowa—Adamski/Vorwald 6:2, 6:1
HD: Becker/Schwarze—Kausch/Schubart 6:2, 6:4
SE: Valery Abaschkin—Hans Eichler 6:4, 6:4
JE: Judith Götzke—Birgit Adamski 6:0, 6:0
Marcus Eckermann—Marius Melsheimer 6:0, 6:1

Berliner Tennis- und Tischtennisclub Grün Weiß e.V.

HE: Alvaro Angel—Milan Markowski 6:4, 6:2
DE: Karin Reinhard—Andrea Simon 3:6, 6:2, 6:0
JSE: Dieter Fels—Dieter Schulz 6:3, 6:4
SE: Dr. Lothar Franke—Arne Stüber 6:4, 6:2
Fred Ruhtz—Erwin Srp 7:6, 3:6, 7:6
HD: A. Angel/M. Hornig—B. Franke/M. Jarius 3:6, 7:5, 6:3
DD: S. Bengsch/K. Reinhard—A. Simon/H. Zimbelius 6:2, 1:6, 7:6
SD: **H. P. Loechel/Prof. Dr. M. Wiederholt ohne Spiel**
SE: Einzel und Doppel wurden nicht gespielt
BE: Michael Nowicki—M. von Baal 6:0, 6:2
BD: G. Koselowski/K. Nisch—M. v. Baal/H. Weiler 6:4, 6:0
JE: Kerstin Brouwer—Sabine Bengsch 6:0, 6:0
JD: S. Bengsch/K. Brouwer—C. Mietke/S. Carl 6:3, 6:2
JE: Kai Kahlert—Martin Melchior ohne Spiel
JD: S. Mietke/A. Piosik—M. Melchior/K. Kahlert ohne Spiel
GD: K. Brouwer/K. Kahlert—S. Bengsch/M. Melchior ohne Spiel

Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e.V.

DE: Gunda Grüttner—Christine Steinberg 6:2, 6:2
DD: Gunda Grüttner/Ilona Isermann—Marianne Köster/Gudrun Stargardt 6:4, 6:4
HE: Axel von Boehn—Christian Müller 2:6, 6:2, 6:1
HD: Hans-Jürgen Schröder/Ingo Becker—Wolfgang Schilde/Hans Grüttner 6:4, 6:4
JSE: Wolfgang Schilde—Reinhard Mai 6:0, 6:2
SE: Jürgen Neumann—Herbert Kowalski 7:6, 5:7, 7:5
JE: Bodo Krüger—Heiko Becker 6:4, 7:6
JD: Matthias Kadel/Bodo Krüger—Heiko Becker/Christian Zimmermann 1:6, 6:3, 7:5
BA: Frank Schilde—Jan-Uwe Hilger 6:2, 6:2

S.V. Deutsche Bank Berlin

DE: U. Haustein—M. Leyde 5:7, 2:6
HE: Bernd Süßbier—Gunter Weimann 6:4, 7:5
SE: Günter Paetsch—Dieter Schönfelder 6:1, 7:5
Brigitte Zenk—M. Danzscher 6:4, 6:1
JE: Holger Koch—Wim Nettelnstroth 4:6, 4:6
Birgit Zenk—Eva Petri 6:4, 6:2
DD: R. Kronewitz/M. Leyde—M. Danzscher/D. Schönherr 6:1, 6:3
HD: K. Gerbeth/W. Gerade—B. Ihns/C. Buchwald 7:6, 3:6, 4:6
GD: B. Leyde/B. Süßbier—M. Leyde/G. Weimann 7:5, 0:6, 6:3
BA: Sebastian Gerade

Berliner Tennisclub Gropiusstadt e.V.

HE: Carsten Buchwald—Jörg Dörkßen 6:1, 6:2
DE: Rosemarie Kehren—Britta Großmann 2:6, 7:5, 6:1
HD: C. Buchwald/M. Kassebohm—M. Frahm/T. Greszkowiak 7:5, 6:3
DD: B. Großmann/T. Krause—J. Nickel/H. Schwarz 6:4, 6:4
GD: Y. Knape/M. Frahm—B. Großmann/C. Buchwald 1:6, 6:1, 6:2
JE: Carsten Buchwald—Andreas Griese 6:0, 6:3
Britta Großmann—Diana Westphal 6:2, 6:2
BA: Christian Dullin—Britta Großmann 6:3, 6:3

Tennis-Club Mariendorf e.V.

DE: Gerlinde Horn—Nicola Russius 6:3, 6:3
DD: G. Horn/C. Burhenne—N. Russius/T. Schmitt 6:2, 6:4
HE: Axel Burhenne—Frank Meißner 6:1, 7:6
HD: A. Burhenne/J. Simon—M. Bathe/D. Schumann 7:6, 6:3
GD: G. Horn/A. Burhenne—T. Schmitt/A. Roth 6:3, 6:4
SE: Willfried Eckel—Lothar Ehmer o. Sp.
Rita Ramhold—Edith Herold 1:6, 6:3, 6:3
JE: Nicola Russius—Tini Schmitt 4:1 (abgebr.)
Oliver Herold—Stefan Lerche 6:3, 1:6, 6:2
BA: Sascha Schönheit—Nicolas Schmitt 4:6, 6:1, 6:4

Sportvereinigung der Senatsverwaltungen e.V.

JE: Marc-Ulrich Kuhnert—Thorsten Zech 6:1, 6:1
DE: Dina Helbing—Elke Wischnack 6:4, 7:5
HE: Dieter Wischnack—Marc-Ulrich Kuhnert 6:1, 5:7, 6:4
SE: Dieter Wischnack—Axel Scheel 6:1, 6:2
DD: Behnke/Helbing—P. Stelldinger/Wischnack 7:5, 6:4
HD: Scheel/Stelldinger—Baltruschat/Komorek 6:3, 2:6, 6:4
SD: Scheel/Stelldinger—Dr. Mollitor/Fust 6:2, 6:4

Tennis-Verein Te Be e.V.

HE: Andreas Pilz—Helmut Sandmann 6:4, 6:4
DE: Ute Bechtold—Verena von der Horst 6:2, 2:6, 6:1
HD: Joachim Rödig/Helmut Sandmann—Ralf Bechtold/Frank Richter 6:0, 6:4
DD: Verena von der Horst/Sigrid Pruß—Ute Bechtold/Gabriele Hübner 4:6, 7:6, 7:5
GD: Ute Bechtold/Christian Stärke—Gabriele Hübner/Andreas Pilz 6:3, 6:7, 6:3
HEB: Lutz Erdmann—Hans-Joachim Jakob 2:6, 6:4, 4:1
SE: Hans-Joachim Jakob—Dietrich Medrow 6:3, 7:6
Ute Bechtold—Etta Newiger 6:1, 6:1

Tennis-Club Grün-Weiss-Grün e.V. 1919 Tegel

HE: Sven Glasmann—Albrecht von Habsburg 7:5, 6:1
DE: Birgit Müller—Annette Hofmeier 6:0, 6:0
HD: S. Glasmann/P. Milkau—J. Ophoff/Dr. Jelinek 6:4, 6:4
DD: B. Müller/A. Hofmeier—G. Schwarz/B. Abraham 3:6, 6:3, 6:2
GD: S. Glasmann/B. Müller—J. Ophoff/G. Schwarz 6:4, 6:3
JSE: Jürgen Ophoff—Jürgen Schwarz 4:6, 6:4, 6:0
SE: Dieter Gerhardt—K. Gottfried Hauffe 7:5, 7:6
Angelika Wohlfahrt—Ursula Müller 7:6, 6:4
JE: Guido Tüller—Sascha Voigt de Oliveira 6:3, 7:5
Simone Bartholomae—Kerstin Lipp 6:2, 7:5
BA: Thomas Jedtke—Ulrich Pinschke 6:3, 6:3

Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

HE: A. Mitchell—Dr. Schwalbe 6:2, 6:4
DE: E. Bienzeisler—K. Bittner 6:2, 6:2
HD: Weimann/Barsnick—Bertram/Dr. Kretzschmar 7:5, 6:3
DD: Müller/Buwitt—Risse/Störzle 6:4, 4:6, 6:3
GD: Müller/Hoffmeister—Buwitt/Haack 4:6, 7:5, 6:3
SE: H.-J. Bertram—G. Wojtera 6:1, 6:0
D. Buwitt—C. Laqua 7:5, 6:1
JE: C. Tan—U. Bläsing 7:5, 4:6, 6:3
M. Sonnenberg—G. Wendland 6:2, 6:3
BA: M. Matalla— P. Roy 9:3

Tennis-Club Westend 59 e.V.

DE: Annette Schmidt—Iris Hilb 6:2, 6:7, 6:3
GD: Iris Hilb/Horst Katzy—Annette Schmidt/Harald Bender 7:6, 6:0
HE: Horst Katzy—Marco Lukowicz 0:6, 6:2, 6:1
HD: Günther Weise/Horst Katzy—Bernd Petersen/Harald Bender 6:4, 2:6, 6:1

Trostrunde:
DE: Ilka Hilb—Lena Gath
HE: Bernd Petersen—Peter Kopmann

wenn zu Ihren Gästen und Kunden aktive, zahlungskräftige Kreise zählen. Dann erreichen Sie diese mit Ihrer Werbung in den 3 gepflegten Berliner Tenniszeitungen „Berliner Tenis-Blatt", Clubnachrichten von „Blau-Weiß" und Clubnachrichten von „Rot-Weiß". Hier trifft Ihre gezielte Werbung ohne Streuverlust ins Schwarze und somit in die gehobene private Sphäre mit Langzeitwirkung. Bitte fordern Sie die Anzeigenpreis- und Terminliste an:

ANZEIGEN-GERLACH
Postfach 330 108, 1000 Berlin 33
8 25 50 15

Weihnachten 1986
Schenken Sie sportlich – schenken Sie ein academy-Komplett-Set!
Gut, wenn man den Fachmann fragen kann, bei der Auswahl der richtigen Tennisausrüstung. Und das ist der Trainer. Der weiß Bescheid! Fragen Sie ihn nach einem besonders günstigen Geschenk-Set von **academy**. Es gibt natürlich auch viele Einzelangebote als persönliche Geschenkidee – erhältlich nur über den Tennislehrer.

academy
Das Racket direkt vom Tennislehrer

Tennis aca GmbH · Schießstättenstr. 15
8900 Augsburg 1 · Tel. 08 21 / 52 30 41

Amtliche Nachrichten

Spieltermine 1987

Bundesliga:	7. 8., 9. 8., 14. 8., 16. 8., 21. 8., 23. 8., 28. 8., 30. 8., 4. 9., 6. 9., Endr.: 19./20. 9.
Regionalliga:	3. 5., 10. 5., 16. 5., 17. 5., 24. 5., 28. 5., 14. 6., Endr.: ?
Verbandsspiele	
Damen:	2. 5., 9. 5., 23. 5., 28. 5., 30. 5.
Herren:	1. 5., 3. 5., 10. 5., 24. 5., 31. 5.
Juniorinnen:	4. 5., 11. 5., 18. 5., 25. 5., 10. 6
Junioren:	7. 5., 12. 5., 21. 5., 28. 5., 11. 6.

Nachtrag für tennislizensierte Sportlehrkräfte für 1987

Hagel, Gerd	1.08.55	89
Hagel, Sabine	2.60.992	89
Voigt, Horst	1.08.81	89
Sinicki, Robert	6345	89
Schlupf, Thomas	2.60.00.117	89
Reyle, Harald	3.60.00.009	88
Miemietz, Udo	2.60.00.465	87

Günter Holzwarth
Verbandslehrwart

Termine

Hallen-Winterrunde 1986/87 im Squash- und Tennis-Center Märkisches Viertel

Samstag,	17. 1. 87	14.00	128	Damen B	1. Gruppe 4	2. Gruppe 3
		14.00	129	Damen B	3. Gruppe 1	4. Gruppe 2
		15.00	209	Damen C	BSC Rehberge	Weiße Bären Wannsee
		15.15	425	Herren B	1. Gruppe 1	2. Gruppe 2
		17.45	426	Herren B	1. Gruppe 2	2. Gruppe 1
		20.15	523	Herren C	Tennis-Union	Zehlendorfer TSV 88
Sonntag,	18. 1. 87	14.00	28	Damen A	1. Gruppe 4	2. Gruppe 3
		14.00	29	Damen A	3. Gruppe 1	4. Gruppe 2
		15.00	30	Damen A	3. Gruppe 2	4. Gruppe 1
		15.15	328	Herren A	1. Gruppe 4	2. Gruppe 3
		17.45	329	Herren A	TC Lichtenrade	BSV 1892
		20.15	330	Herren A	Dahlemer TC	TV Frohnau
Samstag,	24. 1. 87	14.00	BTV-Halle: Qualifikation zur Berliner Hallenmeisterschaft			
		14.00	210	Damen C	BSchC	Steglitzer TK
		14.00	427	Herren B	1. Gruppe 3	2. Gruppe 4
		16.45	525	Herren C	Weiße Bären Wannsee	STC Carl-Diem O. S.
		19.15	524	Herren C	TC Westend	Grün-Weiß-Grün Tegel
		20.45	428	Herren B	1. Gruppe 4	2. Gruppe 3
Sonntag,	25. 1. 87	9.00	BTV-Halle: Qualifikation zur Berliner Hallenmeisterschaft			
		14.00	130	Damen B	3. Gruppe 2	4. Gruppe 1
		14.00	211	Damen C	SC Brandenburg	BSC Rehberge
		15.00	212	Damen C	Blau-Weiß Britz	Weiße Bären Wannsee
		15.15	526	Herren C	Siemens TK Blau-Gold	BFC Alemannia
		17.45	429	Herren B	3. Gruppe 1	4. Gruppe 2
Freitag,	30. 1. 87	14.00	TC Blau-Weiß: Berliner Hallenmeisterschaften			
Samstag,	31. 1. 87	14.00	TC Blau-Weiß: Berliner Hallenmeisterschaften			
		14.00	213	Damen C	BSchC	Blau-Weiß Britz
		14.00	527	Herren C	1. Gruppe 1	1. Gruppe 2
		16.45	528	Herren C	2. Gruppe 1	2. Gruppe 2
		19.15	430	Herren B	3. Gruppe 2	4. Gruppe 1
Sonntag,	1. 2. 87	10.00	TC Blau-Weiß: Berliner Hallenmeisterschaften			
		14.00	131	Damen B	3. Gruppe 3	4. Gruppe 4
		14.00	132	Damen B	3. Gruppe 4	4. Gruppe 3
Samstag,	7. 2. 87	14.00	Berliner Jugend-Hallenmeisterschaften			
		19.00	Berliner Jungsenioren-Hallenmeisterschaften			

Grützmacher
SEIT DREI GENERATIONEN

» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit drei Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 12 (Charlottenburg)
Giesebrechtstr. 7 am Kurfürstendamm
Ruf: 883 40 68

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

Lässige Mode
für anspruchsvolle
Männer

Im Europa-Center
Tel. 261 68 44
Parkmöglichkeiten
im Parkhaus, Nürnberger Str.

BOSS
RENÉ LEZARD
scarpa
BERTONE
JEFF SAYRE
PORTOBELLO'S
BOGIE
CLOSED
MOMENTODUE

liberty
sportswear

Top-Mode im Sport

Hajo Plötz · Weltmeister '86 der Jungsenioren · Hohenzollerndamm 86, 1000 Berlin 33, Telefon: 030/8255234